



universität
wien

DISSERTATION

Titel der Dissertation

Internationalismen unter dem Verwendungsaspekt.
Pragmatisch-semantische Analyse anhand empirischer
Daten von polnischen Studierenden der Germanistik

Verfasserin

Mag. Agnieszka Filz Kania

angestrebter akademischer Grad

Doktorin der Philosophie (Dr. phil.)

Wien, im September 2010

Studienkennzahl lt. Studienblatt:
Dissertationsgebiet lt. Studienblatt:
Betreuer:

A 092 332
Deutsche Philologie
Ao. Univ.-Prof. Mag. Dr. Franz Patocka

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	6
2.	Definition des Terminus "Internationalismus"	9
3.	Internationalismus in der Sprachwissenschaft	14
3.1.	Diachroner Sprachvergleich	15
3.2.	Synchroner Sprachvergleich	16
3.3.	Gegenwärtige Erforschung von Internationalismen	17
3.4.	Gebrauchsbereiche internationaler Wortschätze	20
3.5.	Formal-semantische Kriterien für die Feststellung von Internationalismen	22
3.6.	Internationalismen in der Fachsprachenforschung	25
3.7.	Resümee	28
4.	Fremdwörter und Entlehnungen	28
4.1.	Internationaler Wortaustausch	30
4.2.	Übernahmen aus dem Lateinischen im Deutschen und Polnischen	33
4.3.	Übernahmen aus dem Französischen im Deutschen und Polnischen	34
4.4.	Übernahmen aus dem Englischen im Deutschen und Polnischen	36
4.5.	Weniger dominante Gebersprachen im Entlehnungsprozess	38
4.5.1.	Internationalismen japanischer Herkunft	38
4.5.2.	Internationalismen arabischer Herkunft	39
4.5.3.	Übernahmen von Internationalismen aus anderen Sprachen	41
4.6.	Resümee	43
5.	Sprachliche Interferenz	44
5.1.	Kurzdarstellung von Interferenztypen	45
5.2.	Interferenzfehler	45
5.3.	Resümee	47
6.	"Falsche Freunde des Übersetzers" – Definition und Forschungslage	48
6.1.	Terminologie	50
6.2.	Tautonyme	52
6.2.1.	Verbale Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich	54
6.2.2.	Substantivische Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich	55

6.2.3.	Adjektivische Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich	55
6.3.	Semantische Verhältnisse im deutsch-polnischen Sprachvergleich	56
6.4.	Resümee	58
7.	Internationalismen unter dem pragmatischen Aspekt	59
7.1.	Form und Methode der Untersuchung	59
7.2.	Hypothesen	60
7.3.	Zielgruppe der empirischen Untersuchung	63
7.4.	Operationalisierung	63
7.5.	Befragungsinstrument	64
7.6.	Auswertungstechniken	65
7.7.	Resümee	67
8.	Häufigkeitsverteilung erhobener Daten	67
8.1.	Erhobene Probandenangaben hinsichtlich der Muttersprache	68
8.2.	Altersangaben der Testpersonen	69
8.3.	Geschlechterverteilung der Testpersonen	70
8.4.	Ausbildungs- bzw. Berufsangaben der Testpersonen	70
8.5.	Fremdsprachenangaben der Testpersonen	71
8.5.1.	Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift	71
8.5.2.	Mündliche Fremdsprachenkenntnisse	73
8.5.3.	Schriftliche Fremdsprachenkenntnisse	74
8.5.4.	Passive Fremdsprachenkenntnisse	75
8.5.5.	Geringe Fremdsprachenkenntnisse	76
8.5.6.	Zusammenfassung erhobener Fremdsprachenangaben	78
8.6.	Probandenangaben über die Deutschkenntnisse	80
8.6.1.	Deutschkenntnisse im mündlichen Bereich	80
8.6.2.	Deutschkenntnisse im schriftlichen Bereich	83
8.7.	Definitorische Probandenangaben hinsichtlich des Terminus "Internationalismus"	85
8.7.1.	Internationalismusdefinition – qualitative Beschreibung	85
8.7.2.	Internationalismusdefinition – quantitative Beschreibung	88
8.8.	Probandenangaben über die Verwendung von Internationalismen	89
8.8.1.	Internationalismusdefinition in Relation zur Verwendung von Internationalismen anhand der Probandenangaben	90

8.8.2.	Relation zwischen den Probandenangaben über die Kenntnis und Verwendung von Internationalismen	93
8.9.	Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb der Probanden	95
8.9.1.	Allgemeine Erkenntnisse	95
8.9.1.1.	Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb in Relation zur Internationalismusdefinition anhand der Probandenangaben	95
8.9.1.2.	Relation zwischen den Probandenangaben über die Kenntnis und den Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb	98
8.9.2.	Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich anhand der Probandenangaben	100
8.9.2.1.	Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich in Relation zur Internationalismusdefinition anhand der Probandenangaben	101
8.9.2.2.	Relation zwischen den Probandenangaben über die Kenntnis und den Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich	104
8.10.	Resümee	106
9.	Identifizierung internationaler Wörter innerhalb der Probandengruppe	108
9.1.	Lexikalischer Vergleich von Internationalismen im Deutschen und Polnischen	108
9.1.1.	Identifizierte Internationalismen in Relation zur Internationalismusdefinition anhand der Probandenangaben	121
9.1.2.	Identifizierte Internationalismen in Relation zur Kenntnis des Terminus "Internationalismus" anhand der Probandenangaben	129
9.2.	Identifizierung von Internationalismen anhand des Kontextes	136
9.2.1.	Anhand des Kontextes identifizierte Internationalismen in Relation zur Internationalismusdefinition – Probandenangaben	205
9.2.2.	Anhand des Kontextes identifizierte Internationalismen in Relation zur Kenntnis des Terminus "Internationalismus" – Probandenangaben	210

9.2.3.	Anhand des Kontextes identifizierte Internationalismen in Relation zu den Fremdsprachenkenntnissen – Korrelation der Probandenangaben	214
9.2.4.	Anhand des Kontextes identifizierte Internationalismen in Relation zu deren Anwendung – Korrelation der Probandenangaben	219
9.3.	Resümee	224
10.	Analyse der deutsch-polnischen Semantik von Internationalismen und Tautonymen	226
10.1.	Polnische Semantik von internationalen und tautonymischen Ausdrücken	226
10.2.	Deutsche Semantik von internationalen und tautonymischen Ausdrücken	237
10.3.	Deutsche und polnische Semantik von internationalen und tautonymischen Ausdrücken	247
10.4.	Kontextabhängige Anwendung internationaler und tautonymischer Wörter im deutsch-polnischen Sprachvergleich	255
10.5.	Resümee	261
11.	Zusammenfassung	265
12.	Bibliographie	268
12.1.	Primärliteratur	268
12.1.1.	Österreichische Zeitungen und Zeitschriften	268
12.1.2.	Polnische Zeitungen und Zeitschriften	271
12.2.	Sekundärliteratur	274
12.2.1.	Sprachwissenschaftliche und statistische Literatur	274
12.2.2.	Lexika, Wörterbücher und Enzyklopädien	286
12.2.3.	Internetseiten	291
13.	Anhang	294
13.1.	Fragebogen	294
13.2.	Fremdsprachenangaben der Probanden	302
13.2.1.	Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift	302
13.2.2.	Mündliche Fremdsprachenkenntnisse	303

13.2.3.	Schriftliche Fremdsprachenkenntnisse	304
13.2.4.	Passive Fremdsprachenkenntnisse	304
13.2.5.	Geringe Fremdsprachenkenntnisse	306
13.2.6.	Alle Fremdsprachenkenntnisse	308
13.3.	Internationalismusdefinitionen	312
13.3.1.	"Vollständige" Internationalismusdefinitionen	312
13.3.2.	"Unvollständige" Internationalismusdefinitionen	314
13.3.3.	"Inkorrekte" Internationalismusdefinitionen	317
13.4.	Übersetzungen des Fragebogentextes	319
13.4.1.	Polnische Übersetzung	319
13.4.2.	Englische Übersetzung	319
13.4.3.	Französische Übersetzung	319
13.4.4.	Spanische Übersetzung	320
13.4.5.	Italienische Übersetzung	320
13.5.	Semantische Analysen	321
13.5.1.	Polnische Semantik	321
13.5.2.	Deutsche Semantik	323
13.5.3.	Deutsche und polnische Semantik	326
13.6.	Schlagwortregister	332
13.6.1.	"Internationalismusvertreter" im Deutschen	332
13.6.2.	"Internationalismusvertreter" im Polnischen	332
13.6.3.	Tautonyme im Deutschen	333
13.6.4.	Tautonyme im Polnischen	333
	Kurzfassung	334
	Abstract	336
	Lebenslauf	338

1. Einleitung

Die Internationalismenforschung befasst sich mit der Analyse und Dokumentation des Auftretens von internationalen Wortschätzen. Den Forschungsgegenstand bilden sowohl die Gemein- als auch unterschiedliche Fachsprachen. Menschen verwenden im täglichen Sprachgebrauch sowohl in ihrer Mutter- als auch in einer oder mehreren Fremdsprachen internationale Wörter, ohne sich dessen oft bewusst zu sein. Daher stellt sich die Frage, welche bzw. wie viele Internationalismen sie imstande wären, in einem kontrastiven Vergleich zu identifizieren. Auf welche Wissensgebiete könnten sie während des Identifizierungsprozesses zurückgreifen? Diese und noch andere Fragen sollten im Rahmen dieser Arbeit beantwortet werden. Anhand Zeitungs- sowie Wörterbuchanalysen werden Ergebnisse über eine reichliche Verwendung von Internationalismen gesammelt und auf einen schriftlichen Fragebogen übertragen, dessen ausgewertete Resultate Aufschlüsse über den synchronen Verwendungsaspekt internationaler Wortschätze unter den polnischen Studierenden der Deutschen Philologie geben sollten. Da sich das Untersuchungsthema auf die Internationalismenforschung stützt, werden in erster Linie diesbezügliche definitorische Ansätze vorgestellt, die eine Basis für die interpretatorische Datenanalyse bilden. In diesem Fall sind hauptsächlich Forschungsergebnisse von Braun (1993), Schaefer (2003), Volmert (1990), Schippan (2002), Jabłoński (1990), von Polenz (1970), Décsy (1973) und Kolwa (2003) zu nennen.

Neben der Vorstellung einiger Internationalismusdefinitionen werden sowohl Entlehnungsprozesse aus diachronischer Sicht als auch die gegenwärtige Verbreitung von Internationalismen erwähnt. Unter Beachtung des geschichtlichen Aspekts sind Forschungsergebnisse von Schaefer (1990), Janson (2006) und Graefen/Liedeke (2008) zu erwähnen. Nach der entwicklungsgeschichtlichen Einleitung werden Übernahmen aus dem Lateinischen, Griechischen, Französischen, Englischen und anderen nicht dominanten Sprachen wie Persisch, Japanisch, Chinesisch mit entsprechenden Beispielen detailliert beschrieben. Die Literaturliste bezüglich der Entlehnungen aus dem Lateinischen bieten Ertl (1972), König (1994), Volmert (2003), Weeber (2008) und Janson (2006) an. Bei der Beschreibung des Lehnwortschatzes aus dem Französischen werden Werke von König (1994), Drube (1968) und Janson (2006) berücksichtigt. Die Charakterisierung der Übernahmen aus dem Englischen ermöglichen Forschungsergebnisse und zusammenfassende Literatur von König (1994), Ernst (2006), Braun (1993) und Jabłoński (1990). Die Entlehnungen aus den nicht dominanten Sprachen werden anhand der Publikationen von Braun (1990), Haschke/Thomas (2008) Osman (2003) sowie Unterstützung einiger ein- und zweisprachiger Wörterbücher erläutert. Zum Thema "Fach-

sprachen", die oft mit internationalen Entsprechungen übersät sind, werden in diesem Zusammenhang Forschungsansätze von Braun (1990), Schaefer (1994), Fluck (1996) und Littmann (1981) mit einbezogen.

In einem eingeschränkten Rahmen folgt eine zusätzliche Beschreibung möglicher Störfaktoren, die sich in der praktischen Verwendung von Internationalismen bemerkbar machen. Die Interferenzphänomene, die in diesem Zusammenhang in Form von Tautonymen¹ auftreten, sind für die empirische Untersuchung aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu Internationalismen unentbehrlich. Allgemein werden Interferenzphänomene mit Müllers Forschungsansatz (1973) erläutert. Im Detail werden zwischensprachliche Erscheinungen wie "Tautonyme" bzw. "falsche Freunde des Übersetzers" mit Literaturquellen von Lipczuk (1987), Kolwa (2003), Milan (1989), Henne (1972) und Rajnik (1987) vorgestellt. Die Tautonymdefinition unterstützen folgende kontrastive Forschungsbeispiele: deutsch-englisch von Breitzkreuz (1991), polnisch-kroatisch von Tokarz (1998), polnisch-bulgarisch von Karpaczewa, Symeonowa, Tokarz (1994) und deutsch-polnisch von Lipczuk, Kałny, Bilut-Homplewicz und Schatte (1995).

Der oben beschriebene Teil der Dissertation ist als eine theoretische Grundlage für die empirische Untersuchung zu betrachten. Diese ist zum größten Teil quantitativ und beschäftigt sich hauptsächlich mit Internationalismen und Tautonymen. Im Vorfeld der empirischen Untersuchung werden allgemeine Hypothesen gebildet, die mit Hilfe der analysierten Daten entweder eine Verifizierung oder eine Falsifizierung finden. Da die Detailhypothesen in einzelnen Prüfverfahren gezielt definiert sind, soll diese Einleitung ausschließlich einen Überblick über die zu überprüfenden Annahmen geben. Die Hypothesen, die mögliche Abhängigkeitsbeziehungen darstellen, hängen in erster Linie mit der Identifizierung von Internationalismen zusammen. Da in diesem Prozess die Fremdsprachenkenntnisse eine große Rolle spielen, werden sowohl ihre Qualität als auch ihre Quantität betrachtet. Einfach gesagt, sollten Personen, die angeben, mehr als eine Fremdsprache in Wort und Schrift zu beherrschen, verhältnismäßig viele Internationalismen identifizieren können. Daher wird angenommen, dass mit einer höheren Anzahl und der Qualität der Fremdsprachenkenntnisse die Menge identifizierter Internationalismen ansteigen wird.

¹ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kałny/Schatte (1995), S. 7. Der u. a. von Lipczuk vorgeschlagene Terminus "Tautonym" wird in dieser Arbeit mit deutsch-polnischen "falschen Freunden des Übersetzers" in Zusammenhang gebracht. Die semantischen Unterschiede in beiden Sprachen werden sowohl qualitativ als auch zum Teil quantitativ (differente Bedeutungsanzahl im zweisprachigen Vergleich) bewertet.

Da die deutsch-polnischen Tautonyme einerseits als negative Interferenzphänomene im Identifizierungsprozess internationaler Wortschätze, andererseits in anderen Sprachvergleichen als Internationalismen fungieren, wird in diesem Fall auf ihre semantischen Varianten im Deutschen und Polnischen das Augenmerk gerichtet. In diesem Punkt spielen hauptsächlich die Deutschkenntnisse der Probanden eine wichtige Rolle, da die Testpersonen eine homogene Gruppe polnischer Muttersprachler bilden. Aus dieser Tatsache geht die Annahme hervor, dass mit qualitativ besseren Deutschkenntnissen die Verwechslungsgefahr der Internationalismen und der Tautonyme auf der semantischen Ebene im deutsch-polnischen Sprachvergleich geringer sein wird.

Die allgemein formulierten Hypothesen geben noch keinen Aufschluss über die Art der Untersuchung. Diese wird in Form einer anonym-schriftlichen Befragung unter der Aufsicht der Versuchsleiterin durchgeführt. Zur Zielgruppe der Befragten gehören polnische Studierende der Deutschen Philologie zweier polnischer Universitäten und einer Akademie, die nach der Zustimmung des Rektorats und der Universitätsleitung der schriftlichen Befragung beiwohnten. Die Datenerhebung erfolgt in Form eines Fragebogens, der neben den persönlichen Daten hauptsächlich Wissensfragen in Bezug auf Internationalismen beinhaltet.

Sowohl die Kodierung als auch die Auswertung erhobener Daten erfolgt mit Hilfe von Excel und SPSS. Bei der Datenanalyse werden u. a. standardisierte statistische Techniken angewendet und die zu untersuchenden Merkmale hauptsächlich tabellarisch dargestellt. Die Analyse der sich daraus zu ergebenden Zusammenhänge beruht größtenteils auf Häufigkeitsverteilungen, weniger auf Korrelationen. Im Korrelationsverfahren werden sowohl die Richtung als auch die Stärke der Merkmalzusammenhänge gemessen.²

Parallel zur quantitativen erfolgt eine semantische Datenanalyse von Internationalismen und Tautonymen. In diesem Fall wird die Semantik von Internationalismen in sechs Sprachen (Deutsch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch) vergleichsweise analysiert und mit verschiedenen Beispielen unterstützt. Im Falle des deutsch-polnischen Sprachvergleichs werden Beispiele aus Zeitungen, Zeitschriften, Wörterbüchern und dem Internet herangezogen. Die anderssprachigen Beispiele basieren hauptsächlich auf zweisprachigen Wörterbüchern, dem Internet und professionellen Übersetzungen. Die semantische Untersuchung der internationalen und tautonymischen Ausdrücke im deutsch-polnischen Sprachvergleich erfolgt ähnlich mit Hilfe von ein- und zweisprachigen Wörterbüchern wie „Deutsches

² Vgl. Janssen/Laatz (1999), S. 347.

Universalwörterbuch“, „Mały słownik języka polskiego“, „Handwörterbuch Englisch“, „Handwörterbuch Spanisch“, „Wörterbuch Italienisch-Deutsch, Deutsch-Italienisch“ und „Wörterbuch Französisch-Deutsch, Deutsch-Französisch“.

2. Definition des Terminus "Internationalismus"

Trotz unterschiedlicher Sprachentwicklung sind schon seit mehreren Jahrhunderten Ähnlichkeiten im Wortschatz verschiedener Sprachfamilien zu erkennen. Sprachen, deren Vokabular völlig unterschiedlich ist, weisen sowohl auf der syntaktischen als auch auf der semantischen Ebene gewisse Ähnlichkeiten auf. Die Etymologie und die Entwicklung des internationalen Wortbestands erwecken seit Jahrzehnten ein reges Interesse in der Sprachforschung. Sprachen, die verschiedenen Sprachfamilien angehören, werden anhand von Wörterbüchern, Zeitungsartikeln, fachsprachlicher Terminologie untersucht und miteinander verglichen. In der Internationalismenforschung wird nicht nur der formalen und inhaltlichen Übereinstimmung von Wörtern in verschiedenen Sprachen Beachtung geschenkt, sondern auch der differenten Verwendung derselben. Auf diese Art und Weise entstehen Nachschlagewerke, die gleiche oder ähnliche Wortschätze verschiedener Sprachen zusammenfassen und samt Wörterbüchern, die sich auf zwischensprachliche Vergleiche formal ähnlicher Wörter spezialisieren, den Lernenden das fehlerfreie Verwenden einer Fremdsprache ermöglichen.

Ein großer Teil der heutzutage gebräuchlichen Internationalismen ist in erster Linie mit Wörtern gleichzusetzen, die auf die Resultate des Fortschritts in Bereichen der Wissenschaft, Technik, Kultur, des Handels und Verkehrs zurückzuführen sind.³

Für das Zustandekommen des lexikalischen Austausches in verschiedenen Sprachen sind Faktoren verantwortlich, die zum Teil mit fachsprachlichen Regelungen in Bereichen der Technik, Wissenschaft und Bildung zusammenhängen.⁴ Zu nennen sind noch andere Ursachen wie internationaler Weltverkehr, vor allem nach dem Zweiten Weltkrieg,⁵ Informationsaustausch durch internationale Nachrichtenagenturen, indoeuropäische Sprachverwandtschaft, Wortübernahmen aus nichteuropäischen Sprachen, wechselseitige Entlehnungen und Sprachkonventionen in übernationalen Institutionen wie Kirchen oder Verbände.⁶ Aufgrund der kontinuierlichen internationalen Kontakte steigt das Interesse an Internationalismen. Auf dem sprachwissenschaftlichen Gebiet werden internationale Wortschätze verschiedenartig defi-

³ Vgl. Schmidt (1972), S. 77-159.

⁴ Vgl. Gu (2003), S. 49.

⁵ Vgl. Schmitz (1995), S. 94.

⁶ Vgl. Braun (1993), S. 190-221.

niert. Das Wörterbuch „Sprachwissenschaftliche Grundbegriffe“ bezeichnet einen Internationalismus als ein

Wort, das in vielen Nationalsprachen, international gebräuchlich, ohne Übersetzung verständlich ist, bei der engen Verflechtung der modernen Staaten in Wissenschaft, Technik, Wirtschaft und Politik werden die entsprechenden Termini *technici* (Fachausdrücke) übernommen, z.B. Atom, Radio, Taxi, Oekonomie, Republik.⁷

Der Terminus Internationalismus tritt zuerst in der 11. Auflage von „Rechtschreibduden“ (1934) mit der Erklärung:⁸

Sucht nach überstaatlicher Organisation bzw. Gemeinschaft⁹

auf, wobei in der 12. Auflage (1941) das Wort "Sucht" durch "Streben" ersetzt wird. Diese Erklärung bleibt bis 1980 (18. Auflage) erhalten und wird erst 1986 (19. Auflage) um das Wort "Organisation" gekürzt.

Lipczuk, Mecner und Westphal (2000, S. 119-121) schlagen eine Internationalismusdefinition vor, die auf älteren terminologischen Festlegungen basiert. Internationalismen sind für sie Wörter, die durch ähnliche phonologische Formen und Bedeutungen in mehreren Sprachen gekennzeichnet sind.¹⁰

Nach dem „Kleinen Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Termini“ ist ein

Internationalismus – in vielen (meist genetisch verwandten) Sprachen mit gleicher Bedeutung verwendetes Wort gleicher Herkunft, z.B. dt. Kultur, eng. *culture*, lat. *cultura*, pol. *kultura*.¹¹

Die in diesem Zusammenhang erwähnte genetische Verwandtschaft rekuriert hauptsächlich auf die Zugehörigkeit der Wortschätze zu bestimmten Sprachfamilien.

In Bezug auf die Herkunft und die bezeichnende Funktion des internationalen Vokabulars werden Internationalismen zum Teil mit Fremdwörtern gleichgesetzt.

Ein großer Teil der heute im Deutschen gebräuchlichen Fremdwörter findet sich in gleicher Weise auch in anderen Sprachen. Es handelt sich dabei in erster Linie um Bezeichnungen für Ergebnisse des Fortschritts in Wissenschaft und Technik, auf kulturellem Gebiet, in Handel und Verkehr usw. Man

⁷ Ulrich (1975), S. 63. Diese sowie weitere Internationalismusdefinitionen sind u. a. in Schaeders Aufsätzen (1990), S. 34-46 und (2003), S. 71-105 vorzufinden.

⁸ Vgl. Schmitz (1995), S. 94.

⁹ Schaeder (2003), S. 75.

¹⁰ Vgl. Lipczuk/Mecner/Westphal (2000), S. 119-121.

¹¹ Conrad (1975), S. 118.

bezeichnet diese Wörter, deren sprachliches Material zwar etymologisch lokalisiert werden kann, die nach ihrem Gebrauch aber übernationalen Charakter haben, als Internationalismen. Ein nicht unbedeutender Teil dieser Internationalismen ist ererbtes Kulturgut.¹²

Die bereits erwähnte terminologische Funktion der Internationalismen ist ebenfalls in der Linguistik mit überstaatlichen Benennungen wie *Semantik, Substantiv, Verb, Syntax, Morphologie* präsent. Hinsichtlich ihrer lexikalischen Bedeutung und der terminologischen Anwendung werden Internationalismen als Wörter definiert,

die international gebräuchlich sind, sich in der morphematischen und orthographischen Struktur den aufnehmenden Sprachen anpassen und in mehreren Sprachen in gleicher Bedeutung, oft als Termini, üblich sind. Sie sind meist aus lateinischen und griechischen Morphemen gebildet (*Thermodynamik, Mikroelektronik, thermonuklear*). Sie können aber auch aus einer nationalen Literatursprache stammen und erst im Laufe der Sprachgeschichte international üblich geworden sein, vgl. z.B. *Bourgeoisie, Alkohol* (arab.), *Soldat* (ital.), dt. *Theater* – engl. *theatre* – franz. *théâtre* – russ. *teatr*.¹³

Die Etymologie des internationalen Vokabulars wird in den definitiven Ansatz ebenfalls mit einbezogen. In diesem Zusammenhang sind Internationalismen als Wörter dargestellt,

deren Üblichkeit sich aber erst durch das engl. Wortbild durchgesetzt hat: z.B. *Lokomotive, Demonstration, Imperialismus, Distribution, institutionalisieren*.¹⁴

Décsy (1973, S. 220) bezeichnet international vertretene Ausdrücke als Wörter, die aus verschiedenen großen Sprachen wie Latein, Griechisch, Russisch, Italienisch, Englisch, Deutsch, Französisch stammen und in größerer Anzahl in anderen Sprachen verbreitet sind. Weiters konzentriert er sich auf die Herkunft und Verbreitung der Internationalismen in den Gegenwartssprachen.

Bei der Auffächerung des Wortschatzes besitzt heute das Verhältnis zwischen den nationalen (einheimischen) und internationalen Bestandteilen eine besondere Aktualität. [...]Generell kann man sagen, ein Internationalismus sei jedes Wort, das aus dem Lateinischen, Griechischen, Französischen, Englischen oder aus einer anderen großen Sprache (Deutsch, Russisch, Spanisch, Italienisch) stammt und in einer größeren Anzahl von Sprachen verbreitet ist.¹⁵

Internationalismen, die nur der Kommunikation in den europäischen Ländern dienen, unterteilt der Autor zusätzlich in "Intereuropäismen" bzw. "lexikalische Europeme". Gesamteuropäisch sind für ihn Wörter, die in gewissen intellektuellen Bereichen vertreten sind wie Schulwesen, Kirche oder in der staatlichen Verwaltung. Bei den Intereuropäismen sind Bezeichnungen der Monatsnamen in vielen europäischen Sprachen auf das Lateinische zurück-

¹² Schmidt (1972), S. 77.

¹³ Schippan (2002), S. 265.

¹⁴ von Polenz (1970), S. 147; vgl. Jabłoński (1990), S. 16.

¹⁵ Décsy (1973), S. 220.

zuführen, z.B. *Januar* oder *Februar*. Ausnahmen bilden die nationalen Entsprechungen wie die polnische *styczeń* und tschechische *leden* als Benennungen für den *Januar*.

Eine weitere Definition, die inhaltlich auf die zwischensprachliche Verständlichkeit zurückzuführen ist, präsentiert Ulrich (1975, S. 63). Hier werden Internationalismen als Wörter verstanden, die

in vielen Nationalsprachen gebräuchlich, ohne Übersetzung verständlich¹⁶

sind. Unter dem Aspekt der übersetzungsfreien Verständlichkeit definiert Klien in seinem „Fremdwörterbuch“ (1954, S. 270) den Terminus "Internationalismus" als

international gebräuchliches Wort, das ohne Übersetzung verständlich ist.¹⁷

Jabłoński (1990, S. 16) hinterfragt diese Annahme, indem er zwischen der lautlichen und graphemischen Form von Internationalismen differenziert. Anhand von zwei Beispielen in der englischen und polnischen Sprache wie *jeans/dżinsy* und *shorts/szorty* weist er darauf hin, dass die Lautebene für Sprecher beider Sprachen verständlicher zu sein scheint als ihre graphemische Entsprechung. Somit ist die Folgerung, dass Internationalismen, die im Japanischen, Bulgarischen, Russischen oder Griechischen auftreten, aufgrund unterschiedlicher Alphabete Verständnisschwierigkeiten verursachen können. In Bezug auf den lautlichen Bereich definiert Jabłoński (1990, S. 17) Internationalismen als

lexikalische Einheiten, die mit derselben Bedeutung und der gleichen bzw. assimilierten Lautgestalt aus einer Modellsprache (nicht nur Großsprache) in mehrere Repliksprachen (Kultursprachen) entlehnt worden sind.¹⁸

In einer weiteren Definition werden sowohl die lautliche als auch die graphemische Ebene berücksichtigt. In diesem Fall sind Internationalismen Wörter,

die in mehreren Sprachen in jeweils mehr oder weniger abgewandelter lautlicher, grammatischer und orthographischer Gestalt vorhanden sind.¹⁹

Unter Berücksichtigung der Herkunft und der diachronen Entlehnungsprozesse wird der oben zitierte definitorische Ansatz darüber hinaus von dem Autor ergänzt. Internationalismen wer-

¹⁶ Ulrich (1975), S. 63; vgl. Jabłoński (1990), S. 16.

¹⁷ Klien (1954), S. 270.

¹⁸ Jabłoński (1990), S. 17.

¹⁹ Fleischer/Hartung/Schildt/Suchsland (1983) bieten zusätzlich eine Ergänzung der Definition, S. 304.

den entweder aus einer Nationalsprache entlehnt wie *Passage, Etage* aus dem Französischen, oder im Wortbildungsprozess aus lateinischen oder griechischen Morphemen gebildet wie *Mikroelektronik*.

Detaillierter, auf die sprachwissenschaftlichen Merkmale ausgerichtet, definiert Volmert (2003, S. 24) Internationalismen als

sprachliche Erscheinungen, die zu einer bestimmten Zeit in verschiedenen Sprachen in einem Aussehen (ihrer Form) gleich oder fast gleich sind, die einen gleichen Inhalt haben und deshalb meist ohne Übersetzung spontan verständlich sind.²⁰

Diese Definition wird durch die Bemerkung ergänzt, dass der Terminus "Internationalismus" nicht als ein Wort in mehreren Sprachen zu bezeichnen ist, da sich Wörter in jeder Sprache durch eine spezifische Lautung, Schreibung und den Inhalt voneinander unterscheiden.²¹ Daran anknüpfend bezeichnet Volmert (2003, S. 24-35) diese Wortschätze nicht als Internationalismen, sondern als "potenzielle Repräsentanten eines Internationalismus".

In weiterer Folge werden formal ähnliche Wörter in einem internationalen Sprachvergleich als Internationalismen bzw. ihre potentiellen Vertreter betrachtet, sobald sie mindestens über eine gemeinsame Bedeutungsvariante verfügen.²²

Hinsichtlich unterschiedlicher Sprachbereiche bezeichnet Lutzeier (2007, S. 38-39) Internationalismen als Wörter, die in vielen Sprachen über eine ähnliche Form verfügen und in verschiedenen gemein- oder fachsprachlichen Sektoren auftreten.²³ Nach ihrer Übernahme verbleiben Internationalismen keine isolierten Wörter. Indem sie ihre inhaltliche Seite behalten, weisen sie eine gewisse Flexibilität in der lautlichen und graphemischen Gestalt auf und passen sich oft der Lautung bzw. Schreibung der Nehmersprache an.

Unter Berücksichtigung der erwähnten Definitionen von Ulrich (1975, S. 63), Schmidt (1972, 77), Schippan (2002, S. 265), Klien (1954, S. 270) und Volmert (2003, S. 24) ist festzustellen, dass die zwischensprachliche Verständlichkeit in Bezug auf den Internationalismengebrauch eine zentrale Rolle spielt. Zusammenfassend sind Internationalismen Wörter, die etymologisch gesehen überwiegend aus dem Lateinischen oder Griechischen stammen und sich im

²⁰ Volmert (2003), S. 24.

²¹ Vgl. Frohne (1989), S. 439-440; Hausmann/Seibicke (1990), S. 1179.

²² Vgl. Kolwa (2003), S. 68.

²³ Vgl. Lutzeier (2007), S. 38-39 und 131.

Laufe der Jahrhunderte durch gegenseitige Entlehnungsprozesse hauptsächlich auf dem europäischen Kontinent verbreiteten. Formal weisen sie in mehreren Sprachen gleicher bzw. unterschiedlicher Sprachfamilien Ähnlichkeiten in der Wortstruktur und Bedeutung sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Ausdruck auf. Der internationale Charakter dieser Wörter hängt sowohl mit der formalen als auch mit der inhaltlichen Wortebene zusammen. Diese lexikalischen Einheiten verfügen in verschiedenen Sprachen über unterschiedliche Bedeutungsvarianten, die nicht immer internationalen Charakter haben wie *deponieren*, *Kapelle* im Deutschen und *deponować*, *kapela* im Polnischen. Da nicht zu erwarten ist, dass alle semantischen Varianten des internationalen Vokabulars in bestimmten Sprachen ihre vollständige Entsprechung finden, wird angenommen,²⁴ dass die formal ähnlichen Wörter mit mindestens einer semantischen Variante im multinationalen Sprachvergleich übereinstimmen sollen.

3. Internationalismus in der Sprachwissenschaft

Das Interesse an den Internationalismen veranlasst einige Forscher mehrsprachige Internationalismenwörterbücher zu verfassen.²⁵ 1948 erstellte Bolinger eine Liste von 1464 Wörtern, die im Spanischen und Englischen etymologische und orthographische Ähnlichkeiten aufweisen. 1958 verfasste Fynning ein „Wörterbuch der Gesamtnordismen.“ Zemb (1978) analysierte im Französischen und Deutschen 1000 Quasi-Homographen, d.h. Wörter, die über eine identische Schreibweise, aber unterschiedliche Bedeutungen verfügen.²⁶ Geysen untersuchte 1985 lexikalische Übereinstimmung, Korrespondenzregeln, Wortbildung und grammatische Formen der Sprachen Italienisch, Spanisch, Latein, Englisch, Französisch, Deutsch und Niederländisch. Messner fasste 1977 lexikalische Zusammenhänge zwischen der katalanisch-portugiesischen und französisch-spanischen Sprache unter Bezeichnung "Interromanismen", in Form eines Wörterbuchs zusammen. 1986 publizierten Viereck und Bald Anglizismenwörterbücher.

²⁴ Vgl. Volmert (1990), S. 53.

²⁵ Vgl. Hausmann/Seibicke (1990), S. 1180-1183.

²⁶ Vgl. Glück (2005), S. 261.

3.1. Diachroner Sprachvergleich

Mit zwischensprachlichen Gemeinsamkeiten respektive mit Unterschieden beschäftigt sich heutzutage die Kontrastive Linguistik.²⁷ Anhand Beobachtungen verschiedener Sprachsysteme werden Vergleiche in monolateralen (eine Sprache), bilateralen (zwei Sprachen) und multilateralen (mehrere Sprachen) Bereichen erforscht. Die Kontrastive Linguistik beschäftigt sich mit der angewandten Forschung der sich schon seit dem 17. Jahrhundert entwickelten "Vergleichenden Philologie", die Ähnlichkeiten sowohl in der Lexik als auch in der Grammatik der Sprachen derselben und unterschiedlicher Sprachfamilien untersuchte. Das Ziel dieses Forschungszweiges war, die Herkunft, die Entwicklungsgeschichte und die Verwandtschaftsbeziehungen einzelner Sprachen anhand vergleichender Untersuchungen zu rekonstruieren.²⁸

Die Erkundung sprachlicher Ähnlichkeiten im 18. Jahrhundert basierte nach Graefen und Liedke (2008, S. 18-41) hauptsächlich auf den Verwandtschaftsbeziehungen der Sprachen und Analyse des durch die Sprachkontakte entstandenen und in die Sprachsysteme integrierten fremden Vokabulars. In Bezug auf viele sprachliche Gemeinsamkeiten wurde angenommen, dass sowohl die europäischen als auch einige asiatische und indische Sprachen denselben indogermanischen Ursprung haben. In diesem Zusammenhang ist Friedrich Schlegel zu nennen, der mit der Schrift „Über die Sprache und Weisheit der Inder. Ein Beitrag zur Begründung der Altertumskunde“ (1808) als Vorläufer der "Vergleichenden Philologie" gilt. In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts wurde mehr Aufmerksamkeit dem Sprachwandel und der Laut- und Formebene verschiedener Sprachen geschenkt. Diese wurden aus diachronischer Sicht systematisiert und beeinflussten die ersten verallgemeinernden Äußerungen über die Sprachähnlichkeiten. Unterstützend für die Annahme des indogermanischen Ursprungs europäischer, einiger asiatischer und indischer Sprachen wirkte die Schrift von Franz Bopp „Über das Conjugationssystem der Sanskritsprache in Vergleichung mit jenem der griechischen, lateinischen, persischen und germanischen Sprache“ (1816), in der die Rolle des Sanskrits unterstrichen und der Ausdruck "indoeuropäische Sprachen" zuerst verwendet wurde. Auf dem Feld der vergleichenden Sprachforschung ist zusätzlich Jacob Grimm (1819-1837) zu nennen, der sich mit der Geschichte germanischer Sprachen und der althochdeutschen Lautverschiebung befasste.

Ebenfalls im 19. Jahrhundert wurden Sprachen indigener Völker von Wilhelm von Humboldt (1820-1835) untersucht, die die ersten systematischen nicht indoeuropäischen Vergleiche lieferten.

²⁷ Vgl. Graefen/Liedke (2008), S. 18-41.

²⁸ Vgl. Schaefer (1990), S. 34-46.

Im 19. Jahrhundert wurde die Sprachentwicklung mit einem lebenden Organismus von August Schleicher (1873) verglichen. Dieses Konzept basierte auf der darwinistischen Evolutionstheorie, die unterschiedliche Sprachphasen mit dem Leben eines Organismus verglich. Sprachen, die derselben Familie entstammen, wurden in Verwandtschaftsbeziehungen eingestuft wie Mutter- und Tochtersprachen, z.B. Latein, Italienisch, Spanisch und Französisch. Die Sprachentwicklung wurde in Form eines Stammbaumes dargestellt, der die Sprachwissenschaftler dazu motivierte, nach einer Ursprache zu suchen. In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts lehnten die Junggrammatiker die biologistische Darstellung der Sprachgeschichte ab und recherchierten nach historischen Lautformen und deren Veränderung. Zur Gruppe der Junggrammatiker gehörten u. a. Karl Verner (1846-1896), Karl Brugmann (1849-1919), August Leskien (1840-1916), Herman Paul (1846-1921), Berthold Delbrück (1842-1922). Mit der Lautverschiebung beschäftigte sich Verner (1875), der Grimms Forschung als nicht ausreichend betrachtete und den Konsonantenwechsel in den Verbformen des Althochdeutschen entdeckte. Im 20. Jahrhundert wurden in Deutschland zwei oppositionelle sprachwissenschaftliche Gruppen gebildet: die Alt- und Neuphilologie. Die Altphilologie befasste sich mit der Erforschung der griechischen und lateinischen Sprache, dagegen untersuchte die Neuphilologie die modernen Sprachen wie das Englische, Französische und Deutsche.

3.2. Synchroner Sprachvergleich

Die sich im 20. Jahrhundert entwickelnde Universalienforschung beschäftigte sich bereits in den 60er-Jahren mit der wissenschaftlichen Ergründung und Beschreibung derjenigen Eigenschaften, die allen natürlichen Sprachen gemeinsam sind.²⁹ In diesem Zusammenhang sind u. a. Greenberg (1915-2001), Chomsky (1928) und Seiler (1920) zu nennen. Im Bereich der vergleichenden Sprachwissenschaft soll die Komparatistik nicht unerwähnt bleiben.³⁰ Diese kontrastive und konfrontative Linguistik hängt im Gegensatz zur historisch-vergleichenden Sprachwissenschaft mit der synchronischen Sprachbetrachtung der modernen und aktiv gebrauchten Sprachen zusammen. Zum Gebiet der vergleichenden Sprachwissenschaft gehört die von Weinrich (1927) und Nelde (1942-2007) vertretene Kontaktlinguistik. Das Interesse der Kontaktlinguistik erstreckt sich auf die Systemlinguistik zwecks Erforschung der Sprache, auf die Psycholinguistik zwecks Erforschung des Individuums, auf die Soziolinguistik zwecks

²⁹ Vgl. Glück (2005), S. 709.

³⁰ Vgl. Schaefer (1990), S. 34-46.

Erforschung der Gemeinschaft, auf die Pragmalinguistik zwecks Erforschung der Kommunikation und auf Probleme der Transferenz anhand Übertragung³¹ und Integration.

3.3. Gegenwärtige Erforschung von Internationalismen

Im Zeitalter der modernen Kommunikation, die von breit gefächerten Kontakten und neuesten Medien geprägt ist, scheint die Erforschung des Phänomens "Internationalismus" präsent zu sein. Die Internationalismenforschung beschäftigt sich mit zwischensprachlichen Gemeinsamkeiten, die im Laufe der historischen Entwicklung aufgrund differenter Entlehnungsprozesse entstanden.³² Mit der theoretischen und praktischen Beschreibung von strukturellen Ähnlichkeiten und Unterschieden des Vokabulars befasst sich eine Unterdisziplin der Kontrastiven Linguistik die Kontrastive Lexikologie.³³ In Bezug auf die zwischensprachliche Kommunikation werden Internationalismen als sprachliche Abstraktionen verwendet, die von einem bildungssprachlichen Sprecher intuitiv sowohl auf der syntaktischen als auch auf der semantischen Ebene identifiziert werden können.

"Internationalismus" gilt in der Internationalismenforschung als Oberterminus aller Ausdrucksformen, die mit sprachlichen Zeicheneinheiten auf verschiedenen Ebenen internationaler Sprachsysteme bezeichnet werden wie "internationale Morpheme", "internationale Lexeme", "internationale Wortverbindungen", "internationale Phraseologismen", "internationale Sätze" wie *veni, vidi, vici* sowie "internationale Texte", beispielsweise Inschrift, Motto u. a. In Bezug auf unterschiedliche Sprachebenen stellt sich die Frage, ab wann ein Wort als ein Internationalismus betrachtet werden kann. Diese Frage beantwortet Volmert (1990, S. 47-53) mit der Feststellung, dass ein Wort als ein Internationalismus gilt, wenn es in mindestens drei Vergleichssprachen über gleiche oder ähnliche formale und inhaltliche Vertreter verfügt, wobei eine der Vergleichssprachen einer anderen Sprachgruppe entstammen soll. Eine große Rolle bei der internationalen Betrachtung einzelsprachiger Ausdrücke ist ihre, zu einem bestimmten Zeitpunkt, aktive Teilnahme an der zwischensprachlichen Kommunikation sowohl auf der syntaktischen als auch auf der semantischen Ebene. Aus semantischer Sicht ist ein Wort als Internationalismus einzustufen, wenn mindestens eine seiner Bedeutungsvarianten in verschiedenen Vergleichssprachen zum Teil unterschiedlicher Sprachfamilien mit einer ähnlichen Form vertreten ist.

³¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1697.

³² Vgl. Volmert (1990), S. 47-53.

³³ Vgl. Lutzeier (2007), S. 5.

Die Frage nach notwendigen Kriterien, die für die Feststellung von Internationalismen relevant sind, wird außerdem mit der "nativ-deskriptiven Konzeption", mit der "terminologischen Subklassifizierung nach Systemnähe bzw. Systemgemeinsamkeiten der Vergleichssprachen", mit dem "diachron-genetischen Kriterium", mit dem "strikt synchronischen Konzept" und mit dem Kriterium "spontan und ohne Übersetzung verständlich" von Volmert (2003, S. 29-35) beantwortet.³⁴ Der Autor verwendet, wie bereits erwähnt, statt des Terminus "Internationalismus" die Bezeichnung "potentieller Repräsentant eines Internationalismus". Aufgrund der Einbeziehung historischer, politischer, kultureller sowie ideologischer Faktoren werden von verschiedenen Linguisten anstelle von "Internationalismus", Termini wie "Analogonyme" bzw. "Paronyme" vorgeschlagen, die als neutrale Bezeichnung angemessener erscheinen, wobei "Paronymie" in der Germanistik eine

Relation Ableitung zum Stammwort, z.B. *aufgehen* zu *gehen*³⁵

bedeutet.³⁶ Die "nativ-deskriptive Konzeption" betrifft lediglich lexikographische Analysen, in denen als "potentielle Repräsentanten von Internationalismen" alle formal und inhaltlich ähnliche Elemente bezeichnet werden, die in Wörterbüchern beliebiger Vergleichssprachen vorzufinden sind.

In der "terminologischen Subqualifizierung nach Systemnähe" fungiert ein "potentieller Repräsentant eines Internationalismus" als Oberbezeichnung für in verschiedenen Sprachgruppen auftretende formal und semantisch ähnliche Wörter wie Romanismen, Slawismen, Germanismen, solange mindestens drei Sprachen teilweise unterschiedlicher Sprachgruppen in Frage kommen. Dieses Kriterium gilt darüber hinaus für Orientalismen bzw. Europäismen.

Nach "diachron-genetischem Kriterium" werden formal und inhaltlich ähnliche Ausdrücke in Sprachen derselben Sprachfamilien als keine "potentiellen Repräsentanten der Internationalismen" bezeichnet, da sie derselben Ursprungssprache entstammen. Als Internationalismen gelten lediglich formal und inhaltlich einander entsprechende Wörter, wobei sie mindestens eine der Sprachen vertreten, die einer anderen Sprachgruppe angehört, z.B. Deutsch, Russisch, Englisch.

³⁴ Vgl. Volmert (2003), S. 29-35.

³⁵ Hausmann (1990), S. 1120.

³⁶ Vgl. Bußmann (2002), S. 498. Laut „Lexikon der Sprachwissenschaft“ bedeutet Paronymie 1) lautliche Ähnlichkeit zwischen zwei Ausdrücken in verschiedenen Sprachen; 2) in der Wortbildungslehre veraltete Bezeichnung für Ableitungen vom gleichen Wortstamm.

Nach dem "synchronischen Konzept" sind die formal und inhaltlich ähnlichen Elemente verschiedener Sprachen als "potentielle Repräsentanten der Internationalismen" zu betrachten, wenn die geschichtlichen Entlehnungsprozesse und die historische Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Sprachfamilien nicht unberücksichtigt bleiben.³⁷

Aus dem Kriterium "spontan und ohne Übersetzung verständlich" ergibt sich nach Volmert (2003, S. 29-35) ein synchroner Ansatz. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob die "potentiellen Repräsentanten eines Internationalismus" in den aktuellen Lexika der Vergleichssprachen vertreten sind, und ob sie als gegenwärtige ohne Übersetzung verständliche Kommunikationsmittel im multinationalen Sprachvergleich fungieren können.

Bezüglich der Identifizierung von Internationalismen wird forschungsabhängig mit unterschiedlichen Terminologien gearbeitet. Ähnlich wie Volmert (2003, S. 29-35) den Ausdruck "potentieller Repräsentant eines Internationalismus" verwendet, schlägt Schaefer (1990, S. 43) statt des Terminus "Internationalismus" "Interlexem" vor. Unter "Interlexemen" werden Wörter verstanden, die im internationalen Sprachvergleich mit Hilfe einer ähnlichen Wortform einen bzw. mehrere in den Vergleichssprachen einander entsprechende Inhalte ausdrücken.

Interlexem: abstrakte Basiseinheit des mehrsprachigen Lexikons auf Inter-Langue-Ebene (Intersystemebene), die 1 bis n inhaltlich (und zwar intensional wie extensional) äquivalente und formal kongruente Lexeme (Allolexeme) verschiedener Sprachen repräsentiert.³⁸

In der Definition des Interlexems werden bei der inhaltlichen Äquivalenz die "Intension" und "Extension" erwähnt. Die intensionale Übereinstimmung ist mit der gleichen oder ähnlichen Absicht in der internationalen Kommunikation vergleichbar.³⁹ Die extensionale Seite der Übereinstimmung wird mit dem Begriffsumfang 'Menge der Gegenstände, die für den Ausdruck zutreffend sind' zusammengefasst.⁴⁰ Als "international" werden in diesem Zusammenhang zusätzlich Einheiten wie Morphem und Phonem bezeichnet, die im multinationalen Sprachvergleich "Intermorphem" und "Interphonem" genannt werden. Der theoretische Teil der Dissertation stellt lediglich einen kleinen Ausschnitt aus der Internationalismenforschung dar. In diesem Fall hängt die Theorie grundsätzlich mit den definatorischen Ansätzen zusammen, da diese in der empirischen Untersuchung die erstrangige Rolle spielen.

³⁷ Vgl. Volmert (2003), S. 23-50.

³⁸ Schaefer (1990), S. 43.

³⁹ Vgl. Glück (2005), S. 285.

⁴⁰ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 538.

3.4. Gebrauchsbereiche internationaler Wortschätze

Um eine mögliche Internationalisierungstendenz festzustellen, konzentriert sich Braun (1993, S. 197-220) mit Hilfe einbändiger standardsprachiger Wörterbücher auf die Erforschung des Vokabulars des Englischen, Französischen und Deutschen.⁴¹ In diesem dreisprachigen Vergleich erreichen die formal und inhaltlich gleichen Ausdrücke die Anzahl 3500. Als Internationalismen gelten hier solche Wörter, die sich in ihrer Form und ihrem Inhalt größtenteils decken. Erlaubt werden in diesem Fall geringe den einzelsprachigen graphemischen Formen entsprechende Abweichungen, z.B. *Gitarre/guitar/guitare* sowie die Diskrepanz im Bereich der Wortbildungsmorpheme, z.B. *Realismus/realism/réalisme*. In diesem Zusammenhang beschäftigt sich Braun (1993, S. 197-220) mit unterschiedlichen Gebrauchsfeldern der internationalen Wortschätze. Er unterscheidet zwischen "Wörtern der Alltagskommunikation", "Verfügungswortschätzen" und "Fachvokabular". Unter Einbeziehung der Alltagskommunikation im internationalen Sprachvergleich sind Wörter zu nennen, die den kommunikativen Alltagsverkehr erleichtern wie *Information* im Deutschen, *information* im Englischen, *information* im Französischen.⁴² Unter "Verfügungswortschätzen" werden Kennwörter wichtiger Sach- bzw. Fachbereiche verstanden wie *Kultur* im Deutschen, *culture* im Englischen und *culture* im Französischen. Das "Fachvokabular" geht auf verschiedene fachsprachliche Bereiche zurück, z.B. die Politik mit den internationalen Substantiven wie *Demokratie* im Deutschen, *democracy* im Englischen und *démocratie* im Französischen.

Die meisten Internationalismen weisen auf unterschiedliche Sachbereiche hin. Brauns Untersuchung zeigt, dass sich mehr als 75 % der 3500 internationalen Wörter im Deutschen, Englischen und Französischen in Gruppen einordnen lassen. Der größte Teil der Wörter, ungefähr 2700, ist in den Gebrauchsfeldern des Alltags und Bildungswesens vorzufinden. Viele davon sind Entlehnungen vor 1945 und treten nicht nur im Deutschen, Englischen oder Französischen auf. Sie gehören zum Standardwortschatz vieler europäischer Sprachen und bilden eine Grundlage für eine fortschreitende Internationalisierung. Die Tendenz der zunehmenden Internationalisierung ist daran zu erkennen, dass die jüngeren Entlehnungen nicht in dem Maße angepasst werden wie die älteren, z.B. engl. *strike* und dt. *Streik*. Nach der Untersuchung von 3500 bis 4000 Internationalismen sondert Braun (1990, S. 22-29) etwa zwanzig Wortgruppen heraus, die eine fachsprachliche Orientierung enthalten.⁴³ Die Fachsprachen entstehen infolge

⁴¹ Vgl. Braun (1993), S. 197-220. Die Wortbeispiele sind auf Braun zurückzuführen.

⁴² Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 879. Weitere deutsche Beispiele wie *Kultur*, *Demokratie* S. 1028 und 387; Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1193. Weitere englische Beispiele S. 1254 und 933; Jedlińska/Szwykowski/Tomalak (1992), S. 499. Weitere französische Beispiele S. 522 und 462.

⁴³ Vgl. Braun (1990), S. 22-29.

eines Kommunikationsbedürfnisses in einem speziellen Tätigkeitsbereich wie Wissenschaft, Sport oder Kultur.⁴⁴ Viele von fachsprachlich geprägten Wörtern werden in der Alltagssprache verwendet und bilden eine Variante der Gemeinsprache. Mit dem folgenden Beispiel zeigt Braun (1990, S. 22-29), dass Fachsprachen die Lexik der Standardsprachen im hohen Maße beeinflussen. In diesem Zusammenhang werden Wörter verglichen, die der deutschen, englischen, französischen, italienischen und spanischen Sprache angehören.

Zu diesen fachsprachlich orientierten Wortgruppen zählen:

Bereich	Deutsch	Englisch	Französisch	Italienisch	Spanisch
Sprache	Dativ	dative	datif	dativo	dativo
Literatur	lyrisch	lyric	lyrique	lirico	lírico
Kunst	Barock	baroque	baroque	barocco	barroco
Musik	Oper	opera	opéra	opera	ópera
Religion	Dogma	dogma	dogme	dogma	dogma
Recht	legal	legal	légal	legale	legal
Politik	Nation	nation	nation	nazione	nación
Wirtschaft	exportieren	export	exporter	esportare	exportar
Geographie	Globus	globe	globe	globo	globo
Psychologie	Charakter	character	caractère	carattere	carácter
Medizin	Virus	virus	virus	virus	virus
Mathematik	addieren	add	additionner	addizionare	adicionar
Physik	Mechanik	mechanics	mécanique	meccanica	mecánica
Chemie	Element	element	élément	elemento	elemento

Weiters konzentriert sich Braun (1990, S. 22-29) auf allgemeinwissenschaftliche internationale Wortpaare. Gemeint sind hier Ausdrücke, die Gegenstände und Sachverhalte mit ihren antonymischen Formen darstellen, z.B. *aktiv/passiv*,⁴⁵ *objektiv/subjektiv*,⁴⁶ *praktisch/theoretisch* im Deutschen;⁴⁷ *active/passive*,⁴⁸ *objective/subjective*,⁴⁹ *practical/theoretical*⁵⁰ im Englischen

⁴⁴ Vgl. Schlaefer (2002), S. 52.

⁴⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 118 und 1262.

⁴⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1225 und 1642.

⁴⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1678 und 1310.

⁴⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 762 und 1376.

⁴⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1362 und 1561.

⁵⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1580 und 1392.

und *actif/passif*⁵¹ *objectif/subjectif*,⁵² *pratique/théoretique*⁵³ im Französischen. Zu den Internationalismen ergänzend gehören folgende Wortbeispiele:

Bezeichnung	Deutsch	Englisch	Französisch ⁵⁴
Monatsnamen	April	April	avril
Ländernamen	Italien	Italy	Italie
Kontinente	Europa	Europe	Europe
Planeten	Mars	Mars	Mars
Winde	Föhn	foehn	foehn
Edelsteine	Diamant	diamond	diamant

Die oben abgebildete Tabelle enthält Beispiele für sachbezogene Benennungen wie Monats-, Länder-, Kontinenten-, Planeten-, Winde- und Edelsteinbezeichnungen, die nach Brauns (1990, S. 22-29) Untersuchung als international gelten.

3.5. Formal-semantische Kriterien für die Feststellung von Internationalismen

Lipczuks, Mecners und Westphals (2000, S. 119-121) definatorischem Ansatz zufolge sind Internationalismen in wenigstens drei Sprachen vorzufinden, wobei diese Sprachen mindestens zwei Sprachfamilien angehören sollen, beispielsweise Deutsch, Englisch, Französisch oder Deutsch, Italienisch, Japanisch. Die meisten Internationalismen stammen aus dem Lateinischen (*Universität*), Französischen (*Etage*), Griechischen (*Stadion*) und in der letzten Zeit aus dem Englischen (*Jogging*). Bei der Untersuchung internationaler Wortschätze ist nicht ihre Herkunft, sondern ihre pragmatische Funktion in der gegenwärtigen Anwendung ausschlaggebend. Das Problem der semantischen Gleichheit ist umstritten, da viele Internationalismen Bedeutungsunterschiede in den einzelnen Sprachen aufweisen. Die Differenzen werden anhand Merkmale wie Bedeutungsanzahl, Rangordnung verschiedener semantischer Varianten und sprachliche Relationen in mehreren Vergleichssprachen festgelegt.

- a) Zahl der Sememe, z.B. [...] franz. *invention* – nach Maćkiewicz (1986) – acht Bedeutungen, [...] das polnische *inwencja* zwei Bedeutungen,

⁵¹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 363 und 594.

⁵² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 587 und 683.

⁵³ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 693 und 603.

⁵⁴ Vgl. Braun (1990), S. 22-29.

- b) Anordnung der einzelnen Sememe, z.B. [...]dt. *Talent* und poln. *talent* die Hauptbedeutungen: „eine besondere Begabung einer Person auf einem bestimmten Gebiet“, [...] die Hauptbedeutungen im Englischen und Französischen „Fähigkeit zu etwas“,
- c) denotative Bedeutung [...] bei einzelnen Sememen: so steht dt. *Artist* in Relation der Inklusion zum franz. *artiste* und poln. *artysta*.⁵⁵

Anhand der oben genannten Merkmale ist zu erkennen, dass die semantischen Unterschiede nicht nur auf unterschiedliche Bedeutungsvarianten im internationalen Sprachvergleich einzuschränken sind. Trotz der gleichen bzw. ähnlichen formalen und inhaltlichen Seite einiger Bezeichnungen in bestimmten Sprachgruppen verfügen Internationalismen über eine gewisse Zahl zusätzlicher semantischer Varianten, die kontextabhängig im Kommunikationsprozess verwendet werden. Die Hauptbedeutung von Internationalismen hängt meistens mit ihrer Gebrauchshäufigkeit in einer bestimmten Sprache zusammen.⁵⁶

Bei der formalen Ähnlichkeit lässt sich nach Lipczuk, Mecner und Westphal (2000, S. 120) nicht eindeutig feststellen, ob eine graphemische oder lautliche Ähnlichkeit ausschlaggebend sein soll, z.B. bei dt. *Jeans* und poln. *dżinsy*. In diesem Fall wird dennoch der schriftliche Ausdruck für das Hauptkriterium der internationalen Übereinstimmung anerkannt. Zu den international-kompatiblen Wörtern gehören meistens Substantive, Verben und Adjektive, wobei Internationalismen auch im Bereich der Präpositionen wie *pro*, *inklusive*, *exklusive* anzutreffen sind. Darüber hinaus können zum internationalen Vokabular in mehreren Sprachen auftretende Morpheme wie *-ismus*, *-ism*, *-isme*, *-izm* sowie syntaktisch zusammengehörende Wörter und Sätze wie *et cetera*; *veni, vidi, vici* gerechnet werden. Hier werden internationale Bezeichnungen als einzelsprachige Elemente verstanden, die in mehreren Sprachen über formale und semantische Entsprechungen verfügen. In diesem Zusammenhang sind ferner Fachausdrücke zu nennen, die auf Namen berühmter Wissenschaftler zurückgehen wie *Ampe-re*, *Hertz*, *Volt*. Zahlreich vertreten sind Wörter, die mit der Entwicklung der Kernphysik wie auch der Atomkriegspolitik zusammenhängen. Es sind größtenteils Zusammensetzungen mit dem Stamm *Atom-* wie *Atomdrohung*, *Atomkraftwerk*, *Atomkrieg*, *Atomreaktor*, *Atombombe*, *Atomexplosion*, *Atompolitik*, *Atomversuch*. Manche Internationalismen erhalten einen neuen Sinn wie russische Entsprechungen für Wörter *Intelligenz* oder *aktiv*.

Intelligenz: früher nur 'Einsicht, Klugheit', jetzt auch für die Angehörigen einer Gesellschaftsschicht; oder *aktiv*: früher nur 'Tätigkeitsform eines Verbs', jetzt auch 'Gruppe von Menschen, die sich zur kollektiven Lösung einer Aufgabe zusammengeschlossen haben'.⁵⁷

⁵⁵ Lipczuk/Mecner/Westphal (2000), S. 120.

⁵⁶ Vgl. Glück (2005), S. 130.

⁵⁷ Schmidt (1972), S. 159.

Umstritten ist dagegen die Zugehörigkeit von Phraseologismen zu den Internationalismen, da sie in jeder Sprache unterschiedliche Wortformen annehmen und ohne Kenntnis der Zielsprache nicht identifizierbar sind.

Die in zahlreichen Internationalismusdefinitionen enthaltene gleiche oder ähnliche Ausdrucksseite ist vor allem mit der Lautung und Schreibung gleichzusetzen.⁵⁸ In einem wissenschaftlichen Sprachvergleich werden entweder die Lautung, Schreibung oder beide Varianten berücksichtigt. Ein Idealbeispiel für die Feststellung eines Internationalismus repräsentieren Europäismen, die sowohl in der Lautung als auch in der Schreibung partiell kongruent sind, z.B. dt. *Antagonismus*, engl. *antagonism*, poln. *antagonizm*; dt. *Diktator*, engl. *dictator*, poln. *dyktator*; dt. *Referendum*, engl. *referendum*, poln. *referendum*. Es existieren dennoch viele Beispiele für Wörter, die zwar ähnlich geschrieben werden, aber Differenzen im lautlichen Ausdruck aufweisen, z.B. dt. *Budget*, engl. *budget*, poln. *budżet*; dt. *Department*, engl. *department*, poln. *departament*; dt. *Figur*, engl. *figure*, poln. *figura*. Seltener kommen umgekehrte Varianten vor, z.B. dt. *Fassade*, engl. *façade*, poln. *fasada*.

Im Falle der Entlehnungen unterliegt oft nur eine semantische Entsprechung dem Internationalisierungsprozess. Weitere Bedeutungsvarianten, die in der Gebersprache vorhanden sind, werden meistens ausgeschlossen. Volmert (2003, S. 24-35) unterstützt diese Theorie mit dem englischen Beispiel *gag*, bei dem von zahlreichen englischen Bedeutungsvarianten nur einige im Deutschen und Französischen zu finden sind. Die englische Semantik des Wortes *gag* beinhaltet 'knebeln, mundtot machen, zum Würgen reizen, würgen, witzeln, Knebel, Knebelung, Mundsperr, Schluss der Debatte, witziger Einfall, komische Pointe, Knüller, Jux, Trick'.⁵⁹ Im Deutschen und Französischen handelt es sich um eine zum Teil vergleichbare Semantik, nämlich 'komische Situation', 'komischer Einfall', 'Besonderheit, die mit einer Überraschungseffekt zusammenhängt'⁶⁰ im Deutschen und lediglich 'Jux, Spaß'⁶¹ im Französischen.

Die semantische Vergleichbarkeit des entlehnten internationalen Vokabulars wird zusätzlich durch unterschiedliche Faktoren beeinflusst, die mit dem Integrationsprozess der Wörter zusammenhängen.⁶² Zu diesen Umständen gehören:⁶³

⁵⁸ Vgl. Frohne (1989) S. 439-440; Volmert (2003), S. 24-35; Hausmann/Seibicke (1990), S. 1179.

⁵⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 244.

⁶⁰ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 630.

⁶¹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 156.

⁶² Vgl. Volmert (2003), S. 29-35.

⁶³ Vgl. Janson (2006), S. 151. Beispielsweise die englische Sprache.

- der Zeitpunkt der Entlehnung bzw. Verbreitung in verschiedenen Sprachen unter Berücksichtigung eines politischen bzw. religiösen Hintergrunds
- Verwendung der Internationalismen in verschiedenen Textsorten, z.B. als metaphorische Übertragungen
- Übernahme der entlehnten Elemente aus fachsprachlichen Bereichen und ihre Eingliederung in die Gemeinsprache.

3.6. Internationalismen in der Fachsprachenforschung

Eine breite Verwendung des internationalen Wortschatzes ist im Bereich der Fachsprachen stark verankert.⁶⁴ Daher besteht die Aufgabe der Fachsprachenforschung darin, einen Weg zur Erleichterung der zwischenstaatlichen Kommunikation auf der Fachebene zu erforschen.⁶⁵

Zur näheren Bestimmung der fachsprachlichen Semantik trägt neben den syntaktischen Strukturen wie Gesamtheit der Kombinationsmöglichkeiten des betreffenden Wortes (Valenz)⁶⁶ die kontextabhängige Anwendung sprachlicher Elemente bei.

Unter dem semantischen Aspekt werden außerdem die terminologische Bezeichnung von Objekten und ihre Klassifizierung verstanden.⁶⁷ Da die Fachsprachen nicht einheitlich sind, setzen in jedem Fachtext die kontextabhängigen Situationen die Auswahl der sprachlichen Mittel voraus. Dazu gehören nach Richart, Thome und Wilss: das Medium, Empfänger bzw. Empfängergruppen, der fachliche Tätigkeitsbereich, das Ziel der Gesamtäußerung und individuelle Besonderheiten der Textproduzenten.

Die Gegenüberstellung der Gemein- und Fachsprache verdeutlicht die Zugehörigkeit beider Varianten zu einer Sprachgemeinschaft, da in beiden Sprachkategorien dasselbe System verwendet wird.⁶⁸ Sie können dennoch als Subsprachen der Gemeinsprache fungieren. Ausschlaggebend für die Differenzierung der Fach- und der Gemeinsprache ist der Unterschied zwischen ihrer gesprochenen und geschriebenen Variante bzw. zwischen einem quantitativen und qualitativen Verhältnis von Sendern und Empfängern. Das quantitative Verhältnis hängt nach Beier (1982, S. 15-19) von der Empfängergruppe ab. In diesem Zusammenhang wird zwischen Kommunikationskriterien unterschieden, die auf ein Individuum zwei bzw. auf eine

⁶⁴ Vgl. Braun (1990), S. 22-29.

⁶⁵ Vgl. Richart/Thome/Wilss (1980), S. 1-13.

⁶⁶ Vgl. Glück (2005), S. 714-715.

⁶⁷ Vgl. Richart/Thome/Wilss (1980), S. 16-19.

⁶⁸ Vgl. Jung/Kolesnikova (2003), S. 1-16.

Gruppe/mehrere Gruppen von Individuen zurückzuführen sind. Das qualitative Verhältnis hängt von der Fachkompetenz der Kommunikationspartner ab, die entweder Experten oder Laien sind.

In jeder Fachsprache wird der gemeinsprachlich geprägte Wortschatz dem jeweiligen Bereich angepasst.⁶⁹ Daher spielt die Wortbildung in der Fachsprachenforschung eine zentrale Rolle.⁷⁰ Sie gehört zu den lexikalischen Strukturmerkmalen, die neben syntaktischen und textstrukturellen Aspekten einen funktionsabhängigen Fachtext gestalten.⁷¹ In der Analyse populärwissenschaftlicher Texte und deren Merkmale unterstreicht Guo (2003, S. 58-62) neben der Objektivität eines Fachtextes die Wichtigkeit der Verwendung internationaler Fachwörter wie *Impuls*, Wortzusammensetzungen wie *Datenverarbeitung*, Wortgruppen wie *integrierte Hybridtechnik*, Zeichen wie *H* für 'Wasserstoff', Formeln und Zahlen, um genaue Daten darzustellen.⁷² Ein anderes Kriterium, das mit der Wortbildung in den Fachtexten zusammenhängt, ist die Abstraktheit, die die formale Seite eines Terminus darstellt. Unter Berücksichtigung der deutschen Sprache werden Merkmale erwähnt, die im Zusammenhang mit internationalen Wortschätzen die Verständlichkeit eines Fachtextes erleichtern.

Zusammengesetzte Wörter bewirken z.B. eine starke Informationsverdichtung, indem sie einen Gegenstand oder Sachverhalt nur mit einigen Stichwörtern bezeichnen. Dazu kommen noch Ableitungen mit Suffixen wie -ung, -ion, -keit/heit, mit denen die Nominalisierung realisiert wird. Die Präpositionalphrasen, die Nebensätze ersetzen, haben auch eine solche Funktion.⁷³

In Bezug auf die fachsprachliche Kommunikation sollen Verbal- und Nominalkomposita in den industriellen Fachtexten nicht vergessen werden. In den von Zhang (2003, S. 244) untersuchten Werbebeilagen sind Komposita zu finden, die dem Englischen Wortbildungsmuster entsprechen, z.B. *Herren Klo-Flanellhose*, *Damen Halb-Stiefel*. In der deutschen Computersprache, die vom Englischen stark geprägt ist, z.B. *Software*, *Hardware*⁷⁴ werden Substantive in Form von Nominalphrasen und Zusammensetzungen am häufigsten verwendet.⁷⁵

Im Bereich der technischen Fachsprache sind zusätzlich Wortarten wie Verben und Adjektive stark vertreten. Ähnlich wie in den populärwissenschaftlichen Texten wird in diesem Zusammenhang auf eine fachbezogene

⁶⁹ Vgl. Fluck (1996), S. 12.

⁷⁰ Vgl. Gu (2003), S. 52-56.

⁷¹ Vgl. Schaefer (1994), S. 70-71; Hebel/Hoberg/Jahn (2002), S. 103-117; Wildgen (2003), S. 191-201.

⁷² Vgl. Guo (2003), S. 58-62.

⁷³ Guo (2003), S. 61.

⁷⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 760, 1330, 1556.

⁷⁵ Vgl. Zhang (2003), S. 244.

Verwendung gemeinsprachlicher Wörter (Metaphorik, Metonymie, definitivische Festlegung), Verwendung von Wortelementen aus anderen Sprachen (Entlehnungen, Lehnübersetzungen), Ableitung, Bildung von Mehrwortbenennungen (Zusammensetzung, Wortgruppe)⁷⁶

Wert gelegt. Charakteristisch für die Gestaltung technisch-naturwissenschaftlicher Texte⁷⁷ ist neben der Verwendung von Substantiven (Nominalisierungen, nominale Gruppen, die hauptsächlich Präpositionen: *bei, mit, zu, durch, nach* enthalten) der Gebrauch von Verben, (Infinitiv, Passiv), Partizipialkonstruktionen, Reflexivfügungen und Paraphrasierung für die Darstellung zusammengefasster Informationen relevant.

Charakteristisch für die fachsprachliche Kommunikation sind die seit der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und ganz verstärkt während des Ersten und Zweiten Weltkrieges verbreiteten Kurzwörter ("Akronyme, Abkürzungen").⁷⁸ Diese erleichtern durch ihren hohen internationalen Bekanntheitsgrad gelegentlich die Kommunikation, z.B. *Radar* 'Radio Detecting and Ranging', *DIET* 'Deutsches Institut für Ernährungsmedizin und Diätetik'.

Ein passendes Beispiel für die fachsprachliche Anwendung internationaler Wortschätze bildet neben der Chemiefachsprache mit den lateinisch-griechischen Substantiven wie *Polarisation, Emulsion, Plumbum*⁷⁹ die Fachsprache des Sports.⁸⁰ Die Erforschung der deutsch-polnischen Sportinternationalismen zeigt, dass die meisten davon ebenfalls dem Lateinischen wie *Aktion, Formation, aktiv, Duell, Position, Talent, Technik*, dem Griechischen wie *Athlet, Anabolikum, Olympiade, Stadion*, aber auch dem Französischen wie *Amateur, Division, Defensive, Karriere, Massage, Resultat, remis* und dem Englischen wie *Camp, Coach, Doping, Klub, Favorit* entnommen wurden. Bei Betrachtung der Ausdruckseite von Sportinternationalismen überwiegen im deutsch-polnischen Sprachvergleich Substantive mit 75 %. Zu den auf diesem Gebiet am wenigsten vertretenen Wortarten zählen Adjektive und Adverbien.

⁷⁶ Hebel/Hoberg/Jahn (2002), S. 106.

⁷⁷ Vgl. Littmann (1981), S. 38. Ähnlich gestaltet werden auch wissenschaftliche Texte, die neben hier aufgezählten Elementen über eine größere Zahl von Fragesätzen verfügen.

⁷⁸ Vgl. Jung/Kolesnikova (2003), S. 102-133. Buchstabenkurzwörter werden von Jung und Kolesnikova in zwei Gruppen gegliedert: in solche, die mit dem Buchstabennamen gesprochen werden und Akronyme, bei denen die Buchstabenfolge als potentielles Wort realisiert wird. S. 259-274.

⁷⁹ Vgl. Fluck (1996), S. 84.

⁸⁰ Vgl. Lipczuk/Pötschke (1992), S. 104-107.

3.7. Resümee

Die konfrontative Auseinandersetzung mit Sprachen geht bereits im 17. Jahrhundert auf die Tätigkeit der "Vergleichenden Philologie" zurück, die sowohl lexikalische als auch grammatische Ähnlichkeiten in Sprachen derselben sowie unterschiedlicher Sprachgruppen erforschte. Im 18. Jahrhundert richtet sich das sprachwissenschaftliche Augenmerk auf Verwandtschaftsbeziehungen verschiedener Sprachen, denen wirtschaftliche, kulturelle und politische Kontakte zu Grunde liegen. Im Zuge des technischen und industriellen Aufschwungs entsteht fremdes Vokabular, das infolge zwischenstaatlicher Kontakte in einzelsprachige Wortbestände integriert wird. Die Aufgabe des Sprachvergleichs wird im 20. Jahrhundert von der "Universalienforschung" übernommen, die sich die Beschreibung gemeinsamer Eigenschaften aller natürlichen Sprachen als Ziel setzt. Das rege Interesse an der Internationalismenforschung entwickelt sich erst in den 50er bzw. 60er-Jahren des 20. Jahrhunderts. In dieser Zeitperiode entstehen Internationalismenwörterbücher von Fynning (1958), Messner (1977), Viereck und Bald (1986). Die gegenwärtige Erforschung internationaler Wortschätze basiert hauptsächlich auf methodischen Überlegungen von Braun (1993, S. 190-221), Schaeder (2003, S. 75) und Volmert (1990, S. 24), die sich u. a. mit definitorischen als auch mit lexikographischen Fragen (Volmert 2003, S. 245-267) auseinandersetzen. In diesem Zusammenhang sollen ebenfalls Kolwa (2001) und Schneeweiß (2000) genannt werden. Kolwa erforscht die politisch geprägten Internationalismen in neun EU-Sprachen als auch die im Russischen und Türkischen. Schneeweiß befasst sich u. a. mit der Feststellung von Internationalismen in der journalistischen Wirtschaftssprache Österreichs. Obwohl den letzten zwei Forschungsarbeiten nur zwei Fachsprachen zu Grunde liegen, soll erwähnt werden, dass Internationalismen auch in Bereichen wie Sprache, Medizin, Chemie, Literatur, Religion, Physik, Musik und Sport reichlich vorzufinden sind.

4. Fremdwörter und Entlehnungen

Die Übernahme fremden Wortgutes erfolgt auf unterschiedliche Art und Weise.⁸¹ Einerseits werden sowohl die Form als auch die Bedeutung eines Fremdwortes in die aufnehmende Sprache eingegliedert, z.B. *Hobby*, *Terrain*, *Trend*, *Baby*, *Sputnik*, andererseits wird das Fremdwort nur mit einer seiner Bedeutungen in die Zielsprache integriert, z.B. *Estrade* zunächst mit den Bedeutungen 'Fußbodenerhöhung, Podium'. Während und nach der Übernah-

⁸¹ Vgl. Fleischer/Hartung/Schildt/Suchsland (1983), S. 304.

me eines Fremdwortes kann es zur Veränderung der Bedeutungsstrukturen kommen, sodass sie sich in zwei oder mehreren Sprachen nicht mehr decken, beispielsweise bedeutet das englische Wort *spleen* 'üble Laune, Ärger, Milz' im Gegensatz zum deutschen *Spleen*, das 'Überspanntheit, Schrulle, Marotte' heißt.

Die Fremdwortbezeichnung stellt zum Teil eine synonymische Entsprechung des Terminus "Internationalismus" dar.⁸² Diese kann dennoch auf der syntaktischen Ebene unterteilt werden. "Fremdwörter" gelten als nicht assimilierte Bestandteile des übernommenen Vokabulars.⁸³ Dagegen repräsentieren "Lehnwörter" das Gegenteil davon. In der internationalen Verbreitung wird ihre Struktur einer bestimmten Nehmersprache angepasst. Im europäischen Sprachvergleich weisen viele Sprachen Wortschatzgemeinsamkeiten auf. Dieses Phänomen hängt mit den Entlehnungen zusammen, die in verschiedenen Epochen auf dem europäischen Sprachgebiet stattfanden.⁸⁴

Trotz der Eroberungen zuerst durch die Römer, dann Osmanen beeinflusst Griechisch seit dem Mittelalter den Wortschatz des Schulwesens und ist bis heute in Form von Fremdmorphemen in den Fachsprachen der Wissenschaft präsent.⁸⁵

Latein gehört seit 100 nach Christus zu den dominantesten Sprachen Europas. Infolge römischer Eroberungen verbreitet es sich auf dem europäischen Kontinent (Irland und Schottland ausgenommen) und in Nordafrika. Es wird als eine internationale Sprache angesehen, die politische und kaufmännische Kontakte ermöglicht. Seit dem Mittelalter hat es eine repräsentative Funktion sowohl in der Kirche als auch im Bildungswesen inne. Seine Rolle als eine Bildungssprache vor allem in den Recht- und Naturwissenschaften dauert bis ins 19. Jahrhundert an. Als Kirchensprache fungiert Latein bis ins 20. Jahrhundert, wobei seine liturgische Funktion in den 60er-Jahren zugunsten der Nationalsprachen abgelöst wird.

Nach der sprachlichen Dominanz des Lateinischen im 15. und 16. Jahrhundert verstärkt das Italienische seine Rolle als Gebersprache in Bereichen der Architektur, Kunst, des Baus, Militärs, Bank- und Rechnungswesens. Aus dem Altitalienischen werden kaufmännische Bezeichnungen wie *Markt, Bank, Konto, Solvenz, Bankrott, Kurs, Saldo, Spesen, Kredit, Datum, Spekulation, Termin, brutto, netto* ins Deutsche integriert. Dieser Einfluss wird ab der Mitte des 17. Jahrhunderts durch die französische Sprache abgelöst. Ab diesem Zeitpunkt verbreiten sich die Übernahmen aus dem Französischen in fast allen europäischen Sprachen.⁸⁶

⁸² Vgl. Braun (1979), S. 96.

⁸³ Vgl. Schläfer (2002), S. 71.

⁸⁴ Vgl. Braun (1993), S. 194.

⁸⁵ Vgl. Janson (2006), S. 70-173.

⁸⁶ Vgl. Ertl (1972), S. 8.

Im 17. und 18. Jahrhundert zählt Französisch zur Sprache der Kultur und Politik. Nach 1945 steigt die dominante Rolle des Englischen vor allem in der Technik an, die bis heute in Form zahlreicher Anglizismen auch in der Gemeinsprache anhält.

Geschichtlich gesehen wird in bestimmten Epochen ein intensiver multikultureller Sprachkontakt zwischen sozialen Gruppen wie Adeligen, Klerus, Kaufleuten und Gelehrten gepflegt.⁸⁷ Als Beispiele dienen in diesem Fall: die Christianisierung Mittel- und Nordeuropas, die Kreuzzüge, die Renaissance (Latein), der Handel (Italienisch) und die Höfe des Absolutismus (Französisch).

Die Entlehnungsprozesse verlaufen jedoch auf unterschiedliche Art und Weise.⁸⁸ Lehnwörter gelangen in eine Sprache im Zuge der Besiedlung von fremden Landschaften. Demzufolge werden viele Eigennamen übernommen. Vor der Entstehung des hochmodernen Kommunikationszeitalters erfolgen die Wortübernahmen, z.B. in der germanischen Zeit und im Mittelalter auf dem Weg des direkten Kontakts zwischen den Sprechern mehrerer Sprachen. In erster Linie entwickelt sich der sprachliche Austausch in den Grenzgebieten durch ihre Besetzung, Handel und Reisen. Heutzutage vermitteln wissenschaftliche Arbeiten, Belletristik sowie moderne Kommunikationsmedien wie Fernsehen und Internet fremde Bezeichnungen. In diesem Zusammenhang wird zwischen einer "direkten" und "vermittelnden Entlehnung" differenziert. Die erstgenannte Wortübernahme erfolgt direkt aus einer bestimmten Sprache auf dem Weg des mündlichen bzw. schriftlichen Kontakts. Ein indirekt entlehntes Wort gelangt in eine Sprache durch die Vermittlung einer anderen. Zur Gruppe der indirekten Entlehnungsformen zählt das Substantiv *Ikone*, das trotz der griechischen Herkunft über das Russische in die deutsche Sprache integriert wurde. Als eine direkte Entlehnung gilt das deutsche Wort *Kommunikation*, das im 16. Jahrhundert aus dem Lateinischen (*communicatio* 'Mitteilung') übernommen wurde.⁸⁹

4.1. Internationaler Wortaustausch

In den meisten europäischen Sprachen hängen Lehnwörter mit internationalen Kontakten im politischen, kulturellen, ökonomischen oder in einem anderen Bereich zusammen.⁹⁰ Tatsache ist, dass ihre formalen und inhaltlichen Gemeinsamkeiten die multinationale Verständigung auf der fachsprachlichen bzw. gemeinsprachlichen Ebene wesentlich erleichtern. Im vierspra-

⁸⁷ Vgl. Volmert (2003), S. 40-43 mit Beispielen.

⁸⁸ Vgl. Schippan (1984), S. 277-278.

⁸⁹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 698.

⁹⁰ Vgl. Braun (1990), S. 13-24 mit Tabellenbeispielen.

chigen Vergleich (Deutsch, Englisch, Spanisch, Polnisch) präsentiert Braun (1990, S. 13-24) internationale Termini, die u. a. sowohl aus dem Lateinischen wie *Technik, Instrument, Ballade, Text, Likör, Flora, Brokat, Dekade, Kalender*⁹¹ als auch aus dem Griechischen wie *Psychologie*,⁹² *Dynamo, Demokratie, Politik, Drama, Museum, Ikone, Orchidee, Krokodil, Panther, Antilope, Pädagogik* und *Geographie* stammen.⁹³

Bereich	Deutsch	Englisch	Spanisch	Polnisch
Technik	Instrument	instrument	instrumento	instrument
	Dynamo	dynamo	dinamo	dynamo
	Technik	technics	técnica	technika
Politik	Demokratie	democracy	democracia	demokracja
	Politik	politics	política	polityka
	Parlament	parliament	parlamento	parlament
Literatur	Ballade	ballad	balada	ballada
	Text	text	texto	tekst
	Drama	drama	drama	dramat
Kunst	Museum	museum	museo	muzeum
	Ikone	icon	icono	ikona
	Getränke	Kaffee	coffee	café
Getränke	Likör	liqueur	licor	likier
	Grog	grog	grog	grog
	Tänze	Polka	polka	polca
Tänze	Tango	tango	tango	tango
	Rumba	rumba	rumba	rumba
	Musikinstrumente	Flöte	flute	flauta
Musikinstrumente	Mandoline	mandolin	mandolina	mandolina
	Pflanzen	Flora	flora	flora
	Orchidee	orchid	orquídea	orchidea
	Tulpe	tulip	tulipán	tulipan
Mode	Brokat	brocade	brocado	brokat
	Flanell	flannel	franela	flanela
	Mohair	mohair	mohair	moher
Maßbezeichnungen	Dekade	decade	década	dekada
	Epoche	epoch	época	epoka
	Kalender	calendar	calendario	kalendarz

⁹¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1667, 888, 242, 1676, 1080, 591, 335, 348, 918.

⁹² Vgl. Pfeifer (2005), S. 1056.

⁹³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 442, 387, 1298, 419, 1176, 868, 1240, 505, 1023, 1252, 160, 1249, 673.

Tierbezeichnungen	Krokodil	crocodile	cocodrilo	krokodyl
	Panther	panther	pantera	pantera
	Antilope	antelope	antilope	antylopa
Fachwissenschaftliche Disziplinen	Psychologie	psychology	psicología	psychologia
	Pädagogik	pedagogy	pedagogia	pedagogika
	Geographie	geography	geografía	geografia

Der oben aufgelistete lexikalische Vergleich beinhaltet zusätzlich Entlehnungen aus anderen großen Sprachen. Dazu gehören: Französisch (*Parlament, Flöte*), Englisch (*Grog*), Keltisch (*Flanell*), Tschechisch (*Polka*), Spanisch (*Tango, Rumba*), Italienisch (*Mandoline*), Persisch (*Tulpe*) und Arabisch (*Mohair*).⁹⁴

Die zitierten Gegenstände des täglichen Gebrauchs im Deutschen, Englischen, Spanischen und Polnischen gehören zu den Repräsentanten der Gemeinsprache wie *Kaffee, Kalender, Likör*. Subkategoriiell betrachtet, werden sie anderen Gruppen wie Getränke oder Maßeinheiten zugeordnet.

Die Übernahme und Beeinflussung von sprachlichen Elementen erfolgt nicht immer gleich. Verschiedene Sprachbereiche weisen einen unterschiedlichen Grad an Übernahmefähigkeit auf. Einer starken Internationalisierung unterliegen die Gemein- und Bildungssprache, da sie sowohl technisch-wissenschaftlich als auch politisch-ökonomisch geprägt sind, z.B. Werbung, Unterhaltung, Sport, Mode. Dagegen ist der Wortschatz der traditionellen Literatursprache oder der Rechtssprache in Bezug auf die Internationalismenaufnahme relativ stabil.⁹⁵ Unter Einbeziehung der Wortarten werden, wie bereits angeführt, Substantive und nominale Wortbildungen am häufigsten international verwendet. Den Gegensatz dazu bilden die kleinen Wortklassen wie Konjunktionen, Präpositionen, Pronomina, Partikeln und Hilfsverben, die kaum Internationalisierungen aufweisen. Ebenfalls ist eine geringe Internationalisierungstendenz bei Wortarten wie Adverbien zu vermerken, während Adjektive und Verben eine Mittelstellung in diesem Prozess einnehmen. In den Fach- und Wissenschaftssprachen werden hauptsächlich Substantive und Verben international gebraucht. In den öffentlichen Bereichen wie Politik, Kultur, Wirtschaft sind neben den nominalen die adjektivischen Formen als Internationalismen häufiger anzutreffen.

⁹⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1258, 591, 721, 585, 1299, 1661, 1418, 1108, 1718, 1160.

⁹⁵ Vgl. Braun (1990), S. 27-33.

4.2. Übernahmen aus dem Lateinischen im Deutschen und Polnischen

Lateinisch repräsentiert seit 753 v. Chr. und in schriftlicher Form seit 600 v. Chr. die offizielle Sprache Roms.⁹⁶ Ihre territoriale Ausdehnung seit 100 n. Chr. hängt mit den immer wachsenden Machtansprüchen der Römer zusammen, die sich nach zahlreichen Eroberungen in fast ganz Europa und Teilen Nordafrikas ausbreiteten. Da Rom aufgrund seiner internationalen Handelsbeziehungen vor allem mit den Griechen bereits in 300 v. Chr. an Bedeutung gewinnt, entfaltet sich Latein neben den wirtschaftlichen Kontakten zu einer auf griechischen Vorbildern basierenden Literatursprache. Die auf die territorialen Eroberungen zurückzuführende Besiedelung neuer Gebiete durch die Römer trägt zur Verbreitung der lateinischen Sprache bei. Sie beeinflusst alle Lebensbereiche wie Politik, Handel, Religion und Bildung. Diese bleibt hauptsächlich in Europa bis Mitte des 20. Jahrhunderts in der Kirchensprache erhalten. Latein wird heutzutage als "Mutter" zahlreicher romanischer Sprachen betrachtet, von denen einige zu Weltsprachen gehören.⁹⁷ Beispielsweise zeigt die Weiterentwicklung des Italienischen, Französischen, Spanischen, Portugiesischen oder Rumänischen neben zahlreichen Wortschatzübernahmen, dass die lateinischen Einflüsse beibehalten wurden. Obwohl das Deutsche der romanischen Sprachgruppe nicht angehört, macht sich ebenfalls in diesem Fall die Einwirkung des Lateinischen bemerkbar. Das gilt sowohl für den Wortschatz als auch für die Wortbildungsmorpheme "Fremdaffixe" und viele Eigenheiten der Syntax.

Seit dem Mittelalter werden mit Hilfe lateinischer Sprachelemente auch deutsche und polnische Wörter gebildet, die bis heute vor allem in der Bildungssprache erhalten sind.⁹⁸ Zu erwähnen sind in diesem Zusammenhang substantivische Wortpaare wie *Definition/definicja*, *Operation/operacja*⁹⁹ und Verben wie *examinieren/egzaminować*,¹⁰⁰ *navigieren/nawigować*, *zertifizieren/certyfikować*, die dem Lateinischen (*definitio*, *operatio*, *ex-agimen*, *navigare*, *certificare*) entstammen.¹⁰¹ Einige aus dem Lateinischen entlehnte Suffixe wie *-tio*, *-tion*, *-anz*, *-enz*, *-ant*, *-ent*, *-tät*, *-tor*, *-ie*, *-ur*, *-il*, *-är*, *-iv*, *-ieren* sind unter Berücksichtigung der einzelsprachigen Assimilierung sowohl bei den Substantiven, Verben als auch Adjektiven als Wortbildungsmorpheme u. a. im Deutschen und Polnischen, beispielsweise bei den Wortpaar-

⁹⁶ Vgl. Janson (2006), S. 88-104.

⁹⁷ Vgl. Volmert (2003), S. 39-40.

⁹⁸ Vgl. König (1994), S. 100-105; Schmidt (1972), S. 77.

⁹⁹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 951 und 208; Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 108 und 510.

¹⁰⁰ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 533, 1197, 1974; Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 158, 434, 71.

¹⁰¹ Vgl. Weeber (2008), S. 71-87; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 382 und 1237.

ren *annektieren/anektować*,¹⁰² *Deportation/deportacja*, *Distanz/dystans* (im Polnischen eine Entlehnung aus dem Französischen), *Audienz/audiencja*, *Demonstrant/demonstrant*, *Regent/regent*, *Humanität/humanitaryzm*, *Propagator/propagator*, *Glorie/gloria*, *Kultur/kultura*, *stabil/stabilny*, *defizitär/deficytowy*, *explosiv/eksplozywny*, *demonstrieren/demonstrować* zu betrachten.¹⁰³ Die vorgeführten Beispiele sind auf lateinische Muster: *annectere*, *deportatio*, *distantia*, *audiens*, *demonstrare*, *regere*, *humanus*, *propagare*, *gloria*, *cultura*, *stabilis*, *deficere*, *explodere*, *demonstrare* zurückzuführen.¹⁰⁴

Die jahrhundertelange Prägung der Sprache der Wissenschaft, Religion und des amtlichen Verkehrs durch das Lateinische hat nicht nur Lehnwörter, sondern auch Lehnbildungen bzw. Lehnübersetzungen zur Folge wie das deutsche Adjektiv *minderjährig*, das auf die wörtliche Übersetzung von mlat. *minorennis* zurückgeht. Das Deutsche und Polnische verfügen gegenwärtig ebenfalls über Redewendungen lateinischer Herkunft wie *die Haare stehen zu Berge/włosy stoją dęba* aus Vergils „Aeneis“ (*adrectae horrore comae*) sowie *selbst seines Glückes Schmied sein/każdy jest kowalem swojego losu* aus Appius Claudius Caecus „Sentenzen“ (*fabrum esse suae quemque fortunae*).¹⁰⁵ Seit dem 16. Jahrhundert verringert sich die dominante Rolle des Lateinischen auf dem europäischen Gebiet.¹⁰⁶ Im Zuge der technischen Entwicklung im internationalen Austausch wird Latein zugunsten anderer Gebersprachen wie Französisch, Italienisch und Englisch abgelöst.

4.3. Übernahmen aus dem Französischen im Deutschen und Polnischen

Die Anfänge des Einflusses der französischen Sprache reichen bis ins Mittelalter zurück.¹⁰⁷ Zu diesem Zeitpunkt assimiliert das höfische Rittertum den französischen Kulturwortschatz wie *palas – Palast*, *pënsel – Pinsel*, *prîs – Preis*.¹⁰⁸ Diese Tatsache hängt mit der sich seit dem 13. Jahrhundert etablierenden französischen Monarchie sowie mit dem Zuwachs an Ländereien Frankreichs zusammen.¹⁰⁹ Eine große Rolle bei der Verbreitung des französischen Wortschatzes spielen zu diesem Zeitpunkt Troubadoure, die mit ihren in den Landessprachen geschriebenen Minnegesängen (Französisch in Nordfrankreich und Provenzalisch in Süd-

¹⁰² Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 12, 111, 148, 23, 690, 228, 633, 196, 326, 772, 108, 160.

¹⁰³ Vgl. König (1994), S. 100-105; Schmidt (1972), S. 77; Weeber (2008), S. 107-131.

¹⁰⁴ Vgl. Pfeifer (2005), S. 43, 214-215, 232, 72; Weeber (2008), S. 110-129.

¹⁰⁵ Vgl. Weeber (2008), S. 131-133.

¹⁰⁶ Vgl. Ertl (1972), S. 7-8.

¹⁰⁷ Vgl. Schmidt (1972), S. 73.

¹⁰⁸ Vgl. Weinhold/Ehrismann/Moser (1986), S. 51.

¹⁰⁹ Vgl. Brockhaus Enzyklopädie (2006), S. 655-658.

frankreich) Vorbilder für ganz Europa sind und oft nachgeahmt werden.¹¹⁰ Die größte Bedeutung unter den europäischen Sprachen erlangt Französisch jedoch unter der Herrschaft Ludwig XIV. Im 17. und 18. Jahrhundert avanciert Frankreich zu einer Weltmacht sowohl im politischen als auch im kulturellen Bereich. Auf den europäischen Höfen wird Französisch bevorzugt, da die Sprache eine gewisse Kultiviertheit verleiht. Beachtet werden zusätzlich französische Konversationsregeln und Manieren. Da der zwischensprachliche Schriftverkehr auf der politischen Ebene auf Französisch geführt wird, steigt der repräsentative Charakter des Französischen zur Sprache der Diplomatie an und wird neben dem Englischen und anderen Nationalsprachen in der unmittelbaren Gegenwart fortgesetzt.¹¹¹

Der französische Hof und die französische Gesellschaft, die Kunst, Literatur und Heerwesen Frankreichs wurden mustergültig für ganz Europa. Französisch wurde die Sprache der höheren Bildung, der vornehmen Gesellschaft und der Diplomatie. Und dieser Glanz wirkte unwiderstehlich auf die Oberschicht eines Volkes, dessen Selbstbewußtsein weitgehend untergraben war, nicht zuletzt, weil es sich als Spielball fremder Mächte fühlen mußte und sich nicht an überragenden Leistungen einer eigenen Literatur aufrichten konnte.¹¹²

Passend erweist sich in diesem Zusammenhang der Terminus "Alamodewesen", mit dem die Zeitspanne zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert bezeichnet wird. Zu diesem Zeitpunkt dringen in die europäischen Sprachen sowohl im Bildungsbereich als auch in der Alltagskommunikation viele französische Wörter ein.¹¹³ An den Königshöfen wird Französisch zur Gesellschaftssprache. Heutzutage sind die mit der höfischen Kultur Frankreichs zusammenhängenden Wörter wie *Kompliment, Kabinett, Salon, Balkon, Terrasse, Garderobe, Frisur, Kostüm, Korsett, Mode, Perücke, Parfum* sowohl im Deutschen als auch im Polnischen (*komplement, gabinet, salon, balkon, taras, garderoba, fryzura, kostium, gorset, moda, peruka, perfuma*)¹¹⁴ immer noch präsent.

Im 17. Jahrhundert wird das Deutsche durch die französische Heeressprache stark geprägt. Ihre Spuren machen sich im gegenwärtigen Gebrauch der Militärsprache immer noch bemerkbar, beispielsweise in Bezeichnungen *Appell, Armee, Bataillon, Bombe, Deserteur, Division, Etappe, Garnison, Karabiner, Kommandant, Kompanie, Munition, Offensive, Pistole*.¹¹⁵ Das Polnische verfügt ebenfalls über vergleichbare Wörter, die dem Französischen entlehnt wurden, z.B. *apel, armia, batalion, bomba, dezertter, dywizja, etap, garnizon, karabinier, ko-*

¹¹⁰ Vgl. Janson (2006), S. 112-115 und 167.

¹¹¹ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Diplomatie> (11.07.2009); <http://www.zeno.org/Meyers-1905/A/Diplomat> (11.07.2009).

¹¹² Drube (1968), S. 106-107.

¹¹³ Vgl. König (1994), S. 100-105.

¹¹⁴ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 292, 532, 186, 732, 760, 187, 29, 821, 189, 184, 306, 204, 399, 548, 547.

¹¹⁵ Vgl. Drube (1968), S. 105-114.

*mendant, kompania, amunicja, ofensywa, pistolet.*¹¹⁶ Im Bereich der Verwandtschaftsnamen treten sowohl im Deutschen als auch im Polnischen vergleichbare Substantive auf wie *Cousin, Cousine, Papa* und *kuzyn, kuzynka, papa*. Zu den Adjektiven französischer Herkunft gehören in beiden Sprachen zusätzlich: *elegant, kokett, pikant, charmant* und *elegancki, kokieterjny, pikantny, szarmancki*.

4.4. Übernahmen aus dem Englischen im Deutschen und Polnischen

Die Bedeutung der englischen Sprache in Europa ist bis zum 15. Jahrhundert sehr gering. Zwischen 650 und 900 wird auf dem Gebiet des heutigen Englands neben den Runen die lateinische Schrift eingeführt.¹¹⁷ Die altenglische Sprache verfügt über zahlreiche Entlehnungen aus dem Lateinischen, die weniger mit den römischen Eroberungen, sondern mehr mit der Verbreitung des christlichen Glaubens auf dem angelsächsischen Gebiet zusammenhängen.¹¹⁸ Im Mittelalter beschränkt sich die deutsche Integration des englischen Vokabulars auf wenige Fachausdrücke der Seefahrt z.B. *Boot* – engl. *bōt*,¹¹⁹ da das Mittelenglisch von der französischen Hofsprache des Mittelalters aus dem englischen Hof, der Kirche, dem Rechtssystem und der Universität verdrängt wurde. Die Situation der englischen Nationalsprache ändert sich im 14. Jahrhundert, in dem sie im literarischen Leben „*Canterbury Tales*“ Geoffrey Chaucers und im 15. Jahrhundert in der Verwaltung hervorgehoben wird. Seit 1648 werden aus dem Englischen Ausdrücke entlehnt, die dem parlamentarischen Demokratiesystem zuzuordnen sind:

*Unterhaus (Lower House, 1649 zuerst belegt), Oberhaus (Upper House, 1661), Debatte (1689), Sprecher (Speaker bed. Sprecher des Parlaments, 1688).*¹²⁰

Im 18. und 19. Jahrhundert werden weitere Wortformen wie *Opposition, Parlamentarier, Koalition, Demonstration, Streik* ins Deutsche integriert. Bereits im 18. Jahrhundert werden die bis zu diesem Zeitpunkt dominanten Entlehnungsformen aus dem Französischen durch ihre englischen Nachfolger abgelöst. Gemeint sind in diesem Zusammenhang Ausdrücke, die Bereiche wie Literatur, Philosophie, Naturwissenschaften, Finanzwesen, Industrie- und Gesell-

¹¹⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 15, 19, 34, 53, 114, 149, 167, 190, 262, 289, 291, 11, 497, 560; weitere Beispiele S. 330, 535, 161, 283, 558, 795.

¹¹⁷ Vgl. Brockhaus Enzyklopädie (2006), S. 101-102.

¹¹⁸ Vgl. Janson (2006), S. 132-136, 151-152.

¹¹⁹ Vgl. Ernst (2006), S. 129. Die englische Herkunft des Terminus ist unsicher.

¹²⁰ König (1994), S. 105; Beispiele S. 100-105.

schaftssprache vertreten, z.B. *Elfe, Blankvers, Materialist, Rationalist, Banknote, Budget, Export, Import, exklusiv, Snob, Flirt*.

In der deutschen Gegenwartssprache ist eine Fülle von angloamerikanischen Ausdrücken, beispielsweise *Bikini, Blaser, Body, Jeans, Bungalow, Business, Cafeteria, Internet, Software, Hardware* zu verzeichnen. Die Entlehnungen aus dem englischen Vokabular verlaufen sowohl in Europa als auch Indien und einigen Teilen Afrikas parallel zum ansteigenden politischen Rang Englands vor allem im Bereich des internationalen Handels und der Kolonisation.¹²¹ Ab 1946 fungiert Englisch neben dem Französischen, Russischen, Chinesischen und Spanischen als die Sprache der Diplomatie. Seitdem werden die Menschen auf der ganzen Welt mit englischen Ausdrücken in der Musik und den nicht synchronisierten Hollywoodproduktionen konfrontiert. Die englische Sprache spielt eine dominante Rolle in den wissenschaftlichen Bereichen und in der Wirtschaft. Im Polnischen treten englische Einflüsse erst seit dem 20. Jahrhundert deutlicher zu Tage.¹²² In diesem Zusammenhang sind direkte Entlehnungen wie *dżinsy, szorty*¹²³ und indirekte zu nennen, die über das Französische wie *dżokej, szampion, pizama* und das Deutsche wie *runda, sztorm, szterling* ins Polnische gelangt sind.

Unter Einbeziehung der englischen Sprache differenziert Jabłoński (1990, S. 3-12) zwischen drei Entlehnungsformen: "direkte Wortübernahme", "Entlehnung des Wortinhalts ohne Berücksichtigung der Wortform" und "Entlehnung der fremden Wortform ohne den Wortinhalt". Mit einer "direkten Wortübernahme" werden sowohl die Wortform als auch der Inhalt in die Nehmersprache integriert. Dieses Phänomen wird als eine "lexikalische Entlehnung" bezeichnet. Diese Entlehnungsform umfasst Wörter, die sowohl formal als auch inhaltlich nach dem Assimilierungsprozess in der fremden Sprache unverändert bleiben bzw. geringe Formänderungen aufweisen wie *Shorts, Jeans, Boot* im Deutschen; *leader, flanela* im Polnischen.

Als "Übernahme des Wortinhalts ohne Berücksichtigung der Form" fungieren u. a. das deutsche Verb *realisieren* mit der Semantik 'sich vorstellen' im Deutschen und das Substantiv *album* als 'Schallplatte' im Polnischen. In diesem Fall wird die englische Bedeutung der in der Einzelsprache existierenden formal ähnlichen Entsprechung hinzugefügt.

Die "Übernahme der fremden Wortform ohne den Wortinhalt" ist mit den "falschen Freunden des Übersetzers" bzw. "Tautonymen" gleichzusetzen. Es handelt sich um Ausdrücke, die formal den englischen Bezeichnungen entsprechen, aber über keine vergleichbaren Bedeutungen

¹²¹ Vgl. Janson (2006), S. 235-239.

¹²² Vgl. Jabłoński (1990), S. 3-12.

¹²³ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 156 und 804.

in der englischen Sprache verfügen wie *Pullunder*, *Dressman* im Deutschen und *footing*, *pullunder* im Polnischen.

Die moderne Tendenz zur Anglisierung und Amerikanisierung der Gegenwartssprache wird als eine europäische Sprachbewegung betrachtet.¹²⁴ Das übernommene Vokabular benennt in vielen europäischen Sprachen Ergebnisse übernationaler Prozesse in der Politik, Ökonomie und Kultur. Heutzutage wird von ca. 573 Millionen Sprechern des Englischen ausgegangen.¹²⁵ Für 337 Millionen repräsentiert Englisch die Muttersprache, für weitere 236 Millionen die Zweitsprache. Die Sprache des sich seit dem 17. Jahrhundert auf einem hohen politischen und wirtschaftlichen Niveau entwickelnden Imperiums rückt im 21. Jahrhundert zu einer Weltsprache vor, die als internationales Kommunikationsmedium zwischen den Sprechern unterschiedlicher Sprachgruppen fungiert.¹²⁶

4.5. Weniger dominante Gebersprachen im Entlehnungsprozess

Wie bereits erwähnt, zählen Latein, Französisch, Italienisch und Englisch zu den großen europäischen Gebersprachen. Im Laufe der Entlehnungsgeschichte leisteten dennoch ferner wenig dominante Sprachsysteme ihren Beitrag. In diesem Zusammenhang sind internationale Ausdrücke zu nennen, die asiatischen, afrikanischen, slawischen bzw. germanischen Sprachgruppen (abgesehen vom Englischen) entstammen.¹²⁷ Diese Gebersprachen konnten sich lediglich aufgrund der politischen Rangordnung und teilweise auffälliger phonologischer Struktur im geringen Maße gegenüber dem Englischen und Französischen durchsetzen. Im Detail handelt es sich um Chinesisch, Japanisch, Arabisch, Polynesisch, Deutsch bzw. afrikanische, indische und slawische Sprachen.

4.5.1. Internationalismen japanischer Herkunft

Die japanischen Wörter sind erst um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert innerhalb eines kurzen Zeitraumes direkt in die europäischen Sprachen eingedrungen.¹²⁸ Davor schien der Wort austausch mit Japan fast unmöglich zu sein, da es nur begrenzte Kontakte zu den westli-

¹²⁴ Vgl. Braun (1993), S. 193-195.

¹²⁵ Vgl. Brockhaus Enzyklopädie (2006), S. 101.

¹²⁶ Vgl. Janson (2006), S. 239-245.

¹²⁷ Vgl. Braun (1990), S. 27-33.

¹²⁸ Vgl. Haschke/Thomas (2008), S. 6-21. Weitere Beispiele S. 55, 65, 84, 92, 96.

chen Staaten pflegte. Als Entlehnungsbeispiele aus dem Japanischen gelten: *Geisha*, *Judo*, *Kamikaze*, *Karate*.

Das Wort *Geisha* geht auf die Bezeichnungen *gei* 'Kunst' und *sha* 'Person' zurück und bedeutet 'in Musik und Tanz ausgebildete Unterhalterin'. Die Bezeichnung gelangt im 19. Jahrhundert über Operetten in den europäischen Wortschatz. Die englische Form *geisha* entspricht abgesehen von der Groß- und Kleinschreibung der deutschen.¹²⁹ Im Polnischen wird das Wort dagegen zu *gejsza* assimiliert.¹³⁰

Judo (*jū* 'sanft' und *dō* 'Weg') bezeichnet 'Selbstverteidigungssport' bzw. 'sanfte Kunst'. In dieser Sportart werden keine Griffe zugelassen, die eine Bedrohung für die Kämpfenden darstellen. Ebenfalls bleibt in diesem Fall die englische Form *judo* der deutschen gleich,¹³¹ wobei die polnische Sprache das Substantiv zu *dżudo* assimiliert.¹³²

Das ursprüngliche Wort *Kamikaze* (*kami* 'Gottheit' und *kaze* 'Wind') rekurriert inhaltlich auf 'Götterwind, der im 12. Jahrhundert die Mongolenflotte in Korea vernichtete'. Eine heutzutage bekannte Bedeutung sowohl im Deutschen als auch in anderen europäischen Sprachen wird eng mit dem Zweiten Weltkrieg assoziiert, genau gesagt, mit jungen japanischen Piloten, die ihr Leben freiwillig opferten. Mittlerweile werden mit diesem Ausdruck Personen bezeichnet, die einen risikoreichen Lebensstil führen. In diesem Fall verfügen Deutsch, Polnisch und Englisch über vergleichbare Entsprechungen wie *kamikaze pilot*¹³³ und *kamikaze*.¹³⁴

Die Bezeichnung *Karate* (*kara* 'leer' und *te* 'Hand') hängt mit einer 'Selbstverteidigungstechnik' zusammen, die auf der Konzentration und Selbstbeherrschung basiert. Das Wort verfügt neben der einheitlichen Bedeutung über vergleichbare Formen in der englischen (*karate*),¹³⁵ deutschen und polnischen Sprache (*karate*).¹³⁶

4.5.2. Internationalismen arabischer Herkunft

Die Verbreitung arabischer Wörter in Europa fand im Gegensatz zu den japanischen bereits im 8. Jahrhundert statt.¹³⁷ Eine große Rolle spielte dabei die islamische Expansion in Spanien und in Sizilien. Zu diesem Zeitpunkt erlebt die maurische Wissenschaft und Kultur ihre Blü-

¹²⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1085.

¹³⁰ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 192.

¹³¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1205.

¹³² Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 252.

¹³³ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1209.

¹³⁴ Vgl. Kopaliński (1990), S. 249.

¹³⁵ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1212.

¹³⁶ Vgl. Kopaliński (1990), S. 254.

¹³⁷ Vgl. Osman (2003), S. 7-8; weitere Beispiele S. 23, 25, 81-82, 88.

tezeit. Arabische Vokabel werden in die europäischen Einzelsprachen integriert. Zu den bekannten Übernahmen aus dem Arabischen gehören u. a. *Algebra*, *Alkohol*, *Lava*, *Matratze*.

Der in der Mathematik weit verbreitete Terminus *Algebra* stammt aus dem Arabischen (*al-ğabr*) und bedeutete ursprünglich 'Wiederherstellung'. Das Wort ist eine Abkürzung des algebraischen Lehrbuchs "al-ğabr wa-l-muqābala" von Muhammad ibn Mūsa und gelangt infolge der maurischen Expansion im 9. Jahrhundert ins Spanische. Im 12. Jahrhundert wird die lateinische Bezeichnung für *Algebra* – *Algebra et Almuqabala* in Europa verbreitet. Heutzutage wird der bedeutungsgleiche Ausdruck u. a. im Englischen (*algebra*),¹³⁸ Französischen (*l'algèbre*)¹³⁹ und Polnischen (*algebra*) in der Fachsprache der Mathematik verwendet.¹⁴⁰

Das Substantiv *Alkohol* geht auf das arabische Wort *al-kuhl* zurück, das 'Antimonpulver zum Schminken von Lidern und Augenbrauen' bezeichnet. Die Bedeutungsänderung des Wortes auf 'Weingeist' wurde von arabischen Alchimisten in Spanien vollzogen. Im Deutschen erscheint das Wort zuerst im 17. Jahrhundert. Heutzutage bedeutet es 'Getränk mit einem Alkoholgehalt'. Vergleichbare formal-semantische Entsprechungen sind im Englischen (*alcohol*),¹⁴¹ Französischen (*l'alcool*)¹⁴² und im Polnischen (*alkohol*)¹⁴³ zu finden.

Ebenfalls arabischen Ursprungs ist die Bezeichnung *Lava*, die im Arabischen auf *lāba* 'Stein- und Schlammboden nach einem Vulkanausbruch' zurückzuführen ist. Formal-inhaltliche Entsprechungen des Wortes *Lava* sind: *la lave*¹⁴⁴ im Französischen, *lava*¹⁴⁵ im Englischen und *lawa*¹⁴⁶ im Polnischen.

Das Wort *Matratze* stammt aus dem Arabischen Substantiv *matrah*, das mit 'Schlafplatz bzw. Kissen oder Teppich' gleichzusetzen ist. Der arabischen Bezeichnung entsprechen: *mattress*¹⁴⁷ im Englischen, *le matelas*¹⁴⁸ im Französischen und *materac*¹⁴⁹ im Polnischen.

¹³⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 762.

¹³⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 363.

¹⁴⁰ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 8.

¹⁴¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 762.

¹⁴² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 363.

¹⁴³ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 8-9.

¹⁴⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 550.

¹⁴⁵ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1270.

¹⁴⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 337.

¹⁴⁷ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1306.

¹⁴⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 564.

¹⁴⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 376.

4.5.3. Übernahmen von Internationalismen aus anderen Sprachen

Unter Berücksichtigung der wenig dominanten Gebersprachen sind solche zu nennen, deren Entsprechungen im gegenwärtigen Deutschen, Englischen und Französischen auf der lexikalischen Ebene in Einklang stehen. Zu dieser Sprachgruppe gehören: Persisch mit *khaki*, Malaysisch mit *Orang-Utan*, Urdu mit *Pyjama*, Chinesisch mit *Tee*, afrikanische Sprachen mit *Gorilla* und slawische Sprachen mit *Roboter*.¹⁵⁰

Das Adjektiv *khaki* ist mit der Bedeutung 'gelbbraune Farbe' bzw. 'grüngraue Farbe' und vergleichbaren formalen Entsprechungen sowohl im Deutschen, Englischen, Französischen als auch im Polnischen (*khaki*) vertreten. Das aus dem Persischen stammende Adjektiv *hākī* 'staubfarben' gelangte ins Urdu (offizielle Sprache Pakistans) und wurde infolge englischer Feldzüge 1857/58 in Indien ins englische Vokabular aufgenommen.¹⁵¹ Das polnische Adjektiv geht auf beide Sprachen zurück.¹⁵²

Das weitere von Braun (1990, S. 27-29) vorgeschlagene Beispiel *Orang-Utan* verfügt über vergleichbare Formen und Bedeutungen im Deutschen, Englischen und Französischen. Im Polnischen wird das Substantiv *orangutan* zusammengeschrieben und weist damit eine kleine formale Abweichung auf. Der Ausdruck stammt aus dem Malaysischen (*orang-hūtan* 'wilder im Wald lebender Mensch') und wurde ursprünglich auf Borneo und Sumatra als Benennung für die Eingeborenen verwendet.¹⁵³ Die Bezeichnung gelangte Mitte des 17. Jahrhunderts nach Europa und seine Bedeutung wurde vermutlich irrtümlich oder scherzhaft auf einen auf den Bäumen lebenden Menschenaffen übertragen. In diesem Fall wurde die fremde Lautgestalt ohne die semantische Entsprechung in die europäischen Sprachen integriert. Ins Deutsche gelangte das Wort im 17. Jahrhundert infolge einer indirekten Entlehnung vermutlich aus dem Englischen, Französischen bzw. Niederländischen.

Aufgrund vergleichbarer formaler und semantischer Entsprechungen im Deutschen, Englischen, Französischen und Polnischen gehört das Wort *Pyjama* zur Gruppe der Internationalismen. Die multinationalen Benennungen des Kleidungsstückes weisen unter Berücksichtigung der polnischen Sprache (*piżama* bzw. *pidżama*) kleine graphemische Unterschiede auf. In diesem Fall wird nicht nur die Übernahme aus dem Urdu, sondern auch der persische Ursprung des Wortes erwähnt.¹⁵⁴ Das „Etymologische Wörterbuch des Deutschen“ konzentriert

¹⁵⁰ Vgl. Braun (1990), S. 27-29.

¹⁵¹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 651.

¹⁵² Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 271.

¹⁵³ Vgl. Pfeifer (2005), S. 953.

¹⁵⁴ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 550.

sich hauptsächlich auf den urdischen Ursprung des Substantivs.¹⁵⁵ Nach diesem Wörterbuch wird das Substantiv *Pyjama* aus dem Urdischen (*pā-jāma* 'Hose' bzw. 'längeres Kleid') ins Englische übernommen. Anfang des 20. Jahrhunderts gelangte das Wort als eine Entlehnung in die deutsche Sprache.

Die Form und Bedeutung des Substantivs *Tee* gehen auf das südchinesische Substantiv *tē*, ferner auf das malaysische *te(h)* zurück.¹⁵⁶ Das Wort wird Mitte des 17. Jahrhunderts über die Vermittlung der niederländischen Sprache in den deutschen Wortschatz integriert. Mit der vergleichbaren Form wird die Semantik des ursprünglichen chinesischen Wortes 'Blätter eines Teestrauches, die zur Vorbereitung eines aromatischen Getränks dienen' mit übernommen.¹⁵⁷ Die Bezeichnung *Tee* verfügt über vergleichbare Entsprechungen in der deutschen, englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache. Dagegen beruht sowohl die portugiesische *chá* als auch die russische Wortform *чай* auf der hochchinesischen Entsprechung *chá*. Im Polnischen wird stattdessen die aus dem chinesischen übernommene Semantik mit dem Wort *herbata* gebraucht, das auf die lateinische Bezeichnung *herba the* zurückgeht.¹⁵⁸

Unterschiedliche Entlehnungswege charakterisieren die Bezeichnung *Gorilla* in der deutschen und polnischen Sprache. Im Polnischen handelt es sich um eine indirekte Übernahme aus dem Griechischen über die lateinische Sprache, im Deutschen dagegen um eine indirekte Entlehnung aus dem Griechischen über das Englische. In der zoologischen Fachsprache wird mit dem Terminus ein 'Menschenaffe' bezeichnet, der in den Wäldern des Äquatorialafrikas lebt.¹⁵⁹ Das Wort stammt ursprünglich aus einer westafrikanischen Sprache und wurde im 5. Jahrhundert v. Chr. von Hanno, dem karthagischen Seefahrer, auf Griechisch übersetzt.¹⁶⁰ In seiner Überlieferung beschreibt er einen beharrten Menschen, der von den afrikanischen Eingeborenen als *Gorillai* bezeichnet wird. 1847 verwendet der amerikanische Naturwissenschaftler Savage diesen Terminus als Benennungsform für eine Affenart, die im Westafrika entdeckt wurde.

Zuletzt wird das aus dem Tschechischen stammende Substantiv *Roboter* erwähnt. Neben der deutschen, englischen und französischen Sprache wird es form- und bedeutungsähnlich auch im Polnischen (*robot*) verwendet.¹⁶¹ Es bezeichnet 'Maschine, die den menschlichen Einsatz ersetzend komplizierte Arbeiten erledigt'. Das Wort wurde 1920 zum ersten Mal im utopischen Drama von Josef Čapek „R. U. R.“ ('Rossum's Universal Robots', tschechisch "Ro-

¹⁵⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1063.

¹⁵⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1668.

¹⁵⁷ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1420.

¹⁵⁸ Vgl. <http://pl.wiktionary.org/wiki/herbata> (11.07.2009).

¹⁵⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 204.

¹⁶⁰ Vgl. Pfeifer (2005), S. 463.

¹⁶¹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 698.

ssumovi Univerzální Roboti") angewendet.¹⁶² Das tschechische Wort *robot* geht auf das alttschechische Substantiv *robota* zurück, das 'schwere Arbeit' bezeichnet. Ins Mittelhochdeutsche gelangte es im 14. Jahrhundert als *roboten*, *robaten* 'schwer arbeiten', woraus im 15. Jahrhundert *robâter* 'jemand, der Frondienst pflichtig ist' wurde. 1922 wird das tschechische Wort ins Deutsche übersetzt und um das Suffix *-er* erweitert.

4.6. Resümee

Die Internationalisierungstendenz ist nach Braun (1990, S. 27-33) am stärksten sowohl in der Bildungs- als auch in der Gemeinsprache ausgeprägt, da beide Varianten u. a. mit technisch-wissenschaftlichen sowie politisch-ökonomischen Fachsprachen eng zusammenhängen. Konstant bezüglich der Aufnahmebereitschaft von Internationalismen bleiben dagegen die Literatur- und Rechtssprache. Die Wortübernahmen erfolgen anhand Erläuterungen von Hartung, Fleischer, Schildt und Suchsland (1983, S. 304) nicht immer gleichmäßig. Das fremde Vokabular kann gänzlich sowie partiell unter Einbeziehung der semantischen Vielfalt in verschiedene Einzelsprachen integriert werden. Der Weg der Wortübernahme weist abhängig vom Zeitabschnitt Unterschiede auf. Schippan (1984, S. 227-278) differenziert zwischen der Aufnahme des fremden Wortschatzes infolge direkter Kontakte in den Grenzgebieten durch Handel, Reisen und Besetzung in der germanischen Zeit und im Mittelalter sowie zwischen der gegenwärtigen Verbreitung des fremden Vokabulars mit Hilfe wissenschaftlicher Arbeiten, Belletristik und moderner Kommunikationsmittel wie Fernsehen oder Internet. Die historische Betrachtung der Entlehnungsprozesse zeigt, dass bestimmte Zeitabschnitte Wortübernahmen vorzuweisen haben, die auf konkrete Gebersprachen zurückzuführen sind. Janson (2008, S. 70-173) betont die repräsentative Rolle des Lateinischen, das seit den römischen Eroberungen in 100 n. Ch. bis ins 19. Jahrhundert die Bildungs- und bis ins 20. Jahrhundert die Kirchensprache prägte. Zu den Wörtern lateinischer Herkunft zählen u. a. in der deutsch-polnischen Relation: *Definition/definicja*, *Operation/operacja*. In derselben Abhandlung beschreibt Janson den italienischen Einfluss im 15. und 16. Jahrhundert auf das deutsche Vokabular in Bereichen der Kunst, Architektur, des Bau, Bank- und Rechnungswesens. Weiters betonten Ertl (1972, S. 8) und König (1994, S. 100-105) die dominante Einwirkung des Französischen im 17. und 18. Jahrhundert auf viele europäische Sprachen hauptsächlich im kulturellen und politischen Bereich. Zu den französischen Entlehnungen sowohl im Deutschen als auch im Polnischen gehören u. a. *Frisur/fryzura* und *Mode/moda*. Beide Autoren machen in weiterer Folge

¹⁶² Vgl. Pfeifer (2005), S. 1132-1133; <http://de.wikipedia.org/wiki/R.U.R.> (11.07.2009).

auf die seit 1945 andauernde Verbreitung des englischen Vokabulars in den europäischen Sprachen aufmerksam. In diesem Zusammenhang sind folgende Beispiele im deutsch-polnischen Sprachvergleich zu nennen: *Snob/snob* und *Jeans/dżinsy*. Obwohl Latein, Französisch, Englisch und Italienisch zu den großen Gebersprachen im Entlehnungsprozess gehören, sind im Deutschen und Polnischen Übernahmen aus wenig dominanten Sprachen wie aus dem Japanischen, z.B. *Karate/karate* (Haschke/Thomas 2008, S. 6-21) sowie Arabischen, z.B. *Algebra/algebra* (Osman 2003, S. 7-8) zu verzeichnen.

5. Sprachliche Interferenz

Mit der Bezeichnung "Interferenz" werden in der Bildungssprache vor allem Überschneidungs- bzw. Überlagerungsphänomene benannt.¹⁶³ In Bezug auf den Fremdsprachenerwerb definiert der Terminus zusätzlich einen Einfluss einer oder mehrerer Sprachen mit ihren soziokulturellen Faktoren auf (eine) andere.¹⁶⁴

In Bezug auf die internationale Sprachverwendung sind in diesem Zusammenhang Einflüsse eines fremden Wortschatzes auf eine bestimmte Sprache/bestimmte Sprachen gemeint, die den Kommunikationsprozess sowohl fördern als auch behindern. Interferenzphänomene, die eine negative Auswirkung auf den internationalen Sprachgebrauch haben, werden mit dem Terminus "Normverletzung" versehen.¹⁶⁵ Die mit dieser Bezeichnung benannte wechselseitig-negative Einwirkung verschiedener Sprachsysteme aufeinander umfasst sowohl den syntaktischen als auch den semantischen Austausch. Die Interferenzphänomene können dennoch eine positive Konnotation aufweisen. In diesem Zusammenhang ist der Ausdruck "Transfer" zu nennen, der von Bellmann (1971, S. 24) in den "ein- und zweiseitigen Transfer" unterteilt wird.¹⁶⁶ Der "einseitige Transfer" wirkt sich lediglich auf die Nehmersprache aus, dagegen äußert sich der "zweiseitige Transfer" in Veränderungen sowohl der Geber- als auch der Nehmersprache.¹⁶⁷ In Bezug auf den zweiseitigen Transfer wird ergänzend zwischen einem "positiven" und einem "negativen Transfer" differenziert. Im ersten Fall werden die Kontaktsprachen im Prozess des gegenseitigen Austausches modifiziert. Gemeint sind hier Sprachelemente mit deren Hilfe gezielte Sprachsysteme einander ergänzen können, d. h. beispielsweise Wörter, die in den Einzelsprachen über keine entsprechenden formalen und inhaltlichen Repräsentanten verfügen. Den zweiten Interferenztyp bezeichnet Bellmann (1971, S. 24) au-

¹⁶³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 891.

¹⁶⁴ Vgl. Pürschel (1975), S. 13; Tesch (1978), S. 36.

¹⁶⁵ Vgl. Tesch (1978), S. 29; Juhász (1970), S. 30.

¹⁶⁶ Vgl. Bellmann (1971), S. 24.

¹⁶⁷ Vgl. Tesch (1978), S. 35.

Berdem als einen "nicht effektiven Transfer von Sprachelementen", der sich dadurch äußert, dass die sprachlichen Strukturen beider Sprachen nicht getrennt werden.

5.1. Kurzdarstellung von Interferenztypen

In der Interferenzforschung wird zwischen einer "interlingualen", "intralingualen" und "semantischen Interferenz" unterschieden.¹⁶⁸ Die "interlinguale Interferenz" basiert auf einer falschen Übertragung sprachlicher Strukturen von der Mutter- in die Fremdsprache.

Eine umfangreiche Fehlerquelle stellt die "intralinguale Interferenz" dar, die sich dadurch äußert, dass neu gelernte Regeln in einer Fremdsprache entweder verallgemeinert oder unvollständig angewendet werden und dabei zu falschen Analogiebildungen führen. Die "semantische Interferenz" ist in der Interferenzforschung am schwersten zu definieren. Rajnik (1987, S. 12-19) begründet die semantischen Differenzen zwischen international gebrauchten Wörtern mit Entlehnungsprozessen. In verschiedenen Entlehnungsphasen kommt es wegen einer sozialen, politischen bzw. ökonomischen Entwicklung zur Änderung einiger Wortbedeutungen. Die Beteiligung von mehr als zwei Sprachen am Entlehnungsprozess kann zur Veränderung bzw. Gewinnung neuer semantischer Inhalte führen.

5.2. Interferenzfehler

Die Untersuchung von Interferenzfehlern gehört zu einer der Aufgaben der Interferenzforschung. Die Überschneidungsphänomene werden in verschiedenen Wortgruppen verzeichnet.¹⁶⁹ In einem einzelsprachigen Vergleich spricht Müller (1973, S. 14-15) von "lautähnlichen Wörtern" (Fremdwörtern), die trotz Ähnlichkeiten in der Schrift und dem Lautbild unterschiedliche Inhalte repräsentieren wie *Theologie/Teleologie* 'Gotteslehre'/ 'Lehre von einem sinnvollen Zweck aller Entwicklung', *hermeneutisch/heuristisch* 'auf die Auslegung, Deutung orientiert'/ 'methodisch zur Gewinnung neuer Erkenntnisse', *sensibel/senil* 'feinfühlig, empfindsam'/ 'greisenhaft', *ökonomisch/ökumenisch* 'wirtschaftlich, Wirtschaft betreffend' / 'Einigung christlicher Kirchen'. Zu den Interferenzfehlern, die laut- und sinnähnliche Wörter vertreten, gehören zusätzlich solche, die einen synonymischen Inhalt, z.B. *informativ/informativisch* 'Aufschlüsse gebend', Scheinsynonymität (*ideal/ideell* 'Vorstellungen ent-

¹⁶⁸ Vgl. Rajnik (1987), S. 12-19.

¹⁶⁹ Vgl. Müller W. (1973), S. 14-15 mit Wortbeispielen; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 879, 865, 535, 180, 87, 899.

sprechend/'sich auf eine Idee beziehend'), Bedeutungsunterschiede (*Exkurs/Exkursion* 'Herauslaufen/'Ausflug') sowie synonymische (*unsozial/asozial* 'nicht sozial') und antonymische Bedeutungen (*isolieren/abisolieren* 'abtrennen von allem anderen/'Isolierung entfernen, z.B. von einem Kabel') aufweisen.

Aus syntaktischer Sicht sind darüber hinaus Substantive zu erwähnen, die verschiedene Arten bzw. unterschiedliche Bedeutungen des Genus vertreten wie *das/der Verdienst*, die ebenfalls differente (auch im semantischen Sinne) Pluralformen aufweisen wie *Worte/Wörter* und Verben, die über verschiedene Tempusformen bzw. ihre Bedeutungsvarianten verfügen wie *bewog/bewegte, bewogen/bewegt*.

Die Interferenzfehler gelten in der zwischensprachlichen Kommunikation als Folge einer falschen Verwendung von Internationalismen. Dieses Phänomen wurde von Topalova (1997, S. 661-666) im deutsch-bulgarischen Sprachvergleich erforscht.¹⁷⁰ Ihre Untersuchung zeigte, dass 65 % aller Mängel durch falsch gebrauchte Internationalismen verursacht wurden. Im Detail wurden die Fehler in "semantische Nulläquivalenz", "partielle Äquivalenz", "stilistisch-pragmatische Fehler" und "Fehler in der lexikalischen Kompatibilität der Lexeme" klassifiziert.

Im Falle der "semantischen Nulläquivalenz" wurden Inkorrektheiten analysiert, die den Aussageinhalt unklar machten.

Mit der "partiellen Äquivalenz" wurden Fehlerarten bezeichnet, die mit der Semantik verwendeter Wörter zusammenhängen. In diesem Fall unterscheidet Topalova (1997, S. 661-666) zwischen einer "partiellen Äquivalenz innerhalb einer lexikalischen Einheit" und einer "partiellen Äquivalenz innerhalb eines ganzen Lexems". Im ersten Fall sind deutsche und bulgarische Wörter gemeint, die über mehrere Bedeutungen verfügen und sich trotz ihrer Deckungsgleichheit durch einige semantische Elemente voneinander unterscheiden, z.B. *Keks* 'kleine Backware' im Deutschen und *keks* 'Kuchen' im Bulgarischen. In Bezug auf die "partielle Äquivalenz innerhalb eines ganzen Lexems" verfügen Wörter sowohl über gleiche als auch über abweichende Bedeutungen, z.B. *Kostüm* 'Damenkleidung, die aus Rock und dazugehöriger Jacke besteht'¹⁷¹ im Deutschen und das bulgarische Wort *kostjum* 'Damen- und Herrenkleidung, die aus Rock bzw. Hose und dazu gehörenden Jacke besteht'. In beiden Fällen gehören die deutsch-bulgarischen Wortpaare zum gleichen Bereich, wodurch die internationale Kommunikation zu einem gewissen Grade nicht erschwert wird.

¹⁷⁰ Vgl. Topalova (1997), S. 661-666.

¹⁷¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1008.

Die "stilistisch-pragmatischen Fehler" haben mit der Semantik weniger zu tun. Sie verletzen den Stil und die Pragmatik. Als Beispiel wird das Wort *Billet* angeboten, dessen Bedeutungen 'Fahr- und Eintrittskarte' in der Schweiz als veraltend gelten.¹⁷² In Österreich werden mit dem Ausdruck gegenwärtig 'Briefchen, kurzes Schreiben und Briefkarte' bezeichnet.¹⁷³

Zuletzt wurden "Fehler in der lexikalischen Übereinstimmung der Lexeme" definiert. Die lexikalische Übereinstimmung bedeutet, dass ein Wort mit bestimmten lexikalischen Entsprechungen auf der syntaktischen Ebene interagieren kann, z.B. *Postkode*. Das bulgarisch-deutsche Wortpaar *kod/Kode* weist eine semantische Gleichheit auf, dennoch verschiedene syntaktische Wortverbindungsmöglichkeiten. Der bulgarische Ausdruck *postenski kod* entspricht dem deutschen *Postleitzahl*.

5.3. Resümee

Unter Berücksichtigung des Fremdsprachenerwerbs sprechen Pürschel (1975, S. 13) und Tesch (1978, S. 36) von der gegenseitigen Sprachbeeinflussung, die sie mit dem Terminus "Interferenz" bezeichnen. In diesem Zusammenhang werden sowohl positive als auch negative Seiten der sprachlichen Wechselbeziehungen erwähnt, die bereits bei Bellman (1971, S. 24) in seiner Transferterminologie vorkommen. In Bezugnahme auf den negativen Einfluss von Sprachen im Prozess des Fremdsprachenerwerbs unterscheidet Rajnik (1987, S. 12-19) drei Interferenzarten: "interlinguale", "intra-linguale" und "semantische Interferenz". Als einzelsprachige Interferenzfehler betrachtet Müller (1973, S. 14-15) u. a. Wörter, die Gemeinsamkeiten in der lautlichen Struktur (*ökonomisch/ökumenisch*), Scheinsynonymität (*ideal/ideell*) sowie Bedeutungsunterschiede (*Exkurs/Exkursion*) aufweisen. Mit dem Problem der negativen Interferenz im deutsch-bulgarischen Sprachvergleich beschäftigt sich Topalova (1997, S. 661-666), indem sie 65 % aller Interferenzarten auf die falsche Anwendung internationaler Wortschätze zurückführt. Da Interferenzfehler in dieser Arbeit eine Randerscheinung darstellen, werden sie nur im eingeschränkten Umfang behandelt.

¹⁷² Vgl. Österreichisches Wörterbuch (2004), S. 105.

¹⁷³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 307.

6. "Falsche Freunde des Übersetzers" – Definition und Forschungslage

Im multinationalen Sprachvergleich bleibt das Verhältnis der Inhalts- gegenüber den Ausdruckseinheiten eines Wortes nicht immer gleich.¹⁷⁴ In vielen Fällen verfügt eine Ausdruckseinheit über mehrere Inhalte. Die in vielen Sprachen existierenden ähnlichen Inhalts- und Ausdruckseinheiten fördern die internationale Kommunikation, es sei denn, sie werden kontextabhängig falsch gebraucht. Im Falle von nicht ausreichenden Kenntnissen einer bzw. mehrerer Fremdsprachen werden bei formalen Wortentsprechungen im Prozess der internationalen Kommunikation zuerst oft die vertrauten Bedeutungen übernommen und verwendet.

Die denotativen Unterschiede¹⁷⁵ zwischen lexikalischen Entsprechungen in mehreren Sprachen, die alle Bedeutungsvarianten eines Wortes umfassen, machen sich u. a. anhand des deutsch-englischen Sprachvergleichs in der Fachsprache der Politik bemerkbar.

So dient beispielsweise (*Bundes-*)*Kanzler* in der Bundesrepublik Deutschland wie auch in Österreich in der Regel als Bezeichnung für den Regierungschef. In England bezeichnet dagegen *chancellor* den Präsidenten des Oberhauses (*Lord chancellor*) oder den Finanzminister (*Chancellor of Exchequer*).¹⁷⁶

Verständnisschwierigkeiten können ebenso in mehreren Sprachen auftretende ähnliche ideologiegebundene Termini hervorrufen. Der Inhalt dieser Wörter hängt oft vom politischen Standpunkt, Ziel und Interesse des Sprechers sowie seiner Intention ab. Als Beispiele dienen hier Wörter wie *Konservatismus* und *Pazifismus* mit ihren formalen und inhaltlichen Entsprechungen im Polnischen (*konserwatyzm, pacyfizm*),¹⁷⁷ Französischen (*le conservatisme, le pacifisme*)¹⁷⁸ und im Englischen (*conservatism, pacifism*).¹⁷⁹ Die positive bzw. negative Konnotation dieser Ausdrücke unter Berücksichtigung der Meinung des Sprechers ist kontextabhängig und individuell abzuleiten. Die tatsächliche Bedeutung dieser Wörter ist erst dann zu interpretieren, wenn die Meinung des Sprechers bekannt oder diese aus dem Kontext ersichtlich ist.

Aufgrund verschiedener internationaler Bedeutungsmerkmale sowohl im gemein- als auch im fachsprachlichen Gebrauch sind formal ähnliche Wörter nicht immer mit Internationalismen gleichzusetzen. Einige von ihnen werden als "falsche Freunde des Übersetzers" definiert und

¹⁷⁴ Vgl. Hausmann (1990), S. 1120-1123.

¹⁷⁵ Vgl. Glück (2005), S. 130.

¹⁷⁶ Kolwa (2003), S. 66.

¹⁷⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 297 und 529.

¹⁷⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 536 und 595.

¹⁷⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1239 und 1378.

erschweren deutlich die zwischensprachliche Verständigung.¹⁸⁰ Die Sprachwissenschaft verfügt über zahlreiche Benennungen dieser Phänomene. Es wird abwechselnd von "faux amis", "Scheinentsprechungen" (Milan 1989, S. 384-403), "Approximation" (Tokarz/Karpaczewa/Symeonowa 1994, S. 5-7), "Heterosemie" (Henne 1972, S. 171, Rajnik 1987, S. 13) und "Tautonymen" (Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Katny/Schatte 1995, S. 7-58) gesprochen. "Falsche Freunde des Übersetzers" sind trotz ihrer formalen Ähnlichkeiten von den Internationalismen zu trennen. Sie werden als Wörter definiert,

die zwar formell-strukturelle Ähnlichkeiten aufweisen, deren Bedeutungsstruktur im interlingualen Vergleich jedoch entweder völlig oder aber sehr stark divergiert.¹⁸¹

Das Phänomen der falschen Freunde des Übersetzers erweckt immer wieder ein reges Interesse der Lexikologen. Die formale Scheinähnlichkeit vor allem der europäischen Wortschätze verleitet die Fremdsprachenlernenden zur Übertragung einer vertrauten oft muttersprachlichen Bedeutungseinheit auf die fremden Entsprechungen, beispielsweise beim Wort *Semester* 'Studienhalbjahr' im Deutschen und *semester* 'Urlaub' im Schwedischen.¹⁸² Diese lexikalische Erscheinung im Russischen beschreibt das Wörterbuch „Sprachfallen im Russischen. Wörterbuch der "falschen Freunde" Deutsch-Russisch, Russisch-Deutsch“ (1985) von K. H. M. Gottlieb. In diesem Werk werden Anwendungsbereiche der formal ähnlichen Wörter in der deutschen und russischen Sprache miteinander verglichen. In der deutsch-russischen Gegenüberstellung sind unter Einbeziehung des Besprochenen folgende falsche Freunde des Übersetzers zu nennen:

dt. Keks entspricht r. сухое печенье, aber кекс entspricht dt. Rührkuchen m. Rosinen Rührteigörtchen (vgl. e. cakes, das als Quellwort für die deutsche und russische Entlehnung anzusehen ist, ist die Pluralform von cake und im Deutschen mit „Kuchen“ wiederzugeben);
[...] dt. Krach entspricht r. шум, треск, грохот, aber r. крах entspricht dt. Zusammenbruch, Scheitern;¹⁸³

Im Gegensatz zum russischen Wort *кекс*, das 'Rührteigörtchen mit Rosinen' bedeutet, bezeichnet das deutsche Substantiv *Keks* 'trockenes Kleingebäck'.¹⁸⁴ Das nächsterwähnte russische Wort *крах* benennt 'Zusammenbruch' bzw. 'Scheitern', seine deutsche formale Entsprechung *Krach* dagegen 'Lärm, laute Auseinandersetzung' bzw. 'plötzlichen wirtschaftlichen Zusammenbruch' und 'plötzlichen militärischen Zusammenstoß'. Obwohl beide Wörter über

¹⁸⁰ Vgl. Kolwa (2003), S. 66-68.

¹⁸¹ Frohne (1989), S. 442.

¹⁸² Vgl. Graefen/Liedke (2008), S. 76.

¹⁸³ Frohne (1989), S. 442-443; vgl. Митронова/Синицына/Липкес (1974), S. 82 und 383.

¹⁸⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 943; weiteres Beispiel S. 1009.

eine gemeinsame Bedeutungsvariante 'Zusammenbruch' verfügen, unterscheiden sie sich kontextabhängig in ihrer Hauptsemantik voneinander.

6.1. Terminologie

Die deutsche Bezeichnung "falsche Freunde des Übersetzers" ist eine Übersetzung aus dem Französischen "faux amis" und geht auf das Werk von Maxime Koessler und Jules Derocquigny (1928) „Les Faux Amis ou les trahisons du vocabulaire anglais“ zurück.¹⁸⁵ In diesem Zusammenhang sind Publikationen zu nennen, die sich bereits vor 1928 und danach mit diesem Phänomen befassten wie 1922 „L'art de traduire les traquenards de la version anglaise“ von H. Veslot und J. Banchet, 1931 der Beitrag von J. Derocquigny „Autres mots anglais perfides,“ 1956 „Le second vrai ami du traducteur anglais-français et français-anglais“ von Félix Boillot oder 1961 „Les faux amis espagnols“ von dem Schweizer Louis Dupont.

"Falsche Freunde des Übersetzers" werden von Milan (1989, S. 384-403) in mehrere Klassen gegliedert. Zu nennen sind in diesem Zusammenhang: "diachrone intralinguale faux amis", "diachronische interlinguale faux amis", "synchronische intralinguale faux amis", "synchronische interlinguale faux amis", "strukturelle faux amis" und "semantische Scheinentsprechungen". "Diachrone intralinguale faux amis" sind mit verschiedenen sprachlichen Entwicklungsstufen derselben Sprache verknüpft wie Mittelhochdeutsch und Neuhochdeutsch, z.B. *muot* 'Kraft des Denkens, Gemüt, Gemütszustand, Stimmung, Gesinnung'¹⁸⁶ im Mittelhochdeutschen und *Mut* 'Leidenschaft, Entschlossenheit; Fähigkeit, die Angst zu überwinden, Bereitschaft'¹⁸⁷ im Deutschen der Gegenwart.

"Diachronische interlinguale faux amis" sind in Sprachen vorzufinden, deren ursprünglich hoher Verwandtschaftsgrad sich im Laufe der Zeit verringert hat. Die Reduktion der semantischen Übereinstimmung aufgrund der lexikalischen Weiterentwicklung einzelner Sprachen trägt wie im Französischen und Italienischen zur Entstehung tautonymischer Entsprechungen bei, z.B. *vélocité* im Französischen und *velocità* im Italienischen. Die französische Entsprechung ist ein Oberterminus für 'Geschwindigkeit, Schnelligkeit' bzw. 'Flüssigkeit eines Spiels' in der Musikfachsprache.¹⁸⁸ Auf der pragmatischen Ebene wird dennoch statt *vélocité* das

¹⁸⁵ Vgl. Milan (1989), S. 384-403.

¹⁸⁶ Vgl. Lexer (1992), S. 146.

¹⁸⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1178.

¹⁸⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 341.

Substantiv *vitesse* gebraucht. Das italienische Wort bezeichnet hauptsächlich 'Tempo, Geschwindigkeit, Schnelligkeit'.¹⁸⁹

Eine weitere Gruppe "synchronische intralinguale faux amis" ist mit Paronymen, Homonymen und leicht verwechselbaren Wörtern innerhalb derselben Sprache gleichzusetzen, z.B. *Bank* 'Sitzgelegenheit' und *Bank* 'Geldinstitut' im Deutschen.¹⁹⁰

"Synchronische interlinguale faux amis" sind in den modernen europäischen Sprachen wie Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch vorzufinden, z.B. *Firma* 'Unternehmen'¹⁹¹ im Deutschen und *firma* 'Unterschrift'¹⁹² im Italienischen und Spanischen.

"Strukturelle faux amis" sind Wörter, die über gleiche oder ähnliche Bedeutungen verfügen, jedoch Unterschiede in der Orthographie, Morphologie, Aussprache, Syntax, Stilistik und dem Genus aufweisen, z.B. *Kooperation* im Deutschen und *кооперация* im Russischen.¹⁹³

Zu den "semantischen Scheinentsprechungen" gehören Wörter, die eine große formale Ähnlichkeit innerhalb derselben Sprachgruppe aufweisen und im Laufe der historischen Entwicklung neue Bedeutung erhielten, z.B. das deutsch-englische Wortpaar *Gift/gift*. Im Mittelhochdeutschen drückte es Inhalte wie 'Gabe' bzw. 'Geschenk'¹⁹⁴ aus, heutzutage wird damit 'toxische Substanz' assoziiert. Das englische Wort *gift* heißt immer noch 'Geschenk'.¹⁹⁵

Einen anderen Terminus für die Benennung "falsche Freunde des Übersetzers" verwendet Tokarz (1998, S. 14-16). Er spricht von der "Approximation". Das Wort stammt aus dem Lateinischen (*approximatio*) und bedeutet 'Annäherung'.¹⁹⁶ Der Autor verwendet zusätzlich Benennungsformen wie "falsche zwischensprachliche Äquivalenz" und Hennes Bezeichnung "Heterosemie" (1972, S. 170-171),¹⁹⁷ die auf die Existenz formgleicher Wörter mit einer differenten Semantik innerhalb derselben und unterschiedlicher Sprachgruppen hindeuten.

Um den Identifizierungsprozess der tautonymischen bzw. internationalen Wortschätze zu erleichtern, formuliert Tokarz (1998, S. 14-16) eine Reihe entsprechender Kriterien. Auf der semantischen Ebene müssen Tautonyme gewisse zwischensprachliche Unterschiede aufweisen, während Internationalismen über solche Differenzen verfügen können, aber grundsätzlich das Gleiche bedeuten. Diesbezüglich kann ein Teil der Internationalismen in Bezug auf die Unterschiede in der Semantik in einem zwischensprachlichen Vergleich als tautonymisch

¹⁸⁹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 320.

¹⁹⁰ Vgl. Beza (1995), S. 37.

¹⁹¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 580-581.

¹⁹² Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 934.

¹⁹³ Vgl. Митронова/Синицына/Липкес (1974), S. 89.

¹⁹⁴ Vgl. Pfeifer (2005), S. 449.

¹⁹⁵ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 251.

¹⁹⁶ Vgl. Карпачева/Symeonowa/Tokarz (1994), S. 5-7.

¹⁹⁷ Vgl. Henne (1972), S.170-171.

bezeichnet werden. Andererseits gelten falsche Freunde des Übersetzers, die nur innerhalb einer Sprachgruppe auftreten, nicht als Internationalismen wie das polnische Adjektiv *gruby* 'dick' im Vergleich zum russischen Adjektiv *grubyy* 'grob, ordinär'. Eines der wichtigsten Unterscheidungskriterien ist die Interferenz, die für die Tautonyme bereits in zwei Sprachen feststellbar ist, während Internationalismen einen hohen Grad an semantischer Gleichheit/Ähnlichkeit in mindestens drei Sprachen zum Teil verschiedener Sprachgruppen aufweisen.

Als Beispiel für die "falschen Freunde des Übersetzers" gilt im polnisch-kroatischen Sprachvergleich das Wortpaar *aktor/akter*¹⁹⁸. Das polnische Substantiv *aktor* stammt aus dem Lateinischen und benennt 'Künstler, Schauspieler im Theater oder Film'. Das kroatische Wort *akter* wurde aus dem Französischen übernommen und bezeichnet 'jemanden, der an einem Ereignis teilnimmt'.

Im polnisch-bulgarischen Sprachvergleich treten auf der lautlichen Ebene Wörter auf, die Unterschiede sowohl in der Semantik als auch in der Wortart aufweisen, z.B. *lis* und *luc*.¹⁹⁹ Das polnische Substantiv *lis* kennzeichnet einen 'Fuchs' bzw. 'Fuchspelz' im Gegensatz zum bulgarischen Adjektiv *luc*, das 'kahlköpfig' bedeutet.

Im deutsch-portugiesischen Sprachvergleich vermittelt das Wortpaar *Dose/dose* einen Zusammenhang mit "faux amis".²⁰⁰ Das portugiesische Substantiv *dose* drückt 'Menge, Dosis, Portion' aus im Gegensatz zum deutschen Wort *Dose*, das die Oberbezeichnung für einen 'Behälter' darstellt.

6.2. Tautonyme

"Tautonyme" gehören nach Lipczuk (1995, S. 7-58) zur Unterklasse der "falschen Freunde des Übersetzers" und werden als Wörter definiert, die über ähnliche formale Entsprechungen in mindestens zwei Vergleichssprachen verfügen, dennoch semantische Unterschiede aufweisen.²⁰¹ Die Bezeichnung "Tautonym" stammt aus den griechischen Wörtern *ta uta* 'das Gleiche' und *onyma* 'Name, Form'. Tautonyme treten in der Gemeinsprache sowie in verschiedenen Fachsprachen auf. Sie werden unter dem semantischen Aspekt territorialabhängig gebraucht, z.B. *Absenz* 'Fehlen, Nichtvorhandensein von etwas' in Deutschland; 'Abwesendsein

¹⁹⁸ Vgl. Tokarz (1998), S. 19, 219.

¹⁹⁹ Vgl. Karpaczewa/Symeonowa/Tokarz (1994), S. 338.

²⁰⁰ Vgl. Hundertmark-Santos Martins (1995), S. 107.

²⁰¹ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Katny/Schatte (1995), S. 7-58.

von einem Ort' besonders in Österreich und in der Schweiz.²⁰² Sowohl der österreichischen als auch der schweizerischen semantischen Variante entspricht das polnische Substantiv *absencja*.²⁰³ Einige der tautonymischen Ausdrücke werden in einer der Vergleichssprachen nicht mehr gebraucht wie das deutsche Substantiv *Ambassade*. Während das deutsche Substantiv als veraltet gilt, ist das polnische Wort *ambasada* mit der Bedeutung 'Botschaft' immer noch präsent. In dieser Arbeit wird die Bezeichnung "Tautonym" nur in Bezug auf deutsch-polnische "falsche Freunde des Übersetzers" gebraucht.

Die Theorie der Heterosemie von Henne (1972, S. 171), die sich mit semantischen Wortunterschieden im Bereich der Homonymie beschäftigt,²⁰⁴ bringt Rajnik (1987, S. 12-19) mit dem tautonymischen Verhältnis der "Inklusion" in Zusammenhang.²⁰⁵ Nach Hennes Theorie (1972, S. 171) ist Tautonymie dann vorhanden, wenn

zwei lexikalische Signeme zweier Sprachsysteme nach parallelen phonemischen bzw. graphemischen Regeln gebildet sind [...],²⁰⁶ [...] wobei auch eine partielle Identität der Signifikate zu konstatieren ist.²⁰⁷

In dieser Definition werden neben den syntaktisch-semantischen Wortformparallelen ihre homonymisch geprägten Bedeutungsgegentile erklärt, die von Rajnik (1987, S. 13) auf die kontrastiven Studien übertragen wurden.

Hinsichtlich der tautonymischen Beziehungen unterscheidet Lipczuk (2000, S. 218-221) zwischen "absoluten und partiellen Tautonymen".²⁰⁸ Bei "absoluten Tautonymen" verfügen formal ähnliche Wörter zweier Vergleichssprachen über keine semantischen Entsprechungen wie das deutsche Adjektiv *artig* 'brav, folgsam' und das norwegische *artig* 'interessant, drollig, amüsant'.

Bei "partiellen Tautonymen" sind einige Gemeinsamkeiten in der zweisprachigen Semantik feststellbar, z.B. *Kommunikation* 'Verbindung, Verständigung' im Deutschen und *komunikacja* 'Verbindung, Verständigung, Verkehrswesen' im Polnischen. Innerhalb derselben Sprachgruppe kommen solche Phänomene besonders häufig vor.²⁰⁹

²⁰² Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 98.

²⁰³ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 1.

²⁰⁴ Vgl. Glück (2005), S. 255.

²⁰⁵ Vgl. Rajnik (1987), S. 12-19.

²⁰⁶ Henne (1972), S. 171.

²⁰⁷ Rajnik (1987), S. 13.

²⁰⁸ Vgl. Lipczuk/Mecner/Westphal (2000), S. 218-221.

²⁰⁹ Vgl. Tokarz (1998), S. 14-219.

6.2.1. Verbale Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich

Zu den deutsch-polnischen verbalen Tautonymen, die mit der zeitlichen Zuordnung zusammenhängen, gehören u. a. *abdizieren/abdykować*.²¹⁰ Das deutsche Wort gilt als veraltet und wird heutzutage durch das Verb *abdanken* 'Amt niederlegen' ersetzt,²¹¹ während das Verb *abdykować* im Polnischen häufig auftritt und über zwei Bedeutungen verfügt, nämlich 'abdanken' und 'Meistertitel abgeben' bzw. 'auf den Meistertitel verzichten (müssen)'.²¹²

Eine höhere Anzahl an semantischen Entsprechungen in der deutschen Sprache hat das Verb *konsultieren* inne. Es bedeutet 'zurate ziehen, um einen Rat fragen, nachsehen, etwas mit jemandem absprechen und beratende Gespräche führen'.²¹³ Die polnische Variante *konsultować* beinhaltet nur eine einzige Bedeutung, nämlich 'einen Rat geben'.²¹⁴ Das Verb *konsultować* wird außerdem im ähnlichen Sinne reflexiv gebraucht (*konsultować się*), indem es 'sich bei jemandem beraten lassen' heißt.

Ganz unterschiedliche Bedeutungen weisen Verben *terminieren*²¹⁵ und *terminować* auf. Das deutsche Wort bedeutet 'etwas zeitlich festlegen',²¹⁶ dagegen bezeichnet das polnische *terminować* 'eine Lehre bei einem Handwerker, z.B. bei einem Schmied absolvieren'.²¹⁷

Gewisse Bedeutungsunterschiede sind im deutsch-polnischen Sprachvergleich, beispielsweise zwischen den Wörtern *spannen* und *szpanować* vorhanden.²¹⁸ Im Deutschen drückt das Verb *spannen*: 'aufziehen, ausdehnen, erweitern, hereinlegen, Gewehr spannen, Bogen spannen' sowie umgangssprachlich 'lauschen' aus. In der polnischen Sprache verfügt das Verb *szpanować* über eine einzige Bedeutung, nämlich 'sein Reichtum öffentlich zeigen, um anderen zu imponieren'.

²¹⁰ Vgl. Lipczuk (1987), S. 207-264. Alle tautonymischen Beispiele sind in Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kątny/Schatte (1995), S. 15-307 vorzufinden.

²¹¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 80.

²¹² Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 1; Lipczuk (1987), S. 15. Die Bedeutung 'auf den Meistertitel verzichten (müssen)' bringt Lipczuk mit Berufsboxen in Zusammenhang.

²¹³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 994.

²¹⁴ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 297.

²¹⁵ In Österreich auch *terminisieren*. Vgl. Österreichisches Wörterbuch (2004), S. 594.

²¹⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1673.

²¹⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 826.

²¹⁸ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kątny/Schatte (1995), S. 287.

6.2.2. Substantivische Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich

Zu den substantivischen Tautonymen gehören u. a. *Chalet/szalet*, *Division/dywizja* und *Schwindel/szwindel*.

Das deutsche Substantiv *Chalet* bezeichnet in der Schweiz 'Landhaus' bzw. 'Sennhütte'.²¹⁹ Die polnische Entsprechung *szalet* definiert 'öffentliche Toilette'.²²⁰

Das deutsche Wort *Division* ist inhaltlich mit 'mathematischer Teilung, großer militärischer Truppe und Spielklasse im Fußball' gleichzusetzen.²²¹ Die polnische Entsprechung *dywizja* beinhaltet 'große militärische Einheit, die selbständig Kriegskämpfe führen kann'.²²²

Das deutsche Substantiv *Schwindel* repräsentiert inhaltlich 'taumeligen Zustand bzw. Betrug'.²²³ In der polnischen Sprache vertritt das Wort *szwindel* lediglich Bedeutungen wie 'Lüge' und 'Betrug'.²²⁴

6.2.3. Adjektivische Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich

Zu den von Lipczuk, Bilut-Homplewicz, Kałny und Schatte (1995, S. 15-307) zusammengefassten adjektivischen Tautonymen in der deutschen und polnischen Sprache zählen u. a. *elitär/elitarny*, *massiv/masywny* und *nobel/nobliwy*.

Das deutsche Adjektiv *elitär* bezeichnet Inhalte wie 'exklusiv, Elite angehörend, Elite kennzeichnend'.²²⁵ In der polnischen Sprache bedeutet das Wort *elitarny* 'exklusiv, privilegiert, nur für Auserwählte zugänglich'.²²⁶ In diesem Fall ist die Überlappung der semantischen Varianten in beiden Sprachen zu erkennen.²²⁷

Das deutsche Adjektiv *massiv* weist inhaltlich auf Eigenschaften wie 'aus einem festen Material bestehend, schwer wirkend, groß im Umfang, etwas Unangenehmes' hin.²²⁸ Das polnische Adjektiv *masywny* bedeutet 'fest, solide in Bezug auf eine Konstruktion, groß, voll'.²²⁹

²¹⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 353.

²²⁰ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 794.

²²¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 411.

²²² Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 149.

²²³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1514.

²²⁴ Vgl. Kopaliński (1990), S. 499.

²²⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 485.

²²⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 163.

²²⁷ In diesem Fall berücksichtigte u. a. Lipczuk (1995, S. 15-307) die unterschiedliche Anzahl der Wortbedeutungen im deutsch-polnischen Sprachvergleich.

²²⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1120.

²²⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 375.

Ein weiteres deutsches Adjektiv *nobel* beinhaltet Merkmale wie 'großmütig, edel, vornehm', im spöttischen Zusammenhang 'luxuriös, elegant' und in der Umgangssprache 'großzügig, freigebig'.²³⁰ Im Polnischen bezeichnet das Wort *nobliwy* lediglich 'edel, vornehm und elegant'.²³¹

6.3. Semantische Verhältnisse im deutsch-polnischen Sprachvergleich

Um den Tautonymen noch tiefer auf den Grund zu gehen, werden in diesem Zusammenhang ihre semantischen Relationen erwähnt.²³² Im deutsch-polnischen Sprachvergleich existieren Wörter, die u. a. aus dem Lateinischen, Französischen und Englischen stammen und infolge der geschichtlichen Entwicklung in beide Sprachen integriert wurden.²³³ Diese Wörter verfügen hinsichtlich ihrer multilingualen Herkunft oft über mindestens eine Bedeutungsvariante, die als international gilt. In Bezug auf die semantischen Unterschiede werden sie von Lipczuk (1987, S. 275-291) und Schatte (1990, S. 87-93) nach bestimmten Kriterien in fünf Hauptgruppen gegliedert: "Privativität", "Inklusion", "Kontrarität", "Äquipollenz", "Exclusion".

"Privativität" benennt das semantische Verhältnis der deutsch-polnischen Wörter *Konkurs* und *konkurs*. Das polnische Substantiv verfügt neben den veralteten Bedeutungsvarianten 'Zahlungseinstellung, Zahlungsunfähigkeit', die im Deutschen immer noch vertreten sind über die semantische Entsprechung 'Wettbewerb', die in der deutschen Sprache nicht vorkommt.

Die "entgegengesetzte Privativität" repräsentiert das Wortpaar *präparieren/preparować*. In diesem Fall existiert im Deutschen neben der internationalen Bedeutungseinheit 'Haltbarmachen in Bezug auf Konditionierung organischen Materials für Untersuchungs- bzw. Demonstrationszwecke' die semantische Entsprechung 'vorbereiten'.²³⁴ Im Polnischen wird 'sich bzw. etwas vorbereiten' mit dem Verb *preparować* nicht assoziiert.²³⁵

Das Verhältnis der "Inklusion" beinhaltet eine völlige semantische Übereinstimmung mindestens einer Bedeutungsvariante in den Vergleichssprachen mit Einbeziehung zusätzlicher semantischer Entsprechungen. Als Beispiel dient hier das Substantiv *Mimose*, das im Deutschen

²³⁰ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1212.

²³¹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 457.

²³² Vgl. Milan (1989), S. 384-403.

²³³ Vgl. Schatte (1990), S. 87-93; Lipczuk (1987), S. 275-291.

²³⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1311.

²³⁵ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 629.

'Blume, empfindsamer Mensch' und im Italienischen (*mimosa*) nur 'Blume' bedeutet.²³⁶ Im deutsch-polnischen Sprachvergleich ist Inklusion am Beispiel des Wortpaares *Artist/artysta* zu beobachten. Das polnische Wort bezeichnet einen 'Künstler' und außerdem einen 'Zirkusartisten', das deutsche Substantiv dagegen hauptsächlich einen 'Zirkusartisten'.

Die Bezeichnung "Kontrarietät" vertritt eine gegenteilige Sachverhaltsdarstellung, die mit Hilfe formal ähnlicher Wörter in zwei bzw. mehreren Vergleichssprachen bezeichnet wird. Im deutsch-polnischen Sprachvergleich vertritt das Wortpaar *Handicap/handicap* das Verhältnis der Kontrarietät. Im Polnischen benennt das Substantiv *handicap* 'abgesprochene Verbesserung der Chancen eines Wettkämpfers',²³⁷ im Deutschen dagegen 'schlechtere Bedingungen für eine Leistung, Aufgabe'. Die Kontrarietät kann ebenfalls in ihrer partiellen Form auftreten wie am Beispiel des Wortpaares *Kriminalist/kryminalista*. Das deutsche Wort bezeichnet einen 'Kriminalbeamten', während das polnische Substantiv als ein Synonym des Ausdrucks 'Verbrecher' anzusehen ist. Die Gemeinsamkeit der beiden Bedeutungen besteht trotz ihres gegenteiligen Charakters in derselben Bereichszugehörigkeit.

"Äquipollenz" entsteht bei der partiellen Überlappung semantischer Elemente, z.B. im Falle des Wortpaares *Dramaturg/dramaturg* im deutsch-polnischen Sprachvergleich.²³⁸ Das deutsche Wort bezeichnet 'jemanden, der sich mit der Bearbeitung und Auswahl von Theaterstücken beschäftigt, literatur- und theaterwissenschaftlichen Berater'.²³⁹ Im Polnischen charakterisiert die Bezeichnung *dramaturg* einen 'Stückeschreiber'.

Das Verhältnis der "Exclusion" ist zu beobachten, wenn sich die Bedeutungen formal ähnlicher Wörter in den Vergleichssprachen gegenseitig ausschließen.²⁴⁰ Beispielsweise bedeutet das deutsche Wort *Toupet* 'Haarersatzstück' und das polnische *tupet* 'Unverfrorenheit'. Das Verhältnis der Exclusion weist darauf hin, dass zwischen den Wortpaaren zwei verschiedener Sprachen keine gemeinsame Semantik vorhanden ist.

²³⁶ Vgl. Milan (1989), S. 384-403.

²³⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 220.

²³⁸ Vgl. Lipczuk (1987), S. 285-289.

²³⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 419.

²⁴⁰ Vgl. Schatte (1990), S. 89.

6.4. Resümees

Im Gegensatz zu Internationalismen, die beim korrekten Gebrauch die Kommunikation auf der multilingualen Ebene wesentlich erleichtern, können sich die so genannten "falschen Freunde des Übersetzers" auf den zwischenstaatlichen Verständigungsprozess negativ auswirken. Das angedeutete Phänomen verfügt in der Sprachwissenschaft über zahlreiche Benennungen wie "faux amis" (Koessler/Derocquigny 1928), "Scheinentsprechungen" (Milan 1989, S. 384-403), "Approximation" (Tokarz/Karpaczewa/Symeonowa 1994, S. 5-7), "Heterosemie" (Henne 1972, S. 171 und Rajnik 1987, S. 13) und "Tautonyme" (Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kątny/Schatte 1995, S. 7-58). Milan (1989, S. 384-403) bedient sich bei der Beschreibung der sprachwissenschaftlichen Erscheinung in der italienischen und französischen Sprache der Termini "faux amis" sowie "Scheinentsprechungen" und klassifiziert diese in "diachrone intralinguale faux amis", "diachronische interlinguale faux amis", "synchronische interlinguale faux amis", "strukturelle faux amis" und "semantische Scheinentsprechungen". Die von Lipczuk, Bilut-Homplewicz, Kątny und Schatte (1995, S. 7-58) vorgeschlagene Bezeichnung "Tautonym" steht für Wörter, die in mindestens zwei Sprachen formale Ähnlichkeiten, aber semantische Unterschiede aufweisen. Diese Definition ergänzt Tokarz (1998, S. 14-16), indem er darauf hinweist, dass Tautonyme zwischensprachliche Differenzen aufweisen müssen und innerhalb einer Sprachgruppe nicht als Internationalismen gelten können. Im Gegensatz zur Lipczuks terminologischen Bestimmung werden Tautonyme in dieser Arbeit nicht als Unterklasse der "falschen Freunde des Übersetzers", sondern als die der Internationalismen im deutsch-polnischen Sprachvergleich betrachtet. Weiters befassen sich Lipczuk (1987, S. 275-291) und Schatte (1990, S. 87-93) mit semantischen Verhältnissen auf der lexikalischen Ebene in der deutschen und polnischen Sprache und schlagen abhängig vom Grad der Bedeutungsunterschiede folgende Benennungen für die semantischen Relationen vor: "Privativität", "Inklusion", "Kontrarietät", "Äquipollenz" und "Exclusion". Auf der Gebrauchsebene sind folgende Beispiele für die "falschen Freunde" bzw. Tautonyme im polnisch-kroatischen, polnisch-bulgarischen, deutsch-englischen, deutsch-portugiesischen und deutsch-polnischen Sprachvergleich zu nennen: *aktor/akter* (Tokarz 1998, S. 21), *lis/luc* (Karpaczewa/Symeonowa/Tokarz 1994, S. 338), *Gift/gift* (Breitkreuz 1991, S. 187-189), *Dose/dose* (Hundertmark-Santos 1995, S. 107), *spannen/szpanować* (Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kątny/Schatte 1995, S. 287).

7. Internationalismen unter dem pragmatischen Aspekt

Der Gebrauch internationaler Wortschätze sowohl im Alltag als auch in der fachsprachlichen Kommunikation erfolgt zum Teil unbewusst, da sich einige der aus fremden Sprachsystemen stammenden Wörter in den Einzelsprachen bereits eingebürgert haben. Diese Ausdrücke verfügen oft über unterschiedliche Bedeutungsvarianten, die bei der korrekten kontextabhängigen Anwendung zur wesentlichen Erleichterung der zwischensprachlichen Verständigungsprozesse beitragen. Im Gegensatz dazu kann ihr Fehlgebrauch in bestimmten Kommunikationsbereichen zu Verständnisschwierigkeiten bzw. Missverständnissen führen. Die negative Seite dieser sprachlichen Einheiten repräsentieren vor allem "falsche Freunde des Übersetzers" bzw. "Tautonyme", die als semantisch nicht kompatible Einheiten formal ähnlicher Wörter in verschiedenen Sprachen zu verstehen sind.

Neben der Frage nach der Identifizierung internationaler bzw. tautonomischer Wortschätze anhand theoretischer und praktischer Zusammenhänge sind begleitende Faktoren wie Fremdsprachenkenntnisse bzw. die Bewusstheit deren Anwendung im Alltag zu berücksichtigen. Inwieweit die Anzahl und die Qualität der beherrschten Fremdsprachen und andere Merkmale die Identifizierung von Internationalismen bzw. Tautonymen unterstützen, sollen die beigefügten²⁴¹ empirischen Untersuchungsergebnisse veranschaulichen.

7.1. Form und Methode der Untersuchung

Die empirische Untersuchung, die auf einem kontrastiven Vergleich der deutschen und polnischen Sprache auf der lexikalischen Ebene basiert, wird anhand eines schriftlichen Fragebogens durchgeführt, dessen Grundlage hauptsächlich der internationale Wortschatz der österreichischen und polnischen Zeitungen und Zeitschriften²⁴² bildet. Die Analyse des Fragebogens erfolgt mit Hilfe von statistischen Auswertungsverfahren. Die inhaltliche Seite des Befragungsinstruments und weitere Prüfverfahren sind mit den von Volmert (1990, S. 47-53), Lipczuk/Mecner/Westphal (2000, S. 119-121) und Tokarz (1998, S. 14-16) vorgeschlagenen Kriterien für die Identifizierung von Internationalismen und Tautonymen konform und werden durch zweisprachige Presse- und Internetbeispiele sowie ein- und zweisprachige Wörterbuchvergleiche unterstützt. Anhand des gegebenen theoretischen Ansatzes werden Hypothesen gebildet, die sich mit dem Forschungsgegenstand auseinandersetzen. Das gesamte Verfahren wurde für die polnischen Studierenden der Deutschen Philologie konzipiert, die ihr Studi-

²⁴¹ Siehe Kapitel 8.5.-10.5.

²⁴² 100 polnische und 100 österreichische Zeitungen und Zeitschriften.

um in zwei polnischen Universitäten und einer Akademie absolvieren. Die Probandengruppe wird im Rahmen der empirischen Querschnittuntersuchung als die Grundgesamtheit bezeichnet.²⁴³

7.2. Hypothesen

Unter dem pragmatischen Aspekt wird zum Teil anhand des Kontextes die praxisbezogene Identifizierung internationaler bzw. tautonymischer Wortschätze im deutsch-polnischen Sprachvergleich auf der semantischen Ebene verstanden. Im Vorfeld der Querschnittstudie werden Hypothesen gebildet, die einen möglichen Zusammenhang zwischen den zu untersuchenden Merkmalen annehmen. Im Detail wird zwischen einer Haupt-, Alternativ- und einer Nullhypothese unterschieden, die als unentbehrliche Bestandteile statistischer Prüfverfahren (z.B. "Korrelation") gelten.²⁴⁴ Die Haupthypothese (Hypothese 1) ist eine in erster Linie zu überprüfende Annahme. Sie bezeichnet hauptsächlich einen positiven Zusammenhang zwischen den Merkmalen. Die Alternativhypothese (Hypothese 2) drückt das Gegenteil von der Haupthypothese aus, indem sie einen negativen Zusammenhang zwischen den Merkmalen annimmt. Die Nullhypothese (Hypothese 0) bedeutet, dass zwischen den zu untersuchenden Merkmalen kein messbarer Zusammenhang besteht.

Da sowohl auf die Haupt- als auch auf die Alternativhypothesen in einigen statistischen Testverfahren detaillierter eingegangen wird, sind die in diesem Zusammenhang dargestellten hypothetischen Varianten als ein Untersuchungsgerüst zu betrachten. Die zu erforschenden Merkmale werden in "abhängige und unabhängige Variablen" gegliedert. Die abhängige Variable sollte mit Hilfe der unabhängigen erklärt werden. Unter Berücksichtigung der unabhängigen Variablen wie <FREMDSPRACHENKENNTNISSE>, <INTERNATIONALISMUS-DEFINITION> und der Angaben über die Verwendung internationaler Wortschätze bzw. deren Einfluss auf den Deutscherwerb, die in den Teiluntersuchungen zusammengefasst werden, erfolgt die Überprüfung deren Einwirkung auf die abhängige Variable <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN>. Die Aussagen, die mit den Fremdsprachen-, Deutschkenntnissen, der Verwendung von Internationalismen sowie deren Einfluss auf das Deutschlernen zusammenhängen, basieren auf selbständiger Einschätzung der Probanden. Eine detaillierte Prüfung aller Fremdsprachenkenntnisse der Probanden konnte aufgrund fehlender Ressourcen nicht durchgeführt werden. Da die ordentlichen Studierenden der Deutschen Philologie in den pol-

²⁴³ Vgl. Bortz/Döring (1995), S. 70. Hypothesen S. 461 und 22-24.

²⁴⁴ Vgl. Janssen/Laatz (1999), S. 347-353.

nischen Universitäten einer schriftlichen und mündlichen Aufnahmeprüfung in deutscher Sprache im Rahmen der Studienzulassung unterzogen wurden, schien eine zusätzliche Abtestung der Deutschkenntnisse nicht notwendig zu sein. Aus diesem Grund werden in beiden Fällen eigene Angaben der Testpersonen zugelassen. Die damit zusammenhängenden Hypothesen werden wie folgt dargestellt:

1. Je höher die quantitative Ausprägung der Fremdsprachenkenntnisse, desto höher die Anzahl identifizierter internationaler Wortschätze.
2. Je niedriger die quantitative Ausprägung der Fremdsprachenkenntnisse, desto niedriger die Anzahl identifizierter internationaler Wortschätze.
3. Je besser die qualitative Ausprägung der Fremdsprachenkenntnisse, desto höher die Anzahl identifizierter internationaler Wortschätze.
4. Je schlechter die qualitative Ausprägung der Fremdsprachenkenntnisse, desto niedriger die Anzahl identifizierter internationaler Wortschätze.
5. Je positiver die Angaben über die Internationalismen-anwendung, desto höher die Anzahl identifizierter internationaler Wortschätze.
6. Je negativer die Angaben über die Internationalismen-anwendung, desto niedriger die Anzahl identifizierter internationaler Wortschätze.

Da sowohl die selbständige Formulierung der Internationalismusdefinition als auch die Kenntnis des Terminus in der Untersuchung eine große Rolle spielen, werden sie mit der Anzahl der tatsächlich identifizierten Internationalismen verglichen. In diesem Fall stützt sich die Datenanalyse auf die tabellarische Häufigkeitsverteilung. Die weiteren Hypothesen basieren neben der bereits erwähnten Internationalismusdefinition auf den detaillierten Angaben über eine auf dem Allgemeinwissen basierende und sprachwissenschaftlich beeinflusste Kenntnis des Terminus "Internationalismus".

1. Je "vollständiger" die selbständig formulierte Internationalismusdefinition, desto höher die Anzahl richtig identifizierter Internationalismen.
2. Je "falscher" die selbständig formulierte Internationalismusdefinition, desto niedriger die Anzahl richtig identifizierter Internationalismen.
3. Je bekannter der Terminus "Internationalismus" anhand sprachwissenschaftlicher Studien, desto höher die Anzahl richtig identifizierter Internationalismen.
4. Je bekannter der Terminus "Internationalismus" anhand des Allgemeinwissens, desto höher die Anzahl richtig identifizierter Internationalismen.

5. Wenn der Terminus "Internationalismus" unbekannt ist, dann wird eine niedrige Anzahl richtig identifizierter Internationalismen erwartet.

Im Falle der fünften Hypothese muss erwähnt werden, dass den Studierenden, die den Terminus "Internationalismus" gar nicht kennen, die Möglichkeit gegeben wurde, die Internationalismus-Kontrollfragen auszulassen.

Die weitere Hypothesenbildung inkludiert sowohl die internationale als auch die tautonymische Semantik im deutsch-polnischen Sprachvergleich. In diesem Fall spielen unabhängige Variablen wie <FREMDSPRACHENKENNTNISSE> sowie <DEUTSCHKENNTNISSE> eine wichtige Rolle. Die Überprüfung der Deutschkenntnisse in zusätzlichen Testverfahren schien, wie bereits erwähnt, in diesem Zusammenhang nicht notwendig zu sein. Die Probanden bilden eine homogene Gruppe der Studierenden der Deutschen Philologie, die im Rahmen der Prüfverfahren (Aufnahmetests) sowohl im schriftlichen als auch mündlichen Bereich zum Germanistikstudium zugelassen wurden. In Bezug auf die Angaben der Probanden hinsichtlich der Deutschkenntnisse werden folgende Hypothesen formuliert:

1. Je positiver die qualitative Ausprägung der Angaben über die Deutschkenntnisse sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich, desto höher die Anzahl identifizierter internationaler und tautonymischer Semantik im deutsch-polnischen Sprachvergleich.
2. Je negativer die qualitative Ausprägung der Angaben über die mündlichen und schriftlichen Deutschkenntnisse, desto niedriger die Anzahl identifizierter internationaler und tautonymischer Semantik im deutsch-polnischen Sprachvergleich.

In einem weiteren Untersuchungsschritt, "Korrelation", werden die Alternativ- sowie die Nullhypothese geprüft, die einen negativen bzw. keinen Zusammenhang zwischen den zu untersuchenden Merkmalen annehmen. Die noch unbewiesenen Aussagen bilden, wie bereits erwähnt, lediglich das Gerüst der empirischen Untersuchung. Mit ihrer Hilfe werden in einzelnen Testverfahren detailliertere hypothetische Annahmen aufgebaut, die über zusätzliche erklärende Kriterien verfügen.

7.3. Zielgruppe der empirischen Untersuchung

An den kontrastiven Forschungsgegenstand anknüpfend, wurde die vorgenommene Querschnittuntersuchung für eine homogene Gruppe der polnischen Studierenden der Deutschen Philologie konzipiert. Alle Probanden sind als ordentliche Studierende an Uniwersytet Śląski in Sosnowiec (Sosnowitz), Uniwersytet Jagielloński in Kraków (Krakau) und Akademia Jana Długosza in Częstochowa (Tschenstochau) inskribiert. Da die schriftliche Befragung eine Genehmigung seitens der Universitätsdirektion bzw. des Rektorats erforderte, wurden der Versuchsleiterin nach der Absprache des Versuchszeitrahmens bestimmte Probandengruppen zugeteilt. Zu den Befragten gehören Studierende des ersten, zweiten, dritten und vierten Studienjahres. Da die Testpersonengruppe in der Untersuchung hauptsächlich als ein homogenes Ganzes betrachtet wird, wurde sowohl den Altersangaben, die unter persönlichen Daten erfasst wurden, als auch den von den polnischen Universitäten vorgeschlagenen Studienjahren eine eingeschränkte Relevanz beigemessen.

Im Vorfeld der schriftlichen Befragung wurde ein Pretest durchgeführt, um die formale und inhaltliche Verständlichkeit des Untersuchungsgegenstands zu prüfen. Der Pretest konnte aus organisatorischen Gründen nicht in der Gruppe polnischer Studierender der Deutschen Philologie in polnischen Universitäten durchgeführt werden. Stattdessen wurden u. a. polnische Muttersprachler befragt, die in Österreich leben und über gute Deutschkenntnisse verfügen. Den Pretest-Probanden bereitete der Fragebogen keine Verständnisschwierigkeiten. Der zeitliche Aufwand betrug zwischen 15 und 20 Minuten.

7.4. Operationalisierung

Die empirische Untersuchung erfolgt in Form einer anonymen schriftlichen Gruppenbefragung, die in Anwesenheit der Versuchsleiterin stattfindet.²⁴⁵ Die Hauptgruppe des Stichprobenverfahrens wird bewusst im Zusammenhang mit dem sprachwissenschaftlichen Forschungsgegenstand ausgewählt. Das Befragungsinstrument wird standardisiert und überlässt den Befragten kaum Spielraum für eigene Interpretationen. Eine Ausnahme bildet in diesem Zusammenhang die selbständige Angabe der Internationalismusdefinition. Fast alle vorgegebenen Antworten werden vorab formuliert, was den Befragten die Möglichkeit gibt, eine bzw. mehrere passende Varianten auszuwählen. Die Möglichkeit mehrere Antworten anzukreuzen,

²⁴⁵ Vgl. Diekmann (2006), S. 10-13.

ist entweder in den gestellten Fragen enthalten oder wird von der Versuchsleiterin während des Stichprobenverfahrens in Form einer mündlichen Instruktion vorgegeben. Die standardisierte Befragungsform ist für eine leichtere Vergleichbarkeit erhobener Daten von Vorteil.

7.5. Befragungsinstrument

Als Instrument der schriftlichen und zugleich anonymen Befragung gilt ein explizit für die Zielgruppe der polnischen Studierenden der Deutschen Philologie konzipierter Fragebogen. Dieser wurde grundsätzlich nach den Regeln der statistischen Befragung erstellt.²⁴⁶ Um die sozialen Daten wie Alters-, Ausbildungs- und Mutterspracheangaben aufgrund des kurzen Untersuchungszeitfensters nicht unberücksichtigt zu lassen, wurden diese am Anfang des Befragungsinstruments erfasst. Um den Probanden den Einstieg in das Wissenschaftsgebiet zu erleichtern, wurden Eröffnungsfragen formuliert, die in erster Linie ihre Fremdsprachenkenntnisse erforschen sollten. Zwei Drittel des Fragebogens bestehen aus Wissensfragen, die mit der internationalen Lexikologie zusammenhängen. Ein Teil der Fragen setzt die Kenntnis der sprachwissenschaftlichen Terminologie in Bezug auf die Internationalismusforschung voraus. Die in diesem Teil des Fragebogens enthaltenen Internationalismen wurden, auf einem Zufallsprinzip basierend, österreichischen sowie polnischen Zeitungen, Zeitschriften bzw. ein- und zweisprachigen Wörterbüchern entnommen.

Die in diesem Zusammenhang abgefragte Internationalismusdefinition zählt zu den qualitativen Fragen. Falls diese (Internationalismusdefinition) den Testpersonen unbekannt ist, wird ihnen die Möglichkeit gegeben, einige Wissensfragen wegzulassen. Die Fragen, deren Weglassen eine Alternative darstellt, bilden dennoch Kontrollvariablen, mit deren Hilfe die angegebene Kenntnis von Internationalismen überprüft wird.

Ein weiterer Fragenkomplex betrifft inhaltlich die international-tautonymische Wortsemantik in der deutschen und polnischen Sprache. Die Wortbeispiele wurden ebenfalls österreichischen und polnischen Zeitungen, Zeitschriften sowie zweisprachigen Wörterbüchern nach dem Zufallsprinzip entnommen. In diesem Zusammenhang spielen die Angaben über die Fremdsprachenkenntnisse, vor allem die des Deutschen, eine wichtige Rolle.

In diesem Fragenkreis wird der Terminus "Internationalismus" nicht mehr erwähnt, da die Identifizierung bzw. die Verwendung der Wortsemantik auf einem zweisprachigen Vergleich sowohl internationaler als auch tautonymer Wörter basiert. Der semantischen Bestim-

²⁴⁶ Vgl. Bortz/Döring (1995), S. 231-233.

mung unterliegen einzelsprachige Vokabel nur in der polnischen oder deutschen Sprache, Wortpaare und kontextabhängige deutsch-polnische Übersetzungen.

Das Befragungsinstrument erfüllt drei Gütekriterien der Messung: "Objektivität", "Reliabilität" und "Validität".

Objektivität setzt [...] eine Standardisierung des Vorgehens durch methodische Regeln (Forschungsmethoden, statistische Verfahren, Interpretationsregeln etc.) und die vollständige Dokumentation von Untersuchungen (Transparenz) voraus.²⁴⁷

In der internationalismusbezogenen empirischen Untersuchung ist diese mit einem einheitlichen für die Grundgesamtheit konzipierten Fragebogen gleichzusetzen.

Unter dem Terminus "Reliabilität" wird die Zuverlässigkeit eines wissenschaftlichen Versuchs verstanden.²⁴⁸ Diese sollte bei der wiederholten Datenerhebung innerhalb derselben Personengruppe zu gleichen Resultaten führen.²⁴⁹ Da die durchgeführte schriftliche Befragung in unterschiedlichen Alters- und Niveaugruppen unter den polnischen Studierenden der Deutschen Philologie auf vergleichbare Erhebungsergebnisse hinweist, wird angenommen, dass eine Untersuchungswiederholung innerhalb derselben Probandengruppe erneut vergleichbare Resultate erbringen würde.

"Validität" eines Befragungsinstruments zeigt, wie gut der Fragebogen das messen kann, was er messen soll. Dieses Kriterium legt fest, dass das Befragungsinstrument die tatsächliche Fragestellung des untersuchten Bereichs ermittelt. Im Falle der Untersuchung von Internationalismen ist die Fragestellung im Messinstrument mit den hypothetischen Annahmen kompatibel.²⁵⁰

7.6. Auswertungstechniken

Um die Ausprägung von Merkmalen in der Datenanalyse feststellen zu können, wird mit der Häufigkeitsverteilung in SPSS und mit Excel gearbeitet. SPSS ist ein modulares Programmpaket zur statistischen Datenanalyse.²⁵¹ Die Berechnung von Häufigkeiten gilt für alle kodierten Faktoren²⁵², die sowohl der "Ordinal-, Intervall- bzw. Nominalskala" entsprechen.²⁵³

²⁴⁷ Bortz/Döring (1995), S. 31.

²⁴⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1383.

²⁴⁹ Vgl. Bortz/Döring (1995), S. 181; "Validität" S. 185.

²⁵⁰ In diesem Fall soll zusätzlich die mündliche und schriftliche Angabe der Mehrfachantworten erwähnt werden.

²⁵¹ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/SPSS> (07.02.2010).

²⁵² Die zu untersuchenden Merkmale werden in Zahlen umgewandelt.

²⁵³ Vgl. Backhaus/Erichson/Plinke/Weiber (1996), S. XVII.

Eine Nominalskala ordnet den Objekten eines empirischen Relativs Zahlen zu, die so geartet sind, daß Objekte mit gleicher Merkmalsausprägung gleiche Zahlen und Objekte mit verschiedener Merkmalsausprägung verschiedene Zahlen erhalten.

Eine Ordinalskala ordnet den Objekten eines empirischen Relativs Zahlen zu, die so geartet sind, daß von jeweils zwei Objekten das dominierende Objekt die größere Zahl erhält. Bei Äquivalenz sind die Zahlen identisch.

Eine Intervallskala ordnet den Objekten eines empirischen Relativs Zahlen zu, die so geartet sind, daß die Rangordnung der Zahlendifferenzen zwischen je zwei Objekten der Rangordnung der Merkmalsunterschiede zwischen je zwei Objekten entspricht.²⁵⁴

Als Beispiel für die nominalskalierten Merkmale, die durch die Kategorienbeschreibung messbar gemacht werden, gilt die Geschlechterverteilung (männlich/weiblich).²⁵⁵ Mit der "Ordinalskala" werden Variablen mit ihren Ausprägungen charakterisiert, die auf eine natürliche Rangordnung hinweisen, z.B. Deutschkenntnisse (sehr gut, gut, befriedigend, genügend, ungenügend).²⁵⁶ Mit Hilfe von der "Intervallskala" lassen sich die zu untersuchenden Merkmale mit Zahlen darstellen. Dementsprechend können sowohl die Rangunterschiede als auch der Abstand zwischen den Werten gemessen werden. Als Beispiel dienen in diesem Zusammenhang die Jahreszahlen (z.B. Geburtsjahr/Sterbejahr).²⁵⁷

Bevor die Häufigkeiten ausgerechnet werden können, muss der Rohdatensatz in Variable umgewandelt werden, die aus mehreren Komponenten bestehen. Die Häufigkeitswerte werden nach erfolgter Kodierung tabellarisch zusammengefasst.

Eine umfangreiche Überprüfung der gestellten Hypothesen erfolgt neben den vergleichenden Häufigkeitsberechnungen im Korrelationsverfahren, das von einem bestimmten Skalenniveau der Variablen abhängt. Im Falle der "Korrelation" wird nach einem möglichen Zusammenhang zwischen bestimmten Merkmalen gesucht. Da sowohl die abhängigen als auch die unabhängigen Variablen verschiedenen Skalen zuzuordnen sind, werden ihre möglichen Zusammenhänge anhand entsprechender statistischer Prüfverfahren berechnet.

²⁵⁴ Bortz/Döring (1995), S. 66-67.

²⁵⁵ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Nominalskala> (08.02.2010).

²⁵⁶ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Ordinalskala> (08.02.2010).

²⁵⁷ Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Intervallskala> (08.02.2010).

7.7. Resümee

Das Augenmerk der empirischen Untersuchung richtet sich einerseits auf den Verwendungsaspekt von Internationalismen, andererseits auf die Bestimmung semantischer Unterschiede und Gemeinsamkeiten innerhalb der formal ähnlichen Wörter im deutsch-polnischen Sprachvergleich. Die Grundlage der empirischen Untersuchung bilden die definitorischen Überlegungen von Volmert (1990, S. 47-53) sowie Beiträge von Lipczuk/Mecner/Westphal (2000, S. 119-121) und Tokarz (1998, S. 14-16), die sich mit den Bestimmungskriterien internationaler sowie tautonymischer Wortschätze befassen. Die im Vorfeld der empirischen Analysen formulierten Hypothesen setzen sich mit möglichen Zusammenhängen zwischen Probandenangaben über die Fremdsprachenkenntnisse, alltägliche Verwendung internationaler Wortschätze, Kenntnis des Terminus "Internationalismus" und der Anzahl der von den Testpersonen identifizierten Internationalismen auseinander. In diesem Zusammenhang werden ebenfalls Angaben über die Deutschkenntnisse der Studierenden betrachtet, die sich bei der Identifizierung der deutsch-polnischen Semantik entweder als fördernd oder als hinderlich erweisen. Die Untersuchungsgruppe besteht hauptsächlich aus polnischen Studierenden der Deutschen Philologie zweier polnischer Universitäten und einer Akademie. Die anonyme Befragung wurde mit Hilfe eines schriftlichen Fragebogens in Anwesenheit der Versuchsleiterin durchgeführt. Das Befragungsinstrument beinhaltet neben den persönlichen zusätzlich Eröffnungsfragen, die auf die Fremdsprachenkenntnisse der Testpersonen zurückgehen sowie Wissensfragen, die im Bereich der Internationalismenforschung bzw. der kontrastiven Sprachwissenschaft verankert sind. Bei den meisten Fragen mit Ausnahme der Internationalismusdefinition und der Fremdsprachenkenntnisse wurden die Antworten vorgegeben. Die Auswertung erhobener Daten erfolgt mit Hilfe von Häufigkeitsverteilungen in Excel und SPSS sowie unter Berücksichtigung der Messung möglicher Zusammenhänge zwischen den zu untersuchenden Merkmalen anhand der SPSS-Korrelationen.

8. Häufigkeitsverteilung erhobener Daten

Die erhobenen und ausgewerteten Daten werden zum Teil in Form von Häufigkeitstabellen dargestellt. Diese beinhalten konstante Merkmale, nach denen eine entsprechende Klassifizierung erfolgt. Die erwähnten Eigenschaften werden als absolute Häufigkeiten ("Frequency"), Prozentwerte ("Percent"), gültige Prozentwerte ("Valid Percent") und kumulierte Prozentwer-

te ("Cumulative Percent") zusammengefasst.²⁵⁸ Die Bezeichnung "Valid" vertritt die gültige Datenkodierung. Die absoluten Häufigkeiten sind mit der Angabenanzahl der zu untersuchenden Fälle gleichzusetzen. Sowohl die absoluten Häufigkeiten als auch die Prozente beinhalten neben den vorhandenen die fehlenden Markierungen. Die automatische Umwandlung der absoluten Werte in Prozente erleichtert die Interpretation der analysierten Daten. Die signifikanten Prozente werden anhand gültiger Aussagen errechnet. Die kumulierten Prozentwerte entstehen im letzten Schritt durch eine schrittweise Addition aller Prozentwerte.

8.1. Erhobene Probandenangaben hinsichtlich der Muttersprache

Wie bereits erwähnt, wurde das Wissen der Studierenden der Deutschen Philologie im Bereich der Internationalismenforschung in zwei polnischen Universitäten und einer Akademie anhand eines schriftlichen Fragebogens getestet. Ursprünglich nahmen an der Befragung 368 Probanden teil. Da die Untersuchung hauptsächlich die Daten polnischer Studierender erfassen sollte, wurden Angaben, die mit einer anderen Muttersprache zusammenhingen, in eine weitere Vorgehensweise nicht mit einbezogen.²⁵⁹ Die muttersprachlichen Probandenangaben veranschaulicht folgende Tabelle:

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Polnisch	360	97,8	97,8	97,8
	Polnisch und Deutsch als Zweitsprache	3	,8	,8	98,6
	Deutsch/Polnisch	2	,5	,5	99,2
	Deutsch	2	,5	,5	99,7
	keine Angaben	1	,3	,3	100,0
	Total	368	100,0	100,0	

In Bezug auf die erhobenen Daten ist festzustellen, dass 360 Probanden, die 97,8 % der Grundgesamtheit vertreten, Polnisch als Muttersprache angaben. Weitere prozentuell niedrigere Aussagen jeweils von 2 Personen sind auf den muttersprachlichen Charakter des Deutschen, dann des Deutschen und an zweiter Stelle des Polnischen und schließlich von 3 Studierenden des Polnischen mit Deutsch als Zweitsprache zurückzuführen. Die muttersprachliche Zugehörigkeit wurde von einer Person nicht definiert. Aus der Häufigkeitsverteilung geht

²⁵⁸ Vgl. Janssen/Laatz (1999), S. 168-169.

²⁵⁹ Nicht gemeint sind Polnisch und Deutsch als Zweitsprache.

dennoch deutlich hervor, dass die Probandenmehrheit zum Kreis polnischer Muttersprachler gehört.

8.2. Altersangaben der Testpersonen

Eine detaillierte Aufstellung der Altersangaben wird lediglich in diesem Kapitel näher betrachtet, da sie für die empirische Analyse nicht ausschlaggebend ist. In der Untersuchung wird hauptsächlich mit den Daten der gesamten Gruppe der polnischen Germanistikstudierenden gearbeitet, insbesondere mit der groben Aufteilung in Studienanfänger und Fortgeschrittene. Unter den Studienanfängern sind Testpersonen zu verstehen, die sich im ersten Semester der Deutschen Philologie befinden.²⁶⁰ Die fortgeschrittene Studierendengruppe umfasst Personen, die sich sowohl im zweiten, dritten als auch im vierten Studienjahr befinden. Den einzelnen Daten, die Altersangaben zwischen dem 25. und 30. Lebensjahr beinhalten, wird aufgrund einer zu erwarteten niedrigen Frequenz eine geringe Relevanz beigemessen. In diesem Fall ist zu erwähnen, dass das Durchschnittsalter für die Absolvierung des ordentlichen Studiums in Polen zwischen dem 19. und 24. Lebensjahr liegt.²⁶¹ Die zusammengefassten Altersangaben stellt folgende Tabelle dar:

Alter im Detail

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid unter 20 Studienanfänger	104	28,7	28,7	28,7
unter 20 Fortgeschrittene	12	3,3	3,3	32,0
zwischen 20 und 25 Studienanfänger	32	8,8	8,8	40,8
zwischen 20 und 25 Fortgeschrittene	206	56,7	56,7	97,5
zwischen 25 und 30 Fortgeschrittene	7	1,9	1,9	99,4
zwischen 30 und 35 Studienanfänger	1	,3	,3	99,7
keine Angaben	1	,3	,3	100,0
Total	363	100,0	100,0	

²⁶⁰ Die Angaben hinsichtlich der detaillierten Studienjahre der Probanden wurden mit dem schriftlichen Fragebogen nicht erhoben, sind jedoch aufgrund der Gruppenzuteilung seitens der polnischen Universitäten der Versuchsleiterin bekannt.

²⁶¹ Vgl. http://www.forumakad.pl/archiwum/2008/05/41_konsekwencje_uwolnienia.html (03.07.2008).

Anhand der tabellarischen Häufigkeitsverteilung machen sich in erster Linie zwei Hauptgruppen (Studienanfänger und Fortgeschrittene) bemerkbar. Zu den Studienanfängern, die das 20. Lebensjahr nicht überschritten haben, zählen 28,7 % der Probanden. Auch am Studienanfang befinden sich 8,8 % der Befragten zwischen dem 20. und 25. Lebensjahr sowie eine Person zwischen 30 und 35. Die zweite Hauptgruppe besteht aus fortgeschrittenen Studierenden, die sowohl unter 20 (3,3 %), zwischen 20 und 25 (56,7 %) als auch zwischen 25 und 30 (7 Testpersonen) sind. Die Altersfrage wurde von 2 Probanden nicht beantwortet. Unter Berücksichtigung der Altersausprägung im Vergleich mit dem Studiendurchschnittsalter in Polen ist festzustellen, dass die fortgeschrittenen Studierenden zwischen 20 und 25 mit 56,7 % in der Untersuchung die Mehrheit vertreten.

8.3. Geschlechterverteilung der Testpersonen

Unter Berücksichtigung der Geschlechterverteilung wird sichtbar, dass unter den Befragten eindeutig mehr Frauen vertreten sind. Dies zeigt folgende Tabelle:

		Geschlecht			
		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	männlich	56	15,4	15,4	15,4
	weiblich	307	84,6	84,6	100,0
Total		363	100,0	100,0	

Von 363 Testpersonen nahmen an der Untersuchung 56 männliche Studierende teil, die 15,4 % der Grundgesamtheit ausmachen. Im Gegensatz dazu war das weibliche Geschlecht mit 307 Studentinnen, d. h. 84,6 %, vertreten.

8.4. Ausbildungs- bzw. Berufsangaben der Testpersonen

Neben den Angaben über das Alter, Geschlecht und die Muttersprache wurden Informationen über eine aktuelle Bildungsart in diesem Fall ein Studium bzw. in einigen Fällen über eine berufliche Tätigkeit erhoben.²⁶² Diese Informationen fasst folgende Tabelle zusammen:

²⁶² Alle schriftlichen Fragebögen wurden von den ordentlichen Studierenden u.a. der Deutschen Philologie ausgefüllt, daher werden Angaben, die das Studium nicht beinhalten, sondern auf eine andere abgeschlossene Ausbildung bzw. eine ausgeübte berufliche Tätigkeit hinweisen, aus der Untersuchung nicht ausgeschlossen.

Beruf/Ausbildung

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Administrationstechnikerin	1	,3	,3	,3
	Juwelierin	1	,3	,3	,6
	Student/Studentin	353	97,2	97,2	97,8
	Polonistin	1	,3	,3	98,1
	Student/ Mathematiklehrer/ Angestellter in McDonalds	1	,3	,3	98,3
	Studentin/Polonistin	1	,3	,3	98,6
	Studentin/Verkäuferin	1	,3	,3	98,9
	Studentin/Lehrerin	1	,3	,3	99,2
	Mittelausbildung	2	,6	,6	99,7
	Plastiker/Graphiker	1	,3	,3	100,0
	Total	363	100,0	100,0	

Nur vier von 363 Befragten ließen bei der Beantwortung der Frage das aktuelle Studium weg und gaben ihren Beruf (Administrationstechnikerin, Juwelierin, Polonistin und Plastiker/Graphiker) an. Weitere vier Testpersonen nannten das aktuelle Studium sowie einen erlernten/angelerten bzw. ausgeübten Beruf (Mathematiklehrer, Polonistin, Verkäuferin und Lehrerin). Die derzeitige akademische Laufbahn wurde von 97,2 % der Probanden angegeben. Die Aussagen zweier Testpersonen hinsichtlich einer Mittelschule sind mit großer Wahrscheinlichkeit mit der abgelegten Reifeprüfung gleichzusetzen.

8.5. Fremdsprachenangaben der Testpersonen

8.5.1. Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift

Die Angaben über die Fremdsprachenkenntnisse werden aufgrund ihrer Vielfältigkeit in mehrere Blöcke gegliedert. Zu den in erster Linie berücksichtigten Fremdsprachenangaben gehören Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift, da diese, falls gegeben, die Identifizierung internationaler bzw. tautonymischer Wortschätze in einem kontrastiven Sprachvergleich wesentlich erleichtern. Die diesbezüglichen Probandenangaben stellt folgende Tabelle dar:

Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid eine Fremdsprache	92	25,3	25,3	25,3
zwei Fremdsprachen	177	48,8	48,8	74,1
drei Fremdsprachen	20	5,5	5,5	79,6
mehr als drei Fremdsprachen	6	1,7	1,7	81,3
keine bzw. ungültige Angaben	68	18,7	18,7	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Aus der tabellarischen Zusammenstellung ist ersichtlich, dass 92 Probanden, die 25,3 % der Grundgesamtheit vertreten, aussagten, nur eine Fremdsprache sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich zu beherrschen.²⁶³ Genau genommen handelt es sich um Deutsch (86 Probanden) und Englisch (6 Befragte), wobei Englisch allein nicht ausreichen würde, die auf Deutsch gestellten Versuchsfragen zu beantworten, geschweige denn zum Deutschstudium zugelassen zu werden. Daher wird trotz der Aussage über die niveauvolle Beherrschung des Englischen die Kenntnis der deutschen Sprache angenommen.

Die Mehrzahl der nach Fremdsprachenkenntnissen sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich Befragten (48,8 %) machte Angaben über die Beherrschung zweier Fremdsprachen. Zu den am häufigsten angegebenen Fremdsprachenkombinationen (168 Probanden) gehört die des Deutschen und Englischen. Ferner sind folgende Sprachzusammenstellungen zu erwähnen: Deutsch-Französisch (3 Studierende), Deutsch-Italienisch, Deutsch-Schwedisch (jeweils 2 Befragte), vereinzelt Deutsch-Russisch und Englisch-Französisch, wobei trotz fehlender Angabe Deutsch, wie bereits erwähnt, nicht auszuschließen ist.

Die Beherrschung dreier Fremdsprachen in Wort und Schrift wurde von 5,5 % der Testpersonen angegeben. In diesem Fall handelt es sich hauptsächlich um die Kombination der deutschen, englischen und russischen Sprache (6 Probanden). Weiters sind folgende Sprachkombinationen zu nennen: Deutsch, Englisch, Französischen (5 Studierende); Deutsch, Englisch, Italienisch (3 Befragte); Deutsch, Englisch, Schwedisch sowie Deutsch, Englisch, Spanisch (jeweils 2 Testpersonen); vereinzelt Deutsch, Englisch, Niederländisch und Deutsch, Englisch, Tschechisch.

²⁶³ Die detaillierte Auflistung aller angegebenen Fremdsprachen befindet sich im Anhang (Tabelle 1-27).

Die Beherrschung von mehr als drei Fremdsprachen in Wort und Schrift wurde von 6 Studierenden der Deutschen Philologie angegeben. 5 Probanden beherrschen vier verschiedene Fremdsprachen wie Deutsch, Englisch, Schwedisch und Spanisch, Deutsch, Englisch, Finnisch und Schwedisch, Deutsch, Englisch, Italienisch und Schwedisch, Deutsch, Englisch, Russisch und Spanisch sowie Deutsch, Englisch, Spanisch und Französisch. Die sechste Person verfügt nach eigenen Angaben über die Kenntnis von fünf Fremdsprachen (Deutsch, Englisch, Schwedisch, Niederländisch und Tschechisch).

Die erhobenen Daten hinsichtlich der Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift mussten im Falle von 18,7 % der Testpersonen aus der Untersuchung ausgeschlossen werden. Einige der Probanden beantworteten nicht die Fragestellung bzw. wiederholten dieselben Antworten im Zusammenhang mit anderen einander ausschließenden Fragen.

8.5.2. Mündliche Fremdsprachenkenntnisse

Im nächsten Untersuchungsschritt werden Angaben über mündliche Fremdsprachenkenntnisse analysiert. Diese Aussagen charakterisieren nur die mündliche Kommunikation in einer bzw. mehreren Fremdsprachen, deren Quantität in der folgenden Tabelle dargestellt wird:

Mündliche Fremdsprachenkenntnisse

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid eine Fremdsprache	43	11,8	11,8	11,8
zwei Fremdsprachen	1	,3	,3	12,1
keine oder falsche Angaben	319	87,9	87,9	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Die Gruppe der Testpersonen, die die Frage nach den mündlichen Fremdsprachenkenntnissen beantwortete, ist prozentuell gesehen klein. Die Angaben über die Beherrschung einer Fremdsprache im mündlichen Bereich machten 11,8 % der Probanden. Im Detail handelt es sich um: Englisch (26 Befragte), Französisch (5 Studierende), Italienisch (4 Probanden), Russisch und Spanisch (jeweils 2 Personen). Vereinzelt wurden Bulgarisch, Deutsch, Schwedisch und Slowakisch genannt.

Aussagen zur mündlichen Beherrschung zweier Fremdsprachen (Russisch, Englisch) machte eine Testperson.

Die Mehrzahl der Befragten (mit 87,9 %) gab zu der Fragestellung keine bzw. eine nicht signifikante Antwort an.

8.5.3. Schriftliche Fremdsprachenkenntnisse

Ebenso wie die Fremdsprachenkenntnisse im mündlichen Bereich werden ihre Entsprechungen im schriftlichen Ausdruck untersucht. Die quantitative Zusammenfassung diesbezüglicher Daten zeigt folgende Tabelle:

Schriftliche Fremdsprachenkenntnisse

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid eine Fremdsprache	25	6,9	6,9	6,9
drei Fremdsprachen	1	,3	,3	7,2
keine oder falsche Angaben	337	92,8	92,8	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Die Häufigkeit der von den Testpersonen angegebenen schriftlichen Fremdsprachenkenntnisse ist mit den Aussagen bezüglich ihrer mündlichen Entsprechungen vergleichbar.

Anhand erhobener Daten ist ersichtlich, dass lediglich 6,9 % der Probanden angaben, eine Fremdsprache schriftlich zu beherrschen. Zu den in diesem Zusammenhang genannten Sprachen gehören: Latein (12 Probanden), Englisch (5 Studierende), Französisch, Russisch (jeweils 2 Befragte), Schwedisch (3 Probanden) und Spanisch (eine Person).

Die Kenntnis dreier Fremdsprachen im schriftlichen Ausdruck (Englisch, Schwedisch, Latein) wurde von einer Person angegeben.

Die Mehrzahl der Befragten (mit 92,8 %) beantwortete entweder nicht die Fragestellung oder ihre Aussagen wurden von der Versuchsleiterin aufgrund einer inhaltlichen Wiederholung für ungültig erklärt.

8.5.4. Passive Fremdsprachenkenntnisse

Weiter abgestuft wurden die Angaben über die passiven Fremdsprachenkenntnisse in die Untersuchung mit einbezogen. Hier sind Sprachkenntnisse gemeint, die das kontextabhängige Verständnis umfassen, dennoch für die selbständige Sprachproduktion oft nicht ausreichend sind. Die quantitative Zusammenstellung dieser Aussagen veranschaulicht folgende Tabelle:

Passive Fremdsprachenkenntnisse

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid eine Fremdsprache	92	25,3	25,3	25,3
zwei Fremdsprachen	12	3,3	3,3	28,7
drei Fremdsprachen	5	1,4	1,4	30,0
mehr als drei Fremdsprachen	2	,6	,6	30,6
keine oder falsche Angaben	252	69,4	69,4	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Diesbezüglich sagten 25,3 % der Testpersonen aus, eine Fremdsprache zu beherrschen.²⁶⁴ Zu den in diesem Zusammenhang aufgelisteten Fremdsprachen gehören hauptsächlich: Englisch (34 Probanden) und Russisch (15 Studierende). In weiterer Folge wurden zusätzlich Tschechisch (8 Befragte), Französisch (7 Testpersonen), Italienisch, Latein, Schwedisch, Slowakisch (jeweils 5 Probanden), Spanisch (4 Studierende) sowie vereinzelt Niederländisch, Norwegisch, Swahili und Ukrainisch genannt.

Angaben über passive Kenntnisse zweier Fremdsprachen machten 3,3 % der Personen. Aussagen lediglich zweier Probanden betrafen dieselbe Sprachkombination, nämlich Tschechisch und Slowakisch. Weiters wurden vereinzelt: Englisch und Italienisch, Französisch und Latein, Französisch und Spanisch, Italienisch und Französisch, Latein und Russisch, Russisch und Schwedisch, Schwedisch und Italienisch, Spanisch und Englisch, Spanisch und Latein, Tschechisch und Latein sowie Tschechisch und Slowakisch genannt.

Nur 5 Testpersonen sagten aus, drei verschiedene Fremdsprachen passiv zu beherrschen. Zur in diesem Zusammenhang von 3 Probanden am häufigsten aufgezählten Sprachkombination gehört die des Russischen, Tschechischen und Slowakischen. Vereinzelt handelt es sich so-

²⁶⁴ Die detaillierte Auflistung aller angegebenen Fremdsprachen befindet sich im Anhang (Tabelle 1-27).

wohl um Slowakisch, Tschechisch und Ukrainisch als auch um Spanisch, Russisch und Französisch.

Weiters gaben 2 Personen an, mehr als drei Fremdsprachen passiv zu beherrschen. Die in diesem Zusammenhang genannten zwei unterschiedlichen Sprachkombinationen sind einerseits Russisch, Italienisch, Französisch und Japanisch, andererseits Tschechisch, Slowakisch, Russisch und Kroatisch.

Die Mehrheit der Probanden (69,4 %) machte keine bzw. ungültige Angaben zur Fragestellung.

8.5.5. Geringe Fremdsprachenkenntnisse

Die Angaben über die geringen Fremdsprachenkenntnisse sind inhaltlich mit dem gängigsten Wortschatz einer oder mehrerer Sprachen gleichzusetzen. In diesem Fall handelt es sich um eine einfache Kommunikationsart, beispielsweise während eines Urlaubsaufenthalts im Ausland ohne Grammatik- und Rechtschreibkenntnisse. Die Häufigkeitsverteilung beschriebener Daten stellt folgende Tabelle dar:

Geringe Fremdsprachenkenntnisse

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid eine Fremdsprache	118	32,5	32,5	32,5
zwei Fremdsprachen	29	8,0	8,0	40,5
drei Fremdsprachen	3	,8	,8	41,3
mehr als drei Fremdsprachen	2	,6	,6	41,9
keine oder falsche Angaben	211	58,1	58,1	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Aus der obigen Häufigkeitsverteilung ist zu sehen, dass die im geringen Maße ausgeprägte Beherrschung einer Fremdsprache mit 32,5 % der Aussagen vertreten ist. Zu den in diesem Zusammenhang am häufigsten angeführten Sprachen gehören: Französisch (29 Angaben), Russisch (21 Probanden), Spanisch (16 Studierende), Schwedisch (15 Befragte) und Italienisch (14 Aussagen). In weiterer Folge wurden Englisch (8 Probanden), Latein (7 Testperso-

nen) sowie Japanisch und Tschechisch (jeweils 2 Befragte) angegeben. Vereinzelt sind zusätzlich Arabisch, Finnisch, Niederländisch und Serbisch zu nennen.²⁶⁵

Die geringen Kenntnisse zweier Fremdsprachen sind prozentuell gesehen relativ schwach vertreten. In diesem Zusammenhang handelt es sich um Angaben von 8 % der Probanden, die eine umfangreiche kombinatorische Sprachenvielfalt zulassen. Trotz eines breiten kombinatorischen Spektrums kommen Sprachverbindungen wie Italienisch und Spanisch (4 Probanden), Französisch und Italienisch (3 Studierende), Französisch und Schwedisch, Französisch und Spanisch, Latein und Spanisch sowie Russisch und Französisch (jeweils 2 Studierende) wiederholt vor. Einzelne Angaben beinhalten: Englisch und Latein, Englisch und Russisch, Französisch und Englisch, Französisch und Latein, Französisch und Norwegisch, Französisch und Slowakisch, Japanisch und Italienisch, Japanisch und Schwedisch, Rumänisch und Spanisch, Russisch und Italienisch, Schwedisch und Latein, Schwedisch und Spanisch, Spanisch und Holländisch sowie Spanisch und Russisch.

Anhand der erhobenen Daten wird deutlich, dass mit der ansteigenden Menge beherrschter Fremdsprachen die Probandenanzahl abnimmt. In Bezug auf die geringe Kenntnis dreier Fremdsprachen sind 3 Testpersonen zu nennen. In diesem Zusammenhang wird jeweils eine andere Sprachkombination angegeben: Französisch, Russisch und Spanisch, Französisch, Slowakisch und Tschechisch sowie Spanisch, Tschechisch und Französisch.

Zwei Aussagen sind sogar auf die geringe Kenntnis von mehr als drei Fremdsprachen zurückzuführen. Einerseits wurden vier, andererseits sieben unterschiedliche Fremdsprachenkombinationen genannt. Zu den vier im geringen Maße beherrschten Fremdsprachen gehören: Italienisch, Französisch, Griechisch und Spanisch. Im Zusammenhang mit der geringen Beherrschung von sieben unterschiedlichen Fremdsprachen sind: Spanisch, Italienisch, Russisch, Dänisch, Norwegisch, Slowakisch und Tschechisch zu nennen.

Vergleichbar mit den Aussagen über die passiven Fremdsprachenkenntnisse wurden mehrheitlich (mit 57,9 %) keine oder nicht signifikante Angaben bezüglich geringer Fremdsprachenkenntnisse gemacht.

²⁶⁵ Die detaillierte Auflistung aller angegebenen Fremdsprachen befindet sich im Anhang (Tabelle 1-27).

8.5.6. Zusammenfassung erhobener Fremdsprachenangaben

Der Fokus des weiteren Untersuchungsschrittes liegt auf der quantitativen Darstellung zusammengefasster Fremdsprachenangaben. Diese repräsentieren die Summe aller Aussagen über die Beherrschung unterschiedlicher Fremdsprachen (abhängig vom Niveau) und werden mit Hilfe folgender tabellarischer Häufigkeitsverteilung dargestellt:

Alle Fremdsprachenkenntnisse

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid eine Fremdsprache	11	3,0	3,0	3,0
zwei Fremdsprachen	84	23,1	23,1	26,2
drei Fremdsprachen	105	28,9	28,9	55,1
mehr als drei Fremdsprachen	97	26,7	26,7	81,8
keine bzw. falsche Angaben	66	18,2	18,2	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Aus der tabellarischen Zusammenfassung ist ersichtlich, dass eine geringe Probandenanzahl (3 %) Aussagen über die Beherrschung einer einzigen Fremdsprache machte. In diesem Zusammenhang wurden jeweils Deutsch von 6 Probanden und Englisch von 5 Studierenden angegeben. Hinsichtlich der Aussagen über die alleinige Beherrschung der englischen Sprache bleiben, wie bereits im Kapitel 8.5 erwähnt, Deutschkenntnisse nicht ausgeschlossen.

Eine relativ niedrige Testpersonenanzahl (23,1 %) gab an, zwei verschiedene Fremdsprachen zu beherrschen. In diesem Zusammenhang überwiegt bei 79 Probanden eine einzige Fremdsprachenkombination, nämlich Deutsch und Englisch. Weiters handelt es sich um Deutsch und Französisch (2 Probanden), Deutsch und Russisch, Englisch und Italienisch, Englisch und Russisch, wobei die letzten drei Sprachzusammensetzungen vereinzelt auftreten.

Die höchste in diesem Zusammenhang gemessene Probandenanzahl wurde mit den Angaben über die Kenntnis dreier unterschiedlicher Fremdsprachen (mit 28,9 %) verzeichnet. In diesem Fall überwiegen Angaben folgender Sprachkombinationen: Deutsch, Englisch und Französisch (28 Probanden), Deutsch, Englisch und Russisch (25 Studierende), Deutsch, Englisch und Schwedisch (15 Testpersonen) sowie Deutsch, Englisch und Italienisch (13 Befragte).²⁶⁶

²⁶⁶ Weitere detaillierte Fremdsprachenangaben sind dem Anhang zu entnehmen.

Weitere Angaben betreffen Kenntnisse von mehr als drei Fremdsprachen. Die Probandengruppe, die diesbezügliche Aussagen machte, zählt 26,7 % der Testpersonen. Um die Fremdsprachenaufteilung übersichtlicher zu gestalten, werden die Daten abhängig von der Aussagenvielfalt in vier, fünf, sechs, sieben, zehn und elf Fremdsprachen gegliedert.

In der Zusammenstellung vier unterschiedlicher Fremdsprachenangaben überwiegen deutlich folgende Sprachkombinationen: Deutsch, Englisch, Französisch und Italienisch (8 Probanden), Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch (7 Studierende), Deutsch, Englisch, Russisch und Spanisch (5 Testpersonen). Weitere Fremdsprachenangaben kommen vereinzelt bzw. wenig stark vertreten vor.²⁶⁷

Die Angaben über die Kenntnis von fünf Fremdsprachen sind meistens einzeln vertreten. Die wenigen doppelten Aussagen betreffen Sprachkombinationen wie Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch und Spanisch, Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch und Spanisch, Deutsch, Englisch, Russisch, Slowakisch und Tschechisch. Aufgrund der unübersichtlichen Datenmenge wird abgesehen von der tabellarischen Darstellung im Anhang ebenfalls in diesem Fall auf die zusätzliche Beschreibung der einzelnen Fremdsprachenangaben verzichtet.

Vereinzelt wurde die Kenntnis von sechs Fremdsprachen von den Probanden angegeben. Zu den genannten Sprachkombinationen zählen: Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Italienisch und Schwedisch, Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch und Tschechisch sowie Deutsch, Englisch, Japanisch, Russisch, Schwedisch und Swahili.

Dem vorigen Fall ähnlich sind ebenfalls einzelne Angaben über die Kenntnis von sieben Fremdsprachen zu verzeichnen. Zu den in diesem Zusammenhang erwähnten Sprachkombinationen zählt beispielsweise die des Deutschen, Bulgarischen, Englischen, Französischen, Italienischen, Japanischen und Russischen.²⁶⁸

In Bezug auf die einzige Angabe über die Kenntnis von zehn Fremdsprachen sind folgende Sprachen zu nennen: Deutsch, Dänisch, Englisch, Italienisch, Norwegisch, Russisch, Schwedisch, Slowakisch, Spanisch und Tschechisch.

²⁶⁷ Weitere Fremdsprachenangaben sind der Tabelle 22 im Anhang zu entnehmen. Aufgrund des großen Datenumfangs wird auf eine zusätzliche detaillierte Beschreibung der Fremdsprachenangaben verzichtet.

²⁶⁸ Weitere Fremdsprachenkombinationen sind dem Anhang (Tabelle 25) zu entnehmen.

Ebenfalls wurde eine einzige Angabe hinsichtlich der Kenntnis von elf unterschiedlichen Fremdsprachen erhoben. In diesem Fall handelt es sich um die Sprachkombination aus Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Latein, Russisch, Slowakisch, Spanisch und Tschechisch.

Keine bzw. ungültige Äußerungen machten 18,2 % der Testpersonen. Die in wenigen Fällen zu den Fremdsprachenkenntnissen zugeordneten Aussagen über die Kenntnis der polnischen Sprache wurden sowohl qualitativ als auch quantitativ nicht berücksichtigt, da sie keine Fremdsprache für die Probanden sondern die Muttersprache repräsentieren. Die Variablen, die diese Aussagen enthielten, wurden aus der Untersuchung dennoch nicht ausgeschlossen, da die Daten keinen negativen Einfluss auf die einzelnen Analysen haben. Die in diesem Zusammenhang angegebenen Polnischkenntnisse deuten einerseits auf ein ungenaues Durchlesen der Anweisung, andererseits auf eine zum Teil missverstandene Fragestellung hin.

8.6. Probandenangaben über die Deutschkenntnisse

8.6.1. Deutschkenntnisse im mündlichen Bereich

Das Studium der Deutschen Philologie setzt sowohl mündliche als auch schriftliche Deutschkenntnisse voraus. Diese werden im Aufnahmeverfahren für das Studium in Form von Tests und Gesprächen in deutscher Sprache überprüft und müssen dem angeforderten Niveau entsprechen. In der empirischen Datenerhebung wird die subjektive Einschätzung eigener Deutschkenntnisse der Probanden abgefragt und mit den erhobenen Resultaten bezüglich der identifizierten Semantik internationaler sowie tautonymischer Wortschätze in der deutschen und polnischen Sprache verglichen.²⁶⁹ Die quantitative Zusammenfassung der mündlichen Deutschkenntnisse stellt folgende Tabelle dar:

²⁶⁹ Bei Verständnisschwierigkeiten, die hauptsächlich auf die Gruppe der Studienanfänger zurückzuführen sind, wurde die von der Versuchsleiterin angebotene Hilfestellung in einigen Fällen in Anspruch genommen.

Mündliche Deutschkenntnisse

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid sehr gut	86	23,7	23,7	23,7
gut	198	54,5	54,5	78,2
befriedigend	70	19,3	19,3	97,5
ausreichend	8	2,2	2,2	99,7
nicht gut	1	,3	,3	100,0
Total	363	100,0	100,0	

In der Häufigkeitsverteilung, die mündliche Deutschkenntnisse der Probanden zusammenfasst, weisen 54,5 % der Angaben auf eine niveauvolle Beherrschung des Deutschen hin. Die Bezeichnung der Deutschfertigkeiten als "sehr gut" wurde im Falle von 23,7 % der Studierenden erhoben. Für 19,3 % der Testpersonen sind ihre mündlichen Deutschkenntnisse befriedigend.²⁷⁰ Als "ausreichend" wurde die mündliche Beherrschung der deutschen Sprache von 2,2 % der Probanden definiert. Die Bezeichnung "ausreichend" hängt mit der notwendigen Alltagskommunikation zusammen, in der oft eine mangelhafte Grammatikanwendung zu verzeichnen ist. Dieses Ergebnis ist vor allem in der Gruppe der Studienanfänger nachvollziehbar, da die Kompetenz der mündlichen Kommunikation in einem längeren Prozess erworben wird und dies oft die Überwindung individueller Sprechblockaden abverlangt. Die dem unterdurchschnittlichen Sprachniveau entsprechende mündliche Deutschkompetenz wurde von einer Person angemerkt. Die geringen mündlichen Deutschkenntnisse beruhen auf einer sehr vereinfachten Verständigungsform.

Die Betrachtung der Angaben über die mündlichen Deutschkenntnisse in den universitären Leistungsgruppen führt teilweise zum vergleichbaren Fazit, das in der folgenden Tabelle zu beobachten ist:

²⁷⁰ Die von den Probanden angegebenen "sehr guten", "guten" sowie "befriedigenden" Deutschkenntnisse liegen im positiven Bereich der Beherrschung der deutschen Sprache. Die "ausreichenden" und "nicht guten" Deutschkenntnisse sind dagegen dem negativen Bereich der Sprachkenntnisse zuzuordnen. Diese Aufteilung bezieht sich sowohl auf die mündlichen als auch auf die schriftlichen Deutschangaben.

Mündliche Deutschkenntnisse in zwei universitären Leistungsgruppen

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid Studienanfänger mit sehr guten Deutschkenntnissen	22	6,1	6,1	6,1
Studienanfänger mit guten Deutschkenntnissen	79	21,8	21,8	27,8
Studienanfänger mit befriedigenden Deutschkenntnissen	28	7,7	7,7	35,5
Studienanfänger mit ausreichenden Deutschkenntnissen	7	1,9	1,9	37,5
Studienanfänger mit nicht guten Deutschkenntnissen	1	,3	,3	37,7
Fortgeschrittene mit sehr guten Deutschkenntnissen	64	17,6	17,6	55,4
Fortgeschrittene mit guten Deutschkenntnissen	118	32,5	32,5	87,9
Fortgeschrittene mit befriedigenden Deutschkenntnissen	42	11,6	11,6	99,4
Fortgeschrittene mit ausreichenden Deutschkenntnissen	1	,3	,3	99,4
keine Angaben	1	,3	,3	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Wie aus der tabellarischen Darstellung ersichtlich, deuten viele Probandenangaben beider Leistungsgruppen (21,8 % der Studienanfänger und 32,5 % der fortgeschrittenen Studierenden) auf gute mündliche Deutschkenntnisse hin. Unterschiedlich sind die Aussagen über sehr gute mündliche Deutschkenntnisse. In diesem Fall sind 17,6 % der Probanden der fortgeschrittenen Gruppe gegenüber 6,1 % der Studienanfänger zu nennen. Erstaunlicherweise überwiegen Angaben über befriedigende mündliche Deutschkenntnisse in der höheren Leistungsgruppe unter 11,6 % der fortgeschrittenen Probanden gegenüber 7,7 % der Studienbeginner. Schließlich werden Aussagen über ausreichende bzw. nicht gute Deutschkenntnisse, wie zu vermuten ist, hauptsächlich von den Testpersonen des ersten Studienseesters getroffen. Ausreichende Deutschkenntnisse sind bei 7 Studienanfängern und einer fortgeschrittenen Person sowie nicht gute Deutschkenntnisse bei einer Person am Studienanfang zu verzeichnen. Mit der fehlenden Aussage ist die Nichtbekanntgabe des Alters gleichzusetzen.

8.6.2. Deutschkenntnisse im schriftlichen Bereich

Ähnlich wie die oben dargestellte Häufigkeitsanalyse der mündlichen Deutschkenntnisse wird ihre schriftliche Entsprechung im weiteren Untersuchungsschritt niveauabhängig gegliedert. Dies zeigt folgende Tabelle:

Schriftliche Deutschkenntnisse

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid sehr gut	88	24,2	24,2	24,2
gut	202	55,6	55,6	79,9
befriedigend	54	14,9	14,9	94,8
ausreichend	16	4,4	4,4	99,2
keine Angaben	3	,8	,8	100,0
Total	363	100,0	100,0	

In der abgebildeten Häufigkeitstabelle weist die Mehrheit der Angaben (mit 55,6 %) auf eine überdurchschnittliche Beherrschung des schriftlichen Deutschen hin. Eine sehr gute Kenntnis des schriftlichen Ausdrucks wurde von 24,2 % der Probanden angemerkt. Als "befriedigend" bezeichneten 14,9 % der Testpersonen ihre schriftlichen Deutschkenntnisse. Für 4,4 % der Probanden lag ihre Deutschkompetenz im unterdurchschnittlichen Bereich und wurde als "ausreichend" markiert. In diesem Fall handelt es sich um eine mangelhafte Kenntnis der deutschen Rechtschreibung und Grammatik. Die weit unter dem Durchschnitt liegenden Angaben, die vor allem mit der Übertragung muttersprachlicher Wort- und Grammatikmuster auf die Fremdsprache zusammenhängen,²⁷¹ wurden von keiner der Testpersonen ausgewählt. Drei Probanden beantworteten nicht die Fragestellung.

Unter Berücksichtigung der universitären Leistungsgruppen sind folgende Resultate zu verzeichnen:

²⁷¹ Diese Erklärung basiert auf der mündlichen Instruktion der Versuchsleiterin.

Schriftliche Deutschkenntnisse in zwei universitären Leistungsgruppen

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid Studienanfänger mit sehr guten Deutschkenntnissen	20	5,5	5,5	5,5
Studienanfänger mit guten Deutschkenntnissen	78	21,5	21,5	27,0
Studienanfänger mit befriedigenden Deutschkenntnissen	24	6,6	6,6	33,6
Studienanfänger mit ausreichenden Deutschkenntnissen	13	3,6	3,6	37,2
Fortgeschrittene mit sehr guten Deutschkenntnissen	71	19,6	19,6	56,7
Fortgeschrittene mit guten Deutschkenntnissen	121	33,3	33,3	90,1
Fortgeschrittene mit befriedigenden Deutschkenntnissen	29	8,0	8,0	98,1
Fortgeschrittene mit ausreichenden Deutschkenntnissen	3	,8	,8	98,9
keine Angaben	4	1,1	1,1	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Die von der Leistungsgruppe abhängigen Angaben über die schriftlichen Deutschkenntnisse sind mit den bereits ausgewerteten mündlichen Sprachdaten großteils vergleichbar. Im Aussagesektor über sehr gute, gute und befriedigende Deutschkenntnisse überwiegen hauptsächlich Angaben der fortgeschrittenen Studierenden der Deutschen Philologie.²⁷² Im Detail handelt es sich um 19,6 % der Probanden, die ihre schriftlichen Deutschkenntnisse als "sehr gut", 33,3 % der Befragten, die sie als "gut" und 8 % der Testpersonen, die sie als "befriedigend" bezeichneten. In der Gruppe der Studienanfänger wurden Aussagen über sehr gute schriftliche Deutschkenntnisse von 5,5 % der Studierenden gemacht. Die individuelle Einschätzung der bereits erwähnten Sprachkompetenz wird von 21,5 % der Probanden mit der Niveaubezeichnung "gut" und von 6,6 % der Befragten mit "befriedigend" versehen. Hinsichtlich der Angaben über ausreichende Deutschkenntnisse im schriftlichen Ausdruck sind vorerst Aussagen von 3,6 % der Studienanfänger gegenüber 3 fortgeschrittenen Studierenden zu nennen, die

²⁷² Es soll nicht vergessen werden, dass die fortgeschrittenen Studierenden die Mehrheit der Grundgesamtheit ausmachen.

lediglich 0,8 % der Grundgesamtheit ausmachen. Keine Angaben wurden in diesem Zusammenhang von 4 Probanden gemacht.

8.7. Definitive Probandenangaben hinsichtlich des Terminus "Internationalismus"

8.7.1. Internationalismusdefinition – qualitative Beschreibung

Die Frage nach der Definition des Terminus "Internationalismus" wurde sowohl qualitativ als auch quantitativ ausgearbeitet. Die qualitative Fragestellung ermöglichte es den Probanden, internationale Wortschätze selbständig zu definieren, um eine Brücke zwischen Theorie und Praxis herzustellen. Der theoretische Teil bildet eine Kontrollvariable, indem er das vorhandene Wissen der Testpersonen bezüglich der Internationalismusdefinition abfragt. Die Beantwortung der Frage beeinflusst einige auf den Häufigkeitsberechnungen basierende Untersuchungsteile und ist für die weiterführenden Testverfahren ausschlaggebend. Die quantitative Wiedergabe der Internationalismusdefinition zeigt folgende Tabelle:

Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid "vollständige" Definition	41	11,3	11,3	11,3
"unvollständige" Definition	47	12,9	12,9	24,2
"inkorrekte" Definition	28	7,7	7,7	32,0
keine Angaben	247	68,0	68,0	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Die tabellarische Datenzusammenfassung zeigt, dass 41 Befragte, die 11,3 % der Grundgesamtheit ausmachen, Internationalismen "vollständig" definieren konnten. "Unvollständige" Angaben, in denen einige definitiverische Aspekte wie gleiche oder ähnliche Bedeutung bzw. Form fehlen, wurden von 12,9 % der Testpersonen gemacht. Ebenfalls befinden sich Aussagen von 28 Probanden, d. h. 7,7 %, die den Terminus "Internationalismus" "inkorrekt" definierten, zahlenmäßig im unterdurchschnittlichen Bereich.²⁷³ Dagegen machten 68 % der Personen keine Angaben zur Fragestellung.

²⁷³ Die Bezeichnung "im unterdurchschnittlichen Bereich" bedeutet hier unter 50 % der Angaben.

Zusätzlich zur Definition von Internationalismen gaben einige Probanden an, den Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien²⁷⁴ zu kennen bzw. überhaupt nicht zu kennen.²⁷⁵ Für einige der Testpersonen gehörte der Begriff zum Allgemeinwissen. Die in diesem Zusammenhang erhobenen Daten veranschaulicht folgende Tabelle:

	"Vollständige" Definition	"Unvollständige" Definition	"Inkorrekte" Definition	Summe
Internationalismen aus sprachwissenschaftlichen Studien bekannt	14	12	6	32
Internationalismen bekannt	7	4	4	15
Internationalismen nicht bekannt	0	0	1	1

Anhand der obigen tabellarischen Darstellung lässt sich feststellen, dass 32 Probanden neben der Angabe einer Internationalismusdefinition die Kenntnis des Terminus mit sprachwissenschaftlichen Studien begründeten. Genau genommen sind hier Aussagen von 14, 12 und 6 Befragten zu nennen, die neben der sprachwissenschaftlichen Kenntnis des Terminus "Internationalismus" diesen "vollständig", "unvollständig" oder "falsch" definierten. Weiters wurden neben den definitorischen Daten 15 Angaben über die auf dem Allgemeinwissen basierende Kenntnis des Terminus "Internationalismus" erhoben, die im Detail auf 7 Probanden, die eine "vollständige", 4 Personen, die eine "unvollständige", und 4 Befragten, die eine "inkorrekte" Internationalismusdefinition formulierten, zurückgehen. Schließlich markierte eine einzige Person, die den Terminus "Internationalismus" im sprachwissenschaftlichen Sinne nicht korrekt definierte, fehlende Kenntnis desselben.

Bei der Datenauswertung wurden hauptsächlich definitorische Ansätze von Braun (1993, S. 190-221), Schæder (2003, S. 75), Volmert (1990, S. 24), Ulrich (1975, S. 63), Schippan (2002, S. 265) und Jabłoński (1990, S. 16-17) verwendet. Da der Kernpunkt der Internationalismusdefinition in multinationaler Verständlichkeit formal gleicher bzw. ähnlicher Wortschätze liegt, wurde diese als Hauptkriterium für die Feststellung einer "vollständigen" Definition ausgewählt. Weiters wurden Merkmale wie Herkunft der Wörter im Zusammenhang mit internationaler Verständlichkeit sowie das Auftreten gleicher bzw. ähnlicher formal-

²⁷⁴ Mit der Bezeichnung "sprachwissenschaftliche Studien" sind in diesem Fall die sprachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen sowie die selbständige Lektüre sprachwissenschaftlicher Abhandlungen in Bezug auf die Internationalismenforschung gemeint.

²⁷⁵ Da die zusätzlichen Angaben in diesem Zusammenhang lediglich eine untergeordnete Rolle spielen, werden sie nicht gesondert, sondern samt den Internationalismusdefinitionen ausgewertet.

semantischer Wortschätze in mehreren Sprachen erfasst. Obwohl die von den Testpersonen angegebenen Definitionen oft Grammatik- und Rechtschreibfehler beinhalten, werden in diesem Zusammenhang hauptsächlich die Inhalte bewertet. Die unten aufgelisteten Beispiele sind lediglich ein Bruchteil der von den Probanden angegebenen Definitionen. Weitere definitorische Angaben sind im Anhang dieser Arbeit zu finden.

1. ein Wort, das in mehreren Sprachen ohne Übersetzung verwendet wird
2. ein Wort, das in unterschiedlichen Sprachen gleich oder ähnlich lautet und ohne weitere Sprachkenntnisse verstanden wird
3. das ist ein Wort, das in mehreren Sprachen in einer bestimmten Form vorkommt und identische bzw. ähnliche Bedeutung aufweist
4. Das sind die Wörter, die in mehreren Ländern vorkommen, haben die selbe Bedeutung und weisen eigentlich geringe Unterschiede in der Form auf
5. Wörter, die in verschiedenen Sprachen gleich / ähnlich aussehen / klingen, und haben gleiche Bedeutungen²⁷⁶

Als "unvollständig" gelten die Definitionen, die ohne Berücksichtigung der Semantik hauptsächlich auf die formalen Ähnlichkeiten der Wörter in verschiedenen Sprachen hinweisen. Es zeigen sich dennoch umgekehrte Begriffsbestimmungen, in denen hauptsächlich die Bedeutungsähnlichkeit ohne ihre formale Entsprechung im internationalen Sprachvergleich vorkommt.

1. das ist ein Wort, das in vielen Sprachen gleich oder sehr ähnlich klingt
2. das sind Wörter, die in mehreren Sprachen in ähnlicher oder gleicher Form vorkommen
3. Internationalismus ist ein Wort, das in mehreren Sprachen gleich oder sehr ähnlich aussieht und klingt. Die Internationalismen stammen vor allem aus dem Englischen.
4. Internationalismus bezeichnet ein Wort, das in vielen Sprachen ähnlich ausgesprochen und geschrieben wird
5. sind es Wörter die in vielen Sprachen die selbe Bedeutung haben²⁷⁷

Neben "vollständigen" und "unvollständigen" Angaben über die Internationalismusdefinition sind Aussagen zu nennen, die wenig mit der sprachwissenschaftlichen Terminologie von Internationalismen gemein haben. Weitere Definitionen hängen hauptsächlich mit dem multikulturellen Austausch, der Politik oder der Herkunft des internationalen Vokabulars zusammen. Daher werden sie von dem sprachwissenschaftlichen Standpunkt aus als "inkorrekt" betrachtet.

1. Einfluss der globalen Tendenzen auf das Leben in einem Land, in kultureller, sprachlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. I. führt zur Vereinfachung dieser Lebensbereiche
2. die Beziehungen zwischen verschiedenen Nationen (Kultur, Sprache usw.)
3. Multikulturelle Gesellschaft

²⁷⁶ Die Definitionen polnischer Studierender der Deutschen Philologie wurden samt Grammatik-, Rechtschreibkontext- und Interpunktionsfehlern den schriftlichen Fragebögen entnommen.

²⁷⁷ Hier wurden zehn "unvollständige" Internationalismusdefinitionen laut Angaben polnischer Germanistikstudenten aufgelistet.

4. gegenseitige Auswirkung verschiedenen Kulturspuren in einer Kultur
5. verstehe ich es als eine politische Einstellung, für die es charakteristisch ist, dass man nicht nur über nationale sondern auch internationale Interessen in Hintergrund stellt. Auch ein Begriff aus der Sprachwissenschaft²⁷⁸

Alle Definitionen sind für die Untersuchung relevant. Sie bilden eine Grundlage für die weiteren Testverfahren, in denen nach einem möglichen Zusammenhang zwischen der Theorie und der praxisbezogenen Identifizierung internationaler Wortschätze recherchiert wird.

8.7.2. Internationalismusdefinition – quantitative Beschreibung

Die quantitative Fragestellung bezüglich des Terminus "Internationalismus" verfügt über eine offene Zugangsweise. Durch die vorgegebenen Antworten werden die Testpersonen nicht beeinflusst. Die drei vorgeschlagenen Antwortmöglichkeiten bilden eine Untergruppe der definitiven Darstellung.²⁷⁹ Die erste Aussage beinhaltet das modal-instrumentale Kriterium <SPRACHWISSENSCHAFTLICHE STUDIEN>.²⁸⁰ Die Aussagekraft der zweiten Antwortmöglichkeit wird einerseits durch ihren allgemeinen Charakter, andererseits durch die Aufspaltung der Aussage durch die koordinierenden Konjunktion *jedoch* in zwei semantisch unabhängige Teile verringert: <DER BEGRIFF INTERNATIONALISMUS IST MIR BEKANNT, JEDOCH HABE ICH MICH DAMIT NIE AUSEINANDERGESETZT>. Das Wort "Internationalismus" gehört in diesem Fall zum Allgemeinwissen der Probanden, unabhängig von dem modal-instrumentalen Zusammenhang. Die zuletzt vorgegebene Antwort hängt mit keiner Kenntnis des Terminus zusammen. In diesem Fall wurde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, die nächsten fünf Fragen, die den Terminus "Internationalismus" in der Anleitung enthalten, wegzulassen. Das zusammengefasste Ergebnis der beschriebenen Merkmale stellt folgende Tabelle dar:

²⁷⁸ Die Angaben der polnischen Studierenden repräsentieren keine sprachwissenschaftliche Internationalismusdefinition.

²⁷⁹ Die in diesem Zusammenhang berücksichtigten Daten betreffen ausschließlich Fälle, in denen keine Internationalismusdefinition angegeben wurde.

²⁸⁰ Vgl. Helbig/Buscha (1996), S. 684. Es handelt sich um ein Mittel zur Zielerreichung.

Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid durch sprachwissenschaftliche Studien bekannt	98	27,0	27,0	27,0
nicht bekannt	77	21,2	21,2	48,2
durch sprachwissenschaftliche Studien und allgemein bekannt	47	12,9	12,9	61,2
keine oder andere Angaben	2	,6	,6	61,7
Total	139	38,3	38,3	100,0
	363	100,0	100,0	

Anhand der Häufigkeitsverteilung wurde festgestellt, dass 27 % der Testpersonen angaben, Internationalismen im Laufe der sprachwissenschaftlichen Studien kennen gelernt zu haben. Eine weitere Probandenanzahl (21,2 %) sagte aus, den Terminus "Internationalismus" zu kennen, sich jedoch damit nicht näher beschäftigt zu haben. Sowohl von sprachwissenschaftlichen Studien als auch vom Allgemeinwissen abhängig machten 2 Studierende ihre Aussagen. Für 12,9 % der Probanden repräsentierte der Terminus einen unbekanntem Wissensabschnitt. Keine bzw. andere Angaben machten diesbezüglich 38,3 % der Personen.²⁸¹ Ein zusammenfassendes Ergebnis (mit 61,7 %) deutet auf eine gewisse Kenntnis der Terminologie hin. Das Resultat bietet eine mögliche Erklärungsgrundlage für die Beschreibung der internationalen Wörter in weiteren Prüfverfahren.

8.8. Probandenangaben über die Verwendung von Internationalismen

Die praktische Anwendung von Internationalismen ist für die Untersuchung unentbehrlich und wird bereits am Anfang des schriftlichen Fragebogens in der auf der Selbsteinschätzung basierenden Form eingeführt. In weiterer Folge wird sie aus den beigelegten Übungsbeispielen herausgelesen und ausgewertet. Die Angabe einer häufigen Verwendung multinational vertretener Wörter hängt sehr stark mit der Kenntnis des Terminus "Internationalismus" zusammen. Die Aussagen hinsichtlich der Internationalismenanwendung zeigt folgende Tabelle:

²⁸¹ Unter "keinen" bzw. "anderen Angaben" sind einerseits keine Antworten, andererseits Definitionen des Terminus "Internationalismus", die von den Probanden formuliert wurden, zu verstehen. Dazu zählen auch Antworten, die mit einer allgemeinen Kenntnis bzw. Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien zusammenhängen und zusätzlich zu den individuell formulierten Definitionen angegeben wurden.

Verwendung internationaler Wortschätze in der Alltagskommunikation

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid sehr oft	9	2,5	2,5	2,5
oft	78	21,5	21,5	24,0
relativ oft	133	36,6	36,6	60,6
selten	80	22,0	22,0	82,6
gar nicht	5	1,4	1,4	84,0
keine Angaben	58	16,0	16,0	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Anhand erhobener Daten ist ersichtlich, dass 36,6 % der Testpersonen angab, Internationalismen in der Alltagskommunikation relativ oft zu verwenden. Die Variable <RELATIV OFT> nimmt eine Mittelposition zwischen öfterer und seltener Anwendung internationaler Wortschätze ein und gilt als Hilfestellung für Testpersonen, die Schwierigkeiten haben, den ungefähren Grad des Internationalismengebrauchs zu positionieren.²⁸² Zwei weitere Probandengruppen gaben an, Internationalismen oft bzw. selten zu verwenden. Die Angaben zum seltenen Gebrauch internationaler Wortschätze machten 22 % der Probanden, das Gegenteil davon 21,5 % der Testpersonen. Ebenfalls prozentmäßig vergleichbar scheinen zwei weitere konträre Gruppen zu sein, die einerseits zu einer sehr starken, andererseits zu gar keiner Verwendung der Internationalismen tendieren. Die Aussagen über eine sehr häufige Anwendung internationaler Wortschätze wurden von 2,5 % der Probanden, das Gegenteil davon von 5 Testpersonen getroffen. Schließlich machten 16 % der Studierenden keine Angaben zur Fragestellung.

8.8.1. Internationalismusdefinition in Relation zur Verwendung von Internationalismen anhand der Probandenangaben

Wie bereits darauf hingewiesen, spielt die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" bei der bewussten Anwendung internationaler Wörter eine wichtige Rolle. Somit werden im nächsten Untersuchungsschritt die bereits vorgestellten Werte der alltagsbedingten Verwendung internationaler Wortschätze mit eigenen definitorischen Aussagen der Probanden bzw. dem Bekanntheitsgrad des Terminus "Internationalismus" verglichen. In erster Linie sind

²⁸² Obwohl in den Fragebögen der Sozialforschung auf den mittleren Wert verzichtet wird, erfüllt er in diesem Zusammenhang eine unterstützende Rolle, da die Internationalismenanwendung in der Alltagskommunikation oft unbewusst erfolgt.

Testpersonen zu nennen, die eine "vollständige" Internationalismusdefinition formulierten. Die Zusammenstellung dieser Angaben stellt folgende Tabelle dar:

Verwendung internationaler Wortschätze bei Angabe einer "vollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid sehr oft	2	4,9	4,9	4,9
oft	16	39,0	39,0	43,9
relativ oft	18	43,9	43,9	87,8
selten	5	12,2	12,2	100,0
Total	41	100,0	100,0	

In der Gruppe von 41 Probanden, die eine "vollständige" Internationalismusdefinition angaben, erklärten 43,9 % Internationalismen in der Alltagskommunikation relativ oft zu verwenden. Einen vergleichbaren Prozentsatz repräsentieren Aussagen von 39 % der Studierenden, die eine öftere Internationalismenanwendung ankreuzten. Eine geringe Angabenanzahl ist sowohl auf den überdurchschnittlichen²⁸³ bei 2 Personen als auch auf den unterdurchschnittlichen Gebrauch internationaler Wortschätze bei 5 Probanden zurückzuführen.

Die zweite in diesem Zusammenhang untersuchte Angabengruppe beinhaltet den Vergleich zwischen der "unvollständigen" Formulierung der Internationalismusdefinition und der praxisbezogenen Anwendung internationaler Wortschätze unter 47 Probanden, die 12,9 % der Grundgesamtheit ausmachen. Diese Datenzusammenstellung veranschaulicht folgende Tabelle:

Verwendung internationaler Wortschätze bei Angabe einer "unvollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid sehr oft	2	4,3	4,3	4,3
oft	19	40,4	40,4	44,7
relativ oft	16	34,0	34,0	78,7
selten	10	21,3	21,3	100,0
Total	47	100,0	100,0	

²⁸³ Die Bezeichnungen "sehr oft" und "oft" deuten in diesem Zusammenhang auf den überdurchschnittlichen Gebrauch von Internationalismen hin. Dagegen sind Benennungen "selten" bzw. "gar nicht" mit der unterdurchschnittlichen Verwendung von internationalen Wortschätzen gleichzusetzen. Die Bezeichnung "relativ oft" repräsentiert hier den Durchschnitt.

Aus der tabellarischen Zusammenfassung ist ersichtlich, dass 40,4 % der Angaben bezüglich des öfteren und 34 % bezüglich des relativ öfteren Gebrauchs internationaler Wortschätze, die im Zusammenhang mit der "unvollständigen" Internationalismusdefinition stehen, einen vergleichbaren prozentuellen Rahmen bilden. Angaben über eine seltene Verwendung von Internationalismen in der Alltagskommunikation machten 21,3 % der Studierenden. Die niedrigste Angabenfrequenz (2 Befragte) ist auf die sehr häufige Internationalismenanwendung zurückzuführen.

Die dritte in dieser Zusammenstellung eingeführte Untersuchungsgruppe besteht aus 28 Probanden, die 7,7 % der Grundgesamtheit vertreten, und beinhaltet sowohl eine "inkorrekte" Definition des Terminus "Internationalismus" als auch Angaben über die Einstufung eigener Internationalismenanwendung der Probanden. Die detaillierte Datenzusammenfassung zeigt folgende Tabelle:

Verwendung internationaler Wortschätze bei Angabe einer "inkorrekten" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid sehr oft	1	3,6	3,6	3,6
oft	10	35,7	35,7	39,3
relativ oft	8	28,6	28,6	67,9
selten	7	25,0	25,0	92,9
keine Angaben	2	7,1	7,1	100,0
Total	28	100,0	100,0	

Die tabellarische Zusammenfassung zeigt, dass Testpersonen, die Internationalismen "falsch" definierten, angaben, diese in der Alltagskommunikation trotzdem zu gebrauchen. Ein großer Teil der erhobenen Daten beinhaltet Angaben von 35,7 % der Probanden, die auf öftere Verwendung von Internationalismen trotz eines definitorischen Fehlzusammenhangs hinweisen. In diesem Fall gaben ebenfalls 28,6 % der Testpersonen an, internationale Wortschätze relativ oft zu gebrauchen. Sowohl den Angaben über den öfteren als auch über den seltenen Gebrauch von Internationalismen (25 %) kann keine Relevanz beigemessen werden, da die Probanden, die sie gemacht haben, nicht wussten, was ein Internationalismus tatsächlich ist.

8.8.2. Relation zwischen den Probandenangaben über die Kenntnis und Verwendung von Internationalismen

Für Probanden, die den Terminus "Internationalismus" nicht selbständig definierten, blieben drei weitere Möglichkeiten offen, die Frage zu beantworten. Die Rede ist hier von der Kenntnis der multinational vertretenen Wörter aus sprachwissenschaftlichen Studien, deren allgemeinen Zuordnung dem individuellen Wissensstand der Studierenden und von fehlender Kenntnis des Terminus "Internationalismus".

In erster Linie wurde ein möglicher Zusammenhang zwischen den Aussagen der Probanden über die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien und den Angaben über die Häufigkeit der Verwendung internationaler Wortschätze in der Alltagskommunikation analysiert. Das zusammenfassende Ergebnis veranschaulicht folgende Tabelle:

Verwendung internationaler Wortschätze bei Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid sehr oft	4	4,0	4,0	4,0
oft	25	25,0	25,0	29,0
relativ oft	49	49,0	49,0	78,0
selten	22	22,0	22,0	100,0
Total	100	100,0	100,0	

Da der sprachwissenschaftliche Bereich zu einem der bedeutenden Gegenstände der Studienrichtung Deutsche Philologie zählt, wird angenommen, dass vor allem in der Gruppe der fortgeschrittenen Studierenden der Terminus "Internationalismus" bekannt ist. Anhand der oben abgebildeten Tabelle wird sichtbar, dass von 100 Probanden,²⁸⁴ die den Terminus aus sprachwissenschaftlichen Studien kannten, weniger als die Hälfte, nämlich 49 %, angab, die internationalen Wortschätze in der Alltagskommunikation relativ oft zu verwenden. Weiters gaben 25 % der Probanden an, Internationalismen oft zu gebrauchen. Weniger als ein Viertel der Testpersonen, d. h. 22 %, denen der Terminus "Internationalismus" durch die Vermittlung des sprachwissenschaftlichen Wissens bekannt ist, erklärten, internationale Wortschätze selten in Anspruch zu nehmen. Lediglich 4 Probanden gaben in diesem Zusammenhang an, Internationalismen in der kommunikativen Bewältigung des Alltags sehr oft zu gebrauchen.

²⁸⁴ Für diese und weitere Untersuchungen wurden 2 Angaben, die sowohl eine Relation zwischen der Kenntnis des Terminus "Internationalismus" und sprachwissenschaftlichen Studien repräsentieren sowie im Zusammenhang mit dem Allgemeinwissen der Probanden stehen, in die erst erwähnte Gruppe integriert.

Eine weitere Datenzusammenstellung beinhaltet Markierungen der Probanden in Bezug auf die Verwendung internationaler Wortschätze im Alltag und Angaben über eine allgemeine Kenntnis des Terminus "Internationalismus".

Verwendung internationaler Wortschätze bei allgemeiner Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid oft	5	6,5	6,5	6,5
relativ oft	33	42,9	42,9	49,4
selten	35	45,5	45,5	94,8
gar nicht	4	5,2	5,2	100,0
Total	77	100,0	100,0	

Da in diesem Fall die Kenntnis des Wortes "Internationalismus" auf das Allgemeinwissen der Studierenden zurückzuführen ist, spielen die sprachwissenschaftlichen Grundlagen des Germanistikstudiums keine wesentliche Rolle. Unter Berücksichtigung der Aussagen von 77 Probanden ist zu beobachten, dass 45,5 % davon angaben, Internationalismen in der Alltagskommunikation selten zu verwenden. Zwei Personen weniger vertraten die Meinung, internationale Wortschätze relativ oft in Anspruch zu nehmen. In der Zielgruppe sind ebenso 6,5 % der Angaben zu nennen, die auf einen öfteren Gebrauch und 5,2 %, die auf keine Verwendung internationaler Wortschätze hindeuten.

Die letzte hiervon angeführte Zielgruppe, die aus 47 Studierenden besteht, vermittelt Angaben über fehlende Kenntnis des Terminus "Internationalismus". Das Vergleichsresultat stellt folgende Tabelle dar:

Verwendung internationaler Wortschätze bei fehlender Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid gar nicht	1	2,1	2,1	2,1
keine Angaben	46	97,9	97,9	100,0
Total	47	100,0	100,0	

Die abgebildete Tabelle zeigt, dass in diesem Zusammenhang nur eine Person angab, neben der Aussage den Terminus "Internationalismus" nicht zu kennen, internationale Wortschätze

in der Alltagskommunikation gar nicht zu verwenden. Keine Angaben zur Fragestellung machten 97,9 % der Probanden.

8.9. Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb der Probanden

8.9.1. Allgemeine Erkenntnisse

In Bezug auf den Einfluss internationaler Wortschätze auf den Prozess des Deutschlernens wurden zwei Aspekte analysiert.²⁸⁵ Erstens wurde eine allgemeine, zweitens eine detaillierte Einschätzung der Beeinflussung des Deutscherwerbs durch international gebrauchte Wörter abgefragt, die in weiteren Kapiteln ausführlich behandelt wurden. Im ersten Untersuchungsteil wählten die Probanden zwischen einem positiven und einem negativen Einfluss. Wie aus dem schriftlichen Fragebogen hervorgeht, wurde diese Frage nur für Studierende konzipiert, die mit dem Terminus "Internationalismus" vertraut waren.

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid positiv	271	74,7	74,7	74,7
negativ	30	8,3	8,3	82,9
positiv und negativ	2	,6	,6	83,5
keine Angaben	60	16,5	16,5	100,0
Total	363	100,0	100,0	

In diesem Zusammenhang bezeichneten 74,7 % der Befragten den Einfluss internationaler Wörter auf das Erlernen der deutschen Sprache als positiv. Ein geringerer Teil der Probanden, der aus 8,3 % bestand, gab das Gegenteil an. Beide Antwortvarianten wurden von 2 Studierenden markiert. Keine Angaben zur Fragestellung machten 16,5 % der Studierenden.

8.9.1.1. Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb in Relation zur Internationalismusdefinition anhand der Probandenangaben

Ähnlich wie im Falle der Zusammenstellung der Angaben über die alltägliche Verwendung internationaler Wortschätze unter Einbeziehung der Kenntnis des Terminus "Internationalismus" soll in diesem Kapitel auf die Frage nach der Einwirkung international gebrauchter

²⁸⁵ Der detailliertere Aspekt wird in den weiteren Kapiteln besprochen.

Wörter auf den Prozess des Deutschlernens unter Berücksichtigung der Definition von Internationalismen detaillierter eingegangen werden. Genau genommen handelt es sich um drei Aspekte, die gleichzeitig den Richtigkeitsgrad des definatorischen Ansatzes und die Einfluss-einschätzung bestimmen.

Dementsprechend werden zuerst Angaben über eine "vollständige" Internationalismusdefinition mit Aussagen verglichen, die auf einen positiven bzw. negativen Einfluss internationaler Wortschätze auf den Prozess des Deutscherwerbs hindeuten.

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb unter Berücksichtigung einer "vollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid positiv	34	82,9	82,9	82,9
negativ	5	12,2	12,2	95,1
keine Angaben	2	4,9	4,9	100,0
Total	41	100,0	100,0	

Aus der Häufigkeitsverteilung geht hervor, dass von 41 Testpersonen, die eine "vollständige" Internationalismusdefinition angaben, 82,9 % einen positiven Einfluss internationaler Wortschätze auf den individuellen Prozess des Deutschlernens ankreuzten. Lediglich 12,2 % bezeichneten diese Art der Beeinflussung als negativ. Zwei Befragte beantworteten nicht die Fragestellung.

In weiterer Folge wird ein Abhängigkeitsverhältnis zwischen dem Einfluss von Internationalismen im Erwerbsprozess der deutschen Sprache und einer "unvollständigen" Internationalismusdefinition gemessen. Unter Einbeziehung der definatorischen Begriffsbestimmung werden in diesem Fall hauptsächlich entweder formale oder semantische Wortähnlichkeiten im multinationalen Sprachvergleich angesprochen.

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb unter Berücksichtigung einer "unvollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid positiv	25	53,2	53,2	53,2
negativ	1	2,1	2,1	55,3
positiv und negativ	1	2,1	2,1	57,4
keine oder andere Angaben	20	42,6	42,6	100,0
Total	47	100,0	100,0	

Von 47 Probanden, die den Terminus "Internationalismus" "unvollständig" definierten, beantworteten 42,6 % nicht die Fragestellung. Ähnlich wie im vorigen Fall betonten 53,2 % der Studierenden die unterstützende Rolle der Internationalismen im Prozess des Deutscherwerbs. Jeweils eine Person markierte die Antwort "negativ" sowie die "positiv und negativ" im abgefragten Untersuchungsbereich.

Aus der Zusammenstellung zweier definitorischer Varianten, nämlich der "vollständigen" und der "unvollständigen" Definition des Terminus "Internationalismus", mit den Angaben über den Einfluss internationaler Wortschätze auf das Deutschlernen wird ersichtlich, dass in beiden Fällen die Mehrheit der Aussagen mit einem positiven Einfluss gleichzusetzen sind.

Weiters scheint interessant zu sein, welche Angaben über die Einwirkung multinationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb von Studierenden gemacht wurden, die den Terminus "Internationalismus" im sprachwissenschaftlichen Sinne "falsch" definierten. Diesen Datenvergleich stellt folgende Tabelle dar:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb unter Berücksichtigung einer "inkorrekten" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid positiv	25	89,3	89,3	89,3
keine oder andere Angaben	3	10,7	10,7	100,0
Total	28	100,0	100,0	

Ähnlich wie in den vorigen Beispielen stellt die Häufigkeitstabelle mit 89,3 % mehrheitliche Aussagen über den positiven Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb dar. Lediglich 3 Studierende, die den Terminus "Internationalismus" sprachwissenschaftlich "falsch" definierten, beantworteten nicht die Fragestellung. In diesem Fall wird deutlich, dass Testpersonen, die den positiven Internationalismeneinfluss auf den Prozess des Deutschlernens markierten, über keine entsprechende definitorische Wissensbasis verfügten. In diesem Zusammenhang wird angenommen, dass das Ergebnis auf einem Zufallsprinzip basiert und daher für die Untersuchung als ungültig gilt.

8.9.1.2. Relation zwischen den Probandenangaben über die Kenntnis und den Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb

Ein weiterer Vergleich ist auf die Aussagen hinsichtlich des Einflusses internationaler Wortschätze auf den Prozess des Deutschlernens als auch auf den Bekanntheitsgrad des Terminus "Internationalismus" zurückzuführen. Die Vertrautheit mit der Bezeichnung wird einerseits anhand der Angaben in Bezug auf sprachwissenschaftliche Studien, andererseits mit Hilfe des Allgemeinwissens der Probanden gemessen. In diesem Zusammenhang werden zusätzlich Aussagen analysiert, die die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" verneinen.

Da der sprachwissenschaftliche Bereich als ein fixer Bestandteil des Germanistikstudiums in den polnischen Universitäten zu betrachten ist, werden Aussagen über die Kenntnis des Terminus "Internationalismus", die auf dem sprachwissenschaftlichen Wissen basieren, mit den Angaben über den Einfluss internationaler Wortschätze auf den individuellen Deutscherwerb verglichen. Dies veranschaulicht folgende Tabelle:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb bei Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid positiv	85	85,0	85,0	85,0
negativ	14	14,0	14,0	99,0
positiv und negativ	1	1,0	1,0	100,0
Total	100	100,0	100,0	

Von 100 Testpersonen, die angaben, den Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien zu kennen, markierte nur eine sowohl die Antwort "positiv" als auch "negativ" in Bezug auf den Einfluss von Internationalismen auf den Prozess des Deutscherwerbs. Die Mehrheit der in diesem Zusammenhang erwähnten Testpersonen (mit 85 %) deutete auf eine positive Beeinflussung des individuellen Deutscherwerbs durch den internationalen Wortschatz hin. Ein geringer Teil der Zielgruppe, der aus 14 % der Befragten bestand, gab das Gegenteil an.

Im nächsten Untersuchungsschritt wurden Aussagen der Studierenden betrachtet, die den Terminus "Internationalismus" anhand des Allgemeinwissens als bekannt definierten, jedoch gleichzeitig auf keine spezielle Auseinandersetzung mit dieser Bezeichnung hinwiesen. In Form eines Datenvergleichs wurden diese und Angaben über den Einfluss internationaler Wortschätze auf den individuellen Prozess des Deutscherwerbs analysiert.

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb bei allgemeiner Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid positiv	69	89,6	89,6	89,6
negativ	8	10,4	10,4	100,0
Total	77	100,0	100,0	

Von 77 Probanden, die angaben, den Terminus "Internationalismus" ohne einen sprachwissenschaftlichen Hintergrund zu kennen, erklärten 89,6 %, positive Erfahrungen mit Internationalismen im individuellen Erwerbsprozesses der deutschen Sprache gemacht zu haben. Lediglich 10,4 % der Probanden trafen gegenteilige Aussagen.

Die letzte einerseits mit der Kenntnis des Terminus "Internationalismus", andererseits mit dem Einfluss internationaler Wortschätze auf den individuellen Deutscherwerb zusammenhängende Analyse beinhaltet Angaben, die die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" verneinen. Diese Aussagen werden mit Hilfe einer tabellarischen Zusammenfassung dargestellt.

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb bei fehlender Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid negativ	1	2,1	2,1	2,1
keine Angaben	46	97,9	97,9	100,0
Total	47	100,0	100,0	

In der Gruppe von 47 Probanden, die angaben, den Terminus "Internationalismus" nicht zu kennen, bezeichnete eine einzige Person die Wirkung internationaler Wörter auf den Deutscherwerb als "negativ". Weitere 97,9 % beantworteten nicht die Fragestellung. Da wie bereits erwähnt, die Verneinung der Kenntnis des Terminus "Internationalismus" eine mögliche Aussage über den Einfluss internationaler Wortschätze auf den Prozess des Deutscherwerbs ausschließt, wird diese Angabe für nicht signifikant erklärt.

8.9.2. Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich anhand der Probandenangaben

Ein weiterer mit dem Einfluss internationaler Wortschätze auf den Prozess des Deutscherwerbs zusammenhängender Punkt ist mit einer detaillierten Beschreibung der bereits behandelten Fragestellung zu verknüpfen. In diesem Fall wird der Deutscherwerb in mehrere Faktoren aufgesplittert. Es werden sowohl Aussagen über die fördernde Rolle der Internationalismen beim Erlernen der deutschen Sprache im mündlichen und schriftlichen Ausdruck erhoben als auch solche, die auf ihre konträre Wirkung hinweisen. Die diesbezügliche Datenzusammenstellung bietet folgende Tabelle:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid Hilfe beim Merken von Vokabeln	144	39,7	39,7	39,7
Hilfe im schriftlichen Ausdruck	54	14,9	14,9	54,5
Verwirrung in der Schreibweise	54	14,9	14,9	69,4
Last im Lernprozess	14	3,9	3,9	73,3
Hilfe sowohl mündlich als auch schriftlich	36	9,9	9,9	83,2
keine oder ungültige Angaben	61	16,8	16,8	100,0
Total	363	100,0	100,0	

Die Betrachtung der Datenaufteilung zeigt, dass internationale Wortschätze für 39,7 % der Personen als Hilfsmittel beim Erlernen deutscher Vokabel fungieren. Für weitere 14,9 % sind diese Wörter eine Hilfestellung beim Erlernen des schriftlichen Ausdrucks. Die fördernde Rolle beider Faktoren²⁸⁶ unterstrichen 9,9 % der Testpersonen. Die konträre Wirkung internationaler Wortschätze auf den Prozess des Deutschlernens vermerkten 14,9 % der Probanden im schriftlichen Bereich und 3,9 % im allgemeinen Lernprozess. Von 363 untersuchten Aussagen machten 16,8 % der Befragten keine Angaben zur Fragestellung.²⁸⁷

²⁸⁶ Die Variable <HILFE SOWOHL MÜNDLICH ALS AUCH SCHRIFTLICH> repräsentiert aufgrund der vorgegebenen Mehrfachantwortmöglichkeit die Summe der Variablen <HILFE BEIM MERKEN VON VOKABELN> und <HILFE IM SCHRIFTLICHEN AUSDRUCK>.

²⁸⁷ Unter ungültigen Werten sind einander ausschließende Faktoren zu verstehen.

8.9.2.1. Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich in Relation zur Internationalismusdefinition anhand der Probandenangaben

Ähnlich wie in vorigen Beispielen wird im nächsten Untersuchungsverfahren nach einem möglichen Zusammenhang zwischen den Angaben über den Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich sowie der selbstformulierten Internationalismusdefinition recherchiert. Als Erstes werden Aussagen über eine "vollständige" Internationalismusdefinition mit den Angaben über den Einfluss internationaler Wortschätze auf das Deutschlernen verglichen. Dies zeigt folgende Tabelle:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich unter Berücksichtigung einer "vollständigen" Internationalismusdefinition

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Hilfe beim Merken von Vokabeln	24	58,5	58,5	58,5
	Hilfe im schriftlichen Ausdruck	4	9,8	9,8	68,3
	Verwirrung in der Schreibweise	4	9,8	9,8	78,0
	Last im Lernprozess	1	2,4	2,4	80,5
	Hilfe sowohl mündlich als auch schriftlich	8	19,5	19,5	100,0
	Total	41	100,0	100,0	

Von 41 Testpersonen, die den Terminus "Internationalismus" "vollständig" definierten, hielten 58,5 % der Probanden internationale Wortschätze vor allem beim Erlernen neuer deutscher Vokabel für hilfreich. Für 19,5 % der Testpersonen erwiesen sich Internationalismen sowohl im schriftlichen als auch im mündlichen Lernbereich als fördernd. Ebenfalls wurden internationale Wortschätze von 4 Studierenden hauptsächlich im schriftlichen Ausdruck als unterstützend bezeichnet. Den Daten zufolge lässt sich feststellen, dass international vertretene Wörter das Erlernen einer neuen Fremdsprache in diesem Fall des Deutschen eindeutig erleichterten. Konträre Ergebnisse sind in diesem Zusammenhang weniger zahlreich vertreten. Für 4 Studierende stifteten Internationalismen vor allem im schriftlichen Bereich hauptsächlich Verwirrung. Dies hängt sicherlich damit zusammen, dass viele internationale Wörter auf der lautlichen Ebene in mehreren Sprachen einander ähneln, daher über eine unterschiedliche den einzelnen Sprachsystemen angepasste Orthographie verfügen. Eine "Last im Lernpro-

zess", die sich sowohl auf die mündliche als auch auf die schriftliche Ebene ausstreckt, stellen Internationalismen nur für eine Testperson dar.

Weiteres wurde die Relation zwischen dem Einfluss von internationalen Wortschätzen auf den Deutscherwerb und den "unvollständigen" definitiven Angaben der Probanden (Definition des Terminus "Internationalismus") untersucht. Die diesbezüglichen Resultate zeigt folgende Tabelle:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich unter Berücksichtigung einer "unvollständigen" Internationalismusdefinition

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Hilfe beim Merken von Vokabeln	19	40,4	40,4	40,4
	Hilfe im schriftlichen Ausdruck	8	17,0	17,0	57,4
	Verwirrung in der Schreibweise	9	19,1	19,1	76,6
	Hilfe sowohl mündlich als auch schriftlich	6	12,8	12,8	89,4
	keine oder andere Angaben	5	10,6	10,6	100,0
	Total	47	100,0	100,0	

Von 47 Probanden, die den Terminus "Internationalismus" "unvollständig" definierten, machten 5 Personen keine Angaben zur Fragestellung. Für weniger als die Hälfte der Studierenden (40,4 %) erwiesen sich Internationalismen unter Berücksichtigung der Eigendefinitionen, vermutlich aufgrund ihrer formalen Ähnlichkeit in mehreren Sprachen, beim Erlernen deutscher Vokabel als hilfreich. Für 17 % der Personen waren Internationalismen ein Hilfsmittel im schriftlichen Ausdruck. Als Unterstützung wurden die international gebrauchten Wörter sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich von 12,8 % der Probanden bezeichnet. Die einzigen in diesem Zusammenhang negativen Aussagen, die mit der verwirrenden Schreibweise von Internationalismen in mehreren Sprachen gleichzusetzen sind, wurden von 19,1 % der Testpersonen gemacht.

In dem analytischen Verfahren sollte ebenfalls der Vergleich der Angaben über eine "inkorrekte" Internationalismusdefinition mit den Aussagen über die Beeinflussung des Deutscherwerbs durch internationale Wortschätze nicht fehlen. Diesbezügliche Datenzusammenstellung veranschaulicht folgende Tabelle:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich unter Berücksichtigung einer "inkorrekten" Internationalismusdefinition

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Hilfe beim Merken von Vokabeln	14	50,0	50,0	50,0
	Hilfe im schriftlichen Ausdruck	6	21,4	21,4	71,4
	Verwirrung in der Schreibweise	1	3,6	3,6	75,0
	Last im Lernprozess	2	7,1	7,1	82,1
	Hilfe sowohl mündlich als auch schriftlich	4	14,3	14,3	96,4
	keine oder ungültige Angaben	1	3,6	3,6	100,0
	Total	28	100,0	100,0	

In der Gruppe von 28 Probanden, die den Terminus "Internationalismus" "falsch" definierten, beantworteten zwei davon nicht die Fragestellung. Erstaunlicherweise bezeichneten in diesem Zusammenhang 50 % der Probanden internationale Wortschätze als hilfreich beim Vokabellernen. Für weitere 21,4 % der Testpersonen war der Einfluss von Internationalismen auf das Erlernen der deutschen Sprache hauptsächlich im schriftlichen Bereich positiv. Als fördernd sowohl mündlich als auch schriftlich betrachteten 14,3 % der Studierenden die gefragten Wörter. Den negativen Einfluss internationaler Wortschätze auf das Deutschlernen vermerkte im schriftlichen Ausdruck eine Person. Bereichsübergreifend als negativ erwiesen sich international gebrauchte Wörter für 2 Befragte. Keine Angabe zur Fragestellung wurde bei einer Testperson registriert. Obwohl die Mehrheit der untersuchten Daten für eine positive Einwirkung internationaler Wortschätze auf den Lernprozess des Deutschen spricht, muss erwähnt werden, dass die dieser Zielgruppe angehörenden Probanden keine sprachwissenschaftlich vertretbare Internationalismusdefinition formulierten. Da die Studierenden ohne ein entsprechendes Hintergrundwissen auf die Frage nach dem Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb eingegangen sind, wird das Untersuchungsergebnis für nicht signifikant erklärt.

8.9.2.2. Relation zwischen den Probandenangaben über die Kenntnis und den Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich

Nach der Analyse der Internationalismusdefinitionen werden Angaben über die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" mit den Aussagen über den Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich verglichen. Demzufolge wird in erster Linie ein möglicher Zusammenhang zwischen der Kenntnis des Terminus anhand sprachwissenschaftlicher Studien und der Beeinflussungsfrage analysiert. Dies stellt folgende Tabelle dar:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich bei Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Hilfe beim Merken von Vokabeln	42	42,0	42,0	42,0
	Hilfe im schriftlichen Ausdruck	21	21,0	21,0	63,0
	Verwirrung in der Schreibweise	19	19,0	19,0	82,0
	Last im Lernprozess	3	3,0	3,0	85,0
	Hilfe sowohl mündlich als auch schriftlich	14	14,0	14,0	99,0
	keine oder ungültige Angaben	1	1,0	1,0	100,0
	Total	100	100,0	100,0	

Innerhalb von 100 Angaben über die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus dem sprachwissenschaftlichen Unterricht bezeichneten 42 % der Personen internationale Wortschätze beim Erlernen deutscher Vokabel als förderlich. Einen diesbezüglichen positiven Einfluss im schriftlichen Bereich markierten 21 % der Studierenden. Lernunterstützend sowohl im mündlichen als auch im schriftlichen Bereich erwiesen sich Internationalismen für 14 % der Probanden. Eine zahlenmäßig unterdurchschnittliche Stellung²⁸⁸ in der Untersuchung (mit 19 %) nahmen die Angaben über einen negativen Einfluss internationaler Wortschätze auf das Erlernen der deutschen Schreibweise an. Lediglich 3 Studierende betrachteten Internationalismen bereichsübergreifend als negativ. Eine in diesem Zusammenhang befragte Person gab keine Antwort.

²⁸⁸ Unter 50 % der Angaben.

Eine weitere Datenanalyse beruht neben den Angaben über den Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb auf den Aussagen über die auf dem Allgemeinwissen basierende Kenntnis des Terminus "Internationalismus". Die Zusammenstellung der Daten stellt folgende Tabelle dar:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich bei allgemeiner Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Hilfe beim Merken von Vokabeln	36	46,8	46,8	46,8
	Hilfe im schriftlichen Ausdruck	13	16,9	16,9	63,6
	Verwirrung in der Schreibweise	20	26,0	26,0	89,6
	Last im Lernprozess	5	6,5	6,5	96,1
	Hilfe sowohl mündlich als auch schriftlich	3	3,9	3,9	100,0
	Total	77	100,0	100,0	

Aus der tabellarischen Zusammenstellung ist abzulesen, dass von 77 Probanden, die angaben, den Terminus "Internationalismus" zu kennen, 46,8 % eine positive Wirkung internationaler Wortschätze auf das Vokabelerlernen im Prozess des Deutscherwerbs markierten. Für 16,9 % der Studierenden erwiesen sich Internationalismen vor allem im schriftlichen Ausdruck als hilfreich. Die Aussagen hinsichtlich des positiven Einflusses der international gebrauchten Wörter auf das Deutschlernen sowohl mündlich als auch schriftlich machten 3 Probanden. Als "negativ" in Bezug auf das Erlernen des schriftlichen Ausdrucks des Deutschen bezeichneten 26 % der Personen die internationalen Wortschätze. Nur für 5 Studierende waren Internationalismen keine Unterstützung im Prozess des Deutschlernens.

Auf der Vergleichsanalyse basierend, wird zuletzt ein möglicher Zusammenhang der Angaben über fehlende Kenntnis des Terminus "Internationalismus" mit den Aussagen über den Einfluss des internationalen Wortschatzes im mündlichen und schriftlichen Bereich auf den Prozess des Deutschlernens überprüft. Das Resultat stellt folgende Tabelle dar:

Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb im mündlichen und schriftlichen Bereich bei fehlender Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid Hilfe beim Merken von Vokabeln	1	2,1	2,1	2,1
keine oder andere Angaben	46	97,9	97,9	100,0
Total	47	100,0	100,0	

Die obige Häufigkeitsverteilung macht deutlich, dass nur eine der 47 befragten Personen, die angaben, den Terminus "Internationalismus" nicht zu kennen, internationale Wortschätze als hilfreich beim Erlernen von Vokabeln des Deutschen empfand. Weitere 97,9 % der Probanden beantworteten nicht die Fragestellung. Das Ergebnis ist aufgrund der Inkompatibilität der Aussagen nicht signifikant.

8.10. Resümee

Die ersten Datenauswertungen hängen mit persönlichen Probandenangaben über die Muttersprache, das Alter, Geschlecht und die Ausbildung zusammen. Da die Untersuchung unter polnischen Studierenden der Deutschen Philologie stattfand, überwiegt mehrheitlich mit 98,6 % Polnisch als Muttersprache der Befragten. Da das Durchschnittsalter für die Absolvierung eines ordentlichen Studiums in Polen, wie bereits angemerkt, zwischen dem 19. und 25. Lebensjahr liegt, sind mehrheitlich fortgeschrittene Studierende im Alter zwischen 20 und 25 mit 56,5 % sowie Studienanfänger unter 20 mit 28,7 % zu verzeichnen. Eindeutig dominant erwies sich innerhalb der Studienrichtung Germanistik zweier polnischer Universitäten und einer Akademie das weibliche Geschlecht mit 84,6 % im Gegenteil zum männlichen, das lediglich mit 15,4 % vertreten war. Bei den Ausbildungsangaben überwiegt eindeutig das Studium mit 97,2 %.

Nach der statistischen Auswertung persönlicher Daten der Studierenden wurde das Augenmerk auf die Eröffnungsfragen hinsichtlich der Fremdsprachkenntnisse gerichtet, die eine große Rolle in der Untersuchung internationaler Wortschätze spielen. Die ersten diesbezüglichen Analysen betreffen eine qualitative Ausprägung der Fremdsprachenkenntnisse. In diesem Zusammenhang gaben 48,8 % der Studierenden an, zwei (Deutsch und Englisch) sowie 25,3 % der Befragten eine Fremdsprache in diesem Fall Deutsch in Wort und Schrift zu beherrschen. Die Aussagen bezüglich der mündlichen Fremdsprachkenntnisse machten 11,8 % aller Probanden, indem sie Englisch hervorhoben. Die schriftliche Beherrschung einer Fremd-

sprache ist mit dem Hinweis u. a. auf Latein bei 6,9 % der Studierenden zu vermerken. Bei 25,3 % der Angaben über die passiven Fremdsprachenkenntnisse wurde Englisch betont. Die geringe Beherrschung einer Fremdsprache in diesem Fall hauptsächlich des Französischen gaben 32,5 % der Befragten an. Um die Fremdspracheangaben aus quantitativer Sicht zu betrachten, wurden alle Fremdsprachenergebnisse unabhängig von ihrer Qualität summiert. In diesem Zusammenhang sagten 28,9 % aller Studierenden aus, drei fremde Sprachen wie Deutsch, Englisch, Französisch oder Deutsch, Englisch, Russisch zu beherrschen. Äußerungen über die Kenntnis mehr als drei Fremdsprachen machten 26,7 % der Probanden und diese sind hauptsächlich mit Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch sowie Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch gleichzusetzen.

Da die Verständlichkeit der gestellten Fragen vor allem im Bereich der deutsch-polnischen Semantik eine große Rolle in der Untersuchung spielt, wurden ebenfalls Deutschkenntnisse der Studierenden abgefragt. Die zusammenfassende Analyse der sowohl mündlichen als auch schriftlichen Deutschangaben ergab, dass diese unabhängig von den universitären Leistungsgruppen mehrheitlich im positiven Bereich (genau genommen mündlich mit 97,5 % und schriftlich mit 94,8 %) lagen.

Eine der ersten Wissensfragen betraf das selbständige Definieren des Terminus "Internationalismus". In diesem Zusammenhang konnte ein Bruchteil an positiven Ergebnissen erhoben werden. Eine "vollständige" Internationalismusdefinition, die sowohl die formale als auch inhaltliche Ähnlichkeit der Wortschätze im zwischensprachlichen Vergleich beinhaltete, wurde bei 11,3 % aller Probanden gemessen. Eine "unvollständige" Internationalismusdefinition, die sich hauptsächlich mit der formalen Ähnlichkeit der Wörter in mehreren Sprachen befasste, wurde insgesamt von 12,9 % der Studierenden angegeben. Eine "inkorrekte" definitorische Zusammenfassung des Terminus, die keinen sprachwissenschaftlichen Inhalt vertrat, gaben 7,7 % der Testpersonen an. Den Probanden, die diesbezüglich keine Aussagen machten, wurde die Möglichkeit gegeben, die Kenntnis des Terminus mit sprachwissenschaftlichen Studien (27 % Befragte) oder mit dem Allgemeinwissen (21,2 % Studierende) in Zusammenhang zu bringen. Falls den Probanden die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" fehlte, konnten sie eine dementsprechende Antwortvariante markieren (12,9 % Testpersonen).

Da die Verwendung internationaler Wortschätze zum Teil bewusst, zum Teil unbewusst erfolgt, wurden die Studierenden gefragt, die Häufigkeit eigener Internationalismenverwendung im Alltag einzuschätzen. Unter Berücksichtigung aller Angaben konnte mit 60,6 % eine öftere Anwendung internationaler Wortschätze im Alltag konstatiert werden. Daran anknüpfend, wurden mögliche Relationen zwischen definitorischen Angaben bzw. der Kenntnis des Terminus "Internationalismus" und den Probandenangaben über Verwendung internationaler

Wortschätze analysiert. In fast jeder dieser Analysen wurde mehrheitlich öftere Anwendung von Internationalismen im Alltag markiert.

Schließlich wurde der Einfluss internationaler Wortschätze auf den Deutscherwerb gemessen und mehrheitlich von 74,7 % der Studierenden als "fördernd" bezeichnet. Die unterstützende Rolle von Internationalismen sahen 39,7 % der Testpersonen hauptsächlich im Erlernen neuer Vokabel. Weiteres wurde die Relation zwischen der Definition bzw. der Kenntnis des Terminus "Internationalismus" und dem Einfluss von Internationalismen auf den Deutscherwerb untersucht. Anhand des größeren Teils von Analysen konnte mehrheitlich ein positives Resultat konstatiert werden.

9. Identifizierung internationaler Wörter innerhalb der Probandengruppe

9.1. Lexikalischer Vergleich von Internationalismen im Deutschen und Polnischen

Die durchgeführten Analysen bezüglich des Terminus "Internationalismus" leiten den tatsächlichen Kernpunkt der Untersuchung ein. In diesem Zusammenhang handelt es sich um eine praxisorientierte Aufgabenstellung, die anhand verschiedener Konstellationen die Identifizierung internationaler Wörter als Ziel definiert. Die erste diesbezügliche Fragestellung wird in Form von formähnlichen bzw. -gleichen Wortpaaren in der deutschen und polnischen Sprache aufgebaut. Genau genommen wurden zehn Wortpaare gebildet, die sowohl der Gruppe der Internationalismen als auch der der Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich angehören. Die international gebrauchten Wortbeispiele wurden anhand österreichischer und polnischer Zeitungen, mehrsprachiger Wörterbücher und ihre tautonymischen Vertreter anhand u. a. Lipczuks Tautonymenwörterbuchs (1995, S. 15-307) ausgewählt.²⁸⁹ Zu den in diesem Fall berücksichtigten Wörtern zählen: *Farbe, Kultur, Schwindel, Chalet, protestieren, Atmosphäre, dominieren, Figur, Saison, Charlotte* im Deutschen und *farba, kultura, szwindel, szalet, protestować, atmosfera, dominować, figura sezon, szarlotka* im Polnischen. Die Identifizierung internationaler bzw. für international gehaltener Ausdrücke wird in der folgenden Tabelle dargestellt:

²⁸⁹ Um Missverständnisse hinsichtlich der Terminologie zu vermeiden, wurden im Fragebogen und in den damit verbundenen empirischen Analysen Wörter, die über formale und inhaltliche Entsprechungen in den berücksichtigten Sprachen verfügen als "Internationalismen" bzw. "internationale Wörter" und ferner als "Vertreter eines Internationalismus" bezeichnet.

Wortpaar	Personenanzahl, die die Wortpaare als Internationalismen identifizierte	Internationalismen	Tautonyme
Farbe/farba	92	nein	ja
Kultur/kultura	268	ja	nein
Schwindel/szwindel	62	nein	ja
Chalet/szalet	66	nein	ja
protestieren/protestować	139	ja	nein
Atmosphäre/atmosfera	198	ja	nein
dominieren/dominować	121	ja	nein
Figur/figura	132	ja	nein
Saison/sezon	188	ja	nein
Charlotte/szarlotka	45	nein	ja

Kultur/kultura

Die Substantive *Kultur/kultura* wurden in beiden Sprachen von 268 Probanden am häufigsten als "Internationalismusvertreter" identifiziert. Im Deutschen und Polnischen verfügt das Wortpaar über eine ähnliche Form und eine vergleichbare Semantik. Sowohl das deutsche als auch das polnische Wort gehen auf das lateinische Substantiv *cultura* 'Pflege des Ackers, geistige Pflege' zurück, wobei die polnische Entsprechung *kultura* durch die vermittelnde Rolle des Deutschen (*Kultur* 'geistig-soziale Entwicklung, landwirtschaftliche Kultivierung') sowie des Französischen (*culture* 'Anbau, Bildung, Pflege')²⁹⁰ in die polnische Sprache integriert wurde.²⁹¹ Inhaltlich vertreten beide Substantive sowohl in der deutschen als auch in der polnischen Sprache 'geistige Errungenschaften eines Volkes bzw. der ganzen Menschheit in bestimmten Epochen, charakteristische künstlerische (Theater, Musik) und gestaltende Leistungen (Architektur), Kultiviertheit einer menschlichen Betätigung, Äußerung'; in der Landwirtschaft 'Kultivieren des Bodens'; in der Biologie 'auf geeignetem Nährboden in besonderen Gefäßen gezüchtete Mikroorganismen, Pflanzen oder Gewebszellen'.²⁹² Die Bezeichnung *Kultur* wird im Deutschen ferner als Metapher des Sozialwesens in der gegenwärtigen Wirtschaftsfachsprache gebraucht:

²⁹⁰ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 94.

²⁹¹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 743; Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 326; Dubisz (2003), S. 357-358.

²⁹² Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1028.

„Wir brauchen eine komplett neue Kultur der Offenheit“, sagte Manfred Huber vom European Centre for Social Welfare Policy Research bei den Gesundheitsgesprächen in Alpbach, die von der „Presse“ mitveranstaltet wurden.²⁹³

Die Zugehörigkeit zur Bildung und künstlerischen Errungenschaften stellt die gegenwärtige Verwendung der polnischen Entsprechung *kultura* dar:

Marbot zaczął sponsorować miejscowe sport i kulturę.²⁹⁴

Bei der Analyse von Internationalismen scheint ein zweisprachiger Vergleich unzureichend zu sein, daher werden vier zusätzliche Sprachen in die Untersuchung mit einbezogen. Um die Annahme bestätigen zu können, dass die Bezeichnung *Kultur* der Gruppe der Internationalismen tatsächlich angehört, werden folgende Vergleichsbeispiele aus dem Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen eingeführt: *culture* 'Zivilisation, Bildung, Kultiviertheit' im Englischen, z.B. *he is a cultured person* 'er hat Kultur', *get some culture* 'etwas für die Kultur tun',²⁹⁵ *culture* 'Anbau, Bildung, Kultiviertheit, Züchten, Pflege der Künste und Wissenschaften' im Französischen, z.B. *capitale mondiale de la culture* 'Weltkulturhauptstadt', *adaptation à la culture* 'Kulturanpassung', *centre de culture* 'Kulturzentrum', *culture de bactéries* 'Bakterienkultur', *culture parallèle* 'Subkultur',²⁹⁶ *la cultura* 'Landeskunde' im Spanischen, z.B. *cultura gastronómica* 'Esskultur', *cultura general* 'Allgemeinbildung', *falta de cultura* 'Kulturlosigkeit'²⁹⁷ und *la cultura* u. a. 'Bildung' im Italienischen, z.B. *terreno di cultura* 'Nährboden'.²⁹⁸

Atmosphäre/atmosfera

Unter Berücksichtigung der Häufigkeitsangaben wurde das Wortpaar *Atmosphäre/atmosfera* zur Gruppe der Internationalismen von 198 Probanden gezählt. Sowohl das deutsche als auch das polnische Substantiv sind auf die griechischen Bezeichnungen *atmós* 'Dampf, Dunst' und *spháira* 'Himmelskugel, Ball' zurückzuführen, wobei *atmosfera* über die Vermittlung des Französischen (*atmosphère* 'Luft, Stimmung, Ausstrahlung')²⁹⁹ in die polnische Sprache ge-

²⁹³ Die Presse (01.09.2006), S. 30.

²⁹⁴ Rzeczpospolita (18.08.2006), S. B5. Übersetzung: Marbot (der Vorsitzende und Inhaber von Malma 'Makaroniproduktionsunternehmen' in Malbork) fing an, den örtlichen Sport und die örtliche Kultur zu sponsern.

²⁹⁵ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1254.

²⁹⁶ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 543; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=kultur> (30.06.08).

²⁹⁷ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1087; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=kultur> (30.06.2008).

²⁹⁸ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 523; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=kultur> (30.06.2008).

²⁹⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 36.

langte.³⁰⁰ Aus semantischer Sicht handelt es sich bei den beiden Entsprechungen um 'physikalische und meteorologische Phänomene wie Luft, Lufthülle der Erde, Gashülle eines Gestirns, Druckeinheit', im Gesellschaftsbereich um 'Stimmung und Ausstrahlung'.³⁰¹ Die hier an zweiter Stelle angeführte Bedeutungsvariante des deutschen Wortes *Atmosphäre* zeigt folgendes Zitat:

Dann zu gedämpfter Atmosphäre ein Andante.³⁰²

In Bezug auf die physikalische Erscheinung ('Lufthülle der Erde') wird das polnische Wort *atmosfera* in der Gegenwartssprache folgendermaßen gebraucht:

Zgodnie z obowiązującym od stycznia ubiegłego roku prawem każda unijna firma z pięciu branż – energetyki, hutnictwa, przemysłu cementowego, chemicznego i szklarskiego – dostała roczny limit emisji dwutlenku węgla do atmosfery.³⁰³

Über ähnliche formal-inhaltliche Entsprechungen verfügt in diesem Zusammenhang ebenfalls das Englische mit der Bezeichnung *atmosphere* 'Lufthülle, Luft, Druckeinheit, Stimmung', z.B. *atmosphere of trust* 'Vertrauensatmosphäre', *familiar atmosphere* 'familiäre Atmosphäre', *polluted atmosphere* 'verschmutzte Atmosphäre', *controlled atmosphere storage* 'Lagerung unter kontrollierter Atmosphäre'.³⁰⁴ Das französische Wort *atmosphère* und das italienische *atmosfera*³⁰⁵ repräsentieren inhaltlich 'Dunstkreis, Lufthülle, Stimmung', z.B. *transmittance atmosphère* 'Durchlässigkeit der Atmosphäre', *atmosphère de panique* 'Panikatmosphäre'.³⁰⁶ Die spanische Entsprechung *atmósfera* ist ebenfalls neben den meteorologischen Phänomenen wie 'Dunstkreis, Lufthülle' mit 'Stimmung' gleichzusetzen, z.B. *atmósfera terrestre* 'Erdatmosphäre', *atmósfera estándar* 'Standardatmosphäre', *atmósfera física* 'physikalische Atmosphäre'.³⁰⁷

³⁰⁰ Vgl. Pfeifer (2005), S. 69; Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 23; Dubisz (2003), S. 143.

³⁰¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 184.

³⁰² Kurier (25.08.2006), S. 33. Es handelt sich um „Mozart Dances“, Vorführung der Tanzgruppe von Mark Morris.

³⁰³ Gazeta Wyborcza (07.07.2006), S. 27. Übersetzung: Gemäß dem seit Januar letzten Jahres gültigen Gesetz wurde jeder EU-Firma, die fünf folgende Branchen repräsentiert: Energietechnik, Metallurgie, Zement-, Chemie- und Glasindustrie, ein jährliches Limit für die Emission des Kohlendioxids in die Atmosphäre gesetzt.

³⁰⁴ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 45; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=atmosphäre> (28.06.2008).

³⁰⁵ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 360; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=atmosphäre> (28.06.2008).

³⁰⁶ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 374; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=atmosphäre> (28.06.2008).

³⁰⁷ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 778; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=atmosphäre> (28.06.2008).

Saison/sezon

Zu den ebenfalls am häufigsten als international identifizierten Wörtern (von 188 Probanden) zählt im deutsch-polnischen Sprachvergleich das Substantivpaar *Saison/sezon*. In beide Vergleichssprachen gelangte das aus dem Lateinischen stammende Wort *satio* 'Anpflanzen, Saatefelder, Saaten' durch die Vermittlung des Französischen (*saison* 'Zeitraum, Jahreszeit, günstige, geeignete Zeit').³⁰⁸ Interessant erscheint die Tatsache, dass das deutsche Substantiv die französische Schreibweise beibehielt, während die polnische Sprache das Substantiv orthographisch assimilierte. Gegenwärtig bezeichnet das Wort sowohl im Deutschen als auch im Polnischen 'Jahreszeit, wichtigen Zeitabschnitt innerhalb eines Jahres, Haupturlaubszeit'.³⁰⁹ Mit der semantischen Variante 'Jahreszeit' wird das Substantiv in einer der österreichischen Zeitungen folgendermaßen gebraucht:

Noch am Mittwochz [sic!] wurde befürchtet, dass der Sturm „Chris“ über dem Golf von Mexiko zum ersten Hurrikan der Saison anwachsen könnte.³¹⁰

Den Zusammenhang der Wortsemantik mit einem wichtigen Zeitabschnitt zeigt folgende Zeitungüberschrift in der polnischen Sprache:

Przed inwestorami sezon wyników kwartalnych.³¹¹

Unter Berücksichtigung zusätzlicher Sprachen wird deutlich, dass es sich im Englischen und Französischen um vergleichbar ähnliche formale und inhaltliche Entsprechungen des deutsch-polnischen Wortpaares handelt. In der englischen Sprache ist das Substantiv *season* mit 'günstigem bzw. wichtigem Zeitabschnitt, Jahreszeit, Spielzeit, Staffeln' gleichzusetzen, z.B. *out of season* 'außerhalb der Saison', *Bundesliga season* 'Bundesligasaison', *off-season price* 'Preis außerhalb der Saison', *for the coming season* 'für die kommende Saison', *before the season is over* 'ehe die Saison zu Ende geht'.³¹² Das französische Wort *saison* gilt ebenfalls als Bezeichnung für 'Jahreszeit, Hauptreisezeit, Spielzeit, Staffeln', z.B. *démarrer la saison en trombe* 'die Saison stürmisch beginnen', *la saison bat son plein* 'es ist Hochsaison'.³¹³ Im Italienischen

³⁰⁸ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1158; Dubisz (2003), S. 1186; Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 740.

³⁰⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1427.

³¹⁰ Kurier (04.08.2006), S. 18.

³¹¹ Gazeta Wyborcza (13.07.2006), S. 27. Übersetzung: Vor den Investoren (steht) eine Saison der Quartalsergebnisse.

³¹² Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1444; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=saison> (28.06.2008).

³¹³ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 632; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=saison> (28.06.2008).

werden die Inhalte wie 'Jahreszeit; günstiger, wichtiger Zeitpunkt' mit einem zum Teil formal differenten Wort *stagione* bezeichnet wie *alta stagione* 'Hochsaison', *bassa stagione* 'Nachsaison', *stagione balneare* 'Badesaison'.³¹⁴ Das spanische Vokabular verfügt laut des „Handwörterbuch Deutsch-Spanisch“ über keine formale Entsprechung des Wortes *Saison*. In diesem Fall ist der deutsche Ausdruck mit *la temporada* vertreten.³¹⁵

protestieren/protestować

Von 139 Befragten wurde das Verbpaar *protestieren/protestować* zur Gruppe der Internationalismen gezählt. Das Beispiel ist lateinischen Ursprungs (*protestari*, spätlat. *protestare* 'öffentlich beweisen, Zeugnis ablegen') und gelangte über die Vermittlung der französischen Sprache (*protester* 'Einspruch erheben, sein Missfallen kundtun, erklären, darlegen') sowohl ins Deutsche als auch ins Polnische.³¹⁶ In diesem Fall ist es anzumerken, dass dem deutschen Wortsuffix *-ieren*, die durch französische Sprache geförderten lateinischen Infinitivendungen *-are, -ere, -ire* und *-ere* zu Grunde liegen.³¹⁷ Sowohl in der deutschen als auch in der polnischen Gegenwartssprache vertreten die einzelsprachigen Verben eine vergleichbare Semantik. In diesem Zusammenhang sind entsprechende Bedeutungsvarianten zu nennen: 'öffentlich Protest einlegen, erheben, dagegen sein; Vorschlag, Behauptung zurückweisen' sowie in der Fachsprache der Wirtschaft in Bezug auf einen Wechsel 'zu Protest gehen lassen, amtlich feststellen, dass der Wechsel innerhalb der vorgegebenen Frist nicht gekauft wurde'.³¹⁸ Das folgende Zitat hängt mit der Bedeutungsvariante 'Einspruch erheben' des Verbs *protestieren* in der deutschen Sprache zusammen:

Während sich der Hauptverband des Deutschen Einzelhandels für die vollständige Freigabe der Öffnungszeiten an Werktagen einsetzt und ein einheitliches Vorgehen ausspricht, protestierten Gewerkschaften und Kirchen vehement gegen die geplante Neuregelung.³¹⁹

Dieselbe Bedeutung bringt der zitierte Satz in der polnischen Sprache zum Ausdruck.

To ukłon Komisji w stronę operatorów komórkowych, którzy głośno protestują przeciwko propozycji obniżki.³²⁰

³¹⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 606; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=saison> (28.06.2008).

³¹⁵ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1234; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=saison> (28.06.2008).

³¹⁶ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1051; Dubisz (2003), S. 593.

³¹⁷ Vgl. Weeber (2008), S. 129.

³¹⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1328; Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 635; Dubisz (2003), S. 593.

³¹⁹ Kurier (18.08.2006), S. 19.

In den weiteren Vergleichssprachen kristallisiert sich der internationale Charakter des deutschen-polnischen Verbpaars *protestieren/protestować* heraus. Die englische Entsprechung *to protest* bezeichnet die bereits erwähnten Inhalte wie 'Einspruch erheben, etwas reklamieren, widersprechen', z.B. *I protest!* 'Ich protestiere!', *protest a bill of exchange* 'gegen einen Wechsel protestieren'.³²¹ Ebenfalls bedeutet das französische Verb *protester* 'betuern, Einspruch erheben, widersprechen', z.B. *Il voulait protester, je lui ai cloué le bec aussitôt* 'Er wollte protestieren, ich habe ihm sofort das Maul gestopft', *Quand on va dans la rue pour protester contre les transports de déchets atomiques, on est tabassé par la police* 'Wenn man auf die Straße geht, um gegen Atommülltransporte zu protestieren, wird man polizeilich verdroschen'.³²² Vergleichbare semantische Entsprechungen wie 'verwahren, reklamieren, widersprechen' werden im Spanischen mit Hilfe des Verbs *protestar* repräsentiert.³²³ Ebenfalls bezeichnet das italienische *protestare* 'gegen jemanden/etwas sein'.³²⁴

Figur/figura

Ein weiteres Substantivpaar *Figur/figura* wurde von 132 Testpersonen mit "Internationalismusvertretern" in Zusammenhang gebracht. Das Substantiv *Figur* stammt aus dem Lateinischen (*figura* 'Gestalt, Gebilde, Bildung, Beschaffenheit') und wurde durch die Vermittlung des Altfranzösischen (*figure* 'Erscheinung, Gestalt') ins Mittelhochdeutsche (*figûre, figûr*) mit der gleichen Bedeutung integriert.³²⁵ Die im Polnischen vertretene Entsprechung wurde direkt aus dem Lateinischen übernommen.³²⁶ Gegenwärtig gilt das deutsche Wort als Ausdruck für 'Körperform, äußere Erscheinung eines Menschen, Gestalt'; in der Künstlersprache für 'Darstellung eines Körpers (Mensch, Tier, Abstrakt), 'Spielstein beim Schachspiel'; in der Geometrie für 'Umrisszeichnung, Abbildung'; in der Sportfachsprache für 'Bewegungsabfolge, die in sich geschlossen ist und die als Teil eines Ganzen vorkommt'; in der Musik für 'in sich geschlossene Tonfolge, die als schmückendes, textausdeutendes Stilmittel gilt'; in der Sprachwissenschaft für 'sprachliche Form, die von der normalen Sprachweise abweicht, z.B. rhetorische Frage' und außerdem für 'Persönlichkeit, Typ, handelnde Person in einem literarischen

³²⁰ Gazeta Wyborcza (13.07.2006), S. 22. Übersetzung: Das ist eine Aufforderung (Vorschlag zur Senkung der Roaming-Gebühr) seitens der (Europäischen) Kommission an die Mobilnetzbetreiber, die laut gegen den Vorschlag der (Roaming-)Gebührensenkung protestieren.

³²¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 468 und 1398.

³²² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 607; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=protestieren> (30.06.2008).

³²³ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1198; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 242.

³²⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 235 und 585.

³²⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 342.

³²⁶ Vgl. Dubisz (2003), S. 898.

Werk'.³²⁷ Die Darstellung einer Zeichentrickfigur mit Hilfe des Substantivs kommt im folgenden Zitat zum Ausdruck:

Eine dreiköpfige Familie muss, wenn sie ein Package der Partner ÖBB oder Air Berlin nimmt (zwei Nächte, zwei Tage Park) mit rund 15.000 Euro rechnen, und da ist [G.] die „Buffalo Bill's Show“ um 59 Euro pro Person, der Autogrammblock für die Disney-Figuren um fünf Euro samt dazugehörigem Stift um 4,70 Euro oder der Burger samt Pommes um 18 Euro noch nicht zur Gänze eingerechnet.³²⁸

Semantisch gesehen bezeichnet das polnische Substantiv *figura* ähnliche Inhalte wie 'menschliche bzw. tierische Gestalt, Person, berühmte Persönlichkeit, Körperbau, äußere Form des Körpers, Spielstein im Schachspiel'; im Sportwortschatz 'Reihe von Bewegungen beim Schlittschuhlaufen, beim Tanzen usw.'; in der Literaturfachsprache 'Ausdruck, der die Emotionalität und die Expressivität der Sprache verstärkt' und in der Mathematik 'Gesamtheit von Punkten u. a. auf einer Fläche'.³²⁹ Die Bedeutungsvariante 'Persönlichkeit', die im übertragenen Sinne gebraucht wird, zeigt folgendes polnisches Beispiel:

Założenie było następujące: czy da się dziś wykreować jako figurę polityczną człowieka znikąd, bez własnych poglądów, bez jakiegokolwiek ideowej formacji?³³⁰

Die weiteren Beispiele aus anderen Vergleichssprachen unterstreichen aufgrund der formalen und inhaltlichen Ähnlichkeit den internationalen Charakter des Wortpaares *Figur/figura*. In der englischen Sprache bezeichnet das Substantiv *figure* 'Körperbau einer Person'; in der Kunst 'größere Statue'; in der Mathematik 'Ziffer'; im Film, Buch 'Persönlichkeit'; im Sportwortschatz 'Bewegungen, die einen Teil des Ganzen bilden'; in der Musik 'musikalisches Werk schmückende Tonfolge'; in der Umgangssprache, z.B. *cut a fine/poor figure* 'gute/schlechte Figur machen', *he looks ridiculous/cuts a sorry figure* 'er gibt eine lächerliche/traurige Figur ab'.³³¹ In der französischen Sprache bedeutet *figure* 'Abbildung, Gesicht, Illustration', z.B. *figure de cire* 'Wachsfigur', *figure de proue* 'Galionsfigur'.³³² Das spanische Substantiv *la figura* benennt ebenfalls 'Abbildung, Gebilde, Gestalt, Persönlichkeit', z.B. *figura artística* 'Künstlerfigur', *figura central* 'Hauptfigur', *figura jurídica* 'Rechtsfigur', *figura*

³²⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 575.

³²⁸ Der Standard (07.07.2006), S. 21.

³²⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 175.

³³⁰ Gazeta Wyborcza (27.07.2006), S. 12. Übersetzung: Die Überlegung war folgend: Ist es heutzutage möglich einen Menschen nirgendsher ohne eigene Ansichtsweisen und jegliche ideologische Formation als eine politische Figur zu kreieren?

³³¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 221 und 1039.

³³² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 459; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=figur> (28.06.2008).

retórica 'Redefigur', *figura de yeso* 'Gipsfigur'.³³³ Im Italienischen charakterisiert *figura* ähnlich wie in den bereits erwähnten Sprachen 'Abbildung, Bild', 'Reihe von bestimmten Bewegungsabläufen' im Sportwortschatz und 'geometrische Figur' in der Mathematik, z.B. *figura umana* 'Menschengestalt', *fare una bella figura* 'gute Figur machen'.³³⁴

dominieren/dominować

Für international wurde zusätzlich das Verbpaar *dominieren/dominować* von 121 Probanden gehalten. Beide einzelsprachigen Wortvarianten wurden dem Lateinischen (*dominari* 'herrschen') entnommen,³³⁵ worauf das lateinisch-französische Suffix des deutschen Verbs hinweist.³³⁶ Gegenwärtig bezeichnet das Wort in beiden Sprachen 'vorherrschen, überwiegen, beherrschen' bzw. im Deutschen 'sadistische Handlungen an einem Masochisten ausüben'.³³⁷ Die Bedeutung 'Vorherrschaft' kann aus dem folgenden wirtschaftlichen Beispiel im Deutschen herausgelesen werden:

Intel dominiert das Duopol bei Computerprozessoren zwar immer noch deutlich.³³⁸

Ebenfalls wird 'Vorherrschaft', aber auf dem politischen Gebiet mit dem polnischen Verb *dominować* im folgenden Satz in Verbindung gebracht:

W państwach, w których dominują rządy jednopartyjne, np. w Wielkiej Brytanii, dyscyplina fiskalna utrzymywana jest przez ministra finansów mającego silne uprawnienia do kształtowania budżetu i dokonywania cięć w trakcie roku budżetowego.³³⁹

Die Annahme der Probanden, dass das Verbpaar *dominieren/dominować* zur Gruppe der Internationalismen gehört, wird mit den formal-semantisch ähnlichen Beispielen aus anderen Vergleichssprachen unterstützt. Im Englischen bedeutet *to dominate* 'vorherrschen, überwiegen', z.B. *to dominate the landscape* 'die Landschaft beherrschen', *to dominate the market* 'den

³³³ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 932; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=figura> (28.06.2008).

³³⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 444; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=figura> (28.06.2008).

³³⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 236; Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 126.

³³⁶ Vgl. Weeber (2008), S. 129.

³³⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 413.

³³⁸ Die Presse (07.09.2006), S. 23.

³³⁹ Gazeta Wyborcza (20.06.2006), S. 29. Übersetzung: In Ländern mit einer dominierenden monoparteiischen Regierung, z.B. in Großbritannien, wird die Fiskaldisziplin von dem Finanzminister gehalten, der über uneingeschränkte Berechtigungen für die Staatsbudgetbildung und die Durchführung von Budgetschnitten während des Budgetjahres verfügt. Das polnische Verb *dominować* wurde in der Übersetzung durch ein lautähnliches Adjektiv ersetzt.

Markt beherrschen'.³⁴⁰ Das französische Verb *dominer* bezeichnet ebenfalls 'beherrschen, besiegen, bezähmen, überwiegen, überragen, übertönen, übertreffen, vorherrschen'.³⁴¹ Die spanische Entsprechung *dominar* bedeutet 'beherrschen, aufzwingen, bändigen', z.B. *dominar un tema* 'ein Thema im Griff haben'.³⁴² Im Italienischen verfügt das Verb *predominare* über das Präfix *pre-* und bezeichnet 'beherrschen, etwas meistern, herrschen'.³⁴³

Die Bezeichnung vier weiterer Wortpaare als Internationalismen interferiert zum Teil mit dem diesbezüglichen definitorischen Ansatz. Die angesprochenen Wörter gehören unter dem semantischen Aspekt zur Gruppe der Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich. Dazu zählen folgende Substantivpaare: *Farbe/farba*, *Chalet/szalet*, *Schwindel/szwindel* und *Charlotte/szarlotka*.

Farbe/farba

Der von 92 Personen durchgeführten internationalen Zuordnung des deutsch-polnischen Wortpaares *Farbe/farba* liegen gewiss eine ähnliche Wortform und zum Teil entsprechende Semantik zu Grunde. Das Substantiv *Farbe* stammt aus dem Althochdeutschen (*far(a)wa*, mhd. *varwe* 'Farbe der Haut, Farbe zum Anstreichen, Schminke, Blut, Schweiß')³⁴⁴ und fungiert im Polnischen als Übernahme aus dieser Sprache.³⁴⁵ Im gegenwärtigen Deutsch verfügt das Substantiv über die Hauptbedeutung 'visuell wahrnehmbare Erscheinung der Dinge, die mit der Reflexion und unterschiedlichen Lichteffekten zusammenhängt'.³⁴⁶ Dennoch sind darüber hinaus weitere Bedeutungsvarianten des Wortes zu nennen, nämlich 'färbende Substanz, Landessymbol, mit dem gleichen Zeichen versehene Spielkarten'. Die Hauptbedeutung des deutschen Wortes 'visuell wahrnehmbare Tönnuancen' ist im folgenden Zitat leicht erkennbar:

Ein Ensemble, das die dazu nötigen Farben und die pulsierende Energie liefert.³⁴⁷

³⁴⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 943; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=dominieren> (28.06.2008).

³⁴¹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 424; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=dominieren> (28.06.2008).

³⁴² Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 871; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=dominieren> (28.06.2008).

³⁴³ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 414; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=dominieren> (28.06.2008).

³⁴⁴ Vgl. Lexer (1992), S. 264.

³⁴⁵ Vgl. Dubisz (2003), S. 881; Pfeifer (2005), S. 323.

³⁴⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 552

³⁴⁷ Kurier (25.08.2006), S. 33. Gemeint ist die Aufführung der Oper „Mitridate“ in Salzburg.

Im Gegensatz zur deutschen Sprache bildet die Semantik 'färbende und zum Malen und Anstreichen dienende Substanz' die Hauptbedeutung des polnischen Substantivs *farba*.³⁴⁸ Zusätzlich werden mit dieser Bezeichnung in der Jägersprache 'Blut der Tiere' und in der Umgangssprache 'menschliches Blut' angedeutet.³⁴⁹ Die gegenwärtige Verwendung des Wortes bietet im Zusammenhang mit einem gebietspezifischen Färbemittel das folgende Zitat:

W ciągu 30 godzin rozwieźli oni po całej Polsce prawie sto powielaczy offsetowych oraz dużą liczbę matryc i farby drukarskiej.³⁵⁰

In den weiteren Sprachen wird die deutsche Hauptbedeutung, die auf visuell wahrnehmbaren Tönungen basiert, mit Hilfe anderer internationaler Vokabel vertreten wie *colour* im Englischen,³⁵¹ *couleur* im Französischen,³⁵² *color* im Spanischen,³⁵³ *colore* im Italienischen.³⁵⁴ Trotz der zum Teil vergleichbaren Semantik im Deutschen und Polnischen sind in den weiteren Sprachen keine formal ähnlichen Entsprechungen vorhanden, die den Inhalt 'Färbemittel' zum Ausdruck bringen. Diese Tatsache unterstreicht neben differierenden Hauptbedeutungen ergänzend den tautonymischen Charakter des deutsch-polnischen Wortpaares.

Chalet/szalet

Nach Angaben von 66 Probanden gehören *Chalet/szalet* der Internationalismengruppe an. Sowohl das deutsche als auch das polnische Wort wurden der französischen Sprache (*chalet* 'Holzhaus, Landhaus') entnommen.³⁵⁵ In Bezug auf die beiden Wortformen lässt sich feststellen, dass das französische Substantiv in die deutsche Sprache als Fremdwort integriert wurde, während im Polnischen die vollkommene Assimilation des Ausdrucks stattfand. Im Gegensatz zur graphemischen Form der Wörter in beiden Sprachen scheinen ihre lautlichen Entsprechungen deutlich ähnlicher zu sein. In der gegenwärtigen deutschen Sprache sowie im romanischen Teil der Schweiz verfügt *Chalet* über Bedeutungsvarianten 'Sennhütte, Landhaus'.

³⁴⁸ Vgl. Dubisz (2003), S. 881.

³⁴⁹ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kątny/Schatte (1995), S. 78

³⁵⁰ Wprost (06.08.2006), S. 97. Übersetzung: Innerhalb von 30 Stunden stellten sie (Lenart Joern und der spätere Premierminister Jan Krzysztof Bielecki) in ganz Polen fast hundert Offset-Vervielfältiger und eine hohe Anzahl von Matrizen und Druckfarbe zu.

³⁵¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1027.

³⁵² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 455.

³⁵³ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 923.

³⁵⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 439.

³⁵⁵ Vgl. Dubisz (2003), S. 1487; Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 66; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 353.

Chalet in Andalusien mit zwei traumhaft gelegenen Ferienwohnungen mit je zwei Schlafzimmer, top eingerichtete Einbauküche, Wasserqualität durch spez. Filteranlage DSL, Sat TV grosses Bad, Klimaanlage, grosse Poolterasse.³⁵⁶

Die Hauptbedeutung der polnischen Entsprechung *szalet* ist 'Bedürfnisanstalt, öffentliche Toilette'.³⁵⁷ Dennoch verfügt das Wort über eine internationale Bedeutungsvariante, nämlich 'Landhaus vor allem in der Schweiz'.³⁵⁸

Zazwyczaj w części szaletu przeznaczonej dla mężczyzn znajdują się pisuary.³⁵⁹

In den weiteren vier Sprachen werden mit dem formal gleichen Substantiv die dem Deutschen entsprechende Inhalte ausgedrückt (im Englischen 'Sennhütte',³⁶⁰ im Französischen 'Almhütte',³⁶¹ im Spanischen 'Landhaus'³⁶² und im Italienischen 'Feriendomizil').³⁶³ Unter Berücksichtigung der Hauptbedeutungen im deutsch-polnischen Sprachvergleich deutet der semantische Unterschied auf den tautonymischen Charakter des Wortpaares hin. Dennoch soll die kontextabhängige Anwendung des Substantivs *szalet* im Zusammenhang mit 'Hütte' nicht unberücksichtigt bleiben. In diesem Fall tritt das polnische Wort in der Rolle eines "Internationalismusvertreters" auf. Da in dieser Untersuchung kein entsprechender Kontextzusammenhang des Wortes *szalet* vorhanden ist, wird aufgrund der dominierenden Semantik 'Bedürfnisanstalt' seine tautonymische Funktion unterstrichen. Abgesehen vom Polnischen erfüllen die vergleichbaren Varianten des deutschen Wortes *Chalet* eine internationale Funktion.

Schwindel/szwindel

62 Probanden zählten das deutsch-polnische Substantivpaar *Schwindel/szwindel* zur Gruppe der Internationalismen. Beide Bezeichnungen stammen aus der deutschen Sprache (mhd. *swindel* 'Taumelgefühl').³⁶⁴ Die Hauptsemantik des deutschen Substantivs *Schwindel* drückt 'taumeligen Zustand aus, dem ein schwankendes und drehendes Gefühl bzw. Übelkeit vorausgehen'. In der Umgangssprache werden mit diesem Wort 'Betrug und Täuschung' in ihrer abwertenden Funktion bezeichnet.

³⁵⁶ <http://www.urlaub-anbieter.com/urlaub-chalet.htm> (26.07.2009). Das Zitat beinhaltet Grammatik- und Rechtschreibfehler.

³⁵⁷ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Katny/Schatte (1995), S. 44; Skorupka/Auderska/Lempicka (1969), S. 794.

³⁵⁸ Vgl. Dubisz (2003), S. 1487.

³⁵⁹ <http://pl.wikipedia.org/wiki/Szalet> (26.07.2009). Übersetzung: In dem für Männer bestimmten Teil der öffentlichen Toilette befinden sich gewöhnlich Pissoire.

³⁶⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 99.

³⁶¹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 66.

³⁶² Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 853.

³⁶³ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 67.

³⁶⁴ Vgl. Dubisz (2003), S. 1554; Pfeifer (2005), S. 1264; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1514.

Man unterscheidet den unsystematischen Schwindel mit „Unwohlsein, Schwanken, Gefühl als ob der Boden unter den Füßen versinkt“ vom systematischen Schwindel mit Scheinbewegung der Umgebung.³⁶⁵

Die Semantik der formal ähnlichen polnischen Entsprechung ist lediglich umgangssprachlich und mit der des Deutschen ('Betrug') vergleichbar.³⁶⁶

Gigantyczny szwindel inwestycyjnego guru³⁶⁷

Im weiteren Sprachvergleich verfügt das englische Substantiv *swindle* über eine dem Polnischen und Deutschen ähnliche Form und bedeutet ebenfalls 'Betrug'.³⁶⁸ Sowohl im Französischen, Spanischen als auch Italienischen sind keine formal und semantisch vergleichbare Vertreter des deutsch-polnischen Wortpaares vorhanden. Die einzige in den drei Sprachen (Polnisch, Deutsch, Englisch) gebrauchte umgangssprachliche Bedeutung wird im Französischen mit *mensonage*,³⁶⁹ im Spanischen mit *el engaño*³⁷⁰ und im Italienischen mit *trucco*³⁷¹ ausgedrückt. Unter Berücksichtigung des definitorischen Ansatzes von Lipczuk, Bilut-Homplewicz, Kątny und Schatte (1995, S. 7-58) gehört das deutsch-polnische Substantivpaar nicht zur Gruppe der Internationalismen. Das deutsche Wort verfügt über eine andere Hauptbedeutung im Vergleich zur polnischen und englischen Sprache. Die internationale Funktion des Wortes scheint kontextabhängig nur auf der umgangssprachlichen Ebene unter Berücksichtigung der hier genannten deutschen, polnischen und englischen Sprache möglich zu sein. Da die Fragestellung auf keine kontextabhängigen Zusammenhänge verweist, wird das Wortpaar dem Bereich der Tautonyme zugeordnet.

Charlotte/szarlotka

In Bezugnahme auf die Fragestellung zählten schließlich 45 Testpersonen das deutsch-polnische Wortpaar *Charlotte/szarlotka* zur Internationalismengruppe. Beide Substantive entstammen der französischen Sprache (*charlotte* 'Nachspeise aus Sahne, Biskuit und Früchten')³⁷² und gehören der Gruppe des gastronomischen Fachwortschatzes an.³⁷³ Aus semanti-

³⁶⁵ <http://gin.uibk.ac.at/thema/neurologie/schwindel.html> (26.07.2009).

³⁶⁶ Vgl. Piprek/Ippoldt/Kachlak/Wójcik/Wójtowicz (1995), S. 543.

³⁶⁷ http://wyborcza.pl/1,76842,6061992,Gigantyczny_szwindel_inwestycyjnego_guru.html (26.07.2009).

Übersetzung: Ein gigantischer Schwindel des Investitionsgurus.

³⁶⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S.598.

³⁶⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 654.

³⁷⁰ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1270.

³⁷¹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 631.

³⁷² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 68.

scher Sicht bezeichnet das deutsche Wort in der Gastronomiefachsprache 'Süßspeise, die aus einer Crememasse besteht und in eine mit Biskuits ausgelegte Form gefüllt und im Nachhinein gestürzt wird'.

Kochrezept / Rezept Orangen-Charlotte³⁷⁴

Hinsichtlich der Kuchenzubereitung zeichnen sich in der Semantik des polnischen Substantivs *szarlotka* feine Unterschiede ab. In diesem Fall handelt es sich um 'Mürbteig mit Äpfeln', kurz gesagt um 'Apfelkuchen'.³⁷⁵

Zapraszamy do wypróbowania tradycyjnych i zupełnie niecodziennych przepisów na pyszne szarlotki.³⁷⁶

Unter Berücksichtigung weiterer Sprachen wird deutlich, dass die formal-inhaltliche Entsprechung des deutsch-polnischen Wortpaares bloß im Französischen zu finden ist. Der französische Ausdruck *charlotte* bezeichnet neben einem 'Damenhut' 'Nachspeise aus Sahne, Biskuit und Früchten'.³⁷⁷ Sowohl das englische, spanische als auch das italienische Vokabular verfügen über keine formal-semantischen Entsprechungen. Da sich die Hauptbedeutungen der syntaktisch ähnlichen Wörter in den drei Vergleichssprachen (Deutsch, Polnisch, Französisch) voneinander unterscheiden, wird das deutsch-polnische Wortpaar der Gruppe der Tautonyme zugeordnet.

9.1.1. Identifizierte Internationalismen in Relation zur Internationalismusdefinition anhand der Probandenangaben

Anhand erhobener Daten wurde bereits eine ausführliche Analyse der von den Probanden angegebenen Internationalismusdefinition im Zusammenhang mit den Aussagen über die individuelle Anwendung von Internationalismen in der Alltagskommunikation und in Bezug auf die subjektive Einschätzung des Einflusses von Internationalismen auf den Prozess des Deutschlernens durchgeführt. Bis jetzt wurde die Eigenbeurteilung der Testpersonen zugelassen, die im eingeschränkten Rahmen mit Kontrollfragen unterstützt wurde. Diese Tatsache

³⁷³ Vgl. Dubisz (2003), S. 1492; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 354. In diesem Zusammenhang soll erwähnt werden, dass der deutsche Ausdruck hinsichtlich seines fachsprachlichen Charakters sehr wahrscheinlich einigen deutschen Muttersprachlern unbekannt ist.

³⁷⁴ <http://www.kochmix.de/rezept-orangen-charlotte-10540-2.html> (26.07.2009).

³⁷⁵ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kątny/Schatte (1995), S. 44; Dubisz (2003), S. 1492

³⁷⁶ http://gotowanie.onet.pl/1436543,,szarlotka_to_jest_to,artykul.html (26.07.2009). Übersetzung: Wir laden Sie zum Ausprobieren traditioneller und völlig ungewöhnlicher Rezepte für köstliche Apfelkuchensorten ein: [...]

³⁷⁷ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 68.

soll sich in den folgenden Kapiteln ändern. Die bereits beschriebene Häufigkeitsanalyse der deutsch-polnischen Wortpaare, die sowohl mit den internationalen als auch mit den tautonymischen Wörtern zusammenhing, machte deutlich, wie viele Probanden die vorgegebenen "Internationalismusvertreter" tatsächlich identifizierten. Abgesehen davon zeigte sie ebenfalls, wie viele Testpersonen die Tautonyme aufgrund ihrer formalen Ähnlichkeit für Internationalismen hielten. In Bezug auf die bis jetzt gesammelten Daten wird eine tiefere Analyse durchgeführt, die in erster Linie auf den Aussagen über eine "vollständige" Internationalismusdefinition im Zusammenhang mit den identifizierten Internationalismen bzw. Tautonymen basiert. Die erste tabellarische Darstellung zeigt die Quote der im deutsch-polnischen Sprachvergleich identifizierten "Internationalismusvertreter". Unter Berücksichtigung einer "vollständigen" Internationalismusdefinition wird eine hohe Anzahl identifizierter international vertretener Wörter angenommen.

Anzahl identifizierter Internationalismen unter Berücksichtigung einer "vollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Internationalismus	1	2,4	2,4	2,4
zwei Internationalismen	4	9,8	9,8	12,2
drei Internationalismen	8	19,5	19,5	31,7
vier Internationalismen	15	36,6	36,6	68,3
fünf Internationalismen	7	17,1	17,1	85,4
sechs Internationalismen	6	14,6	14,6	100,0
Total	41	100,0	100,0	

Anhand der tabellarischen Darstellung scheint die gestellte Hypothese verifiziert zu sein. Unter Berücksichtigung der 41 Studierenden, die eine "vollständige" Internationalismusdefinition im sprachwissenschaftlichen Sinne angaben, identifizierten 36,6 % vier von sechs vorhandene Internationalismusvertreter. Weiters erkannten in absteigender Reihenfolge 19,5 % der Probanden drei, also die Hälfte der Internationalismen. Fünf international gebrauchte Wörter wurden von 17,1 % der Testpersonen und ihre volle Anzahl von 14,6 % als solche erkannt. Eine niedrige Internationalismusanzahl, nämlich zwei Internationalismen, wurde von 4 Studierenden und ein international vertretenes Wortpaar von einer Person identifiziert. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass 68,3 % der Probanden ein überdurchschnittliches Resultat mit vier bis sechs markierten Internationalismen erzielten.³⁷⁸ Den Durchschnitt erreich-

³⁷⁸ Unter dem überdurchschnittlichen Ergebnis wird die Identifizierung von vier bis sechs "Internationalismusvertreter" verstanden. Mit dem Durchschnitt sind drei und mit dem unterdurchschnittlichen Wert ein bis zwei erkannte international vertretene Wörter gemeint.

ten 19,5 % der Befragten, die drei Internationalismen markierten und das unterdurchschnittliche Ergebnis 12,2 %, die ein bis zwei international vertretene Wortpaare angekreuzt haben. Im Detail sind folgende erkannte Wörter samt der Personenanzahl zu nennen:

Wort	Personenanzahl
Kultur	40
Atmosphäre	32
Saison	27
protestieren	25
Figur	25
dominieren	15

Wie bereits erwähnt, wurde in diesem Zusammenhang nicht nur auf die Internationalismen, sondern auch auf die Tautonyme das Augenmerk gerichtet. Die Anzahl der markierten Tautonyme, die im deutsch-polnischen Sprachvergleich von den Probanden für Internationalismen gehalten wurden, weist in diesen beiden Sprachen auf eine negative semantische Interferenz formal ähnlicher Wörter hin. Dem vorigen Beispiel entsprechend wird in diesem Fall eine geringe Verwechslungsquote internationaler Wörter mit den Tautonymen erwartet. Dieses Phänomen stellt folgende Tabelle dar:

Anzahl der Tautonyme unter Berücksichtigung einer "vollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Tautonym	9	22,0	22,0	22,0
zwei Tautonyme	3	7,3	7,3	29,3
drei Tautonyme	2	4,9	4,9	34,1
keine Tautonyme innerhalb der gültigen Angaben	27	65,9	65,9	100,0
Total	41	100,0	100,0	

Die mit Hilfe der Kontrollfrage erhobenen Ergebnisse bestätigen eine korrekte Identifizierung von Internationalismen. Damit wird die hypothetische Annahme verifiziert. Die tabellarische Zusammenstellung macht deutlich, dass 65,9 % der Probanden, die den Terminus "Internationalismus" "vollständig" definierten, kein einziges Tautonympaar mit den internationalen Wörtern verwechselten. In weiterer Folge begingen 22 % der Personen einen Fehler, indem sie eine tautonymische Entsprechung für international hielten. Im großen Maße zahlreich unterle-

gen zeigten sich 7,3 % der Probanden, die irrtümlich zwei Tautonyme und 4,9 % der Studierenden, die drei Tautonyme als Internationalismen bezeichneten.

Im Falle der Bedeutungsverwechslungen handelt es sich um folgende Beispiele:

Wort	Personenanzahl
Farbe	10
Schwindel	5
Chalet	4
Charlotte	3

Einige der von den Probanden formulierten Definitionen des Terminus "Internationalismus" erwiesen sich als "unvollständig". Diese Daten wurden, wie bereits im vorigen Verfahren geschehen, mit den deutsch-polnischen Wortpaaren verglichen. Da die in diesem Fall berücksichtigten Definitionen eine gewisse "Inhaltsunvollständigkeit" aufweisen, wird mit einer durchschnittlichen Identifizierungsquote von Internationalismen gerechnet. Die Häufigkeitsaufteilung der identifizierten Internationalismen im Zusammenhang mit der "unvollständigen" Internationalismusdefinition bietet folgende Tabelle:

Anzahl identifizierter Internationalismen unter Berücksichtigung einer "unvollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Internationalismus	5	10,6	10,6	10,6
zwei Internationalismen	4	8,5	8,5	19,1
drei Internationalismen	11	23,4	23,4	42,6
vier Internationalismen	9	19,1	19,1	61,7
fünf Internationalismen	6	12,8	12,8	74,5
sechs Internationalismen	12	25,5	25,5	100,0
Total	47	100,0	100,0	

Die Auswertung der tabellarisch dargestellten Daten beruht auf den Aussagen von 47 Probanden, die den Terminus "Internationalismus" "unvollständig" definierten, dennoch eine gewisse Anzahl an internationalen Wörtern im deutsch-polnischen Sprachvergleich identifizieren konnten. Die meisten Angaben, die von 25,5 % der Probanden gemacht wurden, betreffen die Identifizierung aller "Internationalismusvertreter". Eine überdurchschnittliche Anzahl an Internationalismen, nämlich fünf, wurde von 12,8 % der Probanden und vier von 19,1 % erkannt. Die Hälfte der vorgegebenen international gebrauchten Wörter wurde in dieser Zu-

sammenstellung von 23,4 % der Probanden identifiziert. Die Angaben 4 und 5 Testpersonen weisen auf die praktische Kenntnis zweier sowie eines international vertretenen Wortpaares hin. Zusammenfassend erzielten 57,4 % der in diesem Fall untersuchten Probanden mit der Kennzeichnung vier bis sechs Internationalismen überdurchschnittliche Resultate. Durchschnittliche Ergebnisse erzielten 23,4 % der Studierenden mit der Unterstreichung dreier und unterdurchschnittliche 19,1 % der Befragten mit der Markierung ein bis zwei international verteilter Wortpaare. Da die meisten Angaben eine höhere Anzahl identifizierter Internationalismen beinhalten, gilt die hypothetische Annahme teilweise als verifiziert. Das erzielte Gruppenresultat kann dennoch zum Teil auf die formale Wortähnlichkeit in verschiedenen Sprachen zurückgeführt werden.

Die detaillierte Auflistung aller identifizierten Internationalismen zeigt folgende Tabelle:

Wort	Personenanzahl
Kultur	39
Saison	36
Atmosphäre	33
Figur	26
protestieren	25
dominieren	25

Die quantitative Analyse hinsichtlich der Anzahl identifizierter Internationalismen unter Berücksichtigung der "unvollständigen" Internationalismusdefinition machte deutlich, dass trotz einer definatorischen "Unvollständigkeit" eine höhere Anzahl an erkannten Internationalismen verzeichnet werden konnte. Da die meisten "unvollständigen" Internationalismusdefinitionen hauptsächlich auf der formalen Ähnlichkeit der Wörter in mehreren Sprachen basieren, wird aus diesem Grund mit einer höheren Anzahl an Verwechslungen internationaler mit den tautonymischen Wörtern im deutsch-polnischen Sprachvergleich gerechnet. Folgende Kontrolltabelle fasst quantitativ alle markierten Tautonyme zusammen:

**Anzahl der Tautonyme unter Berücksichtigung einer "unvollständigen"
Internationalismusdefinition**

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Tautonym	9	19,1	19,1	19,1
zwei Tautonyme	14	29,8	29,8	48,9
drei Tautonyme	1	2,1	2,1	51,1
vier Tautonyme	4	8,5	8,5	59,6
keine Tautonyme innerhalb der gültigen Angaben	19	40,4	40,4	100,0
Total	47	100,0	100,0	

Die abgebildete Tabelle zeigt 47 Angaben, die teilweise auf Verwechslungen internationaler Wörter mit den Tautonymen hindeuten. Alle aufgelisteten Tautonyme wurden von 4 Probanden für Internationalismen gehalten. Dennoch wurden bei 40,4 % der Testpersonen keine Identifizierungsinterferenzen festgestellt. Als Nächstes verwechselten 19,1 % der Probanden ein einziges tautonymisches Wortpaar mit seiner individuell angenommenen internationalen Entsprechung. Zwei irrtümlich mit den Internationalismen in Zusammenhang gebrachte Tautonyme wurden von 29,8 % der Personen angegeben. Eine zahlenmäßig höhere Verwechslungsquote wurde bei einer Person verzeichnet, die drei Tautonyme in der Fragestellung markierte.

Das Analyseergebnis steht in diesem Fall mit der hypothetischen Annahme über eine höhere Verwechslungsquote tautonymischer Ausdrücke mit den internationalen im Widerspruch. Im Gegensatz dazu wurde trotz einer "unvollständig" angegebenen Internationalismusdefinition eine geringe Anzahl an irrtümlich markierten Wörtern erhoben.

Alle mit den Internationalismen verwechselten Tautonyme samt der Personenanzahl stellt folgende Tabelle dar:

Wort	Personenanzahl
Farbe	18
Charlotte	14
Schwindel	12
Chalet	12

Angesichts der Probandendefinitionen wird schlussendlich auf die als "inkorrekt" bezeichnete Internationalismusdefinition das Augenmerk gerichtet. In diesem Zusammenhang wird aufgrund keiner sprachwissenschaftlich bedingten Kenntnis des Terminus "Internationalismus" mit einer geringen Anzahl identifizierter Internationalismen gerechnet. Das zusammenfassende Resultat beider Kriterien zeigt folgende Tabelle:

Anzahl identifizierter Internationalismen unter Berücksichtigung einer "inkorrekten" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Internationalismus	3	10,7	10,7	10,7
zwei Internationalismen	6	21,4	21,4	32,1
drei Internationalismen	6	21,4	21,4	53,6
vier Internationalismen	6	21,4	21,4	75,0
fünf Internationalismen	3	10,7	10,7	85,7
sechs Internationalismen	2	7,1	7,1	92,9
keine Internationalismen innerhalb der gültigen Angaben	1	3,6	3,6	96,4
keine Angaben	1	3,6	3,6	100,0
Total	28	100,0	100,0	

Unter den oben beschriebenen Kriterien wurden Angaben von 28 Probanden erhoben. Eine dieser Zielgruppe angehörende Testperson ließ die an zweisprachigen Wortpaaren basierende Internationalismusidentifizierungsfrage offen. Ebenfalls eine Person markierte keine internationalen Wörter, daher irrtümlicherweise Tautonyme.³⁷⁹ Das Analyseergebnis scheint überraschend zu sein, da die Mehrzahl der Angaben mit einer höheren Anzahl korrekt identifizierter Internationalismen zusammenhängt. Um diese Aussage zu verdeutlichen, identifizierten 2 Probanden alle im deutsch-polnischen Sprachvergleich vorgegebenen internationalen Ausdrücke. Im nächsten Schritt erkannten 3 Testpersonen fünf, 21,4 % vier und 21,4 % drei von sechs Internationalismen. Eine geringe Anzahl identifizierter Internationalismen repräsentierten Angaben von 21,4 % der Testpersonen mit zwei Internationalismen und von 10,7 % mit einem international vertretenen Wortpaar. Zusammenfassend erzielten 32,1 % der Probanden unterdurchschnittliche, 21,4 % durchschnittliche und 39,2 % überdurchschnittliche Resultate. Die analysierten Daten stimmen mit der hypothetischen Annahme nicht überein, was für ein zufälliges Resultat trotz 17 Angaben sprechen kann. Dennoch darf nicht ausgeschlossen bleiben, dass trotz keiner definatorischen Vorschläge eine derartige Differenzierung anhand der Fremdsprachenkenntnisse, vor allem der Deutschkenntnisse, nicht unmöglich erscheint.

³⁷⁹ Da die markierten Werte einander nicht ausschließen werden sie trotz keiner inhaltlichen Korrektheit für gültig erklärt.

In der folgenden tabellarischen Darstellung werden Internationalismen zusammengefasst, die die bereits vorgestellte Probandengruppe identifizierte:

Wort	Personenanzahl
Kultur	23
Saison	18
Atmosphäre	15
protestieren	13
Figur	8
dominieren	7

Weiters werden Tautonyme, die auf eine negative Interferenz im deutsch-polnischen Sprachvergleich hindeuten, mit den aus der sprachwissenschaftlichen Sicht irrtümlich formulierten Internationalismusdefinitionen verglichen. Wie bereits im vorigen Beispiel erwähnt, wird auch hier eine hohe Verwechslungsanzahl der tautonymischen mit den internationalen Wörtern erwartet. Diese Analyse stellt folgende Tabelle dar:

Anzahl der Tautonyme unter Berücksichtigung einer "inkorrekten" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Tautonym	11	39,3	39,3	39,3
zwei Tautonyme	2	7,1	7,1	46,4
drei Tautonyme	1	3,6	3,6	50,0
vier Tautonyme	1	3,6	3,6	53,6
keine Tautonyme innerhalb der gültigen Angaben	12	42,9	42,9	96,4
keine Angaben	1	3,6	3,6	100,0
Total	28	100,0	100,0	

Obwohl angenommen wurde, dass aufgrund einer "falschen" Internationalismusdefinition die Verwechslungsquote internationaler Wörter mit den tautonymischen hoch liegen wird, beweist die obige Analyse erneut, dass diese Hypothese nicht ganz mit den erbrachten Ergebnissen übereinstimmt. Die Mehrheit der Angaben zeigt, dass Probanden keine Schwierigkeiten hatten, die tautonymischen Wörter bei der Identifizierung von Internationalismen nicht anzukreuzen. Von insgesamt 28 in diesem Fall untersuchten Angaben wurden alle tautonymischen Ausdrücke von 42,9 % der Probanden nicht markiert. Weitere 39,3 % verwechselten ein ein-

ziges Tautonym- mit einem international vertretenen Wortpaar. Die Hälfte der im deutsch-polnischen Sprachvergleich fungierenden Tautonyme wurde von 2 Probanden irrtümlich für Internationalismen gehalten. Jeweils eine Person verwechselte drei und vier vorgegebene Tautonyme mit dem international vertretenen Vokabular. Keine Angaben zur Fragestellung wurden von einer Person gemacht. Anhand erhobener Resultate scheint die Erklärung für die positive Aufgabelösung mit angegebenen Fremdsprachenkenntnissen im Zusammenhang zu stehen.

Zu den mit den Internationalismen verwechselten Tautonymen zählen die tabellarisch zusammengefassten Wörter.

Wort	Personenanzahl
Schwindel	8
Farbe	6
Chalet	5
Charlotte	3

9.1.2. Identifizierte Internationalismen in Relation zur Kenntnis des Terminus "Internationalismus" anhand der Probandenangaben

Nach den zum Teil überraschenden Resultaten der Analyse des individuell definierten Terminus "Internationalismus" und der identifizierten internationalen bzw. tautonymischen Wörter im zweisprachigen Vergleich wird zu einer weiteren Untersuchungsstufe übergegangen, die sich mit dem Vergleich der Angaben über die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" und ihrer praxisorientierten Auslegung beschäftigt. In diesem Zusammenhang wird vorerst auf die Aussagen über die Kenntnis der Terminologie in Bezug auf die sprachwissenschaftlichen Studien das Augenmerk gerichtet. Da dieses Kriterium zum Teil als ein Gegenstand des Studiums der Deutschen Philologie an den polnischen Universitäten fungiert, wird aufgrund dessen mit einer durchschnittlichen bis hohen Anzahl an erkannten Internationalismen gerechnet. Den Vergleich beider Faktoren bietet folgende tabellarische Darstellung:

Anzahl identifizierter Internationalismen bei Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Internationalismus	11	11,0	11,0	11,0
zwei Internationalismen	19	19,0	19,0	30,0
drei Internationalismen	17	17,0	17,0	47,0
vier Internationalismen	26	26,0	26,0	73,0
fünf Internationalismen	11	11,0	11,0	84,0
sechs Internationalismen	13	13,0	13,0	97,0
keine Internationalismen innerhalb der gültigen Angaben	2	2,0	2,0	99,0
keine Angaben	1	1,0	1,0	100,0
Total	100	100,0	100,0	

Aus der Untersuchung der insgesamt 100 Angaben, die auf die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien zurückzuführen sind, ist ersichtlich, dass die Mehrheit der Befragten der hypothetischen Annahme entsprechend eine höhere Anzahl an internationalen Wörtern identifizieren konnte. Genau genommen handelt es sich um 13 % der Probanden, die alle vorgegebenen Internationalismen, dann um 11 %, die fünf international gebrauchte Wörter, um 26 %, die vier und um 17 %, die die Hälfte der vorgegebenen Internationalismen identifizierten. Die geringe Angabenanzahl betrifft die Erkennung zweier internationaler Wörter von 19 % der Probanden und eines von 11 % der Personen. Die fehlenden Angaben sind einerseits mit Nichtbeantwortung der Fragestellung, andererseits mit einer irrtümlichen Markierung von 2 Probanden gleichzusetzen, die Tautonyme anstelle von Internationalismen angekreuzt haben. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass genau die Hälfte der in diesem Zusammenhang untersuchten Probanden überdurchschnittliche Resultate erreichte. Durchschnittliche Ergebnisse erzielten in diesem Fall 17 % der Studierenden sowie unterdurchschnittliche 30 % der Befragten.

Eine detaillierte Auflistung von markierten Internationalismen stellt folgende Tabelle dar:

Wort	Personenanzahl
Kultur	87
Saison	60
Atmosphäre	60
protestieren	46
dominieren	44
Figur	40

In diesem Zusammenhang soll ebenfalls die Analyse der im deutsch-polnischen Sprachvergleich markierten Tautonyme nicht fehlen, die auf die Kenntnis bzw. Unkenntnis internationaler Wörter hinweisen. Eine dem vorigen Beispiel entsprechende Annahme, die auf dem sprachwissenschaftlichen Gegenstand des Germanistikstudiums und auf den dabei vorausgesetzten Deutschkenntnissen basiert, geht von einer geringen Verwechslungsquote des internationalen Vokabulars mit dem tautonymischen aus. Diese Hypothese wird mit der folgenden Tabelle überprüft:

Anzahl der Tautonyme bei Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Tautonym	40	40,0	40,0	40,0
zwei Tautonyme	11	11,0	11,0	51,0
drei Tautonyme	7	7,0	7,0	58,0
vier Tautonyme	2	2,0	2,0	60,0
keine Tautonyme innerhalb der gültigen Angaben	39	39,0	39,0	99,0
keine Angaben	1	1,0	1,0	100,0
Total	100	100,0	100,0	

Die Angaben von 100 Probanden bestätigen die angenommene Hypothese. Die Mehrzahl der Aussagen beinhaltet eine höhere Anzahl an unberücksichtigten Tautonymen, die auf eine geringe Verwechslung dieser Wörter mit den Internationalismen hindeutet. Um genau zu sein, verwechselten 39 % der Personen keine tautonymischen Entsprechungen mit den internationalen. In weiterer Folge wurden ein Tautonym von 40 % der Testpersonen und die Hälfte der Tautonyme von 11 % der Studierenden irrtümlich für Internationalismen gehalten. Drei und vier tautonymische Ausdrücke wurden von 7 und 2 Probanden verwechselt. Eine weitere Testperson beantwortete nicht die Fragestellung.

Die Zusammenfassung der im deutsch-polnischen Sprachvergleich für Internationalismen gehaltenen Tautonyme veranschaulicht folgende Tabelle:

Wort	Personenanzahl
Farbe	33
Chalet	25
Schwindel	18
Charlotte	15

Eine weitere Betrachtungsweise ist mit der Kenntnis des Terminus "Internationalismus" assoziiert, die jedoch nicht unbedingt auf einer sprachwissenschaftlichen Auseinandersetzung beruht. In diesem Zusammenhang scheint es notwendig zu sein, eine diesbezügliche hypothetische Annahme ein wenig vorsichtiger zu formulieren. Eine bloße Kenntnis des Terminus "Internationalismus" kann ohne sprachwissenschaftlichen Hintergrund missverstanden bzw. "inkorrekt" interpretiert werden. Andererseits kann sie sehr wohl den vorgegebenen sprachwissenschaftlichen Normen entsprechen und die Identifizierung von Internationalismen erleichtern. Aus diesem Grund wird mit einer durchschnittlichen bis unterdurchschnittlichen Anzahl identifizierter Internationalismen gerechnet. Die Überprüfung dieser Annahme stellt folgende Tabelle dar:

Anzahl identifizierter Internationalismen bei allgemeiner Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Internationalismus	8	10,4	10,4	10,4
zwei Internationalismen	23	29,9	29,9	40,3
drei Internationalismen	21	27,3	27,3	67,5
vier Internationalismen	12	15,6	15,6	83,1
fünf Internationalismen	6	7,8	7,8	90,9
sechs Internationalismen	6	7,8	7,8	98,7
keine Internationalismen innerhalb der gültigen Angaben	1	1,3	1,3	100,0
Total	77	100,0	100,0	

Die Angaben über die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" ohne jegliche Auseinandersetzung damit wurden von 77 Testpersonen gemacht. Der hypothetischen Annahme zufolge konnte eine mäßige Anzahl an internationalen Wörtern im deutsch-polnischen Sprachvergleich identifiziert werden. Im Detail erkannten 6 Personen alle vorgegebenen international gebrauchten Wörter. Weiters wurden fünf Internationalismen ebenfalls von 7,8 % der Studierenden, vier von 15,6 % und die Hälfte internationaler Lexeme von 27,3 % der Probanden identifiziert. Eine niedrige Erkennungsquote der vorgegebenen Internationalismen weisen Angaben von 29,9 % der Personen bei Kennzeichnung zweier Internationalismen und von 10,4 % der Studierenden bezüglich eines "Internationalismusvertreters" auf. Eine Testperson markierte in diesem Zusammenhang lediglich Tautonyme. Zusammenfassend erzielten 40,3 % der Befragten unterdurchschnittliche, 27,3 % der Studierenden durchschnittliche und 31,2 % der Probanden überdurchschnittliche Resultate.

Eine detaillierte Aufstellung identifizierter Internationalismen stellt folgende Tabelle dar:

Wort	Personenanzahl
Kultur	64
Atmosphäre	50
Saison	41
Figur	27
dominieren	25
protestieren	24

In Bezug auf eine mögliche Verwechslung von Tautonymen mit den Internationalismen wird eine der vorigen Analyse entsprechende Annahme formuliert, die von einer mäßigen Fehlerquote im Bereich der negativen lexikalischen Interferenz in beiden Sprachen ausgeht. Die Überprüfung folgender Annahme zeigt die abgebildete Tabelle:

Anzahl der Tautonyme bei allgemeiner Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Tautonym	29	37,7	37,7	37,7
zwei Tautonyme	10	13,0	13,0	50,6
drei Tautonyme	1	1,3	1,3	51,9
vier Tautonyme	3	3,9	3,9	55,8
keine Tautonyme innerhalb der gültigen Angaben	34	44,2	44,2	100,0
Total	77	100,0	100,0	

Die Häufigkeitsverteilung der 77 Angaben falsifiziert unter Berücksichtigung der auf dem Allgemeinwissen basierenden Kenntnis des Terminus "Internationalismus" die hypothetische Annahme. Statt einer zu erwarteten mäßigen Fehlerquote wird aus der tabellarischen Datenzusammenstellung ersichtlich, dass die Mehrheit der Befragten eine hohe Anzahl an tautonymischen Ausdrücken gar nicht oder nur vereinzelt berücksichtigte. Diese Tatsache deutet, wie bereits erwähnt, auf die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" hin. Im Detail wurden alle Tautonyme von 44,2 % der Probanden unberücksichtigt gelassen. 37,7 % der Testpersonen verwechselten einen tautonymischen Ausdruck und weitere 13 % zwei Tautonyme mit international gebrauchten Wörtern. Bezüglich der hohen Fehlerfrequenz sind Angaben einer Person, die drei Tautonyme und 3 Probanden, die alle Tautonyme mit den Internationalismen verwechselten, zu nennen.

Die detaillierte Zusammenstellung der für Internationalismen gehaltenen Tautonyme zeigt nächste Tabelle:

Wort	Personenanzahl
Farbe	23
Chalet	17
Schwindel	15
Charlotte	9

Schließlich werden 47 Studierendenangaben in die Analyse mit einbezogen, die auf eine fehlende Kenntnis des Terminus "Internationalismus" hinweisen. In diesem Fall wurde sowohl unter Berücksichtigung der internationalen als auch der tautonymischen Ausdrücke mit keinem positiven Ergebnis gerechnet. Aufgrund keiner Kenntnis der obigen Terminologie stand den Testpersonen die Möglichkeit frei, die gezielten Internationalismusfragen zu überspringen. Folgende Tabelle zeigt diesbezügliches Untersuchungsergebnis:

Anzahl identifizierter Internationalismen bei fehlender Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Internationalismus	2	4,3	4,3	4,3
fünf Internationalismen	1	2,1	2,1	6,4
sechs Internationalismen	1	2,1	2,1	8,5
keine Angaben	43	91,5	91,5	100,0
Total	47	100,0	100,0	

Wie aus der tabellarischen Darstellung zu ersehen ist, wählte die Probandenmehrheit (mit 91,5 %) die Option, Internationalismusfragen nicht zu beantworten. Die einzelnen Angaben beinhalten die Identifizierung eines "Internationalismusvertreter" sowie fünf und sechs internationaler Ausdrücke.

Die detaillierte Auflistung internationaler Wörter anhand des deutsch-polnischen Sprachvergleichs stellt folgende Tabelle dar:

Wort	Probandenanzahl
Kultur	3
dominieren	3
protestieren	2
Atmosphäre	2
Figur	2
Saison	1

Weniger abwechslungsreich scheint die nächste tabellarische Zusammenstellung zu sein, die auf die Verwechslungsquote internationaler Wörter mit den Tautonymen hindeutet.

Anzahl der Tautonyme bei fehlender Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid ein Tautonym	1	2,1	2,1	2,1
keine Tautonyme innerhalb der gültigen Angaben	3	6,4	6,4	8,5
keine Angaben	43	91,5	91,5	100,0
Total	47	100,0	100,0	

Die tabellarische Darstellung macht deutlich, dass die Probandenmehrheit (mit 91,5 %) die Fragestellung nicht beantwortete. Innerhalb der gültigen Angaben von 8,5 % der Studierenden wurde ein im deutsch-polnischen Sprachvergleich geltendes Tautonym *Schwindel* von einer Testperson für einen Internationalismus gehalten.

Aufgrund einer sehr niedrigen Angabenanzahl können beide Untersuchungsergebnisse nicht für signifikant erklärt werden.

9.2. Identifizierung von Internationalismen anhand des Kontextes

Nach der Analyse diverser Faktoren, die im Zusammenhang mit der praxisbezogenen Identifizierung internationaler Wörter anhand vorgegebener deutsch-polnischer Wortpaare stehen, richtet sich das Augenmerk auf den kontextabhängigen Gebrauch von Internationalismen. Diese wurden den österreichischen und polnischen Zeitungen wie „Gazeta Wyborcza“, „Rzeczpospolita“, „Dziennik“, „Wprost“, „Polityka“, „Kurier“, „Der Standard“, „Die Presse“, „Unique“ sowie zweisprachigen Wörterbüchern entnommen und in einem kurzen wirtschaftlich angehauchten Text in der deutschen Sprache angewendet. Der Stichprobentext enthält 34 verschiedene Internationalismen, die im Deutschen, Polnischen, Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen nicht immer im vergleichbaren Kontext auftreten.³⁸⁰ Um die tatsächliche Verwendung der in der unteren Tabelle aufgelisteten Internationalismen zu veranschaulichen, wurde der deutsche Text in fünf weiteren Sprachen (Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) sowohl von professionellen Übersetzern als auch im Falle des deutsch-polnischen Sprachvergleichs von der Versuchsleiterin wiedergegeben.³⁸¹ Die Bindestrich-Zusammensetzungen werden wie ein einziges Wort behandelt und ausschließlich dann analysiert, wenn beide Wortteile als international gelten. In diesem Zusammenhang sind folgende Internationalismen zu nennen:³⁸²

Deutsch	Polnisch	Englisch	Französisch	Spanisch	Italienisch
strategisch	strategiczny	strategic	stratégique	estratégico	strategico
Reform	reforma	reform	réforme	reforma	riforma
Innovation	innowacja	innovation	innovation	innovación	innovazione
Technologie	technologia	technology	technologie	tecnología	tecnologia
aktiv	aktywnie	actively	activement	activa	attivamente
Offensive	ofensywa	offensive	offensive	ofensiva	offensiva
optimistisch	optymistyczny	optimistic	optimiste	optimista	ottimistico
extrem	extremalnie	extremly	extrêmement	extremo	estremo
natürlich	naturalnie	naturally	naturellement	naturalmente	naturalmente

³⁸⁰ Die anhand des wirtschaftlich orientierten Fragebogentextes durchgeführte Identifizierung internationaler Wortschätze ist im Rahmen eines kontrastiven Vergleichs nicht nur als eine Kontextübertragung in diverse Fremdsprachen zu verstehen. Die zu markierenden Wörter können trotz keiner Anwendung im vorgegebenen Kontext in anderen diversen Zusammenhängen als Internationalismen gelten.

³⁸¹ Alle Übersetzungen sowie der wirtschaftlich orientierte Text befinden sich im Anhang.

³⁸² Abhängig von der Textübersetzung sind in der Tabelle neben substantivischen und verbalen Wortformen entweder Adjektive oder Adverbien verzeichnet. Die Beispiele in sechs Sprachen werden in weiterer Folge u. a. anhand ein- und zweisprachiger Wörterbücher analysiert.

Trend	trend	trend	–	–	trend
traditionell	tradycyjny	traditional	traditionnel	tradicional	tradizionale
Artikel	artykuł	article	article	artículo	articolo
Konsument	konsument	consumer	consommateur	consumidor	consumatore
Produkt	produkt	product	produit	producto	prodotto
Diskussion	dyskusja	discussion	discussion	discusión	discussione
Thema	temat	theme	thème	tema	tema
aktuell	aktualny/aktualnie	–	actuelle/actuel	actual	attuale
konzentrieren(sich)	koncentrować(się)	concentrate	concentrer	concentrar(se)	concentrare/concentrarsi
dynamisch	dynamiczny	dynamic	dynamique	dinámico	dinamico
Expansion	ekspansja	expansion	expansion	expansión	espansione
offiziell	oficjalnie	official	officiel	oficial	ufficiale
Kampagne	kampania	campaign	campagne	campaña	campagna
Präsentation	prezentacja	presentation	présentation	presentación	presentazione
starten	startować	to start	–	–	–
Information	informacja	information	information	información	informazione
Chance	szansa	chance	chance	–	chance
optimal	optymalnie	optimally	optimal(e)	óptima	ottimo/ottimale
international	internacionalny	international	international	internacional	internazionale
Kooperation	kooperacja	cooperation	coopération	cooperación	cooperazione
Existenz	egzystencja	existence	existence	existencia	esistenza
Firma	firma	firm	firme	firma	–
Agentur	agencja	agency	agence	agencia	agenzia
positiv	pozytywny	positive	positif	positivo	positivo
negativ	negatywny	negative	négatif	negativo	negativo

Zu den von den Probanden am häufigsten markierten Internationalismen gehörten Vokabel wie *Trend*, *Technologie*, *Innovation*, *Expansion*, *Kooperation*, *Offensive* und *Bio-Produkt*. Am wenigsten zahlreich vertreten, sind Wörter wie *natürlich* und *starten*.

Trend

Das Wort *Trend*, das von 262 Testpersonen als "Internationalismusvertreter" identifiziert wurde, übernahm das Deutsche in den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts von gleichbedeuten-

der englischer Benennung *trend*.³⁸³ Es bezeichnet im Deutschen 'Entwicklungstendenz, die über einen gewissen Zeitraum beobachtbar und statistisch erfassbar ist'.³⁸⁴

Merkur-Vorstand Michael Franek im Interview über Trends, Öffnungszeiten und Druck auf Lieferanten.³⁸⁵

Im Polnischen wird das Substantiv *trend* als Bezeichnung für 'allgemeine Richtung bzw. Entwicklungslinie, Tendenz' betrachtet.³⁸⁶

Zdaniem Merrill Lynch, zarządzającego na świecie ponad pół bilionem dolarów, stabilizacja na światowych rynkach finansowych pomogłaby w przywróceniu poprzedniego trendu zwykłego na polskim rynku.³⁸⁷

Das englische Wort *trend* verfügt über eine synonymische Semantik im Vergleich zu den bereits besprochenen Sprachen. Es bezeichnet 'allgemeine Richtung, Entwicklung, Neigung, Tendenz', z.B. *the trend is towards ...* 'der Trend geht hin zu ...', *trendsetter* 'Trendsetter', *reversal of trend* 'Trendwende'.³⁸⁸

Im Französischen wird der Inhalt der deutschen Entsprechung hauptsächlich mit dem Substantiv *tendance* ausgedrückt.³⁸⁹ Dieses benennt 'Kunstrichtung, Modeschrei, Modetrend, Schattierung, Tendenz, Veranlagung, Zeitströmung'.

Im Spanischen wird das deutsche Wort ebenfalls mit einer anderen formalen Entsprechung repräsentiert, nämlich *la tendencia*.³⁹⁰

Im Italienischen wird die deutsche Bezeichnung mit den Substantiven *trend* sowie *tendenza* ausgedrückt.³⁹¹ Diese Entsprechungen vertreten inhaltlich 'Neigung, Strömung, Tendenz'.

Unter Einbeziehung der kontextabhängigen Verwendung der "internationalen Vertreter" von *Trend* im vorgegebenen Fragebogentext ist festzustellen, dass sie sowohl formal als auch semantisch einen übernationalen Charakter im Polnischen, Deutschen und Englischen aufweisen.

³⁸³ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1455.

³⁸⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1703.

³⁸⁵ Kurier (25.08.2006), S. 19.

³⁸⁶ Vgl. Kopaliński (1990), S. 523; Dubisz (2003), S. 115

³⁸⁷ Gazeta Wyborcza (21.06.2006), S. 26. Übersetzung: Merrill Lynchs Ansicht nach, der eine halbe Billion Dollar auf der ganzen Welt verwaltet, würde eine Stabilisierung der Weltfinanzmärkte bei der Wiederherstellung des vergangenen Aufwärtstrends auf dem polnischen Markt helfen.

³⁸⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 630 und 1594.

³⁸⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 699; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=trend> (30.06.2008).

³⁹⁰ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1338; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=trend> (30.06.2008).

³⁹¹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 310 und 669.

Natürlich möchte man sich den neuesten Trends anpassen, indem man neben traditionellen Artikeln den Konsumenten auch Bio-Produkte anbietet.

Oferując konsumentom, oprócz tradycyjnych artykułów, biologiczne produkty spożywcze, branża żywnościowa chce naturalnie przystosować się do najnowszych trendów.

It is natural to want to adapt to the latest trends by offering consumers organic products alongside traditional items.³⁹²

Sowohl im Französischen, Spanischen als auch im Italienischen werden ebenfalls internationale, dennoch dem Substantiv *Trend* formal ungleiche Entsprechungen wie *tendance*, *la tendencia* und *tendenza* in demselben Kontext gebraucht.

Bien sûr, on souhaite s`adapter aux tendances actuelles en proposant aux consommateurs, outre les articles traditionnels, des produits bio.³⁹³

Naturalmente, todos desean adaptarse al las nuevas tendencias, ofreciendo al consumidor no sólo artículos tradicionales, sino también productos biológicos.³⁹⁴

Ovviamente, c'è il desiderio di adattarsi alle ultime tendenze offrendo ai consumatori anche prodotto biologici oltre a quelli tradizionali.³⁹⁵

Obwohl für das Substantiv *Trend* im vorgegebenen wirtschaftlich orientierten Kontext in drei Sprachen (Französisch, Spanisch und Italienisch) keine formal-semantisch passenden Entsprechungen zu finden waren, wird es trotzdem aufgrund seiner formal-inhaltlichen Ähnlichkeiten in weiteren Sprachen zwei unterschiedlicher Sprachfamilien (Deutsch, Englisch, Polnisch) als "Internationalismusvertreter" betrachtet.

Technologie

Die Bezeichnung *Technologie*, die von 244 Befragten der Gruppe der Internationalisten zugeordnet wurde, stammt aus dem Griechischen (*technologia* 'Formulierung von Regeln für eine wissenschaftliche Behandlung, den Vorschriften der Kunst entsprechende Behandlung') und wurde in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in die deutsche Sprache integriert.³⁹⁶ Heutzutage bezeichnet der deutsche fachsprachliche Terminus 'Technik, Wissenschaft, die sich mit der Umwandlung von Rohstoffen in fertige Produkte bei Anwendung naturwissenschaftlicher und technischer Erkenntnisse beschäftigt'. Unter der Bezeichnung *Technologie*

³⁹² Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

³⁹³ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009). Die von der Versuchsleiterin vorgeschlagenen "Internationalismusvertreter" konnten von den Übersetzern nicht immer angewendet werden. In einigen Fällen schienen einzelsprachliche lexikalische Varianten geeigneter zu sein.

³⁹⁴ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

³⁹⁵ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

³⁹⁶ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1420.

wird ebenfalls 'Reihe von Prozessen' verstanden, 'die zur Gewinnung bzw. Bearbeitung von Stoffen notwendig sind'.³⁹⁷

Herbert Gorbach (50) ist seit 2003 Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie sowie Vizekanzler.³⁹⁸

Ähnlich wie im Deutschen ist die Semantik des polnischen Wortes *technologia* mit 'Wissenschaft über Methoden der Verarbeitung von Stoffen bzw. Technik' gleichzusetzen.³⁹⁹

Zapewniając natomiast, że mają zgodę amerykańskich władz na przekazanie polskim partnerom najnowszych technologii lotniczych.⁴⁰⁰

Im Englischen bedeutet das Substantiv *technology* 'Technik, Methode und Verfahrenskunde', z.B. *manufacturing technology* 'Fertigungstechnologie', *kiln technology* 'Ofentechnologie', *information technology* 'Informationstechnologie'.⁴⁰¹

Ebenfalls bezeichnet das französische Wort *technologie* 'Technik bzw. Verfahrenstechnik', z.B. *technologie des semi-conducteurs* 'Halbleitertechnologie', *technologie de pointe* 'Spitzentechnologie', *technologie monolithique* 'monolithische Technologie'.⁴⁰²

Im Spanischen benennt *la tecnología* 'Technik bzw. Methode', z.B. *tecnología de alimentos* 'Lebensmitteltechnologie', *tecnología punta* 'Spitzentechnologie'.⁴⁰³

Das italienische Substantiv *tecnologia* bezeichnet gleichfalls 'Technik bzw. Methode', z.B. *tecnologia molto avanzata* 'Spitzentechnologie'.⁴⁰⁴

Hinsichtlich der Anwendung der "internationalen Vertreter" des Substantivs *Technologie* in den fünf Sprachen ist festzustellen, dass jede dem Deutschen ähnliche Variante im vorgegebenen wirtschaftlich orientierten Kontext gebraucht werden konnte. Diese Feststellung wird durch folgende fünf Übersetzungsbeispiele (Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) unterstützt:

³⁹⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1668.

³⁹⁸ Der Standard (1.09.2006), S. 21.

³⁹⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 823; Dubisz (2003), S. 36-37.

⁴⁰⁰ Rzeczpospolita (01.09.2006), S. B4. Übersetzung: Sie versichern (die Amerikaner) hingegen, dass sie über eine Zustimmung der amerikanischen Regierung verfügen, den polnischen Partnern die neuesten Fliegertechnologien zu übergeben.

⁴⁰¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1574; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=technologie> (30.06.2008).

⁴⁰² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 689; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=technologie> (30.06.2008).

⁴⁰³ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1325; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=technologie> (30.06.2008).

⁴⁰⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 661.

Die strategische Reform des Lebensmittelhandels geht mit zahlreichen Innovationen und neuen Technologien aktiv in die Offensive.

Za pomocą innowacji i nowych technologii reforma strategiczna branży spożywczej przechodzi aktywnie do ofensywy.

The strategic reform of the food trade is going on the offensive actively with numerous innovations and new technologies.⁴⁰⁵

La réforme stratégique du commerce de l'alimentation passe activement à l'offensive par de nombreuses innovations et de nouvelles technologies.⁴⁰⁶

La reforma estratégica del comercio alimenticio toma la ofensiva de manera activa con numerosas innovaciones y nuevas tecnologías.⁴⁰⁷

La riforma strategica nelle vendite dei generi alimentari passa attivamente all'offensiva con numerose innovazioni e nuove tecnologie.⁴⁰⁸

Das kontextabhängige Auftreten ähnlicher formal-semantischer Analogiebildungen zum Terminus *Technologie* in den fünf Vergleichssprachen unterstreicht seine internationale Funktion.

Innovation

Das Substantiv *Innovation* wurde in der Zielgruppe der polnischen Studierenden der Deutschen Philologie von 240 Testpersonen als "Internationalismusvertreter" erkannt. Aufgrund der Form- und Bedeutungsähnlichkeit wird es in mehreren Sprachen in vergleichbaren Kontexten gebraucht. Das Wort stammt aus dem Spätlateinischen (*innovatio* 'Erneuerung, Veränderung') und bezeichnet im Deutschen 'Neuerung bzw. Veränderung, die geplant und kontrolliert wird. Diese kann im sozialen System bei der Unterstützung von neuen Ideen bzw. Techniken erfolgen'.⁴⁰⁹ In der Wirtschaft wird unter *Innovation* 'Einführung eines neuen Produktes, Verwirklichung einer neuen Lösung' verstanden. In der Fachsprache der Botanik benennt das Substantiv 'Erneuerung eines Teiles des Sprosssystems einer Pflanze in jährlichen Intervallen'.

Herbert Gorbach (50) ist seit 2003 Bundesminister für Verkehr, Innovation und Technologie sowie Vizekanzler.⁴¹⁰

Im Polnischen umfasst das Substantiv *innowacja* dem deutschen Wort entsprechende Inhalte wie 'Einführung von neuen Produkten, Sachen; Neuerung, Reform'.⁴¹¹

⁴⁰⁵ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁰⁶ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁴⁰⁷ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁰⁸ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁴⁰⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 884.

⁴¹⁰ Der Standard (1.09.2006), S. 21.

Bruksela namawia koncerny do innowacji ekologicznych.⁴¹²

Im Englischen bedeutet *innovation* 'Neuerung, Neuheit, Einführung der Neuerung', z.B. *financial innovation* 'Finanzinnovation', *innovation fundamental* 'Innovationsgrundlage', *innovation potential* 'Innovationspotenzial'.⁴¹³

Das französische Wort *innovation* repräsentiert semantisch 'Neuerung', z.B. *innovation financière* 'Finanzinnovation', *faiblesse de l'innovation* 'Innovationsschwäche',⁴¹⁴ das inhaltlich dem spanischen Wort *la innovación* wie *innovación financiera* 'Finanzinnovation'⁴¹⁵ und der italienischen Bezeichnung *innovazione*⁴¹⁶ entspricht.

In Bezug auf den vorgegeben wirtschaftlich orientierten Text treten die ähnlichen einzelsprachigen Varianten des Substantivs *Innovation* mit kleinen formalen Änderungen auf. Die zitierten Übersetzungen repräsentieren folgende Sprachreihenfolge: Deutsch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch.

Die strategische Reform des Lebensmittelhandels geht mit zahlreichen Innovationen und neuen Technologien aktiv in die Offensive.

Za pomocą innowacji i nowych technologii reforma strategiczna branży spożywczej przechodzi aktywnie do ofensywy.

The strategic reform of the food trade is going on the offensive actively with numerous innovations and new technologies.⁴¹⁷

La réforme stratégique du commerce de l'alimentation passe activement à l'offensive par de nombreuses innovations et de nouvelles technologies.⁴¹⁸

La reforma estratégica del comercio alimenticio toma la ofensiva de manera activa con numerosas innovaciones y nuevas tecnologías.⁴¹⁹

La riforma strategica nelle vendite dei generi alimentari passa attivamente all'offensiva con numerose innovazioni e nuove tecnologie.⁴²⁰

⁴¹¹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 236; Dubisz (2003), S. 1218.

⁴¹² Rzeczpospolita (30.08.2006.), S. B3. Übersetzung: Brüssel überredet Konzerne zu umweltfreundlichen Innovationen.

⁴¹³ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1195; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=innovation> (30.06.2008).

⁴¹⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 186; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=innovation> (30.06.2008).

⁴¹⁵ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1042; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=innovation> (30.06.2008).

⁴¹⁶ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 161 und 496.

⁴¹⁷ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁴¹⁸ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁴¹⁹ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁴²⁰ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

Aus den erhobenen Daten und den beigefügten Übersetzungen ist ersichtlich, dass die kontextabhängige Verwendung der "internationalen Vertreter" des deutschen Wortes *Innovation* seinen übernationalen Charakter sowohl formal als auch semantisch unterstreicht.

Expansion

Das Substantiv *Expansion* wurde von 233 Testpersonen als "Internationalismusvertreter" identifiziert. Dem Substantiv liegt das spätlateinische Wort *expansio* 'Ausstreckung, Ausdehnung' zu Grunde.⁴²¹ Das gleichbedeutende Substantiv gelangte dennoch im 19. Jahrhundert über die Vermittlung des Französischen (*expansion*) in die deutsche Sprache. Gegenwärtig bezeichnet es 'Vergrößerung und Steigerung'. Weiters bezieht sich die Substantivierung *Expandieren* inhaltlich auf 'starke räumliche Ausdehnung'. In der Fachsprache der Politik handelt es sich um 'Erweiterung des Einflussbereiches' und in der Wirtschaftsfachsprache um 'Steigerung des Umsatzes bzw. Erweiterung des Leistungs- und Einflussbereiches'.⁴²²

Die Strabag hat eine Spezialbaufirma in Baden Württemberg gekauft und setzt damit ihre Expansion in Deutschland fort.⁴²³

In der polnischen Sprache bedeutet das Substantiv *ekspansja* 'territoriale Ausdehnung und Streben eines Staates nach politischer bzw. wirtschaftlicher Unterordnung anderer Länder'.⁴²⁴

Wystarczyło, by spółka porzuciła produkcję mało dochodowych butów i przedstawiła mgliste plany ekspansji w internecie, a już wszyscy rzucali się do kupowania jej akcji.⁴²⁵

In der englischen Fachsprache der Technik und Mathematik werden mit dem Terminus *expansion* 'Aufweitung, Dehnkraft, Dehnung, Entwicklung und Hochrechnung' bezeichnet.⁴²⁶ Der Alltagsgebrauch des Substantivs weist ähnlich wie seine fachsprachliche Variante auf Inhalte 'Ausdehnung, Ausweitung, Entfaltung, Erweiterung und Expandieren' hin, z.B. *credit expansion* 'Kreditexpansion', *educational expansion* 'Bildungsexpansion', *market expansion* 'Marktextension'.

⁴²¹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 311.

⁴²² Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 536.

⁴²³ Kurier (25.08.2006), S. 20.

⁴²⁴ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 159; Dubisz (2003), S. 801.

⁴²⁵ Gazeta Wyborcza (22.06.2006), S. 32. Übersetzung: Es reichte aus, dass die Handelsgesellschaft die wenig profitable Schuhproduktion verwarf, ihre unklaren Expansionspläne im Internet veröffentlichte, um den Kaufwahn ihrer Aktien auszulösen.

⁴²⁶ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1019; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=expansion> (30.06.2008).

Im Französischen repräsentiert *expansion* inhaltlich 'Aufschwung, Ausdehnung und Expandierung', z.B. *expansion marginale* 'marginale Expansion', *expansion de la masse monétaire* 'Expansion der Geldmenge', *taux d'expansion* 'Expansionsrate'.⁴²⁷

In der spanischen Sprache gilt das Substantiv *la expansión* als Bezeichnung für 'Ausdehnung und Expandierung'.⁴²⁸

Das italienische Wort *espansione* bezeichnet 'Ausbreitung, Erweiterung', z.B. *espansione del consumo* 'Konsumsteigerung'.⁴²⁹

Die von den Probanden durchgeführte kontextabhängige Zuordnung des Substantivs *Expansion* der Internationalismenklasse wird durch die Übersetzungen des vorgegebenen deutschen Textes auf Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch bestätigt.

Da die Diskussion zu diesem Thema heutzutage sehr aktuell ist, konzentriert man sich auf die dynamische Expansion der Bio-Ware.

Ponieważ dyskusja na ten temat jest obecnie aktualna, branża żywnościowa koncentruje się na dynamicznej ekspansji biologicznych produktów spożywczych.

As there is considerable discussion on this topic at present, the main focus is on the dynamic expansion of organic goods.⁴³⁰

La discussion sur ce thème étant très actuelle, on met l'accent sur l'expansion dynamique de la marchandise bio.⁴³¹

Debido a que la discusión sobre este tema es hoy en día muy actual, se tiende a concentrarse en la expansión dinámica de los productos biológicos.⁴³²

Poiché oggi giorno la discussione sul tema è molto attuale, ci si concentra sull'espansione dinamica dei prodotti biologici.⁴³³

Abgesehen von kleinen formalen Differenzen bezüglich der Einzelsprachsysteme werden ähnliche Varianten des Substantiv *Expansion* in demselben Kontext fünf verschiedener Sprachen international gebraucht.

Kooperation

220 Probanden haben das Wort *Kooperation* als "Internationalismusvertreter" identifiziert. Dieses stammt aus dem Kirchenlateinischen (*cooperatio* 'Mitwirkung') und bedeutet im ge-

⁴²⁷ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 451;

<http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=expansion> (30.06.2008).

⁴²⁸ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 917; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 133-134.

⁴²⁹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 119 und 436.

⁴³⁰ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁴³¹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁴³² Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁴³³ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

genwärtigen Deutschen 'Mitwirkung, Zusammenarbeit auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet'.⁴³⁴

Deshalb würde ich eine Kooperation zwischen den Flughäfen Wien und Bratislava sehr begrüßen und möchte eine sehr starke heimische Luftfahrtgesellschaft.⁴³⁵

Im Polnischen bedeutet das Substantiv *kooperacja* 'Mitwirkung, Zusammenarbeit, gemeinschaftliche Mitwirkung'.⁴³⁶

Choć sytuacja finansowa Stoczni Gdynia była znacznie gorsza niż Stoczni Gdańskiej, związkowcy uważali, że ich firma traci na bliskiej kooperacji z gdyńską centralą.⁴³⁷

Der englische Ausdruck *cooperation* bezeichnet 'Zusammenarbeit, Beteiligung, Mitarbeit, Mitwirkung, Zusammenspiel, Zusammenwirken, Entgegenkommen und Zutun', z.B. *cooperation agreement* 'Kooperationsabkommen', *cooperation treaty* 'Kooperationsvertrag', *trilateral cooperation* 'trilaterale Kooperation'.⁴³⁸

Vergleichbare Inhalte sind im Falle des französischen Wortes *coopération* zu nennen. Es bezeichnet 'Zusammen- und Mitarbeit', z.B. *facteur de coopération* 'Kooperationsfaktor'.⁴³⁹

Ebenso vertritt das spanische Substantiv *la cooperación* die Semantik 'Zusammenarbeit', z.B. *acuerdo de cooperación* 'Kooperationsabsprache'.⁴⁴⁰

Im Italienischen verfügt das Substantiv *cooperazione* über eine vergleichbare Bedeutung. Es bezeichnet 'Mithilfe, Mitarbeit, Zusammenarbeit', z.B. *cooperazione con ...* 'in Kooperation mit ...'.⁴⁴¹

Die einander formal und inhaltlich entsprechenden Wortvarianten sind in den Übersetzungen des Fragebogentextes in fünf Sprachen deutlich zu sehen:

⁴³⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1000.

⁴³⁵ Der Standard (01.09.2006), S. 21. Laut Gorbach hat Österreich eine große Chance auf die Weiterentwicklung des Luftverkehrs, die auf einer zwischenstaatlichen Kooperation basiert.

⁴³⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 301; Dubisz (2003), S. 237.

⁴³⁷ Gazeta Wyborcza (29.30.07.2006), S. 30. Übersetzung: Obwohl die finanzielle Situation der Schiffswerft Gdynia erheblich schlechter als die der Schiffswerft Gdańsk war, waren die Gewerkschafter der Schiffswerft Gdańsk der Meinung, dass ihr Unternehmen bei der engen Kooperation mit der Zentralschiffswerft Gdynia Verluste erleiden wird. Um den Sinn des Zitats wiederzugeben scheint die Konjunktion *ponieważ* 'weil' anstelle von *choć* 'obwohl' passender zu sein. Die Übersetzung entspricht jedoch dem Originalzitat.

⁴³⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1242; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=kooperation> (01.07.2008).

⁴³⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 538; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=kooperation> (01.07.2008).

⁴⁴⁰ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1077; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=kooperation> (01.07.2008).

⁴⁴¹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 87 und 518.

Die internationale Kooperation nimmt zu und die Existenz vieler Firmen und Agenturen hängt mit positiven bzw. negativen Ereignissen zusammen.

Wraz ze wzrostem kooperacji międzynarodowej egzystencja wielu firm i agencji jest zależna od pozytywnych lub negatywnych wydarzeń.

International cooperation is increasing and the existence of many companies and agencies related to positive or negative occurrences.⁴⁴²

La coopération internationale augmente, et l'existence de nombreuses entreprises et agences est liée à leurs résultats, qu'ils soient positifs ou négatifs.⁴⁴³

La cooperación internacional aumenta y a ella se une la existencia de muchas empresas y agencias, con resultados positivos y negativos.⁴⁴⁴

La cooperazione internazionale cresce e l'esistenza di molte aziende e agenzie dipende dall'esito positivo o negativo dei risultati.⁴⁴⁵

Anhand der angeführten Übersetzungen lässt sich feststellen, dass die ähnlichen Entsprechungen des deutschen Substantivs *Kooperation* im wirtschaftlich orientierten Kontext international angewendet werden.

Offensive

Die Bezeichnung *Offensive* wurde von 204 Befragten der Klasse der Internationalisten zugeordnet. Das Substantiv stammt aus dem (Mittel-)Französischen (*offensive* 'geplanter Angriff')⁴⁴⁶ und bedeutet in der gegenwärtigen deutschen Sprache 'Angriff bzw. Kriegsführung'. Im Sportwortschatz wird der Terminus mit 'Angriff, Stürmen' in Zusammenhang gebracht.⁴⁴⁷ Das Stürmen in einem anderen Kontext veranschaulicht folgendes Zitat:

Mit einer eigenen Lehrlings-Offensive samt Infobroschüre will die Dienstleisterbranche nun sowohl Betriebe animieren, mehr Ausbildungsplätze anzubieten, als auch die Jugend „anwerben.“⁴⁴⁸

Im Polnischen bezeichnet *ofensywa* sowohl im Militär- als auch im Sportwortschatz einen 'Angriff'.⁴⁴⁹ Diese Bedeutungsvariante wird ebenfalls auf andere Lebensbereiche übertragen.

Ta ofensywa konsumencka to przede wszystkim zasługa klasy średniej, czyli ludzi zarabiających powyżej średniej krajowej.⁴⁵⁰

⁴⁴² Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁴³ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohm KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁴⁴⁴ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁴⁵ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohm KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁴⁴⁶ Vgl. Pfeifer (2005), S. 944. Das Wort wurde Anfang des 18. Jahrhunderts ins Deutsche übernommen.

⁴⁴⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1229.

⁴⁴⁸ Kurier (25.08.2006), S. 21.

⁴⁴⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 497; Dubisz (2003), S. 1201.

⁴⁵⁰ Wprost (02.07.2006), S. 42. Übersetzung: Die Konsumentenoffensive ist der Mittelschicht zu verdanken, das heißt Menschen, deren Gehalt den Landesdurchschnittslohn überschreitet.

In der englischen Sprache vertritt das Substantiv *offensive* inhaltlich einen 'Angriff', z.B. *go on the offensive* 'in die Offensive gehen'.⁴⁵¹ Die gleiche formale Entsprechung *offensive* gehört zur Gruppe der Adjektive und bedeutet 'angreifend, anstößig, beleidigend und widerwärtig'.

Ähnlich wie in den bereits erwähnten Sprachen bezeichnet das französische Substantiv *offensive* 'Angriff, Erstschlag, Vormarsch, Vorstoß', z.B. *offensive au sol* 'Bodenoffensive', *contre-offensive* 'Gegenoffensive'.⁴⁵² Im Sportwortschatz wird neben dem Wort *offensive* zusätzlich *attaque* gebraucht.

Die spanische Bezeichnung *la ofensiva* gehört u. a. zur militärischen Fachsprache und benennt einen 'Angriff', z.B. *tomar la ofensiva* 'die Offensive ergreifen', *pasar a la ofensiva* 'in die Offensive gehen'.⁴⁵³

Im Italienischen wird die Entsprechung *offensiva* ebenfalls neben dem militärischen im übertragenen Sinne kontextabhängig als 'Angriff' gebraucht.⁴⁵⁴

Das Substantiv *Offensive* ist, wie bereits erwähnt, nicht nur in der militärischen bzw. Sportfachsprache verwendbar. Seine Wortsemantik kann ebenfalls andere Sprachbereiche wie beispielsweise die Wirtschaft beeinflussen. Als Beispiel dienen hier Übersetzungen ins Polnische, Englische, Französische, Spanische und Italienische, die ähnliche einzelsprachige Varianten des Substantivs *Offensive* beinhalten.

Die strategische Reform des Lebensmittelhandels geht mit zahlreichen Innovationen und neuen Technologien aktiv in die Offensive.

Za pomocą innowacji i nowych technologii reforma strategiczna branży spożywczej przechodzi aktywnie do ofensywy.

The strategic reform of the food trade is going on the offensive actively with numerous innovations and new technologies.⁴⁵⁵

La réforme stratégique du commerce de l'alimentation passe activement à l'offensive par de nombreuses innovations et de nouvelles technologies.⁴⁵⁶

La reforma estratégica del comercio alimenticio toma la ofensiva de manera activa con numerosas innovaciones y nuevas tecnologías.⁴⁵⁷

La riforma strategica nelle vendite dei generi alimentari passa attivamente all'offensiva con numerose innovazioni e nuove tecnologie.⁴⁵⁸

⁴⁵¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 408 und 1364.

⁴⁵² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 588; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=offensive> (30.06.2008).

⁴⁵³ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1169; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=offensive> (30.06.2008).

⁴⁵⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 204 und 565.

⁴⁵⁵ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁵⁶ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohm KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁴⁵⁷ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

Die angeführten Übersetzungsbeispiele verdeutlichen den nicht allein militärischen bzw. mit dem Sport zusammenhängenden Gebrauch der internationalen Entsprechungen des deutschen Substantivs *Offensive*. Die Verwendung der formal-semanticähnlichen Wörter im wirtschaftlich orientierten Text gilt in diesem Fall für alle sechs Sprachen.

Produkt

Das Substantiv *Bio-Produkt*,⁴⁵⁹ das auf das lateinische Wort *productum* 'das Hervorgebrachte' zurückgeht,⁴⁶⁰ wurde von 201 Probanden als "Internationalismusvertreter" identifiziert. Im Deutschen verweist seine Wortsemantik auf 'Erzeugnis'. Im mathematischen Fachwortschatz ist das Wort mit 'Multiplikationsergebnis' gleichzusetzen. Als *Produkt* wird ebenfalls 'Teil einer Zeitung oder einer Zeitschrift bezeichnet, der in einem Arbeitsgang gedruckt wird'.⁴⁶¹

Auch Baha wünscht eine EU-weitere Hedgefonds-Regelung, derzeit müsse er in jedem Land seine Produkte einzeln registrieren und mit unterschiedlichsten Auflagen kämpfen.⁴⁶²

In der polnischen Sprache steht das Substantiv *produkt* inhaltlich für 'Produktionsergebnis, Substanz, die in einem chemischen bzw. physiologischen Prozess entsteht, Erzeugnis'.⁴⁶³

Senackie komisje rolnictwa oraz ds. Unii Europejskiej przyjęły wczoraj projekt uchwały, w której Senat zaapeluje do Komisji Europejskiej o podjęcie skutecznej interwencji w sprawie zniesienia wprowadzonego przez Rosję embarga na import z Polski produktów rolnych.⁴⁶⁴

Im Englischen bezeichnet das Wort *product* 'Artikel, Erzeugnis und Ware', z.B. *manufacture a product* 'Produkt herstellen', *he is the product of his background* 'er ist das Produkt seiner Umwelt'.⁴⁶⁵ Ähnlich wie in der deutschen Sprache verfügt die englische Entsprechung über

⁴⁵⁸ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmeyer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁴⁵⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 309. Das Bestimmungselement *Bio-* geht auf das griechische *bios* 'Leben' zurück und drückt in den Komposita 'Naturverbundenheit' aus.

⁴⁶⁰ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1045. Die Übernahme diverser Bedeutungen des Terminus erstreckte sich im Deutschen über mehrere Jahrhunderte (Ende des 15. Jahrhundert 'Multiplikationsergebnis', 16. Jahrhundert 'Divisionsergebnis', 18. Jahrhundert 'Naturerzeugnis, Ergebnis menschlichen Handelns'; 19. Jahrhundert 'Erzeugnis industrieller Arbeit').

⁴⁶¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1321.

⁴⁶² Der Standard (01.09.2006), S. 24.

⁴⁶³ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 631; Dubisz (2003), S. 564.

⁴⁶⁴ Gazeta Wyborcza (13.06.2006), S. 29. Übersetzung: Das Beschlussprojekt, in dem der Senat an die EU-Kommission um den Beginn einer wirkungsvollen Intervention in Bezug auf die Abschaffung des von Russland gelegten Embargos auf den Import polnischer Landwirtschaftsprodukte appelliert, wurde gestern von der Senatlandwirtschafts- und der Senatskommission für EU-Angelegenheiten angenommen.

⁴⁶⁵ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 464 und 1396.

eine vergleichbare Semantik im mathematischen Fachgebrauch. In diesem Fall fasst das Substantiv *product* 'Ergebnis einer Rechnung' zusammen.

Das französische Wort *produit* weist im Vergleich zum Deutschen, Polnischen und Englischen kleine einzelsprachig bedingte Formunterschiede auf, verfügt dennoch über eine semantische Übereinstimmung mit den ähnlichen Ausdrücken in den bereits erwähnten Sprachen. Es bedeutet 'Erzeugnis, Ertrag, Erlös und Ausgeburt', z.B. *demande d'un produit* 'Nachfrage nach einem Produkt', *consommer un produit* 'Produkt verbrauchen', *développer un produit* 'Produkt weiterentwickeln'.⁴⁶⁶

Die Semantik des spanischen Substantivs *el producto* ist mit 'Erzeugnis und Fabrikat' gleichzusetzen, z.B. *producto acabado* 'Fertigprodukt', *producto agrícola* 'Agrarprodukt', *producto básico* 'Basisprodukt'.⁴⁶⁷

Ähnlich wie in allen bereits erwähnten Sprachen repräsentiert das italienische Substantiv *prodotto* 'Ertrag, Erzeugnis und Fabrikat', z.B. *prodotto finito* 'Endprodukt', *prodotto finito* 'Fertigprodukt', *prodotto di scarto* 'Abfallprodukt', *prodotto interno lordo* 'Bruttoinlandsprodukt'.⁴⁶⁸

Die obige Wörterbuchanalyse zeigt, dass das Wort *Produkt* aufgrund der Form- und Bedeutungsähnlichkeiten in den sechs beschriebenen Sprachen der Internationalismengruppe angehört. Im wirtschaftlich orientierten Fragebogentext finden die ähnlichen einzelsprachigen Varianten der deutschen Bezeichnung sowohl im Polnischen als auch im Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen kontextbedingt die gleiche Anwendung. Dies zeigen folgende Übersetzungen:

Natürlich möchte man sich den neuesten Trends anpassen, indem man neben traditionellen Artikeln den Konsumenten auch Bio-Produkte anbietet.

Oferując konsumentom, oprócz tradycyjnych artykułów, biologiczne produkty spożywcze, branża żywnościowa chce naturalnie przystosować się do najnowszych trendów.

It is natural to want to adapt to the latest trends by offering consumers organic products alongside traditional items.⁴⁶⁹

Bien sûr, on souhaite s'adapter aux tendances actuelles en proposant aux consommateurs, outre les articles traditionnels, des produits bio.⁴⁷⁰

Naturalmente, todos desean adaptarse a las nuevas tendencias, ofreciendo al consumidor no sólo artículos tradicionales, sino también productos biológicos.⁴⁷¹

⁴⁶⁶ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 605; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=produkt> (30.06.2008).

⁴⁶⁷ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1196; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=produkt> (30.06.2008).

⁴⁶⁸ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 583; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=produkt> (30.06.2008).

⁴⁶⁹ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁷⁰ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

Ovviamente, c'è il desiderio di adattarsi alle ultime tendenze offrendo ai consumatori anche prodotto biologici oltre a quelli tradizionali.⁴⁷²

Aus den obigen Übersetzungen geht hervor, dass die formal-semantischen Analogiebildungen zum deutschen Substantiv *Produkt* im Zusammenhang mit der Bedeutung 'Erzeugnis' in allen hier zitierten Sprachen gebraucht werden konnten. Die Abkürzung *bio-* für *biologisch* wurde lediglich in der französischen Sprache, jedoch nicht als ein Bindestrichkompositum, sondern als ein Adjektiv, das seine Position nach dem Substantiv annimmt, gebraucht. Eine Ausnahme macht in dieser Beziehung das Englische, in dem sich das Adjektiv *organic* statt *biologic* als passender erwies. In den anderen Sprachen wurde jeweils das einzelsprachige Adjektiv *biologisch* angewendet.

Chance

Das Substantiv *Chance*, das von 197 Probanden der Internationalismenklasse zugeordnet wurde, übernahm die deutsche Sprache Anfang des 19. Jahrhunderts aus dem Französischen (*chance* 'Möglichkeit, Aussicht, Glücksfall').⁴⁷³ Der Ausdruck geht auf das altfranzösische Wort *cheance* 'Fall der Würfel im Spiel' zurück, das mit dem vulgärlateinischen Verbalsubstantiv **cadentia* (von lat. *cadere* 'fallen') gleichzusetzen ist. Durch die Vermittlung des Altfranzösischen gelangte das Substantiv *cheance* bereits ins Mittelhochdeutsche (*schanze* 'fall, fall der Würfel, Einsatz beim Würfelspiel, Würfelspiel, Wagnis beim Spiel').⁴⁷⁴ Heutzutage bezeichnet es 'günstige Möglichkeit, Gelegenheit etwas zu erreichen, Aussicht auf Erfolg'.⁴⁷⁵

Immerhin gäbe es 25 verschiedene Lehrberufe – zwei davon ganz neu – und die Chancen, einen Ausbildungsplatz zu ergattern, seien derzeit gut wie schon lange nicht, erzählt Pollirer.⁴⁷⁶

Im Polnischen handelt es sich bei dem formal angepassten Wort *szansa* um 'Erfolgswahrscheinlichkeit, Möglichkeit, gute Aussicht, das vorgenommene Ziel zu erreichen'.⁴⁷⁷

Okazuje się jednak, że na rynku nie brakuje optymistów, takich jak fundusze Merrill Lynch, które wręcz traktują ostatnią wyprzedzą akcji na wschodzących rynkach europejskich, w tym w Polsce, jako szansę na zakupy.⁴⁷⁸

⁴⁷¹ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁷² Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmeyer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁴⁷³ Vgl. Pfeifer (2005), S. 190.

⁴⁷⁴ Vgl. Lexer (1992), S. 179.

⁴⁷⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 353.

⁴⁷⁶ Kurier (25.08.2006), S. 21. Mit der *Lehrlings-Offensive* werden sowohl Lehrlinge angeworben als auch Betriebe animiert, mehr Ausbildungsplätze anzubieten.

⁴⁷⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 795; Dubisz (2003), S. 1490.

Das englische Wort *chance* vertritt im semantischen Sinne 'Aussicht, Gelegenheit, Möglichkeit, Wahrscheinlichkeit und Zufall', z.B. *to seize a chance* 'Chance ergreifen', *to stand a chance* 'Chance haben', *a sporting chance* 'faire Chance'.⁴⁷⁹

In der französischen Sprache bezeichnet der Ausdruck *chance* 'Glück und Zufall', z.B. *Donne-moi encore une chance!* 'Gib mir noch eine Chance!', *Tu as une chance de gagner* 'Du hast eine echte Chance zu gewinnen'.⁴⁸⁰

In der spanischen Sprache verfügt das Wort *Chance* nach dem zweisprachigen Wörterbuch über keine formale Entsprechung. Inhalte wie 'Glück, Zufall, Möglichkeit' werden mit der Bezeichnung *la oportunidad* ausgedrückt.⁴⁸¹

Im Italienischen wird die bereits erwähnte Semantik mit Begriffen wie *opportunità*, *occasione* oder *chance* bezeichnet.⁴⁸²

Obwohl die Wörterbuchanalyse aus der einzelsprachigen Sicht den internationalen Charakter des Substantivs *Chance* hervorhebt, zeigen die einzelnen Übersetzungen ins Polnische, Englische, Französische, Spanische und Italienische, dass dieses Wort nicht in jeder der berücksichtigten Sprachen in dem bestimmten Kontext über eine formal-semantische Analogie verfügt.

Jede Chance wird optimal genutzt.

Każda szansa zostaje optymalnie wykorzystana.

Every opportunity is being seized optimally.⁴⁸³

Toute opportunité est exploitée de façon optimale.⁴⁸⁴

Todas las oportunidades se aprovecharán de una manera óptima.⁴⁸⁵

Ogni opportunità viene sfruttata al meglio.⁴⁸⁶

⁴⁷⁸ Gazeta Wyborcza (21.06.2006), S. 26. Übersetzung: Es stellt sich dennoch heraus, dass auf dem Markt Optimisten wie Merrill Lynch mit seinen Fonds nicht fehlen, die geradezu den letzten Aktienverkauf auf den aufsteigenden europäischen Märkten inklusive Polen als eine Ankaufschance betrachten.

⁴⁷⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 917; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=chance> (01.07.2008).

⁴⁸⁰ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 415; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=chance> (01.07.2008).

⁴⁸¹ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 853; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=chance> (01.07.2008).

⁴⁸² Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 403 und 67; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=chance> (01.07.2008).

⁴⁸³ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁸⁴ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁴⁸⁵ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁸⁶ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

Die sechs zitierten Sätze zeigen deutlich, dass das Substantiv *Chance* im vorgegebenen Fragebogentext neben dem Deutschen nur im Polnischen eine ähnliche Verwendungsvariante fand. In allen anderen Sprachen schienen Bezeichnungen wie *opportunity*, *opportunité*, *oportunidad* und *opportunità* in Bezug auf 'Gelegenheit' passender zu sein. Diese Tatsache verringert dennoch nicht den internationalen Gebrauch der formal-semantisch ähnlichen Vertreter des Wortes *Chance*, sondern zeigt lediglich, dass sie nur im passenden Kontext in dieser Form gebraucht werden können.

Kampagne

Das Substantiv *Kampagne* wurde von 189 Probanden der Internationalismengruppe zugeordnet. Das Wort selbst geht vorerst auf die spätlateinische Bezeichnung *campania* 'freies Feld, Ebene', dann auf die im 17. Jahrhundert entwickelte und ins Deutsche übernommene französische Benennung *campagne* 'Feld, flaches Land, Gelände für militärische Operationen bzw. Feldzug' zurück.⁴⁸⁷ Die gegenwärtige Wortsemantik ist im Deutschen auf 'gemeinschaftliche Aktion, die mit politischen bzw. ideologischen Zielen unterstützt wird' zu rekurrieren. Im weiteren Sinne bezeichnet *Kampagne* 'Zeitabschnitt, in dem die meiste Arbeit in einem landwirtschaftlichen Betrieb erledigt wird'. Im archäologischen Fachwortschatz ist mit der Bezeichnung 'Arbeitsabschnitt der archäologischen Ausgrabungen' gemeint. Das Wort bedeutet ebenso 'Fastnachtszeit mit Kostümfesten und Maskenbällen'. Als veraltet gilt in diesem Zusammenhang die Bedeutung 'Feldzug'.⁴⁸⁸

Es hat aber auch schon aufwendige Kampagnen gegeben, und das Produkt ist trotzdem gefloppt, weil es einfach nicht geschmeckt hat.⁴⁸⁹

Das polnische Substantiv *kampania* bedeutet neben 'Krieg bzw. Kriegsführung' 'organisierte Aktivität, die zur Zielerreichung führt'.⁴⁹⁰

Stanowczo zaprzecza by była to kampania przed jesiennymi wyborami samorządowymi, i zapewnia, że reklama pokazuje samą prawdę.⁴⁹¹

⁴⁸⁷ Vgl. Pfeifer (2005), S. 613.

⁴⁸⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 922.

⁴⁸⁹ Kurier (25.08.2006), S. 19.

⁴⁹⁰ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 257; Dubisz (2003), S. 27.

⁴⁹¹ Gazeta Wyborcza (05.07.2006), S. 24. Übersetzung: (Die Partei Prawo i Sprawiedliwość 'Recht und Gerechtigkeit') versichert, dass die Werbung die ganze Wahrheit zeigt und bestreitet resolut, dass sie als eine Wahlkampagne für die herbstlichen Selbstverwaltungswahlen diene.

Das englische Wort *campaign* verweist inhaltlich unter Berücksichtigung des militärischen Fachwortschatzes auf 'Feldzug bzw. Schlacht'.⁴⁹² Gebraucht wird das Wort ebenfalls im Zusammenhang mit 'Aktion, Kampf bzw. Marketingaktivität', z.B. *local campaign* 'örtliche Kampagne', *advertising campaign* 'Anzeigenkampagne', *election campaign* 'Wahlkampagne'. Im Französischen bezeichnet das Substantiv *campagne* ebenfalls 'Feldzug, Aktion' und außerdem 'Land, Landschaft', z.B. *campagne d'information* 'Aufklärungskampagne', *campagne de publicité* 'Werbekampagne', *campagne de vente* 'Verkaufskampagne'.⁴⁹³

Sowohl über den militärischen als auch über den politisch-wirtschaftlichen Zusammenhang verfügt die Semantik des spanischen Substantivs *la campaña*. Es bezeichnet 'Aktion bzw. Feldzug', z.B. *campaña publicitaria* 'Werbekampagne', *campaña de acoso* 'Hetzkampagne'.⁴⁹⁴ Zusätzlich bedeutet es 'Kaminsturz' und 'Rauchfang'.

Die italienische Entsprechung *campagna* benennt ähnlich wie die bereits erwähnten Entsprechungen 'Feldzug bzw. Aktion', z.B. *campagna d'informazione* 'Aufklärungskampagne', *campagna di stampa* 'Pressekampagne'.⁴⁹⁵ In der Literaturfachsprache ist das Substantiv *campagna* mit 'Gefilde' gleichzusetzen. Ein semantischer Zusammenhang mit der französischen Sprache zeigt sich in der Bedeutung 'Land bzw. Ackerland'.

Die Semantik des deutschen Wortes *Kampagne*, die im wirtschaftlich angehauchten Fragebogenkontext mit 'Aktion, die eine Zielerreichung garantiert' zu assoziieren ist, vertreten im Polnischen, Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen die einzelsprachigen lexikalischen Analogiebildungen. Diese These bestätigen folgende Übersetzungen:

Diesbezüglich werden offizielle Kampagnen und Präsentationen gestartet, die immer aktuelle Informationen bieten.

W związku z tym startują oficjalne kampanie i prezentacje przedstawiając wyłącznie aktualne informacje na ten temat.

Official campaigns and presentations are being started in this regard, always offering state-of-the-art information.⁴⁹⁶

Des présentations et campagnes officielles sont lancées proposant sans cesse les informations les plus récentes.⁴⁹⁷

En relación a ello, se iniciarán presentaciones y campañas oficiales, que siempre ofrecen información actual.⁴⁹⁸

⁴⁹² Vgl. Handwörterbuch Englisch (2007), S. 1209; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=kampagne> (01.07.2008).

⁴⁹³ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 58; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=kampagne> (01.07.2008).

⁴⁹⁴ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1054; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=kampagne> (01.07.2008).

⁴⁹⁵ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 501; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=kampagne> (01.07.2008).

⁴⁹⁶ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁹⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

E a tal proposito vengono avviate campagne e presentazioni ufficiali che offrono sempre informazioni aggiornate.⁴⁹⁹

Die Anwendung der formal-semantisch ähnlichen Entsprechungen des Ausdrucks *Kampagne* in den fünf Sprachen weist ausnahmslos auf den internationalen Charakter der lexikalischen Einheiten hin. In diesem Fall scheint kein anderes synonymisches Wort in den Einzelsprachen geeigneter zu sein.

Existenz

183 Befragte rechneten das Substantiv *Existenz* der Internationalismengruppe an. Das Wort wurde im 17. Jahrhundert aus dem Spätlateinischen (*exsistentia*) als Bezeichnung für 'Dasein und Bestehen' entlehnt.⁵⁰⁰ Darunter werden heutzutage im Deutschen 'Vorhandensein, Bestehen', aber auch 'Leben, Dasein und materielle Lebensgrundlage' verstanden. Zusätzlich fungiert das Wort als abwertendes Attribut für Bezeichnung eines Menschen.⁵⁰¹

So war der vorjährige Metallabschluss mit 3,1 Prozent für die florierenden Stahlfirmen leicht verkraftbar, in anderen Fällen aber Existenz bedrohend.⁵⁰²

Die Semantik des polnischen Substantivs *egzystencja* ähnelt der der deutschen Entsprechung. Das polnische Wort drückt 'Dasein, Leben und Lebensbedingungen' aus.⁵⁰³

Dla mnie, osoby z mieszczańskiego domu, ktoś, kto leży cały dzień w łóżku, ma szyby pomalowane na czarno i żyje poezją, z godziny na godzinę wydawał się niemal zagrożeniem mejej egzystencji!⁵⁰⁴

Inhaltlich mit Deutsch und Polnisch vergleichbar scheint die englische Entsprechung *existence* zu sein. Diese bedeutet 'Bestand, Bestehen, Dasein, Leben, Vorhandensein und Vorliegen', z.B. *secure existence* 'gesicherte Existenz', *threat for one's existence* 'Existenzbedrohung'.⁵⁰⁵

⁴⁹⁸ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁴⁹⁹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmeyer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁰⁰ Vgl. Pfeifer (2005), S. 310.

⁵⁰¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 534.

⁵⁰² Die Presse (14.09.2006), S. 21.

⁵⁰³ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 158; Dubisz (2003), S. 794.

⁵⁰⁴ Gazeta Wyborcza (06.07.2006), S. 13. Übersetzung: Für mich, einer Person aus dem bürgerlichen Hause, schien jemand, der den ganzen Tag lang im Bett verbringt, seine Fensterscheiben schwarz gestrichen sind und von der Dichtung lebt, von Stunde zu Stunde beinahe meine persönliche Existenz zu gefährden! Es handelt sich um die Aussage von Krystyna Janda (Schauspielerin) in Bezug auf den Dichter Miron Białoszewski.

⁵⁰⁵ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1018; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=existenz> (01.07.2008).

Über eine ähnliche Semantik verfügt der französische Ausdruck *existence*. Er benennt 'Bestand, Dasein und Vorhandensein', z.B. *existence continue* 'Fortexistenz', *non-existence* 'Nichtexistenz'.⁵⁰⁶

Die spanische Bezeichnung *la existencia* verfügt über eine Reihe von synonymischen Bedeutungen wie 'Leben, Dasein, Sein, Bestehen und Warenbestand', z.B. *existencia final* 'Endbestand'.⁵⁰⁷

Ebenfalls vermittelt das italienische Wort *esistenza* Inhalte wie 'Bestand, Dasein und Leben', z.B. *lotta per l'esistenza* 'Existenzkampf'.⁵⁰⁸

Der semantische Hintergrund ('Bestehen, Weiterleben') wird im vorgegebenen Fragebogentext formal mit der Bezeichnung *Existenz* vertreten. In diesem Kontext werden die ähnlichen Wortentsprechungen in weiteren fünf Sprachen international gebraucht. Diese Annahme wird durch folgende Übersetzungen bekräftigt:

Die internationale Kooperation nimmt zu und die Existenz vieler Firmen und Agenturen hängt mit positiven bzw. negativen Ereignissen zusammen.

Wraz ze wzrostem kooperacji międzynarodowej egzystencja wielu firm i agencji jest zależna od pozytywnych lub negatywnych wydarzeń.

International cooperation is increasing and the existence of many companies and agencies related to positive or negative occurrences.⁵⁰⁹

La coopération internationale augmente, et l'existence de nombreuses entreprises et agences est liée à leurs résultats, qu'ils soient positifs ou négatifs.⁵¹⁰

La cooperación internacional aumenta y a ella se une la existencia de muchas empresas y agencias, con resultados positivos y negativos.⁵¹¹

La cooperazione internazionale cresce e l'esistenza di molte aziende e agenzie dipende dall'esito positivo o negativo dei risultati.⁵¹²

Der Vergleich zeigt ganz deutlich, dass das deutsche Substantiv *Existenz* sowohl in der polnischen als auch in der englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache kontextabhängig über formal übereinstimmende Entsprechungen mit demselben Inhalt verfügt. Neben kleinen formalen Unterschieden, die auf die einzelsprachigen Systeme zurückzuführen sind, sind keine weiteren formal-semantischen Differenzen zu verzeichnen.

⁵⁰⁶ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 451; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=existenz> (01.07.2008).

⁵⁰⁷ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 917; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 133.

⁵⁰⁸ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 436; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=existenz> (01.07.2008).

⁵⁰⁹ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁵¹⁰ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohm KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁵¹¹ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁵¹² Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohm KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

Reform

Die Zuordnung des Substantivs *Reform* der Internationalismenklasse wurde von 182 Probanden durchgeführt. Das Wort stammt aus dem Lateinischen (*reformare* 'neu gestalten, neu bilden') und wurde vorerst ins Altfranzösische (*reformer* gleichbedeutend) integriert.⁵¹³ Im 18. Jahrhundert gelangte der französische Ausdruck *réforme*, der 'Verbesserung, Veränderung' bedeutete auf dem Entlehnungswege ins Deutsche. Gegenwärtig bezeichnet er Inhalte wie 'planmäßig verlaufende Neuordnung, Verbesserung, Umgestaltung des Vorhandenen'.⁵¹⁴

Sehr wohl für Reformen zu haben sind die Steuerberater und Wirtschaftsprüfer, wenn es um die Entlastung der Steuerzahler und Vereinfachung des Systems geht.⁵¹⁵

Im Polnischen wird die Semantik des Wortes *reforma* mit 'Änderung, Verbesserung, Umgestaltung eines Systems bzw. staatlicher Institutionen ohne Beeinträchtigung deren Grundlagen' in Zusammenhang gebracht.⁵¹⁶

Reformę górnictwa udało się rozpocząć dopiero jego następcem – ministrowi gospodarki Januszowi Steinhoffowi oraz jego zastępcy Janowi Szlązakowi.⁵¹⁷

Aus dem semantischen Vergleich der ähnlichen Ausdrücke in der deutschen, polnischen und englischen Sprache geht kein inhaltlicher Unterschied hervor. Das englische Wort *reform* beinhaltet 'Besserung, Neugestaltung und Neuordnung', z.B. *vocational training reform* 'Reform beruflicher Ausbildung', *social reform* 'soziale Reform'.⁵¹⁸

Ebenfalls ähnelt das französische Substantiv *réforme* sowohl formal als auch semantisch den der bereits erwähnten Sprachen. Es bezeichnet 'Verbesserung' und ferner 'Ausmusterung', z.B. *réforme de la fiscalité des entreprises* 'Unternehmensteuerreform'.⁵¹⁹

In der spanischen Sprache werden unter dem Wort *la reforma* 'Modernisierung und Umbau' verstanden, z.B. *reforma social* 'Gesellschaftsreform', *reforma fiscal* 'Steuerreform', *reforma agraria* 'Agrarreform'.⁵²⁰

⁵¹³ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1099.

⁵¹⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1369.

⁵¹⁵ Kurier (25.08.2006), S. 20.

⁵¹⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 690; Dubisz (2003), S. 907.

⁵¹⁷ Gazeta Wyborcza (23.06.2006), S. 28. Übersetzung: Die Bergbaureform einzuleiten, ist erst seinen Nachfolgern, (die Nachfolger des Wirtschaftsministers) dem Wirtschaftsminister Janusz Steinhoff und seinem Stellvertreter Jan Szlązak gelungen.

⁵¹⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1417; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=reform> (30.06.2008).

⁵¹⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 618; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=reform> (30.06.2008).

⁵²⁰ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1214; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=reform> (30.06.2008).

Mit allen erwähnten Sprachen vergleichbar ist sowohl die formale als auch die semantische Entsprechung des Wortes *Reform* im Italienischen. Das Substantiv *riforma* bezeichnet 'Abänderung, Ausmusterung, Neuregelung und Verbesserung', z.B. *riforma agraria* 'Bodenreform', *riforma finanziaria* 'Finanzreform', *riforma monetaria* 'Währungsreform'.⁵²¹

Der kontextabhängige Gebrauch des Substantivs *Reform* wurde von der Mehrheit der Probanden als international definiert. Die korrekte Zuordnung des Terminus der Internationalismenklasse wird durch folgende Übersetzungen unterstützt:

Die strategische Reform des Lebensmittelhandels geht mit zahlreichen Innovationen und neuen Technologien aktiv in die Offensive.

Za pomocą innowacji i nowych technologii reforma strategiczna branży spożywczej przechodzi aktywnie do ofensywy.

The strategic reform of the food trade is going on the offensive actively with numerous innovations and new technologies.⁵²²

La réforme stratégique du commerce de l'alimentation passe activement à l'offensive par de nombreuses innovations et de nouvelles technologies.⁵²³

La reforma estratégica del comercio alimenticio toma la ofensiva de manera activa con numerosas innovaciones y nuevas tecnologías.⁵²⁴

La riforma strategica nelle vendite dei generi alimentari passa attivamente all'offensiva con numerose innovazioni e nuove tecnologie.⁵²⁵

Aus den obigen Übersetzungen ist ersichtlich, dass das Substantiv *Reform* in den sechs Sprachen über ähnliche formale und inhaltliche Vertreter verfügt. Die kleinen formalen Unterschiede, die keinen Einfluss auf das bloße Erkennen der Internationalismen in den Einzelsprachen haben, sind den Assimilierungsprozessen zuzuordnen. In diesem Fall weist sowohl der formale als auch der semantische Wortvergleich anhand zweisprachiger Wörterbücher und des kontextabhängigen Gebrauchs auf keine semantischen Abweichungen der Vokabel hin.

Konsument

Der Aspekt der Internationalität wurde dem Wort *Konsument* von 162 Testpersonen zugeschrieben. Die Bezeichnung *Konsument*, die im 17. Jahrhundert ins Deutsche integriert wurde, geht auf das lateinische Wort *consumens* 'verbrauchend' (Part. Präs. von *consumere* 'verbrau-

⁵²¹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 596; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=reform> (30.06.2008).

⁵²² Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁵²³ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁵²⁴ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁵²⁵ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

chen') zurück.⁵²⁶ Gegenwärtig weist das Substantiv in der deutschen Wirtschaftsfachsprache auf jemanden hin, 'der etwas konsumiert, verbraucht'. Im biologischen Fachwortschatz definiert der Ausdruck 'Lebewesen, das organische Nahrung verbraucht'.⁵²⁷

Wir wollen schließlich unseren Konsumenten die absolut besten Preise bieten.⁵²⁸

Sowohl formal als auch semantisch gilt das polnische Wort *konsument* als Entsprechung des deutschen Substantivs. Es bezeichnet 'Verbraucher, Abnehmer und Käufer'.⁵²⁹

A to oznacza, że zakupy konsumentów w istotny sposób dołożą się do wzrostu gospodarczego.⁵³⁰

Ebenso verweist die Semantik des englischen Wortes *consumer* auf 'Abnehmer, Bedarfsträger, Verbraucher und Käufer', z.B. *to finance consumer purchases* 'Konsumenteneinkäufe finanzieren', *consumer behavior* 'Konsumentenverhalten'.⁵³¹

In der französischen Sprache bezeichnet das dem französischen Sprachsystem angepasste Wort *consommateur* ebenfalls 'Käufer, Bedarfsträger, Verbraucher bzw. Verbraucherschicht', z.B. *comportement de consommateur* 'Konsumentenverhalten'.⁵³² Adjektivisch gebraucht, benennt *consommateur* 'kauflustig'.

Die formale und semantische Ähnlichkeit mit den bereits erwähnten Sprachen zeigt das spanische Substantiv *el consumidor*, das inhaltlich mit 'Verbraucher bzw. Bedarfsträger' zusammenhängt, z.B. *consumidor medio* 'Normalkonsument', *gran consumidor* 'Großkonsument'.⁵³³

Keinen inhaltlichen Unterschied im Vergleich mit der deutschen, polnischen, englischen, französischen und spanischen Sprache zeigt das formal ähnliche Substantiv *consumatore* im Italienischen. Das Wort fungiert als Bezeichnung für 'Verbraucher', z.B. *consumatore finale* 'Endkonsument', *grande consumatore* 'Großkonsument'.⁵³⁴

Neben der Feststellung von der Internationalisierungstendenz des Wortes *Konsument* und seiner ähnlichen Entsprechungen anhand der Wörterbuchanalyse wird diese mit Hilfe des

⁵²⁶ Vgl. Pfeifer (2005), S. 711.

⁵²⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 994.

⁵²⁸ Kurier (25.08.2006), S. 19. Mit dem Pronomen *wir* ist der Merkur-Vorstand gemeint.

⁵²⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 297; Dubisz (2003), S. 218.

⁵³⁰ Gazeta Wyborcza (21.06.2006), S. 26. Übersetzung: Und das bedeutet (eine 7 % Steigerung der Gehälter für die Facharbeiter), dass die Einkäufe der Konsumenten zum wirtschaftlichen Anstieg wesentlich beitragen werden.

⁵³¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1240; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=konsument> (30.06.2008).

⁵³² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 537; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=konsument> (30.06.2008).

⁵³³ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1076; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=konsument> (30.06.2008).

⁵³⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 517; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=konsument> (30.06.2008).

kontextabhängigen Gebrauchs in der deutschen, polnischen, englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache bestätigt. Dies ist anhand folgender Übersetzungen erkennbar:

Natürlich möchte man sich den neuesten Trends anpassen, indem man neben traditionellen Artikeln den Konsumenten auch Bio-Produkte anbietet.

Oferując konsumentom, oprócz tradycyjnych artykułów, biologiczne produkty spożywcze, branża żywnościowa chce naturalnie przystosować się do najnowszych trendów.

It is natural to want to adapt to the latest trends by offering consumers organic products alongside traditional items.⁵³⁵

Bien sûr, on souhaite s'adapter aux tendances actuelles en proposant aux consommateurs, outre les articles traditionnels, des produits bio.⁵³⁶

Naturalmente, todos desean adaptarse a las nuevas tendencias, ofreciendo al consumidor no sólo artículos tradicionales, sino también productos biológicos.⁵³⁷

Ovviamente, c'è il desiderio di adattarsi alle ultime tendenze offrendo ai consumatori anche prodotto biologici oltre a quelli tradizionali.⁵³⁸

Die obige Anwendung der formal-semantisch ähnlichen Vertreter des Substantivs *Konsument* im Zusammenhang mit 'Verbraucher' in allen analysierten Sprachen bestätigt die von den Studierenden durchgeführte Internationalismusidentifizierung.

Diskussion

156 Probanden identifizierten das Wort *Diskussion* als "Internationalismusvertreter". Es entstammt dem spätlateinischen Substantiv *discussio* 'Erschütterung' (im Spätlateinischen 'Untersuchung') und wurde bereits im 16. Jahrhundert in die deutsche Sprache als Bezeichnung für 'Auseinandersetzung bzw. Meinungsaustausch' integriert.⁵³⁹ Heutzutage weist der Wortinhalt auf 'Gespräch, Aussprache, Meinungsaustausch, Auseinandersetzung und öffentliche Erörterung' hin.⁵⁴⁰

Keine Freude hat Brogyanyi mit der im Zuge der Affären bei Bawag und Hypo-Alpe-Adria aufgeflamnten Diskussion über die Verschärfung der Wirtschaftsprüfer-Bestimmungen.⁵⁴¹

⁵³⁵ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁵³⁶ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁵³⁷ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁵³⁸ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁵³⁹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 231. Im 18. Jahrhundert wurde der Terminus geläufiger.

⁵⁴⁰ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 408.

⁵⁴¹ Kurier (25.08.2006), S. 20.

In der polnischen Sprache werden mit dem Substantiv *dyskusja* 'mündliche bzw. schriftliche Meinungsverschiedenheit, Besprechung und Aussprache' bezeichnet.⁵⁴²

Obawa polityków przed narażeniem się tłumowi, gwałtownie wzrastająca przed wyborami, może bardzo prowadzić do podejmowania decyzji niewłaściwych, unikania rozwiązań trudnych i niepopularnych, przyzymkania oczu na najbardziej rażące naruszanie zasad społecznej dyskusji.⁵⁴³

Über eine vergleichbare Semantik verfügt der englische Ausdruck *discussion*. Die dem deutschen und dem polnischen Substantiv ähnliche Entsprechung ist inhaltlich ebenso mit 'Besprechung, Debatte, Erörterung' gleichzusetzen, z.B. *not enter into any discussion with somebody* 'sich auf keine Diskussion mit jemandem einlassen', *that is not under discussion* 'das steht nicht zur Diskussion'.⁵⁴⁴

Im Französischen werden ähnlich wie im Englischen, Polnischen und Deutschen Inhalte wie 'Auseinandersetzung, Durchsprache, Erörterung und Verhandlung' mit dem Wort *discussion* benannt, z.B. *base de discussion* 'Diskussionsbasis', *état de la discussion* 'Diskussionsstand', *objet de la discussion* 'Diskussionsgegenstand'.⁵⁴⁵

Im spanischen Sprachgebrauch wird das Wort *la discusión* als Bezeichnung für 'Aussprache und Erörterung' verwendet, z.B. *cejar en una discusión* 'bei einer Diskussion nachgeben', *base de discusión* 'Diskussionsbasis', *objeto de discusión* 'Diskussionsgegenstand'.⁵⁴⁶

Die Semantik des italienischen Wortes *discussione* ähnelt der der bereits analysierten Substantive. Die italienische Entsprechung bezeichnet 'Besprechung, Debatte, Erörterung, Meinungsverschiedenheit, Wortstreit und Disput', z.B. *libertà di discussione* 'Diskussionsfreiheit'.⁵⁴⁷

Unter Berücksichtigung der formalen und semantischen Wortähnlichkeiten im Deutschen, Polnischen, Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen wird die Bezeichnung *Diskussion* mit ihren formal-semantischen Entsprechungen der Internationalismenklasse zugeordnet. Diese These wird zusätzlich mit Hilfe folgender Übersetzungen unterstützt:

Da die Diskussion zu diesem Thema heutzutage sehr aktuell ist, konzentriert man sich auf die dynamische Expansion der Bio-Ware.

⁵⁴² Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 148; Dubisz (2003), S. 748.

⁵⁴³ Wprost (25.06.2006), S. 44. Übersetzung: Die Furcht der Politiker bei der Masse in Ungnade zu fallen, die vor den Wahlen drastisch ansteigt, kann zum Treffen falscher Entscheidungen, zur Vermeidung schwieriger und unpopulärer Lösungen und zum Augenverschließen vor der im höchsten Maße auffallenden Verletzung der gesellschaftlichen Diskussionsgrundsätze führen.

⁵⁴⁴ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 168 und 941.

⁵⁴⁵ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 424; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=diskussion> (30.06.2008).

⁵⁴⁶ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 870; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=diskussion> (30.06.2008).

⁵⁴⁷ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 104.

Ponieważ dyskusja na ten temat jest obecnie aktualna, branża żywnościowa koncentruje się na dynamicznej ekspansji biologicznych produktów spożywczych.

As there is considerable discussion on this topic at present, the main focus is on the dynamic expansion of organic goods.⁵⁴⁸

La discussion sur ce thème étant très actuelle, on met l'accent sur l'expansion dynamique de la marchandise bio.⁵⁴⁹

Debido a que la discusión sobre este tema es hoy en día muy actual, se tiende a concentrarse en la expansión dinámica de los productos biológicos.⁵⁵⁰

Poiché oggi giorno la discussione sul tema è molto attuale, ci si concentra sull'espansione dinamica dei prodotti biologici.⁵⁵¹

Der kontextabhängige Gebrauch der ähnlichen Entsprechungen des Substantivs *Diskussion* in fünf verschiedenen Sprachen bekräftigt ihren internationalen Charakter. In diesem Fall findet jede einzelsprachige Wortvariante ohne Beeinflussung der entsprechenden Semantik ihre Anwendung.

Firma

Von 149 Personen wurde das Wort *Firma* der Internationalismenklasse zugeordnet. Das Substantiv beruht ursprünglich auf dem lateinischen Verb *firmare* 'befestigen, bestätigen, sicherstellen', das im Spätlateinischen die Semantik 'durch Unterschrift für gültig erklären' entwickelte.⁵⁵² Diese Bedeutung ist heutzutage im Spanischen (*firmar*) und Italienischen (*firmare* 'unterschreiben') vertreten. Das deutsche Wort *Firma* wurde Anfang des 18. Jahrhunderts aus dem Italienischen entlehnt und erweiterte seine Semantik von 'Unterschrift eines Kaufmanns' auf 'Namen eines Handelshauses', weiters allgemein auf 'Geschäft, Unternehmen'. In der gegenwärtigen deutschen Sprache bezeichnet das Substantiv 'gewerbliches Unternehmen', 'kaufmännischen Betrieb', umgangssprachlich abwertend 'Gesellschaft'.⁵⁵³ In der Wirtschaftsfachsprache wird es trotz der durch den Gemeingebrauch verallgemeinerten Wortsemantik mit der Bedeutung 'ins Handelsregister eingetragener Name eines Unternehmens' in Zusammenhang gebracht.

Ist Nokia, weltgrößter Hersteller von Mobiltelefonen, eine finnische Firma?⁵⁵⁴

⁵⁴⁸ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁵⁴⁹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁵⁰ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁵⁵¹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁵² Vgl. Pfeifer (2005), S. 346.

⁵⁵³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 580-581.

⁵⁵⁴ Die Presse (07.07.2006), S. 21.

Die polnische Semantik des Wortes *firma* ähnelt der des Deutschen, indem sie inhaltlich 'Industrie-, Handelsbetrieb, Unternehmen und offiziell gemeldeten Namen eines Unternehmens' repräsentiert.⁵⁵⁵

Z roamingu korzysta 2,5 mln klientów Ery (prawie co czwarty), co dostarcza firmie ok. 5 proc. przychodów.⁵⁵⁶

Im Englischen werden mit dem Substantiv *firm* 'Betrieb, Unternehmen, Unternehmung und Gesellschaft' bezeichnet, z.B. *accountancy firm* 'Abrechnungsfirma', *bogus firm* 'Scheinfirma', *construction firm* 'Baufirma'.⁵⁵⁷ In diesem Fall handelt es sich um eine spezifizierte Anwendung des Substantivs gegenüber *company*, das in Bezug auf die allgemeine Bedeutung 'Unternehmen' im Englischen gebräuchlicher erscheint.

Das französische Wort *firme* vertritt inhaltlich ebenfalls 'Betrieb bzw. Unternehmen', z.B. *firme étrangère* 'Fremdfirma', *firme privée* 'Privatfirma'.⁵⁵⁸ Ähnlich wie im Falle des englischen Wortes *firm* hängen die angeführten Beispiele mit dem kontextabhängigen Gebrauch der Bezeichnung *firme* zusammen. Der allgemeine Charakter dieser Bezeichnung wird im Französischen mit dem Substantiv *entreprise* ausgedrückt.

Das spanische Wort *la firma* wird kontextabhängig unterschiedlich angewendet.⁵⁵⁹ Inhaltlich stellt das Wort neben 'Unternehmen und Betrieb' 'Paraphe, Signatur, Unterschrift und Unterzeichnung' dar. Die deutsche Bedeutung 'Unternehmen' wird in der spanischen Sprache hauptsächlich mit der Entsprechung *la empresa* vertreten.

Über keine gemeinsame Bedeutung mit den bereits erwähnten Sprachen verfügt das italienische Wort *firma*.⁵⁶⁰ Die Semantik dieses Ausdrucks beinhaltet ähnlich wie zum Teil das Spanische 'Unterschrift, Unterzeichnung und Zeichnungsberechtigung'. Das deutsche Substantiv *Firma* wird in der italienischen Sprache mit der Bezeichnung *azienda* vertreten.

Die Analyse des Internationalitätsaspekts des Wortes *Firma* zeigt bereits anhand eines bloßen Wörterbuchvergleichs, dass es lediglich in einem bestimmten Kontext abgesehen von der deutschen und polnischen Sprache im Englischen, Französischen und Spanischen über formale und semantische Entsprechungen verfügt. Andernfalls wird es mit Hilfe anderer synonymi-

⁵⁵⁵ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 177; Dubisz (2003), S. 911.

⁵⁵⁶ Gazeta Wyborcza (13.07.2006), S. 22. Übersetzung: 2,5 Millionen Kunden (fast jeder vierte Kunde) von Era (Mobiltelefonbetreiber) nutzen das Roaming, was dem Unternehmen ca. 5 % Ertrag gewährt.

⁵⁵⁷ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1041; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=firma> (01.07.2008).

⁵⁵⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 460; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=firma> (01.07.2008).

⁵⁵⁹ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 934; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=firma> (01.07.2008).

⁵⁶⁰ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 445; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=firma> (01.07.2008).

scher Bezeichnungen ersetzt. Die Übersetzungen des wirtschaftlich orientierten Fragebogens in die fünf Sprachen (Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) bestätigen zum Teil die obigen Wortanalysen in Bezug auf die allgemeine Bedeutung des deutschen Substantivs.

Die internationale Kooperation nimmt zu und die Existenz vieler Firmen und Agenturen hängt mit positiven bzw. negativen Ereignissen zusammen.

Wraz ze wzrostem kooperacji międzynarodowej egzystencja wielu firm i agencji jest zależna od pozytywnych lub negatywnych wydarzeń.

International cooperation is increasing and the existence of many companies and agencies related to positive or negative occurrences.⁵⁶¹

La coopération internationale augmente, et l'existence de nombreuses entreprises et agences est liée à leurs résultats, qu'ils soient positifs ou négatifs.⁵⁶²

La cooperación internacional aumenta y a ella se une la existencia de muchas empresas y agencias, con resultados positivos y negativos.⁵⁶³

La cooperazione internazionale cresce e l'esistenza di molte aziende e agenzie dipende dall'esito positivo o negativo dei risultati.⁵⁶⁴

Wie aus den obigen Übersetzungen ersichtlich, wurde die formale und inhaltliche Entsprechung des Wortes *Firma* nur im Deutschen und Polnischen angewendet. In allen übrigen Sprachen erwiesen sich andere einzelsprachige synonymische Benennungsformen als gebräuchlicher. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob das Substantiv *Firma* als "Internationalismusvertreter" bezeichnet werden kann. In diesem bestimmten Kontext erfüllt es die Voraussetzungen für die Anrechnung zur Internationalismenklasse nicht. Dennoch wie aus der Wörterbuchanalyse zu ersehen ist, kann es zusammenhangsabhängig als "Internationalismusvertreter" gelten.

Information

138 Probanden zählten das Substantiv *Information* zur Gruppe der Internationalismen. Die Bezeichnung entstammt dem lateinischen Begriff *informatio* und vertrat ursprünglich Inhalte wie 'Belehrung und Bildung'.⁵⁶⁵ Heutzutage verfügt die deutsche Sprache über folgende vergleichbare Bedeutungen: 'Unterrichtung über einen bestimmten Sachverhalt, detaillierte offi-

⁵⁶¹ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁵⁶² Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁶³ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁵⁶⁴ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁶⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 580; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 879. Das Wort wurde bereits im 15. Jahrhundert aus dem Lateinischen entlehnt.

zielle Mitteilung, Hinweis, Auskunft'. In der Fachsprache der Kybernetik wird mit dem Terminus 'Gehalt einer Nachricht, der aus einem Zeichencode besteht' bezeichnet.

Er wolle über seinen persönlichen Wahlkampf, der so richtig erst am 12. September im Linzer Design Center starten soll, das Motto: „Information statt Manipulation“ stellen.⁵⁶⁶

Das polnische Substantiv *informacja* bezeichnet ähnlich wie das deutsche Wort 'Nachricht, Unterrichtung, Mitteilung, Hinweis' und zusätzlich 'Auskunftsbüro'.⁵⁶⁷

Kiedy pacjent przyjdzie do apteki, farmaceuta, korzystając z takiego numeru, ściągnie z komputerów NFZ informację, jakie leki przepisano choremu.⁵⁶⁸

Das englische Wort *information* bedeutet 'Angabe, Anzeige, Auskunft, Aussage, Benachrichtigung, Aufschluss, Bescheid, Hinweis', z.B. *to circulate information* 'Information weitergeben', *to get information* 'Informationen erhalten', *to provide information* 'Informationen zur Verfügung stellen'.⁵⁶⁹

Im Französischen wird das Substantiv *information* ähnlich wie im Englischen im Zusammenhang mit 'Nachricht, Auskunft, Belehrung, Benachrichtigung, Berichterstattung, Bescheid, Erkundigung, Orientierung und Unterrichtung' gebraucht, z.B. *information sur l'état des commandes* 'Information über den Einstellzustand', *information de liaison défailante* 'Information über falschen Anschluss'.⁵⁷⁰

Die spanische Entsprechung *la información* benennt ebenfalls 'Auskunft, Berichterstattung, Berichterstellung, Berichtswesen und Unterrichtung', z.B. *para su información* 'zu Ihrer Information', *información técnica* 'Fachinformation'.⁵⁷¹

Kaum Unterschiede im semantischen Bereich weist die italienische Entsprechung *informazione* auf. Das Substantiv bezeichnet 'Auskunft, Benachrichtigung, Erkundigung, Nachricht', z.B. *servizio informazioni* 'Nachrichtendienst'.⁵⁷²

⁵⁶⁶ Der Standard (01.09.2006), S. 22. Das Pronomen *er* bezieht sich auf Karl-Heinz Grasser.

⁵⁶⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 235; Dubisz (2003), S. 1212.

⁵⁶⁸ Gazeta Wyborcza (03.07.2006), S. 21. Übersetzung: Wenn ein Patient eine Apotheke aufsucht, wird dem Pharmazeuten anhand dieser Nummer (Rezeptnummer) möglich sein, von den NFZ-Computern (Narodowy Fundusz Zdrowia 'Der Nationale Gesundheitsfond') die Information herunterzuladen, welche Medikamente dem Kranken verschrieben wurden.

⁵⁶⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1193; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=information> (01.07.2008).

⁵⁷⁰ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 516; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=information> (01.07.2008).

⁵⁷¹ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1041; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=information> (01.07.2008).

⁵⁷² Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 160.

Die formal-semantischen Ähnlichkeiten der Wörter in den sechs Sprachen (Deutsch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) machen sich ebenfalls in deren übernationalen Anwendung im wirtschaftlich orientierten Kontext bemerkbar.

Diesbezüglich werden offizielle Kampagnen und Präsentationen gestartet, die immer aktuelle Informationen bieten.

W związku z tym startują oficjalne kampanie i prezentacje przedstawiając wyłącznie aktualne informacje na ten temat.

Official campaigns and presentations are being started in this regard, always offering state-of-the-art information.⁵⁷³

Des présentations et campagnes officielles sont lancées proposant sans cesse les informations les plus récentes.⁵⁷⁴

En relación a ello, se iniciarán presentaciones y campañas oficiales, que siempre ofrecen información actual.⁵⁷⁵

E a tal proposito vengono avviate campagne e presentazioni ufficiali che offrono sempre informazioni aggiornate.⁵⁷⁶

Die obigen Übersetzungen zeigen, dass die in fünf Sprachen vertretenen lexikalischen Entsprechungen des Substantivs *Information* international ohne Beeinflussung des Kontextes gebraucht werden können. Die formalen und inhaltlichen Wortähnlichkeiten in den berücksichtigten Sprachen fördern sogar das übersetzungsfreie Verständnis der Ausdrücke.

Präsentation

Das Substantiv *Präsentation* wurde von 137 Personen als "Internationalismusvertreter" identifiziert. Es wurde aus dem Französischen (*présentation* 'Vorführung, Vorstellung, Vorlage, äußere Erscheinung in Bezug auf Personen, Überreichung')⁵⁷⁷ in die deutsche Sprache entlehnt. Gegenwärtig werden mit dem Wort 'Dar-, Vorstellung, auch im öffentlichen Sinne' und in der wirtschaftlichen Fachsprache 'Vorlegen eines Wechsels' definiert.⁵⁷⁸

Zwei Wochen vor der Präsentation der Halbjahreszahlen sei man zum Schweigen verpflichtet.⁵⁷⁹

⁵⁷³ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁵⁷⁴ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁷⁵ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁵⁷⁶ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁷⁷ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 261.

⁵⁷⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1311.

⁵⁷⁹ Kurier (25.08.2006), S. 20.

Die polnische Entsprechung *prezentacja* verfügt neben der ähnlichen Form über eine vergleichbare Semantik. Die Bezeichnung beinhaltet 'Vorstellung einer Person, Vorstellung eines Sachverhaltes'.⁵⁸⁰

Prezes Żołnowski powiedział to podczas prezentacji ogłoszonego wczoraj raportu firmy doradczej KPMG noszącego znamieny tytuł: „Polska – czemu nie?”⁵⁸¹

In der englischen Sprache weist das Substantiv *presentation* zahlreiche teilweise synonymische Bedeutungen auf wie 'Aufmachung, Gestaltung, Darbietung, Darbringung, Darreichung, Darstellung, Einordnung, Moderation, Referat, Überreichung, Veranstaltung, Vorführung, Vorlegung', z.B. *The manufacturer made a presentation of his new product line* 'Der Hersteller veranstaltete eine Präsentation seiner neuen Produktlinie', *presentation skills* 'Präsentationstechniken'.⁵⁸² In der juristischen Fachsprache weist der englische Terminus auf 'Vorliegen und Vorstellung von Sachverhalten' hin.

Eine vergleichbare Semantik des formal ähnlichen Ausdrucks *présentation* ist ebenfalls in der französischen Sprache vertreten.⁵⁸³ Mit diesem Wort werden 'Ansage, Aufmachung, Darreichung, Darstellung'; in der administrativen Fachsprache 'Einreichung, Vorführung, Vorlage, Vorstellung, Vorzeigung' und in der technischen Fachsprache 'optische Anzeige' bezeichnet, z.B. *Combien de temps durera la présentation?* 'Wie lange dauert die Präsentation?', *présentation rapide* 'Kurzpräsentation'.

Die Bedeutungen des spanischen Wortes *la presentación* sind mit den bereits in anderen Sprachen angeführten vergleichbar ('Aufführung, Aufmachung, Vorführung, Vorstellung, Einführung, Übergabe und Vorlage').⁵⁸⁴

Über gleiche semantische Entsprechungen verfügt das italienische Substantiv *presentazione*. Es benennt 'Ansage, Vorführung, Vorstellung, Vorzeigung, Vorweisung, Vorschau' und in der Fachsprache der Administration 'Vorlage'.⁵⁸⁵

⁵⁸⁰ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 629; Dubisz (2003), S. 554.

⁵⁸¹ Dziennik (1.-2.07.2006), S. 17. Übersetzung: [...] (Polnische Landwirtschaft und Elektronikbranche sollen gefördert werden) Das sagte der Vorsitzende Żołnowski während der Präsentation des gestern verkündeten Berichts der Ratgeberfirma KPMG mit dem markanten Titel: „Polen – warum nicht?“ (Die abgekürzte Firmenbezeichnung verweist auf die Namen der Repräsentanten der Gründungsfirmen: Klynveld, Peat, Marwick, Goerdeler.); vgl. <http://www.kpmg.pl/index.html/pl/about/History/index.html> (09.09.2009).

⁵⁸² Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1392; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=präsentation> (01.07.2008).

⁵⁸³ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 604; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=präsentation> (01.07.2008).

⁵⁸⁴ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1194; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 237.

⁵⁸⁵ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 230 und 581.

Nicht nur die Wörterbuchanalyse weist auf den internationalen Charakter der Substantive hin. Dieser ist ebenfalls aus folgenden Übersetzungen ins Polnische, Englische, Französische, Spanische und Italienische deutlich zu erlesen:

Diesbezüglich werden offizielle Kampagnen und Präsentationen gestartet, die immer aktuelle Informationen bieten.

W związku z tym startują oficjalne kampanie i prezentacje przedstawiając wyłącznie aktualne informacje na ten temat.

Official campaigns and presentations are being started in this regard, always offering state-of-the-art information.⁵⁸⁶

Des présentations et campagnes officielles sont lancées proposant sans cesse les informations les plus récentes.⁵⁸⁷

En relación a ello, se iniciarán presentaciones y campañas oficiales, que siempre ofrecen información actual.⁵⁸⁸

E a tal proposito vengono avviate campagne e presentazioni ufficiali che offrono sempre informazioni aggiornate.⁵⁸⁹

Anhand der Übersetzungsbeispiele, die auf dem wirtschaftlich orientierten Fragebogentext basieren, ist leicht zu erkennen, dass in allen Fällen die ähnlichen einzelsprachigen Varianten des Substantivs *Präsentation* international angewendet werden konnten.

Agentur

Weniger als die Hälfte, d. h. 128 Probanden, identifizierte die Bezeichnung *Agentur* als "Internationalismusvertreter". Das Substantiv ist eine latinisierte Ableitung des Wortes *Agent* (aus dem lateinische *agens* 'Anwalt, Sachwalter, Beauftragter'), das in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts in die deutsche Sprache gelangte.⁵⁹⁰ Das gegenwärtige deutsche Wort vertritt inhaltlich 'jemanden bzw. etwas vertretende Institution, Geschäftsstelle und Büro eines Agenten'.⁵⁹¹

Eine Agentur, die den Vertrag eingefädelt und die Kooperation betreut habe, habe zu hohe Provisionen kassiert, schreibt *Format*.⁵⁹²

⁵⁸⁶ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁵⁸⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁸⁸ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁵⁸⁹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁵⁹⁰ Vgl. Pfeifer (2005), S. 16-17.

⁵⁹¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 113.

⁵⁹² Der Standard (01.09.2006), S. 21.

Die im Polnischen synonymisch gebrauchten Substantive *agencja* und *agentura* bezeichnen zum Teil ähnlich wie das deutsche Wort 'Filiale bzw. Geschäftsstelle, vermittelnde Institution sowie Büro, das sich mit Recherchen neuer Informationen für Zeitungen beschäftigt'.⁵⁹³

Pracuje dla niego około 1000 agencji kredytowych.⁵⁹⁴

Die Form des englischen Substantivs *agency* ist mit dem deutschen bereits veralteten Wort *Agentie* vergleichbar.⁵⁹⁵ Semantisch entspricht die englische Bezeichnung der deutschen, indem sie 'Amt, Büro, Behörde, Dienststelle, Filiale, Geschäftsstelle, Kommission, Vermittlung, Vertretung, Verwaltungsstelle'; in der Wirtschaftsfachsprache 'ausführendes Organ bzw. Träger' bedeutet, z.B. *advertising agency* 'Anzeigeagentur', *agency agreement* 'Agenturabkommen', *agency business* 'Agenturgeschäft'.⁵⁹⁶

Trotz kleiner einzelsprachig bedingter Formunterschiede bezeichnet das französische Wort *agence* ebenfalls 'Vertretung, Filiale, Zentrale, Büro, Firma, Vermittlung, Zweigstelle', z.B. *agence de rating* 'Rating-Agentur', *agence de voyages sur orbite* 'Raumfahrtagentur'.⁵⁹⁷

Die spanische formal fast identische Entsprechung *la agencia* ist inhaltlich gleichfalls mit 'Außenstelle, Korrespondenzbüro, Spedition, Büro und Vermittlung' gleichzusetzen, z.B. *agencia de noticias* 'Nachrichtenagentur', *agencia de prensa* 'Presseagentur', *agencia de publicidad* 'Werbeagentur'.⁵⁹⁸

Vergleichbare Bedeutungen wie 'Büro, Filiale, Niederlassung, Vertretung und Vermittlung' werden im Italienischen mit dem Substantiv *agenzia* ausgedrückt, z.B. *agenzia teatrale* 'Theateragentur', *agenzia di stampa* 'Nachrichtenagentur'.⁵⁹⁹

Die durchgeführte Wortanalyse lässt erkennen, dass lediglich das deutsche Wort *Agentur* eine leichte formale Abweichung im Vergleich zu den erwähnten anderssprachigen Varianten aufweist. Da der Wortkern *Agent-* in allen einzelsprachigen Wortvarianten vorkommt, werden die Bezeichnungen der Internationalismenklasse zugeordnet. Den Gebrauch der einzelsprachigen Varianten des Substantivs *Agentur* in der polnischen, englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache unterstützen zusätzlich folgende Beispiele:

⁵⁹³ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 4; Dubisz (2003), S. 24.

⁵⁹⁴ Rzeczpospolita (31.08.2006), S. B7. Übersetzung: Für das Finanzhaus QS arbeiten ca. 1000 Kreditanstalten.

⁵⁹⁵ Österreichisches Wörterbuch (2004), S. 34.

⁵⁹⁶ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 760; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=agentur> (01.07.2008).

⁵⁹⁷ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 363; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=agentur> (01.07.2008).

⁵⁹⁸ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 755; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=agentur> (01.07.2008).

⁵⁹⁹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 347; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=agentur> (01.07.2008).

Die internationale Kooperation nimmt zu und die Existenz vieler Firmen und Agenturen hängt mit positiven bzw. negativen Ereignissen zusammen.

Wraz ze wzrostem kooperacji międzynarodowej egzystencja wielu firm i agencji jest zależna od pozytywnych lub negatywnych wydarzeń.

International cooperation is increasing and the existence of many companies and agencies related to positive or negative occurrences.⁶⁰⁰

La coopération internationale augmente, et l'existence de nombreuses entreprises et agences est liée à leurs résultats, qu'ils soient positifs ou négatifs.⁶⁰¹

La cooperación internacional aumenta y a ella se une la existencia de muchas empresas y agencias, con resultados positivos y negativos.⁶⁰²

La cooperazione internazionale cresce e l'esistenza di molte aziende e agenzie dipende dall'esito positivo o negativo dei risultati.⁶⁰³

In jeder der fünf Sprachen konnten ähnliche einzelsprachige Varianten des deutschen Substantivs *Agentur* kontextabhängig angewendet werden.

extrem

Das von 118 Testpersonen als "Internationalismusvertreter" identifiziertes Adjektiv *extrem* wurde im 17. Jahrhundert dem Lateinischen (*extremus* 'der äußerste') entlehnt.⁶⁰⁴ Heutzutage verfügt es über die Semantik 'radikal, maßlos, äußerst und bis an die äußerste Grenze gehend'.⁶⁰⁵ Die adverbiale Funktion des Wortes zeigt folgendes Zitat:

Es gibt extrem viele Anbieter in diesem Bereich, vor allem bei Molkereiprodukten.⁶⁰⁶

Eine ähnliche Form und inhaltliche Entsprechung hat das polnische Adjektiv *ekstremalny*. Es bezeichnet ebenso Merkmale wie 'endgültig, äußerst und radikal'.⁶⁰⁷

Podwyżka i wzrost użycia gazu w czasie ekstremalnych chłódów mocno uderzyły w finanse państwowego koncernu Nftohaz Ukrainy.⁶⁰⁸

⁶⁰⁰ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁰¹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁶⁰² Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁰³ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁶⁰⁴ Vgl. Pfeifer (2005), S. 313.

⁶⁰⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 539.

⁶⁰⁶ Kurier (25.08.2006), S. 19. Im Bereich des Fictional Food.

⁶⁰⁷ Vgl. Kopaliński (1990), S. 143; Dubisz (2003), S. 809.

⁶⁰⁸ Gazeta Wyborcza (21.06.2006), S. 31. Übersetzung: Die Preiserhöhung und der Verbrauchsanstieg von Gas während der extremen Kälte griffen die staatlichen Finanzen des Nftohaz Konzerns aus Ukraine stark an.

Das englische Wort *extreme* definiert ähnliche Eigenschaften, nämlich 'äußerst, außergewöhnlich, höchst und übertrieben', z.B. *extreme measure* 'drastische Maßnahme'.⁶⁰⁹

Das Adjektiv *extrême* repräsentiert im Französischen ebenso vergleichbare Inhalte wie 'äußerst, höchster und krass', z.B. *cas extrême* 'Extremfall'.⁶¹⁰

In der spanischen Sprache bezeichnet das Wort *extremo* hauptsächlich 'arg'.⁶¹¹

Im Vergleich mit allen bereits erwähnten Sprachen verfügt das italienische Adjektiv *estremo* über gleiche Bedeutungen wie 'äußerst bzw. letzter, letzte, letztes'.⁶¹²

Da das deutsche Adjektiv bzw. Adverb formale und inhaltliche Ähnlichkeiten mit den analogen lexikalischen Varianten im Polnischen, Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen aufweist, wird es im vergleichbaren Kontext in den fünf Vergleichssprachen gebraucht.

Diese scheint trotz vieler optimistischer Ansichten eine extrem schwierige Aufgabe zu sein.⁶¹³

Mimo wielu optymistycznych poglądów proces ten wydaje się być ekstremalnie trudnym zadaniem.

Despite many optimistic views, this appears to be an extremely difficult task.⁶¹⁴

Malgré de nombreux avis optimistes cela paraît être une tâche extrêmement difficile.⁶¹⁵

Ésta parece ser una tarea extremadamente difícil, a pensar de las perspectivas optimistas.⁶¹⁶

Nonostante i molti pareri ottimistici, questo compito appare tuttavia estremamente difficile.⁶¹⁷

Trotz der einzelsprachigen Assimilationsprozesse sind in jedem dieser Sätze internationale Wortvarianten zu erkennen. Aufgrund der formal-semantischen Ähnlichkeiten sowie des vergleichbaren kontextabhängigen Gebrauchs zählen die beschriebenen Adjektive ohne Zweifel zur Gruppe der Internationalismen.

optimistisch

Weniger als ein Drittel aller Probanden, genau genommen 98, rechnete das Adjektiv *optimistisch* der Internationalismengruppe an. Für die Bildung des deutschen Adjektivs diente im 19. Jahrhundert das französische Adjektiv *optimiste* 'heiter, lebensbejahend', das vom französi-

⁶⁰⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 210.

⁶¹⁰ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 452; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=extrem> (30.06.2008).

⁶¹¹ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 918.

⁶¹² Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S 121 und 436.

⁶¹³ Die strategische Reform des Lebensmittelhandels.

⁶¹⁴ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶¹⁵ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁶¹⁶ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁶¹⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

schen Substantiv *optimisme* – philosophische Bezeichnung für Leibniz 'Lehre über die Perfektion der bestehenden Welt im 18. Jahrhundert' (vom lateinischen *optimum* 'das Beste') abgeleitet wurde.⁶¹⁸ Die Semantik des Adjektivs 'vom Optimismus erfüllt, heiter, hoffnungsvoll' blieb in der deutschen Sprache bis heute erhalten.⁶¹⁹

Die befragten Unternehmer sind demnach optimistisch, dass der Aufschwung in Deutschland weiter anhält.⁶²⁰

Ähnlich dem deutschen wird das polnische Adjektiv *optymistyczny* mit Inhalten wie 'heiter, vom Optimismus erfüllt und hoffnungsvoll' in Zusammenhang gebracht.⁶²¹

Optymistycznym sygnałem na dzisiejszą sesję może być przebieg notowań na giełdach amerykańskich.⁶²²

Ebenfalls im Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen wird das Adjektiv durch eine ähnliche Form und vergleichbare Bedeutungen vertreten. Das englische Wort *optimistic* bezeichnet 'heiter, hoffnungsvoll und lebhaft', z.B. *optimistic time* 'optimistische Zeit'.⁶²³

Das französische Adjektiv *optimiste* vertritt inhaltlich 'lebensbejahend' und zusätzlich 'leichtlebig', z.B. *Après un accroissement important de la production et du chiffre d'affaires en 2005, le secteur chimique allemand aborde la nouvelle année avec optimisme* 'Die deutsche Chemiebranche geht nach kräftigen Produktions- und Umsatzzuwächsen 2005 optimistisch in das kommende Jahr'.⁶²⁴

Im Spanischen bedeutet *optimista* 'lebensbejahend und zuversichtlich'.⁶²⁵

Kein semantischer Unterschied ist ebenso bei den italienischen Adjektiven *ottimistico* und *ottimista*, die 'heiter und zuversichtlich' bedeuten, festzustellen.⁶²⁶

Der internationale Charakter der Adjektive wird neben der Form- und Bedeutungsgleichheit in fünf weiteren Sprachen durch die kontextabhängige Anwendung bestätigt. Dies zeigen die Übersetzungen in die polnische, englische, französische, spanische und italienische Sprache.

⁶¹⁸ Vgl. Pfeifer (2005), S. 952.

⁶¹⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1238-1239.

⁶²⁰ Kurier (25.08.2006), S. 22.

⁶²¹ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 514; Dubisz (2003), S. 1287.

⁶²² Rzeczpospolita (11.08.2006), S. B8. Übersetzung: Der Notierungsverlauf auf den amerikanischen Börsen kann ein optimistisches Zeichen für die heutige Börsensitzung bedeuten.

⁶²³ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1367; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=optimistisch> (30.06.2008).

⁶²⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 590; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=optimistisch> (30.06.2008).

⁶²⁵ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1172; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 215.

⁶²⁶ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 208 und 566.

Diese scheint trotz vieler optimistischer Ansichten eine extrem schwierige Aufgabe zu sein.⁶²⁷

Mimo wielu optymistycznych poglądów proces ten wydaje się być ekstremalnie trudnym zadaniem.

Despite many optimistic views, this appears to be an extremely difficult task.⁶²⁸

Malgré de nombreux avis optimistes cela paraît être une tâche extrêmement difficile.⁶²⁹

Ésta parece ser una tarea extremadamente difícil, a pensar de las perspectivas optimistas.⁶³⁰

Nonostante i molti pareri ottimistici, questo compito appare tuttavia estremamente difficile.⁶³¹

Mit einzelsprachig bedingten formalen Anpassungen wurden alle Adjektivvarianten, wie aus den obigen Übersetzungsbeispielen ersichtlich, im wirtschaftlich angehauchten Kontext international gebraucht.

negativ

81 Probanden assoziierten das Adjektiv *negativ* mit einem "Internationalismusvertreter". Das Adjektiv wurde Mitte des 18. Jahrhunderts aus dem Lateinischen (*negativus* 'verneinend') entlehnt.⁶³² Gegenwärtig drückt das Wort im Deutschen hauptsächlich 'Ablehnung' aus.⁶³³ In der Logik werden mit dem Adjektiv Merkmale wie 'verneint, nachteilig, ungünstig, nicht erwünscht, schlecht' benannt. In der Fachsprache der Mathematik bezeichnet es 'Bereich unter null'. Die Physikfachsprache verwendet diesen Ausdruck in Bezug auf 'elektrische Ladung (Pole)'. In der Photographie charakterisiert die Bezeichnung 'spiegelverkehrte Aufnahme'. In der Fachsprache der Medizin wird mit dem Adjektiv 'nicht bestätigter Verdacht/Sachverhalt' definiert.

Insider werten diesen Zuschlag als negatives Signal / Flughafen Wien hofft weiterhin⁶³⁴

⁶²⁷ Die strategische Reform des Lebensmittelhandels.

⁶²⁸ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶²⁹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁶³⁰ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁶³¹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁶³² Vgl. Pfeifer (2005), S. 915. Der Terminus wurde ebenfalls in den Fachsprachen der Mathematik 'Zahlen unter null', der Physik 'Überschuss an Elektronen' und gegen Ende des 19. Jahrhunderts in der Fotografie 'Komplementärfarben aufweisend' verwendet.

⁶³³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1200.

⁶³⁴ Kurier (16.08.2006), S. 18. Mit dem Wort *Zuschlag* ist der kleine Flughafen Kosice gemeint, der von dem Konsortium TwoOne mehrheitlich übernommen wurde.

Im Polnischen wird das Adjektiv *negatywny* durch Inhalte wie 'Verneinung ausdrückend, widersprechend, ablehnend, ungünstig, schlecht und umgekehrt in Bezug auf ein Bild' charakterisiert.⁶³⁵

Po południu agencje prasowe poinformowały, że agencja ratingowa Standard & Poor's obniżyła perspektywę ratingową dla Netii do negatywnej (ze stabilnej).⁶³⁶

Im Falle des Adjektivs *negativ* weisen weitere Vergleichssprachen sowohl formale als auch semantische Ähnlichkeiten auf.

Der englische Ausdruck *negative* bezeichnet 'ablehnend, verneinend und abschlägig', z.B. *negative difference* 'negativer Differenzwert', *negative element* 'negatives Element'.⁶³⁷

Im Französischen drückt *négatif* Merkmale wie 'ablehnend, abschlägig, verneinend, und negativ wirkend' aus, z.B. *pôle négatif* 'negativer Pol', *essai de continuité négatif* 'negativer Kontrollversuch'.⁶³⁸

Die spanische Bezeichnung *negativo* ist inhaltlich mit 'abschlägig und verneinend' gleichzusetzen.⁶³⁹

Ebenfalls verweist die Semantik des italienischen Adjektivs *negativo* auf 'ablehnend, abschlägig, verneinend', z.B. *parere negativo* 'ablehnende Stellungnahme'.⁶⁴⁰

Neben den einzelsprachigen Wortanalysen wird der internationale Charakter der Adjektive durch folgende Übersetzungen ins Polnische, Englische, Französische, Spanische und Italienische bestätigt:

Die internationale Kooperation nimmt zu und die Existenz vieler Firmen und Agenturen hängt mit positiven bzw. negativen Ereignissen zusammen.

Wraz ze wzrostem kooperacji międzynarodowej egzystencja wielu firm i agencji jest zależna od pozytywnych lub negatywnych wydarzeń.

International cooperation is increasing and the existence of many companies and agencies related to positive or negative occurrences.⁶⁴¹

La coopération internationale augmente, et l'existence de nombreuses entreprises et agences est liée à leurs résultats, qu'ils soient positifs ou négatifs.⁶⁴²

⁶³⁵ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 436; Dubisz (2003), S. 878.

⁶³⁶ Gazeta Wyborcza (23.08.2006), S. 25. Übersetzung: Am Nachmittag benachrichtigten Presseagenturen, dass die Ratingagentur Standard & Poor's die Ratingperspektive für Netia (börsennotiertes Unternehmen) von einer stabilen auf eine negative herabsetzte.

⁶³⁷ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1347; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=negativ> (01.07.2008).

⁶³⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 581; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=negativ> (01.07.2008).

⁶³⁹ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1157; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 207.

⁶⁴⁰ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 197 und 558.

⁶⁴¹ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁴² Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

La cooperación internacional aumenta y a ella se une la existencia de muchas empresas y agencias, con resultados positivos y negativos.⁶⁴³

La cooperazione internazionale cresce e l'esistenza di molte aziende e agenzie dipende dall'esito positivo o negativo dei risultati.⁶⁴⁴

Anhand der Übersetzungen wird deutlich, dass die ähnlichen Entsprechungen des Adjektivs *negativ* in fünf weiteren Vergleichssprachen im vorgegebenen wirtschaftlich orientierten Kontext gebraucht werden konnten und zugleich ohne jegliche Übersetzung als verständlich erschienen.

positiv

Das Adjektiv *positiv* wurde von 80 Probanden der Internationalismenklasse zugeordnet. Es entstammt dem spätlateinischen Wort *positivus* 'gegeben, hingestellt, gesetzt' bzw. dem Adverb *positive*, das als Ableitung des lateinischen Verb *ponere* 'legen, setzen, stellen' gilt und wurde Mitte des 17. Jahrhunderts vermutlich durch die Beeinflussung des (Alt)Französischen (*positif*) in die deutsche Sprache integriert.⁶⁴⁵ Gegenwärtig bezeichnet das Adjektiv Merkmale wie 'bejahend, zustimmend, günstig, vorteilhaft, erwünscht und erfreulich'. In der Fachsprache der Mathematik wird damit 'Bereich über null' charakterisiert. In der Physik definiert es 'elektrische Ladung (Pole)' und in der Fotografie 'Bild nach der Vorlage'. In der Fachsprache der Medizin wird mit der Bezeichnung 'Erkrankungsverdacht bestätigt'. Umgangssprachlich ersetzt das Wort Wendungen wie 'sicher, bestimmt, tatsächlich'.⁶⁴⁶

„Positive Effekte aus der Kooperation mit Lufthansa konnten schneller als geplant realisiert werden“, sagte Franz am Donnerstag, ohne Zahlen zu nennen.⁶⁴⁷

Ähnlich wie im Deutschen ist die Semantik des polnischen Adjektivs *pozytywny* mit 'bejahend, zustimmend, günstig und positive Beurteilung verdienend' gleichzusetzen.⁶⁴⁸

W doniesieniach o kolejnych strajkach tkwi pozytywna wiadomość: skoro tyle grup społecznych walczy o podział pieniędzy, to znaczy, że jest co dzielić, że są pieniądze.⁶⁴⁹

⁶⁴³ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁴⁴ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁶⁴⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1030. Ähnlich wie das Adjektiv *negativ* ist *positiv* ebenfalls im fachsprachlichen Gebrauch bereits im 17. und 18. Jahrhundert vertreten (Mathematik 'Zahlen über null', Philosophie 'tatsächlich', Physik 'Elektronenmangel', Medizin 'Ausschließung eines angenommenen Sachverhaltes').

⁶⁴⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1304.

⁶⁴⁷ Die Presse (28.07.2006), S. 17.

⁶⁴⁸ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 621; Dubisz (2003), S. 509.

Das englische Wort *positive* bezeichnet Eigenschaften wie 'bejahend, aktiv, bestimmt, definitiv, eindeutig, sicher, tatsächlich, überzeugt, zwangsläufig' und in der technischen Fachsprache 'formschlüssig', z.B. *positive correlation* 'positive Korrelation', *positive statements* 'positive Aussagen'.⁶⁵⁰

In der französischen Sprache sind im Falle des Adjektivs *positif* folgende Bedeutungen zu nennen: 'sachlich, richtig, bejahend und zustimmend', z.B. *charge positif* 'positive Ladung', *évolution positif des affaires* 'positive Geschäftsentwicklung'.⁶⁵¹

Gleichfalls verfügt das spanische Adjektiv *positivo* über vergleichbare semantische Entsprechungen, nämlich 'bejahend, ergebnisreich und gut'.⁶⁵²

Das italienische Wort *positivo* wird für synonymische Entsprechungen wie 'bejahend und festgesetzt' verwendet, z.B. *diritto positivo* 'das positive Recht'.⁶⁵³

Die Internationalität der einzelsprachigen Varianten des Adjektivs *positiv* wird zusätzlich durch den im Fragebogen vorgegebenen wirtschaftlich orientierten Kontext in der deutschen, polnischen, englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache verdeutlicht.

Die internationale Kooperation nimmt zu und die Existenz vieler Firmen und Agenturen hängt mit positiven bzw. negativen Ereignissen zusammen.

Wraz ze wzrostem kooperacji międzynarodowej egzystencja wielu firm i agencji jest zależna od pozytywnych lub negatywnych wydarzeń.

International cooperation is increasing and the existence of many companies and agencies related to positive or negative occurrences.⁶⁵⁴

La coopération internationale augmente, et l'existence de nombreuses entreprises et agences est liée à leurs résultats, qu'ils soient positifs ou négatifs.⁶⁵⁵

La cooperación internacional aumenta y a ella se une la existencia de muchas empresas y agencias, con resultados positivos y negativos.⁶⁵⁶

La cooperazione internazionale cresce e l'esistenza di molte aziende e agenzie dipende dall'esito positivo o negativo dei risultati.⁶⁵⁷

⁶⁴⁹ Wprost (25.06.2006), S. 45. Übersetzung: In Meldungen über weitere Streiks ist eine positive Nachricht enthalten, wenn so viele Sozialgruppen um die Geldteilung kämpfen, bedeutet das, dass es etwas zum Teilen gibt, also dass es Geld gibt.

⁶⁵⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1390 ; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=positive> (01.07.2008).

⁶⁵¹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 602; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=positive> (01.07.2008).

⁶⁵² Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1192; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 235.

⁶⁵³ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 227 und 580.

⁶⁵⁴ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁵⁵ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁶⁵⁶ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁵⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

Ähnlich wie im Falle des Adjektivs *negativ* sind seine antonymischen Entsprechungen in fünf weiteren Sprachen ohne Übersetzung leicht identifizierbar. Anhand der Beispielsätze ist leicht zu erkennen, dass diese Wörter kontextabhängig international gebraucht werden können.

aktuell

Nach Angaben von 76 Probanden gehört das Wort *aktuell* in seiner adverbialen bzw. adjektivischen Funktion der Internationalismengruppe an. Das Wort geht auf das Spätlateinische (*actualis* 'tätig, tatsächlich, wirksam') zurück und gelangte vorerst in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts über die vermittelnde Rolle des Französischen (*actuel* 'wirksam, gegenwärtig, wirklich', dann erneut Mitte des 19. Jahrhunderts als 'zeitgemäß, vordringlich, zeitnah') in die deutsche Sprache.⁶⁵⁸ Die gegenwärtige Semantik des Adjektivs bzw. Adverbs ist mit 'gegenwärtig, vorhanden, für Gegenwart von Bedeutung, zeitnah, zeitgemäß, gegenwartsbezogen' und in der Fachsprache der Mode und Wirtschaft mit 'modisch und ganz neu' zu assoziieren.⁶⁵⁹

„Wladimir Putin strebt die Schaffung eines staatlichen Energie-Monopols an“, erläutert Umbach die aktuelle Kreml-Strategie, die bereits in der Dissertation Putins nachzulesen sei.⁶⁶⁰

Vergleichbare Bedeutungen wie 'sich auf das gegenwärtige Leben beziehend, im Trend sein, gegenwärtig und jetzig' stehen im Zusammenhang mit dem polnischen Adjektiv *aktualny*.⁶⁶¹ Die adverbiale Wortform weist eine Änderung des Suffixes auf *-ie* (*aktualnie*) auf.

Aktualne mapy korków na ekranach komórek.⁶⁶²

Die englische Sprache verfügt über keine ähnliche formale Entsprechung des Adjektivs *aktuell*. Der inhaltliche Zusammenhang wird in diesem Fall mit Hilfe von: *present, ongoing, prevailing, up-to-date, updated* oder *state-of-the-art* vertreten.⁶⁶³

Das französische Wort *actuel* bezeichnet 'augenblicklich, derzeitig, gegenwärtig, gegenwartsbezogen, heutig, jetzig, marktaktuell, wirklich, zeitgemäß und zeitnah', z.B. *très actuel* 'hochaktuell', *dans l'état actuel des choses* 'beim aktuellen Zustand der Dinge'.⁶⁶⁴

⁶⁵⁸ Vgl. Pfeifer (2005), S. 24.

⁶⁵⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 118.

⁶⁶⁰ Die Presse (01.09.2006), S. 30.

⁶⁶¹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 6; Dubisz (2003), S. 40.

⁶⁶² Dziennik (28.07.2006), S. 24. Übersetzung: Aktuelle Stauanzeigen auf den Displays der Mobiltelefone.

⁶⁶³ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 762; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=aktuell> (30.06.2008).

Eine ähnliche Semantik des formal ähnlichen Adjektivs *actual* weist die spanische Sprache auf. Dementsprechend sind folgende Inhalte zu nennen: 'augenblicklich, derzeitig, gegenwärtig, gegenwartsbezogen, heutig und jetzig'.⁶⁶⁵

Das italienische Wort *attuale* bedeutet wie die bereits erwähnten Entsprechungen 'derzeitig, gegenwärtig, jetzig und zeitgemäß'. In der Fachsprache der Philosophie wird mit dem Adjektiv das Merkmal des 'Tätigseins im religiösen Sinne' bezeichnet. In der Physik definiert das Adjektiv 'effektiv', z.B. *attualizzarsi* 'aktuell werden'.⁶⁶⁶

Im vorgegebenen Fragebogentext fallen dem Wort *aktuell* zwei Funktionen zu. Einerseits tritt es als Adverb, andererseits als Adjektiv auf. Anhand der formalen und semantischen Ähnlichkeiten der Wörter in fünf verschiedenen Sprachen, abgesehen vom Englisch, wird angenommen, dass sie der Gruppe der Internationalismen angehören. In der kontextabhängigen Anwendung sind dennoch in einigen Sprachen Unterschiede in der Gebrauchsform zu verzeichnen. Diese zeigen Übersetzungen vom Deutschen ins Polnische, Englische, Französische, Spanische und Italienische. In dieser Zusammenstellung werden zuerst die adverbialen, dann die adjektivischen Varianten des Wortes *aktuell* angewendet.

Da die Diskussion zu diesem Thema heutzutage sehr aktuell ist, konzentriert man sich auf die dynamische Expansion der Bio-Ware.

Ponieważ dyskusja na ten temat jest obecnie aktualna, branża żywnościowa koncentruje się na dynamicznej ekspansji biologicznych produktów spożywczych.

As there is considerable discussion on this topic at present, the main focus is on the dynamic expansion of organic goods.⁶⁶⁷

La discussion sur ce thème étant très actuelle, on met l'accent sur l'expansion dynamique de la marchandise bio.⁶⁶⁸

Debido a que la discusión sobre este tema es hoy en día muy actual, se tiende a concentrarse en la expansión dinámica de los productos biológicos.⁶⁶⁹

Poiché oggigiorno la discussione sul tema è molto attuale, ci si concentra sull'espansione dinamica dei prodotti biologici.⁶⁷⁰

In Bezug auf die adverbiale Anwendung der Entsprechungen von *aktuell* in verschiedenen Sprachen ist festzustellen, dass keine formal- und inhaltlich synonymische Variante in der englischen Sprache verzeichnet werden konnte, da das Englische über eine derartige Analogie

⁶⁶⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 363; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=aktuell> (30.06.2008).

⁶⁶⁵ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 756; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 13.

⁶⁶⁶ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 348; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=aktuell> (30.06.2008).

⁶⁶⁷ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁶⁸ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁶⁶⁹ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁷⁰ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

nicht verfügt. Abgesehen davon konnten entsprechende Adverbien in den übrigen fünf Sprachen international gebraucht werden. Dies ist aus den weiteren Beispielen, die den adjektivischen Gebrauch von *aktuell* darstellen, nicht immer zu entnehmen.

Diesbezüglich werden offizielle Kampagnen und Präsentationen gestartet, die immer aktuelle Informationen bieten.

W związku z tym startują oficjalne kampanie i prezentacje przedstawiając wyłącznie aktualne informacje na ten temat.

Official campaigns and presentations are being started in this regard, always offering state-of-the-art information.⁶⁷¹

Des présentations et campagnes officielles sont lancées proposant sans cesse les informations les plus récentes.⁶⁷²

En relación a ello, se iniciarán presentaciones y campañas oficiales, que siempre ofrecen información actual.⁶⁷³

E a tal proposito vengono avviate campagne e presentazioni ufficiali che offrono sempre informazioni aggiornate.⁶⁷⁴

Aus den Übersetzungen geht hervor, dass sich die formal-inhaltlichen Übereinstimmungen der Adjektive in der polnischen und spanischen Sprache kontextabhängig als passabel erwiesen. Sowohl im Französischen als auch im Italienischen wurden einzelsprachige synonymische Entsprechungen angewendet. Diese Tatsache verringert jedoch nicht die internationale Funktion der einzelsprachigen Bezeichnungen, da sie bereits anhand der Entsprechungen im Deutschen, Polnischen und Spanischen der Internationalismenklasse zugeordnet werden können. Es sollte trotzdem nicht vergessen werden, dass in der Untersuchung ein eingeschränkter Gebrauchskontext untersucht werden konnte, der die internationale Anwendung der Adjektive sowohl im Französischen als auch im Italienischen in weiteren sprachlichen Zusammenhängen nicht ausschließt.

traditionell

Als "Internationalismusvertreter" wurde das Adjektiv *traditionell* von 75 Probanden klassifiziert. Das von dem lateinischen Substantiv *traditio* ('Übergabe, Auslieferung, Überlieferung, Vortrag, Lehre') abgeleitete Adjektiv gelangte in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts über die Vermittlung des Französischen (*traditionnel* 'herkömmlich, überliefert, mit Tradition ver-

⁶⁷¹ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁷² Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁶⁷³ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁷⁴ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

bunden') ins Deutsche.⁶⁷⁵ Die gegenwärtige Wortbedeutung hat sich seit dem 19. Jahrhundert nicht verändert. Es bezeichnet immer noch Merkmale wie 'herkömmlich, Tradition entsprechend'.⁶⁷⁶

Eines haben traditionelle Lebensmittelketten und Diskonter aber gemeinsam: In den Regalen der Märkte ist der Trend zu Bio-Produkten nach wie vor ungebrochen.⁶⁷⁷

Ebenfalls wird unter dem polnischen Wort *tradycyjny* 'Tradition entsprechend, die von Generation zu Generation überliefert wurde' verstanden.⁶⁷⁸

Jej wyrafinowana mieszanka tradycyjnego soulu, jazzu, funku i hip-hopu sprawdza się na żywo znakomicie.⁶⁷⁹

Das englische Adjektiv *traditional* bezeichnet 'althergebracht, überliefert, herkömmlich und üblich', z.B. *traditional expression* 'traditionelle Bezeichnung', *traditional industries* 'traditionelle Branchen'.⁶⁸⁰

Das französische Vokabular verfügt beim Adjektiv *traditionnel* bzw. *traditionnelle* über vergleichbare Bedeutungen.⁶⁸¹ Semantisch gesehen handelt es sich um 'althergebracht, herkömmlich, landesüblich und traditionsgemäß', z.B. *Noël est célébré très largement d'une manière traditionnelle par nos politiciens* 'Heiligabend wird von unseren Politikern weitestgehend traditionell begangen'.

Ebenfalls ist in der spanischen Sprache eine ähnliche Wortsemantik von *tradicional* zu erwähnen, die mit 'herkömmlich' gleichzusetzen sei.⁶⁸²

Das italienische Adjektiv *tradizionale* ist nicht nur formal, sondern auch inhaltlich mit den bereits betrachteten Entsprechungen beinahe identisch. Es bezeichnet 'althergebracht, herkömmlich und üblich'.⁶⁸³

Der internationale Charakter der Adjektive wird neben den einzelsprachigen Analysen durch folgende Übersetzungsvarianten bestätigt:

⁶⁷⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1444.

⁶⁷⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1694.

⁶⁷⁷ Kurier (25.08.2006), S. 19.

⁶⁷⁸ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 833; Dubisz (2003), S. 98.

⁶⁷⁹ Gazeta Wyborcza (13.07.2006), S. 14. Übersetzung: Ihre (Erykah Badu) raffinierte Mischung aus traditionellem Soul, Jazz, Funk und Hip-Hop bewährt sich bei den Livekonzerten ausgezeichnet.

⁶⁸⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1589; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=traditionell> (30.06.2008).

⁶⁸¹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 697; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=traditionell> (30.06.2008).

⁶⁸² Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1334; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 289.

⁶⁸³ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 308.

Natürlich möchte man sich den neuesten Trends anpassen, indem man neben traditionellen Artikeln den Konsumenten auch Bio-Produkte anbietet.

Oferując konsumentom, oprócz tradycyjnych artykułów, biologiczne produkty spożywcze, branża żywnościowa chce naturalnie przystosować się do najnowszych trendów.

It is natural to want to adapt to the latest trends by offering consumers organic products alongside traditional items.⁶⁸⁴

Bien sûr, on souhaite s'adapter aux tendances actuelles en proposant aux consommateurs, outre les articles traditionnels, des produits bio.⁶⁸⁵

Naturalmente, todos desean adaptarse al las nuevas tendencias, ofreciendo al consumidor no sólo artículos tradicionales, sino también productos biológicos.⁶⁸⁶

Ovviamente, c'è il desiderio di adattarsi alle ultime tendenze offrendo ai consumatori anche prodotto biologici oltre a quelli tradizionali.⁶⁸⁷

Die obigen Übersetzungen verdeutlichen das Auftreten der formal und inhaltlich übereinstimmenden Entsprechungen des Adjektivs *traditionell* in den fünf Sprachen sowie ihre übersetzungsfreie Verständlichkeit.

dynamisch

Das Adjektiv *dynamisch* wurde von 74 Probanden der Internationalismengruppe zugeordnet. Es entstammt dem Griechischen (*dynamikós* 'stark, mächtig wirkend') und gelangte in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts durch die Vermittlung des Französischen (*dynamique*) vorerst als Substantivierung (Leibniz Lehre von der Dynamik 1692) in die deutsche Sprache.⁶⁸⁸ Die gegenwärtige Semantik des Wortes charakterisiert Merkmale, die 'Entwicklung, Bewegung'; in der Musik 'Differenzierung von Tonstärken' und in der Physik 'von Kräften erzeugte Bewegung' aufweisen.⁶⁸⁹

Die Beschäftigtenzahlen und die Investitionen haben sich dagegen laut einer Studie der Gesellschaft für Politikberatung und Politikentwicklung (ÖGPP) weit weniger dynamisch entwickelt.⁶⁹⁰

Aus semantischer Sicht repräsentiert das formal fast identische polnische Adjektiv *dynamiczny* vergleichbare Inhalte. Es bezeichnet Eigenschaften wie 'auf einer Bewegung beruhend, lebhaft, energisch, beweglich, wechselhaft, mit der Intensität des Tonklangs verbunden'; in

⁶⁸⁴ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁸⁵ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁶⁸⁶ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁸⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁶⁸⁸ Vgl. Pfeifer (2005), S. 257.

⁶⁸⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 442.

⁶⁹⁰ Kurier (25.08.2006), S. 20. Im Gegensatz zu den Gewinnen des PrimeMarkets, die sich zwischen 2001-2005 vervierfachten.

der Sprachwissenschaft 'Akzent, der die Laute unter Berücksichtigung der Artikulationsstärke voneinander unterscheidet'; in der Musik 'Verstärkung eines musikalischen Tones oder einer musikalischen Phrase'.⁶⁹¹

Mimo tych ograniczeń dynamicznie rozwija się rynek książek do nauczania języków obcych.⁶⁹²

Das englische Adjektiv *dynamic* ist semantisch mit 'energiegeladen' gleichzusetzen.⁶⁹³ Über ähnliche Bedeutungen verfügt das französische Wort *dynamique*. Es definiert Merkmale wie 'energiegeladen, rührig, tatkräftig, temperamentvoll und umtriebig', z.B. *coefficient dynamique* 'dynamischer Faktor', *comportement dynamique* 'dynamisches Verhalten', *essai dynamique* 'dynamischer Versuch'.⁶⁹⁴

Das spanische Adjektiv *dinámico* drückt inhaltlich 'einsatzfreudig und geschäftig' aus, z.B. *desarrollo dinámico* 'dynamische Entwicklung'.⁶⁹⁵

Inhalte wie 'tatenfreudig, energiegeladen' gehören zum italienischen Adjektiv *dinamico*, z.B. *carico dinamico* 'dynamische Belastung'.⁶⁹⁶

Anhand der durchgeführten einzelsprachigen Analysen scheinen die Adjektive aufgrund ihrer Form- und Bedeutungsähnlichkeit im Deutschen, Polnischen, Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen einen internationalen Charakter zu besitzen. Dies wird zusätzlich mit Hilfe folgender Übersetzungen verdeutlicht:

Da die Diskussion zu diesem Thema heutzutage sehr aktuell ist, konzentriert man sich auf die dynamische Expansion der Bio-Ware.

Ponieważ dyskusja na ten temat jest obecnie aktualna, branża żywnościowa koncentruje się na dynamicznej ekspansji biologicznych produktów spożywczych.

As there is considerable discussion on this topic at present, the main focus is on the dynamic expansion of organic goods.⁶⁹⁷

La discussion sur ce thème étant très actuelle, on met l'accent sur l'expansion dynamique de la marchandise bio.⁶⁹⁸

⁶⁹¹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. S. 146; Dubisz (2003), S. 741.

⁶⁹² Rzeczpospolita (25.08.2006), S. B5. Übersetzung: Trotz dieser Einschränkungen (Ein Viertel aller Eltern der Volksschüler kann sich die Schulartikel für ihre Kinder nicht leisten.) nimmt der Büchermarkt für den Fremdsprachenerwerb einen dynamischen Aufschwung.

⁶⁹³ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 958; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=dynamisch> (30.06.2008).

⁶⁹⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 429; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=dynamisch> (30.06.2008).

⁶⁹⁵ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 881; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 106.

⁶⁹⁶ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 103; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=dynamisch> (30.06.2008).

⁶⁹⁷ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁶⁹⁸ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

Debido a que la discusión sobre este tema es hoy en día muy actual, se tiende a concentrarse en la expansión dinámica de los productos biológicos.⁶⁹⁹

Poiché oggi giorno la discussione sul tema è molto attuale, ci si concentra sull'espansione dinamica dei prodotti biologici.⁷⁰⁰

Aus den angeführten Beispielen, die auf dem im Fragebogen vorgegebenen Text basieren, ist ersichtlich, dass die formal-inhaltlichen Entsprechungen des Adjektivs *dinamisch* in jeder der berücksichtigten Sprachen in dem bestimmten Kontext gebraucht werden konnten.

international

Nach Angaben von 73 Probanden gehört das Adjektiv *international* zur Gruppe der Internationalismen. Das Wort wurde im 19. Jahrhundert aus dem Englischen (*international*) vorerst in Bezug auf 'das Völkerrecht' übernommen⁷⁰¹ und bezeichnet in der gegenwärtigen deutschen Sprache 'zwischenstaatlich, nicht national begrenzt, weltweit und überstaatlich'.⁷⁰² Es kann ebenfalls als ein Adverb gebraucht werden.

Wir diskutieren international über Dinge wie Biodiversität, während bei uns die Landwirtschaft stirbt.⁷⁰³

Gleichfalls bedeutet das polnische Adjektiv *internacjonalny* 'zwischenstaatlich und länderübergreifend'.⁷⁰⁴

Te internacjonalne „sławy” zadecydują jaką kadrę naukową posiadać będzie Polska.⁷⁰⁵

Im Englischen definiert *international* Merkmale wie 'länderunabhängig und multinational', z.B. *international airport* 'internationaler Flughafen', *international affairs* 'internationale Angelegenheiten'.⁷⁰⁶

⁶⁹⁹ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁷⁰⁰ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁷⁰¹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 588.

⁷⁰² Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 891.

⁷⁰³ Die Presse (05.10.2006), S. 27.

⁷⁰⁴ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 238; Dubisz (2003), S. 1231.

⁷⁰⁵ <http://bobula.pl/viewtopic.php?f=3&p=165> (01.08.2009). Übersetzung: Diese internationalen „Berühmtheiten“ (international vertretene Personen, die das höchste Bildungsniveau repräsentieren) entscheiden, über welchen Lehrkräfte-Kader Polen verfügen wird.

⁷⁰⁶ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1197; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=international> (01.07.2008).

Die Bedeutung 'zwischenstaatlich' ist ebenfalls mit dem französischen Adjektiv *international* verknüpft, z.B. *préfixe international* 'internationale Vorwahlnummer', *centre radiophonique international* 'internationales Rundfunkzentrum'.⁷⁰⁷

In der spanischen Sprache beinhaltet die Semantik des Adjektivs *internacional* Eigenschaften wie 'länderunabhängig, multinational und zwischenstaatlich', z.B. *partido internacional* 'internationale Partei', *derecho penal internacional* 'internationales Strafrecht'.⁷⁰⁸

Das italienische Adjektiv *internazionale* verfügt ähnlich wie seine bereits erwähnten formalen Entsprechungen über vergleichbare Bedeutungen wie 'multinational, zwischenstaatlich'.⁷⁰⁹

Dass *international* tatsächlich der Gruppe der Internationalismen angehört, bestätigt neben den einzelsprachigen Wortanalysen der kontextabhängige Gebrauch seiner Entsprechungen in der englischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache.

Die internationale Kooperation nimmt zu und die Existenz vieler Firmen und Agenturen hängt mit positiven bzw. negativen Ereignissen zusammen.

Wraz ze wzrostem kooperacji międzynarodowej egzystencja wielu firm i agencji jest zależna od pozytywnych lub negatywnych wydarzeń.

International cooperation is increasing and the existence of many companies and agencies related to positive or negative occurrences.⁷¹⁰

La coopération internationale augmente, et l'existence de nombreuses entreprises et agences est liée à leurs résultats, qu'ils soient positifs ou négatifs.⁷¹¹

La cooperación internacional aumenta y a ella se une la existencia de muchas empresas y agencias, con resultados positivos y negativos.⁷¹²

La cooperazione internazionale cresce e l'esistenza di molte aziende e agenzie dipende dall'esito positivo o negativo dei risultati.⁷¹³

Die Teilübersetzungen des vorgegebenen wirtschaftlich orientierten Fragebogentextes machen deutlich, dass die einzelsprachigen Varianten des Adjektivs *international* in fast allen erwähnten Sprachen angewendet werden konnten. Im polnischen Kontext scheint das Adjektiv *międzynarodowa* gebräuchlicher zu sein. Die Bezeichnung *internacionalna* ist dennoch nicht abwegig.

⁷⁰⁷ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 517; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=international> (01.07.2008).

⁷⁰⁸ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1044; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=international> (01.07.2008).

⁷⁰⁹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 164 und 496.

⁷¹⁰ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁷¹¹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁷¹² Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁷¹³ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

aktiv

Das Adverb *aktiv* wurde von 63 Probanden als "Internationalismusvertreter" identifiziert. Die Bezeichnung entstammt dem Lateinischen (*activus* 'handelnd, tätig, unternehmend') und wurde bereits im 16. Jahrhundert als Entlehnung in die deutsche Sprache integriert.⁷¹⁴ Heutzutage werden das Adverb sowie das Adjektiv im Zusammenhang mit Merkmalen wie 'tatkraftig, tätig, zielstrebig, rührig, eifrig'; in der Fachsprache des Militärs 'im Militärdienst stehend'; in der Fachsprache der Chemie 'besonders reaktionsfähig' und in der Sprachwissenschaft 'aktivisch in Bezug auf die Verbformen' verwendet.⁷¹⁵

DHL ist in Österreich seit gut 25 Jahren aktiv.⁷¹⁶

In der polnischen Sprache verfügt das Adverb über eine ähnliche formale und inhaltliche Entsprechung *aktywnie*. Es bezeichnet Eigenschaften: 'tätig, tatkraftig, Initiative zeigend' sowie im chemischen und technischen Wortschatz 'mit anderen Substanzen leicht und schnell reagierend' und kann ebenfalls adjektivisch gebraucht werden.⁷¹⁷

W Polsce w ubiegłym roku było 29,3 mln aktywnych telefonów komórkowych – wynika z opublikowanego w czwartek raportu Międzynarodowej Unii Telekomunikacyjnej (ITU).⁷¹⁸

Das englische Wort *active*, das der Gruppe der Adjektive bzw. Adverbien angehört, bedeutet 'betriebsam, energisch, geschäftig, lebhaft, produktiv, rege, regsam, rührig, tätig, tatkraftig, wirkend, wirksam'. In der Computerfachsprache wird damit 'ablauffähig' und in der Finanzfachsprache 'zinsbringend' definiert, z.B. *active vocabulary* 'aktiver Wortschatz', *active duty* 'aktiver Dienst'.⁷¹⁹

Die französische Entsprechung *actif* bezeichnet 'werktätig, betriebsam, energisch, regsam, rührig, tätig, umtreibend, umtrieblich, unternehmend und erwerbstätig', z.B. *volcan actif* 'aktiver Vulkan', *capteur actif* 'aktiver Sensor'.⁷²⁰

⁷¹⁴ Vgl. Pfeifer (2005), S. 23. Seit dem 18. Jahrhundert entwickelte das Adverb, später das Adjektiv mehrere gemein- bzw. fachsprachliche Bedeutungen wie 'im Dienst stehend, zielstrebig'; in der Chemiefachsprache 'stark reaktionsfähig, Strahlen aussendend'; in der Medizin 'wirksam, fortschreitend'; in der Grammatik 'transitiv, als Aktiv gebraucht'.

⁷¹⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 118.

⁷¹⁶ Der Standard (1.09.2006), S. 22.

⁷¹⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 7; Dubisz (2003), S. 41.

⁷¹⁸ Rzeczpospolita (25.08.2006), S. B. Übersetzung: Letztes Jahr gab es in Polen 29,3 Mio. aktive Mobiltelefone. Diese Information geht aus dem am Donnerstag veröffentlichten Bericht der Internationalen Nachrichtenunion (ITU) hervor.

⁷¹⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 22 und 762.

⁷²⁰ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 363; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=aktiv> (30.06.2008).

Ähnliche Bedeutungen wie 'betriebsam, erwerbstätig, lebhaft, rege, regsam, tätig und tatkräftig' beinhaltet das spanische Wort *activo*, z.B. *volcán activo* 'aktiver Vulkan', *mantenerse activo* 'aktiv bleiben'.⁷²¹

Die italienische Bezeichnung *attivo* benennt Eigenschaften wie 'handelnd, regsam, tätig, erwerbstätig', z.B. *la bilancia commerciale attiva* 'aktive Handelsbilanz', *diritto di elezione attiva* 'aktives Wahlrecht'.⁷²²

Den internationalen Charakter der Adverbien unterstreichen neben den einzelsprachigen Wortanalysen folgende Übersetzungen in die polnische, englische, französische, spanische und italienische Sprache:

Die strategische Reform des Lebensmittelhandels geht mit zahlreichen Innovationen und neuen Technologien aktiv in die Offensive.

Za pomocą innowacji i nowych technologii reforma strategiczna branży spożywczej przechodzi aktywnie do ofensywy.

The strategic reform of the food trade is going on the offensive actively with numerous innovations and new technologies.⁷²³

La réforme stratégique du commerce de l'alimentation passe activement à l'offensive par de nombreuses innovations et de nouvelles technologies.⁷²⁴

La reforma estratégica del comercio alimenticio toma la ofensiva de manera activa con numerosas innovaciones y nuevas tecnologías.⁷²⁵

La riforma strategica nelle vendite dei generi alimentari passa attivamente all'offensiva con numerose innovazioni e nuove tecnologie.⁷²⁶

Aus den angeführten Übersetzungen ist ersichtlich, dass die ähnlichen einzelsprachigen Varianten des Adverbs *aktiv* mit einer ein wenig umgewandelten Form vor allem im Französischen und Italienischen, die durch die Assimilation der Wörter zu erklären ist, in allen fünf Sprachen in dem bestimmten Kontext angewendet werden konnten.

optimal

Das Adverb bzw. Adjektiv *optimal* wurde von 56 Probanden der Internationalismengruppe zugeordnet. Erst im 20. Jahrhundert fungiert es in der deutschen Sprache als eine Ableitung

⁷²¹ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 756; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=aktiv> (30.06.2008).

⁷²² Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 37 und 348.

⁷²³ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁷²⁴ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁷²⁵ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁷²⁶ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

des lateinischen Begriffs *optimum* 'das Beste'⁷²⁷ und bedeutet 'unter gegebenen Voraussetzungen bestmöglich, so günstig wie nur möglich'.⁷²⁸ Als Adjektiv wird *optimal* folgendermaßen gebraucht:

Der Schweizer Fußballverband SFV habe sich gegenüber der UEFA verpflichtet, „optimale steuerliche Voraussetzungen zu schaffen“, zitiert das Blatt einen UEFA-Vertreter.⁷²⁹

Das polnische Adverb *optymalnie* verfügt über eine vergleichbare Semantik. Es bezeichnet 'am besten, am günstigsten und am größten'.⁷³⁰ Das polnische Wort kann ebenfalls adjektivisch gebraucht werden, worauf das folgende Zitat hinweist:

Gwarantuje on komfort foteli oraz optymalny ką nachylenia widowni, odpowiednie wyciszenie sal, czysty obraz i najwyższej jakości dźwięk.⁷³¹

Die englischen adverbialen sowie adjektivischen Entsprechungen *optimally*, *optimum* bzw. *optimal* bedeuten 'sehr gut, das Beste und passend', z.B. *optimal behavior* 'optimales Verhalten', *optimal size* 'optimale Größe', *optimal control* 'optimale Regelung'.⁷³²

Über gleiche Bedeutungsvarianten verfügen die französischen formal ähnlichen Wörter *optimal* und *optimale*, z.B. *couplage optimal* 'optimales Koppeln'.⁷³³

Semantische Entsprechungen wie 'ausgezeichnet und vortrefflich' charakterisieren den spanischen Ausdruck *óptimo*, z.B. *valor óptimo* 'Optimalwert'.⁷³⁴

Ebenfalls bezeichnet das italienische Adjektiv *ottimale* bzw. *ottimo* Inhalte wie 'ausgezeichnet und vortrefflich'.⁷³⁵

Eine Bestätigung der internationalen Merkmale der Adverbien liefern neben den einzelsprachigen Wortanalysen die kontextabhängigen Übersetzungen des deutschen Fragebogentextes in die polnische, englische, französische und spanische Sprache:

Jede Chance wird optimal genützt.

⁷²⁷ Vgl. Pfeifer (2005), S. 952.

⁷²⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1238.

⁷²⁹ Der Standard (01.09.2006), S. 22. Union of European Football Associations.

⁷³⁰ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 513; Dubisz (2003), S. 1286.

⁷³¹ Gazeta Wyborcza (30.08.2006), S. 28. Übersetzung: Er garantiert (Kinopolis) die Bequemlichkeit der Sessel sowie einen optimalen Neigungswinkel des Zuschauerraumes, eine geeignete Dämpfung der Säle, reines Bild und höchstqualitativen Ton.

⁷³² Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1367; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=optimal> (01.07.2008).

⁷³³ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 590; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=optimal> (01.07.2008).

⁷³⁴ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1172; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=optimal> (01.07.2008).

⁷³⁵ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 208 und 566.

Każda szansa zostaje optymalnie wykorzystana.

Every opportunity is being seized optimally.⁷³⁶

Toute opportunité est exploitée de façon optimale.⁷³⁷

Todas las oportunidades se aprovecharán de una manera óptima.⁷³⁸

Ogni opportunità viene sfruttata al meglio.⁷³⁹

Die oben angeführten Übersetzungsbeispiele beweisen, dass die formal-semantischen Entsprechungen des Adverbs *optimal* im Polnischen, Englischen, Französischen und Spanischen in diesem bestimmten Kontext angewendet werden konnten. Eine Ausnahme macht in diesem Zusammenhang die italienische Sprache, in der sich die Bezeichnung *al meglio* als passender erwies.

Artikel

Das Substantiv *Artikel* wurde von 53 Testpersonen als "Internationalismusvertreter" identifiziert. Es entstammt dem lateinischen Wort *articulus* 'Abschnitt, Glied, kleines Gelenk' und wurde durch mehrfache Entlehnungen in die deutsche Sprache integriert.⁷⁴⁰ Heutzutage bezeichnet das Wort 'Aufsatz, Abhandlung, Beitrag, Abschnitt eines Gesetzes, Vertrag, Handelsgegenstand, Ware' und in der Sprachwissenschaft laut Duden 'Geschlechtswort'.⁷⁴¹

Ist der Preisdruck bei Bio-Produkten geringer als bei anderen Artikeln?⁷⁴²

Im Polnischen hängt der Inhalt des Substantivs *artykuł* mit 'kurzer publizistischer, wissenschaftlicher bzw. literarischer Arbeit, die in Zeitung bzw. Enzyklopädie veröffentlicht wurde; Teil des Gesetzes, eines Vertrags; Paragraph, Handelsware, Gegenstand und Erzeugnis' zusammen.⁷⁴³

⁷³⁶ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁷³⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁷³⁸ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁷³⁹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁷⁴⁰ Vgl. Pfeifer (2005), S. 62-63. In diesem Zusammenhang sind folgende Bedeutungsentlehnungen des Terminus in verschiedenen Zeitabschnitten zu nennen: 16.-18. Jahrhundert 'Textabschnitt, Verhandlungsgegenstand, Streitpunkt'; 16. Jahrhundert 'Satzteilchen, syntaktischer Satzteil'; 17. Jahrhundert 'Warengattung' aus dem gleichbedeutenden französischen *article*; 18. Jahrhundert 'kleinere Abhandlung, Aufsatz'.

⁷⁴¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 178.

⁷⁴² Kurier (25.08.2006), S. 19.

⁷⁴³ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 19-20; Dubisz (2003), S. 127.

Postawiła tylko warunek – na jej antenie nie będą prezentowane artykuły erotyczne.⁷⁴⁴

Das englische Substantiv *article* bedeutet 'Abschnitt, Aufsatz, Gegenstand, Klausel'; in der linguistischen Fachsprache 'Geschlechtswort'; in der juristischen Fachsprache 'Paragraph', z.B. *indefinite article* 'unbestimmter Artikel', *series of articles* 'Artikelreihe, Artikelserie'.⁷⁴⁵

Im Französischen charakterisiert das Substantiv *article* 'Gegenstand, Ware' und in der linguistischen Fachsprache 'Geschlechtswort', z.B. *Cet article a fait monter le tirage de ce journal* 'Dieser Artikel hat die Auflage dieser Zeitung gesteigert', *Cet article est rarement demandé* 'Dieser Artikel wird selten verlangt'.⁷⁴⁶

Ebenfalls bezeichnet im Spanischen das Substantiv *el artículo* u. a. 'Handelsgegenstand, Geschlechtswort sowie Zeitungsartikel', z.B. *artículo promocional* 'Reklameartikel', *artículo de consumo* 'Handelsartikel'.⁷⁴⁷

Das italienische Wort *articolo* wird in den Fachsprachen der Anatomie, Botanik und Zoologie mit 'Abschnitt' in Zusammenhang gebracht.⁷⁴⁸ Darüber hinaus wird das Wort in Kombination mit 'Gegenstand, Typ, Kerl, Ware'; in der linguistischen Fachsprache mit 'Geschlechtswort'; in der juristischen Fachsprache mit 'Klausel, Paragraph, Punkt' und in der Religion mit 'Satz' verwendet, z.B. *articolo commerciale* 'Handelsartikel', *articolo pubblicitario* 'Reklameartikel', *articolo di giornale* 'Zeitungsartikel'.

Die Wörterbuchanalyse macht deutlich, dass die anderssprachigen Varianten des deutschen Substantivs *Artikel* in allen bereits erwähnten Sprachen in mehreren Kontexten international gebraucht werden können. In Bezug auf den wirtschaftlich angehauchten Fragebogentext in dem das deutsche Wort mit 'Handelsware' zu assoziieren ist, wurden folgende Übersetzungen erhoben:

Natürlich möchte man sich den neuesten Trends anpassen, indem man neben traditionellen Artikeln den Konsumenten auch Bio-Produkte anbietet.

Oferując konsumentom, oprócz tradycyjnych artykułów, biologiczne produkty spożywcze, branża żywnościowa chce naturalnie przystosować się do najnowszych trendów.

It is natural to want to adapt to the latest trends by offering consumers organic products alongside traditional items.⁷⁴⁹

⁷⁴⁴ Gazeta Wyborcza (11.08.2006), S. 26. Übersetzung: (Der Fernsehsender „Trwam“) stellte ausschließlich eine Bedingung – es werden dort keine Erotikartikel präsentiert.

⁷⁴⁵ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 793.

⁷⁴⁶ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 373; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=artikel> (30.06.2008).

⁷⁴⁷ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 777; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=artikel> (30.06.2008).

⁷⁴⁸ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 360; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=artikel> (30.06.2008).

⁷⁴⁹ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

Bien sûr, on souhaite s'adapter aux tendances actuelles en proposant aux consommateurs, outre les articles traditionnels, des produits bio.⁷⁵⁰

Naturalmente, todos desean adaptarse a las nuevas tendencias, ofreciendo al consumidor no sólo artículos tradicionales, sino también productos biológicos.⁷⁵¹

Ovviamente, c'è il desiderio di adattarsi alle ultime tendenze offrendo ai consumatori anche prodotto biologici oltre a quelli tradizionali.⁷⁵²

Die Übersetzungen in die polnische, französische und spanische Sprache verdeutlichen den internationalen Charakter der Substantive im Zusammenhang mit 'Handelsware'. Im Englischen schien die synonymische Entsprechung *item* in diesem bestimmten Kontext geeigneter zu sein. Im Italienischen wurde *Artikel* durch das Substantiv *prodotto* ersetzt und als Demonstrativpronomen *quelli* im Plural gebraucht.

strategisch

Das Adjektiv *strategisch* wurde von 52 Probanden als "Internationalismusvertreter" identifiziert. Es geht auf das Griechische (*stratēgikós* 'erfahren in der Heerführung') zurück und wurde im 19. Jahrhundert mit der Semantik 'Planung von Kriegsführung' ins Deutsche übernommen.⁷⁵³ Gegenwärtig bezeichnet das Adjektiv Merkmale wie 'auf einer Strategie beruhend' und in der Wirtschaftssprache 'geplant'.⁷⁵⁴

Ob diese dann durch einen strategischen Partner oder über neue Beteiligungen international stärker gemacht wird, oder es aus eigenen Kräften schafft, was das Schönste wäre, aber für mich ein bisschen...⁷⁵⁵

Die polnische Entsprechung *strategiczny* ist inhaltlich mit 'geplant, Strategie betreffend' gleichzusetzen.⁷⁵⁶

Od kilku tygodni media ujawniają kolejne odsłony skandali związanych z nominacjami szefów dwóch strategicznych spółek skarbu państwa – PZU i PGNiG.⁷⁵⁷

⁷⁵⁰ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁷⁵¹ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁷⁵² Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁷⁵³ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1374.

⁷⁵⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1629.

⁷⁵⁵ Der Standard (1.09.2006), S. 21. Gemeint ist Gorbachs Wunsch nach einer Kooperation der Flughäfen Bratislava und Wien sowie nach der Gründung einer starken österreichischen Luftfahrtgesellschaft.

⁷⁵⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 781; Dubisz (2003), S. 1412.

⁷⁵⁷ Gazeta Wyborcza (22.06.2006), S. 26. Übersetzung: Seit einigen Wochen werden von den Medien weitere Affären veröffentlicht, die mit den Nominierungen von Geschäftsführern zwei strategischer Fiskusgesellschaften PZU (Powszechny Zakład Ubezpieczeń 'Allgemeine Versicherungsanstalt') und PGNiG (Polskie Górnictwo Naftowe i Gazownictwo 'Polnische Erdölgewinnungs- und Gasindustrie') im Zusammenhang stehen.

Ebenfalls repräsentiert das englische Adjektiv *strategic* bzw. *strategical* den gleichen inhaltlichen Zusammenhang, nämlich 'geplant', z.B. *strategic trade policy* 'strategische Handelspolitik', *strategic management* 'strategisches Management'.⁷⁵⁸

Das französische Wort *stratégique* bezeichnet 'kriegswichtig, geplant', z.B. *marketing stratégique* 'strategisches Marketing', *plan stratégique* 'Strategieplan'.⁷⁵⁹

Über vergleichbare Inhalte in Bezug auf das militärische bzw. wirtschaftliche Merkmal 'geplant' verfügen das spanische Adjektiv *estratégico*, z.B. *plan estratégico* 'Kriegsplan'⁷⁶⁰ und das italienische *strategico*, z.B. *obiettivo strategico* 'strategisches Ziel'.⁷⁶¹

Den internationalen Charakter der Adjektive belegen außerdem Übersetzungen des deutschen Fragebogentextes in die polnische, englische, französische, spanische und italienische Sprache.

Die strategische Reform des Lebensmittelhandels geht mit zahlreichen Innovationen und neuen Technologien aktiv in die Offensive.

Za pomocą innowacji i nowych technologii reforma strategiczna branży spożywczej przechodzi aktywnie do ofensywy.

The strategic reform of the food trade is going on the offensive actively with numerous innovations and new technologies.⁷⁶²

La réforme stratégique du commerce de l'alimentation passe activement à l'offensive par de nombreuses innovations et de nouvelles technologies.⁷⁶³

La reforma estratégica del comercio alimenticio toma la ofensiva de manera activa con numerosas innovaciones y nuevas tecnologías.⁷⁶⁴

La riforma strategica nelle vendite dei generi alimentari passa attivamente all'offensiva con numerose innovazioni e nuove tecnologie.⁷⁶⁵

Wie aus den obigen Übersetzungsbeispielen ersichtlich, konnten die anderssprachigen Varianten des Adjektivs *strategisch*, die sowohl über formale als auch inhaltliche Ähnlichkeiten verfügen, in allen berücksichtigten Sprachen kontextabhängig angewendet werden.

⁷⁵⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1553; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=strategisch> (30.06.2008).

⁷⁵⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 680; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=strategisch> (30.06.2008).

⁷⁶⁰ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1312; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=strategisch> (30.06.2008).

⁷⁶¹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 293 und 653.

⁷⁶² Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁷⁶³ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohm KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁷⁶⁴ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁷⁶⁵ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohm KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

Thema

Eine kleinere Probandengruppe mit insgesamt 45 Personen markierte das Substantiv *Thema* als "Internationalismusvertreter". Das Wort stammt aus dem Griechischen (*théma* 'Behauptung, Ausspruch, aufgestellter Satz') und gelangte über das Lateinische (*thema*) in die mittelhochdeutsche Sprache.⁷⁶⁶ Heutzutage bedeutet das deutsche Substantiv 'Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung, eines Gesprächs, einer künstlerischen Darstellung' und in der Fachsprache der Musik 'Melodie, die einen kompositorischen Grundgedanken darstellt'.⁷⁶⁷

Der Sonntag ist für uns nur in den Tourismuszonen ein Thema.⁷⁶⁸

Die polnische Entsprechung *temat* bezeichnet 'Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchung, eines Gesprächs, einer Arbeit, eines Werkes'; in der Sprachwissenschaft 'Wortstamm'; in der Musik 'Grundgedanken eines musikalischen Werkes' und in der Sportfachsprache 'Grundgedanken, auf dem eine Schachaufgabe basiert'.⁷⁶⁹

Kittel w kilku artykułach na temat N. [...] pisał m.in., że przez prawie 30 lat obecny prezes PZU współpracował z oskarżonym o wyłudzenia i podejrzanym o pranie brudnych pieniędzy Jerzym B., a w historii ich znajomości przewija się upadłość różnych firm i wyłudzony kredyt bankowy.⁷⁷⁰

Das englische Substantiv *theme* benennt 'Leitmotiv, Melodie', z.B. *principal theme* 'Hauptthema', *compose variations on a theme* 'Thema variieren'.⁷⁷¹ Dieses Wort wird in der englischen Sprache zusätzlich mit Hilfe von Synonymen: *matter*, *subject*, oder *topic* vertreten.

In der französischen Sprache beinhaltet der Ausdruck *thème* 'Themenkreis' und 'Übersetzung'.⁷⁷²

Im Spanischen gilt das Wort *el tema* als Repräsentant von 'Seminarthema und Themenstellung', z.B. *abordar un tema* 'ein Thema anreißen', *dominar un tema* 'ein Thema im Griff haben'.⁷⁷³

⁷⁶⁶ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1429.

⁷⁶⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1677.

⁷⁶⁸ Kurier (25.08.2006), S. 19. Ein Thema für Michael Franek (Mercur-Vorstand).

⁷⁶⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 824-825; Dubisz (2003), S. 46.

⁷⁷⁰ Gazeta Wyborcza (25.08.2006), S. 26. Übersetzung: Kittel schrieb in ein paar Zeitungsartikeln über das Thema N. [...] u.a., dass der jetzige Vorsitzende der Firma PZU (Powszechny Zakład Ubezpieczeń 'Allgemeine Versicherungsanstalt') innerhalb von fast 30 Jahren mit Jerzy B. zusammenarbeitete, der wegen des Geldabschwindelns angeklagt und der Geldwäsche verdächtigt wird, und dass sich innerhalb ihrer Bekanntschaftsgeschichte Konkursverfahren einiger Firmen und ein abgeschwindelter Bankkredit hindurchzogen.

⁷⁷¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1580; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=thema> (30.06.2008).

⁷⁷² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 692; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=thema> (13.07.2008).

⁷⁷³ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1329; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=thema> (30.06.2008).

Die Semantik des italienischen Wortes *tema* verweist u. a. auf 'Gegenstand, Aufsatz, Unterrichtsstoff', z.B. *tema della conversazione* 'Gesprächsgegenstand' sowie in der Literaturfachsprache auf 'Furcht'.⁷⁷⁴

Auf die internationale Gebrauchsweise der formal-inhaltlich ähnlichen Entsprechungen des Substantivs *Thema* in der polnischen, französischen, spanischen und italienischen Sprache deuten folgende Übersetzungen hin:

Da die Diskussion zu diesem Thema heutzutage sehr aktuell ist, konzentriert man sich auf die dynamische Expansion der Bio-Ware.

Ponieważ dyskusja na ten temat jest obecnie aktualna, branża żywnościowa koncentruje się na dynamicznej ekspansji biologicznych produktów spożywczych.

As there is considerable discussion on this topic at present, the main focus is on the dynamic expansion of organic goods.⁷⁷⁵

La discussion sur ce thème étant très actuelle, on met l'accent sur l'expansion dynamique de la marchandise bio.⁷⁷⁶

Debido a que la discusión sobre este tema es hoy en día muy actual, se tiende a concentrarse en la expansión dinámica de los productos biológicos.⁷⁷⁷

Poiché oggigiorno la discussione sul tema è molto attuale, ci si concentra sull'espansione dinamica dei prodotti biologici.⁷⁷⁸

Die Übersetzungen zeigen, dass die in vier Sprachen gebrauchten Entsprechungen des deutschen Substantivs *Thema*, das Englische ausgeschlossen, "formale Kongruenz" und "semantische Äquivalenz" aufwiesen. In der englischen Sprache scheint in diesem Zusammenhang der Ausdruck *topic* geeigneter zu sein.

offiziell

Nach Angaben von 44 Probanden gehört das Adverb bzw. Adjektiv *offiziell* der Internationalismengruppe an. Die für die Fachsprache der Politik charakteristische Bezeichnung entstammt dem Englischen (*official*), geht auf das spätlateinische Wort *officialis* 'zum Dienst, zum Amt gehörig' zurück und wurde Ende des 18. Jahrhunderts über die Vermittlung der französischen Sprache (*officiel* 'amtlich, verbürgt') ins Deutsche integriert.⁷⁷⁹ Gegenwärtig bezeichnet das deutsche Wort Eigenschaften wie 'amtlich, dienstlich, behördlich, förmlich'.⁷⁸⁰

⁷⁷⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 303.

⁷⁷⁵ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁷⁷⁶ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁷⁷⁷ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁷⁷⁸ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁷⁷⁹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 944.

⁷⁸⁰ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1229.

Offiziell soll der Zigarettenabsatz seit der Einführung des Mindestpreises stabil geblieben sein, manche können das aber nicht glauben.⁷⁸¹

In der polnischen Sprache wird das Adjektiv *oficjalny* als Ausdruck für 'amtlich angekündigt, förmlich, behördlich, nicht direkt, steif, unnatürlich, erzwungen' gebraucht.⁷⁸²

Prezydenci Hugo Chavez i Hu Jintao (z prawej) podczas ceremonii oficjalnego przywitania w Pekinie.⁷⁸³

Das englische Wort *official* bezeichnet auf der semantischen Ebene 'amtlich, behördlich, dienstlich, förmlich öffentlich' und in der Fachsprache der Medizin 'amtsärztlich', z.B. *to make official* 'offiziell machen', *official announcement* 'offizielle Bekanntgabe'.⁷⁸⁴

Die französischen Bezeichnungen *officiel*, *officielle* benennen ebenfalls Merkmale wie 'amtlich, behördlich, förmlich', z.B. *Est-ce officiel?* 'Ist das offiziell?'.⁷⁸⁵

Ähnlich wie in den bereits erwähnten Sprachen charakterisiert das Adjektiv *oficial* im Spanischen Eigenschaften 'amtlich, behördlich'.⁷⁸⁶

Keinen semantischen Unterschied zu den hier angeführten Bezeichnungen weist das italienische Wort *ufficiale* auf. Es stellt Inhalte wie 'amtlich, dienstlich, förmlich' dar.⁷⁸⁷

Die internationale Anwendung der formal-inhaltlich ähnlichen Entsprechungen des Adjektivs *offiziell* wird durch die Übersetzungsbeispiele im Polnischen, Englischen, Französischen, Spanischen und Italienischen bestätigt.

Diesbezüglich werden offizielle Kampagnen und Präsentationen gestartet, die immer aktuelle Informationen bieten.

W związku z tym startują oficjalne kampanie i prezentacje przedstawiając wyłącznie aktualne informacje na ten temat.

Official campaigns and presentations are being started in this regard, always offering state-of-the-art information.⁷⁸⁸

Des présentations et campagnes officielles sont lancées proposant sans cesse les informations les plus récentes.⁷⁸⁹

⁷⁸¹ Kurier (25.08.2006), S. 20.

⁷⁸² Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 498; Dubisz (2003), 1204.

⁷⁸³ Rzeczpospolita (25.08.2006), S. B2. Übersetzung: Präsident Hugo Chavez und Präsident Hu Jintao (rechts) während der offiziellen Begrüßungszeremonie in Peking.

⁷⁸⁴ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1364; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=offiziell> (30.06.2008).

⁷⁸⁵ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 588; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=offiziell> (30.06.2008).

⁷⁸⁶ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1169; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 213.

⁷⁸⁷ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 313 und 565.

⁷⁸⁸ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁷⁸⁹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmeyer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

En relación a ello, se iniciarán presentaciones y campañas oficiales, que siempre ofrecen información actual.⁷⁹⁰

E a tal proposito vengono avviate campagne e presentazioni ufficiali che offrono sempre informazioni aggiornate.⁷⁹¹

Die angeführten Übersetzungsbeispiele machen deutlich, dass die ähnlichen Varianten des Adjektivs *uffiziell* in jeder der fünf Vergleichssprachen vertreten sind.

konzentrieren

Das Verb *konzentrieren*, genau genommen *sich konzentrieren auf*, wurde von 42 Probanden mit einem "Internationalismusvertreter" assoziiert. Das Verb wurde im 19. Jahrhundert samt allen seinen Bedeutungen aus dem Französischen (*concentrer*) übernommen,⁷⁹² ist dennoch auf das lateinische Wort *centrum* 'Zentrum' bzw. das mittellateinische *concentricus* 'konzentrisch' zurückzuführen und verfügt im gegenwärtigen Deutschen über mehrere Bedeutungsvarianten wie 'vereinigen, Gedanken, Aufmerksamkeit auf jemanden, etwas lenken; etwas nach jemandem ausrichten, etwas zum Ziel haben, sich sammeln' und in der Chemiefachsprache 'Lösung auf einen höheren Sättigungsgrad bringen'.⁷⁹³

„Bioläden sind ein Phänomen, das sich großteils auf die Stadt konzentriert“, sieht Oberweger in den nächsten Jahren nur „limitierte Möglichkeiten“ für eine Expansion der Spezialläden.⁷⁹⁴

In der polnischen Sprache vertritt das Verb *koncentrować* bzw. *koncentrować się* eine vergleichbare Semantik. Es bezeichnet Vorgänge wie 'ganze Aufmerksamkeit auf einen Punkt/Person/Sache fokussieren, sammeln, vereinen'.⁷⁹⁵

Jednym z ostatnich tego typu przedsięwzięć jest centrum badawczo-rozwojowe IBM w Krakowie, które docelowo ma zatrudniać ponad 200 inżynierów i koncentrować się na rozwijaniu oprogramowania, patentów i technologii.⁷⁹⁶

⁷⁹⁰ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁷⁹¹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmeyer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁷⁹² Vgl. Pfeifer (2005), S. 715. Zwischen dem 17. und 19. Jahrhundert verfügte das Wort bereits über zahlreiche fachsprachliche Bedeutungen. In der Fachsprache der Physik bedeutete es 'in einem Mittelpunkt vereinigen', in der Chemie 'sättigen, übertragen'; in der Militärfachsprache 'Truppen an einer Stelle verdichten' und reflexiv gebraucht 'Gedanken, Bestrebungen auf ein Ziel richten'.

⁷⁹³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 999.

⁷⁹⁴ Kurier (25.08.2006), S. 24.

⁷⁹⁵ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 293; Dubisz (2003), S. 194.

⁷⁹⁶ Rzeczpospolita (29.08.2006), S. B4. Übersetzung: Eine der letzten derartigen Unternehmungen (Entwicklungs- und Forschungsaktivitäten) ist das Forschungs- und Entwicklungszentrum IBM in Krakau, das über 200 Ingenieure anstellen und sich auf die Entwicklung von Software, Patenten und Technologien konzentrieren wird.

Die englische Entsprechung *to concentrate* bezeichnet 'anreichern, sammeln, zusammenziehen'; in der chemischen Fachsprache 'sättigen'; dann 'verstärken, zusammenballen, zusammenfassen, sich mit etwas intensiv beschäftigen', z.B. *I've got to concentrate on my work* 'Ich muss mich auf meine Arbeit konzentrieren'.⁷⁹⁷

Das französische Verb *se concentrer sur* drückt 'sich mit etwas intensiv befassen' aus.⁷⁹⁸ Zusätzlich bezeichnet *concentrer* 'anreichern, einkochen, vereinigen, verstärken, sich zusammendrängen'; in der Fachsprache der Physik 'eindampfen'; in der technischen Fachsprache 'etwas reduzieren, zu einem Punkt vereinigen'.

Im Spanischen bezeichnen *concentrarse* 'sich intensiv mit etwas befassen'.⁷⁹⁹ Das Verb *concentrar* vertritt ebenso Inhalte wie 'einkochen, zusammenfassen'.

Vergleichbarerweise charakterisiert das italienische Verb *concentrarsi* 'sich mit etwas intensiv beschäftigen', dagegen *concentrare* 'verdichten, zentrieren, zusammenziehen'.⁸⁰⁰

Im vorgegebenen Fragebogentext wurde das Verb *sich konzentrieren auf* im Zusammenhang mit 'sich mit etwas intensiv beschäftigen, ganze Aufmerksamkeit auf etwas lenken' gebraucht. Dass die formal-inhaltlich ähnlichen Varianten des deutschen Verbs in dem bestimmten wirtschaftlich orientierten Kontext in fünf weiteren Sprachen angewendet werden konnten, verdeutlichen einige der folgenden Satzbeispiele in der polnischen, englischen, französischen, spanischen, italienischen Sprache:

Da die Diskussion zu diesem Thema heutzutage sehr aktuell ist, konzentriert man sich auf die dynamische Expansion der Bio-Ware.

Ponieważ dyskusja na ten temat jest obecnie aktualna, branża żywnościowa koncentruje się na dynamicznej ekspansji biologicznych produktów spożywczych.

As there is considerable discussion on this topic at present, the main focus is on the dynamic expansion of organic goods.⁸⁰¹

La discussion sur ce thème étant très actuelle, on met l'accent sur l'expansion dynamique de la marchandise bio.⁸⁰²

Debido a que la discusión sobre este tema es hoy en día muy actual, se tiende a concentrarse en la expansión dinámica de los productos biológicos.⁸⁰³

Poiché oggi giorno la discussione sul tema è molto attuale, ci si concentra sull'espansione dinamica dei prodotti biologici.⁸⁰⁴

⁷⁹⁷ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 121 und 1242.

⁷⁹⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 538; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=konzentrieren> (13.07.2008).

⁷⁹⁹ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1077; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 74.

⁸⁰⁰ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 79.

⁸⁰¹ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁸⁰² Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁸⁰³ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁸⁰⁴ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

Anhand der obigen Übersetzungsbeispiele wird deutlich, dass die "kongruent-äquivalenten" Entsprechungen des reflexiven Verbs *sich konzentrieren auf* in fast allen hier erwähnten Sprachen (abgesehen vom Englischen und Französischen) kontextabhängig gebraucht werden konnten. In der englischen Sprache schien in diesem Fall eine verbale Entsprechung *to focus on* und in der französischen die Wortverbindung *met l'accent sur* geeigneter zu sein.

starten

Lediglich 13 Probanden hielten das Verb *starten* für einen "Internationalismusvertreter". Das Verb wurde in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dem Englischen (*to start*) im Zusammenhang mit 'sich plötzlich bewegen, plötzlich loslaufen, fortstürzen' entnommen.⁸⁰⁵ Die gegenwärtige Bedeutung des Ausdrucks hat sich seit dem 19. Jahrhundert nur wenig verändert. Heutzutage werden damit außerdem Vorgänge wie 'Wettkampf beginnen lassen, bewirken, dass ein Ziel in die Wege geleitet wird; in Gang setzen, in Betrieb nehmen, etwas beginnen, aufbrechen, anlaufen' charakterisiert.⁸⁰⁶

Tele.ring startet neuen Preiskampf.⁸⁰⁷

In der polnischen Sprache bezeichnet *startować* 'Wettbewerb beginnen, etwas anfangen, für einen Wettbewerb vorbereitet sein, Flug beginnen'.⁸⁰⁸

W polskim internecie startują serwisy, których użytkownicy szukają i udzielają odpowiedzi na najróżniejsze pytania.⁸⁰⁹

Das englische Verb *to start* bezeichnet 'abfahren, anfangen, anlassen, beginnen, einleiten, einschalten, hochfahren' und in der technischen Fachsprache 'anfahen, anlaufen, etwas anlegen', z.B. *the car is difficult to start in cold weather* 'bei Kälte startet der Wagen schlecht'.⁸¹⁰ Sowohl in der französischen, spanischen als auch in der italienischen Sprache findet das Verb *starten* keine formalen Entsprechungen. Im Französischen werden für seine semantische Wie-

⁸⁰⁵ Vgl. Pfeiffer (2005), S. 1345.

⁸⁰⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1602-1603.

⁸⁰⁷ Kurier (25.08.2006), S. 23.

⁸⁰⁸ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 775, Dubisz (2003), S. 1380.

⁸⁰⁹ Gazeta Wyborcza (27.07.2006), S. 24. Übersetzung: Das polnische Internet führt Suchmaschinen (Suchprogramme) ein, die diverse Fragen der Internetbenutzer beantworten.

⁸¹⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1537; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=starten> (01.07.2008).

dergabe verbale Varianten wie *lancer, redémarrer, commencer, décoller, démarrer, envole* verwendet.⁸¹¹

Im Spanischen handelt es sich dementsprechend um *arrancar, comenzar, empezar, encender, inicializar, iniciar*⁸¹² und im Italienischen um *riavviare, avviare, varare, lanciare, ripartire*.⁸¹³

Das Ergebnis der Wörterbuchanalyse bestätigen weiterführende Übersetzungen des deutschen Fragebogentextes in die polnische, englische, französische, spanische und italienische Sprache.

Diesbezüglich werden offizielle Kampagnen und Präsentationen gestartet, die immer aktuelle Informationen bieten.

W związku z tym startują oficjalne kampanie i prezentacje przedstawiając wyłącznie aktualne informacje na ten temat.

Official campaigns and presentations are being started in this regard, always offering state-of-the-art information.⁸¹⁴

Des présentations et campagnes officielles sont lancées proposant sans cesse les informations les plus récentes.⁸¹⁵

En relación a ello, se iniciarán presentaciones y campañas oficiales, que siempre ofrecen información actual.⁸¹⁶

E a tal proposito vengono avviate campagne e presentazioni ufficiali che offrono sempre informazioni aggiornate.⁸¹⁷

Wie aus den obigen Übersetzungen ersichtlich, konnten die "kongruent-äquivalenten" Varianten des deutschen Verbs *starten* kontextabhängig im Polnischen und Englischen angewendet werden. Da sowohl die einzelsprachigen Wortanalysen als auch die Übersetzungen die Kriterien einer Internationalismenbestimmung erfüllen, wird das Verb *starten* der Internationalismengruppe zugeordnet.

⁸¹¹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 673; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=starten> (01.07.2008).

⁸¹² Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1300; <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=starten> (01.07.2008).

⁸¹³ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 647; <http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search=starten> (01.07.2008).

⁸¹⁴ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁸¹⁵ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁸¹⁶ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁸¹⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

natürlich

Nach Angaben von 13 Probanden gehört das Adverb *natürlich* der Internationalismengruppe an. Es entwickelte sich aus dem althochdeutschen Wort *natūrlīh*, dann aus dem mittelhochdeutschen *natūrlīch*, *natiurlīch*, was 'angeboren, der Natur angehörend, ungezwungen' hieß.⁸¹⁸ In der adjektivischen Funktion blieb diese Bedeutung bis heute erhalten. Als Adverb bedeutet *natürlich* gegenwärtig 'freilich, selbstverständlich'.

Natürlich fahren wir Aktionen, das muss jeder Händler machen.⁸¹⁹

In der polnischen Sprache bezeichnet *naturalnie* Inhalte wie 'selbstverständlich, freilich'. Als Adjektiv angewendet wie aus dem unteren Beispiel ersichtlich, bezeichnet es 'von Natur aus, der Weltordnung entsprechend, einfach, locker, normal'.⁸²⁰

Prezes URE uważa, że PGNiG jako naturalny monopolista stworzony przez państwo powinno spowolnić maksymalizowanie zysku i chronić konsumentów przed skutkami podwyżek światowych cen surowców.⁸²¹

Das englische Adverb *naturally* benennt 'naturgemäß, normalerweise, selbstverständlich', z.B. *act naturally* 'sich natürlich verhalten'.⁸²² In der adjektivischen Funktion bedeutet *natural* 'echt, angeboren, nicht künstlich', z.B. *the most natural thing in the world* 'die natürlichste Sache der Welt'.

Im Französischen werden mit dem Wort *naturellement* Inhalte 'begreiflicherweise, naturgemäß, selbstverständlich, ursprünglich' benannt, z.B. *climatisé naturellement* 'natürlich klimatisiert'.⁸²³ Als seine adjektivischen Entsprechungen fungieren in diesem Zusammenhang *naturel* und *naturelle*.

Das spanische Adverb und gleichzeitig Adjektiv *naturalmente* repräsentiert semantisch 'allerdings, naturbezogen'.⁸²⁴

⁸¹⁸ Vgl. Pfeifer (2005), S. 913; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1197.

⁸¹⁹ Kurier (25.08.2007), S. 19. Gemeint sind Aktionen vom Merkur.

⁸²⁰ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 432; Dubisz (2003), S. 859.

⁸²¹ Gazeta Wyborcza (21.06.2006), S. 27. Übersetzung: Der Vorsitzende des URE (Urząd Regulacji Energetyki 'Energieregulierungsbehörde') vertritt die Meinung, dass PGNiG (Polskie Górnictwo Naftowe i Gazownictwo 'Polnische Erdölgewinnungs- und Gasindustrie') als natürlicher vom Staat geschaffener Monopolist die Maximalisierung des Gewinns mäßigen und die Konsumenten vor den Folgen der Rohstoffpreiserhöhungen schützen soll.

⁸²² Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 392 und 1346.

⁸²³ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 580;

<http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=natürlich> (30.06.2008).

⁸²⁴ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1156; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 206.

Ebenfalls bezeichnet das italienische *naturalmente* 'freilich, selbstverständlich, von Natur aus'.⁸²⁵ Als Adjektiv verändert das Wort zum Teil seine Form auf *naturale* und entspricht dem Inhalt 'naturbezogen', z.B. *fenomeno naturale* 'Naturereignis'.

Obwohl die einzelsprachigen Wortanalysen den internationalen Charakter der Adverbien bzw. Adjektive bestätigen, weisen einige der Übersetzungsvarianten darauf hin, dass sie adverbial nicht in jedem Kontext als "Vertreter eines Internationalismus" fungieren.

Natürlich möchte man sich den neuesten Trends anpassen, indem man neben traditionellen Artikeln den Konsumenten auch Bio-Produkte anbietet.

Oferując konsumentom, oprócz tradycyjnych artykułów, biologiczne produkty spożywcze, branża żywnościowa chce naturalnie przystosować się do najnowszych trendów.

It is natural to want to adapt to the latest trends by offering consumers organic products alongside traditional items.⁸²⁶

Bien sûr, on souhaite s'adapter aux tendances actuelles en proposant aux consommateurs, outre les articles traditionnels, des produits bio.⁸²⁷

Naturalmente, todos desean adaptarse al las nuevas tendencias, ofreciendo al consumidor no sólo artículos tradicionales, sino también productos biológicos.⁸²⁸

Ovviamente, c'è il desiderio di adattarsi alle ultime tendenze offrendo ai consumatori anche prodotto biologici oltre a quelli tradizionali.⁸²⁹

Die obigen Übersetzungen machen deutlich, dass die formal-inhaltlich ähnlichen Entsprechungen des deutschen Adverbs *natürlich* im Fragebogentext in der polnischen und spanischen Sprache angewendet werden konnten. Im Vergleich damit wird *natural* im Englischen als ein Adjektiv gebraucht. Sowohl im Französischen als auch im Italienischen schienen synonymische Entsprechungen wie *bien sûr* oder *ovviamente* geeigneter zu sein. Die formalen kontextbezogenen Abweichungen verringern dennoch nicht den internationalen Charakter der Adverbien.

Neben tatsächlichen Internationalismen wurden darüber hinaus Ausdrücke wie *Bio-Ware* von 26 Probanden, *Lebensmittelhandel* von 7 Testpersonen sowie *neu* von 5 Befragten als Internationalismen betrachtet. Da *Ware* lediglich im Deutschen und kontextabhängig im Englischen (*ware*)⁸³⁰ als Bezeichnung für 'Produkt' fungiert, zählt es unter Berücksichtigung der sechs Sprachen (Deutsch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) nicht zur Gruppe

⁸²⁵ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 196, 197, 557.

⁸²⁶ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

⁸²⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Stroher KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

⁸²⁸ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

⁸²⁹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Stroher KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

⁸³⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 667.

der Internationalismen.⁸³¹ Ebenfalls wird das Substantiv *Handel* nur in der deutschen und polnischen Sprache in Zusammenhang mit 'Verkauf' gebracht.⁸³² Daher kann ebenso dieses Wort der Internationalismenklasse nicht zugeordnet werden. Die Zugehörigkeit des Adjektivs *neu* zur Gruppe von Internationalismen scheint umstritten zu sein. Trotz seines indogermanischen Ursprungs, was für den internationalen Charakter des Wortes sprechen könnte, verfügt es über kein gemeinsames Kernmorphem in den berücksichtigten Vergleichssprachen.

Da die einzelnen Wortanalysen Aufschluss darüber gaben, wie viele Probanden bestimmte internationale Wörter identifizierten, scheint eine quantitative Zusammenstellung der anhand des Kontextes erkannten Internationalismen mehr als angebracht zu sein. Da bereits zu Beginn der Untersuchung angenommen wurde, dass unterschiedliche Theorierichtungen im Bereich der Internationalismenforschung den Probanden mit großer Wahrscheinlichkeit unbekannt sind, wurde der einzelsprachige Zugang zu Internationalismen bevorzugt. Dementsprechend werden in den empirischen Analysen einzelsprachige Wörter, die über formale und inhaltliche Entsprechungen in den berücksichtigten Sprachen verfügen als "Internationalismen" bzw. "internationale Wörter" und ferner als "Vertreter eines Internationalismus" bezeichnet. Da eine bewusste Identifizierung von Internationalismen keine leichte Aufgabe ist, scheint die vorgeschlagene Terminologie für die Probandengruppe "greifbarer" zu sein. In der tabellarischen Darstellung wird die Anzahl identifizierter Internationalismen einer bestimmten Personenmenge zugeordnet.⁸³³

Erkannte Internationalismen

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	37	10,2	10,2	10,2
6-10 Internationalismen	83	22,9	22,9	33,1
11-15 Internationalismen	77	21,2	21,2	54,3
16-20 Internationalismen	44	12,1	12,1	66,4
21-25 Internationalismen	30	8,3	8,3	74,7
26-30 Internationalismen	24	6,6	6,6	81,3
31-35 Internationalismen	11	3,0	3,0	84,3
keine Angaben	57	15,7	15,7	100,0
Total	363	100,0	100,0	

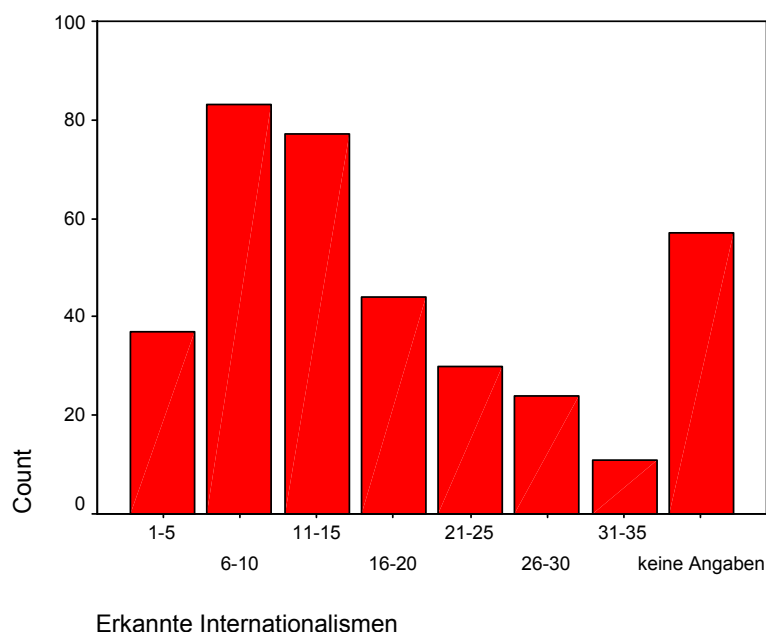
⁸³¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 667; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=ware> (01.03.2009).

⁸³² Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 220.

⁸³³ Um die Häufigkeitsverteilung metrisch darstellen zu können (gleiche Abstände zwischen der Internationalismenanzahl), musste der Wert 35 hinzugefügt werden. Dieser entspricht der Markierung des Adjektivs *neu*. Keiner der Probanden identifizierte 35 Internationalismen.

Die erste Tabellenspalte "Valid" enthält die gültige Variablenkodierung, die mit den im Text identifizierten "Internationalismusvertretern" zusammenhängt. Die bloßen Zahlen der Spalte "Frequency" deuten auf die Zahl der Probanden hin, die eine bestimmte Menge an international vertretenen Wörtern im vorgegebenen Kontext erkannten. Anhand der erhobenen Daten wird deutlich, dass die Höchste Probandenquote (mit 22,9 %), die jedoch unter der Hälfte der Grundgesamtheit liegt, zwischen sechs und zehn Internationalismen identifizierte. Dies entspricht ebenfalls weniger als der Hälfte vorgegebener internationaler Wörter. Weiters markierten 21,2 % der Befragten zwischen elf und fünfzehn Internationalismen. Mit der ansteigenden Anzahl identifizierter international gebrauchter Wörter sank die Probandenfrequenz. 12,1 % der Personen erkannten sechzehn bis zwanzig Internationalismen, 8,3 % der Studierenden zwischen einundzwanzig und fünfundzwanzig, 6,6 % sechsundzwanzig bis dreißig und 3 % zwischen einunddreißig und vierunddreißig. Die geringste Internationalismenanzahl wurde von 9,9 % der Testpersonen erkannt. Die übrigen 15,7 % der Probanden beantworteten nicht die Fragestellung. Die Analyse zeigt, dass 65 Personen, die 17,9 % ausmachen, ein überdurchschnittliches Resultat erreichten. Das durchschnittliche Ergebnis erzielten 12,1 % und das unterdurchschnittliche 54,3 % der Testpersonen.⁸³⁴

Eine graphische Zusammenfassung der erhobenen Daten zeigt folgendes Diagramm:



⁸³⁴ Da die Hälfte der vorgegebenen Internationalismen 17 beträgt, wird der Identifizierungsbereich (sechzehn bis zwanzig Internationalismen) als durchschnittlich definiert. Die höheren bzw. niedrigeren Angaben entsprechen in diesem Zusammenhang der über- bzw. unterdurchschnittlichen Internationalismenmenge.

Die niedrige Anzahl identifizierter Internationalismen, die von der Probandenmehrheit erzielt wurde, deutet auf eine beschränkte Auseinandersetzung mit dem kontrastiven Sprachwissenschaftsbereich hin. Die Überprüfung der Zusammenhänge zwischen dem theoretischen und praktischen Wissen der Probanden anhand von individuellen Internationalismusdefinitionen, Fremdsprachenangaben und den im Text markierten "Internationalismusvertretern" erfolgt im Detail in weiteren Teiluntersuchungen.

Nach der gesamten Datenerhebung wird im nächsten Untersuchungsschritt das Augenmerk auf das Angabenverhältnis zwischen den Studienanfängern und den fortgeschrittenen Studierenden gerichtet. Die Datenzusammenstellung beider universitären Leistungsgruppen veranschaulicht folgende Tabelle:

Universitäre Leistungsgruppen

		Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid	Studienanfänger	137	37,7	37,7	37,7
	Fortgeschrittene	225	62,0	62,0	99,7
	keine Angaben	1	,3	,3	100,0
	Total	363	100,0	100,0	

Die in diesem Zusammenhang mit 62 % vertretene Probandengruppe bilden die fortgeschrittenen Studierenden der Deutschen Philologie. Weniger als die Hälfte der Grundgesamtheit mit 37,7 % stellen Aussagen der Studienanfänger dar. Eine Person beantwortete nicht die Fragestellung. Da die Mehrheit der Angaben hinsichtlich der Identifizierung von internationalen Wörtern im unterdurchschnittlichen Bereich liegt, wird angenommen, dass diese Werte den Studienanfängern zuzuschreiben sind und größtenteils die unterdurchschnittlichen Resultate der Grundgesamtheit beeinflussen. Das zusammenfassende Ergebnis der Studienanfängerangaben stellt folgende Tabelle dar:

Anzahl identifizierter Internationalismen unter Studienanfängern

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	15	10,9	10,9	10,9
6-10 Internationalismen	32	23,4	23,4	34,3
11-15 Internationalismen	18	13,1	13,1	47,4
16-20 Internationalismen	10	7,3	7,3	54,7
21-25 Internationalismen	6	4,4	4,4	59,1
26-30 Internationalismen	5	3,6	3,6	62,8
31-35 Internationalismen	5	3,6	3,6	66,4
keine Angaben	46	33,6	33,6	100,0
Total	137	100,0	100,0	

Die Daten der Studienanfänger zeigen, dass 47,4 % der Probanden eine unterdurchschnittliche Internationalismenquote markierten. Genau genommen unterstrichen 10,9 % der Testpersonen ein bis fünf, 23,4 % sechs bis zehn und 13,1 % elf bis fünfzehn Internationalismen. Das durchschnittliche Resultat wurde von 7,3 % der Probanden und das überdurchschnittliche von 11,6 % (im Detail einundzwanzig bis fünfundzwanzig Internationalismen von 4,4 % der Studierenden, sechsundzwanzig bis dreißig und einunddreißig bis vierunddreißig jeweils von 3,6 % der Befragten) erzielt. In der Gruppe von 137 Studierenden machten 46 Personen keine Angaben zur Fragestellung.⁸³⁵

Die nächste Vergleichstabelle stellt das Ergebnis von den fortgeschrittenen Studierenden dar:

Anzahl identifizierter Internationalismen unter fortgeschrittenen Studierenden

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	21	3,1	9,3	9,3
6-10 Internationalismen	51	7,6	22,7	32,0
11-15 Internationalismen	60	8,9	26,7	58,7
16-20 Internationalismen	34	5,0	15,1	73,8
21-25 Internationalismen	24	3,6	10,7	84,4
26-30 Internationalismen	19	2,8	8,4	92,9
31-35 Internationalismen	6	,9	2,7	95,6
keine Angaben	10	1,5	4,4	100,0
Total	225	33,4	100,0	

⁸³⁵ Drei Probanden bezeichneten in diesem Zusammenhang das Wort *neu* als einen Internationalismus.

In diesem Fall überwiegen mehrheitlich unterdurchschnittliche Resultate mit 58,7 %, die mit der Identifizierung ein bis fünf Internationalismen von 9,3 % der Personen, sechs bis zehn von 22,7 % und elf bis fünfzehn von 26,7 % gleichzusetzen sind. Die durchschnittlichen Ergebnisse erreichten 15,1 % der Probanden und die überdurchschnittlichen 7,3 %. In Bezug auf die über dem Durchschnitt liegenden Resultate wurden im Detail einundzwanzig bis fünfundzwanzig Internationalismen von 3,6 % der Studierenden, sechsundzwanzig bis dreißig von 2,8 % und einunddreißig bis vierunddreißig von 0,9 % erkannt.⁸³⁶ Von insgesamt 225 Zielgruppenteilnehmern beantworteten 1,5 % nicht die Fragestellung.

Um die Vergleichsergebnisse anschaulicher darzustellen, werden die erzielten Werte beider Gruppen in Form einer kleinen Tabelle zusammengefasst:

	Studienanfänger	Fortgeschrittene
Unterdurchschnittlich	47,4%	58,7 %
Durchschnittlich	7,3 %	15,1 %
Überdurchschnittlich	11,6 %	7,3 %
Keine Angaben	33,6 %	1,5 %

Die hypothetische Annahme, dass die negativen Werte der Studienanfänger mehrheitlich unterdurchschnittliche Resultate der Grundgesamtheit beeinflussen, kann in diesem Zusammenhang nicht verifiziert werden, da die Anzahl identifizierter Internationalismen, die im unterdurchschnittlichen Bereich liegt, auf die Gruppe der fortgeschrittenen Studierenden zurückzuführen ist.⁸³⁷ In diesem Fall scheint sich das universitäre Leistungsniveau auf keine Weise auf die Identifizierung von Internationalismen auszuwirken. Als Ursache für das negative Resultat in der Gruppe der fortgeschrittenen Studierenden kann eine nicht ausreichende Auseinandersetzung mit dem sprachwissenschaftlichen Thema gelten, das einen nicht zu unterschätzenden Beitrag im Prozess des Fremdsprachenerwerbs leistet.

⁸³⁶ Zwei Probanden identifizierten in dieser Zielgruppe das Adjektiv *neu* als einen Internationalismus.

⁸³⁷ Unter Einbeziehung der Grundgesamtheit betragen die unterdurchschnittlichen Aussagen der Studienanfänger 17,9 %, dagegen die der fortgeschrittenen Studierenden 36 %.

9.2.1. Anhand des Kontextes identifizierte Internationalismen in Relation zur Internationalismusdefinition – Probandenangaben

Die einzelnen Wortanalysen, die sowohl auf den einzel- sowie zweisprachigen Wörterbüchern als auch auf dem vorgegebenen wirtschaftlich orientierten Kontext beruhen, beweisen, dass 34 vorgestellte Wörter der Gruppe der Internationalismen angehören. In diesem Zusammenhang wurde zusätzlich die Anzahl der Probanden angegeben, die diese Wörter als international identifizierten. Da im weiteren Verfahren nach einem möglichen Zusammenhang zwischen der individuellen Internationalismusdefinition und der Anzahl identifizierter internationaler Wörter recherchiert wird, erfolgt vorerst eine Aufteilung der Testpersonen in jene, die den Terminus "Internationalismus" "vollständig", "unvollständig" oder "inkorrekt" definierten. Diese Unterteilung soll zeigen, wie viele Probanden, die den Terminus "Internationalismus" definierten, eine bestimmte Anzahl an internationalen Wörtern im vorgegebenen Fragebogentext identifizierten.

In erster Linie werden Angaben von 41 Testpersonen analysiert, die eine "vollständige" Internationalismusdefinition formulierten. Aufgrund dieser Daten wird eine hohe Anzahl identifizierter "Internationalismusvertreter" angenommen. Das Vergleichsergebnis zeigt folgende Tabelle:

Identifizierte Internationalismenanzahl unter Berücksichtigung einer "vollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	1	2,4	2,4	2,4
6-10 Internationalismen	9	22,0	22,0	24,4
11-15 Internationalismen	12	29,3	29,3	53,7
16-20 Internationalismen	6	14,6	14,6	68,3
21-25 Internationalismen	6	14,6	14,6	82,9
26-30 Internationalismen	5	12,2	12,2	95,1
31-35 Internationalismen	2	4,9	4,9	100,0
Total	41	100,0	100,0	

Die Datenzusammenfassung macht ersichtlich, dass die in diesem Fall höchste Personenanzahl (29,3 %) elf bis fünfzehn Internationalismen, also weniger als die Hälfte identifizierte. Weiters erkannten 22 % der Testpersonen sechs bis zehn internationale Wörter. Zwei Untergruppen mit jeweils 14,6 % markierten die durchschnittliche und teilweise überdurchschnittliche Internationalismenzahl. Die Identifizierung sechsundzwanzig bis dreißig Internationalismen weist eine niedrige Probandenfrequenz (12,2 %) auf. Die weit unten liegende Internationalismenanzahl wurde von einer Person erkannt. Die höchste Anzahl internationaler Wörter

wurde lediglich von 2 Befragten identifiziert. Die angenommene Hypothese konnte mit Hilfe erhobener Daten nicht verifiziert werden, da die in diesem Zusammenhang untersuchte Probandenmehrheit mit 53,7 % eindeutig die unterdurchschnittliche Internationalismenanzahl erkennen konnte. Es sollte dennoch erwähnt werden, dass 31,7 % der Testpersonen die überdurchschnittliche und 14,6 % der Studierenden die durchschnittliche Internationalismenquote markierten. Die anzahlmäßig niedrige Identifizierung internationaler Wörter kann trotz theoretischen Grundwissens auf verschiedene Faktoren zurückgeführt werden. Eine mögliche Ursache könnte in den Probandenangaben über die Fremdsprachenkenntnisse liegen, die in der folgenden Tabelle zusammengefasst werden:

Alle Fremdsprachenangaben	Unterdurchschnittliche Werte	Durchschnittliche Werte	Überdurchschnittliche Werte	Ungültige Werte
11 Fremdsprachen	–	–	1	–
7 Fremdsprachen	–	–	1	–
5 Fremdsprachen	1	–	–	–
4 Fremdsprachen	3	1	4	–
3 Fremdsprachen	13	3	5	–
2 Fremdsprachen	1	–	–	–
–	–	–	–	8

Sogar unter Einbeziehung der Fremdsprachenangaben scheint die Frage nach dem Grund für eine niedrige Identifizierungsquote internationaler Wörter nicht beantwortet zu sein. Da 33 Probanden angaben, über die Kenntnis von zwei, drei, vier, fünf, sieben und elf Fremdsprachen zu verfügen, wäre mehrheitlich eine überdurchschnittliche Anzahl identifizierter Internationalismen anhand des Kontextes zu erwarten. Im Gegensatz dazu erzielten 18 Studierende, die angaben, zwei, drei, vier und fünf Fremdsprachen zu beherrschen unterdurchschnittliche Resultate. Unter 4 Befragten, die angaben, sich drei und vier Fremdsprachen angeeignet zu haben, wurde ein durchschnittliches Ergebnis gemessen. Lediglich 11 Studierende, die behaupteten, drei, vier, sieben und elf Fremdsprachen zu beherrschen, erbrachten überdurchschnittliche Werte. Für ungültig wurden 8 Aussagen erklärt, die in einander ausschließenden Fragen nach der Qualität der Fremdsprachenkenntnisse wiederholt vorkamen. Die Analyse macht deutlich, dass trotz mehrerer Fremdsprachenangaben negative Werte überzählig erzielt wurden. Sie gibt jedoch Aufschlüsse über das in der Minderheit vertretene positive Resultat. Aus diesem Grund wäre die Ursache des mehrheitlich erbrachten negativen Ergebnisses einerseits auf eine zum Teil unbewusste Anwendung des internationalen Vokabulars, anderer-

seits auf die Konzentrationsfähigkeit bzw. individuelle Einstellung der Probanden zur schriftlichen Befragung zurückzuführen.

In einem weiteren Untersuchungsschritt werden Probandenangaben über eine "unvollständige" Internationalismusdefinition mit der Anzahl erkannter "Internationalismusvertreter" verglichen. In diesem Fall wird aufgrund der "unvollständigen" definitorischen Angaben, die sich meistens nur auf die formale Ähnlichkeit der Wörter in mehreren Sprachen beziehen, eine durchschnittliche Anzahl an erkannten Internationalismen erwartet. Das Resultat zeigt folgende Tabelle:

Identifizierte Internationalismenanzahl unter Berücksichtigung einer "unvollständigen" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	4	8,5	8,5	8,5
6-10 Internationalismen	10	21,3	21,3	29,8
11-15 Internationalismen	12	25,5	25,5	55,3
16-20 Internationalismen	9	19,1	19,1	74,5
21-25 Internationalismen	5	10,6	10,6	85,1
26-30 Internationalismen	4	8,5	8,5	93,6
31-35 Internationalismen	3	6,4	6,4	100,0
Total	47	100,0	100,0	

In der Gruppe von 47 Probanden, die eine "unvollständige" Internationalismusdefinition angaben, erkannten 25,5 % der Testpersonen elf bis fünfzehn und 21,3 % sechs bis zehn Internationalismen. Diese zwei Gruppen repräsentieren die höchste Angabenanzahl. Der um eine Person kleinere Probandenkreis identifizierte sechzehn bis zwanzig internationale Wörter. Eine hohe Internationalismenanzahl wurde von 5 mit einundzwanzig bis fünfundzwanzig, 4 mit sechsundzwanzig bis dreißig und 3 Probanden mit einunddreißig bis vierunddreißig Wörtern erkannt. Die geringste Menge an internationalem Vokabular markierten 4 Testpersonen. Mit Hilfe der durchgeführten Analyse wurde die angenommene Hypothese ebenfalls falsifiziert. Die eindeutige Probandenmehrheit (55,3 %) markierte eine unterdurchschnittliche Anzahl internationaler Wörter. Die durchschnittlichen Angaben wurden von 19,1 % und die überdurchschnittlichen von 25,5 % der Studierenden gemacht.

Der Versuch, das negative Resultat nur auf die Fremdsprachenangaben zurückzuführen, scheint wenig effektiv zu sein. Dies zeigt folgende tabellarische Zusammenfassung:

Alle Fremdsprachenangaben	Unterdurchschnittliche Werte	Durchschnittliche Werte	Überdurchschnittliche Werte	Ungültige Werte
10 Fremdsprachen	–	–	1	–
5 Fremdsprachen	3	–	–	–
4 Fremdsprachen	4	2	4	–
3 Fremdsprachen	9	1	2	–
2 Fremdsprachen	4	4	5	–
–	–	–	–	8

Aus der abgebildeten Tabelle geht hervor, dass 39 Probanden (Summe der gültigen Werte) unter alleiniger Berücksichtigung der Fremdsprachenangaben ein positives Ergebnis hätten erzielen sollen. Dies entspricht jedoch nicht den erbrachten Werten, da die hier vertretenen 20 Probanden, die angaben, mehr als eine Fremdsprache zu beherrschen, nur die zahlenmäßig im unterdurchschnittlichen Bereich liegenden Internationalismen identifizieren konnten. Vergleichsweise markierten in dieser Zielgruppe 12 Personen eine überdurchschnittliche und 7 Befragte eine durchschnittliche Internationalismenmenge. Acht Angaben wurden für ungültig erklärt. Aus der durchgeführten Analyse geht hervor, dass die angegebenen Fremdsprachenangaben lediglich eine Erklärung für die überdurchschnittlichen sowie zum Teil die durchschnittlichen Werte liefern konnten. Sie geben dennoch keinen Hinweis auf die mehrheitlich vertretenen negativen Resultate. In diesem Fall werden ein lückenhaftes Basiswissen im Bereich der Internationalismenforschung, eine unbewusste Anwendung von Internationalismen, Tagesverfassung, Konzentrationsfähigkeit sowie die individuelle Einstellung der Probanden zur schriftlichen Befragung als mögliche Ursachen für die mehrheitlich erzielten negativen Werte in Betracht gezogen.

Die letzte in diesem Zusammenhang berücksichtigte Probandengruppe gab keine sprachwissenschaftliche Definition des Terminus "Internationalismus" an, sondern konzentrierte sich u. a. auf internationale Beziehungen sowohl auf der politischen als auch auf der kulturellen Ebene. Unter dieser Voraussetzung wurde angenommen, dass diese Probandengruppe keine hohe Internationalismenanzahl identifizieren konnte. Folgende Tabelle zeigt das Vergleichsergebnis:

Identifizierte Internationalismenanzahl unter Berücksichtigung einer "inkorrekten" Internationalismusdefinition

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	4	14,3	14,3	14,3
6-10 Internationalismen	4	14,3	14,3	28,6
11-15 Internationalismen	9	32,1	32,1	60,7
16-20 Internationalismen	3	10,7	10,7	71,4
21-25 Internationalismen	4	14,3	14,3	85,7
26-30 Internationalismen	1	3,6	3,6	89,3
31-35 Internationalismen	1	3,6	3,6	92,9
keine Angaben	2	7,1	7,1	100,0
Total	28	100,0	100,0	

Die tabellarische Zusammenstellung der Merkmale macht deutlich, dass 9 von 28 Personen weniger als die Hälfte internationaler Wörter, d. h. elf bis fünfzehn, erkannten. Weiters weisen die Angaben von jeweils 14,3 % der Studierenden auf die Identifizierung sechs bis zehn, ein bis fünf und einundzwanzig bis fünfundzwanzig Internationalismen hin. Eine durchschnittliche Anzahl internationaler Wörter wurde von 10,7 % der Probanden markiert. Eine überdurchschnittliche Internationalismenanzahl wurde, abgesehen von der bereits erwähnten, jeweils von einer Person identifiziert. Zwei Probanden beantworteten nicht die Fragestellung. In diesem Zusammenhang kann die angenommene Hypothese verifiziert werden. Die mehrheitlichen Angaben von 60,7 % der Probanden weisen auf eine geringe Menge identifizierter internationaler Wörter anhand des Kontextes hin. Im überdurchschnittlichen Bereich liegen Aussagen von 21,5 % der Studierenden. Es ist zusätzlich zu erwähnen, dass 10,7 % der Probanden eine durchschnittliche Internationalismenquote markierten. Das Analyseergebnis bestätigt die erhobenen definatorischen Defizite hinsichtlich des Terminus "Internationalismus". Die durchschnittlichen und überdurchschnittlichen Resultate können trotz unzutreffender definatorischer Vorschläge auf die Kenntnis mehrerer Fremdsprachen zurückgeführt werden, was in der folgenden Tabelle zusammenfasst wurde:

Alle Fremdsprachenangaben	Unterdurchschnittliche Werte	Durchschnittliche Werte	Überdurchschnittliche Werte	Keine Angaben	Ungültige Angaben
7 Fremdsprachen	1	–	1	–	–
6 Fremdsprachen	1	1	–	–	–
5 Fremdsprachen	3	1	–	–	–
4 Fremdsprachen	3	–	3	–	–
3 Fremdsprachen	5	–	1	–	–
2 Fremdsprachen	–	1	1	2	–
–	–	–	–	–	4

Die tabellarische Zusammenstellung der insgesamt 22 gültigen Daten zeigt erneut, dass unabhängig von den angegebenen Fremdsprachenkenntnissen eine unterdurchschnittliche Internationalismenmenge mehrheitlich mit 13 Aussagen markiert wurde. Wie bereits erwähnt, kann in diesem Fall die Kenntnis mehrerer Fremdsprachen als die Ursache für die Identifizierung einer durchschnittlichen bzw. überdurchschnittlichen Internationalismenanzahl gelten. Demzufolge markierten 3 Personen, die behaupteten, zwei, fünf und sechs Fremdsprachen auf unterschiedlichem Niveau zu beherrschen eine durchschnittliche Quote international gebrauchter Wörter. Weiters erkannten 6 Studierende, die angaben, sich zwei, drei, vier und sieben Fremdsprachen angeeignet zu haben eine über dem Durchschnitt liegende Internationalismenanzahl. Zwei Befragte beantworteten in diesem Zusammenhang nicht die Fragestellung und 4 Angaben wurden aufgrund der inhaltlichen Wiederholung in Bezug auf das Fremdsprachen-thema für ungültig erklärt. Obwohl die im durchschnittlichen als auch die im überdurchschnittlichen Bereich liegenden Zahlen identifizierter Internationalismen wahrscheinlich auf dem Zufallsprinzip basieren, können trotzdem Kenntnisse mehrerer Fremdsprachen eine mögliche Erklärung des Phänomens liefern.

9.2.2. Anhand des Kontextes identifizierte Internationalismen in Relation zur Kenntnis des Terminus "Internationalismus" – Probandenangaben

Die zusammenfassende Analyse der definatorischen Angaben und der identifizierten Internationalismen ergab, dass unabhängig von dem "Korrektheitsgrad" der Internationalismusdefinition eine den gemessenen Kriterien entsprechend höhere Probandenfrequenz eine unterdurch-

schnittliche Anzahl an internationalen Wörtern im vorgegebenen Fragebogentext erkannte. In diesem Sinne wird eine weitere Analyse durchgeführt, die auf einer Zusammenstellung der Daten über die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" mit der praxisbezogenen Identifizierung internationaler Wörter im Fragebogentext basiert. Der erste Untersuchungsschritt umfasst Angaben, die sowohl mit der sprachwissenschaftlichen Kenntnis des Terminus "Internationalismus" als auch mit der erkannten Internationalismenanzahl im Zusammenhang stehen. Da die Probandenaussagen auf eine bestimmte Kenntnis der Terminologie hindeuten, wird mit einer Spanne zwischen der durchschnittlichen und überdurchschnittlichen Anzahl an identifizierten internationalen Wörtern gerechnet. Das zusammenfassende Resultat zeigt folgende Tabelle:

Identifizierte Internationalismenanzahl bei Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	11	11,0	11,0	11,0
6-10 Internationalismen	32	32,0	32,0	43,0
11-15 Internationalismen	22	22,0	22,0	65,0
16-20 Internationalismen	19	19,0	19,0	84,0
21-25 Internationalismen	8	8,0	8,0	92,0
26-30 Internationalismen	6	6,0	6,0	98,0
31-35 Internationalismen	2	2,0	2,0	100,0
Total	100	100,0	100,0	

Von 100 Probanden, die angaben, den Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien zu kennen, identifizierten 32 % sechs bis zehn Internationalismen. Weitere 22 % erkannten im vorgegebenen Fragebogentext elf bis fünfzehn internationale Wörter. Eine durchschnittliche Internationalismenanzahl wurde von 19 % der Befragten markiert. Eine kleinere Probandengruppe mit 11 % identifizierte ein bis fünf internationale Wörter. Die Angaben von 8 % der Testpersonen wiesen auf die Markierung einundzwanzig bis fünfundzwanzig und die von 6 % der Studierenden auf sechsundzwanzig bis dreißig internationaler Wörter hin. Lediglich 2 Befragte markierten die höchste Internationalismenanzahl. Zusammenfassend lässt sich erneut feststellen, dass die eindeutige Probandenmehrheit mit 65 % eine unterdurchschnittliche Anzahl an internationalen Wörtern identifizieren konnte.⁸³⁸ Den Durchschnitt erzielten in diesem Zusammenhang 19 % der Studierenden. Die Aussagen von 16 % der Test-

⁸³⁸ Da die Hälfte der vorgegebenen Internationalismen 17 beträgt, wird der Identifizierungsbereich (sechzehn bis zwanzig Internationalismen) als durchschnittlich definiert. Die höheren bzw. niedrigeren Angaben entsprechen in diesem Zusammenhang der über- bzw. unterdurchschnittlichen Internationalismenmenge.

personen lagen im überdurchschnittlichen Bereich. In diesem Fall wird die angenommene Hypothese falsifiziert, da die meiste Personenanzahl unterdurchschnittliche Resultate hinsichtlich der Internationalismenidentifizierung erzielte. Dies deutet einerseits auf eine nicht ausreichende Kenntnis des Terminus "Internationalismus", da in diesem Fall auch keine Definition formuliert wurde, andererseits beim gegebenen Basiswissen auf eine wenig effiziente praktische Umsetzung der theoretischen Zusammenhänge hin.

Weiters werden Probandenangaben analysiert, die sich auf eine nicht näher bestimmte Kenntnis des Terminus "Internationalismus" beziehen. Da der Grund der terminologischen Bekanntheit unbestimmt bleibt, wird in diesem Zusammenhang mit einer durchschnittlichen bzw. unterdurchschnittlichen Anzahl identifizierter internationaler Wörter gerechnet. Das Analyseergebnis bildet folgende Tabelle ab:

Identifizierte Internationalismenanzahl bei allgemeiner Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	13	16,9	16,9	16,9
6-10 Internationalismen	20	26,0	26,0	42,9
11-15 Internationalismen	18	23,4	23,4	66,2
16-20 Internationalismen	6	7,8	7,8	74,0
21-25 Internationalismen	9	11,7	11,7	85,7
26-30 Internationalismen	6	7,8	7,8	93,5
31-35 Internationalismen	3	3,9	3,9	97,4
keine Angaben	2	2,6	2,6	100,0
Total	77	100,0	100,0	

Aus der tabellarischen Darstellung ist ersichtlich, dass von insgesamt 77 Probanden, die angaben, den Terminus "Internationalismus" zu kennen, 66,2 % eine unterdurchschnittliche Internationalismenquote (zwischen ein und fünfzehn) identifizierten. Die Angaben weiterer 11,7 % der Probanden deuteten auf die Erkennung einer überdurchschnittlichen Internationalismenanzahl (zwischen einundzwanzig und fünfundzwanzig) hin. Eine fallende Probandenfrequenz zeigt, dass 7,8 % der Testpersonen sowohl sechzehn bis zwanzig als auch sechsundzwanzig bis dreißig multinational gebrauchte Wörter mit Hilfe des Kontextes unterstreichen konnten. Die höchste Internationalismenquote wurde von 3 Befragten markiert. Die übrigen 2 Testpersonen beantworteten nicht die Fragestellung. Die zusammenfassende Analyse macht deutlich, dass 66,2 % der Probanden imstande waren, eine unterdurchschnittliche Internationalismenanzahl zu identifizieren. Weitere 7,8 % der Angaben sind auf die Erkennung einer durchschnittlichen Quote der internationalen Wörter zurückzuführen. Schließlich zeigten die

Daten von 23,4 % der Probanden, dass auch eine überdurchschnittliche Internationalismenmenge identifiziert werden konnte. Anhand der durchgeführten Datenanalyse lässt sich feststellen, dass die angenommene Hypothese lediglich in Bezug auf die unterdurchschnittlichen Werte zu verifizieren war, da die meisten Angaben in diesem Bereich lagen. Hinsichtlich des angenommenen Identifizierungsdurchschnitts ist die Hypothese zu falsifizieren. Das erzielte Ergebnis kann auf jeden Fall bedeuten, dass die Probandengruppe über eine sprachwissenschaftlich kaum annehmbare Kenntnis des Terminus "Internationalismus" sowohl in der Theorie als auch in der Praxis verfügt.

Im letzten Untersuchungsschritt wird nach einem möglichen Zusammenhang zwischen den Angaben über fehlende Kenntnis des Terminus "Internationalismus" und der praxisorientierten Identifizierung multinational gebrauchter Wörter anhand des Fragebogentextes gesucht. Aufgrund erhobener Daten, die auf fehlende Kenntnis des Terminus "Internationalismus" hinweisen, wird ein unterdurchschnittliches bzw. gar kein Resultat angenommen.⁸³⁹ Die Zusammenfassung des Merkmalsvergleichs zeigt folgende Tabelle:

Identifizierte Internationalismenanzahl bei fehlender Kenntnis des Terminus "Internationalismus"

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	1	2,1	2,1	2,1
6-10 Internationalismen	3	6,4	6,4	8,5
16-20 Internationalismen	1	2,1	2,1	10,6
keine Angaben	42	89,4	89,4	100,0
Total	47	100,0	100,0	

Aus der tabellarischen Darstellung ist ersichtlich, dass die Probandenmehrheit (89,4 %), die die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" verneinte, keine Angaben zur praxisorientierten Internationalismenidentifizierung machte. In diesem Zusammenhang soll dennoch nicht vergessen werden, dass der Befragtengruppe die Möglichkeit gegeben wurde, die gezielten Internationalismusfragen auszulassen. Wie es scheint, wurde diese Option von der Mehrheit der Personen in Anspruch genommen. Die übrigen vereinzelt Angaben machten vier Probanden, die eine unterdurchschnittliche Internationalismenanzahl sowie eine Testperson, die eine durchschnittliche Menge internationaler Wörter erkannten. Mit dem Untersuchungsergebnis wird die angenommene Hypothese verifiziert.

⁸³⁹ In diesem Fall wurde den Studierenden die Möglichkeit gegeben, Fragen, die mit dem Terminus "Internationalismus" zusammenhingen, zu überspringen.

9.2.3. Anhand des Kontextes identifizierte Internationalismen in Relation zu den Fremdsprachenkenntnissen – Korrelation der Probandenangaben

Neben den durchgeführten Analysen, die auf der Identifizierung von Internationalismen basieren, werden weiters bei deren Erkennung Aussagen über ihre alltägliche Verwendung sowie von den Probanden angegebene Fremdsprachenkenntnisse berücksichtigt. Dieser Untersuchungsteil basiert zum Teil auf einer der statistischen Methoden, nämlich "Korrelation".

Mit Hilfe der Korrelation wird ein Zusammenhang, genau genommen seine Stärke und Richtung zwischen zwei Merkmalen, die als Variablen definiert werden, gemessen.⁸⁴⁰ Das Ergebnis einer Korrelation wird mit dem Terminus "Korrelationskoeffizient" bezeichnet. Um eine allgemeine Aussage über einen möglichen Zusammenhang zwischen den Variablen treffen zu können, sollen "Signifikanzprüfungen" vorgenommen werden, welche die Höhe des Korrelationskoeffizienten bestimmen. Die Höhe des Signifikanzniveaus ist für die Gültigkeit der Korrelation entscheidend. Überschreitet der Signifikanzwert die angenommene Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 % (0,005), kann kein gültiger Zusammenhang zwischen den zu vergleichenden Aussagen gemessen werden. Für die intervallskalierten⁸⁴¹ Variablen wird das Verfahren mit "Pearsons Korrelation" durchgeführt.

Die "bivariate Pearson-Korrelation" basiert bei der Messung eines Korrelationskoeffizienten auf einer metrischen Skala der zu korrelierenden Variablen. Mit ihrer Hilfe werden sowohl die Stärke als auch die Richtung eines linearen Zusammenhangs gemessen.⁸⁴² Im Falle von Pearsons Korrelation wird mit drei verschiedenen Hypothesen gearbeitet. Die Hypothese 0 setzt keinen Zusammenhang zwischen den Variablen voraus. Im Gegensatz dazu definieren zwei weitere Hypothesen einen positiven (Hypothese 1) bzw. einen negativen (Hypothese 2) Zusammenhang zwischen den Variablen. Der höchste Wert des Korrelationskoeffizienten beträgt 1, der niedrigste dagegen -1.

Da die Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift für die Erkennung von Internationalismen relevant sind, wurden diesbezügliche Probandenangaben unter Beachtung mehr als einer Fremdsprache⁸⁴³ mit der Variablen <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> korreliert. Folgende Tabelle enthält eine Übersicht über die gültigen Angaben der Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift:

⁸⁴⁰ Vgl. Janssen/Laatz (1999), S. 347

⁸⁴¹ Vgl. Backhaus/Erichson/Wulff/Weiber (1996), S. XVII. Die Intervallskala zählt zu den metrischen Skalen, besitzt keinen natürlichen Nullpunkt und wird durch gleichgroße Abschnitte gekennzeichnet.

⁸⁴² Vgl. Janssen/Laatz (1999), S. 347, inklusive Hypothesenbenennungen.

⁸⁴³ Vgl. Lipczuk/Mecner/Westphal (2000), S. 119-121. Die Kenntnis mehr als einer Fremdsprache für die Internationalismenbestimmung beruht u. a. auf Lipczuks definitorischem Ansatz.

Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache in Wort und Schrift

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid zwei Fremdsprachen	177	87,2	87,2	87,2
drei Fremdsprachen	20	9,9	9,9	97,0
mehr als drei Fremdsprachen	6	3,0	3,0	100,0
Total	203	100,0	100,0	

Die tabellarische Darstellung macht deutlich, dass 87,2 % der Befragten angaben, zwei Fremdsprachen in Wort und Schrift zu beherrschen. Weitere 9,9 % gaben an, über Kenntnisse dreier Fremdsprachen zu verfügen. Schließlich machten 3 % der Testpersonen Angaben über die qualitativ hochwertigen Kenntnisse von mehr als drei Fremdsprachen. Insgesamt sind 203 Aussagen über Kenntnisse von mehr als einer Fremdsprache in Wort und Schrift zu verzeichnen. Die Variablenbezeichnung <KENNTNIS VON MEHR ALS EINER FREMDSPRACHE IN WORT UND SCHRIFT> definiert hauptsächlich die Fähigkeit in bestimmten Fremdsprachen lesen, schreiben und sprechen zu können. Da die Beherrschung mehr als einer Fremdsprache in Wort und Schrift eine wichtige Rolle bei der Identifizierung von Internationalismen spielt, wird als Hypothese 1 ein positiver Zusammenhang zwischen den Variablen <KENNTNIS VON MEHR ALS EINER FREMDSPRACHE IN WORT UND SCHRIFT> und <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> angenommen. Weiters erfolgt die Überprüfung der Alternativhypothesen, nämlich der Hypothese 2 (es besteht ein negativer Zusammenhang zwischen den Variablen) und Hypothese 0 (es besteht kein Zusammenhang zwischen den Variablen).⁸⁴⁴

Correlations

		Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache in Wort und Schrift	Erkannte Internationalismen
Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache in Wort und Schrift	Pearson Correlation	1,000	-,005
	Sig. (2-tailed)	,	,946
	N	203	203
Erkannte Internationalismen	Pearson Correlation	-,005	1,000
	Sig. (2-tailed)	,946	,
	N	203	203

⁸⁴⁴ Die englische Tabellenüberschrift "Correlations" steht für das zusammenfassende Korrelationsergebnis zweier Variablen. Die englische Bezeichnung wurde von dem SPSS-Programm automatisch ausgewählt.

Wie bereits erwähnt, muss in erster Linie ein Signifikanztest durchgeführt werden, um jeglichen Zusammenhang zwischen den Variablen feststellen zu können. Die Korrelation zwischen <KENNTNIS VON MEHR ALS EINER FREMDSPRACHE IN WORT UND SCHRIFT> und <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> entspricht dem Signifikanzniveau von 0,946. Da es die übliche Höhe der statistischen Norm von 5 % (0,005) überschreitet,⁸⁴⁵ deutet das Ergebnis auf keinen Zusammenhang der beiden Merkmale hin. In diesem Sinne werden die Hypothese 1 (es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen den Variablen) und die Hypothese 2 (es besteht ein negativer Zusammenhang zwischen den Variablen) falsifiziert. Dementsprechend wird die Hypothese 0 (es besteht kein Zusammenhang zwischen den Variablen) verifiziert. Daraus geht hervor, dass sich die mehrheitlichen Fremdsprachangaben in Wort und Schrift auf keine Weise auf die Anzahl identifizierter internationaler Wörter auswirkten.

Die Bestimmung der Internationalismenmenge in dieser Zielgruppe veranschaulicht folgende Tabelle:

Identifizierte Internationalismenanzahl bei Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache in Wort und Schrift

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	16	7,9	7,9	7,9
6-10 Internationalismen	44	21,7	21,7	29,6
11-15 Internationalismen	52	25,6	25,6	55,2
16-20 Internationalismen	28	13,8	13,8	69,0
21-25 Internationalismen	19	9,4	9,4	78,3
26-30 Internationalismen	13	6,4	6,4	84,7
31-35 Internationalismen	6	3,0	3,0	87,7
keine Angaben	25	12,3	12,3	100,0
Total	203	100,0	100,0	

Nach der Analyse der gesamten Daten ist festzustellen, dass die Probandenmehrheit (55,2 %) weniger als die Hälfte vorgegebener Internationalismen markierte. Im Detail erkannten 25,6 % der Testpersonen elf bis fünfzehn, 21,7 % sechs bis zehn und 7,9 % ein bis fünf multinational gebrauchte Wörter. Das durchschnittliche Resultat erzielten 13,8 % der Probanden sowie das überdurchschnittliche Ergebnis insgesamt 18,8 % der Studierenden. Hinsichtlich der über dem Durchschnitt liegenden Werte sind im Einzelnen Angaben von 9,4 % der Studierenden zu erwähnen, die einundzwanzig bis fünfundzwanzig Internationalismen erkannten, weiters von 6,4 %, die sechszwanzig bis dreißig internationale Wörter identifizierten und 3 %, deren Internationalismenidentifizierungsquote im höchsten Bereich lag. Die übrigen

⁸⁴⁵ Vgl. Janssen/Laatz (1999), S. 353

12,3 % der Testpersonen beantworteten nicht die Fragestellung. Da das negative Resultat die Hälfte der Angaben nur knapp überschreitet, bestätigt es die Nullhypothese, die auf keinen Zusammenhang zwischen den korrelierten Variablen hindeutet.

Eine der bisher korrelierten Variablen definierte die Qualität der Fremdsprachenkenntnisse, die auf eigenen Aussagen der Probanden beruhten. Im nächsten Untersuchungsschritt werden alle von den Testpersonen aufgelisteten Fremdsprachen betrachtet. Es wird geprüft, ob tatsächlich ein nachvollziehbarer Zusammenhang zwischen Angaben über die Fremdsprachenkenntnisse und den anhand des Kontextes identifizierten Internationalismen existiert.

Da die Fremdsprachenangaben aus fünf qualitätsbestimmenden Teilen (Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift, nur mündlich, nur schriftlich, passiv, gering) bestehen, werden diese in Zahlen umgewandelt und miteinander addiert. Es entsteht ähnlich wie im Falle der Variablen <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> ein "Punkte Score". Die quantitative Aufteilung der gültigen Fremdsprachenangaben wird in Form einer metrischen Skala dargestellt. Die dementsprechende neue Kodierung stellt folgende Häufigkeitstabelle dar:

Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid zwei Fremdsprachen	84	29,4	29,4	29,4
drei Fremdsprachen	105	36,7	36,7	66,1
mehr als drei Fremdsprachen	97	33,9	33,9	100,0
Total	286	100,0	100,0	

Die Tabelle zeigt, dass 29,4 % der Testpersonen angaben, zwei Fremdsprachen, 36,7 % drei Fremdsprachen und 33,9 % mehr als drei Fremdsprachen zu beherrschen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass 286 Befragte Aussagen über die Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache machten.

Für die Durchführung der Korrelation wurden lediglich Angaben über die Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache berücksichtigt, da diese im Prozess der Identifizierung internationaler Wörter eine große Rolle spielen. Da die Mehrzahl der Aussagen (78,7 % der Grundgesamtheit) sogar auf die Kenntnisse von mehr als zwei Fremdsprachen hindeutet, wird im Rahmen der Hypothese 1 ein positiver Zusammenhang zwischen den Variablen <KENNTNIS VON MEHR ALS EINER FREMDSPRACHE> und <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> angenommen. Überprüft werden dennoch die Alternativhypothesen, nämlich Hypothese 0 (es

besteht kein Zusammenhang zwischen den Variablen) und Hypothese 2 (es besteht ein negativer Zusammenhang zwischen den Variablen).⁸⁴⁶

Correlations

		Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache	Erkannte Internationalismen
Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache	Pearson Correlation	1,000	-,015
	Sig. (2-tailed)	,	,806
	N	286	286
Erkannte Internationalismen	Pearson Correlation	-,015	1,000
	Sig. (2-tailed)	,806	,
	N	286	286

Bei Betrachtung der Korrelationstabelle wird deutlich, dass das Korrelationsergebnis nicht signifikant ist. Das Signifikanzniveau der korrelierten Variablen <KENNTNIS VON MEHR ALS EINER FREMDSPRACHE> und <ERKANNTA INTERNATIONALISMEN> beträgt 0,806 und überschreitet die statistisch angenommene Irrtumswahrscheinlichkeit von 5 %. Daher gilt in diesem Fall die Hypothese 0 (es besteht kein Zusammenhang zwischen den Variablen). Unter der Voraussetzung, dass der Korrelationskoeffizient nicht signifikant ist, müssen Hypothese 1 (es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen den Variablen) und Hypothese 2 (es besteht ein negativer Zusammenhang zwischen den Variablen) widerlegt werden. Da das Korrelationsresultat die angenommene Hypothese falsifiziert, wird im Rahmen der nächsten Analyse anhand eines zusätzlichen Datenvergleichs nach einer detaillierten Begründung recherchiert. Dies veranschaulicht folgende tabellarische Darstellung:

Identifizierte Internationalismenanzahl bei Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	24	8,4	8,4	8,4
6-10 Internationalismen	66	23,1	23,1	31,5
11-15 Internationalismen	62	21,7	21,7	53,1
16-20 Internationalismen	38	13,3	13,3	66,4
21-25 Internationalismen	27	9,4	9,4	75,9
26-30 Internationalismen	21	7,3	7,3	83,2
31-35 Internationalismen	10	3,5	3,5	86,7
keine Angaben	38	13,3	13,3	100,0
Total	286	100,0	100,0	

⁸⁴⁶ Die englische Tabellenüberschrift "Correlations" steht für das zusammenfassende Korrelationsergebnis zweier Variablen. Die englische Bezeichnung wurde von dem SPSS-Programm automatisch ausgewählt.

Wie bereits bekannt, gab mehr als die Hälfte der Probanden (78,7 %) an, mehr als eine Fremdsprache auf unterschiedlichem Niveau zu beherrschen. In dieser Zielgruppe identifizierten 53,1 % der Befragten die unterdurchschnittliche Menge internationalen Vokabulars, im Detail 8,4 % ein bis fünf, 23,1 % sechs bis zehn und 21,7 % elf bis fünfzehn Wörter. Das durchschnittliche Resultat⁸⁴⁷ erzielten 13,3 % der Probanden und das überdurchschnittliche insgesamt 20,2 % der Testpersonen, die im Detail einundzwanzig bis fünfundzwanzig Internationalismen (9,4 % der Studierenden), sechsundzwanzig bis dreißig internationale Wörter (7,3 % der Probanden) und einunddreißig bis vierunddreißig multinational vertretene Wörter (3,5 % der Befragten) markierten. Da die mehrheitlichen Angaben die Hälfte der analysierten Daten knapp überschreiten, besteht kein messbarer Zusammenhang zwischen den korrelierten Variablen. Dies sagt aus, dass die angegebenen Fremdsprachenkenntnisse keinen gültigen Einfluss auf die Anzahl identifizierter Internationalismen ausüben.

9.2.4. Anhand des Kontextes identifizierte Internationalismen in Relation zu deren Anwendung – Korrelation der Probandenangaben

Neben den bereits analysierten Fremdsprachenkenntnissen wurde das weitere Augenmerk auf die Angaben über die Internationalismenanwendung gerichtet. Diese Daten wurden in Variablen <ÖFTERE VERWENDUNG INTERNATIONALER WORTSCHÄTZE> und <SELTENE VERWENDUNG INTERNATIONALER WORTSCHÄTZE> gegliedert. Beide Merkmale treffen Aussagen über eine bewusste Art der Anwendung von Internationalismen. Die Identifizierung dieser Wörter hängt eng mit dem Erwerbsprozess mehrerer Fremdsprachen zusammen. In diesem Verfahren wird oft auf das ähnlich klingende und gleichbedeutende Vokabular sowohl in der Muttersprache als auch in den bereits erlernten Fremdsprachen gleichmäßig zurückgegriffen. Da die erwähnten Variablen keine metrische, sondern eine ordinale Skala bilden, werden sie mit dem Merkmal <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> mit Hilfe von "Spearman-Korrelation" analysiert.⁸⁴⁸ Eine Übersicht über die gültigen Angaben hinsichtlich der öfteren Anwendung internationaler Wortschätze in der Alltagskommunikation bietet folgende Tabelle:

⁸⁴⁷ Da die Hälfte der vorgegebenen Internationalismen 17 beträgt, wird der Identifizierungsbereich (sechzehn bis zwanzig Internationalismen) als durchschnittlich definiert. Die höheren bzw. niedrigeren Angaben entsprechen in diesem Zusammenhang der über- bzw. unterdurchschnittlichen Internationalismenmenge.

⁸⁴⁸ Vgl. Backhaus/Erichson/Wulff/Weiber (1996), S. XVII.

Öftere Verwendung internationaler Wortschätze

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid sehr oft	9	4,1	4,1	4,1
oft	78	35,5	35,5	39,5
relativ oft	133	60,5	60,5	100,0
Total	220	100,0	100,0	

Wie aus der obigen Tabelle ersichtlich, beinhaltet die Variable <ÖFTERE VERWENDUNG INTERNATIONALER WORTSCHÄTZE> Aussagen über die Häufigkeit der Internationalismenanwendung in der Alltagskommunikation. In diesem Zusammenhang gaben 4,1 % der Testpersonen an, Internationalismen sehr oft, 35,5 % oft und 60,5 % relativ oft zu verwenden. Da 220 Daten 60,6 % der Grundgesamtheit ausmachen, ist zu vermuten, dass Personen, die sie angaben, ebenfalls imstande waren, eine hohe Anzahl an internationalen Wörtern mit Hilfe des Kontextes zu identifizieren. Daher wird als Hypothese 1 ein positiver Zusammenhang zwischen den Variablen <ÖFTERE VERWENDUNG INTERNATIONALER WORTSCHÄTZE> und <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> angenommen. Dennoch werden ergänzend Hypothese 2 (es besteht ein negativer Zusammenhang zwischen den Variablen) und Hypothese 0 (es besteht kein Zusammenhang zwischen den Variablen) auf ihre Gültigkeit überprüft.⁸⁴⁹

Correlations

		Öftere Verwendung internationaler Wortschätze	Erkannte Internationalismen
Spearman's rho	Öftere Verwendung internationaler Wortschätze	Correlation Coefficient Sig. (2-tailed) N	1,000 , 220
	Erkannte Internationalismen	Correlation Coefficient Sig. (2-tailed) N	-,075 ,270 220
			-,075 ,270 220

Nach Spearman's bivariater Korrelation besteht zwischen den Variablen <ÖFTERE VERWENDUNG INTERNATIONALER WORTSCHÄTZE> und <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> kein Zusammenhang. Der leicht negative Korrelationskoeffizient überschrei-

⁸⁴⁹ Die englische Tabellenüberschrift "Correlations" steht für das zusammenfassende Korrelationsergebnis zweier Variablen. Die englische Bezeichnung wurde von dem SPSS-Programm automatisch ausgewählt.

tet mit 0,270 das statistisch angenommene Signifikanzniveau von 5 % und ist daher für die Untersuchung ungültig. Das Resultat entspricht nicht der angenommenen Hypothese 1. Es falsifiziert ebenfalls die Alternativhypothese 2. Daher muss anhand beiliegender Ergebnisse die Hypothese 0, die auf keinen Zusammenhang zwischen den Variablen hindeutet, verifiziert werden. Eine mögliche Erklärung der erhobenen Werte zeigt folgende Tabelle, die eine Zusammenfassung identifizierter internationaler Wörter in dieser Zielgruppe darstellt:

Identifizierte Internationalismenanzahl innerhalb Angaben über deren öftere Verwendung

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	21	9,5	9,5	9,5
6-10 Internationalismen	53	24,1	24,1	33,6
11-15 Internationalismen	61	27,7	27,7	61,4
16-20 Internationalismen	34	15,5	15,5	76,8
21-25 Internationalismen	26	11,8	11,8	88,6
26-30 Internationalismen	17	7,7	7,7	96,4
31-35 Internationalismen	6	2,7	2,7	99,1
keine Angaben	2	,9	,9	100,0
Total	220	100,0	100,0	

Bei Betrachtung der ersten drei Werte wird deutlich, dass die Probandenmehrheit mit 61,4 % eine unterdurchschnittliche Internationalismenquote erkannte.⁸⁵⁰ Im Detail sind folgende Angaben zu nennen: 9,5 % der Personen ein bis fünf, 24,1 % sechs bis zehn und 27,7 % elf bis fünfzehn Internationalismen. Die durchschnittliche Menge internationaler Wörter wurde von 15,5 % der Probanden markiert. Das überdurchschnittliche Resultat ist mit den schriftlichen Aussagen von insgesamt 22,2 % der Testpersonen gleichzusetzen. Dies bedeutet, dass einundzwanzig bis fünfundzwanzig Internationalismen von 11,8 % der Probanden, sechsundzwanzig bis dreißig von 7,7 % sowie einunddreißig bis vierunddreißig von 2,7 % der Studierenden identifiziert wurden. Die übrigen 2 Personen beantworteten nicht die Fragestellung. Da der mehrheitliche Wert erneut die Hälfte aller in diesem Zusammenhang erhobenen Aussagen knapp überschreitet, wird im Korrelationsprozess kein Zusammenhang gemessen. Damit wird begründet, dass die Angaben über eine öftere Anwendung internationaler Wortschätze im Alltag keinen Einfluss auf die tatsächliche Anzahl markierter Internationalismen ausüben.

Nach der Feststellung eines nicht signifikanten Resultats im Falle der Korrelation zwischen den Variablen <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> und <ÖFTERE VERWENDUNG>

⁸⁵⁰ Da die Hälfte der vorgegebenen Internationalismen 17 beträgt, wird der Identifizierungsbereich (sechzehn bis zwanzig Internationalismen) als durchschnittlich definiert. Die höheren bzw. niedrigeren Angaben entsprechen in diesem Zusammenhang der über- bzw. unterdurchschnittlichen Internationalismenmenge.

INTERNATIONALER WORTSCHÄTZE> wird nach einem möglichen Zusammenhang zwischen den Variablen <SELTENE VERWENDUNG INTERNATIONALER WORTSCHÄTZE> und <ERKANNTEN INTERNATIONALISMEN> gesucht. In diesem Sinne wird mit folgenden Daten gearbeitet:

Seltene Verwendung internationaler Wortschätze

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid selten	80	94,1	94,1	94,1
gar nicht	5	5,9	5,9	100,0
Total	85	100,0	100,0	

Die obige Tabelle enthält Daten, die auf eine seltene (unter 94,1 % der Testpersonen) oder gar keine Internationalismenverwendung im Alltag (unter 5,9 % der Befragten) hinweisen. Inwieweit sich eine Aussage über keine Anwendung internationaler Wortschätze treffen lässt, ist unklar, da jede Sprache über eine gewisse Anzahl an international vertretenen Wörtern verfügt und diese aus dem Kommunikationsprozess von den Sprechern einer bzw. mehrerer Sprachen sogar bewusst nicht auszuschließen sind. In Anbetracht der gültigen Daten, die auf eine seltene Anwendung internationaler Wortschätze hindeuten, wird in diesem Fall als eine Leithypothese Hypothese 2 (es besteht ein negativer Zusammenhang zwischen den Variablen) angenommen. Zusätzlich werden die Alternativhypothesen Hypothese 0 (es besteht kein Zusammenhang zwischen den Variablen) und Hypothese 1 (es besteht ein positiver Zusammenhang zwischen den Variablen) auf ihre Gültigkeit und einen möglichen Zusammenhang mit der Anzahl identifizierter Internationalismen überprüft.⁸⁵¹

Correlations

			Seltene Verwendung internationaler Wortschätze	Erkannte Internationalismen
Spearman's rho	Seltene Verwendung internationaler Wortschätze	Correlation Coefficient	1,000	-,068
		Sig. (2-tailed)	,	,537
		N	85	85
	Erkannte Internationalismen	Correlation Coefficient	-,068	1,000
		Sig. (2-tailed)	,537	,
		N	85	85

⁸⁵¹ Die englische Tabellenüberschrift "Correlations" steht für das zusammenfassende Korrelationsergebnis zweier Variablen. Die englische Bezeichnung wurde von dem SPSS-Programm automatisch ausgewählt.

Nach Spearmans bivariater Korrelation ist festzustellen, dass zwischen den Variablen <SELTENE VERWENDUNG INTERNATIONALER WORTSCHÄTZE> und <ERKANNTEN INTERNATIONALEN WÖRTERN> kein Zusammenhang besteht. Der Korrelationskoeffizient weist aufgrund des Signifikanzwertes von 0,537 keine Gültigkeit auf. Obwohl das erzielte Resultat die angenommene Hypothese 2 und die Alternativhypothese 1 ausschließt und die Hypothese 0 verifiziert, soll vor der endgültigen Schlussfolgerung die Datenzusammenstellung hinsichtlich der Häufigkeit identifizierter Internationalismen in dieser Zielgruppe betrachtet werden. Dies zeigt folgende Tabelle:

Identifizierte Internationalismenanzahl innerhalb Angaben über deren seltene Verwendung

	Frequency	Percent	Valid Percent	Cumulative Percent
Valid 1-5 Internationalismen	16	18,8	18,8	18,8
6-10 Internationalismen	27	31,8	31,8	50,6
11-15 Internationalismen	15	17,6	17,6	68,2
16-20 Internationalismen	9	10,6	10,6	78,8
21-25 Internationalismen	4	4,7	4,7	83,5
26-30 Internationalismen	7	8,2	8,2	91,8
31-35 Internationalismen	5	5,9	5,9	97,6
keine Angaben	2	2,4	2,4	100,0
Total	85	100,0	100,0	

Der theoretischen Annahme zufolge identifizierten insgesamt 68,2 % der Probanden, die angaben, Internationalismen selten bzw. gar nicht in der Alltagskommunikation anzuwenden ihre unterdurchschnittliche Anzahl. Im Detail erkannten 18,8 % der Personen ein bis fünf, 31,8 % sechs bis zehn und 17,6 % elf bis fünfzehn internationale Wörter. Das durchschnittliche Resultat erreichten 10,6 % der Probanden und das überdurchschnittliche insgesamt 18,8 % . In Bezug auf das überdurchschnittliche Ergebnis sind folgende Daten zu nennen: einundzwanzig bis fünfundzwanzig Internationalismen unter 4,7 % der Befragten, sechsundzwanzig bis dreißig unter 8,2 % und einunddreißig bis vierunddreißig unter 5,9 %. Zwei Testpersonen beantworteten nicht die Fragestellung. Trotz des Korrelationsergebnisses, das auf keinen Zusammenhang zwischen den Variablen hindeutet, scheint das erzielte negative Resultat mehrheitlich mit der Anzahl erhobener Werte hinsichtlich der seltenen Internationalismenanwendung in einer Abhängigkeitsbeziehung zu stehen.⁸⁵²

⁸⁵² In diesem Fall sollte nicht vergessen werden, dass das SPSS-System nur mit Zahlen operiert.

9.3. Resümee

Unter Berücksichtigung weiterer Wissensfragen wurde die Aufmerksamkeit auf die praxisbezogene Identifizierung von "Internationalismusvertretern" gerichtet. Die u. a. anhand der polnischen und österreichischen Zeitungen und Zeitschriften sowie Wörterbücher ausgewählten Beispiele wurden unter dem Aspekt der Internationalität in sechs Vergleichssprachen: Deutsch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch analysiert. Die erste Zuordnung von Wortbeispielen der Internationalismengruppe erfolgte unter besonderer Beachtung des Deutschen und Polnischen, da vorgegebene Wortpaare nicht nur internationale, sondern auch tautonymische Merkmale aufwiesen. Aus den vorgegebenen Beispielen wurden "Internationalismusvertreter" wie *Kultur/kultura* von 268 Probanden, *Atmosphäre/atmosfera* von 198 Studierenden, *Saison/sezon* von 188 Befragten, *protestieren/protestować* von 139 Testpersonen, *Figur/figura* von 132 Probanden sowie *dominieren/dominować* von 121 Studierenden als solche identifiziert. Nur im geringen Maße konnte die Verwechslung von Internationalismen mit den Tautonymen im deutsch-polnischen Sprachvergleich beobachtet werden wie bei den Substantiven *Farbe/farba* (92 Befragte), *Chalet/szalet* (66 Testpersonen), *Schwindel/szwindel* (62 Probanden) und *Charlotte/szarlotka* (45 Studierende). Bei der Überprüfung eines möglichen Zusammenhangs zwischen der Anzahl identifizierter internationaler Wörter und der von den Probanden angegebenen Internationalismusdefinitionen wurde unabhängig von der definitorischen Qualität eine überdurchschnittliche Quote an erkannten multinational vertretenen Wörtern eruiert. Das positive Resultat konnte lediglich noch im Falle der Aussagen über die Kenntnis des Terminus "Internationalismus" aus sprachwissenschaftlichen Studien bestätigt werden. Unter Berücksichtigung der auf dem Allgemeinwissen basierenden Kenntnis von internationalen Wörtern konnte in erster Linie ein unterdurchschnittliches Ergebnis erbracht werden. Probanden, die angaben, den Terminus "Internationalismus" nicht zu kennen, identifizierten eine geringe Menge an internationalen Wörtern sowohl im über- als auch im unterdurchschnittlichen Bereich.

Weiters wurde das Augenmerk auf den kontextabhängigen Gebrauch internationaler Wörter anhand eines wirtschaftlich angehauchten Fragebogentextes gerichtet. Die in dem Fragebogen vorgegebenen 34 "Internationalismusvertreter" wurden u. a. den polnischen und österreichischen Zeitungen, Zeitschriften sowie ein- und zweisprachigen Wörterbüchern entnommen und in sechs bereits vorgestellten Sprachen analysiert. Die Textübersetzungen in die englische, französische, spanische und italienische Sprache sind professionellen muttersprachlichen Übersetzern zu verdanken. In diesem Zusammenhang wurden folgende "Internationalismusvertreter" identifiziert: *strategisch* von 52 Probanden, *Reform* von 182, *Innovation* von

240, *Technologie* von 244, *aktiv* von 63, *Offensive* von 204, *optimistisch* von 98, *extrem* von 118, *natürlich* von 13, *Trend* von 262, *traditionell* von 75, *Artikel* von 53, *Konsument* von 162, *Produkt* von 201, *Diskussion* von 156, *Thema* von 45, *aktuell* von 76, *konzentrieren* von 42, *dynamisch* von 74, *Expansion* von 233, *offiziell* von 44, *Kampagne* von 189, *Präsentation* von 137, *starten* von 13, *Information* von 138, *Chance* von 197, *optimal* von 56, *international* von 73, *Kooperation* von 220, *Existenz* von 183, *Firma* von 149, *Agentur* von 128, *positiv* von 80 und *negativ* von 81 Studierenden. Bei der quantitativen Zusammenfassung erbrachter Ergebnisse wurde deutlich, dass die Probandenmehrheit (54,3 %) unabhängig von den universitären Leistungsgruppen lediglich eine unterdurchschnittliche Anzahl an internationalen Wörtern (ein bis fünfzehn) markieren konnte. Damit vergleichbar lagen Resultate, die mit der definitorischen, sprachwissenschaftlichen und allgemeinen bzw. fehlenden Kenntnis des Terminus "Internationalismus" zusammenhängen im unterdurchschnittlichen Bereich.

Um eine mögliche Erklärung der negativen Ergebnisse im Rahmen der Zusammenhängebeziehungen zwischen den Merkmalen zu liefern, wurden die Summe aller Fremdsprachenkenntnisse (unabhängig vom Niveau) sowie Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift mit der Anzahl der im Fragebogentext markierten "Internationalismusvertreter" korreliert. Da im Prozess der Identifizierung von Internationalismen nach Volmert (1990, S. 47-53) und u. a. Lipczuk (2000, S. 119-121) mindestens drei Sprachen beteiligt sein sollen, wobei zwei davon die Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Sprachfamilien aufzuweisen haben, wurden Aussagen über die Kenntnisse von mehr als einer Fremdsprache (unabhängig vom Niveau) sowie die über die Kenntnis von mehr als einer Fremdsprache in Wort und Schrift mit der Anzahl der von den Probanden erkannten "Internationalismusvertreter" korreliert. Obwohl aufgrund der Fremdsprachenangaben angenommen wurde, dass zwischen den Merkmalen ein positiver Zusammenhang besteht, zeigte das Korrelationsresultat, dass in beiden Fällen kein Abhängigkeitsverhältnis zu verzeichnen war.

In den weiteren Korrelationsverfahren wurden Angaben über die Verwendung internationaler Wortschätze im Alltag mit der Anzahl identifizierter "Internationalismusvertreter" verglichen. In Anlehnung an die vorigen Korrelationsergebnisse konnte ebenfalls im Falle der öfteren und seltenen Anwendung von international vertretenen Wörtern sowie deren identifizierten Anzahl keine gültige Zusammenhängebeziehung eruiert werden.

10. Analyse der deutsch-polnischen Semantik von Internationalismen und Tautonymen

10.1. Polnische Semantik von internationalen und tautonymischen Ausdrücken

Die bereits durchgeführten Wortanalysen verdeutlichen die Tatsache, dass die international gebrauchten Wörter über mindestens eine dominante Bedeutungsvariante verfügen, die in den Vergleichssprachen gleich bzw. ähnlich ist. Im folgenden Analyseverfahren wird neben der allgemein bekannten internationalen Semantik formal ähnlicher Ausdrücke das Augenmerk auf die Bedeutungsunterschiede in der deutschen und polnischen Sprache gerichtet. In der Untersuchung werden Daten berücksichtigt, die auf der Zuordnung polnischer Bedeutungsvarianten den deutschen formal ähnlichen lexikalischen Entsprechungen basieren. Daher ist die Aufgabenstellung nicht mit dem bloßen Übersetzen deutscher Wörter ins Polnische, sondern mit dem Herausfinden der entsprechenden polnischen Semantik gleichzusetzen. Da den deutschen Wörtern oft mehrere auf Polnisch angeführte semantische Varianten entsprechen, wurden diesbezüglich mündliche Instruktionen von der Versuchsleiterin während der schriftlichen Befragung gegeben.⁸⁵³ Obwohl alle Probanden eine homogene Gruppe der polnischen Muttersprachler repräsentieren, verfügen sie über die dem Germanistikstudienniveau entsprechende Deutsch- und laut eigener Angaben zusätzliche Fremdsprachenkenntnisse, die sich im Identifizierungsprozess der polnischen Semantik entweder als förderlich oder als hinderlich erweisen können.⁸⁵⁴ Die Zuordnung semantischer Zusammenhänge sollte neben der Aufdeckung der mit der Muttersprache nicht kompatiblen semantischen Wortanwendung ("Tautonyme") auf den kontextabhängigen Gebrauch vorgegebener Wörter im polnischen Alltag hinweisen. In diesem Zusammenhang sind folgende Wörter zu nennen: *Akademiker, Situation, deponieren, Kooperation, Klient, finanziell, Konsument, Garnitur, kritisch*.

⁸⁵³ Anhand der mündlichen Instruktionen wurden sowohl die Mehrfachantwortmöglichkeit als auch allgemein Antwortvorschläge angedeutet, die nicht immer in beiden Sprachen (Deutsch, Polnisch) vorzufinden sind. Dies betrifft auch andere Testverfahren.

⁸⁵⁴ Da die mehrheitlichen Deutschangaben sowohl im mündlichen (97,5 %) als auch im schriftlichen Gebrauch (94,8 %) auf eine im positiven Bereich liegende Kenntnis der deutschen Sprache hinwiesen, werden sie in den weiteren Testverfahren nicht einzeln eingeführt. Alle in weiterer Folge mehrheitlich erhobenen Ergebnisse sind dieser Studierendengruppe zuzuschreiben.

Akademiker

Die Semantik der auf das lateinische Substantiv *academia*⁸⁵⁵ zurückgehenden Ableitung *Akademiker* (im Polnischen *akademik*) gilt hauptsächlich in der polnischen Umgangssprache als Benennung eines 'Studentenwohnheims'.⁸⁵⁶ Weiters bezeichnet das Wort: 'Mitglied der Akademie der Wissenschaften, Vertreter der Kunstrichtung "Akademismus"⁸⁵⁷ und Studenten/Studentin, der/die einem Studentensportklub angehört'. Die Benennung eines Studenten/einer Studentin mit dem Substantiv ist in der polnischen Sprache bereits veraltet. Den Zusammenhang des Wortes mit 'Studentenwohnheim' zeigt folgendes Beispiel:

Nie mam akademika ani stypendium.⁸⁵⁸

Im Deutschen verfügt der Ausdruck über zwei Bedeutungsvarianten. Erstens handelt es sich um 'jemanden, der eine Hochschul- bzw. Universitätsausbildung abgeschlossen hat', z.B. *Jobs für Akademiker* und zweitens um 'Akademiestudent'.⁸⁵⁹

Mit der formal ähnlichen Entsprechung *academic* wird im Englischen die deutsche Semantik in Bezug auf 'Studienabsolventen/Studienabsolventin' wiedergegeben.⁸⁶⁰ Die substantivische Bedeutungserweiterung ist in diesem Fall mit 'Universitätsmitglied wie Dozent, Student/Studentin' gleichzusetzen.

Sowohl zum Teil der polnischen als auch der deutschen Semantik entsprechend benennt das französische Substantiv *académicien* 'Akademiestudent'.⁸⁶¹

Im Spanischen vertritt das Substantiv *académico* inhaltlich 'Person mit Hochschul- bzw. Universitätsabschluss'.⁸⁶²

Im Italienischen wird 'Studienabsolvent/Studienabsolventin' mit dem Wort *laureato* benannt.⁸⁶³ Die Bezeichnung *accademico* ist ein Adjektiv und bedeutet 'akademisch, theoretisch, gelehrt'.⁸⁶⁴

⁸⁵⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 20.

⁸⁵⁶ Vgl. Dubisz (2003), S. 31; Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 5; Piprek/Ippoldt (1995), S. 66.

⁸⁵⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 5; Piprek/Ippoldt (1995), S. 7. Unter dem Terminus "Akademismus" wird eine Kunstrichtung des XIX Jahrhunderts verstanden, die auf der Nachahmung der Kunst der Antike beruhte. Charakteristisch für diese Kunstrichtung war eine in Regeln erstarrte, lebensfremde Kunstbetätigung.

⁸⁵⁸ *Gazeta Wyborcza* (01.08.2006), S. 14. Übersetzung: Ich (Schriftsteller Edward Stachura) habe kein Studentenwohnheim und kein Stipendium.

⁸⁵⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 115.

⁸⁶⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 19.

⁸⁶¹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 11.

⁸⁶² Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 11 und 319.

⁸⁶³ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 9 und 347.

⁸⁶⁴ Die genauen Analysen der polnischen Semantik sind den Tabellen I-IX im Anhang zu entnehmen.

Aus der einzelsprachigen Wortanalyse ist ersichtlich, dass bloß eine der im Frageboten vorgegebenen Bedeutungsvarianten des Wortes *Akademiker* der polnischen Semantik entspricht. Unter Berücksichtigung der erhobenen Daten wurden die ersten Fehlzuordnungen festgestellt. Während 100 Probanden dem deutschen formal ähnlichen Substantiv *Akademiker* in der polnischen Sprache die Bedeutung 'mieszkanie studenckie' – 'Studentenwohnheim' zuordneten, assoziierten 259 Personen das Wort mit 'osoba z wyższym wykształceniem' – 'Studienabsolventen', das in diesem Zusammenhang als eine bloße Bedeutungsübertragung des deutschen Ausdrucks gilt. Beide semantischen Varianten wurden von 4 Probanden markiert. Trotz zusätzlicher mündlicher Erklärungen während der schriftlichen Befragung scheint das Ergebnis einerseits auf die missverstandene Fragestellung, andererseits auf die negative Einwirkung des Deutschen auf das Polnische hinzudeuten.

Situation

Eine aus dem Französischen (*situation* 'Lage, Stellung')⁸⁶⁵ entlehnte polnische Analogie zum deutschen Substantiv *Situation* (*sytuacja*) vertritt inhaltlich 'Zusammenspiel von mehreren Faktoren, bestimmte Lage, in der sich jemand befindet und allgemeine Bedingungen, unter denen etwas geschieht'.⁸⁶⁶ Im weiteren Sinne bezeichnet *sytuacja* 'Fragment einer Aussage bzw. einer Handlung in einem Theaterstück'.

Świetna kondycja eksportu cieszy w sytuacji, gdy eksporterzy narzekają na niekorzystny kurs złotego.⁸⁶⁷

Die Bezeichnung *Situation* gehört zur Internationalismengruppe und charakterisiert im Deutschen 'augenblickliche Lage von jemandem, augenblicklich herrschende Verhältnisse, allgemeine Lage', z.B. *ausweglose Situation* und in der Geographiefachsprache 'Lageplan'.⁸⁶⁸

Vergleichbare Bedeutungen drückt das englische Substantiv *situation* aus wie 'Lage, Zustand, Umstände', z.B. *difficult situation* 'schwierige Situation', wobei in diesem Fall die englische Semantik um 'Stelle, Posten', z.B. *situations offered* 'Stellenangebote' sowie theaterfachsprachlich 'dramatische Situation, Höhepunkt' erweitert wird.⁸⁶⁹

Über eine formale und inhaltliche Ähnlichkeit mit dem deutschen und polnischen Wort verfügen das französische Substantiv *situation* ('Lage, Stand, Stellung, Verhältnisse', z.B. *situation*

⁸⁶⁵ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 310.

⁸⁶⁶ Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 793; Dubisz (2003), S. 1481.

⁸⁶⁷ Gazeta Wyborcza (13.06.2006), S. 22. Übersetzung: Der hervorragende Exportzustand ist in der Situation erfreulich, wenn Exporteure über einen ungünstigen Währungskurs des Zloty klagen.

⁸⁶⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1549.

⁸⁶⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 549.

sans issue 'ausweglose Situation'),⁸⁷⁰ die spanische Entsprechung *situación* ('Lage, Zustand', z.B. *situación financiera* 'Finanzverhältnisse')⁸⁷¹ und die italienische Benennung *situazione* ('Lage, Stand, Zustand', z.B. *situazione economica* 'Wirtschaftslage').⁸⁷²

Obwohl alle im Fragebogen enthaltenen semantischen Entsprechungen mit den polnischen Bedeutungen des Wortes *Situation* zusammenhängen, unterscheiden sich die Angaben der Studierenden voneinander. Die erste Probandengruppe, die aus 118 Testpersonen bestand, führte die polnische Semantik des Wortes auf 'zespół okoliczności' – 'Zusammenspiel mehrerer Faktoren' zurück. Weitere 214 Studierende kombinierten damit 'położenie, w jakimś się ktoś znajduje' – 'bestimmte Lage, in der sich jemand befindet' und 177 Befragte 'ogół warunków, w których coś się dzieje' – 'allgemeine Bedingungen, unter denen etwas geschieht'.⁸⁷³ Aus den erhobenen Daten ist ersichtlich, dass die internationale Bezeichnung *Situation* im Polnischen am häufigsten mit der semantischen Entsprechung 'bestimmte Lage, in der sich jemand befindet' assoziiert wurde, was auf einen häufigen Gebrauch des Wortes in diesem bestimmten Kontext hindeutet.

deponieren

Die auf das lateinische Wort *depono* 'zur Bewahrung geben' zurückgehende polnische Entsprechung des deutschen Verbs *deponieren* (*deponować*) gehört ebenfalls zur Internationalismengruppe.⁸⁷⁴ In der polnischen Sprache wird mit Hilfe von *deponować* 'Geld bzw. Wertgegenstände zum sicheren Aufbewahren geben' bezeichnet. Den Zusammenhang des Wortes mit 'Aufbewahren' zeigt folgendes Zitat:

Do sądu trafił akt oskarżenia przeciwko mężczyźnie, który deponował paliwo bez zezwoleń i nie uiszczał za nie akcyzy.⁸⁷⁵

Im Deutschen bezeichnet das Verb *deponieren* 'in Verwahrung geben', z.B. *Schmuck deponieren*, 'zur Lagerung bringen, sich absetzen lassen, etwas auf einen bestimmten Platz legen'.⁸⁷⁶

⁸⁷⁰ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 310.

⁸⁷¹ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 272.

⁸⁷² Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 277.

⁸⁷³ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

⁸⁷⁴ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 111; Dubisz (2003), S. 588.

⁸⁷⁵ <http://www.gazetalubuska.pl/apps/pbcs.dll/article?AID=/20080723/POWIAT/310021249> (24.07.2008). Übersetzung: Vor Gericht kam eine Anklageschrift gegen einen Mann, der den Treibstoff ohne entsprechende Genehmigungen aufbewahrte und keine indirekten Verbrauchssteuern dafür entrichtete.

⁸⁷⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 390.

Im Englischen verfügt das formal ein wenig unterschiedliche Verb *to deposit* neben 'hinterlegen, in Verwahrung geben' über folgende Bedeutungsvarianten: 'absetzen, ablegen, niedersetzen, niederlegen, einzahlen', z.B. *to deposit money* 'Geld einzahlen';⁸⁷⁷ 'übergeben, anzahlen, niederschlagen'; in der Fachsprache der Geologie 'ablagern, absetzen, anschwemmen' sowie reflexiv gebraucht 'sich absetzen'.

Unter Berücksichtigung der Semantik 'in Verwahrung geben' wird weiters das französische Verb *déposer* genannt. Ähnlich wie im Englischen besitzt es neben den bereits genannten eine Reihe von zusätzlichen Bedeutungen wie 'ablegen, abstellen, niederlegen, einreichen, hinterlegen', z.B. *qn dépose qn* 'jemand setzt jemanden irgendwo ab' sowie in der Wendung *déposer le bilan* 'Konkurs anmelden'. In der Chemiefachsprache bezeichnet das reflexive Verb *se déposer* 'sich absetzen, sich ablagern'.⁸⁷⁸

Ebenfalls sind spanische Bedeutungsvarianten des formal ähnlichen Ausdrucks *depositar* mit 'in Verwahrung geben, abstellen, ablegen, hinterlegen', z.B. *depositar una caución* 'Kautions hinterlegen';⁸⁷⁹ 'niedersetzen' sowie reflexiv gebraucht (*depositarse*) mit 'niederschlagen, sich absetzen' gleichzusetzen.

Sowohl formal als auch inhaltlich scheint das italienische Verb *depositare* mit seiner Semantik 'in Verwahrung geben, hinterlegen, abgeben', z.B. *depositare denaro* 'Geld hinterlegen' sowie 'einlagern, ablagern, ansetzen' den bereits angeführten mehrsprachigen Beispielen ähnlich zu sein.⁸⁸⁰

Die einzelsprachige Wortanalyse macht deutlich, dass die Bedeutung 'dać na przechowanie' – 'etwas zum sicheren Aufbewahren geben' die gültige polnische Semantik des Verbs vertritt. Die weiteren im Fragebogen enthaltenen Bedeutungen wie 'pozostawić' – 'etwas an einen bestimmten Platz legen' und 'powierzyć coś, np. życzenie w czyjeś ręce' – 'etwas, beispielsweise einen Wunsch, in jemandes Hände legen' werden lediglich im Deutschen gebraucht.⁸⁸¹ Die Datenerhebung machte deutlich, dass 309 Probanden, die eindeutig die Mehrheit der Testpersonen vertreten, die polnische Bedeutung 'etwas zum sicheren Aufbewahren geben' identifizierten. Weitere semantische Varianten, die mit der Semantik der polnischen Sprache wenig gemein haben wie 'etwas an einen bestimmten Platz legen und etwas – beispielsweise einen

⁸⁷⁷ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 158; <http://dict.leo.org/ende?lp=ende&p=u/0Fk.&search=deposit> (14.08.2009).

⁸⁷⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 106.

⁸⁷⁹ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 97; <http://dict.leo.org/esde?lp=esde&p=smQyk.&search=depositar> (14.08.2009).

⁸⁸⁰ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 98.

⁸⁸¹ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Katny/ Schatte (1995), S. 55-56.

Wunsch – in jemandes Hände legen' wurden jeweils von 20 und 45 Befragten markiert.⁸⁸² Da die falsche Zuordnung der semantischen Varianten der unterdurchschnittlichen⁸⁸³ Angabemenge entspricht, werden in diesem Fall wenige Interferenzphänomene verzeichnet.

Kooperation

Die aus dem Französischen (*coopération* 'Zusammenarbeit')⁸⁸⁴ übernommene polnische Analogie zum deutschen Substantiv *Kooperation* (*kooperacja*) bedeutet 'Mitwirkung, Zusammenarbeit, Gemeinschaft bzw. gemeinschaftliche Mitwirkung'.⁸⁸⁵ Dies bestätigt folgendes Zitat in der polnischen Gegenwartssprache:

Choć sytuacja finansowa Stoczni Gdynia była znacznie gorsza niż Stoczni Gdańskiej, związkowcy uważali, że ich firma traci na bliskiej kooperacji z gdyńską centralą.⁸⁸⁶

Die in diesem Zusammenhang vorgegebenen Bedeutungsvarianten weisen sowohl in der polnischen als auch in der deutschen Sprache keine semantischen Unterschiede auf. Dementsprechend ordneten 209 Testpersonen dem Wort *Kooperation* die semantischen Varianten 'współdziałanie' – 'Mitwirkung' und 191 Probanden 'współpraca' – 'Zusammenarbeit' zu. Die Möglichkeit mehrere Antworten anzukreuzen, wurde von 42 Studierenden in Anspruch genommen, die beide Antwortmöglichkeiten markierten. Die erhobenen Resultate zeigen, dass beide semantischen Repräsentanten in einer vergleichbar hohen Anzahl als polnische Entsprechungen des Wortes *Kooperation* gebraucht werden.

Klient

Die polnische Entsprechung des deutschen Substantivs *Klient* (*klient*) geht sowohl auf den deutschen (*Klient* 'jemand, der nach Hilfe, Rat bei jemandem sucht; jemand, der jemanden beauftragt, seine Interessen zu vertreten', z.B. *Klienten der Beratungsfirma*)⁸⁸⁷ als auch auf

⁸⁸² Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

⁸⁸³ Unter 50 % der Angaben.

⁸⁸⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 87.

⁸⁸⁵ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 301; Dubisz (2003), S. 237. Die multisprachige Erörterung der Wortsemantik ist auf den Seiten 144-146 zu finden.

⁸⁸⁶ *Gazeta Wyborcza* (29.-30.07.2006), S. 30. Übersetzung: Obwohl die finanzielle Situation der Schiffswerft Gdynia erheblich schlechter als der Schiffswerft Gdańsk war, waren die Gewerkschaftler der Schiffswerft Gdańsk der Meinung, dass ihr Unternehmen bei der engen Kooperation mit der Zentralschiffswerft Gdynia Verluste erleiden wird. Um den Sinn des Zitats wiederzugeben, scheint die Konjunktion *ponieważ* 'weil' anstelle von *choć* 'obwohl' passender zu sein. Die Übersetzung entspricht jedoch dem Originalzitat.

⁸⁸⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 964.

den französischen Ausdruck *client* 'Käufer, Kunde'⁸⁸⁸ zurück und bezeichnet 'Interessenten, der seine Angelegenheiten in einem Büro bzw. Amt erledigt; jemanden, der das Angebot eines Unternehmens, einer Bank oder eines Rechtsanwalts in Anspruch nimmt; Kunden, der eine Ware einkauft'.⁸⁸⁹

Julius Baer zarządza cudzym portfelem papierów wartościowych na zlecenie i akcje nabyli jego klienci.⁸⁹⁰

Im Englischen werden mit dem Substantiv *client* 'Mandant, Kunde, Kundin sowie Patient eines Arztes' kontextabhängig benannt, z.B. *on behalf of the client* 'im Auftrag des Kunden'.⁸⁹¹ Auf der semantischen Ebene entsprechen sowohl das französische Wort *client* mit Bedeutungen 'jemand, der jemanden beauftragt, seine Angelegenheiten zu vertreten; Patient, Käufer, Kunde', z.B. *proposer qc. à un client* 'dem Kunden etwas vorschlagen';⁸⁹² das spanische Substantiv *cliente* ('Kunde, Mandant, Käufer', z.B. *cliente habitual* 'Stammkunde')⁸⁹³ sowie die italienische Bezeichnung *cliente* ('Kunde, Gast, Mandant, Abnehmer', z.B. *buon cliente* 'guter Kunde')⁸⁹⁴ dem englischen Wort.

In dem Fragebogen gehören beide Bedeutungsvarianten 'kupiec' – 'Käufer' und 'osoba powierzająca swoje sprawy adwokatowi' – 'jemand, der das Angebot eines Rechtsanwalts in Anspruch nimmt, Mandant' zu polnischen semantischen Entsprechungen des Wortes *Klient*. Diese Tatsache lässt vergleichbare Untersuchungsergebnisse vermuten, die in drei Angabengruppen gegliedert wurden. Die Zusammenführung des Substantivs *Klient* mit einem 'Käufer' wurde von 187 Testpersonen und mit 'jemandem, der von einem Rechtsanwalt in juristischen Angelegenheiten vertreten wird' von 200 Probanden im Polnischen durchgeführt. Beide Bedeutungsvarianten wurden von 30 Studierenden markiert. Das Analyseergebnis deutet auf eine gleichmäßige Anwendung beider Entsprechungen im Zusammenhang mit dem polnischen Substantiv *klient* hin.

⁸⁸⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 75.

⁸⁸⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 277; Dubisz (2003), S. 123.

⁸⁹⁰ Gazeta Wyborcza (13.07.2006), S. 25. Übersetzung: Julius Baer (Investment Management) verwaltet fremde Wertpapiere im Auftrag und die Aktien, (die 6,94 % aller Aktien ausmachen) wurden von seinen Kunden gekauft.

⁸⁹¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 109; <http://dict.leo.org/ende?lp=ende&p=thMx..&search=client> (14.08.2009).

⁸⁹² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 75; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=client> (14.08.2009).

⁸⁹³ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 67.

⁸⁹⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 71.

finanziell

Das vom französischen Substantiv *finances* 'Finanzen'⁸⁹⁵ abgeleitete polnische Entsprechung des deutschen Adjektivs *finanziell* (*finansowy*) bezeichnet 'mit Geld zusammenhängend, z.B. Budget, Kapital'.⁸⁹⁶ Den semantischen Zusammenhang des Ausdrucks mit 'Geld' veranschaulicht folgendes Zitat:

67 proc. młodych ludzi w Polsce jest finansowo albo psychicznie uzależnionych od rodziców, którzy pomagają, ale na własnych warunkach.⁸⁹⁷

Die Semantik 'mit Geld zusammenhängend' entspricht sowohl dem deutschen Adjektiv *finanziell*, z.B. *finanzielle Situation*,⁸⁹⁸ dem englischen Wort *financial*, z.B. *give s.o. financial support* 'jemanden finanziell unterstützen',⁸⁹⁹ der französischen Bezeichnung *financier*, z.B. *le bulletin financier* 'Börsenbericht',⁹⁰⁰ dem spanischen Adjektiv *financiero*, z.B. *análisis financiero* 'Finanzanalyse'⁹⁰¹ und dem italienischen Wort *finanziario*, z.B. *la legge finanziaria* 'Finanzgesetz'.⁹⁰²

Beide im Fragebogen enthaltenen Antwortmöglichkeiten 'związany z pieniędzmi' – 'mit Geld zusammenhängend' und 'budżetowy' – 'budgetär' vertreten die polnische Semantik des obigen Adjektivs. Anhand der erhobenen Daten wird ersichtlich, dass 249 Testpersonen das Adjektiv *finanziell* im Polnischen mit 'mit Geld zusammenhängend' assoziierten. Weiters haben 120 Studierende dem Adjektiv die Bedeutung 'budgetär' zugeordnet. Beide Antwortvarianten wurden von 19 Probanden markiert. Die hohe Angabenanzahl in Bezug auf die Semantik 'mit Geld zusammenhängend' weist auf eine häufige Anwendung der polnischen Wortvariante in diesem Zusammenhang hin. Eine ein wenig geringere Aussagenquote in Bezug auf 'budgetär' deutet vermutlich einen fachspezifischen Gebrauchskontext des Adjektivs in der polnischen Sprache an.

⁸⁹⁵ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 147.

⁸⁹⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 176; Dubisz (2003), S. 908-909.

⁸⁹⁷ Gazeta Wyborcza, (31.07.2006), S. 12. Übersetzung: 67 % junger Menschen in Polen sind von ihren Eltern entweder finanziell oder psychisch abhängig, die ihnen zwar helfen, aber unter eigenen Bedingungen.

⁸⁹⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 578.

⁸⁹⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 222 und 1040.

⁹⁰⁰ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 147.

⁹⁰¹ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 139; <http://dict.leo.org/esde?lp=esde&p=smQyk.&search=financiero> (14.08.2009).

⁹⁰² Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 129.

Konsument

Die aus dem Deutschen (*Konsument* 'jemand, der etwas konsumiert')⁹⁰³ übernommene polnische Entsprechung *konsument* bezeichnet 'Verbraucher, Abnehmer, Käufer'.⁹⁰⁴ Alle synonymischen Bedeutungsvarianten sind im folgenden Zitat vertreten:

Chcemy pokazać, że Europa robi coś dla konsumentów.⁹⁰⁵

Die einzelsprachige Wortanalyse macht deutlich, dass alle im Fragebogen enthaltenen Bedeutungsvarianten des Substantivs der polnischen Semantik entsprechen. Nach der Datenerhebung brachten 186 Testpersonen das Substantiv im Polnischen mit 'użytkownik dóbr' – 'Verbraucher', 46 Probanden mit 'spożywca' – 'jemandem, der etwas konsumiert' und 201 Befragte mit 'nabywca towarów na własny użytek' – 'Käufer' in Zusammenhang.⁹⁰⁶ Die häufige Identifizierungsquote des polnischen Substantivs *konsument* mit 'Käufer' bzw. 'Verbraucher' deutet auf eine hohe Anwendung der polnischen substantivischen Variante in diesem Kontext hin.

Garnitur

Die sowohl auf das Deutsche (*Garnitur* 'Gesamtheit zusammengehörender Elemente')⁹⁰⁷ als auch aufs Französische (*garniture*)⁹⁰⁸ zurückgehende polnische Entsprechung *garnitur* verfügt zwar in den zwei Vergleichssprachen (Polnisch und Deutsch) über formale Ähnlichkeiten, weist aber semantische Unterschiede auf. Im Polnischen wird mit dem Ausdruck hauptsächlich 'Männeranzug' bezeichnet, der 'aus Hose, Sakko und gelegentlich aus Gilet besteht'.⁹⁰⁹ Zusätzlich benennt das Substantiv 'Gruppe von Personen, die gleiche Kompetenzen aufweisen'. Als veraltet gilt im Polnischen die Bedeutung 'mehrere Gegenstände, die demselben Zweck dienen, die zusammen eine Ganzheit darstellen'. Die polnische Hauptbedeutung des Substantivs veranschaulicht folgendes Zitat:

⁹⁰³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 994. Die mehrsprachige Erörterung der Wortsemantik ist auf den Seiten 157-159 zu finden.

⁹⁰⁴ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 297; Dubisz (2003), S. 218-219.

⁹⁰⁵ Gazeta Wyborcza (13.07.2006), S. 22. Übersetzung: Wir wollen zeigen (Die Europäische Kommission), dass Europa etwas für die Konsumenten macht.

⁹⁰⁶ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

⁹⁰⁷ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 636.

⁹⁰⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 158.

⁹⁰⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 189; Dubisz (2003), S. 976.

tłum w garniturach i garsonkach pędzi do rzędów biurowców, których nie powstydziloby się żadne europejskie centrum finansowe.⁹¹⁰

Im Deutschen bezeichnet das Wort *Garnitur* 'Gesamtheit zusammengehörender und einem bestimmten Zweck dienender Elemente', z.B. *Wäschegarnitur*, *Schreibtischgarnitur*, *die erste Garnitur einer Mannschaft*; in der Fachsprache des Handwerks 'Gesamtheit der Beschläge', z.B. *Koffer mit einer Garnitur aus Messing* und salopp 'Geschlechtsteile eines Mannes'.⁹¹¹

Über zum Teil ähnliche Bedeutungsvarianten verfügt das französische Wort *garniture*, das neben der Semantik 'Gesamtheit zusammengehörender und einem bestimmten Zweck dienender Elemente', z.B. *la garniture de table* 'Tischgarnitur' als Bezeichnung für 'Verzierung, Verstärkung, Beilage, Ausfütterung, Ausrüstung, Beschlagstechnik, Innenausstattung eines Autos, Füllung, Bezug' fungiert, z.B. *la garniture de duvet* 'Bettbezug'.⁹¹²

Die Hauptsemantik der deutschen Entsprechung repräsentieren im Englischen und Italienischen *set*,⁹¹³ im Spanischen *juego*.⁹¹⁴

Aus der einzelsprachigen Wortanalyse geht hervor, dass ausschließlich eine der vorgegebenen Bedeutungsvarianten, nämlich 'spodnie z marynarką' – 'Männeranzug' der polnischen Semantik des Substantivs *Garnitur* entspricht. Das Analyseresultat zeigt, dass 287 Testpersonen das Substantiv *Garnitur* im Polnischen mit 'Männeranzug' assoziierten. Die bereits in der polnischen Sprache veraltete Bedeutungsvariante 'mehrere Gegenstände, die demselben Zweck dienen, die zusammen eine Ganzheit darstellen', z.B. *komplet mebli* 'Möbelgarnitur' wurde von 83 Befragten mit dem Ausdruck in Zusammenhang gebracht. Beide Antwortmöglichkeiten wurden von 10 Personen markiert. Unter Einbeziehung von sechs Sprachen (Deutsch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch) wird das Substantiv *Garnitur* nicht als "Internationalismusvertreter", sondern als Tautonym betrachtet, da es in der deutschen, polnischen und französischen Sprache über eine ähnliche Form verfügt, sich dennoch im Polnischen in der aktuellen Hauptbedeutung unterscheidet. Die dargestellte Analyse zeigt ganz deutlich, dass das Substantiv im Polnischen hauptsächlich im Zusammenhang mit 'Männeranzug' gebraucht wird. Die Wahl der zweiten für das Deutsche bzw. Französische charakteristischen Bedeutungsvariante weist auf eine mögliche Interferenz hin.

⁹¹⁰ Gazeta Wyborcza (07.08.2006), S. 18. Übersetzung: Eine Menschenmasse mit Anzügen und Jackenkleidern eilt zu den Reihen der Bürohäuser, deren sich kein europäisches Finanzzentrum schämen würde.

⁹¹¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 636.

⁹¹² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 158.

⁹¹³ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1071; Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 636.

⁹¹⁴ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 151 und 430.

kritisch

Zuletzt wird das Adjektiv *kritisch* (*krytyczny*) analysiert. Das aus dem Lateinischen (*criticus* 'entscheidend')⁹¹⁵ entlehnte Adjektiv gelangte in die polnische Sprache sowohl über die Vermittlung des Deutschen (*kritisch* 'prüfend, entscheidend, negativ beurteilend', z.B. *eine kritische Bemerkung*)⁹¹⁶ als auch des Französischen (*critique* 'ernst, entscheidend', z.B. *une situation critique* 'kritische Situation').⁹¹⁷ Im Polnischen fasst das Wort inhaltlich Eigenschaften wie 'nach negativen Seiten suchend, negative Seiten analysierend, sich auf kritische Literaturwerke beziehend, entscheidend, Durchbruch entsprechend' zusammen.⁹¹⁸

Prezydium komisji przygotowuje projekt stanowiska w tej sprawie. Rozumiem, że będzie ono krytyczne – stwierdził na koniec czwartkowego posiedzenia komisji jej przewodniczący Jacek Piechota (SLD).⁹¹⁹

Weiters verfügen das englische Adjektiv *critical* (z.B. *be critical of s.th.* 'etwas kritisieren'),⁹²⁰ die spanische Entsprechung *crítico*, wobei das Wort ebenfalls 'bedenklich, bedrohlich, misslich' heißt,⁹²¹ die bereits angeführte französische sowie die italienische Entsprechung *critico* (z.B. *critico sociale* 'sozialkritisch')⁹²² über vergleichbare Bedeutungen.

Bereits anhand der einzelsprachigen Wortanalyse wird deutlich, dass beide im Fragebogen enthaltenen Bedeutungsvarianten der polnischen Semantik entsprechen. Die Datenerhebung zeigte, dass 276 Testpersonen das Adjektiv mit der polnischen Entsprechung 'analizujący strony ujemne' – 'negative Seiten analysierend' und 105 Studierende mit 'rozstrzygający, przełomowy' – 'entscheidend, Durchbruch entsprechend' in Zusammenhang brachten. Beide Bedeutungsvarianten markierten 25 Probanden. Die durchgeführte Analyse zeigt, dass das polnische Wort hauptsächlich als Ausdruck für 'Analyse negativer Seiten' sowie als Bezeichnung für 'entscheidend' in der Alltagssprache gebraucht wird.

⁹¹⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 736.

⁹¹⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1022.

⁹¹⁷ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 92; <http://dict.leo.org/frde?lp=frde&p=smQyk.&search=critique> (14.08.2009).

⁹¹⁸ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 320; Dubisz (2003), S. 332.

⁹¹⁹ Gazeta Wyborcza (25.08.2006), S. 26. Übersetzung: Das Kommissionspräsidium wird einen Entwurf seines Standpunktes in dieser Angelegenheit (die Änderung der Richtlinien hinsichtlich der Firmenbesteuerung) vorbereiten. Ich verstehe, dass er kritisch sein wird, stellte zum Schluss der Kommissionssitzung am Donnerstag ihr Vorsitzender Jacek Piechota (SLD) (Sojusz Lewicy Demokratycznej 'Allianz Demokratischer Linkspartei') fest.

⁹²⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 140.

⁹²¹ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 87.

⁹²² Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 91.

10.2. Deutsche Semantik von internationalen und tautonymischen Ausdrücken

Da die Untersuchung der polnischen Semantik ausgewählter Wörter einen geringen negativen Einfluss des Deutschen auf das Polnische aufwies, werden in weiterer Folge lediglich die deutschen Ausdrücke samt Inhalten berücksichtigt, um die Frage nach "semantischer Interferenz"⁹²³ zu beantworten. In diesem Fall beruht die Analyse hauptsächlich auf Wörtern, die sowohl als "Internationalismusvertreter" als auch Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich gelten. Dazu gehören: *optimistisch*, *Moderator*, *Kultur*, *rentabel*, *Pension*, *dynamisch*, *Präsentation*, *Universität*, *Kriminalist* und *Grund*.

optimistisch

Das Adjektiv wurde im 19. Jahrhundert aus dem Französischen (*optimiste* 'heiter, lebensbejahend') entlehnt.⁹²⁴ Im Deutschen drückt es 'heitere und bejahende Lebensauffassung, positive und erwartungsvolle Haltung, positive Denkungsweise' und in der Philosophie 'positive Einstellung der Welt gegenüber' aus.⁹²⁵

Die befragten Unternehmer sind demnach optimistisch, dass der Aufschwung in Deutschland weiter anhält.⁹²⁶

Von den zwei im Fragebogen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten repräsentiert nur die erste 'positiv denkend' die dem deutschen Wort entsprechende Bedeutungsvariante.⁹²⁷ Die an der zweiten Stelle angeführte Semantik 'gutmütig' hat mit dem deutschen Adjektiv wenig zu tun. Diese ist auf eine kaum annehmbare synonymisch-semantische Ableitung der Ausdrücke *gut* und *optimistisch* im Polnischen zu rekurrieren.⁹²⁸ In der befragten Probandengruppe assoziierten 353 Personen die Bedeutung 'positiv denkend' mit dem deutschen Adjektiv *optimistisch*. Lediglich 14 Studierende kombinierten es mit der Bedeutung 'gutmütig'. Nach Angaben von 5 Probanden gehören beide semantischen Varianten zu dem vorgegebenen Wort. Anhand der überwiegenden Angabenanzahl, die mit der korrekten Identifizierung der deutschen Semantik des Adjektivs zusammenhängt, kann festgestellt werden, dass in diesem Fall der internationa-

⁹²³ Vgl. Rajnik (1987), S. 12-19.

⁹²⁴ Vgl. Pfeifer (2005), S. 952. Siehe S. 182.

⁹²⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1238. Die mehrsprachige Wortanalyse befindet sich auf den Seiten 170-172.

⁹²⁶ Kurier (25.08.2006), S. 22.

⁹²⁷ Die genauen Analysen der deutschen Semantik sind den Tabellen X-XIX im Anhang zu entnehmen.

⁹²⁸ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 118-119.

le Inhalt mehrheitlich dem Adjektiv zugeordnet wurde. Die wenigen nicht korrekten Aussagen sind vermutlich auf mangelhafte Deutschkenntnisse der Probanden⁹²⁹ zurückzuführen.

Moderator

Weiters wurde die deutsche Semantik des im 19. Jahrhundert aus dem Lateinischen übernommenen Substantivs *moderator* 'Lenker, Leiter, Mäßiger'⁹³⁰ abgefragt. In der deutschen Sprache bezeichnet *Moderator* 'Fernseh- und Radiosprecher, Vermittler bei Gesprächen zwischen Institutionen' und in der Kerntechnik 'Stoff, der Neutronen hoher Energie abbremst'.⁹³¹

Malte ist der Moderator von „Die beste Klasse Deutschlands!“⁹³²

Das polnische Substantiv *moderator* bezeichnet 'bei Gesprächen vermittelnde Person', z.B. *Był moderatorem w negocjacjach* 'Er war Moderator in Verhandlungen'. In der Physik benennt das Substantiv 'Stoff, der Neutronen abbremst' und in der Fachsprache der Musik 'Gerät, das zur Regulierung der Lautstärke, z.B. eines Klaviers dient'.⁹³³

Im Englischen benennt das Wort *moderator* 'Vermittler, Diskussionsleiter, Vorsitzenden eines Kollegiums reformierter Kirchen, Fernsehsprecher' und in der Fachsprache der Physik 'Stoff, der Neutronen abbremst'.⁹³⁴

Die semantische Variante 'Fernsehsprecher' vertreten der französische Ausdruck *modérateur* und das spanische Wort *moderador*.⁹³⁵ Die französische Bezeichnung ist zusätzlich in der Fachsprache der Technik mit 'Regler, Dämpfer' sowie im Spanischen mit 'Mäßiger' gleichzusetzen. Das italienische Wort *moderatore* bedeutet 'Gesprächsleiter'.⁹³⁶

Die drei Antwortmöglichkeiten: 'Fernsehsprecher', 'Radiosprecher' und 'chemische Substanz' (mit der Kerntechnik assoziierbar) gehören in dem Fragebogen zu semantischen Entsprechungen des deutschen Ausdrucks *Moderator*. Die vierte vorgegebene Bedeutung 'Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments' gehört in der polnischen Sprache zur Semantik des gleichlautenden Wortes *moderator*.⁹³⁷ Sowohl diese als auch Bedeutungen wie 'Fernseh- und Radiosprecher' vertreten die tautonymische Semantik im deutsch-polnischen Sprachvergleich.

⁹²⁹ Unter den Deutschkenntnissen sind in diesem Fall keine diesbezüglichen Probandenangaben gemeint.

⁹³⁰ Vgl. Pfeifer (2005), S. 882. Im 20. Jahrhundert erweiterte sich die Semantik des Terminus um 'Abbremsstoff der mit hoher Energie geladenen Neutronen'.

⁹³¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1158.

⁹³² http://www.kika.de/fernsehen/a_z/d/diebesteklassedeutschlands/show/moderator/index.shtml (17.08.2009).

⁹³³ Vgl. Dubisz (2003), S. 697.

⁹³⁴ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 381.

⁹³⁵ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 219; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 201.

⁹³⁶ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 191.

⁹³⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 399; Dubisz (2003), S. 697.

Die Datenerhebung ergab, dass 236 Testpersonen Bedeutungen wie 'Fernsehsprecher', 173 Befragte 'Radiosprecher', 5 Personen 'chemische Substanz' (im fachsprachlichen Gebrauch)⁹³⁸ und 68 Studierende 'Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments' mit dem deutschen Wort *Moderator* assoziierten.⁹³⁹

Die hohe Angabenanzahl in Bezug auf Bedeutungen 'Fernseh- und Radiosprecher' lässt keinen Einfluss der polnischen Semantik auf die deutsche erkennen, dagegen deutet eine relativ hohe Antwortfrequenz bezüglich 'Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments' im Zusammenhang mit *Moderator* auf einen mäßigen Interferenzgrad der polnischen Bedeutungsvariante auf das deutsche Substantiv hin.

Kultur

Das auf das lateinische Wort *cultura* 'Pfleger des Ackers, geistige Pflege'⁹⁴⁰ zurückgehende Substantiv *Kultur* bedeutet im gegenwärtigen Deutschen 'geistige Errungenschaften eines Volkes bzw. der ganzen Menschheit, Gesamtheit der von einer Gemeinschaft auf einem bestimmten Gebiet geschaffenen charakteristischen künstlerischen (Theater, Musik) und gestaltenden (Architektur) Leistungen, Kultiviertheit einer menschlichen Betätigung, Äußerung, Kultiviertheit einer Person'; in der Landwirtschaft 'Kultivieren des Bodens'; in der Biologie 'auf geeigneten Nährboden in besonderen Gefäßen gezüchtete Mikroorganismen oder Gewebszellen'.⁹⁴¹

„Wir brauchen eine komplett neue Kultur der Offenheit“, sagte Manfred Huber vom European Centre for Social Welfare Policy Research bei den Gesundheitsgesprächen in Alpbach, die von der „Presse“ mitveranstaltet wurden.⁹⁴²

Alle drei im Fragebogen vorgegebenen Bedeutungsvarianten sind mit der deutschen Semantik des Wortes *Kultur* verknüpfbar. In diesem Zusammenhang wurde das Substantiv als Bezeichnung für 'geistige Errungenschaften eines Volkes' von 277 Testpersonen identifiziert. Weiters

⁹³⁸ Die fachsprachliche Bedeutungsvariante hängt mit der Allgemeinbildung zusammen und hat mit dem Gemeingebrauch des Wortes *Moderator* im Deutschen wenig zu tun. Es erscheint trotzdem interessant, dass auch diese semantische Entsprechung von einer kleinen Gruppe der polnischen Studierenden mit dem Substantiv in Zusammenhang gebracht wurde.

⁹³⁹ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

⁹⁴⁰ Vgl. Pfeifer (2005), S. 743; Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 326.

⁹⁴¹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1028. Die mehrsprachige Wortanalyse befindet sich auf den Seiten 109-110.

⁹⁴² Die Presse (01.09.2006), S. 30.

assoziierten 192 Befragte das Substantiv mit 'Theater und Musik'. Die Bedeutung 'altertümliche Architektur' wurde von 80 Personen dem deutschen Wort zugeordnet.⁹⁴³

Da in diesem Fall die deutsche Semantik mit der polnischen identisch ist, kann von keiner Interferenzform die Rede sein. Das Zuordnungsergebnis zeigt ebenso, dass das Wort im Deutschen kontextabhängig im Zusammenhang mit 'geistigen Errungenschaften eines Volkes' sowie mit 'Theater und Musik' von den polnischen Studierenden der Deutschen Philologie am häufigsten gebraucht wird.

rentabel

Das Adjektiv *rentabel*, das Mitte des 19. Jahrhunderts eine französisierende Bildung vom Substantiv *Rente* darstellt (Ende des 19. Jahrhunderts wurde die Existenz des französischen Adjektivs *rentable* 'gewinnbringend, einträglich'⁹⁴⁴ bezeugt),⁹⁴⁵ vertritt in der deutschen Sprache inhaltlich 'sich lohnend, Gewinn und Profit bringend'.⁹⁴⁶

Während SBS weltweit Milliardenverluste schreibt, ist hingegen die Software-Entwicklung PSE in Österreich, die 2800 Mitarbeiter (6000 weltweit) hat, hoch rentabel.⁹⁴⁷

Sowohl die polnische Bezeichnung *rentowny*, z.B. *rentowna produkcja* 'rentable Produktion' als auch die französische *rentable* und spanische *rentable*, z.B. *no rentable* 'unwirtschaftlich' sind inhaltlich auf 'gewinnbringend, lohnend, einträglich' zurückzuführen.⁹⁴⁸

Das formal ähnliche englische Adjektiv *rentable* bedeutet '(ver)mietbar' und gehört in diesem Zusammenhang zur Gruppe der "falschen Freunde des Übersetzers".⁹⁴⁹ Die Semantik 'lohnend, gewinnbringend' vertreten im Englischen Wörter wie *profitable* und *viable*.

Im Italienischen entsprechen *redditizio* und *rimunerativo* der Bedeutung 'einträglich'.⁹⁵⁰

Von den drei im Fragebogen abgefragten Bedeutungsvarianten des Adjektivs entsprechen lediglich zwei 'Gewinn bringend' und 'Profit bringend' der Semantik des deutschen Adjektivs. Die Bezeichnung 'Rente bringend' weist keinen inhaltlichen Zusammenhang mit dem Wort *rentabel* auf. Obwohl das Adjektiv ebenfalls im Polnischen über vergleichbare Bedeutungen

⁹⁴³ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

⁹⁴⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 285.

⁹⁴⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1116.

⁹⁴⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1385.

⁹⁴⁷ Die Presse (25.10.2006), S. 23. SBS (Siemens Business Services), PSE (Programm- und Systementwicklung).

⁹⁴⁸ Vgl. Dubisz (2003), S. 928; Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 285; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 255.

⁹⁴⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 496 und 1425.

⁹⁵⁰ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 599.

verfügt, gilt es als eine Ableitung des Substantivs *renta* 'Rente' in Bezug auf regelmäßige finanzielle Leistungen.⁹⁵¹ In diesem Fall kann die formale Wortähnlichkeit *rentabel* – *rentowny* und *Rente* – *renta* zu einer semantischen Verwechslung führen. Obwohl die Bezeichnung *rentabel* mit 'Rente bringend' inhaltlich nicht identisch ist, haben 72 Testpersonen dem deutschen Adjektiv diese Bedeutung zugeordnet. *Rentabel* in Bezug auf 'Gewinn bringend' wurde von 89 Probanden und im Zusammenhang mit 'Profit bringend' von 230 Befragten identifiziert.⁹⁵² Obwohl die meisten Probanden die richtigen semantischen Entsprechungen dem deutschen Substantiv zuordneten, machte sich ein leichter Einfluss des Polnischen bzw. eine rein formale Assoziation der Wörter *Rente* und *rentabel* bemerkbar.

Pension

Das Wort *Pension* basiert auf dem Substantiv *pensio* 'Abgabe, Mietzins, Pachtzins, Abwägen, Auszahlung', das Anfang des 15. Jahrhunderts aus dem Mittelfranzösischen (*pension* 'Gehalt, jährliche Bezüge, Ehrensold') ins Deutsche gelangte.⁹⁵³ Gegenwärtig bezeichnet *Pension* im Deutschen 'Ruhestand der Beamten/Beamtinnen, Bezüge für Beamte/Beamtinnen und alle sozialversicherungspflichtigen Arbeitnehmer, die sich im Ruhestand befinden;⁹⁵⁴ kleines Hotel mit meist privatem Charakter und Preis für die Unterbringung und Verpflegung in einer Pension'.⁹⁵⁵

Den Zukunftsvorsorge-Kunden könnte man beim Pensionsantritt einfach ein Wahlrecht einräumen, ob sie die volle Zusatzrente erhalten wollen oder auf einen Teil der Pension verzichten und so eine Pflegeversicherung erhalten.⁹⁵⁶

Mit dem polnischen formal ähnlichen Substantiv *pensja* werden 'Lohn für geleistete Arbeit', z.B. *pensja miesięczna* 'monatlicher Lohn' sowie geschichtlich 'allgemein bildende Mädchenschule samt ihrer Schülerinnen' bezeichnet.⁹⁵⁷ Die Bedeutung 'Altersrente' gehört im Polnischen zum Substantiv *emerytura*.

Sowohl im Englischen (*pension*, z.B. *be on a pension* 'in Pension sein'), Französischen (*pension*, z.B. *pension d'invalidité* 'Invaliditätspension'), Spanischen (*pensión*, z.B. *pensión*

⁹⁵¹ Vgl. Kopaliński (1990), S. 438.

⁹⁵² Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

⁹⁵³ Vgl. Pfeifer (2005), S. 997-998. Im 18. Jahrhundert erweitert sich die Semantik des Terminus um 'Ruhegehalt, Witwengeld' und zusätzlich um 'Unterkunftszahlungen in einem Heim und ähnlichen Einrichtungen'.

⁹⁵⁴ In Bezug auf die Bedeutung 'Ruhestand der Beamten/Beamtinnen' wird zusätzlich die Bezeichnung *Ruhege-nuss* verwendet.

⁹⁵⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1268.

⁹⁵⁶ Die Presse (01.09.2006), S. 28.

⁹⁵⁷ Vgl. Dubisz (2003), S. 90.

completa 'Vollpension')⁹⁵⁸ als auch Italienischen (*pensione*, z.B. *andare in pensione* 'in Pension gehen') vertreten die aufgelisteten Substantive inhaltlich 'Unterkunft, Verpflegung, Ruhestand, Ruhegehalt und sonstige Rentenleistungen'.⁹⁵⁹

Von den zwei im Fragebogen vorgegebenen Bedeutungsvarianten entspricht nur 'Rente' der Semantik des deutschen Substantivs. Die Variante 'Lohn, Gehalt' betrifft eine monatliche Entlohnung für geleistete Arbeit und hängt mit dem polnischen Wort *pensja* eng zusammen.⁹⁶⁰ In diesem Fall zählen Substantive *Pension* und *pensja* im deutsch-polnischen Sprachvergleich zur Gruppe der Tautonyme. Obwohl das deutsche Wort *Pension* kein 'monatliches Einkommen' bedeutet, haben 165 Befragte diese Bedeutungsvariante dem deutschen Substantiv zugeordnet. Dennoch assoziierten 207 Probanden das Substantiv mit 'Altersrente'. Beide Antwortmöglichkeiten wurden von 15 Studierenden markiert. Trotz einer korrekten Angabenmehrheit wies eine ebenso hohe Anzahl der Aussagen auf eine deutliche in diesem Fall negative Interferenz des Polnischen auf das Deutsche hin. Offensichtlich richteten sich die Probanden nach der formalen Wortähnlichkeit, woraus sie anhand der muttersprachlichen Semantik auf die deutsche Wortbedeutung schlossen.

dynamisch

Das Adjektiv *dynamisch* entstammt dem Griechischen (*dynamikós* 'stark, mächtig, wirkend') und gelangte durch die Vermittlung des Französischen (*dynamique*) in die deutsche Sprache.⁹⁶¹ Gegenwärtig bezeichnet es im Deutschen 'Entwicklung, Bewegung, Schwung aufweisend'; in der Musik 'Tonstärken differenzierend' und in der Physik 'von Kräften erzeugte Bewegung betreffend'.⁹⁶²

Der erste Platz auf dieser dynamischen Liste geht nach Russland, an den russischen Mineralölkonzern Rosneft [I.] er hat im Vorjahr einen Umsatzanstieg von satten 291 Prozent verzeichnet.⁹⁶³

⁹⁵⁸ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 225; <http://dict.leo.org/esde?lp=esde&search=pension> (19.08.2010).

⁹⁵⁹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 433; Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 248; <http://dict.leo.org/frde?lp=frde&search=pension> (19.08.2010); Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 218; <http://dict.leo.org/itde?lp=itde&search=pension> (19.08.2010).

⁹⁶⁰ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 546.

⁹⁶¹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 257. Siehe S. 192.

⁹⁶² Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 442. Die multisprachige Analyse ist auf den Seiten 180-182 zu finden.

⁹⁶³ Der Standard (28.07.2006), S. 17. Mit der *dynamischen Liste* ist die Liste von 500 weltgrößten Unternehmen gemeint.

Die beiden im Fragebogen enthaltenen Bedeutungsvarianten entsprechen der Semantik des deutschen Adjektivs. In diesem Zusammenhang identifizierten 167 Testpersonen das Wort mit 'mit Schwung' und 214 Befragte mit 'in Bewegung'. Beide semantischen Varianten wurden von 22 Studierenden markiert. Da alle vorgegebenen Bedeutungen das deutsche Adjektiv *dynamisch* charakterisieren, kann in diesem Fall kein Einfluss des Polnischen auf das Deutsche verzeichnet werden. Die Anzahl der semantischen Angaben deutet auf diesbezügliche kontextabhängige Anwendungshäufigkeit des deutschen Wortes hin.

Präsentation

Ebenfalls gehört das Substantiv *Präsentation*, das aus dem Französischen (*présentation* 'Vorführung, Vorstellung, Vorlage, äußere Erscheinung in Bezug auf Personen, Überreichung')⁹⁶⁴ entlehnt wurde zur Gruppe der Internationalismen. Im Deutschen bezeichnet das Wort 'Dar-, Vorstellung auch im öffentlichen Sinne, Vorführung' und in der wirtschaftlichen Fachsprache 'Vorlegen eines Wechsels'.⁹⁶⁵

„Wer jetzt bestellt, kann bestenfalls mit einer Lieferung im ersten Halbjahr 2008 rechnen“, erzählte Vorstandschef Gerhard Grohmann am Donnerstag bei der Präsentation der Halbjahreszahlen.⁹⁶⁶

Alle im Fragebogen enthaltenen Bedeutungsvarianten gehören zur Semantik des deutschen Ausdrucks *Präsentation*. Dementsprechend assoziierten 95 Probanden das Wort mit 'Aufführung', 98 Befragte mit 'Vorführung' und 220 Personen mit 'Vorstellung'.⁹⁶⁷ Die Anzahl der Angaben weist auf die kontextabhängige Häufigkeit der Wortanwendung hin.

Universität

Das Substantiv *Universität*, das ursprünglich auf das lateinische Wort *universitas* 'das Ganze, Gesamtheit' zurückgeht, bezeichnet im Mittelalter vorerst 'autonome Gemeinschaft von Lehrern und Schülern'.⁹⁶⁸ Im Spätmittelhochdeutschen charakterisiert es 'Gemeinschaft von Professoren und Studierenden' und 1365 wird es auf 'gesamte Lehrereinrichtung' übertragen. Heutzutage stellt *Universität* inhaltlich 'wissenschaftliche Einrichtung, die in mehrere Fakultäten

⁹⁶⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 261.

⁹⁶⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1311. Die multisprachige Wortanalyse ist auf den Seiten 165-167 zu finden.

⁹⁶⁶ Die Presse (25.08.2006), S. 20. Es handelt sich um Teile für die Ölgewinnung, die von der niederösterreichischen Herstellerfirma Schoeller Bleckmann Oilfield (SBO) produziert werden.

⁹⁶⁷ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

⁹⁶⁸ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1487.

gegliedert ist; Ausbildungsstätte für wissenschaftliche Ausbildungen, Gesamtheit der Dozenten/Dozentinnen und Studierenden; Gebäude, in dem sich eine Universität befindet' dar.⁹⁶⁹

Immerhin 70 Prozent der Firmen seien Einzelunternehmen, die meisten Betriebe würden lieber Absolventen höherer Schulen oder Universitäten einstellen.⁹⁷⁰

Die bereits erklärte deutsche Bedeutung des Substantivs entspricht den formal ähnlichen Ausdrücken im Polnischen (*uniwersytet*, z.B. *student uniwersytetu* 'Student einer Universität'),⁹⁷¹ Englischen (*university*, z.B. *at the university of Oxford* 'an der Universität Oxford'),⁹⁷² Französischen (*université*, z.B. *l'université populaire* 'Volkshochschule'),⁹⁷³ Spanischen (*universidad*, z.B. *universidad popular* 'Volkshochschule')⁹⁷⁴ und Italienischen (*università*, z.B. *andare all'università* 'Universität besuchen').⁹⁷⁵

Alle im Fragebogen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten charakterisieren in diesem Fall das deutsche Substantiv *Universität*. Die Bedeutung 'Lehre' wird hier nicht als 'Erlernen eines handwerklichen Berufs' verstanden, was mit Hilfe mündlicher Instruktion angedeutet wurde, sondern wird mit 'gesamtem Lerninhalt einer Weltanschauung, eines Gedanken oder Glaubenssystems bzw. Erfahrung, aus der jemand lernen kann',⁹⁷⁶ die auch eine Universität vermittelt, kombiniert. Die semantische Identifizierung des Substantivs mit 'Ausbildungsstätte' wurde von 229 Probanden, mit 'Lehre' von 59 Personen und mit 'wissenschaftlicher Einrichtung' von 125 Befragten durchgeführt.⁹⁷⁷

Die Angabenanzahl deutet auf die kontextabhängige Verwendung des deutschen Wortes hin.

Kriminalist

Das Substantiv *Kriminalist* wurde im 17. Jahrhundert aus dem Französischen (*criminaliste* 'Strafrechtforscher', 1703 'jemand, der über Criminalia oder peinliche Sachen schreibt')⁹⁷⁸ entlehnt und benennt in der deutschen Sprache 'Lehrer, Professor des Strafrechts, Beamten, Sachverständiger und Mitarbeiter der Kriminalpolizei'.⁹⁷⁹

⁹⁶⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1767.

⁹⁷⁰ Kurier (25.08.2006), S. 21.

⁹⁷¹ Vgl. Dubisz (2003), S. 250.

⁹⁷² Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 646.

⁹⁷³ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 337.

⁹⁷⁴ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 294.

⁹⁷⁵ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 314.

⁹⁷⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1063.

⁹⁷⁷ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

⁹⁷⁸ Vgl. Pfeifer (2005), S. 735.

⁹⁷⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1021.

Robin de Ruiter ist ein katholischer Kriminalist, der die Verbrechen der Hochfinanz recherchiert.⁹⁸⁰

Eine gegenteilige, dennoch im selben Sachbereich liegende Semantik 'Verbrecher, Verurteilter' beinhaltet das polnische Substantiv *kryminalista*, z.B. *Kryminalista został skazany* 'Der Kriminelle wurde verurteilt'.⁹⁸¹

Sowohl im Englischen (*criminalist*),⁹⁸² Französischen (*criminaliste*)⁹⁸³ als auch im Italienischen (*criminalista*)⁹⁸⁴ gelten die formal ähnlichen Entsprechungen ebenfalls als semantische Analogien zu den deutschen Bedeutungsvarianten. Das Spanische verzeichnet in diesem Zusammenhang eine Ausnahme, da das Substantiv *criminalista* inhaltlich sowohl mit 'Kriminalpolizeibeamten' als auch mit 'Verbrecher' gleichzusetzen ist.⁹⁸⁵

Von den drei im Fragebogen vorgegebenen Antwortmöglichkeiten entspricht lediglich eine 'Straftataufklärer' der Semantik des deutschen Wortes. Weitere Bedeutungsvarianten 'Verbrecher' und 'Krimineller' sind mit der Semantik des polnischen Substantivs *kryminalista* identisch.⁹⁸⁶ Das bedeutet, dass es sich in diesem Fall im deutsch-polnischen Sprachvergleich um Tautonyme handelt. Diesbezüglich brachten 91 Probanden das deutsche Wort mit 'Kriminellem', 178 Befragte mit 'Verbrecher' und 133 Studierende mit 'Straftataufklärer' in Zusammenhang. Abgesehen von den Angaben 'Krimineller' und 'Verbrecher', die einen konträren Inhalt zum deutschen Substantiv ausdrücken, stehen einige Mehrfachantworten im Widerspruch zueinander.⁹⁸⁷ Die erhobenen Daten veranschaulichen einen erheblichen Einfluss der polnischen Semantik auf die deutsche. Dieses Phänomen ist mit der formalen Ähnlichkeit beider Substantive in der deutschen und polnischen Sprache zu begründen, die zur Übertragung der muttersprachlichen Bedeutungsvariante auf die fremdsprachige beiträgt.

Grund

Mit dem bereits aus dem 8. Jahrhundert stammenden althochdeutschen Wort *grunt* (mhd. *grunt* 'unterste Fläche, Tiefe, das innerste Wesen, Vertiefung, Erde, Fundament, Ursprung,

⁹⁸⁰ <http://zeitwort.at/index.php?page=Thread&threadID=5628> (22.07.2008).

⁹⁸¹ Vgl. Dubisz (2003), S. 327.

⁹⁸² Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 140.

⁹⁸³ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 92.

⁹⁸⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 91.

⁹⁸⁵ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 87.

⁹⁸⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 319.

⁹⁸⁷ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

Ursache, Grundstück')⁹⁸⁸ wird das rekonstruierte germanische Wort **grundu-* samt seiner Semantik 'Zerriebenes' in Zusammenhang gebracht unter der Annahme, dass die ursprüngliche nicht belegte Wortbedeutung auf 'Sandboden' zurückgeht.⁹⁸⁹ Mit dem Substantiv *Grund* werden gegenwärtig im Deutschen 'Erdboden als Untergrund, Erdoberfläche, Boden, kleines Tal, Bodensenke, Boden eines Gewässers, einheitlich gestaltete oder wirkende Fläche, die den Hintergrund den Untergrund für etwas bildet; Umstand, Tatbestand, durch den sich jemand bewegt fühlt und Ursache' bezeichnet.⁹⁹⁰

Das Grundstück ist der äußerlich erkennbar abgegrenzte Teil der Erdoberfläche, der Grund, der zu einer Liegenschaft gehört.⁹⁹¹

Im Polnischen werden mit dem Substantiv *grunt* Inhalte wie 'zu bebauende Bodenfläche, Fläche, Grundbesitz, Grundlage für etwas' und in der Fachsprache des Handwerks 'Grundsichtsubstanz beim Anstreichen' vertreten, z.B. *urodzajny grunt* 'fruchtbarer Boden'.⁹⁹²

Eine vergleichbare Semantik ist im Falle des englischen Ausdrucks *ground* anzutreffen. In diesem Fall bezeichnet das Wort 'Erdboden, Gebiet, Grundbesitz, Anlage, Meeresboden, Bodensatz, Grundierung, Grundlage, Ursache', z.B. *above ground* 'oberirdisch'.⁹⁹³

Das Französische, Spanische und Italienische verfügen über keine formal und inhaltlich ähnlichen Bezeichnungen. In der französischen Sprache wird die Semantik 'Erdboden' mit *sol, fond* und 'Ursache' mit *raison, cause, motif* vertreten.⁹⁹⁴ Im Spanischen sind *suelo, base* mit der Bedeutung 'Boden' und *razón, motivo* mit 'Ursache' gleichzusetzen.⁹⁹⁵ Im Italienischen repräsentieren *suolo, fondo base* 'Boden' und *motivo, causa* 'Ursache'.⁹⁹⁶

Die im Fragebogen angeführte Bedeutung 'Ursache' entspricht in diesem Fall der Semantik des deutschen Wortes. Vergleichsweise verfügt das polnische Substantiv *grunt* über keine semantische Variante, die mit 'Ursache' gleichzusetzen wäre.⁹⁹⁷ Eine weitere Konnotation 'Feld' gilt in diesem Zusammenhang als eine Subbezeichnung für 'unbebaute Bodenfläche', die im Polnischen u. a. inhaltlich mit *grunt* assoziierbar ist.⁹⁹⁸ Die Untersuchungsergebnisse zei-

⁹⁸⁸ Vgl. Lexer (1992), S. 77.

⁹⁸⁹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 484.

⁹⁹⁰ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 726.

⁹⁹¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Grundst%C3%BCck> (22.07.2008).

⁹⁹² Vgl. Dubisz (2003), S. 1086.

⁹⁹³ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 263.

⁹⁹⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 490.

⁹⁹⁵ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 453.

⁹⁹⁶ Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 475.

⁹⁹⁷ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 212; Dubisz (2003), S. 1086.

⁹⁹⁸ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 562.

gen, dass 335 Testpersonen das Substantiv *Grund* in der deutschen Sprache mit 'Ursache' und 51 Probanden mit 'Feld' identifizierten. Beide Bedeutungsvarianten markierten 26 Studierende. Trotz der korrekten Angabenmehrheit ist in diesem Fall eine geringe semantische Interferenz hinsichtlich der Bedeutung 'Feld' zu verzeichnen.

10.3. Deutsche und polnische Semantik von internationalen und tautonymischen Ausdrücken

Der korrekte kontextabhängige Gebrauch formal ähnlicher Wörter spielt in der Alltags- bzw. Fachkommunikation eine große Rolle. Anhand der obigen Analysen konnte dieses Phänomen in Bezug auf die Einzelsprachen Deutsch und Polnisch beobachtet werden. Im nächsten Untersuchungsschritt werden formal ähnliche Entsprechungen in beiden Sprachen zugleich analysiert. In diesem Zusammenhang wird nach der für jede Sprache charakteristischen Semantik sowohl im Alltag als auch im fachlichen Gebrauch recherchiert. Auch hier war es den Probanden möglich, mehrere Antworten anzukreuzen, was in Form einer mündlichen Instruktion weitergegeben wurde. Ähnlich wie zum Teil in den vorigen Beispielen stellen vorgegebene Antwortvarianten eine Mischung polnischer und deutscher Bedeutungen dar.

Konkurs/konkurs

Die Wortanalyse beginnt mit dem im deutsch-polnischen Sprachvergleich auftretenden Tautonympaar *Konkurs/konkurs*. Das deutsche Substantiv geht auf die im 17. Jahrhundert entlehnte lateinische Bezeichnung *conkursus* 'Zusammentreffen, Zusammenlaufen' (im Neulateinischen mit der Bedeutung 'Zusammentreffen in Bezug auf die gerichtliche Teilung des vorhandenen Vermögens eines Schuldners') zurück.⁹⁹⁹ Die Herkunft des polnischen Substantivs ist dagegen sowohl auf das französische *concours*¹⁰⁰⁰ als auch das italienische Wort *concorso*¹⁰⁰¹ 'Wettbewerb, Wettkampf, Preisausschreiben' zurückzuführen.¹⁰⁰² In der deutschen Sprache werden damit 'Zahlungseinstellung einer Firma, eines Unternehmens wegen Zahlungsunfähigkeit, Pleite, Bankrott' und in der Rechtssprache 'gerichtliches Verfahren, bei dem das Vermögen eines Unternehmens mit der Zahlungseinstellung möglich anteilmäßig an die Gläubiger verteilt wird' bezeichnet.¹⁰⁰³

⁹⁹⁹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 707.

¹⁰⁰⁰ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 82.

¹⁰⁰¹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 79.

¹⁰⁰² Vgl. Dubisz (2003), S. 210.

¹⁰⁰³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 991.

Mit einem Schuldenstand von neun Mrd. Euro hat Eurotunnel, die Betreibergesellschaft des Tunnels unter dem Ärmelkanal, nun Konkurs angemeldet.¹⁰⁰⁴

Die im Deutschen aufgelisteten Bedeutungsvarianten gelten im Polnischen als veraltet.¹⁰⁰⁵

Mit dem polnischen Substantiv *konkurs* werden 'Wettkampf um den ersten Platz, Wettbewerb bzw. Preisausschreiben' bezeichnet.¹⁰⁰⁶

Będzie też konkurs dla młodych zespołów.¹⁰⁰⁷

Im Englischen findet das deutsche Wort *Konkurs* keine formale Entsprechung. Hier wird die Semantik 'Zahlungsunfähigkeit' mit einzelsprachigen Formen wie *bankruptcy*, *insolvency* ausgedrückt.¹⁰⁰⁸ Die Bedeutung des deutschen Wortes entspricht im Französischen dem Substantiv *faillite*¹⁰⁰⁹ im Spanischen *quiebra*¹⁰¹⁰ und im Italienischen *fallimento*¹⁰¹¹. Sowohl die französische formal ähnliche Entsprechung *concours*, z.B. *le concours agricole* 'landwirtschaftlicher Wettbewerb' als auch die spanische *concurso*, z.B. *concurso de belleza* 'Schönheitswettbewerb' sowie die italienische *concorso*, z.B. *concorso di bellezza* 'Schönheitswettbewerb' gleichen der im Polnischen vertretenen Bedeutungsvariante 'Wettbewerb'.¹⁰¹²

Nach der Analyse der erhobenen Daten konnte festgestellt werden, dass 26 Testpersonen das deutsche Wort *Konkurs* mit 'Zahlungseinstellung', 175 Probanden mit 'Wettbewerb', 74 Befragte mit 'Zahlungsunfähigkeit', 127 Studierende mit 'Pleite' und 86 Personen mit 'Bankrott' assoziierten.¹⁰¹³

Die Analyse der Antwortvarianten des polnischen Substantivs *konkurs* ergab, dass es von 11 Personen mit 'Zahlungsunfähigkeit', 9 Probanden mit 'Pleite', 308 Studierenden mit 'Wettbewerb', 53 Befragten mit 'Preisausschreiben' und 116 Probanden mit 'Wettkampf' in Zusammenhang gebracht wurde.¹⁰¹⁴

¹⁰⁰⁴ Die Presse (14.07.2006), S. 19.

¹⁰⁰⁵ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kątny/Schatte (1995), S. 149.

¹⁰⁰⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 296; Dubisz (2003), S. 210.

¹⁰⁰⁷ Gazeta Wyborcza (13.07.2006), S. 14. Übersetzung: Es wird ebenfalls ein Wettbewerb für neue Bands stattfinden. Gemeint sind die geplanten Veranstaltungen der polnischen Sommerfestspiele 2006.

¹⁰⁰⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1238.

¹⁰⁰⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 82 und 536 inklusive Beispiele.

¹⁰¹⁰ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 74 und 500; Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1075 inklusive Beispiele; <http://dict.leo.org/esde?lp=esde&search=concurso> (19.08.2010).

¹⁰¹¹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 79 und 516 inklusive Beispiele.

¹⁰¹² Die genauen Analysen der polnischen und deutschen Semantik sind den Tabellen XX-XXX im Anhang zu entnehmen.

¹⁰¹³ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

¹⁰¹⁴ Die Mehrfachantworten der Probanden befinden sich im Anhang.

Aus dem zweisprachigen Vergleich der formal ähnlichen Wörter ist ersichtlich, dass die Zuordnung der verwendeten Bedeutungsvarianten bezüglich des deutschen Substantivs *Konkurs* im hohen Maße von der polnischen Semantik beeinflusst wurde. Die umgekehrte Tendenz scheint gering zu sein.

ruinieren/rujnować

Im nächsten Vergleich werden formal-semantisch ähnliche Ausdrücke *ruinieren/rujnować* analysiert. Das deutsche Verb wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts aus dem Französischen (*ruiner* 'einstürzen, zu Grunde Richten') übernommen.¹⁰¹⁵ Das polnische Verb gilt als Ableitung des Substantivs *ruina* 'Ruine', das auf die lateinische Entsprechung *ruina* 'eingestürztes Gebäude, Zusammenbruch' zurückgeht.¹⁰¹⁶ Im Deutschen bedeutet *ruinieren* 'in schlechten Zustand bringen, radikal schädigen, vernichten, zerstören, zu Grunde richten, aufgrund von Unachtsamkeit stark beschädigen, unbrauchbar machen'.¹⁰¹⁷

Ganz hart formuliert es Carsten Brinkschulte, Chef der Firma Synchronica und Erfinder des Schreis aus gestohlenen Handys: RIMs Weigerung, offene Standards zu verwenden, werde das Unternehmen ruinieren.¹⁰¹⁸

Ebenfalls beinhaltet das polnische Verb *rujnować* zum Teil vergleichbare Bedeutungsvarianten wie 'zerstören, Verluste verursachen, etwas verlieren im Sinne Verluste erleiden'.¹⁰¹⁹

Przypomniał, że gospodarkę mogą zrujnować dwie rzeczy: obciążenie podatkowe i nadmierna administracja.¹⁰²⁰

Ähnliche Inhalte werden im Englischen mit Hilfe von *to ruin*,¹⁰²¹ im Französischen von *ruiner*, z.B. *se ruiner* 'sich zu Grunde richten',¹⁰²² im Spanischen von *arruinar*¹⁰²³ und im Italienischen von *rovinare*, z.B. *rovinare il divertimento a qcn.* 'jemandem Spaß verderben'¹⁰²⁴ ausgedrückt.

¹⁰¹⁵ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1147. Auch im Mittellateinischen bedeutete *ruinare* 'zerstören, einstürzen'.

¹⁰¹⁶ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 722.

¹⁰¹⁷ Vgl. Deutschen Universalwörterbuch (2006), S. 1419.

¹⁰¹⁸ Die Presse (16.10.2006), S. 19. Mit der Abkürzung RIM wird Research in Motion bezeichnet.

¹⁰¹⁹ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 722; Dubisz (2003), S. 1090.

¹⁰²⁰ Rzeczpospolita (04.08.2006), S. B2. Übersetzung: Er (Zsigmond Jarai, der Vorsitzende der Zentralbank in Ungarn) erinnerte daran, dass die Wirtschaft durch zwei Sachen, die Steuerbelastung und die übertriebene Administration, ruiniert werden kann.

¹⁰²¹ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 514.

¹⁰²² Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 295 und 629.

¹⁰²³ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1231; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 32.

¹⁰²⁴ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 604; <http://dict.leo.org/itde?lp=itde&p=smQyk.&search=rovinare> (18.08.2009).

In der Datenerhebung brachten 89 Testpersonen das deutsche Wort *ruinieren* mit 'unbrauchbar machen', 96 Personen mit 'zu Grunde richten' und 263 Befragte mit 'zerstören' in Zusammenhang.¹⁰²⁵

Das polnische Verb *rujnować* assoziierten 299 Testpersonen mit 'zerstören', 133 Befragte mit 'Verluste verursachen' und 27 Studierende mit 'etwas verlieren'.¹⁰²⁶

Da die Verben u. a. sowohl in der deutschen als auch in der polnischen Sprache zur Gruppe der Internationalismen gehören, tritt in diesem Fall keine semantische Verwechslung auf. Die ansteigende Antwortenanzahl deutet auf die Häufigkeit der Anwendung der Wörter in bestimmten Kontexten beider Sprachen hin.

Regal/regal

Die Herkunft des nächsten Substantivpaares *Regal/regal* ist im Falle des deutschen Wortes nicht leicht festzustellen. Das Wort ist 1634 als Bezeichnung für 'Gestell für Setzkästen' im Bereich der Buchdruckerkunst zuerst nachweisbar.¹⁰²⁷ Hinsichtlich des Ursprungs des Substantivs *Regal* wird angenommen, dass das Wort auf die althochdeutsche Bezeichnung *riga* 'Linie, Kreisbogen' und im Mittelhochdeutschen auf *rige* 'Reihe, Linie, Wassergraben' zurückgeht. Aufgrund lautlicher Ähnlichkeiten könnte das Substantiv ebenfalls mit dem lateinischen Adjektiv *regalis* 'königlich', dann mit Bezeichnung eines Instruments ('kleine Orgel, die mit wenigen Zungenpfeifen ausgestattet wurde'), die ebenso auf das Wort *regalis* zurückgeht, weiters mit der lateinischen Form *regula* 'Leiste, Stab, Lineal, Regel' sowie mit dem mittelniederländischen Ausdruck *reghele* bzw. *regle* 'Reihe, Lineal, gerade Linie, Regel' zusammenhängen. Die polnische Entsprechung wurde aus dem Deutschen (*Regal* 'Gestell für Bücher und diverse Waren') entlehnt.¹⁰²⁸ Gegenwärtig benennt das Substantiv *Regal* 'meist offenes auf dem Boden stehendes oder an einer Wand befestigtes Gestell mit mehreren Fächern zum Aufstellen von Büchern, Waren, Stellage', fachsprachlich 'kleine transportable nur mit Zungenpfeifen besetzte Orgel mit Manual und ohne Pedal, Register einer großen Orgel mit Zungenpfeifen einer bestimmten Klangfarbe'.¹⁰²⁹ Früher wurde der Ausdruck in der Rechtsfachsprache als Benennung für 'Hoheits-, Zoll- und Münzrecht' gebraucht.¹⁰³⁰ Heutzutage gelten diese Bedeutungsvarianten als veraltet.

¹⁰²⁵ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

¹⁰²⁶ Die Mehrfachantworten der Probanden befinden sich im Anhang.

¹⁰²⁷ Vgl. Pfeifer (2005), S. 1099-1100.

¹⁰²⁸ Vgl. Dubisz (2003), S. 908.

¹⁰²⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1371.

¹⁰³⁰ Vgl. Österreichisches Wörterbuch (2005), S. 478.

Eines haben traditionelle Lebensmittelketten und Diskonter aber gemeinsam: In den Regalen der Märkte ist der Trend zu Bio-Produkten nach wie vor ungebrochen.¹⁰³¹

Im Polnischen bezeichnet *regal* 'Gestell für Bücher, das aus mehreren Fächern besteht; Teilung, kleinen Kasten, in dem Sammelgegenstände aufbewahrt werden' und fachsprachlich 'kleine Orgel'.¹⁰³²

Wszelkie albumy przyrodnicze, albumy malarstwa, tanie encyklopedie, księgarnia internetowa oferuje bowiem na tym samym poziomie wydawniczym, co zwyczajny sklep, a nie dość że książkę posłaniec dostarcza nam bezpośrednio na regał domowej biblioteki, to w dodatku, płacimy za tę samą pozycję, za którą kilkakrotnie moglibyśmy się nabiegać, dużo bardziej korzystną cenę.¹⁰³³

Der englische Wortschatz verfügt über das Adjektiv *regal*, das 'königlich' bedeutet.¹⁰³⁴ Als Verb gebraucht (*to regale*) bezeichnet es 'erfreuen, festlich bewirten, sich gütlich tun', dagegen bezeichnen Substantive *shelves* und *stand* 'Gestell für Bücher und diverse Waren'. Im Italienischen gehört das Wort *regale* ebenfalls der Adjektivgruppe an und bedeutet 'hoheitsvoll, königlich'. 'Gestell für Bücher und diverse Waren' vertritt das Substantiv *scaffale*.¹⁰³⁵ Die französische Entsprechung *régal* repräsentiert inhaltlich 'Genuss und Gaumenfreude' im Gegensatz zu *étagère* und *rayon*, die inhaltlich 'Gestell für Bücher und diverse Waren' bezeichnen.¹⁰³⁶ Im Spanischen werden sowohl die deutsche als auch die polnische Hauptsemantik mit Substantiven *estantería* und *estante* ausgedrückt.¹⁰³⁷

Als Antwort auf die Fragestellung kombinierten 322 Probanden das deutsche Wort *Regal* mit 'Gestell für Bücher und Waren', 55 Personen mit 'Stellage', 4 Studierende mit 'Zungenregister der Orgel', 7 Befragte mit 'Hoheitsrecht', 7 Personen mit 'Zollrecht' und 7 Probanden mit 'Münzrecht'.¹⁰³⁸

¹⁰³¹ Kurier (25.08.2006), S. 19.

¹⁰³² Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 690; Piprek/Ippoldt (1995), S. 336; Dubisz (2003), S. 908.

¹⁰³³ <http://www.presellpages.pl/2007/11/09/> (24.07.2008). Übersetzung: Die Internetbuchhandlung bietet nämlich Natur- und Malerialben jeglicher Art, billige Enzyklopädien auf demselben Verlagsniveau wie eine durchschnittliche Buchhandlung an und nicht nur, dass uns ein Bote das Buch direkt auf das Regal der Hausbibliothek liefert, sondern wir zahlen für das Exemplar, wofür wir sonst zusätzliche Wege brauchen würden einen günstigeren Preis.

¹⁰³⁴ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 491 und 1418.

¹⁰³⁵ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 245 und 596.

¹⁰³⁶ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 281 und 619.

¹⁰³⁷ Vgl. Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 580.

¹⁰³⁸ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

Das polnische Substantiv *regal* bezeichneten 349 Studierende als 'Gestell für Bücher', 14 Probanden als 'kleinen Kasten', eine Person als 'Zungenregister der Orgel' (deutsche Bedeutungsvariante), 4 Studierende als 'kleine Orgel' und 10 Befragte als 'Teilung'.¹⁰³⁹

Der negative Einfluss der deutschen bzw. der polnischen Semantik auf die Bezeichnungen in beiden Sprachen war in diesem Fall kaum messbar. Im geringen Maße sind die Angaben zu verzeichnen, die auf den gegenwärtigen Gebrauch veralteter Bedeutungsvarianten im Deutschen hindeuten. Die hohe Anzahl weiterer synonymischer Antworten sowohl in der polnischen als auch in der deutschen Sprache weist auf den kontextabhängigen Gebrauch der Ausdrücke hin.

Adapter/adapter

Ein weiteres Substantivpaar *Adapter/adapter* gilt sowohl im Deutschen als auch im Polnischen als Entlehnung aus dem Englischen (*adapter* 'Anpassungsvorrichtung'),¹⁰⁴⁰ wobei das Wort ursprünglich auf das lateinische Verb *adaptare* 'anpassen' zurückzuführen ist.¹⁰⁴¹ Heutzutage gilt *Adapter* als Bezeichnung für 'Zusatz- oder Verbindungsteil, das den Anschluss eines Gerätes oder Geräteteils an ein Hauptgerät oder an den elektrischen Strom ermöglicht'.

In unserem Kabelshop finden Sie Kabel, Stecker und Adapter für Ihr Fernsehgerät, Ihren Videorekorder, Ihre Hifi-Anlage und Ihren PC in einfacher sowie in hochwertiger, vergoldeter Ausführung.¹⁰⁴²

Im Polnischen bezeichnet das Substantiv *adapter* 'Plattenspieler, Tonabnehmer, Grammophon'; in der technischen Fachsprache ähnlich wie im Deutschen 'Verbindungsteil, das das Funktionieren zweier Geräte gleichzeitig ermöglicht'.¹⁰⁴³

czyż [I.] można zapomnieć te niegdysiejsze prywatki przy adapterze Bambino, lub szpulowym magnetofonie? ...¹⁰⁴⁴

Im Englischen (*adapter*, z.B. *component adapter* 'Gräte-Adapter, Bestandteiladapter'),¹⁰⁴⁵ Französischen (*adaptateur*, z.B. *adaptateur externe* 'externer Adapter'),¹⁰⁴⁶ Spanischen (*adap-*

¹⁰³⁹ Die Mehrfachantworten der Probanden befinden sich im Anhang.

¹⁰⁴⁰ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 22.

¹⁰⁴¹ Vgl. Dubisz (2003), S. 12; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 108-109.

¹⁰⁴² http://www.kabeln.at/frontend/scripts/index.php?setMainAreaTemplatePath=mainarea_start.html&loadSpecifyHome=1 (25.05.2009).

¹⁰⁴³ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 2; Dubisz (2003), S. 12.

¹⁰⁴⁴ <http://www.radio.bialystok.pl/antena/radioapel/index.php> (24.07.2008). Übersetzung: [...] wie könnte man die einstigen Partys mit dem Tonabnehmer „Bambino“ oder mit dem Spultonbandgerät vergessen? ...

tador)¹⁰⁴⁷ und Italienischen (*adattatore*)¹⁰⁴⁸ findet das deutsche Wort formale und inhaltliche Vertreter.

Die Datenerhebung ergab, dass 64 Testpersonen das Substantiv *Adapter* als 'Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss', 86 Befragte als 'Vorrichtung, um elektrische Geräte miteinander zu verbinden und aneinander anzupassen', 209 Personen als 'Plattenspieler' (polnische Bedeutungsvariante) und 27 Personen als 'Tonabnehmer' (polnische Bedeutungsvariante) identifizierten.¹⁰⁴⁹

Das polnische Wort *adapter* wurde von 266 Personen mit 'Plattenspieler', 26 Befragten mit 'Tonabnehmer' und 160 Studierenden mit 'Grammophon' assoziiert.¹⁰⁵⁰

Aus der obigen Analyse geht hervor, dass die Hauptbedeutungen der Substantive eine tautonymische Semantik im deutsch-polnischen Sprachvergleich bilden. Die Untersuchung der Anwendungsmöglichkeiten der Wörter weist auf einen negativen Einfluss der polnischen Semantik auf die deutsche der formal ähnlichen Entsprechung (*Adapter*) hin.

brillant/brylantowy

Das deutsche Adjektiv *brillant* wurde Anfang des 18. Jahrhunderts aus dem Französischen (*brillant* 'glänzend, hervorragend') entlehnt und galt ab der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts als oft gebrauchtes Modewort.¹⁰⁵¹ Die Bezeichnung *brylantowy* wurde als Ableitung des französischen Substantivs *brillant* 'Brillant, Edelstein' in die polnische Sprache integriert.¹⁰⁵² Das deutsche Adjektiv bezeichnet gegenwärtig 'glänzend, hervorragend, sehr gut'.¹⁰⁵³

Er ist ein brillanter Schüler.¹⁰⁵⁴

Im Polnischen ist das Adjektiv *brylantowy* mit 'Brillanten, Brillantring' bzw. mit 'diamantener Hochzeit' gleichzusetzen.¹⁰⁵⁵

¹⁰⁴⁵ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 759; <http://dict.leo.org/ende?lp=ende&lang=de&searchLoc=0&cmp-Type=relaxed§Hdr=on&spellToler=on&chinese=both&pinyin=diacritic&search=adapter&relink=on> (18.08.2009).

¹⁰⁴⁶ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 362; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=adapter> (18.08.2009).

¹⁰⁴⁷ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 754; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 318.

¹⁰⁴⁸ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 15 und 346.

¹⁰⁴⁹ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

¹⁰⁵⁰ Die Mehrfachantworten der Probanden befinden sich im Anhang.

¹⁰⁵¹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 171.

¹⁰⁵² Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 59.

¹⁰⁵³ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 335.

¹⁰⁵⁴ <http://www.vivatier.de/rasse/appaloosa/322> (22.07.2008). Das Personalpronomen bezeichnet in diesem Fall ein Pferd namens Appaloosa.

¹⁰⁵⁵ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 59; Dubisz (2003), S. 333.

Szlif brylantowy – najbardziej znany rodzaj szlifu jubilerskiego stosowanego dla diamentu, wynaleziony w XVII wieku, który wyparł dotychczas stosowany do obróbki diamentów szlif rozetowy.¹⁰⁵⁶

Formale und inhaltliche Vertreter des deutschen Adjektivs sind mit allen Bedeutungsvarianten im Englischen (*brilliant*, z.B. *brilliant achievement* 'hervorragende Leistung'),¹⁰⁵⁷ Französischen (*brillant*, z.B. *brillant avenir* 'glänzende Zukunft'),¹⁰⁵⁸ Spanischen (*brillante*, z.B. *actuación brillante* 'Glanzleistung')¹⁰⁵⁹ und Italienischen (*brillante*)¹⁰⁶⁰ zu finden.

In der Datenerhebung identifizierten 212 Probanden das deutsche Wort *brillant* mit 'glänzend' und 196 Studierende mit 'hervorragend', was auf die kontextabhängige Anwendungshäufigkeit des Wortes hindeutet. 51 Probanden assoziierten das Adjektiv mit beiden vorgegebenen semantischen Varianten.

Das polnische Adjektiv *brylantowy* wurde mit 'Brillanten' von 139 Befragten, mit 'Brillantring' von 63 Personen, mit dem Adjektiv 'glänzend' (deutsche Bedeutungsvariante) von 191 Probanden, mit 'ausgezeichnet' (deutsche Bedeutungsvariante) von 47 Personen und mit 'diamantener Hochzeit' von 69 Studierenden in Zusammenhang gebracht.¹⁰⁶¹

Aus der obigen Analyse geht hervor, dass trotz des muttersprachlichen Charakters der polnischen Sprache ein hoher Einfluss der deutschen Semantik auf die im Polnischen vertretene formale Wortentsprechung zu verzeichnen ist.

¹⁰⁵⁶ http://www.zgapa.pl/zgapedia/Szlif_brylantowy.html (24.07.2008). Übersetzung: Der Brillantschliff – der meist bekannte Juwelierschliff, der im 17. Jahrhundert erfunden und an Diamanten angewendet wurde, der den bis jetzt angewendeten Rosettenschliff für die Diamantenbearbeitung verdrängte.

¹⁰⁵⁷ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 80; <http://dict.leo.org/ende?lp=ende&p=thMx..&search=brilliant> (18.08.2009).

¹⁰⁵⁸ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 53; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=brillant> (18.08.2009).

¹⁰⁵⁹ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 124; <http://dict.leo.org/esde?lp=esde&p=smQyk.&search=brillante> (18.08.2009).

¹⁰⁶⁰ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 52.

¹⁰⁶¹ Die Markierung mehrerer Antwortvarianten ist zahlenmäßig unterdurchschnittlich. Daher sind diese Angaben dem Anhang zu entnehmen.

10.4. Kontextabhängige Anwendung internationaler und tautonymischer Wörter im deutsch-polnischen Sprachvergleich

Zuletzt wurden im Fragebogen deutsche Übersetzungsvarianten ausgesuchter polnischer Sätze vorgegeben, anhand derer eine mögliche missverständliche Anwendung der formal ähnlichen Wörter in beiden Sprachen herausgefiltert werden konnte. Wie bereits in der Anleitung angegeben, wurden einige polnische Sätze absichtlich falsch mit dem tautonymischen Hintergrund ins Deutsche übersetzt. Die Übersetzungsvarianten, die ausgewählte "Internationalismusvertreter" beinhalteten, sollten Aufschluss über die Anwendungshäufigkeit dieser Wörter gegenüber ihren deutschen Synonymen geben. Ähnlich wie im Falle anderer Beispiele wurde den Studierenden die Möglichkeit, mehrere Antworten anzukreuzen, von der Versuchsleiterin mündlich mitgeteilt.

Kriminalist/kryminalista

Die erste Übersetzung beinhaltet den polnischen Ausdruck *kryminalista*, der wie bereits erwähnt, zur Gruppe der Tautonyme im deutsch-polnischen Sprachvergleich zählt.¹⁰⁶² Die deutsche formal ähnliche Entsprechung wurde aus dem Französischen (*criminaliste* 'Strafrechtforscher'), die polnische dagegen aus dem Lateinischen (*criminalis* 'verbrecherisch')¹⁰⁶³ übernommen.¹⁰⁶⁴ Im Polnischen bezeichnet *kryminalista* 'verurteilten Verbrecher, Kriminellen',¹⁰⁶⁵ im Deutschen dagegen 'Lehrer, Professor des Strafrechts, Beamten, Sachverständiger und Mitarbeiter der Kriminalpolizei'.¹⁰⁶⁶

Oberstleutnant Georg Rabensteiner ist stolz auf Chefinspektor Wolfgang Hottowy und sein Team – insgesamt sechs Kriminalisten.¹⁰⁶⁷

Izraelska spółka to pierwsza szerzej znana firma zniszczona przez internetowych kryminalistów.¹⁰⁶⁸

Die erhobenen Daten zeigen, dass 161 Testpersonen den Satz *Kryminalista popełnił zbrodnię* als 'Der Kriminalist beging ein Verbrechen' übersetzten. In diesem Fall wurde die Semantik des deutschen Substantivs *Krimineller* auf das Wort *Kriminalist* übertragen. Dennoch wählten

¹⁰⁶² Siehe S. 244.

¹⁰⁶³ Vgl. Kopaliński (1990), S.284.

¹⁰⁶⁴ Vgl. Pfeifer (2005), S. 735.

¹⁰⁶⁵ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 319; Dubisz (2003), S. 327.

¹⁰⁶⁶ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1021. Die multisprachige Wortanalyse befindet sich auf den Seiten 244-245.

¹⁰⁶⁷ http://www.wienerbezirksblatt.at/inhalt/stadt_menschen/portraits/11231 (20.08.2009).

¹⁰⁶⁸ Gazeta Wyborcza (19.06.2006), S. 31. Übersetzung: Die israelische Aktiengesellschaft (Blue Security) ist die erste weit bekannte Firma, die von Internetverbrechern zu Grunde gerichtet wurde.

198 Probanden die korrekte Übersetzungsversion desselben polnischen Satzes, nämlich 'Der Kriminelle beging ein Verbrechen'. Beide Übersetzungsvarianten wurden von einer Person markiert.

Die Analyse zeigte, dass fast die Hälfte aller Probanden die polnische Semantik des Wortes *kryminalista* mit der des deutschen *Kriminalist* verwechselte. Anhand dieser Übersetzung lässt sich erneut ein starker negativer Einfluss der muttersprachlichen Wortsemantik auf die formal ähnliche Entsprechung im Deutschen erkennen. Als positiv ist dennoch anzusehen, dass eindeutig mehr Befragte dem polnischen Tautonym seine richtige deutsche Variante im Kontext zuordnen konnten.

Konkurs/konkurs

Die nächste Übersetzung beinhaltet das deutsch-polnische tautonymische Wortpaar *Konkurs/konkurs*. Das deutsche Substantiv geht auf das lateinische Substantiv *concursum* 'Zusammentreffen, Zusammenlaufen', das polnische dagegen auf das französische *concours*¹⁰⁶⁹ sowie italienische *concorso*¹⁰⁷⁰ 'Wettbewerb, Wettkampf, Preisausschreiben' zurück.¹⁰⁷¹ Wie bereits erwähnt,¹⁰⁷² ist das polnische Wort *konkurs* mit Bedeutungen: 'Wettkampf um den ersten Platz, Wettbewerb bzw. Preisausschreiben' gleichzusetzen.¹⁰⁷³

Przedsiębiorcy walczący o dotacje – szczególnie w styczniu – startowali w konkursie ze świadomością, że ubiegają się o pieniądze unijne.¹⁰⁷⁴

Im Deutschen bezeichnet *Konkurs* 'Zahlungseinstellung einer Firma, eines Unternehmens wegen Zahlungsunfähigkeit, Pleite, Bankrott' und in der Rechtssprache 'gerichtliches Verfahren, bei dem das Vermögen eines Unternehmens mit der Zahlungseinstellung möglich anteilmäßig an die Gläubiger verteilt wird.'¹⁰⁷⁵

Der Konkurs ist österreichweit der drittgrößte Insolvenzfall in diesem Jahr.¹⁰⁷⁶

¹⁰⁶⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 82.

¹⁰⁷⁰ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 79.

¹⁰⁷¹ Vgl. Pfeifer (2005), S. 707; Dubisz (2003), S. 210.

¹⁰⁷² Siehe S. 247-249.

¹⁰⁷³ Vgl. Skorupka/Auderska/Lempicka (1989), S. 296.

¹⁰⁷⁴ Rzeczpospolita (01.09.2006), S. B3. Übersetzung: Unternehmer, die hauptsächlich im Januar um Schenkungen kämpften, nahmen am Wettbewerb (der Agentur für Restrukturierung und Modernisierung der Landwirtschaft) im Bewusstsein teil, sich um Unionsgelder beworben zu haben.

¹⁰⁷⁵ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 991. Die multisprachige Wortanalyse ist auf den Seiten 247-249 zu finden.

¹⁰⁷⁶ Kurier (17.08.2006), S. 19. Es handelt sich um das Konkursverfahren der Autozuliefererfirma I&T (Innovation Technology Entwicklungs- und Holding AG).

Der polnische Satz *Uczniowie wzięli udział w konkursie szkolnym* wurde von 315 Testpersonen als 'Die Schüler nahmen an dem schulischen Wettbewerb teil' übersetzt. Die zweite Übertragung 'Die Schüler nahmen an dem schulischen Konkurs teil', die auf einer falschen semantischen Verwendung des deutschen Substantivs *Konkurs* basiert, wurde von 47 Testpersonen angegeben. Beide Bedeutungsvarianten wählten 3 Befragte.

Die kontextabhängig korrekte Identifizierung der tautonymischen Wortsemantik von der Probandenmehrheit weist auf die Kenntnis von Bedeutungsunterschieden der formal ähnlichen Bezeichnungen in beiden Sprachen hin. Diese Kenntnis lässt sich im Falle der übrigen 47 Personen nicht nachweisen, da hier eindeutig der negative Einfluss der muttersprachlichen Semantik auf die Wahl der falschen Übersetzungsvariante im Deutschen zu erkennen ist. Im Vergleich mit der Identifizierung der bloßen Wortbedeutungen in beiden Sprachen wird deutlich, dass mehr Probanden die richtige Wortsemantik dem entsprechenden Substantiv erst im Kontext zuordnen konnten.

Kapelle/kapela

Die nächsten zwei Übersetzungsbeispiele beinhalten das Wort *Kapelle*. Die deutsche Bezeichnung wurde aus dem Mittellateinischen (*cap(p)ella* 'Kapuzenmantel') entlehnt, wobei die Bedeutung 'dem Andenken eines Heiligen geweihte Kultstätte' bereits im Althochdeutschen mit dem Substantiv *kap(p)ella* existiert hat.¹⁰⁷⁷ Ins Polnische gelangte der Ausdruck über die Vermittlung des Deutschen (*Kapelle* 'Orchester').¹⁰⁷⁸ Die deutsche Bedeutung des Wortes ist mit 'kleinem Gotteshaus, das für regelmäßige Gottesdienste bestimmt ist bzw. als Andachtsstätte fungiert' assoziierbar.¹⁰⁷⁹ Mit der Benennung wird zusätzlich 'abgetrennter Raum in einer großen Kirche, in dem Gottesdienste bzw. Taufen stattfinden' bezeichnet. Das deutsche Substantiv drückt ebenfalls Bedeutungen wie 'Sängerchor in einer Kirche, kleineres Unterhaltungsorchester, Band' aus.

Ausgerechnet am Robbie-Williams-Großkampftag wird ab 11 Uhr allen „Opfern von Klingeltonproduzenten, Kaufhausmusikmachern, Werbejinglekomponisten und Möchtegernmusikern“ Hoffnung gegeben – mit einer stummen Kapelle und einem „Umzug gegen schlechte Musik“.¹⁰⁸⁰

In der polnischen Sprache vertritt das formal ähnliche Wort *kapela* lediglich Inhalte: 'Orchester, Band bzw. Klangkörper'.¹⁰⁸¹ Die Bedeutung 'kleines Gotteshaus' ist im Polnischen mit dem Substantiv *kaplica* zu verbinden.

¹⁰⁷⁷ Vgl. Pfeifer (2005), S. 618.

¹⁰⁷⁸ Vgl. Dubisz (2003), S. 37.

¹⁰⁷⁹ Vgl. Österreichisches Wörterbuch (2005), S. 314; Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 927.

¹⁰⁸⁰ Kurier (18.08.2006), S. 35.

Kiedy na scenę wchodzi grająca new metal kapela Tawarysz Mauzer z Mohylewa, tłum zaczyna skandować hasło z politycznych wieców: „Żywie Białaruś!”¹⁰⁸²

Im Englischen bedeutet der formal ähnliche Ausdruck *chapel* 'Gotteshaus, Gebetsnische in einer Kathedrale, Gottesdienst und betriebliche Gewerkschaftsorganisation der Drucker', z.B. *graveyard chapel* 'Friedhofskapelle'.¹⁰⁸³

Das französische Substantiv *chapelle* ist inhaltlich mit 'kleinem Gotteshaus, Andachtsstätte', figurativ mit 'Clique bzw. Clan' und in der Fachsprache der Musik mit 'Band, Chor' zu verknüpfen, z.B. *chapelle mortuaire* 'Friedhofskapelle'.¹⁰⁸⁴

Das Wort *capilla* wird im Spanischen u. a. im Zusammenhang mit 'kleiner Kirche' gebraucht, z.B. *capilla ardiente* 'Trauerhalle'.¹⁰⁸⁵

Im Italienischen tritt das Substantiv *cappella* als Bezeichnung für 'Gotteshaus, Chor' und außerdem für 'Band, Musikgruppe' auf, z.B. *la Capella Sistina* 'die Sixtinische Kapelle'.¹⁰⁸⁶

Die vorgegebenen Übersetzungsvarianten des polnischen Satzes *W tej małej miejscowości znajduje się stara kaplica* beinhalten zwei zwar formal unterschiedliche, dennoch semantisch synonymische Subjekte im Deutschen *Kapelle* und *kleine Kirche*. Anhand der Übersetzungen soll herausgefunden werden, ob die Probanden das deutsche Wort *Kapelle* wählen, das in diesem Zusammenhang im Polnischen sowohl formal als auch inhaltlich keine Entsprechung findet, oder ob sie sich für eine beschreibende Variante *kleine Kirche* entscheiden. Die erhobenen Daten zeigen deutlich, dass dem polnischen Satz *W tej małej miejscowości znajduje się stara kaplica* von 200 Personen die Übersetzung 'In dieser kleinen Ortschaft befindet sich eine alte Kapelle' zugeordnet wurde. Dieses Ergebnis deutet auf die Kenntnis der deutschen Entsprechung *Kapelle* für *kaplica* hin. Dennoch ist eine nicht geringere Angabenmenge (163) hinsichtlich der beschreibenden Übersetzungsvariante 'In dieser kleinen Ortschaft befindet sich eine alte kleine Kirche' zu verzeichnen. Lediglich 4 Befragte hielten beide Übersetzungen für richtig. Obwohl beide ins Deutsche übertragenen Sätze über den gleichen semantischen Inhalt verfügen, wurde deutlich, dass sich die Mehrheit der Probanden für eine einzige Vari-

¹⁰⁸¹ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Kątny/Schatte (1995), S. 124; Dubisz (2003), S. 37.

¹⁰⁸² *Gazeta Wyborcza* (26.07.2006), S. 13. Übersetzung: Wenn die "New Metal" spielende Kapelle 'Tawarysz Mauzer' aus Mohylew die Bühne betritt, fängt die Menge im Chor an, die politische Volksversammlungspareole: „Es lebe Weißrussland!“ laut zu rufen.

¹⁰⁸³ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 100; <http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search=kapelle> (04.05.2009).

¹⁰⁸⁴ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 68; <http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search=kapelle> (04.05.2009).

¹⁰⁸⁵ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 1055, <http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=kapelle> (04.05.2009).

¹⁰⁸⁶ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 59; <http://dict.leo.org/itde?lp=itde&search=kapelle> (19.08.2010).

ante entschied. Die eindeutige Angabenmehrzahl zeigte die Vertrautheit der Studierenden mit der Semantik des deutschen Wortes *Kapelle* im Zusammenhang mit 'kleiner Kirche'.

Die Identifizierung des Substantivs *kaplica* mit dem näher bestimmten Subjekt *kleine Kirche* kann in diesem Zusammenhang einerseits als eine mangelnde Kenntnis der deutschen Entsprechung, andererseits als eine durch die muttersprachliche Semantik geprägte Unsicherheit der Anwendung des deutschen Wortes *Kapelle* interpretiert werden.

Information/informacja

Aufschlüsse über die Anwendungshäufigkeit des Substantivs *Information* im Kontext liefert folgende Analyse.¹⁰⁸⁷ Sowohl die deutsche als auch die polnische Bezeichnung (*informacja*) entstammen dem lateinischen Wort *informatio* 'Belehrung, Bildung'.¹⁰⁸⁸ Das deutsche Substantiv bedeutet 'Unterrichtung über einen bestimmten Sachverhalt, detaillierte offizielle Mitteilung, Äußerung, Hinweis, Auskunft' und in der Kybernetik 'Gehalt einer Nachricht, die einen Zeichencode enthält'.¹⁰⁸⁹

Dabei wurden sechs Pensionsversicherungskassen danach untersucht, wie viel Information sie freiwillig zur Verfügung stellen.¹⁰⁹⁰

Im Polnischen bedeutet *informacja* 'Nachricht, Unterrichtung, Mitteilung, Hinweis und Auskunftsbüro'.¹⁰⁹¹

Według naszych informacji to przede wszystkim w Mielcu, a nie w produkujących obecnie helikoptery zakładach PZL Świdnik, Amerykanie chcieliby złożyć strategiczne zamówienia.¹⁰⁹²

Die erste Übersetzung des polnischen Satzes *Do otwarcia sklepu potrzebujemy dodatkowych informacji* beinhaltet den substantivischen "Internationalismusvertreter" *Information* ('Zur Geschäftseröffnung brauchen wir zusätzliche Informationen'). Diese Variante wurde aufgrund der Form- und Bedeutungsähnlichkeit der Wörter in beiden Sprachen von 270 Testpersonen gewählt. Die zweite einzelsprachige Variante, die inhaltlich mit dem Wort *Information* syn-

¹⁰⁸⁷ Siehe S. 175.

¹⁰⁸⁸ Vgl. Pfeifer (2005), S. 580; Dubisz (2003), S. 1212.

¹⁰⁸⁹ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 879.

¹⁰⁹⁰ Die Presse (07.07.2006), S. 18. Studie des Beratungsinstituts Mercer.

¹⁰⁹¹ Vgl. Skorupka/Auderska/Łempicka (1989), S. 235. Die multisprachige Wortanalyse befindet sich auf den Seiten 163-165.

¹⁰⁹² Rzeczpospolita (01.09.2006), S. B4. Übersetzung: Laut unseren Informationen (Świdniks Sprecher Jan Mazur) möchten Amerikaner vor allem den PZL Mielec- (Państwowe Zakłady Lotnicze 'Staatliche Luftfahrtindustriewerke') und nicht den PZL Świdnik-Werken, die derzeit Hubschrauber herstellen, strategische Aufträge erteilen.

onym ist ('Zur Geschäftseröffnung brauchen wir zusätzliche Auskunft'), jedoch keine formale Ähnlichkeit mit dem polnischen Substantiv aufweist, wurde von 97 Befragten angegeben. Beide Übersetzungsvarianten markierten 9 Probanden. Anhand zwei formal differenter, dennoch semantisch vergleichbarer Übersetzungen wurde deutlich, dass sich die Mehrheit der Befragten ausdrücklich für die internationale Wortvariante entschied. Beide Substantive werden sowohl im Polnischen als auch im Deutschen formal und inhaltlich in vergleichbarem Kontext angewendet. Die Angaben von 97 Probanden deuten auf die zusätzliche Kenntnis der deutschen synonymischen Entsprechung für das polnische Substantiv *informacja* hin.

Mappe/mapa

Die letzten Übersetzungen weisen auf die Anwendung der deutsch-polnischen Tautonyme *Mappe/mapa* hin. Sowohl die deutsche als auch die polnische Bezeichnung entstammen dem lateinischen Substantiv *mappa* 'Leintuch zum Abwischen der Hände bzw. des Mundes beim Tisch'.¹⁰⁹³ Im Mittellateinischen entwickelte die Bezeichnung *mappa mundi* eine zusätzliche Semantikvariante, nämlich 'Leintuch mit Skizze der Erdteile', die zwischen dem 16. und 18. Jahrhundert in Bezug auf die heutige Landkarte im Deutschen gebraucht wurde. Die im 18. Jahrhundert veränderte Wortbedeutung auf 'Umhüllung der Landkarte' ebnete den Weg der gegenwärtigen Semantik, die mit 'aufklappbarer Hülle zum Aufbewahren von Dokumenten, Briefen bzw. aufklappbarer Aktentasche' gleichzusetzen ist.¹⁰⁹⁴

Eine Mappe im Design des St. Josef-Krankenhauses für die Sammlung aller notwendigen Unterlagen zu einer Operation.¹⁰⁹⁵

Das polnische Substantiv *mapa* behielt bis heute die lateinische Semantik ('Landkarte, Sternkarte und Seekarte').¹⁰⁹⁶

Nowa mapa świata¹⁰⁹⁷

Im Englischen wird die Bedeutung der deutschen Entsprechung *Mappe* mit Substantiven: *briefcase*, *school bag*, *folder*, *file*, *portfolio* ausgedrückt.¹⁰⁹⁸ Das englische Wort *map* kenn-

¹⁰⁹³ Vgl. Pfeifer (2005), S. 837.

¹⁰⁹⁴ Vgl. Deutsches Universalwörterbuch (2006), S. 1112.

¹⁰⁹⁵ http://www.bestheads.com/cms/Mappe_fuer_Operationsunterlagen (04.05.2009).

¹⁰⁹⁶ Vgl. Lipczuk/Bilut-Homplewicz/Katny/Schatte (1995), S. 177; Dubisz (2003), S. 560-561.

¹⁰⁹⁷ Rzeczpospolita (29.06.2006), S. B. Übersetzung: Die neue Weltkarte.

¹⁰⁹⁸ Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 1301. Weitere Beispiele S. 363; <http://dict.leo.org/ende?lp=ende&search=map> (19.08.2010).

zeichnet ähnlich wie das polnische 'Karte, Himmelskarte, Stadtplan', z.B. *city map* 'Stadtplan' sowie im Slang 'Visage'.

Im Französischen findet das deutsche Substantiv *Mappe* folgende Entsprechungen: *la serviette, le classeur*.¹⁰⁹⁹ Die Semantik 'Landkarte' ist hier mit dem Ausdruck *la carte géographique* kombinierbar.

Das spanische Wort *mapa* repräsentiert u. a. 'Landkarte' bzw. 'Straßenkarte', z.B. *mapa meteorológico* 'Wetterkarte'.¹¹⁰⁰

Im Italienischen bezeichnet *mappa* 'Kataster- bzw. Flurkarte', z.B. *mappa catastale* 'Katasterkarte'.¹¹⁰¹ Die Bedeutung 'Landkarte' vertritt in diesem Fall *la carta geografica*.

Trotz der semantischen Verwechslungsgefahr, die das Tautonympaar *Mappe/mapa* im deutsch-polnischen Sprachvergleich mit sich bringt, übersetzten korrekterweise 334 Personen den polnischen Satz *Pokaż mi Polskę na mapie świata* als 'Zeige mit bitte Polen auf der Landkarte'. Lediglich 28 Probanden verwechselten die polnische Bedeutungsvariante mit der deutschen ('Zeige mir Polen auf der Landmappe'). Beide Übersetzungen markierten 3 Studierende. In diesem Fall weist eindeutig die Mehrheit der Angaben auf die Kenntnis der deutschen Entsprechung für das polnische Substantiv *mapa* hin. Die aus semantischer Sicht muttersprachlich geprägte Anwendung des Substantivs *Mappe* ist im Verhältnis zur Bedeutung 'Landkarte' nur in einer geringen Angabenzahl zu beobachten.

10.5. Resümee

Die semantische Analyse der international vertretenen und tautonymischen Wörter im deutsch-polnischen Sprachvergleich erfolgte in vier Schritten. Zuerst wurde das Augenmerk auf die Untersuchung der polnischen Semantik, dann der deutschen, weiters zugleich der deutschen und polnischen anhand formal ähnlicher Ausdrücke in beiden Sprachen und schließlich im Kontext gerichtet. Das Ziel der ersten semantischen Untersuchung war neben der Auseinandersetzung mit der Gebrauchshäufigkeit bestimmter polnischer Bedeutungsvarianten der im deutsch-polnischen Sprachvergleich formal ähnlichen Wörter zusätzlich mögliche Interferenzfehler herauszufinden, die durch den Einfluss der fremden Semantik auf die muttersprachliche verursacht werden. In der Aufgabenstellung wurden sowohl "Internationa-

¹⁰⁹⁹ Vgl. Wörterbuch Französisch-Deutsch (2000), S. 562; <http://dict.leo.org/frde?lp=frde&search=landkarte> (19.08.2010).

¹¹⁰⁰ Vgl. Handwörterbuch Spanisch (2007), S. 464; Wörterbuch Spanisch-Deutsch (1999), S. 194; <http://dict.leo.org/esde?lp=esde&search=mapa> (19.08.2010).

¹¹⁰¹ Vgl. Wörterbuch Italienisch-Deutsch (2000), S. 183 und 527; <http://dict.leo.org/itde?lp=itde&search=mappa> (19.08.2010).

lismusvertreter" als auch Tautonyme vorgegeben wie *Akademiker, Situation, deponieren, Kooperation, Klient, finanziell, Konsument, Garnitur* und *kritisch*. Die Interferenzfehler, die zum Teil auf der falschen semantischen Zuordnung basierten, konnten im Falle der Wörter *Akademiker, deponieren* und *Garnitur* beobachtet werden. In diesem Zusammenhang repräsentiert *Akademiker* mit der von 259 Probanden am häufigsten angegebenen deutschen semantischen Variante 'Studienabsolvent' statt der polnischen Bedeutung 'Studentenwohnheim' ein Tautonym. Die semantischen Unstimmigkeiten bei dem Verb *deponieren* und dem Substantiv *Garnitur* sind lediglich im geringen Ausmaß vertreten. In beiden Fällen wurden den deutschen Wörtern mehrheitlich ihre polnischen Bedeutungsvarianten zugeordnet.

Bei der mit der polnischen Semantik zusammenhängenden Analyse von "Internationalismusvertretern" wurde die Markierung einer bzw. mehrerer semantischer Varianten mit ihrer Anwendungshäufigkeit im Polnischen gleichgesetzt. In diesem Fall wurde das Substantiv *Situation* von 214 Probanden mit der Bedeutung 'bestimmte Lage, in der sich jemand befindet' als zusammengehörig angesehen. Die Bezeichnung *Kooperation* wurde von 209 Studierenden mit der Bedeutung 'Mitwirkung' sowie von 191 Befragten mit 'Zusammenarbeit' in Zusammenhang gebracht. Der häufige Gebrauch der Benennung *Klient* wurde im Polnischen mit Bedeutungen 'jemand, der das Angebot eines Rechtsanwalts in Anspruch nimmt' von 200 Testpersonen und 'Käufer' von 187 Probanden gleichgesetzt. Von der eindeutigen Probandenmehrheit (249) wurde das Adjektiv *finanziell* als 'mit Geld zusammenhängend' identifiziert. Zu der von den Befragten bevorzugten semantischen Variante des Substantivs *Konsument* zählt 'Käufer' (von 201 Testpersonen markiert). Innerhalb von 276 Probandenangaben vertritt die Bedeutung 'negative Seiten analysierend' die an erster Stelle markierte semantische Variante des Adjektivs *kritisch*.

Im darauf folgenden analytischen Verfahren wurde das Augenmerk auf die Identifizierung der deutschen Semantik der formal ähnlichen Vokabeln sowohl im Polnischen als auch im Deutschen gerichtet. Auch in diesem Fall sollte die Untersuchung mögliche inhaltliche Verwechslungen sowie die Anwendungshäufigkeit bestimmter semantischer Varianten anschaulich machen. Zu den in diesem Zusammenhang untersuchten Wörtern zählen: *optimistisch, Moderator, Kultur, rentabel, Pension, dynamisch, Präsentation, Universität, Kriminalist* und *Grund*. Innerhalb der vorgegebenen "Internationalismusvertreter" wurden *Kultur* mehrheitlich von 277 Probanden mit 'geistigen Errungenschaften eines Volkes', das Adjektiv *dynamisch* von 214 Studierenden mit 'in Bewegung bleibend', *Präsentation* von 220 Befragten mit 'Vorstellung', *Universität* von 229 Testpersonen mit 'Ausbildungsstätte', das Adjektiv *optimistisch* von 353 Probanden mit 'positiv denkend' sowie *rentabel* von 230 Studierenden mit 'Profit bringend' assoziiert. Im Falle des Adjektivs *rentabel* soll dennoch erwähnt werden, dass es

von 72 Befragten als eine Ableitung des Wortes *Rente* betrachtet und mit Bedeutung 'Rente bringend' versehen wurde. Unter Einbeziehung der sowohl internationalen als auch im deutsch-polnischen Sprachvergleich tautonymischen Semantik wurde das Substantiv *Grund* von 335 Probanden als Benennung für 'Ursache' im Deutschen angegeben. Unter den deutsch-polnischen Tautonymen sind in diesem Fall *Kriminalist*, *Pension* und *Moderator* zu nennen. Die mehrheitliche Zuordnung der polnischen semantischen Variante 'Verbrecher' dem deutschen Substantiv *Kriminalist* ist auf die Aussagen von 178 Studierenden zurückzuführen. Die semantische Fehlzuordnung kann hier mit der formalen Ähnlichkeit der Wörter im Deutschen und Polnischen erklärt werden. In diesem Zusammenhang soll dennoch erwähnt werden, dass *Kriminalist* ebenso von 133 Befragten mit der Bedeutung 'Straftataufklärer' gleichgesetzt wurde. Obwohl 207 Probanden das Substantiv *Pension* als 'Rente' identifizierten, kombinierten 165 Testpersonen das Wort mit dem formal ähnlichen polnischen Substantiv *pensja*, das 'Gehalt, Lohn' bedeutet. Der deutsche Ausdruck *Moderator* wurde von 236 Probanden mit 'Fernsehsprecher' assoziiert.

In der nächsten Analyse erfolgte eine Auseinandersetzung mit dem Verwendungsaspekt der international vertretenen sowie tautonymischen Ausdrücke im deutsch-polnische Sprachvergleich. Im Fragebogen markierten Studierende die semantischen Varianten der formal ähnlichen Wörter in beiden Sprachen, die sie am häufigsten verwenden. Für die Untersuchung wurden folgende Wortpaare ausgewählt: *Konkurs/konkurs*, *ruinieren/rujnować*, *Regal/regal*, *Adapter/adapter*, *brillant/brylantowy*. Anhand der "Internationalismusvertreter" *ruinieren/rujnować* konnte konstatiert werden, dass 263 Probanden im Deutschen und 299 im Polnischen die Verben im Zusammenhang mit 'zerstören' gebrauchen. Die ersten Interferenzerscheinungen wurden im Falle des tautonymischen Substantivpaares *Konkurs/konkurs* beobachtet. Dementsprechend ordneten 175 Probanden dem deutschen Wort *Konkurs* die polnische semantische Entsprechung 'Wettbewerb' zu. Dennoch assoziierten 127 Befragte das deutsche Substantiv mit 'Pleite'. Dem polnischen Substantiv *konkurs* wurde von 308 Befragten die Bedeutung 'Wettbewerb' zugeordnet. Im Falle des Wortpaares *Regal/regal* scheint sich die semantische Entsprechung 'Gestell für Bücher' sowohl im Deutschen (Aussagen von 322 Studierenden) als auch im Polnischen (349 Probanden) häufiger Anwendung zu erfreuen. Beim deutsch-polnischen Tautonympaar *Adapter/adapter* wurden beide Ausdrücke mit der polnischen Bedeutungsvariante 'Plattenspieler' im Deutschen von 209 Testpersonen und im Polnischen von 266 assoziiert. Bei dem Adjektivpaar *brillant/brylantowy* konnte eine umgekehrte Interferenzerscheinung beobachtet werden. Die Mehrzahl der Studierenden (212) assoziierte das deutsche Wort mit der Bedeutung 'glänzend' und 196 mit 'hervorragend'. Obwohl die pol-

nische Entsprechung eine Ableitung des Substantivs *brylant* darstellt, wurden in diesem Fall 191 Probandenangaben registriert, die sich auf die deutsche Wortbedeutung 'glänzend' anlehnen.

Im letzten Untersuchungsschritt wurde die kontextabhängige Anwendung internationaler sowie tautonymischer Wörter näher betrachtet. Mit Hilfe der Fragestellung, die auf Übersetzungen polnischer Satzbeispiele ins Deutsche basierte, sollte eine kontextabhängige Fehlanwendung der formal ähnlichen Wörter im Deutschen und Polnischen sowie die Anwendungshäufigkeit internationaler gegenüber einzelsprachigen Wortvarianten eruiert werden. Zu den in diesem Zusammenhang ausgewählten Ausdrücken zählen: *Kriminalist*, *Konkurs*, *Kapelle*, *Information* und *Mappe*. Bereits im kontextabhängigen Gebrauch des Substantivs *Information* konnte festgestellt werden, dass sich 270 Probanden für die Anwendung der internationalen Variante gegenüber der deutschen Entsprechung *Auskunft* entschlossen. Weiters assoziierten 200 Studierende das polnische Wort *kaplica* mit dem deutschen Substantiv *Kapelle*, obwohl das polnische Substantiv *kapela* inhaltlich 'Musikgruppe' bedeutet. Im Falle des polnischen Tautonyms *kryminalista* konnte konstatiert werden, dass mehr Testpersonen, (198) dem polnischen Wort die richtige deutsche Entsprechung (*Krimineller*) im Kontext zuordneten. Dennoch war die semantische Verwechslungsquote immer noch unter 161 Probanden zu registrieren. Ein ähnliches Übersetzungsergebnis hinsichtlich der abnehmenden semantischen Interferenz im Kontext konnte im Falle des Substantivs *konkurs* beobachtet werden, das mit der deutschen Entsprechung 'Wettbewerb' von 315 Befragten richtig wiedergegeben wurde. An die deutsch-polnische Auseinandersetzung mit den Tautonymen anknüpfend, wurde ein ähnliches Resultat bei der Analyse des Wortes *mapa* erhoben, dass von 334 Testpersonen mit 'Landkarte' im Deutschen assoziiert wurde.

11. Zusammenfassung

Unter dem Dissertationsthema „Internationalismen unter dem Verwendungsaspekt“ wird eine empirische Untersuchung verstanden, der sowohl die Dokumentation des Auftretens von "Internationalismusvertretern" in österreichischen und polnischen Zeitungen, Zeitschriften und Wörterbüchern, ihre praxisbezogene Identifizierung als auch die Feststellung ihrer Anwendungshäufigkeit zu Grunde liegen. Da die empirischen Analysen einer theoretischen Grundlage bedurften, wurde in erster Linie das Augenmerk auf die definitorischen Ansätze im Bereich der Internationalismenforschung vor allem von Braun (1993), Schaeder (2003), Volmert (1990), ferner Ulrich (1975), Schippan (2002), Jabłoński (1990), von Polenz (1970) und Décsy (1973) gerichtet. Neben verschiedenen Internationalismusdefinitionen wurden diachrone Entlehnungsprozesse aus dem Lateinischen, Französischen, Englischen und sogar aus dem Persischen und Japanischen anhand der Literatur von Volmert (2003), Schaeder (1990), Janson (2006), Graefen/Liedeke (2008), Ertl (1972), König (1994), Drube (1968) und Jabłoński (1990) berücksichtigt. In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls die fachsprachliche Anwendung internationaler Wortschätze in der Literatur, Physik, Chemie, Medizin, Politik, Musik, Recht, Sprachwissenschaft, Sport, Technik und Kunst mit der theoretischen Unterstützung von Braun (1990), Schaeder (1994) und Glück (2005) betrachtet. In eingeschränktem Rahmen wurden Interferenzphänomene erwähnt, die eng mit "Tautonymen" im deutsch-polnischen Sprachvergleich bzw. "falschen Freunde des Übersetzers" in Bezug auf andere Sprachvergleiche zusammenhängen. Diesbezüglich sind theoretischen Ansätze von Müller (1973), Topalova (1997), Lipczuk (1987), Schatte (1990) und Tokarz (1998) zu nennen.

Die durchgeführte empirische Untersuchung wurde in Form einer schriftlichen Befragung unter Anwesenheit der Versuchsleiterin unter polnischen Studierenden der Deutschen Philologie an zwei polnischen Universitäten und einer Akademie durchgeführt. Die Konstruktion des Fragebogens beruhte neben persönlichen Daten wie Alter, Geschlecht, Ausbildung, Beruf, Muttersprache und der Eigeneinschätzung der Fremdsprachenkenntnisse auf den Wissensfragen in Bezug auf Internationalismen. Das Ziel der empirischen Untersuchung war einerseits die Identifizierung international vertretener Wörter, die mit ihrer Verwendung verknüpft wurde, andererseits die Zuordnung der deutschen und polnischen Semantik den entsprechenden, zum Teil nur formal ähnlichen Bezeichnungen.

Die zu identifizierenden internationalen Wortbeispiele wurden sowohl aus österreichischen und polnischen Zeitungen, Zeitschriften als auch Wörterbüchern nach dem Zufallsprinzip ausgewählt und in einem lexikalischen Vergleich in sechs Sprachen (Deutsch, Polnisch, Eng-

lisch, Französisch, Spanisch, Italienisch) ausführlich analysiert. Die bewusste Identifizierung von "Internationalismusvertretern" anhand eines wirtschaftlichen Kontextes ergab, dass die Probandenmehrheit (54,3 %) unabhängig von den angegebenen Fremdsprachenkenntnissen nur eine geringe Menge an internationalen Wörtern erkennen konnte. Das Resultat konnte dennoch im Korrelationsverfahren unter Einbeziehung der Fremdsprachenangaben nicht erklärt werden, da zwischen den zu untersuchenden Variablen kein Zusammenhang gefunden werden konnte.

In weiteren Analyseverfahren wurde das Augenmerk sowohl auf die international vertretenen Wörter als auch auf ihre inkohärente Subkategorie "Tautonyme" im deutsch-polnischen Sprachvergleich gerichtet. In diesem Fall wurden die polnische und deutsche Semantik der formal ähnlichen Wörter, ihre Anwendung in beiden Sprachen sowie ihre Identifizierung im Kontext abgefragt. Anhand der Zuordnung der Bedeutungsvarianten den alltäglichen und fachsprachlichen Bezeichnungen, die in beiden Sprachen eine formale Ähnlichkeit aufweisen, sollten einerseits Interferenzfehler wie der Einfluss der fremden Semantik auf die muttersprachliche Wortbedeutung, andererseits die Häufigkeit des kontextabhängigen Gebrauchs vorgegebener Ausdrücke im Polnischen um Deutschen herausgefunden werden. In allen diesbezüglichen Untersuchungen konnte der Verdacht auf die falsche Anwendung der formal ähnlichen Wörter mit unterschiedlicher Häufigkeit bestätigt werden.

Anhand der erhobenen und analysierten Daten ist festzustellen, dass die Ergebnisse, vor allem in Bezug auf die Identifizierung von "Internationalismusvertretern", grundsätzlich im unterdurchschnittlichen¹¹⁰² Bereich lagen. Das negative Resultat wurde nicht nur unter Berücksichtigung der Grundgesamtheit, sondern auch in den einzelnen universitären Leistungsgruppen gemessen. Eine unüberwindbare Hürde für die Befragten stellte die selbständig formulierte Definition des Terminus "Internationalismus" dar, da nur 11,3 % der Studierenden imstande waren, eine "vollständige" Definition des Terminus anzugeben. In der semantischen Analyse im deutsch-polnischen Sprachvergleich machten sich hin und wieder Interferenzphänomene vor allem in der Beeinflussung der deutschen Lexik durch die polnische bemerkbar. Aus den beigelegten Resultaten sind folgende Schlüsse zu ziehen: Die Mehrheit der Probanden konnte keine Internationalismusdefinition angeben, weil ihr die sprachwissenschaftlichen Grundlagen in diesem Bereich fehlten. Die Identifizierung einer hohen bzw. einer niedrigen Internationalismenanzahl war neben der definatorischen Basis auf die Selbsteinschätzung der Fremdspra-

¹¹⁰² Da die Hälfte der vorgegebenen Internationalismen 17 beträgt, wurde der Identifizierungsbereich (sechzehn bis zwanzig Internationalismen) als durchschnittlich definiert. Die höheren bzw. niedrigeren Angaben entsprechen in diesem Zusammenhang der über- bzw. unterdurchschnittlichen Internationalismenmenge.

chenkenntnisse zurückzuführen. Bei der Identifizierung der deutsch-polnischen Semantik wurden hin und wieder muttersprachliche Inhalte auf den formal ähnlichen Ausdruck im Deutschen übertragen. Die in diesem Zusammenhang erwähnten Punkte sind auf das nicht ausreichende Wissen über internationale Wortschätze zurückzuführen, da dem Problem des Internationalismengebrauchs allgemein wenig Aufmerksamkeit geschenkt wird. Dabei repräsentieren "Internationalismusvertreter" einen wichtigen Bestandteil jeder Einzelsprache, da sie den Stil der Gemeinsprache prägen sowie für viele Fachsprachen unentbehrlich sind. Im Fremdsprachenerwerb spielen sie ebenfalls eine nicht zu unterschätzende Rolle, da sie die zwischensprachliche Kommunikation zum Teil erleichtern. Schließlich hängt der korrekte Gebrauch jeder Fremdsprache mit der richtigen Anwendung der Wortsemantik zusammen.

Die durchgeführte Analyse gewährte nur einen Einblick in das Internationalismusproblem einer kleinen Gruppe polnischer Studierenden der Deutschen Philologie. Da die Beschäftigung mit dem Phänomen der Wortinternationalität am Rande der sprachwissenschaftlichen Forschung liegt, wäre wahrscheinlich ein ähnliches Untersuchungsergebnis in Bezug auf alle polnischen Studierenden der Germanistik zu erwarten. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, inwieweit sich Studierende der Deutschen Philologie beispielsweise aus England, Frankreich, Spanien oder Italien mit dem Internationalismusproblem auseinandersetzen und ob ihre Resultate in Bezug auf die Identifizierung internationaler Wörter mit den der polnischen Studierenden vergleichbar wären. Dies könnte eine Anregung für eine weitere kontrastive Studie im Bereich der Internationalismenforschung auf der Basis der deutschen Sprache sein. Dennoch sollten in diesem Fall auch Personen nicht vergessen werden, die Deutsch als Muttersprache haben (aus Deutschland, Österreich und der deutschsprachigen Schweiz), die ähnlich wie Teilnehmer anderer Sprachgemeinschaften täglich unzählige "Vertreter von Internationalismen" bewusst oder unbewusst in der Alltags- und Fachkommunikation anwenden. Dabei könnten neben den bereits bekannten zusätzlich neue Gebrauchsebenen internationaler Wortschätze entdeckt werden, die allein der deutschen Sprache zuzuschreiben wären. Aufgrund dessen soll diese Dissertation als Anregung für die Erforschung vergleichbarer Phänomene dienen.

12. Bibliographie

12.1. Primärliteratur

12.1.1. Österreichische Zeitungen und Zeitschriften

Kurier. Nr. 184. Wien: 06.07.2006.
Kurier. Nr. 185. Wien: 07.07.2006.
Kurier. Nr. 192. Wien: 14.07.2006.
Kurier. Nr. 199. Wien: 21.07.2006.
Kurier. Nr. 206. Wien: 28.07.2006.
Kurier. Nr. 213. Wien: 04.08.2006.
Kurier. Nr. 224. Wien: 15.08.2006.
Kurier. Nr. 225. Wien: 16.08.2006.
Kurier. Nr. 226. Wien: 17.08.2006.
Kurier. Nr. 227. Wien: 18.08.2006.
Kurier. Nr. 234. Wien: 25.08.2006.
Kurier. Nr. 241. Wien: 01.09.2006.
Kurier. Nr. 247. Wien: 07.09.2006.
Kurier. Nr. 249. Wien: 09.09.2006.
Kurier. Nr. 250. Wien: 10.09.2006.
Kurier. Nr. 252. Wien: 12.09.2006.
Kurier. Nr. 253. Wien: 13.09.2006.
Kurier. Nr. 254. Wien: 14.09.2006.
Kurier. Nr. 255. Wien: 15.09.2006.
Kurier. Nr. 256. Wien: 16.09.2006.
Kurier. Nr. 257. Wien: 17.09.2006.
Kurier. Nr. 258. Wien: 18.09.2006.
Kurier. Nr. 259. Wien: 19.09.2006.
Kurier. Nr. 260. Wien: 20.09.2006.
Kurier. Nr. 261. Wien: 21.09.2006.
Kurier. Nr. 262. Wien: 22.09.2006.
Kurier. Nr. 263. Wien: 23.09.2006.
Kurier. Nr. 264. Wien: 24.09.2006.
Kurier. Nr. 265. Wien: 25.09.2006.
Kurier. Nr. 267. Wien: 27.09.2006.

Kurier. Nr. 268. Wien: 28.09.2006.
Kurier. Nr. 269. Wien: 29.09.2006.
Kurier. Nr. 274. Wien: 04.10.2006.
Kurier. Nr. 277. Wien: 07.10.2006.
Kurier. Nr. 279. Wien: 09.10.2006.
Kurier. Nr. 280. Wien: 10.10.2006.
Kurier. Nr. 281. Wien: 11.10.2006.
Kurier. Nr. 282. Wien: 12.10.2006.
Kurier. Nr. 283. Wien: 13.10.2006.
Kurier. Nr. 285. Wien: 15.10.2006.
Kurier. Nr. 286. Wien: 16.10.2006.
Kurier. Nr. 287. Wien: 17.10.2006.
Kurier. Nr. 288. Wien: 18.10.2006.
Kurier. Nr. 289. Wien: 19.10.2006.
Kurier. Nr. 290. Wien: 20.10.2006.
Kurier. Nr. 291. Wien: 21.10.2006.
Kurier. Nr. 292. Wien: 22.10.2006.
Kurier. Nr. 293. Wien: 23.10.2006.
Kurier. Nr. 295. Wien: 25.10.2006.
Kurier. Nr. 296. Wien: 26.10.2006.
Kurier. Nr. 297. Wien: 27.10.2006.
Kurier. Nr. 298. Wien: 28.10.2006.
Kurier. Nr. 299. Wien: 29.10.2006.
Kurier. Nr. 300. Wien: 30.10.2006.
Kurier. Nr. 301. Wien: 31.10.2006.
Kurier. Nr. 303. Wien: 02.11.2006.
Kurier. Nr. 304. Wien: 03.11.2006.
Die Presse. Nr. 17.522. Wien: 07.07.2006.
Die Presse. Nr. 17.528. Wien: 14.07.2006.
Die Presse. Nr. 17.534. Wien: 21.07.2006.
Die Presse. Nr. 17.540. Wien: 28.07.2006.
Die Presse. Nr. 17.546. Wien: 04.08.2006.
Die Presse. Nr. 17.556. Wien: 17.08.2006.
Die Presse. Nr. 17.557. Wien: 18.08.2006.
Die Presse. Nr. 17.563. Wien: 25.08.2006.

Die Presse. Nr. 17.569. Wien: 01.09.2006.
Die Presse. Nr. 17.574. Wien: 07.09.2006.
Die Presse. Nr. 17.580. Wien: 14.09.2006.
Die Presse. Nr. 17.586. Wien: 21.09.2006.
Die Presse. Nr. 17.594. Wien: 31.09./01.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.598. Wien: 05.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.602. Wien: 10.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.604. Wien: 12.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.605. Wien: 13.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.607. Wien: 16.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.608. Wien: 17.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.610. Wien: 19.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.611. Wien: 20.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.615. Wien: 25./26.10.2006.
Die Presse. Nr. 17.620. Wien: 02.11.2006.
Der Standard. Nr. 5318. Wien: 07.07.2006.
Der Standard. Nr. 5324. Wien: 14.07.2006.
Der Standard. Nr. 5330. Wien: 21.07.2006.
Der Standard. Nr. 5336. Wien: 28.07.2006.
Der Standard. Nr. 5342. Wien: 04.08.2006.
Der Standard. Nr. 5353. Wien: 18.08.2006.
Der Standard. Nr. 5359. Wien: 25.08.2006.
Der Standard. Nr. 5365. Wien: 01.09.2006.
Der Standard. Nr. 5390. Wien: 31.09./01.10.2006.
Der Standard. Nr. 5397. Wien: 10.10.2006.
Der Standard. Nr. 5400. Wien: 12.10.2006.
Der Standard. Nr. 5401. Wien: 13.10.2006.
Der Standard. Nr. 5403. Wien: 16.10.2006.
Der Standard. Nr. 5404. Wien: 17.10.2006.
Der Standard. Nr. 5407. Wien: 20.10.2006.
Der Standard. Nr. 5411. Wien: 25./26.10.2006.
Der Standard. Nr. 5412. Wien: 27.10.2006.
Unique. Zeitung der ÖH Uni Wien. Nr. 05/06. Wien: 05.2006.
Unique. Zeitung der ÖH Uni Wien. Nr. 06/06. Wien: 06.2006.
Unique. Zeitung der ÖH Uni Wien. Nr. 08/06. Wien: 08.2006.

12.1.2. Polnische Zeitungen und Zeitschriften

Dziennik. Nr 62/2006. Warszawa: 01./02.07.2006.
Dziennik. Nr 85/2006. Warszawa: 28.07.2006.
Dziennik. Nr 86/2006. Warszawa: 29./30.07.2006.
Dziennik Łódzki. Nr 139. Łódź: 16.06.2006.
Fakt. Nr 175(842). Warszawa: 28.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 139.5147. Łódź: 16.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 142.5149. Łódź: 19.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 142.5150. Łódź: 20.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 143.5151. Łódź: 21.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 144.5152. Łódź: 22.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 145.5153. Łódź: 23.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 147.5155. Łódź: 26.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 148.5156. Łódź: 27.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 149.5157. Łódź: 28.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 150.5158. Łódź: 29.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 151.5159. Łódź: 30.06.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 152.5160. Łódź: 01./02.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 153.5161. Łódź: 03.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 154.5162. Łódź: 04.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 155.5163. Łódź: 05.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 156.5164. Łódź: 06.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 157.5165. Łódź: 07.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 158.5166. Łódź: 08./09.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 159.5167. Łódź: 10.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 160.5168. Łódź: 11.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 161.5169. Łódź: 12.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 162.5170. Łódź: 13.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 163.5171. Łódź: 14.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 164.5172. Łódź: 15./16.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 165.5173. Łódź: 17.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 166.5174. Łódź: 18.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 167.5175. Łódź: 19.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 168.5176. Łódź: 20.07.2006.

Gazeta Wyborcza. Nr 170.5178. Łódź: 22./23.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 169.5177. Łódź: 21.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 171.5179. Łódź: 24.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 172.5179. Łódź: 25.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 173.5180. Łódź: 26.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 174.5181. Łódź: 27.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 175.5182. Łódź: 28.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 177.5184. Łódź: 31.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 178.5185. Łódź: 01.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 179.5186. Łódź: 02.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 180.5187. Łódź: 03.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 181.5188. Łódź: 04.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 182.5189. Łódź: 05./06.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 183.5190. Łódź: 07.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 184.5191. Łódź: 08.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 185.5192. Łódź: 09.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 186.5193. Łódź: 10.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 187.5194. Łódź: 11.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 188.5195. Łódź: 12./13.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 189.5196. Łódź: 14./15.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 190.5197. Łódź: 16.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 191.5198. Łódź: 17.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 192.5199. Łódź: 18.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 193.5200. Łódź: 19./20.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 194.5201. Łódź: 21.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 195.5202. Łódź: 22.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 196.5203. Łódź: 23.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 197.5204. Łódź: 24.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 198.5205. Łódź: 25.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 199.5206. Łódź: 26./27.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 200.5207. Łódź: 28.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 201.5208. Łódź: 29.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 202.5209. Łódź: 30.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 203.5210. Łódź: 31.08.2006.
Gazeta Wyborcza. Nr 204.5211. Łódź: 01.09.2006.

Gazeta Wyborcza. Nr 205.5212. Łódź: 02./03.09.2006.
Gazeta Wyborcza. Stołeczna. Nr 175.5182. Warszawa: 28.07.2006.
Gazeta Wyborcza. Stołeczna. Nr 176.5183. Warszawa: 29./30.07.2006.
Polityka. Nr 24(2558). Warszawa: 17.06.2006.
Przegląd. Nr. 24(338). Warszawa: 18.06.2006.
Przegląd Sportowy. Nr 139(14 485). Warszawa: 16.06.2006.
Przegląd Sportowy. Nr 145(14 491). Warszawa: 23.06.2006.
Przegląd Sportowy. Nr 151(14 497). Warszawa: 30.06.2006.
Przegląd Sportowy. Nr 157(14 503). Warszawa: 07.07.2006.
Przegląd Sportowy. Nr 169(14 515). Warszawa: 21.07.2006.
Przegląd Sportowy. Nr 175(14 521). Warszawa: 28.07.2006.
Rzeczpospolita. Nr 145(7439). Warszawa: 23.06.2006.
Rzeczpospolita. Nr 149(7443). Warszawa: 28.06.2006.
Rzeczpospolita. Nr 150(7444). Warszawa: 29.06.2006.
Rzeczpospolita. Nr 151(7445). Warszawa: 30.06.2006.
Rzeczpospolita. Nr 157(7451). Warszawa: 07.07.2006.
Rzeczpospolita. Nr 163(7457). Warszawa: 14.07.2006.
Rzeczpospolita. Nr 169(7463). Warszawa: 21.07.2006.
Rzeczpospolita. Nr 175(7469). Warszawa: 28.07.2006.
Rzeczpospolita. Nr 181(7475). Warszawa: 04.08.2006.
Rzeczpospolita. Nr 187(7481). Warszawa: 11.08.2006.
Rzeczpospolita. Nr 192(7486). Warszawa: 18.08.2006.
Rzeczpospolita. Nr 198(7492). Warszawa: 25.08.2006.
Rzeczpospolita. Nr 200(7494). Warszawa: 28.08.2006.
Rzeczpospolita. Nr 201(7496). Warszawa: 29.08.2006.
Rzeczpospolita. Nr 202(7496). Warszawa: 30.08.2006.
Rzeczpospolita. Nr 203(7497). Warszawa: 31.08.2006.
Rzeczpospolita. Nr 204(7498). Warszawa: 01.09.2006.
Super Express. Nr 176(4634). Warszawa: 29./30.07.2006.
Viva. Nr 12(245). Warszawa: 14.06.2006.
Wprost. Nr 23. Warszawa: 11.06.2006.
Wprost. Nr 24. Warszawa: 18.06.2006.
Wprost. Nr 25. Warszawa: 25.06.2006.
Wprost. Nr 26. Warszawa: 02.07.2006.
Wprost. Nr 27. Warszawa: 09.07.2006.

Wprost. Nr 28. Warszawa: 16.07.2006.

Wprost. Nr 29. Warszawa: 23.07.2006.

Wprost. Nr 31. Warszawa: 06.08.2006.

Wysokie Obcasy. Nr 26(376). Warszawa: 01.07.2006.

Wysokie Obcasy. Nr 32(382). Warszawa: 12.08.2006.

12.2. Sekundärliteratur

12.2.1. Sprachwissenschaftliche und statistische Literatur

ASSHEUER, JOHANNES: Gestalt und Inhalt eines Wortstandes, dargestellt an den faktitiven Verben. Dissertation (masch.). Bonn: Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität 1968.

BACKHAUS, KLAUS / ERICHSON, BERND / PLINKE, WULFF / WEIBER, ROLF: Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag: 8., verbesserte Auflage 1996. (Springer Lehrbuch)

BAUSCH, KARL-RICHARD / GAUER, HANS MARTIN (Hg.): Interlinguistica. Sprachvergleich und Übersetzung. Festschrift zum 60. Geburtstag von Mario Wandruszka. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1971.

BAUSCH, KARL-HEINZ / SCHEWE, WOLFGANG H. U. / SPIEGEL, HEINZ-RUDI: Fachsprachen. Terminologie, Struktur, Normung. Herausgegeben von Deutscher Institut für Normung. Köln, Berlin: Beuth Verlag GmbH 1976. (DIN-Normungskunde 4)

BEIER, RUDOLF: Zur Untersuchung der Fachsprache aus text- und pragmalinguistischer Sicht. In: Fachsprachenforschung und -lehre. Schwerpunkt Spanisch. Internationales Kolloquium an der Universität des Saarlandes, Saarbrücken, 6.-8. November 1980. Herausgegeben von JOSÉ RODRÍGUEZ RICHART, GISELA THOME und WOLFRAM WILSS. Tübingen: TBL Verlag Gunter Narr 1980, S. 15-25. (Tübinger Beiträge zur Linguistik 177)

BELLMANN, GÜNTER: Slavoteutonica. Lexikalische Untersuchungen zum slawisch-deutschen Sprachkontakt im Ostmitteldeutschen. Herausgegeben von LUDWIG ERICH SCHMITT und STEFAN SONDEREGGER. Berlin, New York: Walter de Gruyter 1971. (Studia Linguistica Germanica 4)

BERGMANN, ROLF: 'Europäismus' und 'Internationalismus'. Zur lexikologischen Terminologie. In: Sprachwissenschaft. Sprachwissenschaftliche Festschrift für Gerhard Cordes zum 65. Geburtstag. Bd. 20. Herausgegeben von ROLF BERGMANN, HANS-WERNER EROMS und THEO VENNEMANN. Redaktion von ROLF BERGMANN. Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter 1995, S. 239-277.

BEŹA, STANISŁAW: Nowe repetytorium z gramatyki języka niemieckiego. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN 1995.

BIELFELDT, HANS HOLM: Die historische Gliederung des Bestandes slawischer Wörter im Deutschen. Berlin: Akademie Verlag 1963. (Sitzungsberichte der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst 1963,4)

BLANKE, GUSTAV H.: Einführung in die semantische Analyse. München: Max Hueber Verlag 1973. (Hueber-Hochschulreihe 15)

BOILLOT, FÉLIX: Le second vrai ami du traducteur anglais-français et français-anglais. Paris: J. Oliven 1956.

BONDZIO, WILHELM: Modifikatoren – Wortbildung – Pronomen. Studien zur semantischen Valenztheorie. Herausgegeben von INGE POHL und KARL-ERNST SOMMERFELDT. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2002. (Sprache – System und Tätigkeit 42)

BOPP, FRANZ: Über das Conjugationssystem der Sanskritsprache in Vergleichung mit jenem der griechischen, lateinischen, persischen und germanischen Sprache. Frankfurt am Main: Andreäische Buchhandlung 1816.

BORTZ, JÜRGEN / DÖRING, NICOLA: Forschungsmethoden und Evaluation. Berlin, Heidelberg: Springer-Verlag: 2., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage 1995. (Springer Lehrbuch)

BORYŚ, WIESŁAW: Prefiksacja imienna w językach słowiańskich. Wrocław: Zakład narodowy imienia Ossolińskich 1975. (Monografie slawistyczne. Polska Akademia Nauk, Komitet Słowianoznawstwa 32)

BRAUN, PETER (Hg.): Fremdwort-Diskussion. München: Wilhelm Fink Verlag 1979.

BRAUN, PETER: Internationalismen – Gleiche Wortschätze in europäischen Sprachen. In: Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie. Herausgegeben von PETER BRAUN, SCHAEFER BURKHARD und JOHANNES VOLMERT. Herausgegeben von HELMUT HENNE, HORS SITTA und HERBERT ERNST WIEGAND. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1990, S. 13-33. (Reihe Germanistische Linguistik 102)

BRAUN, PETER: Tendenzen in der deutschen Gegenwartssprache. Sprachvarietäten. Stuttgart, Berlin, Köln: Verlag W. Kohlhammer: 3., erweiterte Auflage 1993. (Urban-Taschenbücher 297)

BREITKREUZ, HARTMUT: False Friends. Stolpersteine des deutsch-englischen Wortschatzes. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH 1991. (Rororo-Sprachen 8492)

BREKLE, HERBERT ERNST: Semantische Analyse von Wertadjektiven als Determinanten persönlicher Substantive in William Caxtons Prologen und Epilogen. Dissertation (masch.). Universität Tübingen 1963.

BRODOWSKA-HONOWSKA, MARIA: Zarys klasyfikacji polskich derywatów. Kraków, Wrocław, Warszawa: Zakład Narodowy Imienia Ossolińskich, Wydawnictwo Polskiej Akademii Nauk, Drukarnia Uniwersytetu Jagiellońskiego 1966. (Prace Komisji Językoznawstwa. Polska Akademia Nauk – Oddział w Krakowie 10)

BURGSCHMIDT, ERNST / GÖTZ, DIETER: Kontrastive Linguistik deutsch-englisch. Theorie und Anwendung. München: Max Hueber Verlag 1974. (Hueber-Hochschulreihe 23)

CHOMSKY, NOAM: Aspekte der Syntax-Theorie. Herausgegeben von HANS BLUMENBERG, JÜRGEN HABERMAS, DIETER HEINRICH und JACOB TAUBES. Redaktion von KARL MARKUS MICHEL. Übersetzt unter der Leitung von EWALD LANG. Frankfurt am Main, Berlin: Suhrkamp Verlag, Akademie Verlag 1969. (Theorie 2)

CLYNE, MICHAEL G.: The German language in a changing Europe. New York, Melbourne, Cambridge: Cambridge University Press 1995.

DÉCSY, GYULA: Die linguistische Struktur Europas. Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Wiesbaden: Otto Harrassowitz Kommissionsverlag 1973.

DEMJJANOW, ASSINJA: Eine semantische Analyse der Perfektivierungspräfigierungen im Russischen. Fallstudie pere-. München: Sagner Verlag 1998. (Slawistische Beiträge. International Congress of Slavists 365)

DEROCQUIGNY, JULES: Autres mots anglais perfides. Paris: Vuibert 1931.

DIEKMANN, ANDREAS: Aktuelle Probleme der empirischen Sozialforschung. In: Methoden der Sozialforschung. Herausgegeben von ANDREAS DIEKMANN. In: Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie. Sonderbd. 44. Herausgegeben im Auftrag des Forschungsinstituts für Soziologie an der Universität zu Köln. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2006, S. 8-32.

DORNSEIFF, FRANZ: Der deutsche Wortschatz nach Sachgruppen. Neu überarbeitet von UWE QUASTHOFF und HERBERT ERNST WIEGAND. Berlin, New York: Walter de Gruyter Verlag: 8. Auflage 2004.

DRUBE, HERBERT: Zum deutschen Wortschatz. Historische und kritische Betrachtungen. München: Heimeran Verlag 1968.

DUPONT, LOUIS: Les faux amis espagnols. Geneve: E. Droz 1961.

EGGERS, HANS: Elektronische Syntaxanalyse der deutschen Gegenwartssprache. Mitarbeit von R. DIETRICH, W. KLEIN, R. RATH, A. ROTHKEGEL, H.J. WEBER UND H. ZIMMERMANN. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1969.

ERBEN, JOHANNES: Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. Herausgegeben von HUGO MOSER und HARTMUT STEINECKE. Berlin: Schmidt Verlag: 2., durchgesehene und vermehrte Auflage 1983. (Grundlagen der Germanistik 17,2)

ERNST, PETER (Hg.): Einführung in die synchrone Sprachwissenschaft. Mit Beiträgen u. a. von OTTO BACK. Wien: Praesens Verlag: 2., verbesserte und vermehrte Auflage 1999.

ERNST PETER: Deutsche Sprachgeschichte. Eine Einführung in die diachrone Sprachwissenschaft des Deutschen. Wien: WUV 2006. (Uni-Taschenbücher 2583)

ERTL, WILHELM: Der europäische Wortschatz. Gemeinsame Wörter Deutsch-Englisch-Französisch. Linz: Artina Verlag 1972. (Reihe Wortkunde 2)

FISIAK, JACEK (Hg.): Contrastive Linguistics. Prospects and Problems. Herausgegeben von WERNER WINTER. Berlin, New York, Amsterdam: Mouton Publishers 1980. (Trends in Linguistics. Studies and Monographs 22)

FLUCK, HANS-RÜDIGER: Fachsprachen. Einführung und Bibliographie. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag: 5., überarbeitete und erweiterte Auflage 1996. (Uni-Taschenbücher 483)

FRĄCZEK, AGNIESZKA: Zur Geschichte der deutsch-polnischen und polnisch-deutschen Lexikographie (1772-1868). Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1999. (Lexicographica. Supplementary volumes to the International annual for lexicography. Series maior 93)

FROHNE, GÜNTER: Die Internationalisierungstendenz des Wortschatzes und die sogenannten Internationalismen. In: Fremdsprachenunterricht. Die Zeitschrift für das Lehren und Lernen fremder Sprachen. Nr. 33/42. Redaktion von WERNER HOFFMANN. Berlin: Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1989, S. 439-443.

GOVERDOVSKIJ, VLADISLAV: Affixale Konnotation im Deutschen und Russischen. Vergleichende Typologie. Aachen: Shaker Verlag 2002. (Ukrainische Beiträge zur Germanistik 4)

GRAEFEN, GABRIELE / LIEDKE, MARTINA: Germanistische Sprachwissenschaft. Deutsch als Erst-, Zweit- oder Fremdsprache. Tübingen, Basel: A. Francke Verlag 2008.

GRIMM, JACOB: Deutsche Grammatik. 4 Bde. Göttingen: Dieterich Verlag 1819-1837.

GROSSE, SIEGFRIED: Fremde deutsche Wörter. Rede anlässlich der Verleihung des Konrad-Duden-Preises der Stadt Mannheim am 15. März 2000. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Duden Verlag 2000. (Duden-Beiträge zu Fragen der Rechtschreibung, der Grammatik und des Stils 55)

GRZEGORCZYKOWA, RENATA / ZARON, ZOFIA (Hg.): Semantyczna struktura słownictwa i wypowiedzi. Warszawa: Wydawnictwo Uniwersytetu Warszawskiego 1997.

GU, LIJUAN: Fachsprachlicher Unterricht – Voraussetzungen, Ziele und Materialien. In: Fachsprachenlinguistik, Fachsprachendidaktik und interkulturelle Kommunikation. Wirtschaft – Technik – Medien. Herausgegeben von JIANHUA ZHU und THOMAS ZIMMER. Herausgegeben von RUDOLF HOBERG. Frankfurt am Main, Wien: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2003, S. 49-56. (Angewandte Sprachwissenschaft 12)

GUO, YIWEI: Stil der populärwissenschaftlichen Texte. In: Fachsprachenlinguistik, Fachsprachendidaktik und interkulturelle Kommunikation. Wirtschaft – Technik – Medien. Herausgegeben von JIANHUA ZHU und THOMAS ZIMMER. Herausgegeben von RUDOLF HOBERG. Frankfurt am Main, Wien: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2003, S. 57-62. (Angewandte Sprachwissenschaft 12)

HAARMANN, HARALD: Prinzipielle Probleme des multilateralen Sprachvergleichs. Anmerkungen zur Methodik und Methodologie. Tübingen: TBL Verlag Gunter Narr 1977. (Tübinger Beiträge zur Linguistik 83)

HÄUSLER, FRANK: Internationalismen, „falsche Freunde des Übersetzers“ und Paronyme im Fremdsprachenunterricht. In: Fremdsprachenunterricht. Die Zeitschrift für das Lehren und Lernen fremder Sprachen. Nr. 34/43. Redaktion von WERNER HOFFMANN. Berlin: Volk und Wissen Volkseigener Verlag 1990, S. 447-451.

HARRIS, ROY: Language, Saussure and Wittgenstein. How to play games with words. London, New York: Routledge 1988. (Routledge history of linguistic thought series)

HEBEL, FRANZ / HOBERG, RUDOLF / JAHN, KARL-HEINZ (Hg.): Fachsprachen und Multimedia. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2002. (Angewandte Sprachwissenschaft 9)

HEBERTH, ALFRED: Neue Wörter . Neologismen in der deutschen Sprache seit 1945. Bd. 2. Wien: Verband der wissenschaftlichen Gesellschaften Österreichs 1982.

HELBIG, GERHARD / BUSCHA, JOACHIM: Deutsche Grammatik. Ein Handbuch für den Ausländerunterricht. Leipzig, Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt, Verlag Enzyklopädie: 17. Auflage 1996.

HENNE, HELMUT: Semantik und Lexikographie. Untersuchungen zur lexikalischen Kodifikation der deutschen Sprache. Herausgegeben von LUDWIG ERICH SCHMITT und STEFAN SONDEREGGER. Berlin, New York: Walter de Gruyter 1972. (Studia Linguistica Germanica 7)

HENTSCHEL, ELKE / WEYDT, HARALD: Handbuch der deutschen Grammatik. Berlin: Walter de Gruyter Verlag: 2., durchgesehene Auflage 1994.

HÖNIG, HANS G. / KUSSMAUL, PAUL: Strategie der Übersetzung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Tübingen: Gunter Narr Verlag: 4., unveränderte Auflage 1984. (Tübinger Beiträge zur Linguistik 205)

HOLZ-MÄNTTÄRI, JUSTA: Translatorisches Handeln. Theorie und Methode. Helsinki: Suomalainen Tiedeakatemia 1984. (Annales Academiae Scientiarum Fennicae 226)

HOPPE, GABRIELE: Das Präfix ex-. Beiträge zur Lehn-Wortbildung. Mit einer Einführung in den Gegenstandsbereich von Gabriele Hoppe und Elisabeth Link. Herausgegeben von BRUNO STRECKER, REINHARD FIEHLER und HARTMUT SCHMIDT. Tübingen: Gunter Narr Verlag 1999. (Studien zur deutschen Sprache. Forschungen des Instituts für Deutsche Sprache 15)

HUMBOLDT, WILHELM VON: Über die Sprache. Reden von der Akademie (1820-1835). Tübingen: Francke Verlag 1994.

HYLDGAARD-JENSEN, KARL / HJØRNAGER PEDERSEN, VIGGO (Hg.): Symposium on Lexicography VI. Proceedings of the Sixth International Symposium on Lexicography May 7-9 1992 at the University of Copenhagen. Herausgegeben von ALLÉN STURE, PIERRE CORBIN, REINHARD R. K. HARTMANN, FRANZ JOSEF HAUSMANN, HANS-PETER KROMANN, OSKAR REICHMANN und LADISLAV ZGUSTA. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1994. (Lexicographica. Supplementary Volumes to the International Annual for Lexicography 57)

JABŁOŃSKI, MIROŚLAW: Regularität und Variabilität in der Rezeption englischer Internationalismen im modernen Deutsch, Französisch und Polnisch. Aufgezeigt in den Bereichen Sport, Musik und Mode. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1990. (Linguistische Arbeiten 240)

JAEGER, CHRISTOPH: Probleme der syntaktischen Kongruenz. Theorie und Normvergleich im Deutschen. Herausgegeben von HELMUT HENNE, HORST SITTA und HERBERT ERNST WIEGAND. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1992. (Reihe Germanistische Linguistik 132)

JANSON, TORE: Eine kurze Geschichte der Sprachen. Übersetzt von MARTINA WIESE. München: Elsevier Verlag 2006.

JANSSEN, JÜRGEN / LAATZ, WILFRIED: Statistische Datenanalyse mit SPSS für Windows. Eine anwendungsorientierte Einführung in das Basissystem Version 8 und das Modul Exakte Tests. Berlin, Heidelberg, New York: Springer Verlag: 3., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1999.

JUHÁSZ, JÁNOS: Probleme der Interferenz. München: Max Hueber Verlag 1970. (Sprachen der Welt)

JUNG, UDO O. H. / KOLESNIKOVA, ANGELINA (Hg.): Fachsprachen und Hochschule. Forschung – Didaktik – Methodik. Frankfurt am Main: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2003. (Bayreuther Beiträge zur Glottodidaktik. Bayreuth Contributions to Glottodidactics 9)

KĄTNY, ANDRZEJ (Hg.): Aktualność w językach niemieckich i słowiańskich. International Conference. Poznań: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza 2000. (Seria filologia germańska 46)

KĄTNY, ANDRZEJ (Hg.): Deutsch-polnische Wechselbeziehungen in Sprache und Kultur. Gdańsk: Instytut Filologii Germańskiej Uniwersytetu Gdańskiego 2003. (Studia Germanica Gedanensia 11)

KINNE, MICHAEL: Die Präfixe post-, prä- und neo-. Beiträge zur Lehn-Wortbildung. Herausgegeben von BRUNO STRECKER, REINHARD FIEHLER und HARTMUT SCHMIDT. Tübingen: Gunter Narr Verlag 2000. (Studien zur deutschen Sprache. Forschungen des Instituts für Deutsche Sprache 18)

KOLB, HERBERT / LAUFFER, HARTMUT / BETZ, WERNER (Hg.): Sprachliche Interferenz. Festschrift für Werner Betz zum 65. Geburtstag. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1977.

KOLLER, WERNER: Einführung in die Übersetzungswissenschaft. Wiesbaden: Quelle, Meyer Verlag: 5., aktualisierte Auflage 1997. (Uni-Taschenbücher 819)

KOLWA, ANDREA: Internationalismen im Wortschatz der Politik. Interlexikologische Studien zum Wortschatz der Politik in neun EU-Amtssprachen sowie im Russischen und Türkischen. Herausgegeben von KONRAD EHLICH. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2001. (Arbeiten zur Sprachanalyse 38)

KOLWA, ANDREA: Probleme der Bestimmung von Internationalismen im Bereich der Politik. In: Internationalismen II. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie. Herausgegeben von PETER BRAUN, SCHAEFER BURKHARD und JOHANNES VOLMERT. Herausgegeben von ARMIN BURKHARD, ANGELIKA LINKE und SIGURD WICHTER. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2003, S. 51-70. (Reihe Germanistische Linguistik 246)

KRAUSS, WERNER / BIELFELDT, HANS HOLM / STIEBER, ZDZISŁAW / BĚLIČ, JAROMIR / BORKOVSKIJ, VIKTOR IVANOVICH (Hg.): Slawisch-deutsche Wechselbeziehungen in Sprache, Literatur und Kultur. Berlin: Akademie Verlag 1969. (Veröffentlichungen des Instituts für Slawistik. Berlin Ost 44)

KRZESZOWSKI, TOMASZ P.: Contrastive generative grammar. Theoretical foundations. Herausgegeben von WERNER WINTER. Tübingen: Gunter Narr Verlag 1979. (Ars Linguistica. Commentationes analyticae et criticae 1)

KURZOWA, ZOFIA: Polskie rzeczowniki męskie na -o na tle słowiańskim. Warszawa: Zakład Narodowy Imienia Ossolińskich, Wydawnictwo Polskiej Akademii Nauk, Drukarnia Uniwersytetu Jagiellońskiego 1970. (Prace Komisji Językoznawstwa. Polska Akademia Nauk – Oddział w Krakowie 26)

LIPCZUK, RYSZARD: Die Stellung der Zahlwörter im Rahmen der Wortarten. Eine deutsch-polnische Konfrontation. Herausgegeben von ULRICH MÜLLER, FRANZ HUNDSNURSCHE und CORNELIUS SOMMER. Göppingen: Kümmerle Verlag 1980. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 298)

LIPCZUK, RYSZARD (Hg.): Grammatische Studien. Beiträge zur germanistischen Linguistik in Polen. Herausgegeben von ULRICH MÜLLER, FRANZ HUNDSNURSCHE und CORNELIUS SOMMER. Göppingen: Kümmerle Verlag 1985. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 447)

LIPCZUK, RYSZARD: Verbale Tautonyme lateinischer Herkunft in deutsch-polnischer Relation. Ein Beitrag zur semantischen Beschreibung nach dem gebrauchstheoretischen Ansatz. Herausgegeben von ULRICH MÜLLER, FRANZ HUNDSNURSCHE und CORNELIUS SOMMER. Göppingen: Kümmerle Verlag 1987. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 457)

LIPCZUK, RYSZARD / PÖTSCHKE, HANSJÜRGEN: Internationalismen im deutschen und polnischen Sportwortschatz. In: Deutsch als Fremdsprache. Zeitschrift zur Theorie und Praxis des Deutschunterrichts für Ausländer. Nr. 29/1/1. München, Berlin: Herder Institut, Langenscheidt Verlag 1992, S. 104-107.

LITTMANN, GÜNTER: Fachsprachliche Syntax. Zur Theorie und Praxis syntaxbezogener Sprachvariantenforschung. Hamburg: Helmut Buske Verlag 1981. (Hamburger Philologische Studien 52)

LUTZEIER, PETER ROLF: Lexikologie. Ein Arbeitsbuch. Tübingen: Stauffenburg Verlag 2007. (Stauffenburg Einführungen 1)

MIEMIETZ BÄRBEL: Kontrastive Linguistik Deutsch-Polnisch 1965-1980. Ein Literaturbericht. Herausgegeben von WERNER BARLMEYER, HELMUT KEIPERT und PETER THIERGE. Gießen: Wilhelm Schmitz Verlag 1981. (Vorträge und Abhandlungen zur Slawistik 2)

MILAN, CARLO: Falsche Freunde. Ein besonderes Problem der kontrastiven Lexikologie (deutsch-italienisch). In: Sprachwissenschaft. Bd. 14. Herausgegeben von ROLF BERGMANN, HERBERT KOLB, KLAUS MATZEL, RUDOLF SCHÜTZEICHEL und THEO VENNEMANN. Redaktion von RUDOLF SCHÜTZEICHEL. Heidelberg: Winter Verlag 1989, S. 384-404.

MÜLLER, KLAUS: Slawisches im deutschen Wortschatz (bei Rücksicht auf Wörter aus den finno-ugrischen wie baltischen Sprachen). Lehn- und Fremdwörter aus einem Jahrtausend. Berlin: Volk und Wissen Verlag GmbH 1995.

MÜLLER, WOLFGANG: Leicht verwechselbare Wörter. In Gruppen dargestellt und ausführlich erläutert. Mannheim, Wien, Zürich: Bibliographisches Institut Duden Verlag 1973. (Duden-Taschenbücher. Praxisnahe Helfer zu vielen Themen 17)

NORTMEYER, ISOLDE: Die Präfixe inter- und trans-. Beiträge zur Lehn-Wortbildung. Herausgegeben von BRUNO STRECKER, REINHARD FIEHLER und HARTMUT SCHMIDT. Tübingen: Gunter Narr Verlag 2000. (Studien zur deutschen Sprache. Forschungen des Instituts für Deutsche Sprache 19)

PARRER, ISABELLA: Dimensionsadjektiv-Substantiv Kollokationen in den französischen Printmedien. Diplomarbeit. Universität Wien. 1992.

PILARSKI, ANNA: Die Operation Merge im Verbalkomplex des Polnischen und des Deutschen. Herausgegeben von ANDRZEJ KAŹNY. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, Bruxelles, New York, Oxford, Wien: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2002. (Danziger Beiträge zur Germanistik 4)

POLENZ, PETER VON: Geschichte der deutschen Sprache. Berlin: Walter de Gruyter & Co., G.J. Göschen'sche Verlagshandlung, J. Guttentag Verlagsbuchhandlung, Georg Reimer, Karl J. Trübner, Veit & Comp.: 7., völlig neu bearbeitete Auflage 1970. (Sammlung Göschen 915/915a)

PÜRSCHEL, HEINER: Pause und Kadenz. Interferenzerscheinungen bei der englischen Intonation deutscher Sprecher. Herausgegeben von HERBERT E BREKLE, HANS JÜRGEN HERINGER, CHRISTIAN ROHRER, HEINZ VATER und OTMAR, WERNER. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1975. (Linguistische Arbeiten 27)

RAGGIUNTI, RENZO: Philosophische Probleme in der Sprachtheorie Ferdinand de Saussures. Herausgegeben von ACHIM ESCHBACH unter Verwendung einer Vorlage von RENA OTTE und HERMANN SCHLOSSER und Mitwirkung von VIKTORIA ESCHBACH-SZABO, ERNEST W.B. HESS-LÜTTICH, HEINRICH WALTER SCHMITZ und JÜRGEN TRABANT. Übersetzt von ARMIN BURKHARDT. Aachen: Alano Rader Publikationen 1990. (Aachener Studien zur Semiotik und Kommunikationsforschung 24)

RAJNIK, EUGENIUSZ: Tautonyme Personenbezeichnungen im Dänischen und Polnischen. Eine kontrastive Studie. Poznań: Wydawnictwo Naukowe Uniwersytetu im. Adama Mickiewicza 1987. (Seria filologia skandynawska 7)

ROS, GISELA: Suffixale Wortbildungsmorpheme. Untersuchungen zu ihrer semantischen Leistung am Beiwort der deutschen Gegenwartssprache. Herausgegeben von ULRICH MÜLLER, FRANZ HUNDSNURSCHER und CORNELIA SOMMER. Stuttgart: Hans-Dieter Heinz Akademischer Verlag 1992. (Stuttgarter Arbeiten zur Germanistik 258)

SCHAEEDER, BURKHARD: Versuch einer theoretischen Grundlegung der Internationalismen-Forschung. In: Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie. Herausgegeben von PETER BRAUN, SCHAEEDER BURKHARD und JOHANNES VOLMERT. Herausgegeben von HELMUT HENNE, HORS SITTA und HERBERT ERNST WIEGAND. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1990, S. 34-46. (Reihe Germanistische Linguistik 102)

SCHAEEDER, BURKHARD (Hg.): Fachsprachen und Fachkommunikation in Forschung, Lehre und beruflicher Praxis. Mitherausgegeben von INGEBORG KOZA, HANS DIETER ERLINGER und RUDOLF FEIG. Essen: Verlag Die Blaue Eule 1994. (Siegener Studien 54)

SCHAEEDER, BURKHARD: Neuerlicher Versuch einer theoretischen und methodischen Grundlegung der Internationalismen-Forschung. In: Internationalismen II. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie. Herausgegeben von PETER BRAUN, SCHAEEDER BURKHARD und JOHANNES VOLMERT. Herausgegeben von ARMIN BURKHARD, ANGELIKA LINKE und SIGURD WICHTER. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2003, S. 71-105. (Reihe Germanistische Linguistik 246)

SCHATTE, CHRISTOPH: Internationalismen und "falsche Freunde" in den Lexika des Deutschen und Polnischen. In: Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie. Herausgegeben von PETER BRAUN, SCHAEEDER BURKHARD und JOHANNES VOLMERT. Herausgegeben von HELMUT HENNE, HORS SITTA und HERBERT ERNST WIEGAND. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1990, S. 87-93. (Reihe Germanistische Linguistik 102)

SCHIPPAN, THEA: Einführung in die Semasiologie. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut: 2., überarbeitete Auflage 1975.

SCHIPPAN, THEA: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Leipzig: Bibliographisches Institut 1984.

SCHIPPAN, THEA: Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag: 2., unveränderte Auflage 2002. (Niemeyer Studienbuch)

SCHLAEFER, MICHAEL: Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher. Herausgegeben von WERNER BESCH und HARTMUT STEIN-ECKE. Berlin: Erich Schmidt Verlag 2002. (Grundlagen der Germanistik 40)

SCHLEGEL, FRIEDRICH: Über die Sprache und Weisheit der Inder. Ein Beitrag zur Begründung der Altertumskunde. Heidelberg: Mohr und Zimmer Verlag 1808.

SCHLEICHER, AUGUST: Die Darwinische Theorie und die Sprachwissenschaft. Offenes Sendschreiben an Herrn Dr. Ernst Häckel. Weimar: Böhlau Verlag, 2. Auflage 1873.

SCHMIDT, WILHELM: Deutsche Sprachkunde. Ein Handbuch für Lehrer und Studierende mit einer Einführung in die Probleme des sprachkundlichen Unterrichts. Berlin: Volk und Wissen Volkseigener Verlag: 7., bearbeitete Auflage 1972.

SCHMITT, PETER A. / NEUBERT, ALBRECHT (Hg.): Paradigmenwechsel in der Translation. Festschrift für Albrecht Neubert zum 70. Geburtstag. Tübingen: Stauffenburg Verlag 2000. (Stauffenburg-Festschriften)

SCHMITZ, HEINZ-GÜNTER: Internationalismen eine begriffs- und forschungsgeschichtliche Betrachtung. In: Probleme im Bereich einer Grammatik für deutsch als Fremdsprache (Deutsch-Norwegisch). Bd. 2. Herausgegeben von FRIEDHELM DEBUS, ODDLEIF LEIRBUKT, THEODOR ICKLER, HELBIG GERHARD und HERBERT PÜTZ. Herausgegeben von LUDWIG ERICH SCHMITT. Hildesheim, Zürich, New York: Friedhelm Debus, Oddleif Leirbukt, Georg Olms Verlag 1995. (Germanistische Linguistik. Berichte aus dem Forschungsinstitut für deutsche Sprache. 126)

SCHNEEWEISS, JOSEF: Journalistische Wirtschaftssprache in Österreich. Unter besonderer Berücksichtigung der Tendenzen, Austriazismen, Neologismen, Internationalismen, Metaphern und Phraseologismen. Wien: Edition Praesens 2000.

STÖRIG, HANS JOACHIM (Hg.): Das Problem des Übersetzens. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft 1973. (Wege der Forschung 8)

TAUCH, HEIKE: Prowortsemantik und Pronomina. Zum semantischen Spektrum der Prowörter der deutschen Gegenwartssprache. Frankfurt am Main, Berlin, Bern, New York, Paris, Wien: Peter Lang 1995. (Europäische Hochschulschriften. Publications Universitaires Européennes, European University Studies. Reihe I. Deutsche Sprache und Literatur. Langue et littérature allemandes. German language and literature 1497)

TESCH, GERD: Linguale Interferenz. Theoretische, terminologische und methodische Grundfragen zu ihrer Erforschung. Tübingen: TBL Verlag Gunter Narr 1978. (Tübinger Beiträge zur Linguistik 105)

TOPALOVA, ANTOANITA: „Falsche Freunde“ im Klassenzimmer. Fehler beim Internationalismen-Gebrauch deutschlernender Bulgaren. In: Info DaF. Informationen Deutsch als Fremdsprache. Nr. 1/24. München: Deutschen Akademischen Austauschdienst in Zusammenarbeit mit dem Fachverband Deutsch als Fremdsprache 1997, S. 661-666.

TRYPUCŃKO, JÓZEF: Łacińska końcówka w polskim systemie fleksyjnym. Przyczynek do zagadnienia interferencji językowej. Uppsala: Almqvist & Wiksell Verlag 1974. (Studia Slavica Upsaliensia. Acta Universitatis Upsaliensis 14)

VATER, HEINZ: Einführung in die Sprachwissenschaft. München: Fink Verlag: 2., durchgesehene und verbesserte Auflage 1996. (Uni-Taschenbücher. Praxisnahe Helfer zu vielen Themen 1799)

VERNER, KARL: Eine Ausnahme der ersten Lautverschiebung. In: Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. Herausgegeben von ADALBERT KUHN. Bd. 23. Berlin: Ferdinand Dümmler's Verlagsbuchhandlung 1875.

VESLOT, HENRI / BANCHET, JULES: L'art de traduire les traquenards de la version anglaise. Paris: Hachette Librairie 1922.

VIERECK, WOLFGANG: Regionale und soziale Erscheinungsformen des britischen und amerikanischen Englisch. Herausgegeben von HERBERT E. BREKLE und WOLFGANG KÜHLWEIN. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1975. (Anglistische Arbeitshefte 4)

VIERECK, WOLFGANG (Hg.): Studien zum Einfluß der englischen Sprache auf das Deutsche. Studies on the influence of the English language on German. Tübingen: Gunter Narr 1980. (Tübinger Beiträge zur Linguistik 132)

VOLMERT, JOHANNES: Interlexikologie – theoretische und methodische Überlegungen zu einem neuen Arbeitsfeld. In: Internationalismen. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie. Herausgegeben von PETER BRAUN, SCHAEDEER BURKHARD und JOHANNES VOLMERT. Herausgegeben von HELMUT HENNE, HORS SITTA und HERBERT ERNST WIEGAND. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1990, S. 47-62. (Reihe Germanistische Linguistik 102)

VOLMERT, JOHANNES: Internationalismen und die Rolle des Lateins als „Muttersprache Europas“. In: Internationalismen II. Studien zur interlingualen Lexikologie und Lexikographie. Herausgegeben von PETER BRAUN, SCHAEDEER BURKHARD und JOHANNES VOLMERT. Herausgegeben von ARMIN BURKHARD, ANGELIKA LINKE und SIGURD WICHTER. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 2003, S. 23-50. (Reihe Germanistische Linguistik 246)

WANIEK, EVA: Bedeutung. Sprachphilosophische und zeichentheoretische Variationen über ein Thema bei Gottlob Frege und Ferdinand de Saussure. Dissertation. Universität Wien. 1998.

WEEBER, KARL-WILHELM: RomDeutsch. Warum wir alle Lateinisch reden, ohne es zu wissen. München: Wilhelm Goldmann Verlag 2008.

WEINHOLD, KARL: Kleine mittelhochdeutsche Grammatik. Fortgeführt von GUSTAV EHRISMANN. Neu bearbeitet von HUGO MOSER. Wien: Wilhelm Braumüller Universitäts-Verlagsbuchhandlung Ges.mbH: 18., verbesserte Auflage 1986.

WIESE, INGRID: Untersuchungen zur Semantik nominaler Wortgruppen in der deutschen Gegenwartssprache. Halle/Saale: VEB Max Niemeyer Verlag 1973. (Linguistische Studien)

WILDGEN, WOLFGANG: Kompositum und nominales Syntagma in der fachsprachlichen Kommunikation. In: Fachsprachenlinguistik, Fachsprachendidaktik und interkulturelle Kommunikation. Wirtschaft – Technik – Medien. Herausgegeben von JIANHUA ZHU und THOMAS ZIMMER. Herausgegeben von RUDOLF HOBERG. Frankfurt am Main, Wien:

Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2003, S. 191-201. (Angewandte Sprachwissenschaft 12)

WOTJAK, GERD: Was macht die Sprachen vergleichbar und unvergleichbar? In: Studien zum romanisch-deutschen und innerromanischen Sprachvergleich. Herausgegeben von GERD WOTJAK. Frankfurt am Main: Peter Lang 2001, S. 45-65. (Studien zur romanischen Sprachwissenschaft und interkulturellen Kommunikation. Bd. 7)

ZHANG, JIANXIN: Zu lexikalischen Merkmalen der deutschen Fachsprache im Bereich „Computer“. Eine strukturelle und etymologische Analyse des grundlegenden deutschen Computervokabulars. In: Fachsprachenlinguistik, Fachsprachendidaktik und interkulturelle Kommunikation. Wirtschaft – Technik – Medien. Herausgegeben von JIANHUA ZHU und THOMAS ZIMMER. Herausgegeben von RUDOLF HOBERG. Frankfurt am Main, Wien: Peter Lang Europäischer Verlag der Wissenschaften 2003, S. 231-245. (Angewandte Sprachwissenschaft 12)

12.2.2. Lexika, Wörterbücher und Enzyklopädien

AHLHEIM, KARL-HEINZ: Duden. Wie gebraucht man Fremdwörter richtig? Ein Wörterbuch mit mehr als 30 000 Anwendungsbeispielen. Herausgegeben von PAUL GREBE. Mannheim, Wien, Zürich: Bibliographisches Institut, Dudenverlag 1970. (Duden-Taschenbücher. Eine Sonderreihe zum Großen Duden 9)

ALTHAUS, HANS PETER / HENNE, HELMUT / WIEGAND, HERBERT ERNST (Hg.): Lexikon der germanistischen Linguistik. Tübingen: Max Niemeyer Verlag: 2., vollständig neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1980.

BOLINGER, DWIGHT L.: 1464 Identical Cognates in English and Spanish. In: Hispania. Publicaciones periódicas. Herausgegeben von American Association of Teachers of Spanish and Portuguese. Bd. 31. Greeley, Colo: AATSP 1948, S. 271-279.

BORYŚ, WIESŁAW: Słownik etymologiczny języka polskiego. Kraków: Wydawnictwo Literackie 2005.

Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden. H-IK. Bd. 8. Leipzig, Mannheim: Verlag F. A. Brockhaus GmbH: 19., völlig neu bearbeitete Auflage 2006.

Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden. IL-KAS. Bd. 9. Leipzig, Mannheim: Verlag F. A. Brockhaus GmbH: 19., völlig neu bearbeitete Auflage 2006.

Brockhaus Enzyklopädie in 24 Bänden. RIT-SCHO. Bd. 16. Leipzig, Mannheim: Verlag F. A. Brockhaus GmbH: 19., völlig neu bearbeitete Auflage 2006.

BRUNNER, OTTO / CONZE, WERNER / KOSELLECK, REINHART (Hg.): Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur politisch-sozialen Sprache in Deutschland. H-Me. Bd. 3. Stuttgart: Klett-Cotta Verlag 1982.

BUSSMANN, HADUMOD (Hg.): Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Alfred Kröner Verlag: 3., aktualisierte und erweiterte Auflage 2002.

CONRAD, RUDI (Hg.): Kleines Wörterbuch sprachwissenschaftlicher Termini. Die wichtigsten Termini aus den verschiedenen Bereichen der Sprachwissenschaft mit Erläuterungen und Beispielen. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1975.

Deutsches Universalwörterbuch. Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich: Dudenverlag: 6., überarbeitete und erweiterte Auflage 2006.

DUBISZ, STANISŁAW (Hg.): Uniwersalny słownik języka polskiego. A-J. Tom 1. Warszawa: Wydawnictwo naukowe PWN 2003.

DUBISZ, STANISŁAW (Hg.): Uniwersalny słownik języka polskiego. K-Ó. Tom 2. Warszawa: Wydawnictwo naukowe PWN 2003.

DUBISZ, STANISŁAW (Hg.): Uniwersalny słownik języka polskiego. P-Ś. Tom 3. Warszawa: Wydawnictwo naukowe PWN 2003.

DUBISZ, STANISŁAW (Hg.): Uniwersalny słownik języka polskiego. T-Ż. Tom 4. Warszawa: Wydawnictwo naukowe PWN 2003.

FLEISCHER, WOLFGANG / HARTUNG, WOLFDIETRICH / SCHILDT, JOACHIM / SUCHSLAND, PETER (Hg.): Kleine Enzyklopädie deutsche Sprache. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1983.

FYNNING, ANDREAS: Samnordisk ordbog-ordbok. Kopenhagen: Busck, 2. Auflage 1971.

GEYSEN, RAYMOND: Dictionnaire des formes analogues en 7 langues: latin, italien, espagnol, français, anglais, néerlandais, allemand ; avec résumé de grammaire comparée Paris: Duculot, 2. Auflage 1985.

GLÜCK, HELMUT (Hg.): Metzler Lexikon Sprache. Stuttgart: Metzler Verlag: 3., neubearbeitete Auflage 2005.

GOŁĄB, ZBIGNIEW / HEINZ, ADAM / POLAŃSKI, KAZIMIERZ: Słownik terminologii językoznawczej. Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe 1968.

GOTTLIEB, KARL HEINRICH M.: Sprachfallen im Russischen. Wörterbuch der „falschen Freunde“ Russisch-Deutsch, Deutsch-Russisch. München: Max Hueber Verlag 1985.

HAASE, JOHANNES / OLIVIER, RENÉ / HÄNSEL, HEDWIG: Wörterbuch deutsch-französisch. Leipzig: VEB Verlag Enzyklopädie: 7., unveränderte Auflage 1962.

Handwörterbuch Englisch. Englisch-Deutsch, Deutsch-Englisch. Herausgegeben von der Langenscheidt-Redaktion. Redaktion von MARTIN FELLERMAYER und HELGA KRÜGER. Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt: völlige Neubearbeitung 2005. (Langenscheidt Handwörterbücher)

Handwörterbuch Spanisch. Spanisch-Deutsch, Deutsch-Spanisch. Herausgegeben von der Langenscheidt-Redaktion. Bearbeitet von GÜNTHER HAENSCH. Redaktion von BARBARA EPPLE. Berlin, München, Wien, Zürich, New York: Langenscheidt: völlige Neubearbeitung 2007. (Langenscheidt Handwörterbücher)

HASCHKE, BARBARA / THOMAS, GOTHILD: Kleines Lexikon deutscher Wörter japanischer Herkunft. Von Aikido bis Zen. München: Verlag C. H. Beck 2008. (Beck'sche Reihe 1833)

HAUSMANN, FRANZ JOSEF: Das Wörterbuch der Homonyme, Homophone und Paronyme. In: Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. An International Encyclopedia of Lexicography. Encyclopédie internationale de lexicographie. Herausgegeben von FRANZ JOSEF HAUSMANN, OSKAR REICHMANN, HERBERT ERNST WIEGAND, LADISLAV ZGUSTA. Bd. 2. Berlin, New York: Walter de Gruyter 1990, S. 1120-1124. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Handbooks of linguistics and communication science. Manuels de linguistique et des sciences de communication 5)

HAUSMANN, FRANZ JOSEF / SEIBICKE WILFRIED: Das Internationalismenwörterbuch. In: Wörterbücher. Dictionaries. Dictionnaires. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. An International Encyclopedia of Lexicography. Encyclopédie internationale de lexicographie. Herausgegeben von FRANZ JOSEF HAUSMANN, OSKAR REICHMANN, HERBERT ERNST WIEGAND, LADISLAV ZGUSTA. Bd. 2. Berlin, New York: Walter de Gruyter 1990, S. 1179-1184. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft. Handbooks of linguistics and communication science. Manuels de linguistique et des sciences de communication 5)

HERMANN, URSULA: Knauers Etymologisches Lexikon. Herkunft und Geschichte von 10.000 Wörtern unserer Gegenwartssprache. München: Droemer Knauer Verlag 1992. (Knauer-Taschenbücher. Knauers kompaktes Wissen über die deutsche Sprache in 5 Bänden 82011)

HUNDERTMARK-SANTOS MARTINS, MARIA TERESA: Die „falschen Freunde“. Portugiesisch-Deutsch, Deutsch-Portugiesisch. Os „falsos amigos“. Português-Alemão, Alemão-Português. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1995.

JEDLIŃSKA, ANNA / SZWYKOWSKI, LUDWIK / TOMALAK, JERZY: Dictionnaire de poche français-polonais, polonais-français. Kieszonkowy słownik francusko-polski, polsko-francuski. Warszawa: Wiedza Powszechna: 6. wydanie 1992.

JODŁOWSKI, STANISŁAW / TASZYCKI, WITOLD: Słownik ortograficzny i prawa pisowni polskiej. Wrocław, Warszawa, Kraków, Gdańsk, Łódź: Zakład Narodowy imienia Ossolińskich: 13., wydanie, przejrane i uzupełnione przez DANUTĘ JODŁOWSKĄ-WESOŁOWSKĄ 1990.

KARPACZEWA, MARTA / SYMEONOWA, CHRISKA / TOKARZ, EMIL: Pułapki leksykalne. Słownik aproksymatów polsko-bułgarskich. Katowice: Śląsk sp. z o.o. 1994.

KLIEN, HORST (Hg.): Duden. Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter. Bearbeitet von der Duden-Schriftleitung des Bibliographischen Instituts. Leipzig, Wien: Bibliographisches Institut, Globus Verlag: 13., Auflage (Neudruck) 1951.

KLIEN, HORST: Fremdwörterbuch. Unter Mitwirkung zahlreicher Wissenschaftler bearbeitet. Leipzig: VEB Bibliographisches Institut 1954.

KLOSE, ALBRECHT: Sprachen der Welt. Ein weltweiter Index der Sprachfamilien, Einzelsprachen und Dialekte mit Angabe der Synonyma und fremdsprachigen Äquivalente. München: K. G. Saur: 2., überarbeitete und erweiterte Auflage 2001.

KLUGE, FRIEDRICH (Hg.): Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache. Bearbeitet von ELMAR SEEBOLD. Berlin, New York: Walter de Gruyter Verlag: 24., durchgesehene und erweiterte Auflage 2002.

KÖNIG, WERNER: dtv- Atlas zur deutschen Sprache. Tafeln und Texte (mit Mundart-Karten). München: Deutscher Taschenbuch Verlag: 9. Auflage 1994. (Dtv-Atlas 3025)

KOESSLER, MAXIME / DEROCQUIGNY, JULES: Les Faux Amis ou les trahisons du vocabulaire anglais. Paris: Vuibert 1928.

KOPALIŃSKI, WŁADYSŁAW: Słownik wyrazów obcych i zwrotów obcojęzycznych. Warszawa: PW „Wiedza Powszechna”: 20. wydanie 1990. (Biblioteka miłośników języka)

LEWANDOWSKI, THEODOR: Linguistisches Wörterbuch. Heidelberg, Wiesbaden: Quelle und Meyer Verlag: 6. Auflage 1994.

LEXER, MATTHIAS: Mittelhochdeutsches Taschenwörterbuch. Mit den Nachträgen von ULRICH PRETZEL. Stuttgart: S. Hirzel Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft: 38., unveränderte Auflage 1992.

LIPCZUK, RYSZARD / BILUT-HOMPLEWICZ, Z. / KĄTNY, ANDRZEJ / SCHATTE, CHRISTOPH: Niemiecko-polski słownik tautonomów. Warszawa: Wydawnictwo Naukowe PWN 1995.

LIPCZUK, RYSZARD / MECNER, PAWEŁ / WESTPHAL, WERNER: Lexikon der modernen Linguistik. Ausgewählte Begriffe zur Kommunikation und Kognitionswissenschaft.

Leksykon lingwistyki współczesnej. Wybrane pojęcia z zakresu komunikacji i nauk kognitywnych. Szczecin: Wydawnictwo Promocyjne „Albatros“: 2., poszerzone wydanie 2000.

MALIGE-KLAPPENBACH, HELENE / HAUSMANN, FRANZ JOSEF (Hg.): Das Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Bericht, Dokumentation und Diskussion. Tübingen: Max Niemeyer Verlag 1986. (Lexicographica. Supplementary volumes to the international annual for lexicography. Series maior 12)

MESSNER, DIETER: Dictionnaire chronologique des langues ibéroromanes. Répertoire chronologique des mots français. Bd. 4. Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag 1977.

МИТРОНОВА, ИНЕССА НИКОЛАЕВНА/ СИНИЦЫНА ГАЛИНА ВЛАДИМИРОВНА / ЛИПКЕС ГЕНРИКА: Słownik kieszonkowy polsko-rosyjski i rosyjsko-polski. Moskwa: Wydawnictwo „Russkij Jazyk“: 9. wydanie, przedruk z 8. wydania 1974.

Österreichisches Wörterbuch. Herausgegeben im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Auf der Grundlage des amtlichen Regelwerks. Bearbeitet von OTTO BACK. Redaktion von HERBERT FUSSY. Wien: ÖBV Pädagogischer Verlag GmbH: 39., neu bearbeitete Auflage 2001.

OSMAN, NABIL (Hg.): Kleines Lexikon untergegangenen Wörter. Wortuntergang seit dem Ende des 18. Jahrhunderts. München: Verlag C. H. Beck: 11., unveränderte Auflage 1999. (Beck'sche Reihe 487)

OSMAN, NABIL (Hg.): Kleines Lexikon deutscher Wörter arabischer Herkunft. München: Verlag C. H. Beck: 7. Auflage 2003. (Beck'sche Reihe 456)

PFEIFER, WOLFGANG: Etymologisches Wörterbuch des Deutschen. München: Deutscher Taschenbuch Verlag: 8. Auflage der Taschenbuchausgabe 2005.

PIPREK, JAN / IPPOLDT, JULIUSZ: Großwörterbuch Deutsch-Polnisch mit Nachtrag. A-K. Wielki słownik niemiecko-polski z suplementem. A-K. Bd. 1. Warszawa: Wiedza Powszechna: 13. Auflage, 12. Auflage des Nachtrags 1995.

PIPREK, JAN / IPPOLDT, JULIUSZ: Großwörterbuch Deutsch-Polnisch mit Nachtrag. L-Z. Wielki słownik niemiecko-polski z suplementem. L-Z. Bd. 2. Warszawa: Wiedza Powszechna: 13. Auflage, 12. Auflage des Nachtrags 1995.

PIPREK, JAN / IPPOLDT, JULIUSZ: Großwörterbuch Polnisch-Deutsch mit Nachtrag. A-Ó. Wielki słownik polsko-niemiecki z suplementem. A-Ó. Bd. 1. Warszawa: Wiedza Powszechna: 11. Auflage, 8. Auflage des Nachtrags 1995.

PIPREK, JAN / IPPOLDT, JULIUSZ / KACHLAK, TADEUSZ / WÓJCIK, ALINA / WÓJTOWICZ, ANIELA: Großwörterbuch Polnisch-Deutsch mit Nachtrag. P-Ż. Wielki słownik polsko-niemiecki z suplementem. P-Ż. Bd. 2. Warszawa: Wiedza Powszechna: 11. Auflage, 8. Auflage des Nachtrags 1995.

SCHATTE, CHRISTOPH / KACZMARSKI, STANISŁAW P.: Polsko-niemiecki słownik form czasownikowych. Polnisch-deutsches Wörterbuch der Verbformen. Warszawa: Wydawnictwo Energeia 1995.

SKORUPKA, STANISŁAW / AUDERSKA, HALINA / ŁEMPICKA, ZOFJA: Mały Słownik Języka Polskiego. Warszawa: Państwowe Wydawnictwo Naukowe 1989.

STACE, ALEXA: Wielka encyklopedia Oxford. Tom 1. Redaktion von HILARY MCGLYNN. Warszawa, Innowrocław: E. M. Studio, Druk Intro, oxfordeducational sp. z o. o. 2008.

TOKARZ, EMIL: Pułapki leksykalne. Słownik aproksymatów polsko-chorwackich. Katowice: „Śląsk“ sp. z o. o. 1998.

ULRICH, WINFRIED: Wörterbuch linguistische Grundbegriffe. Kiel: Verlag Ferdinand Hirt: 2., neu bearbeitete und erweiterte Auflage 1975.

VIERECK, WOLFGANG / BALD, WOLF-DIETRICH (Hg.): English in Contact with Other Languages. Studies in honour of Broder Carstensen on the occasion of his 60th birthday. Budapest: Akad. Kiadó 1986.

Wörterbuch Französisch-Deutsch, Deutsch-Französisch. In neuer Rechtschreibung. Köln: Serges Medien GmbH 2000.

Wörterbuch Italienisch-Deutsch, Deutsch-Italienisch. In neuer Rechtschreibung. Köln: Serges Medien GmbH 2000.

Wörterbuch Spanisch-Deutsch, Deutsch-Spanisch. Köln: Serges Medien GmbH 1999.

ZEMB, JEAN-MARIE: Vergleichende Grammatik Französisch-Deutsch. Comparaison de deux systèmes. Teil 1. Mannheim: Dudenverlag 1978.

12.2.3. Internetseiten

<http://dict.leo.org/ende?lang=de&lp=ende&search> (28./30.06./01.07.2008; 01.03./04.05.2009; 14.08.2009).

<http://dict.leo.org/frde?lang=de&lp=frde&search> (28./30.06./01./13.07.2008; 04.05.2009; 14.08.2009; 19.08.2010).

<http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search> (28./30.06./01.07.2008; 04.05.2009; 14.08.2009; 19.08.2010).

<http://dict.leo.org/itde?lang=de&lp=itde&search> (28./30.06./01.07.2008; 07.03.2009; 19.08.2010).

http://www.forumakad.pl/archiwum/2008/05/41_konsekwencje_uwolnienia.html (03.07.2008).

<http://www.gazetalubuska.pl/apps/pbcs.dll/article?AID=/20080723/POWIAT/310021249> (24.07.2008).

<http://zeitwort.at/index.php?page=Thread&threadID=5628> (22.07.2008).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Grundst%C3%BCck> (22.07.2008).

<http://dict.leo.org/esde?lang=de&lp=esde&search=kapelle> (04.05.2009).

<http://www.presellpages.pl/2007/11/09/> (24.07.2008).

http://www.kabeln.at/frontend/scripts/index.php?setMainAreaTemplatePath=mainarea_start.html&loadSpecifyHome=1 (25.05.2009).

<http://www.radio.bialystok.pl/antena/radioapel/index.php> (24.07.2008).

<http://www.vivatier.de/rasse/appaloosa/322> (22.07.2008).

http://www.zgapa.pl/zgapedia/Szlif_brylantowy.html (24.07.2008).

http://www.bestheads.com/cms/Mappe_fuer_Operationsunterlagen (04.05.2009).

<http://pl.wiktionary.org/wiki/herbata> (11.07.2009).

<http://www.zeno.org/Meyers-1905/A/Diplomat> (11.07.2009).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Diplomatie> (11.07.2009).

<http://de.wikipedia.org/wiki/R.U.R.> (11.07.2009).

<http://bobula.pl/viewtopic.php?f=3&p=165> (01.08.2009).

http://www.kika.de/fernsehen/a_z/d/diebesteklassedeutschlands/show/moderator/index.shtml
(17.08.2009).

http://www.wienerbezirksblatt.at/inhalt/stadt_menschen/portraits/11231 (20.08.2009).

<http://www.kpmg.pl/index.shtml/pl/about/History/index.html> (09.09.2009).

<http://de.wikipedia.org/wiki/SPSS> (07.02.2010).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Nominalskala> (08.02.2010).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Ordinalskala> (08.02.2010).

<http://de.wikipedia.org/wiki/Intervallskala> (08.02.2010).

13. Anhang

13.1. Fragebogen

Zu persönlichen Daten:

a) Alter:¹¹⁰³

- unter 20
- zwischen 20 und 25
- zwischen 25 und 30
- zwischen 30 und 35
- zwischen 40 und 50
- über 50

b) Geschlecht:

- männlich
- weiblich

c) Beruf/Ausbildung

d) Muttersprache

¹¹⁰³ Die Untersuchung beinhaltet hauptsächlich Angaben polnischer Studierenden zwischen dem 19. und 25. Lebensjahr, da in dieser Altersspate das ordentliche Studium in Polen erfolgt. Für Personen, die nebenberuflich studieren und oft über 25 sind, wird in Polen ein Fernstudium angeboten. Die Fernstudierenden wurden nach der Absprache mit den polnischen Universitäten in der Untersuchung nicht berücksichtigt. Die Erwähnung zusätzlicher Altersgruppen soll lediglich die seltenen Altersausnahmen herausfiltern, ist jedoch für Personen über 35 eher unwahrscheinlich. Die unbeabsichtigte Wiederholung der Altersangaben ist auf Tippfehler zurückzuführen, die keine Fragen seitens der Probanden über 25 aufwarfen.

e) Welche Fremdsprachen beherrschen Sie?

In Wort und Schrift beherrsche ich _____

Nur mündlich beherrsche ich _____

Nur den schriftlichen Ausdruck beherrsche ich in _____

Passiv beherrsche ich (ich verstehe die inhaltlichen Zusammenhänge, aber ich kann die Sprache(n) nicht sprechen)

Im geringen Maße (ich kann nur die wichtigsten Wörter) beherrsche ich

f) Meine mündlichen Deutschkenntnisse würde ich bezeichnen als:

sehr gut

gut

befriedigend

ausreichend (nur notwendige Alltagskommunikation)

nicht gut (ich kann mich auf Deutsch verständigen, aber ich habe keine Grammatik- oder Rechtschreibkenntnisse)

g) Meine schriftlichen Deutschkenntnisse würde ich bezeichnen als:

- sehr gut (ich beherrsche sowohl die Grammatik als auch die Rechtschreibung)
- gut
- befriedigend
- ausreichend (ich kann auf Deutsch schreiben, aber meine schriftlichen Aussagen beinhalten viele grammatikalische und Rechtschreibfehler)
- nicht gut (ich kann auf Deutsch nicht schreiben)

2. Der Begriff *Internationalismus*:

- sagt mir etwas und zwar _____

- ist mir durch sprachwissenschaftliche Studien bekannt
- ist mir bekannt, jedoch habe ich mich damit nie auseinandergesetzt
- sagt mir nichts. In diesem Fall überspringen Sie Fragen 3, 4, 5, 6, 7.

3. In der Alltagskommunikation verwende ich *Internationalismen*:

- sehr oft
- oft
- relativ oft
- selten
- gar nicht, ich vermeide sie bewusst

4. Der Einfluss von *Internationalismen* auf das Erlernen der deutschen Sprache ist für mich:

- positiv
- negativ

5. Beim Deutschlernen sind *Internationalismen* für mich:

- eine große Hilfe beim Merken von Vokabeln
- eine große Hilfe beim schriftlichen Ausdruck
- nicht hilfreich, da mich die Schreibweise oft verwirrt
- allgemein eine große Last im Lernprozess

6. Welche von den genannten Wortpaaren gehören Ihrer Meinung nach zur Gruppe der *Internationalismen*?

- Farbe/farba
- Kultur/kultura
- Schwindel/szwindel
- Chalet/szalet
- protestieren/protestować
- Atmosphäre/atmosfera
- dominieren/dominować
- Figur/figura
- Saison/sezon
- Charlotte/szarlotka

7. Welche *Internationalismen* erkennen Sie im folgenden Text. Unterstreichen Sie diese Wörter!

Die strategische Reform des Lebensmittelhandels geht mit zahlreichen Innovationen und neuen Technologien aktiv in die Offensive. Diese scheint trotz vieler optimistischer Ansichten eine extrem schwierige Aufgabe zu sein. Natürlich möchte man sich den neuesten Trends anpassen, indem man neben traditionellen Artikeln den Konsumenten auch Bio-Produkte anbietet. Da die Diskussion zu diesem Thema heutzutage sehr aktuell ist, konzentriert man sich auf die dynamische Expansion der Bio-Ware. Diesbezüglich werden offizielle Kampagnen und Präsentationen gestartet, die immer aktuelle Informationen bieten. Jede Chance wird optimal genutzt. Die internationale Kooperation nimmt zu und die Existenz vieler Firmen und Agenturen hängt mit positiven bzw. negativen Ereignissen zusammen.

8. Ordnen Sie den Wörtern in der ersten Spalte (1-9) entsprechende polnische Bedeutungen zu. Berücksichtigen Sie ausschließlich polnische Bedeutungen.

- | | |
|----------------|---|
| 1. Akademiker | <input type="checkbox"/> osoba z wyższym wykształceniem
<input type="checkbox"/> mieszkanie studenckie |
| 2. Situation | <input type="checkbox"/> zespół okoliczności
<input type="checkbox"/> położenie, w jakim się ktoś znajduje
<input type="checkbox"/> ogół warunków, w których coś się dzieje |
| 3. deponieren | <input type="checkbox"/> pozostawić
<input type="checkbox"/> dać na przechowanie
<input type="checkbox"/> powierzyć coś (życzenie) w czyjeś ręce |
| 4. Kooperation | <input type="checkbox"/> współpraca
<input type="checkbox"/> współdziałanie |
| 5. Klient | <input type="checkbox"/> kupiec
<input type="checkbox"/> osoba powierzająca swoje sprawy adwokatowi |
| 6. finanziell | <input type="checkbox"/> związany z pieniędzmi
<input type="checkbox"/> budżetowy |
| 7. Konsument | <input type="checkbox"/> użytkownik dóbr
<input type="checkbox"/> spożywca
<input type="checkbox"/> nabywca towarów na własny użytek |
| 8. Garnitur | <input type="checkbox"/> spodnie z marynarką
<input type="checkbox"/> komplet mebli |
| 9. kritisch | <input type="checkbox"/> analizujący strony ujemne
<input type="checkbox"/> rozstrzygający, przełomowy |

9. Ordnen Sie folgenden Wörtern passende deutsche Bedeutungen zu.

- | | |
|-----------------|--|
| 1. optimistisch | <input type="checkbox"/> positiv denkend
<input type="checkbox"/> gutmütig |
| 2. Moderator | <input type="checkbox"/> Fernsprecher
<input type="checkbox"/> Radiosprecher
<input type="checkbox"/> eine chemische Substanz
<input type="checkbox"/> ein Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments |
| 3. Kultur | <input type="checkbox"/> geistige Errungenschaften eines Volkes
<input type="checkbox"/> Theater, Musik
<input type="checkbox"/> alttümliche Architektur |
| 4. rentabel | <input type="checkbox"/> Rente bringend
<input type="checkbox"/> Gewinn bringend
<input type="checkbox"/> Profit bringend |
| 5. Pension | <input type="checkbox"/> Lohn, Gehalt
<input type="checkbox"/> Rente |
| 6. dynamisch | <input type="checkbox"/> mit Schwung
<input type="checkbox"/> in Bewegung |
| 7. Präsentation | <input type="checkbox"/> Aufführung
<input type="checkbox"/> Vorführung
<input type="checkbox"/> Vorstellung |
| 8. Universität | <input type="checkbox"/> Ausbildungsstätte
<input type="checkbox"/> Lehre
<input type="checkbox"/> wissenschaftliche Einrichtung |
| 9. Kriminalist | <input type="checkbox"/> Krimineller
<input type="checkbox"/> Verbrecher
<input type="checkbox"/> Straftataufklärer |
| 10. Grund | <input type="checkbox"/> Ursache
<input type="checkbox"/> Feld |

10. Welche Bedeutungen angegebener Wortpaare verwenden Sie?

dt. Konkurs

- Zahlungseinstellung
- Wettbewerb
- Zahlungsunfähigkeit
- Pleite
- Bankrott

pl. konkurs

- Zahlungsunfähigkeit
- Pleite
- Wettbewerb
- Preisausschreiben
- Wettkampf

dt. ruinieren

- unbrauchbar machen
- zu Grunde richten
- zerstören

pl. rujnować

- zerstören
- Verluste verursachen
- etw. verlieren

dt. Regal

- Gestell für Bücher oder Waren
- Stollage
- Zungenregister der Orgel
- Hoheitsrecht
- Zollrecht
- Münzrecht

pl. regał

- Gestell für Bücher
- kleiner Kasten
- Zungenregister der Orgel
- kleine Orgel
- Teilung

dt. Adapter

- Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss
- Vorrichtung um elektrische Geräte miteinander zu verbinden und aneinander anzupassen
- Plattenspieler
- Tonabnehmer

pl. adapter

- Plattenspieler
- Tonabnehmer
- Grammophon

dt. brillant

- glänzend
- hervorragend

pl. brylantowy

- Brillant
- Brillantring
- glänzend
- ausgezeichnet
- diamantene Hochzeit

11. Wie übersetzen Sie folgende Sätze ins Deutsche? Achten Sie darauf, dass einige Sätze falsch übersetzt wurden!

1. Kryminalista popełnił zbrodnię.

- Der Kriminalist beging ein Verbrechen.
- Der Kriminelle beging ein Verbrechen.

2. Uczniowie wzięli udział w konkursie szkolnym.

- Die Schüler nahmen an dem schulischen Wettbewerb teil.
- Die Schüler nahmen an dem schulischen Konkurs teil.

3. W tej małej miejscowości znajduje się stara kaplica.

- In dieser kleinen Ortschaft befindet sich eine alte Kapelle.
- In dieser kleinen Ortschaft befindet sich eine alte kleine Kirche.

4. Do otwarcia sklepu potrzebujemy dodatkowych informacji.

- Zur Geschäftseröffnung brauchen wir zusätzliche Informationen.
- Zur Geschäftseröffnung brauchen wir zusätzliche Auskunft.

5. Pokaż mi Polskę na mapie świata!

- Zeige mir bitte Polen auf der Landkarte!
- Zeige mir bitte Polen auf der Landmappe!

Vielen Dank!

13.2. Fremdsprachenangaben der Probanden

13.2.1. Fremdsprachenkenntnisse in Wort und Schrift

Eine Fremdsprache

Tabelle 1

Fremdsprache	Personenanzahl
Deutsch	86
Englisch	6

Zwei Fremdsprachen

Tabelle 2

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch	168
Deutsch, Französisch	3
Deutsch, Italienisch	2
Deutsch, Russisch	1
Deutsch, Schwedisch	2
Englisch, Französisch	1

Drei Fremdsprachen

Tabelle 3

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch, Französisch	5
Deutsch, Englisch, Italienisch	3
Deutsch, Englisch, Niederländisch	1
Deutsch, Englisch, Russisch	6
Deutsch, Englisch, Schwedisch	2
Deutsch, Englisch, Spanisch	2
Deutsch, Englisch, Tschechisch	1

Vier Fremdsprachen

Tabelle 4

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch, Schwedisch, Spanisch	1
Deutsch, Englisch, Finnisch, Schwedisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Schwedisch	1
Deutsch, Englisch, Russisch, Spanisch	1
Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch	1

Fünf Fremdsprachen

Tabelle 5

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch, Schwedisch, Niederländisch, Tschechisch	1

13.2.2. Mündliche Fremdsprachenkenntnisse

Eine Fremdsprache

Tabelle 6

Fremdsprache	Personenanzahl
Bulgarisch	1
Deutsch	1
Englisch	26
Französisch	5
Italienisch	4
Russisch	2
Schwedisch	1
Slowakisch	1
Spanisch	2

Zwei Fremdsprachen

Tabelle 7

Fremdsprachen	Personenanzahl
Russisch, Englisch	1

13.2.3. Schriftliche Fremdsprachenkenntnisse

Eine Fremdsprache

Tabelle 8

Fremdsprache	Personenanzahl
Englisch	5
Französisch	2
Latein	12
Russisch	2
Schwedisch	3
Spanisch	1

Drei Fremdsprachen

Tabelle 9

Fremdsprachen	Personenanzahl
Englisch, Schwedisch, Latein	1

13.2.4. Passive Fremdsprachenkenntnisse

Eine Fremdsprache

Tabelle 10

Fremdsprache	Personenanzahl
Englisch	34
Französisch	7
Italienisch	5
Latein	5
Niederländisch	1

Norwegisch	1
Russisch	15
Schwedisch	5
Slowakisch	5
Spanisch	4
Swahili	1
Tschechisch	8
Ukrainisch	1

Zwei Fremdsprachen

Tabelle 11

Fremdsprachen	Personenanzahl
Englisch, Italienisch	1
Französisch, Latein	1
Französisch, Spanisch	1
Italienisch, Französisch	1
Latein, Russisch	1
Russisch, Schwedisch	1
Schwedisch, Italienisch	1
Spanisch, Englisch	1
Spanisch, Latein	1
Tschechisch, Latein	1
Tschechisch, Slowakisch	2

Drei Fremdsprachen

Tabelle 12

Fremdsprachen	Personenanzahl
Russisch, Tschechisch, Slowakisch	3
Slowakisch, Tschechisch, Ukrainisch	1
Spanisch, Russisch, Französisch	1

Vier Fremdsprachen

Tabelle 13

Fremdsprachenkenntnisse	Personenanzahl
Russisch, Italienisch, Französisch, Japanisch	1
Tschechisch, Slowakisch, Russisch, Kroatisch	1

13.2.5. Geringe Fremdsprachenkenntnisse

Eine Fremdsprache

Tabelle 14

Fremdsprache	Personenanzahl
Arabisch	1
Englisch	8
Finnisch	1
Französisch	29
Italienisch	14
Japanisch	2
Latein	7
Niederländisch	1
Russisch	21
Schwedisch	15
Serbisch	1
Spanisch	16
Tschechisch	2

Zwei Fremdsprachen

Tabelle 15

Fremdsprachen	Personenanzahl
Englisch, Latein	1
Englisch, Russisch	1
Französisch, Englisch	1
Französisch, Italienisch	3
Französisch, Latein	1

Französisch, Norwegisch	1
Französisch, Schwedisch	2
Französisch, Slowakisch	1
Französisch, Spanisch	2
Italienisch, Spanisch	4
Japanisch, Italienisch	1
Japanisch, Schwedisch	1
Latein, Spanisch	2
Rumänisch, Spanisch	1
Russisch, Französisch	2
Russisch, Italienisch	1
Schwedisch, Latein	1
Schwedisch, Spanisch	1
Spanisch, Holländisch	1
Spanisch, Russisch	1

Drei Fremdsprachen

Tabelle 16

Fremdsprachen	Personenanzahl
Französisch, Russisch, Spanisch	1
Französisch, Slowakisch, Tschechisch	1
Spanisch, Tschechisch, Französisch	1

Vier Fremdsprachen

Tabelle 17

Fremdsprachen	Personenanzahl
Italienisch, Französisch, Griechisch, Spanisch	1

Sieben Fremdsprachen

Tabelle 18

Fremdsprachen	Personenanzahl
Spanisch, Italienisch, Russisch, Dänisch, Norwegisch, Slowakisch, Tschechisch	1

13.2.6. Alle Fremdsprachenkenntnisse

Eine Fremdsprache

Tabelle 19

Fremdsprache	Personenanzahl
Deutsch	6
Englisch	5

Zwei Fremdsprachen

Tabelle 20

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch	79
Deutsch, Französisch	2
Deutsch, Russisch	1
Englisch, Italienisch	1
Englisch, Russisch	1

Drei Fremdsprachen

Tabelle 21

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch, Spanisch	9
Deutsch, Englisch, Französisch	28
Deutsch, Englisch, Italienisch	13
Deutsch, Englisch, Japanisch	1
Deutsch, Englisch, Latein	7
Deutsch, Englisch, Russisch	25
Deutsch, Englisch, Schwedisch	15
Deutsch, Englisch, Slowakisch	1
Deutsch, Englisch, Tschechisch	3
Deutsch, Französisch, Italienisch	1
Deutsch, Russisch, Tschechisch	1
Deutsch, Schwedisch, Russisch	1

Vier Fremdsprachen

Tabelle 22

Fremdsprachen	Personenanzahl
Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Schwedisch	3
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch	8
Deutsch, Englisch, Französisch, Latein	4
Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Norwegisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch	2
Deutsch, Englisch, Französisch, Slowakisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch	7
Deutsch, Englisch, Italienisch, Latein	2
Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Schwedisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch	2
Deutsch, Englisch, Latein, Russisch	3
Deutsch, Englisch, Latein, Schwedisch	2
Deutsch, Englisch, Latein, Slowakisch	1
Deutsch, Englisch, Latein, Spanisch	3
Deutsch, Englisch, Rumänisch, Spanisch	1
Deutsch, Englisch, Russisch, Schwedisch	2
Deutsch, Englisch, Russisch, Serbisch	1
Deutsch, Englisch, Russisch, Slowakisch	2
Deutsch, Englisch, Russisch, Spanisch	5
Deutsch, Englisch, Russisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Schwedisch, Spanisch	4
Deutsch, Englisch, Slowakisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Spanisch, Tschechisch	1
Deutsch, Französisch, Slowakisch, Tschechisch	1
Deutsch, Italienisch, Japanisch, Schwedisch	1
Englisch, Französisch, Latein, Spanisch	1

Fünf Fremdsprachen

Tabelle 23

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Russisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Slowakisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Russisch, Spanisch	2
Deutsch, Englisch, Französisch, Slowakisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Japanisch, Russisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Latein, Russisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Latein, Spanisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch, Schwedisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Russisch, Spanisch	2
Deutsch, Englisch, Italienisch, Schwedisch, Spanisch	1
Deutsch, Englisch, Italienisch, Spanisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Latein, Niederländisch, Russisch	1
Deutsch, Englisch, Latein, Spanisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Russisch, Slowakisch, Tschechisch	2
Deutsch, Englisch, Schwedisch, Spanisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Schwedisch, Tschechisch, Ukrainisch	1
Deutsch, Englisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Slowakisch, Tschechisch, Ukrainisch	1
Deutsch, Französisch, Latein, Russisch, Spanisch	1

Sechs Fremdsprachen

Tabelle 24

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch, Finnisch, Französisch, Italienisch, Schwedisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Spanisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Japanisch, Russisch, Schwedisch, Swahili	1

Sieben Fremdsprachen

Tabelle 25

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Bulgarisch, Englisch, Französisch, Italienisch, Japanisch, Russisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Holländisch, Italienisch, Spanisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Latein, Niederländisch, Russisch, Schwedisch	1
Deutsch, Englisch, Französisch, Niederländisch, Norwegisch, Schwedisch, Tschechisch	1
Deutsch, Englisch, Latein, Russisch, Schwedisch, Slowakisch, Tschechisch	1

Zehn Fremdsprachen

Tabelle 26

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Dänisch, Englisch, Italienisch, Norwegisch, Russisch, Schwedisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch	1

Elf Fremdsprachen

Tabelle 27

Fremdsprachen	Personenanzahl
Deutsch, Englisch, Französisch, Griechisch, Italienisch, Kroatisch, Latein, Russisch, Slowakisch, Spanisch, Tschechisch	1

13.3. Internationalismusdefinitionen

13.3.1. "Vollständige" Internationalismusdefinitionen¹¹⁰⁴

1. dass das ein Wort aus einer anderen (fremden) Sprache übernommen ist (aus dem Griechischen oder Lateinischen) dieses Wort ist in mehreren Sprachen verständlich¹¹⁰⁵
2. Wörter, die aus einer jeweiligen Sprache in den anderen Sprachen hineingedrungen sind; die allgemein verständlich sind (im Sinne des indoeuropäischen Sprachraumes)
3. ist das ein Wort, das fast überall und fast von allen Leuten verstanden ist, z.B. „baby“, „global“.
4. ist das ein Wort, das international gebraucht und bekannt wird, wie z.B. Hamburger
5. dass es sich möglicherweise um ein Wort handelt, dass in mehreren Sprachen verständlich ist.
6. Bezeichnung die in verschiedenen Sprachen verstanden wird
7. ein Wort das in mehreren Ländern / Sprachen gesprochen oder verstanden wird
8. ein Wort bzw. eine Wendung die international benutzt wird, dh. in mehreren Sprachen vorkommt.
9. sind das Begriffe die international verwendet werden
10. ist das Word, das in den allen Ländern verstehen kann
11. ein Wort, das in unterschiedlichen Sprachen gleich oder ähnlich lautet und ohne weitere Sprachkenntnisse verstanden wird
12. das ist eine Bezeichnung, die in mehreren Sprachen vorkommt in ähnlicher Form und für Mehrheit verständlich ist
13. Es ist ein Wort, das in mehreren Sprachen vorkommt und das Gleiche bedeutet. Sehr oft aus dem Englischen.
14. Wörter, die in mehreren Sprachen zu verstehen sind. (Die Form ist ähnlich)
15. das ist ein Wort, das in mehreren Sprachen in einer bestimmten Form vorkommt und identische bzw. ähnliche Bedeutung aufweist
16. das ist ein Wort, das in mehreren Ländern dieselbe/ähnliche Form hat und die gleiche Bedeutung.

¹¹⁰⁴ Unter einer "vollständigen" Internationalismusdefinition werden hauptsächlich definitorische Angaben der Probanden verstanden, die eine mehrsprachige Verständlichkeit, einen internationalen Gebrauch sowie Ähnlichkeiten im Lautbild, der graphemischen Form und Semantik bestimmter Wörter umfassen.

¹¹⁰⁵ Alle Internationalismusdefinitionen wurden den schriftlichen Fragebögen polnischer Studierender u. a. der Deutschen Philologie entnommen. Einige Definitionen beinhalten orthographische, grammatische, stilistische, kontextuelle sowie Interpunktionsfehler.

17. ist ein Internationalismus ein Wort, das in mehreren Sprachen gleich oder sehr ähnlich klingt und oft auch den gleichen Gegenstand der außersprachlichen Realität bezeichnet
18. eine Gruppe von Wörtern, die in den gegebenen Sprachen fast gleich aussehen und die gleiche / oder fast die gleiche Bedeutung haben.
19. das sind Wörter, die fast gleiche oder gleiche Bedeutung, auch in der Schreibweise in mehreren Sprachen haben
20. Das sind die Wörter, die in mehreren Ländern vorkommen, haben die selbe Bedeutung und weisen eigentlich geringe Unterschiede in der Form auf.
21. es sind Wörter die in vielen Sprachen in gleicher oder ähnlicher Form vorkommen und auch das gleiche bedeuten
22. Internationalismen sind Wörter, die in mehrerer Sprachen vorkommen und die gleiche Bedeutung und Schreibweise haben
23. ein Wort, das in verschiedenen Sprachen in derselben oder ähnlichen Form auftritt und dieselbe Bedeutung hat; Internationalismus wird also in vielen Ländern verstanden
24. ein Wort, das in mehreren Sprachen das selbe bedeutet, hat ähnliche Schreibweise und lautliche Gestalt
25. ein Wort, das in vielen Ländern gleich klingt und gleiche Bedeutung hat
26. das ist ein Wort, das in mehreren Sprachen die gleiche Bedeutung und die gleiche oder ähnliche Form hat
27. denke ich, es ist ein Wort, das in mehreren Ländern in der gleichen Bedeutung und sehr ähnlicher Aussprache verwendet wird
28. sind das Wörter aus fremden Sprache die in der gleichen Form in einer anderen vorkommen und habe überall die gleiche Bedeutung
29. es ist ein Wort, das in verschiedenen Sprachen ähnlich klingt / hat ähnliche graphische Form und bedeutet das Gleiche
30. Wörter, die in verschiedenen Sprachen gleich / ähnlich aussehen / klingen, und haben gleiche Bedeutung
31. das sind Wörter der in der anderen Sprachen ähnlich klingen, oder sie haben die gleiche Bedeutung
32. Wörter die sowohl im Heimatland, als auch im Ausland haben dieselbe Bedeutung und die Aussprache

33. Wörter, Wendungen, die aus anderen Sprachen in andere Sprachen kommen beispielsweise; die Wörter, deren Bedeutung in vielen Sprachen ganz identisch ist und auch in Schrift sind ähnlich oder dieselbe z.B: positiv, Technologie
34. ein Wort, der in vielen Sprachen ähnlich geschrieben wird und hat zugleich eine gleiche Bedeutung
35. es ist ein Wort, das in vielen Sprachen zu finden ist und stellt dieselbe semantische Bedeutung dar
36. ein Wort, das in mehreren Sprachen existiert und gleiche oder ähnliche Bedeutung (in diesen Sprachen) hat.
37. ein Wort, das in mehreren Sprachen vorhanden ist und dessen Bedeutung allgemein bekannt ist
38. ein Wort, das in mehreren Sprachen funktioniert und in diesen Sprachen dieselbe Bedeutung hat
39. ein Wort, das in mehreren Sprachen ohne Übersetzung verwendet wird
40. Ich finde, dass Internationalismus die Wörter sind, die ähnlich Bedeutung haben. Es sind Wörter, denen wir in viele Sprachen sprechen (używamy).
41. Internationalismus ist ein Wort wie z.B. Internet, das in allen Sprachen das gleiche bedeutet und genau so aussieht, die Intonation ist aber anders.

13.3.2. "Unvollständige" Internationalismusdefinitionen¹¹⁰⁶

1. das ist ein Wort, das in vielen Sprachen gleich oder sehr ähnlich klingt
2. ein Wort, das in vielen Sprachen identische oder ähnliche Form bzw. Aussprache hat und wird deswegen von Vertretern mehrerer Internationalität verstanden.
3. das sind Wörter, die in mehreren Sprachen in ähnlicher oder gleicher Form vorkommen
4. Internationalismus ist ein Wort, das in mehreren Sprachen gleich oder sehr ähnlich aussieht und klingt. Die Internationalismen stammen vor allem aus dem Englischen.
5. das ist ein Wort, das in vielen Sprachen in der gleichen Form auftritt z.B. weekend; fast food¹¹⁰⁷ usw. oder diese Form ähneln
6. ein Wort, das in verschiedenen Sprachen eine ähnliche Form hat und dadurch leicht zu verstehen ist.

¹¹⁰⁶ Mit einer "unvollständigen" Internationalismusdefinition sind inhaltlich ungenaue definitorische Angaben gemeint, die entweder auf eine formale oder eine semantische Ähnlichkeit bestimmter Wörter sowie nur auf ihre Herkunft hinweisen.

¹¹⁰⁷ Trotz eingeführter Beispiele, die als Fremdwörter englischer Herkunft gelten, weist die Definition ausschließlich auf eine formale Wortähnlichkeit im multinationalen Kontext hin.

7. ein Wort, das in vielen Sprachen in derselben oder fast derselben Form funktioniert; sehr oft aus dem Bereich Informatik oder Technik
8. es handelt sich um ein Wort, das es in mehreren Sprachen gibt. Das Lautbild ist in den meisten Fällen ähnlich.
9. das sind Wörter, die ebenso auch ähnlich in mehreren Sprachen klingen
10. das ist ein Wort, das in verschiedenen Sprachen fast gleich aussieht und klingt.
11. Internationalismus bedeutet die Wörter, die in vielen Sprachen klingen ebenso wie in anderen.
12. Internationalismus ist das Wort, das in verschiedene Fremdsprachen ähnlich klingen.
13. die Internationalismen das sind die Wörter, die in vielen Sprachen sehr ähnlich sind, ähnlich aussehen und auch die Aussprache dieser Wörter ähnlich ist.
14. Internationalismus bezeichnet ein Wort, das in vielen Sprachen ähnlich ausgesprochen und geschrieben wird
15. das sind Wörter oder Wendungen, die in verschiedenen Ländern ähnlich klingen.
16. ein Wort, das in vielen Sprachen gleich oder ähnlich aussieht
17. es sind Wörter, die in mehreren Sprachen fast gleich sind. Sie ähneln sowohl im Gesprochenen, als auch im Geschriebenen einander
18. die Wörter, die in jeder Sprache existieren (also z.B. Wörter aus dem Englischen) / Wörter, die ähnlich in jeder Sprache klingen
19. dass etwas z.B. ein Wort in vielen Ländern, in vielen Sprachen ähnlich aussieht. Also man kann manche Wörter verstehen, obwohl man eine Fremdsprache nicht kennt.¹¹⁰⁸
20. ist das ein sprachwissenschaftlicher Begriff und bedeutet ein Wort, das in verschiedenen Kulturen bekannt ist und klingt ähnlich.
21. gewisse Wörter, Mode, Musik und andere sind überall bekannt¹¹⁰⁹
22. enliche Bedeutung r bestimmten Wörter in verschiedenen Sprachen
23. sind es Wörter die in vielen Sprachen die selbe Bedeutung haben

¹¹⁰⁸ Das trifft nicht immer zu, da die Wörter als "Tautonyme" bzw. "falsche Freunde des Übersetzers" fungieren können.

¹¹⁰⁹ Allgemein bekannte Wörter können kontextabhängig über unterschiedliche Bedeutungen verfügen, z.B. *mode* 'Art und Weise, Methode, Brauch'. Vgl. Handwörterbuch Englisch (2005), S. 381.

24. es gibt Wörter, die in mehreren Sprachen Anwendung finden; sie haben ähnliches Schriftbild bzw. eine ähnliche Aussprache
25. ist ein Wort, diese Bedeutung ist dieselbe für jede Sprache
26. sind die Worte, die die gleiche Bedeutung in verschiedenen Ländern haben
27. bedeutet es, dass das Wort in vielen Sprachen dasselbe Bedeutung hat
28. ist ein Wort, das in mehreren Sprachen ähnliche Form hat; deswegen ist leicht zu verstehen¹¹¹⁰
29. sind das für mich Wörter die aus einer bestimmten Sprache kommend weltweit im Sprachumgang verwendet werden.¹¹¹¹
30. bezeichnet für mich ein Wort, das in mehreren Sprachen benutzt wird.
31. das sind Wörter die in mehreren Sprachen im gleichen schriftlicher oder mündlicher Form auftreten. zB kultura, sport, hotel¹¹¹²
32. es handelt sich um Wörter die sehr oft gemeinsamer Herkunft sind (zB. aus Latein) und in verschiedenen Fremdsprachen ähnlich sind
33. sind das Wörter die in vielen Sprachen ähnlich oder gleich sind,
34. Ich finde, dass Internationalismus die Wörter sind, die in verschiedenen Sprachen ähnlich sind.
35. ein Wort das gleich oder ähnlich in vielen Sprachen ist
36. das sind Wörter, die in mehreren Sprachen auftreten, sie sehen oft ähnlich o. gleich aus, doch ihre Bedeutungen können verschieden sein¹¹¹³
37. Die Wörter und Wendungen, die alle Leute benutzen.
38. Verwendung von Wörter die aus anderen Sprachen kommen z.B. aus Englisch
39. ein Wort (Fremdes [das nächste Wort ist nicht leserlich]), das in mehreren Sprachen existiert
40. ein Wort, das allgemein bekannt ist
41. die Wörter, welche im ganz Welt bei Menschen benutzen, Diese Wörter sind allgemein bekannt.

¹¹¹⁰ "Tautonyme" bzw. "falsche Freunde des Übersetzers" gehören zu den Ausnahmen.

¹¹¹¹ Sie können dennoch über unterschiedliche Bedeutungen verfügen.

¹¹¹² Die eingeführten Beispiele gehören tatsächlich der Internationalismengruppe an, daher weist die Definition lediglich auf die formale Wortähnlichkeit im multinationalen Kontext hin.

¹¹¹³ Laut Tokarz (1998, S. 14-16) können Internationalismen kontextabhängige Bedeutungsunterschiede aufweisen, dennoch sind sie grundsätzlich als formal und semantisch ähnliche Wörter zu verstehen (Jabłoński 1990, S. 16 und Schippan, 2002, S. 265).

42. ein Wort, ein Begriff, die in vielen Sprachen auftritt.
43. die Ausleihung der Wörter auf fremden Sprachen
44. was ist im alle Landen verstanden
45. sind diese Wörter, die aus anderen Sprachen übernommen werden z.B. aus englischen joben bedeutet arbeiten.¹¹¹⁴
46. Internationalismen sind Wörter, die aus der andere Sprache kommen
47. zB.: Wörter, die aus einer anderen Sprache übernommen werden und verwendet werden

13.3.3. "Inkorrekte" Internationalismusdefinitionen¹¹¹⁵

1. Einfluss der globalen Tendenzen auf das Leben in einem Land, in kultureller, sprachlicher und gesellschaftlicher Hinsicht. I. führt zur Vereinfachung dieser Lebensbereiche.
2. die Beziehungen zwischen verschiedenen Nationen (Kultur, Sprache usw.)
3. viele Türken
4. Multikulturelle Gesellschaft
5. gegenseitige Auswirkung verschiedenen Kulturspuren in einer Kultur
6. es ist etwas, dass in von verschiedenen Sprachen aufgenommen wurde; es bedeutet das gleiche, aber es gibt keinen Ausdruck dafür in der eigentlichen Sprache.
7. verstehe ich es als eine politische Einstellung, für die es charakteristisch ist, dass man nicht nur über nationale sondern auch internationale Interessen in Hintergrund stellt. Auch ein Begriff aus der Sprachwissenschaft
8. assoziiere ich den Begriff mit der kommunistischen Propaganda; sonst sagt mir der Begriff eigentlich nichts
9. Unterschiede die auf Grund des [das Wort ist nicht leserlich] verschiedener Nationen bestehen.
10. EU, Multikulturelle Lerngruppen, Reisen

¹¹¹⁴ Das Beispiel repräsentiert eine Entlehnung aus dem Englischen und gilt nicht als ein Internationalismus.

¹¹¹⁵ Mit einer "inkorrekten" Internationalismusdefinition werden Probandenangaben verstanden, die einerseits keinen sprachwissenschaftlichen Hintergrund repräsentieren, andererseits auf eine oder zwei Sprachen hinweisen bzw. inhaltlich unverständlich sind.

11. die Internatioanle Zusammenarbeit – Insbesondere der Student mit Hilfe der verschiedenen Stiftungen / Als auch die Internationalen Begriffe wie: Hi, Taxi usw.
12. mit UE
13. Das ist eine Offenheit auf andere Kulturen und eine Kooperation mit anderen Kulturen
14. die Wörter, die wir in anderen Sprachen benutzen.
15. weil man in den alle Sprachen Internationalismen treffen kann.
16. treffen wir den Begriff sehr oft in der Schule, in der Straße usw.
17. Kommunikation zwischen verschiedenen Ländern. Einige Leute nehmen Kultur, Sprache, Traditionen usw. von anderen Ländern auf.
18. verschiedene Möglichkeiten, damit die Sprache und Kultur von einer Land mit den anderen Sprachen und Kulturen sich zusammenbinden
19. ein Fremdwort, der in der Muttersprache fossilisiert wurde
20. die Wörter, die aus einer Sprache kommen, und werden in die andere Sprache eingeführt.
21. habe ich bemerkt, dass sie sehr oft verwendet werden
22. Ich verstehe darunter Wörter, die nicht meiner Muttersprache entstammen sondern aus einer anderen Sprache in eine Zielsprache einverleibt wurden
23. das sind Wörter die in einer Sprache aus einen anderen genommen sind. Das sind internationale Wörter, Fremdwörter
24. dass manche Wörter aus den Fremdsprachen in meiner Muttersprache Anwendung finden.
25. ist es ein Wort oder Wortfolge, die aus einer Fremdsprache in die Muttersprache implantiert (ohne Änderung) wurde
26. bedeutet die Verwendung von Wörtern in der Muttersprache, die aus einer anderen Fremdsprache stammen
27. Verwendung in der Muttersprache Wörter und Wendungen aus der Fremdsprache. (Sie wurden von der Fremdsprache ausgeliehen)
28. sind das Wörter, die eine ähnliche Bedeutung sowohl in der Muttersprache als auch in der Fremdsprache haben.

13.4. Übersetzungen des Fragebogentextes

13.4.1. Polnische Übersetzung

Za pomocą innowacji i nowych technologii reforma strategiczna branży spożywczej przechodzi aktywnie do ofensywy. Mimo wielu optymistycznych poglądów proces ten wydaje się być ekstremalnie trudnym zadaniem. Oferując konsumentom, oprócz tradycyjnych artykułów, biologiczne produkty spożywcze, branża żywnościowa chce naturalnie przystosować się do najnowszych trendów. Ponieważ dyskusja na ten temat jest obecnie aktualna, branża żywnościowa koncentruje się na dynamicznej ekspansji biologicznych produktów spożywczych. W związku z tym startują oficjalne kampanie i prezentacje przedstawiając wyłącznie aktualne informacje na ten temat. Każda szansa zostaje optymalnie wykorzystana. Wraz ze wzrostem kooperacji międzynarodowej egzystencja wielu firm i agencji jest zależna od pozytywnych lub negatywnych wydarzeń.

13.4.2. Englische Übersetzung¹¹¹⁶

The strategic reform of the food trade is going on the offensive actively with numerous innovations and new technologies. Despite many optimistic views, this appears to be an extremely difficult task. It is natural to want to adapt to the latest trends by offering consumers organic products alongside traditional items. As there is considerable discussion on this topic at present, the main focus is on the dynamic expansion of organic goods. Official campaigns and presentations are being started in this regard, always offering state-of-the-art information. Every opportunity is being seized optimally. International cooperation is increasing and the existence of many companies and agencies related to positive or negative occurrences.

13.4.3. Französische Übersetzung¹¹¹⁷

La réforme stratégique du commerce de l'alimentation passe activement à l'offensive par de nombreuses innovations et de nouvelles technologies. Malgré de nombreux avis optimistes cela paraît être une tâche extrêmement difficile. Bien sûr, on souhaite s'adapter aux tendances actuelles en proposant aux consommateurs, outre les articles traditionnels, des produits bio.

¹¹¹⁶ Tischlinger: englische Übersetzung (15.01.2009).

¹¹¹⁷ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmmer KEG: französische Übersetzung (19.01.2009).

La discussion sur ce thème étant très actuelle, on met l'accent sur l'expansion dynamique de la marchandise bio. Des présentations et campagnes officielles sont lancées proposant sans cesse les informations les plus récentes. Toute opportunité est exploitée de façon optimale. La coopération internationale augmente, et l'existence de nombreuses entreprises et agences est liée à leurs résultats, qu'ils soient positifs ou négatifs.

13.4.4. Spanische Übersetzung¹¹¹⁸

La reforma estratégica del comercio alimenticio toma la ofensiva de manera activa con numerosas innovaciones y nuevas tecnologías. Ésta parece ser una tarea extremadamente difícil, a pensar de las perspectivas optimistas. Naturalmente, todos desean adaptarse a las nuevas tendencias, ofreciendo al consumidor no sólo artículos tradicionales, sino también productos biológicos. Debido a que la discusión sobre este tema es hoy en día muy actual, se tiende a concentrarse en la expansión dinámica de los productos biológicos. En relación a ello, se iniciarán presentaciones y campañas oficiales, que siempre ofrecen información actual. Todas las oportunidades se aprovecharán de una manera óptima. La cooperación internacional aumenta y a ella se une la existencia de muchas empresas y agencias, con resultados positivos y negativos.

13.4.5. Italienische Übersetzung¹¹¹⁹

La riforma strategica nelle vendite dei generi alimentari passa attivamente all'offensiva con numerose innovazioni e nuove tecnologie.

Nonostante i molti pareri ottimistici, questo compito appare tuttavia estremamente difficile. Ovviamente, c'è il desiderio di adattarsi alle ultime tendenze offrendo ai consumatori anche prodotto biologici oltre a quelli tradizionali. Poiché oggi la discussione sul tema è molto attuale, ci si concentra sull'espansione dinamica dei prodotti biologici. E a tal proposito vengono avviate campagne e presentazioni ufficiali che offrono sempre informazioni aggiornate. Ogni opportunità viene sfruttata al meglio. La cooperazione internazionale cresce e l'esistenza di molte aziende e agenzie dipende dall'esito positivo o negativo dei risultati.

¹¹¹⁸ Fernandez-Garcia: spanische Übersetzung (15.01.2009).

¹¹¹⁹ Übersetzungsbüro Dipl.-Ing. Dr. W. Strohmer KEG: italienische Übersetzung (19.01.2009).

13.5. Semantische Analysen

13.5.1. Polnische Semantik

Tabelle I

Akademiker	Personenanzahl
Studentenwohnheim	100
Studienabsolvent	259
beide Bedeutungsvarianten	4

Tabelle II

Situation	Personenanzahl
Zusammenspiel mehrerer Faktoren	118
bestimmte Lage	214
allgemeine Bedingungen	117
Zusammenspiel mehrerer Faktoren bestimmte Lage	15
bestimmte Lage allgemeine Bedingungen	29
Zusammenspiel mehrerer Faktoren allgemeine Bedingungen	11
alle Bedeutungsvarianten	48

Tabelle III

deponieren	Personenanzahl
zum Aufbewahren geben	309
etwas an einem Platz lassen	20
einen Wunsch in jemandes Hände legen	45
zum Aufbewahren geben etwas an einem Platz lassen	7
zum Aufbewahren geben einen Wunsch in jemandes Hände legen	15
alle Bedeutungsvarianten	2

Tabelle IV

Kooperation	Personenanzahl
Mitwirkung	209
Zusammenarbeit	191
beide Bedeutungsvarianten	42

Tabelle V

Klient	Personenanzahl
Käufer	187
Mandant	200
beide Bedeutungsvarianten	30

Tabelle VI

finanziell	Personenanzahl
mit Geld zusammenhängend	249
budgetär	120
beide Bedeutungsvarianten	19

Tabelle VII

Konsument	Personenanzahl
Verbraucher	186
jemand, der etwas konsumiert	46
Käufer	201
Verbraucher jemand, der etwas konsumiert	4
jemand, der etwas konsumiert Käufer	8
Verbraucher Käufer	43
alle Bedeutungsvarianten	9

Tabelle VIII

Garnitur	Personenanzahl
Männeranzug	287
Möbelgarnitur	83
beide Bedeutungsvarianten	10

Tabelle IX

kritisch	Personenanzahl
negative Seiten analysierend	276
entscheidend	105
beide Bedeutungsvarianten	25

13.5.2. Deutsche Semantik

Tabelle X

optimistisch	Personenanzahl
positiv denkend	353
gutmütig	14
beide Bedeutungsvarianten	5

Tabelle XI

Moderator	Personenanzahl
Fernsehsprecher	236
Radiosprecher	173
chemische Substanz	5
Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments	68
Fernsehsprecher Radiosprecher	105
Fernsehsprecher chemische Substanz	1
Fernsehsprecher Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments	2
Radiosprecher Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments	2
chemische Substanz Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments	1
Fernsehsprecher Radiosprecher chemische Substanz	1
Fernsehsprecher Radiosprecher Gerät zur Regulierung der Lautstärke eines Instruments	5
alle Bedeutungsvarianten	2

Tabelle XII

Kultur	Personenanzahl
geistige Errungenschaften eines Volkes	277
Theater, Musik	192
altertümliche Architektur	80
geistige Errungenschaften eines Volkes Theater, Musik	46
Theater, Musik altertümliche Architektur	19
alle Bedeutungsvarianten	61

Tabelle XIII

rentabel	Personenanzahl
Rente bringend	72
Gewinn bringend	89
Profit bringend	230
Rente bringend Profit bringend	1
Gewinn bringend Profit bringend	45
alle Bedeutungsvarianten	1

Tabelle XIV

Pension	Personenanzahl
Lohn, Gehalt	165
Rente	207
beide Bedeutungsvarianten	15

Tabelle XV

dynamisch	Personenanzahl
mit Schwung	167
in Bewegung	214
beide Bedeutungsvarianten	22

Tabelle XVI

Präsentation	Personenanzahl
Aufführung	95
Vorführung	98
Vorstellung	220
Aufführung Vorführung	6
Aufführung Vorstellung	18
Vorführung Vorstellung	9
alle Bedeutungsvarianten	13

Tabelle XVII

Universität	Personenanzahl
Ausbildungsstätte	229
Lehre	59
wissenschaftliche Einrichtung	125
Ausbildungsstätte Lehre	9
Ausbildungsstätte wissenschaftliche Einrichtung	30
Lehre wissenschaftliche Einrichtung	6
alle Bedeutungsvarianten	7

Tabelle XVIII

Kriminalist	Personenanzahl
Krimineller	91
Verbrecher	178
Straftataufklärer	133
Krimineller Verbrecher	30
Krimineller Straftataufklärer	2
Verbrecher Straftataufklärer	2
alle Bedeutungsvarianten	5

Tabelle XIX

Grund	Personenanzahl
Ursache	335
Feld	51
beide Bedeutungsvarianten	26

13.5.3. Deutsche und polnische Semantik

Tabelle XX

Konkurs	Personenanzahl
Zahlungseinstellung	26
Wettbewerb	175
Zahlungsunfähigkeit	74
Pleite	127
Bankrott	86
Zahlungseinstellung Wettbewerb	3
Zahlungseinstellung Zahlungsunfähigkeit	2
Zahlungseinstellung Pleite	1
Wettbewerb Zahlungsunfähigkeit	8
Wettbewerb Pleite	4
Zahlungsunfähigkeit Pleite	1
Pleite Bankrott	41
Zahlungseinstellung Zahlungsunfähigkeit Pleite	1
Zahlungseinstellung Pleite Bankrott	2
Wettbewerb Zahlungsunfähigkeit Pleite	1
Wettbewerb Pleite Bankrott	6
Zahlungsunfähigkeit Pleite Bankrott	23
Wettbewerb Zahlungsunfähigkeit	3

Pleite Bankrott	
Zahlungseinstellung Wettbewerb Pleite Bankrott	2
alle Bedeutungsvarianten	1

Tabelle XXI

konkurs	Personenanzahl
Zahlungsunfähigkeit	11
Pleite	9
Wettbewerb	308
Preisausschreiben	53
Wettkampf	116
Zahlungsunfähigkeit Wettbewerb	1
Zahlungsunfähigkeit Wettkampf	2
Pleite Wettbewerb	2
Pleite Preisausschreiben	2
Wettbewerb Preisausschreiben	17
Wettbewerb Wettkampf	62
Preisausschreiben Wettkampf	1
Zahlungsunfähigkeit Wettbewerb Preisausschreiben	1
Zahlungsunfähigkeit Wettbewerb Wettkampf	1
Pleite Wettbewerb Preisausschreiben	1
Pleite Wettbewerb Wettkampf	1
Wettbewerb Preisausschreiben Wettkampf	23
Pleite Wettbewerb Preisausschreiben Wettkampf	1

Tabelle XXII

ruinieren	Personenanzahl
unbrauchbar machen	89
zu Grunde richten	96
zerstören	263
unbrauchbar machen zu Grunde richten	1
unbrauchbar machen zerstören	26
zu Grunde richten zerstören	36
alle Bedeutungsvarianten	17

Tabelle XXIII

rujnować	Personenanzahl
zerstören	299
Verluste verursachen	133
etwas verlieren	27
zerstören Verluste verursachen	75
zerstören etwas verlieren	14
Verluste verursachen etwas verlieren	1
alle Bedeutungsvarianten	5

Tabelle XXIV

Regal	Personenanzahl
Gestell für Bücher oder Waren	322
Stellage	55
Zungenregister der Orgel	4
Hoheitsrecht	7
Zollrecht	7
Münzrecht	7
Gestell für Bücher oder Waren Stellage	38
Stellage Hoheitsrecht	1
Gestell für Bücher oder Waren Zollrecht	2
Gestell für Bücher oder Waren Zungenregister der Orgel	1

Gestell für Bücher oder Waren Hoheitsrecht	2
Gestell für Bücher oder Waren Münzrecht	1
Gestell für Bücher oder Waren Stellage Münzrecht	1
Gestell für Bücher oder Waren Zollrecht Münzrecht	1
Gestell für Bücher oder Waren Hoheitsrecht Zollrecht Münzrecht	2

Tabelle XXV

regal	Personenanzahl
Gestell für Bücher	349
kleiner Kasten	14
Zungenregister der Orgel	1
kleine Orgel	4
Teilung	10
Gestell für Bücher kleiner Kasten	8
Gestell für Bücher Teilung	4
Gestell für Bücher kleine Orgel	1
Gestell für Bücher Zungenregister der Orgel	1
Gestell für Bücher kleiner Kasten kleine Orgel	1
Gestell für Bücher kleiner Kasten Teilung	2

Tabelle XXVI

Adapter	Personenanzahl
Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss	64
Vorrichtung, um elektrische Geräte miteinander zu verbinden und aneinander anzupassen	86
Plattenspieler	209
Tonabnehmer	27
Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss Vorrichtung, um elektrische Geräte miteinander zu verbinden und aneinander anzupassen	11
Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss Plattenspieler	12
Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss Tonabnehmer	1

Vorrichtung, um elektrische Geräte miteinander zu verbinden und aneinander anzupassen Plattenspieler	6
Vorrichtung, um elektrische Geräte miteinander zu verbinden und aneinander anzupassen Tonabnehmer	2
Plattenspieler Tonabnehmer	10
Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss Plattenspieler Tonabnehmer	1
Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss Vorrichtung, um elektrische Geräte miteinander zu verbinden und aneinander anzupassen Plattenspieler	6
Zusatzgerät für den Stromnetzanschluss Vorrichtung, um elektrische Geräte miteinander zu verbinden und aneinander anzupassen Tonabnehmer	1

Tabelle XXVII

adapter	Personenanzahl
Plattenspieler	266
Tonabnehmer	26
Grammophon	160
Plattenspieler Tonabnehmer	1
Plattenspieler Grammophon	85
Tonabnehmer Grammophon	1
alle Bedeutungsvarianten	7

Tabelle XXVIII

brillant	Personenanzahl
glänzend	212
hervorragend	196
beide Bedeutungsvarianten	51

Tabelle XXIX

brylantowy	Personenanzahl
Brillant	139
Brillantring	63
glänzend	191
ausgezeichnet	47

diamantene Hochzeit	69
Brillant glänzend	23
glänzend ausgezeichnet	15
glänzend diamantene Hochzeit	6
Brillantring glänzend	2
Brillant diamantene Hochzeit	7
Brillantring	5
Brillantring ausgezeichnet	2
ausgezeichnet diamantene Hochzeit	4
Brillantring diamantene Hochzeit	7
Brillantring glänzend diamantene Hochzeit	7
Brillant Brillantring glänzend	5
Brillant glänzend ausgezeichnet	3
Brillant glänzend diamantene Hochzeit	8
Brillant Brillantring diamantene Hochzeit	5
glänzend ausgezeichnet diamantene Hochzeit	4
Brillant ausgezeichnet diamantene Hochzeit	2
Brillant glänzend ausgezeichnet diamantene Hochzeit	2
Brillant Brillantring glänzend diamantene Hochzeit	2
Brillant Brillantring ausgezeichnet diamantene Hochzeit	2

13.6. Schlagwortregister

13.6.1. "Internationalismusvertreter" im Deutschen

Adapter 252	Firma 161	positiv 174
Agentur 167	Information 163, 259	Produkt 148
Akademiker 227	Innovation 141	protestieren 113
aktiv 184	international 182	Reform 156
aktuell 176	Kampagne 152	rentabel 240
Artikel 187	Klient 231	ruinieren 249
Atmosphäre 110	Konsument 157, 234	Saison 112
Chalet 118	konzentrieren 194	Situation 228
Chance 150	Kooperation 144, 231	starten 196
deponieren 229	kritisch 236	strategisch 189
Diskussion 159	Kultur 109, 239	Technologie 139
dominieren 116	Moderator 238	Thema 191
dynamisch 180, 242	natürlich 198	traditionell 178
Existenz 154	negativ 172	Trend 137
Expansion 143	Offensive 146	Universität 243
extrem 169	offiziell 192	
Figur 114	optimal 185	
finanziell 233	optimistisch 170, 237	

13.6.2. "Internationalismusvertreter" im Polnischen

adapter 252	figura 114	rujnować 249
atmosfera 110	kultura 109	sezon 112
dominować 116	protestować 113	szalet 118

13.6.3. Tautonyme im Deutschen

Adapter 252	Farbe 117	Mappe 260
Akademiker 227	Garnitur 234	Moderator 238
brillant 253	Grund 245	Pension 241
Chalet 118	Kapelle 257	Regal 250
Charlotte 120	Konkurs 247, 256	Schwindel 119
deponieren 229	Kriminalist 244, 255	

13.6.4. Tautonyme im Polnischen

adapter 252	konkurs 247, 256	szalet 118
brylantowy 253	kryminalista 255	szarlotka 120
farba 117	mapa 260	szwindel 119
kapela 257	regal 250	

Kurzfassung

Der Hauptidee des Dissertationsthemas „Internationalismen unter dem Verwendungsaspekt. Pragmatisch-semantische Analyse anhand empirischer Daten von polnischen Studierenden der Germanistik“ liegen abgesehen vom definitorischen Ansatz im Bereich der Internationalismenforschung zwei einander ergänzende Analyseverfahren zu Grunde. In erster Linie richtet sich das Augenmerk auf die Identifizierung des gegenwärtigen Gebrauchs sowohl internationaler als auch tautonymischer Wortschätze, die auf den Angaben polnischer Studierenden der Deutschen Philologie basiert. Weiters wird die praxisbezogene Verwendung dieser lexikalischen Phänomene anhand österreichischer und polnischer Zeitungen, Zeitschriften und zum Teil verschiedener Internetseiten untersucht.

Die in diesem Zusammenhang konzipierten Zielsetzungen repräsentieren eine hypothetische Grundlage für die empirischen Analyseverfahren. Inhaltlich werden sie mit den Probandenangaben über die Fremdsprachenkenntnisse, Verwendung internationaler Wortschätze im Alltag und über die selbständig formulierte Definition des Terminus "Internationalismus" assoziiert. Es wird ebenfalls ein Zusammenhang zwischen den Probandenangaben über die Fremdsprachenkenntnisse bzw. die Anwendung internationaler Wortschätze im Alltag und der Anzahl identifizierter "Internationalismusvertreter" im Kontext geprüft und deskriptiv dargestellt. Unter der Bezeichnung "Analyse der deutschen und polnischen Semantik international-tautonymischer Wortschätze" werden sowohl die Anwendungshäufigkeit der für beide Sprachen charakteristischen Bedeutungsvarianten als auch die im semantischen Bereich liegenden Interferenzfehler verstanden, denen vor allem der Gebrauch der deutsch-polnischen Tautonyme zu Grunde liegt.

In der empirischen Untersuchungsetappe, die mit den definitorischen Thesen der Internationalismenforschung zusammenhängt, basiert die Datenerhebung auf einem schriftlichen Fragebogen. Um die Anschaulichkeit der ausgewerteten Probandenangaben hinsichtlich der international-tautonymischen Wortschätze gewährleisten zu können, wurden diese zusätzlich mit gegenwärtigen Verwendungsbeispielen aus der österreichischen und polnischen Presse sowie einzel- und mehrsprachigen Wörterbüchern versehen. Unter einer mehrsprachigen Wortanalyse, die bei der Internationalismusidentifizierung eine große Rolle spielt, ist die Vertiefung des gegenwärtigen Verwendungsaspekts internationaler Wortschätze zu verstehen, die in diesem Fall auf der Berücksichtigung der einzel- bzw. zweisprachigen Lexika der Sprachen Deutsch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Italienisch sowie der professionellen Übersetzungen in die oben aufgelisteten Sprachen beruht. Bei der Analyse des aktuellen Gebrauchs der deutschen und polnischen sowohl international als auch tautonymisch ausgerichteten

Wortsemantik wurden ähnlich wie im Falle der "Internationalismusvertreter" zweisprachig orientierte Wörterbuchanalysen durchgeführt und mit Presse- und Internetbeispielen versehen. Die Auswertungsergebnisse der erhobenen Daten in Bezug auf die Identifizierung international vertretener Wörter im Kontext deuten auf ein unterdurchschnittliches¹¹²⁰ Resultat hin. Ebenfalls als schwierig erwies sich die selbständige Formulierung der Definition des Terminus "Internationalismus", da viele der angegebenen Inhalte entweder mit einem politischen oder mit einem geschichtlichen Hintergrund zusammenhingen. Diesbezüglich war zusätzlich festzustellen, dass die Mehrheit der Befragten keine selbständig formulierte Definition des Terminus "Internationalismus" angab, da sie die Kenntnis des Terminus einerseits mit sprachwissenschaftlichem Hintergrundwissen, andererseits mit dem Allgemeinwissen verknüpfte. Unter Einbeziehung der international-tautonymischen Bedeutungsvarianten im deutsch-polnischen Sprachvergleich wurde in bestimmten Fällen eine negative Interferenz der muttersprachlichen Semantik auf die formal ähnlichen Vokabel des Deutschen erhoben. In diesem Fall wurde eine Übertragung der polnischen Bedeutungsvariante auf die deutsche formale Entsprechung registriert. Die Abnahme der negativen semantischen Interferenzerscheinungen konnte teilweise erst im Kontext beobachtet werden.

¹¹²⁰ Da die Hälfte der vorgegebenen Internationalismen 17 beträgt, wurde der Identifizierungsbereich (sechzehn bis zwanzig Internationalismen) als durchschnittlich definiert. Die höheren bzw. niedrigeren Angaben entsprechen in diesem Zusammenhang der über- bzw. unterdurchschnittlichen Internationalismenmenge.

Abstract

This doctoral thesis: "Internationalism from the application aspect. Pragmatic-semantic analysis on the basis of Polish students of German philology" focuses on two complementary processes of analysis, in addition to definitional improvements in the field of internationalism research. Attention will first be directed to identification of the current application of international words and false friends used by translators, partially in context, on the basis of Polish students of German philology. Austrian and Polish newspapers and various Internet pages have been used to investigate these phenomena.

The objectives conceived in this connection represent a hypothetical basis for the empirical process of analysis. They relate in content to the data with regard to qualitative and quantitative knowledge of foreign languages, to the everyday application of international vocabulary and to the independent formulation of the definition of the term "internationalism". With the aid of the already-listed features, possible associations relating to identified international words in specific contexts are tested and described. The main focus of this analysis of the German-Polish semantics of false friends in international vocabulary is the frequency of application of characteristic variations in meaning in the two languages in addition to semantic interference based predominantly on the use of German-Polish false friends.

In the empirical research stages relating to definitional theories of internationalism research, the statistics are based on the answers to a standardised questionnaire. In order to assure clarity of the evaluated data, international vocabulary and false friends have been supplied with current examples of their application from the Austrian and Polish press, as well as from foreign-language dictionaries. Multilingual vocabulary analysis, which plays an important role in the identification of internationalisms, is understood as the deepening of their current application aspect. The analysis was carried out not only by using mono- or bilingual dictionaries (German, Polish, English, French, Spanish and Italian) but also by professional translations in the already-listed languages.

The results of the evaluation of the data, mostly relating to the identification of international vocabulary in context, clarify the finding of negative patterns in almost every survey. According to this, the data, regardless of age, showed that a majority of students identified small numbers of international words. The students' individual definitions of the term "internationalism", based on the linguistics' surveys, proved to be complex, as some data associated with the definition were related to political or historical interpretations. It was also noticed that the majority of the test subjects did not prefer an individual definition of the term "internationalism", as they chose to link knowledge of the term with linguistic studies on the one hand and

with their general knowledge on the other. In the case of international semantics and the meanings of false friends in the German-Polish language comparison, negative interference was noted between the native language and the similar, formal terms in German. A decrease in the dominance of negative semantic interference tended not to be found when false friends were used in context.

LEBENS LAUF

Persönliche Daten:

Name: Agnieszka Filz Kania
Akademischer Grad: Magistra der Philosophie (Mag. phil.)
Geburtsdaten: 04.09.1978, Radomsko, Polen
Familienstand: verheiratet
Staatsbürgerschaft: Polen

Bildungsgang:

1985-1993 Volksschule mit Fremdsprachen Deutsch und Russisch, Radomsko, Polen

1992-1993 Englisch – Privatunterricht

1993-1997 Allgemeine Höhere Schule mit dem Schwerpunkt Deutsch und Französisch, Radomsko, Polen

1997-2000 Pädagogische Hochschule in Częstochowa, Polen
Studium Deutsche Philologie
Abschluss mit Diplom als Deutschlehrerin

2000-2005 Universität Wien,
Studium Deutsche Philologie (Hauptfach)
Polnisch (Kombinationsfach)
Pädagogik (Kombinationsfach)
positiv abgeschlossen am 20. 01.2005

2004-2005 Universität Wien,
Institut für Dolmetscher und Übersetzer
Seminar Rechts- und Wirtschaftssprache
Polnisch-Deutsch

2005-2010 Universität Wien,
Doktoratstudium Deutsche Philologie

2006-2008 Englisch, Volkshochschule Hietzing, Wien

2009-2010 Englisch – Privatunterricht

Beruflicher Werdegang:

- 1998-1999 Deutschlehrerin, Öffentliche Volksschule Nr. 6, Radomsko, Polen
Deutsch als Fremdsprache (Praktikum)
- 2005 laufend Fachkraft für berufliche Rehabilitation in Bereichen Deutschförderung und psychosoziale Stabilisierung, BBRZ-Reha GesmbH, Wien

Berufliche Weiterbildung:

- 2005 Angst und Aggression in der Betreuung, Assisto Unternehmensservice GmbH, Personalmanagement – Personalentwicklung, Wien
- 2006 Systemische Interventions- und Fragetechniken, Assisto Unternehmensservice GmbH, Personalmanagement – Personalentwicklung, Wien
- 2006 Gender Mainstreaming im Kontext arbeitsmarktpolitischer Schulungseinrichtungen, Draxl & Zehetner Consulting Network GmbH, Wien
- 2006 Selbsterfahrung in den Methoden der dynamischen Gruppentherapie, Universitätslehrgang der Universität Wien, Psychotherapeutisches Propädeutikum, (Seminar) im BBRZ Reha, Wien
- 2006-2007 Ausbildung zur Fachkraft für berufliche Rehabilitation mit dem Schwerpunkt Berufsausbildung und Unterrichtspädagogik, SystemCert, Zertifizierungsgesellschaft mbH, Wien
- 2007 Arbeit und Behinderung, BBRZ-Reha, Wien
- 2008 Teilnehmer/innenbetreuung im multikulturellen Kontext, Berufsförderungsinstitut (bfi) OÖ
- 2010 Methoden zum Umgang mit Widerstand und Frustration, analyse beratung und interdisziplinäre forschung (abif), Wien
- 2010 „Systemisch denken“, analyse beratung und interdisziplinäre forschung (abif), Wien

Erstellte Lehr- und Lernmaterialien:

2008/2009

Neue deutsche Rechtschreibung, Übungsheft für firmeninternen Deutschunterricht

2009

Deutsch als Fremdsprache. Grundlagen der deutschen Grammatik, Übungen für firmeninternen Deutschunterricht

EDV-Kenntnisse:

Office, SPSS

Sprachkenntnisse:

Polnisch (Muttersprache)
Deutsch in Wort und Schrift
Englisch in Wort und Schrift

Wien, 17.07.2010